

Peter Paul Schweitzer

Altdeutscher Wortschatz

Ein sprachgeschichtliches Wörterbuch

1998 HADAMAR 2002

*Hir maht thu lernan
Guld bewervan
Welog inde wisduom
Sigilof inde ruom*

*Hier kannst du lernen
Gold zu erwerben
Reichtum und Weisheit
Siegespreis und Ruhm*

Inscription an der Kölner Domschule
9. Jahrhundert:

© Alle Rechte beim Verfasser

Erhältlich über

e-mail ippsch@t-online.de – betr.: wortschatz

Die Internet-Fassung kann frei genutzt werden, jedoch nur unter der Bedingung,
dass bei – auch teilweiser – Weiterverwendung Quellenangabe erfolgt.

Vorwort

In meiner Heimat an der mittleren Lahn und den angrenzenden Teilen von Westerwald und Taunus, den Lahngauen des frühen Mittelalters, lebten und siedelten seit undenklichen Zeiten Menschen. Ihre Sprachen sind verklungen; doch haben sich hier und da unter den Namen der Gewässer, Landschaften, Fluren, Orte, aber auch unter denen der Menschen Reste der alten Sprachen erhalten - wenn auch uns heute in ihrem Sinn unverständlich.

Ähnlich geht es uns beim Hören der alten Dialekte, wie sie sich vor allem in den dörflichen Gemeinschaften erhielten; da werden im alltäglichen Umgang, als Bezeichnungen für Arbeiten, für bäuerliche Geräte und Einrichtungen, im Handwerk, für die Tagzeiten und die Verwandtschaft, für Feste und Bräuche noch Wörter verwandt, in deren ursprünglichen Sinn wir uns nicht mehr einfühlen können.

Auch der Heimatforscher findet beim Lesen alter Texte immer wieder Wörter, die er nicht erklären kann. In Urkunden, vor allem aber im überlieferten Aktenmaterial, in alten Verzeichnissen und auf Inschriften stößt er auf ihm unerklärliche Ausdrücke.

Mir waren in solchen Situationen meine Lexika eine große Hilfe, aber bald stellte sich heraus, dass neben den dort auffindbaren ein größerer Teil Wörter zurückblieb, der sich der einfachen Erklärung nicht ergab.

Ein Beispiel : Im Nachbarort heißt eine Straße nach einem früheren Flurnamen *Im Gäuchen*; eine dem Straßenschild zugefügte Erklärung deutet den Namen: *Im kleinen Gau* und erklärt dazu die Bedeutung der germanischen Gaue, ganz wie ein modernes Lexikon das tut.

Nun geht aber dieser Flurname weder auf die germanische Sprache noch auf eine germanische Siedlungsbezeichnung zurück; er ist vielmehr eine vom örtlichen Dialekt eingefärbte mittelalterliche Ackerflächenbezeichnung. Wie der bekanntere Ausdruck *Morgen* einen Acker bezeichnet, der an einem Morgen zu pflügen war, bezeichnete der Ausdruck *Joch* eine Fläche, die mit einem Joch Ochsen an einem Tag gepflügt werden konnte. Es hieß aber die altniederfränkische und auch die altsächsische Form des Wortes Joch *juc*, woraus die mittelalterlichen Flurbezeichnungen *juche* (UK 1222), *in den juchen* (1322) entstanden.

Diesem Wort soll *Gäuchen* entsprechen? Den Wechsel $j > g$ am Wortanfang kann man im hiesigen Platt häufiger beobachten (Gehannstraube, Giesuwiden, - Johannistrauben, Jesuiten); er ist mittelfränkisch und schon im 14. Jahrhundert nachweisbar (jährlich - gerlich 1379). Im Zuge der neuhochdeutschen Diphthongierung muss aus dem *u* ein *eu* (lautgleich *äu*) geworden sein, nach meinen Beobachtungen frühestens in der Mitte des 16. Jahrhunderts, so dass die ursprüngliche Flurbezeichnung *in den geuchen* hieß. Das hat dann der moderne Flurkartenverfasser als Diminutiv von *Gau* missverstanden und überkorrekt *In dem Gäuchen* geschrieben.¹

Kein Lexikon erklärt *Gäuchen*, und auch dieser Altdeutsche Wortschatz kann das Studium grammatikalischer und sprachgeschichtlicher Zusammenhänge nicht ersetzen. Aber er enthält doch eine große Zahl historischer Wörter in abgelegenen überlieferten Dialektformen (z. B. *juch*, *in den juchen*) und auch Hinweise, welche Laute im heimischen Platt häufiger verändert auftreten (z. B. $g < j$).

Dazu orientiert diese Sammlung den Benutzer auch weniger über einen literarischen Wortschatz als vielmehr über den des Alltags der Bauern und Händler und Handwerker, über den der einstigen Rechtspflege, der Verwaltungen und der Kirche.

Von besonderer Bedeutung sind für die Erklärung alter Namen die mehr als 8000 Jahre alten, noch vorindoeuropäischen ('vaskonischen') Wurzeln der alteuropäischen Gewässernamen, die wiederum auf viele unserer Flur- und Ortsnamen abfärbten. Deren früheste Erwähnung verrät oft ihre sprachliche Herkunft und damit ihre Geschichte und ursprüngliche Bedeutung; denn alle Namen, so dunkel sie uns heute auch vorkommen, ursprünglich hatten sie einen verständlichen Sinn.

¹ Vgl. MHG §§ 80 und 118

Aus dem indoeuropäischen Spracherbe sind uns einige wenige vorkeltische, aber zahlreiche keltische Wörter in Namen und Sachbezeichnungen erhalten geblieben, wenn auch oft nur als Wortwurzeln, die meist nur Fachleuten bekannt waren. Neuere französische Veröffentlichungen haben nun die Zahl der für die Erforschung heimatlicher Namen wichtigen keltischen Wörter deutlich vermehrt und auch in linguistischer Hinsicht besser verwertbar gemacht.

Ein besonderer Schwerpunkt der Sammlung entstand durch die gezielte Suche nach der sprachlichen Hinterlassenschaft der fränkischen Epoche, die den hiesigen Kulturraum besonders geprägt hat. Hier lohnt – da frühe heimische Textüberlieferungen so gut wie ganz fehlen – ein Blick in den weiteren Westen und Osten, in die nieder- und ostfränkischen Überlieferungen der ältesten Klosterschreibstuben. Da aber Wörterbücher des Alt- und des Mittelfränkischen kaum erreichbar sind, wird dieses Wörterverzeichnis sicher dem einen oder anderen nützlich sein können, den frühgeschichtliche und mittelalterliche Sprachzustände und Verhältnisse interessieren.

Auch werden manchem die zahlreichen aus Urkunden und Texten des Mittelalters gesammelten Wörter der Rechtssprache willkommen sein, ebenso die mittelalterlichen Gassen- und Häusernamen, Gerätebezeichnungen, Maße und Geld-Gewichte, aber auch die Namen von Tieren, Pflanzen und Krankheiten, von Speisen und Getränken, von Kleidungsstücken und Hausrat.

Ohne einige Kenntnis jedoch der Veränderungen der Wörter im Laufe der regionalen Sprachgeschichte, der historischen Lautwandelgesetze, wird die Anwendung des hier Verzeichneten auf die gegenwärtigen Formen der Wörter Schwierigkeiten bereiten.

Die heimatliche Dialektgeographie ist nämlich recht verzwickelt: Für das mittlere Lahnggebiet und die angrenzenden Teile des Westerwaldes und des Taunus - besiedelt seit Menschengedenken, zu den mitteldeutschen Dialektgebieten zählend, nicht niederdeutsch, nicht hochdeutsch, vom Mittel- und Moselfränkischen geprägt, dem Rheinischen und Kölnischen ebenso wie dem Mitteldeutschen verbunden, aber als Verkehrsraum seit eh und je besonders mit dem Rhein-Main-Gebiet und dem Land an der oberen Lahn verflochten - muss man zur Erklärung seines historischen Wortschatzes die frühen Dialekte all dieser genannten Gebiete heranziehen.

Nicht aufgenommen wurden Wörter, deren Geschichte in den allgemein verbreiteten Wörterbüchern des Alt- und Mittelhochdeutschen und Lateinischen leicht zugänglich oder durch ein etymologisches Wörterbuch unschwer zu erschließen sind.

Doch was heißt das: zu erschließen sind? Erschlossen werden können immer nur *frühere* Bedeutungen, *ältere* Sprachmuster, *Wanderwege* eines Wortes, *Bedeutungswandlungen* im Laufe der Geschichte. Ein 'Ursprünglich' gab es und gibt es nicht; auch wenn wir das so sagen und schreiben, kann das immer nur heißen, so weit wir zurückschauen können in der Sprachgeschichte. Aber davor lagen schon viele Tausend Jahre, in denen Menschen sprachen und Wörter erfanden mit ganz verschiedenen Bedeutungen, von denen keine Aufzeichnung erhalten ist und keine Erinnerung fortlebt.

Auch das 'Wort an sich', *den* Namen für Dinge und Menschen, für Verhältnisse und abstrakte Begriffe, der gleichsam deren Wesen umfasst, wie das in Altertum und Mittelalter allgemein geglaubt wurde und zu vielen magischen Vorstellungen und Praktiken führte, sollte man nicht suchen. Man sagt zwar : *Eigentlich bedeutet das Wort ...*, doch damit kann nur ausgedrückt werden, was die Engländer mit *strictly* oder *literaly* meinen, also *strenggenommen* oder *buchstäblich* im Gegensatz zu *im übertragenen Sinne*.

Denn Wörter und Sprachen sind Codes mit bestimmten Bedeutungen, zeitgebundenen und vergänglich sowohl als Zeichen wie in ihren Bedeutungen – und es macht gerade den Reiz der Betrachtung der alten Sprachzustände aus, dieses wechselnde Spiel von Zeichen und Bedeutungen zu betrachten und aus ihm auf die sich darin spiegelnden Zeitzustände zu schließen. So sind alte Wörter und alte Sprachen wirklich alte Schätze – und diese Sammlung mag dazu anregen, solche Wort- und Sprachschätze zu finden und zu bewundern.

Quellen, Literatur und Abkürzungen

Quellenangaben

- AFR** *Aus altfränkischen Texten gesammelt*
- AEHT..** *Alteuropäische Hydro- und Toponomie - Vgl. bes. Hans Krahe, Unsere ältesten Flußnamen, Wiesbaden 1964; Theo Vennemann, Linguistic reconstruction in the context of European prehistory, London 1994 und Hans Bahlow, Deutschlands geographische Namenwelt, Frankfurt/Main 1985*
- AHD** *Aus althochdeutscher Literatur gesammelt*
- AHS** *St. Sonderegger, Althochdeutsche Sachwörter aus der Schweiz, Archivalia et Historica, Zürich 1958, 203f*
- AN** *Normannen Alphabet, 825 nach Chr.*
- AS** *Aus altsächsischer Literatur gesammelt*
- ATP** *Althochdeutsche poetische Texte, Stuttgart 1992*
- B** *Wort und Begriff Bauer, Hrsg. Wenskus et alii, Göttingen 1975*
- CV** *Capitulare de villis, Karl der Große, 795*
- F** *Die Franken, Katalog der Mannheimer Ausstellung 1996, 2 Bd.; vor allem I, S. 559 ff*
- FRKL** *Frankolateinisch, meist aus > LS 5./6.Jh.*
- FPSG** *Aus nieder- und mittelfränkischen Psalmen und Glossen des 9. und 10. Jhs.: nach Kyes, Dictionary of the Old Low and Central Franconian Psalms and Glosses, Tübingen 1983*
- FT** *Fuldaer Tradition – Im Scriptorium des Benediktinerklosters Fulda entstandenes ahd. / aofr. Schriftgut der frühesten Epoche, heute vielfach zerstreut und unterschiedlich veröffentlicht*
- HB** *Hildegard von Bingen (1098-1179), Physica, Freiburg 1993; Heilwissen (Causae et curae) Freiburg 1994*
- K** *Keltisch, nach: Pierre-Yves Lambert, La langue Gauloise, Description linguistique, commentaire d'inscriptions choisies, Editions Errance, Paris, o. J.*
- KL** *Kaiserliche Landfriedensordnungen MGH LL. Sect. IV*
- LC 802** *Lex Francorum Chamavorum, 802, MGH LL. Bd. V*
- LR 633/4** *Lex Ribvaria, 633/34, MGH III, II*
- LS 5./6.Jh.** *Lex Salica, 5./6.Jh., MGH IV, I*
- MFR** *Mittelfränkisch, 9.Jh. Köln, 10.Jh. Bingen,*
- MHD** *Aus mittelhochdeutschen Texten gesammelt*
- MK** *Nikolaus von Kues, 14./15. Jh., moselfränkisch*
- MRH** *Heinrichslied, um 1000, mittelhochdeutsch*
- OFF** *Fulda, 9.Jh., ostfränkisch*
- RFL** *Ludwigslied, 881-882, rheinfränkisch*
- SP** *Heike von Repkow, Sachsenspiegel, zwischen 1220 und 1230, mittelniederdeutsch; Reprint Leipzig der Ausgabe Heidelberg 1848 : Robert Sachße, Sachsenspiegel oder Sächsisches Landrecht, zusammengestellt mit dem Schwäbischen nach dem Cod. Pal. 167, unter Vergleichung des Cod. pict. 164*
- T** *Tilemann Elhen von Wolfhagen, Die Limburger Chronik, 1370-1398, MGH, Dt. Chroniken, 4, I, München 1980, auch Wörter aus einzelnen Urkunden seines Limburger Notariats*
- TC 818** *Trierer Capitular, Schenkungsgesetz nach Königsrecht 818, aus dem Altsächsischen ins Altmoselfränkische übertragen, Trier, 10.Jh.*
- UE** *Urkunden des Klosters Eberbach bzw. der Grangie In der Erbach in Limburg, HSTAW*
- UK** *Joseph Kehrein, Sammlung alt- und mitteldeutscher Wörter aus lateinischen Urkunden, Nordhausen, 1863.*
- UH** *In Urkunden überlieferte altdeutsche Wörter und Namen, den heimatlichen Raum betreffend*
- UL** *Ludwig der Deutsche., Königsurkunde aus Frankfurt, 832*
- VK** *Einhard, Vita Karoli Magni, 9.Jh.*

Literaturhinweise

- AHDG** *Wilhelm Braune, Althochdeutsche Grammatik, Tübingen 1987¹⁴, (bearb. v. Hans Eggers)*
- AHTWB** *Gerhard Köbler, Taschenwörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, Paderborn 1994*
- AFW** *Ferdinand Holthausen, Altfriesisches Wörterbuch, Heidelberg 1985²*
- ASWB** *Ferdinand Holthausen, Altsächsisches Wörterbuch, Münster/Köln 1954*
- BMZ** *Benecke/Müller/Zarncke, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Leipzig 1854-61, 3 Bände / 4 Teile, (3. Nachdruckauflage Hildesheim 1986)*
- BVN** *Lutz Mackensen, Das große Buch der Vornamen, Frankfurt / M 1987*
- DGN** *Hans Bahlow, Deutschlands geographische Namenwelt, Frankfurt / M 1965/1985*
- DNL** *Hans Bahlow, Deutsches Namenlexikon, München 1967/1980*
- DTVS** *Werner König, dtv-Atlas zur deutschen Sprache, München 1978*
- DTVN** *Konrad Kunze, dtv-Atlas Namenkunde, München 1998*
- DRA** *Jacob Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, Leipzig 1899^{4v}, 2Bde, (Nachdruck Darmstadt 1965)*
- DWB** *Jacob und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch, 33 Bde., (Nachdruck München 1984 der Originale von 1954-1971)*
- EWB** *Friedrich Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin 1989²², (bearb. von Elmar Seebold)*
- EWD** *Wolfgang Pfeifer, Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, München 1995²*
- GDM** *Jacob Grimm, Deutsche Mythologie, 3 Bde., Photomechanischer Nachdruck Graz 1968 eines Nachdrucks der 4. Auflage Berlin 1875/78*
- GDS** *Jacob Grimm, Geschichte der Deutschen Sprache, 2 Bde., Leipzig 1853²*
- GHS** *Adolf Bach, Germanistisch historische Studien, Bonn 1964*
- GND** *Dieter Berger, Geographische Namen in Deutschland, Mannheim 1993*
- GWW** *Hellmuth Gensicke, Landesgeschichte des Westerwaldes, Wiesbaden 1958*
- GWF** *Großer Westerwaldführer, Montabaur 1980*
- HJVH** *Herrmann/Jockenhövel, Die Vorgeschichte Hessens, Stuttgart 1990*
- HFNA** *Hans Ramge, Hessischer Flurnamenatlas, Darmstadt 1987*
- HSTAW** *Urkunden und Akten des Hessischen Staatsarchives, Wiesbaden*
- HWH** *Haberkorn/Wallach, Hilfsörterbuch für Historiker, 2Bde., München 1977⁵*
- IEWB** *Julius Pokorny, Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch, Bern/Stuttgart 1989², 2 Bde.*
- LG** *Pierre-Yves Lambert, La Langue Gauloise, Paris o. J.²*
- MHG** *Paul/Wiehl/Grosse, Mittelhochdeutsche Grammatik, Tübingen 1989*
- MLG** *Habel/Gröbel, Mittellateinisches Glossar, Paderborn 1989*
- NA** *Nassauische Annalen, Wiesbaden, Jg.*
- NEO** *Falk/Torp, etymologisk ORDBOG over det norske og det danske sprog, Oslo 1994*
- NNB** *Joseph Kehrein, Nassauisches Namenbuch, Weilburg 1864*
- ODEE** *C.T. Onions, The Oxford Dictionary of English Etymology, Oxford 1985¹²*
- ONN** *Wilhelm Sturmfels, Die Ortsnamen Nassaus, Rüsselsheim 1928*
- ONWW** *Werner Metzler, Die Ortsnamen des nassauischen Westerwaldes, Diss. Marburg 1966*
- RHEN** *Leo Weißgerber, Rhenania Germano.Celtica, Gesammelte Abhandlungen, Bonn 1969*
- RHFN** *Heinrich Dittmaier, Rheinische Flurnamen, Bonn 1963*
- RÖS** *Werner Rösener, Bauern im Mittelalter, München 1987³*
- VIN** *Joseph Kehrein, Volkssprache im Herzogthum Nassau, Weilburg 1862*
- WKS** *Stokes/Bezenberger, Wortschatz der keltischen Spracheinheit, Göttingen 1973⁵*
- WPF** *Heinrich Marzell, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, 5 Bde., Leipzig 1943, (Fotoreproduktion Köln 2000)*

Weiterhin wurden benutzt:

- Adolf Bach, Die deutschen Personennamen, Heidelberg 1953²
Adolf Bach, Geschichte der deutschen Sprache, Wiesbaden o.J.⁹
Braune/Ebbinghausen, Althochdeutsches Lesebuch, Tübingen 1994¹⁷
Braune/Ebbinghausen, Gotische Grammatik, Tübingen 1973¹⁸
Brunner/Johnston, An Outline of Middle English Grammar, Oxford 1970³
Codera/Kubica/Bzdega, Handwörterbuch Polnisch-Deutsch, Berlin o. J.
Drosowski/DUDEN, Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, 6 Bde., Mannheim 1976 ff
Hans Eggers, Deutsche Sprachgeschichte, 2 Bde., Hamburg 1986
Hermann Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, Hannover 1922⁵ (Nachdruck Berlin 1984)
Handbuch der historischen Stätten Deutschlands IV Hessen, herausgg. von G.W. Sante, Stuttgart 1960
Beate Hennig, Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Tübingen 1995²
Renate Herrmann-Winter, Kleines mecklenburg-vorpommersches Wörterbuch, Leipzig 1995
Renate Herrmann-Winter, Kleines plattdeutsches Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Raum, Rostock 1990³
Claus Jürgen Hutterer, Die germanischen Sprachen, Wiesbaden 1990³
Irscher/Lohne, Lexikon der Antike, Leipzig 1987⁹
Kark Kessler, Vor- und Frühgeschichte des Westerwaldkreises, in Archiv für dt. Heimatpflege, Band 48, Köln 1978
Rudolf Knappe, Mittelalterliche Burgen in Hessen, Gudensberg 1994
Bruno Krüger, Die Germanen, Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa – Ein Handbuch in zwei Bänden, Berlin 1983⁴
Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Stuttgart 1976³⁴
Lösch/Petzold/Reinhold/Wiegand, Kleines Thüringer Wörterbuch, Leipzig 1995
August Lübben/ Walther, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, Norden/Leipzig 1888 (Nachdruck Darmstadt 1995)
W. Pape, Griechisch-Deutsches Handwörterbuch in 3 bzw. 4 Bänden, Braunschweig 1849²
A.J. Pfiffig, Die etruskische Sprache, Graz 1968 (Nachdruck Wiesbaden 1998)
Edward Schröder, Deutsche Namenkunde, Göttingen 1944²
Rudolf Schützeichel, Althochdeutsches Wörterbuch, Tübingen 1974²
J.M. Stowasser, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch, Prag/Wien/Leipzig 1900²
Stefan Sonderegger, Althochdeutsche Sprache und Literatur, Berlin 1974

Abkürzungen und Zeichen

Abl.	<i>Ablativ</i>
Adv.	<i>Adverb, Umstandswort</i>
ae.	<i>altenglisch = angelsächsisch</i>
aeht...	<i>Aus modernen und historischen Namen erschlossene Namen der Alteuropäischen Hydro- und Toponomie AEHT..., unter der Vennemann die nacheiszeitliche Benennung der Gewässer- und Bodenverhältnisse Mitteleuropas versteht. Dies ist in Bezug auf das Lahnggebiet in Anhang V ausführlich dargestellt.</i>
aeu.	<i>alteuropäisch: Dem Indoeuropäischen vorausgehende Sprachperiode, aus der vermutlich die ältesten europäischen Gewässer- und Ortsnamen stammen. Die ältesten Schichten dieser Bezeichnungen, die überhaupt nur bruchstückhaft in historischen Namen erhalten blieben, dürften bis in die frühen Perioden unserer jetzigen Interglazialperiode zurückreichen, ihre jüngsten Schichten berühren sich im 6. vorchristlichen Jahrtausend mit der voreinzelsprachlichen Periode des Indoeuropäischen.</i>
afrz.	<i>altfranzösisch</i>
ahd.	<i>althochdeutsch: Mit der 2., der ahd. Lautverschiebung bildeten sich ab 500 / 600 nach Chr. das Frühalthochdeutsche (vor 800) und das Althochdeutsche (8.-11. Jh).</i>
Akk.	<i>Akkusativ, Wen-, Wasfall</i>
an.	<i>altnordisch: Das Nordgermanische oder Altnordische ging den skandinavischen Einzelsprachen voraus und ist in Runeninschriften vom 5. Jh. an überliefert.</i>
angs.	<i>angelsächsisch: Altenglisch oder Angelsächsisch heißt die Sprache der Angeln, Sachsen und Jüten, deren Stammesgruppen um 450 n. Chr. die englische Insel besiedelten, vom 7. Jh. an schriftlich überliefert. Um 1100 mündet das Ags. ins > Me.</i>
aofr.	<i>altostfränkisch: Ahd. Dialekt, der besonders die Fuldaer Scriptoriumstradition beeinflusste.</i>
aprov.	<i>altprovenzalisch</i>
as.	<i>altsächsisch: Das Altsächsische (800 - 1150), der Hauptdialekt des Altniederdeutschen, hat die 2. Lautverschiebung, die zur Bildung des Ahd. führte, nicht mitgemacht. Sein wertvollster Text ist der in Fulda entstandene Heliand (um 840), der aber auch viele ahd. Sprachelemente enthält. Dem As. folgte das Mittelniederdeutsche > mnd. > mhd. > hd.</i>
Ba.	<i>Bodenart</i>
Bb.	<i>Bodenbeschaffenheit</i>
Bg..	<i>Bodengestalt; FN n.d.Bg.. : Flurname nach der Bodengestalt</i>
BN	<i>Name einer Baumart</i>
BR	<i>Name eines Berufes</i>
Bt.	<i>Bestimmungsteil: Bei zusammengesetzten Nomen/Hauptwörtern unterscheidet man zwischen Wortstamm und Bestimmungsteil. So besteht Haustür aus dem das Geschlecht und die grammatikalischen Ableitungen bestimmenden Wortstamm -tür und dem diesen Wortstamm näher bestimmenden Bt. haus-.</i>
Dat.	<i>Dativ, Wemfall</i>
e.	<i>englisch</i>
FN	<i>Flurname</i>
f.	<i>Femininum, weiblich</i>
fr.	<i>fränkisch: Insgesamt haben sich die fränkischen Dialekte etwa ab 500 vom Niederrhein ausgehend verbreitet und dabei in der Begegnung mit dem Galloromanischen und Lateinischen das Westfränkische (Leges), im Trierer Raum das Altmosefränkische, im Aachen-Kölner Raum das Ripuarische und im Raum der Niederlande das Altniederfränkische ausgeprägt. Durch die Ausbreitung der fr. Herrschaft kam es am mittleren Rhein zum Rhein- und Südrheinfränkischen. Um Würzburg bildete sich das Ostfränkische. Bis 1000 nach Chr. sind diese Entwicklungen abgeschlossen. Mittelfränkisch nennt man den sich aus dem Fränkischen entwickelnden mitteldeutschen Dialektanteil des Hohen Mittelalters.</i>
frz.	<i>französisch</i>

- g.** *germanisch: Die germanische Sprache muss fast ganz aus den jüngeren g. Einzelsprachen erschlossen werden, so dass viele g. Wörter nur als Wortwurzeln überliefert und deshalb mit einem * angegeben sind. Der älteste größere g. Schriftkomplex - die gotische Bibelübersetzung des Wulfila - stammt aus dem 4. Jh. und ist ostgermanisch. - Jüngst ist die Diskussion über den Zeitpunkt, zu dem oberdeutsche germanische Stämme die ahd. Sprache entwickelten, neu entbrannt. Während man traditionell dafür die Zeit vom 5.-8. nachchristl. Jahrhundert angab, haben neue Untersuchungen² gezeigt, dass dieser Übergang auf alle Fälle vor 55 n. Chr. anzusetzen ist. Damit liegt die sprachliche Trennung zwischen dem heutigen Hoch- und Niederdeutsch bereits 2000 Jahre zurück. Anfänglich trennten sich die obergermanischen Dialekte einschließlich des ausgestorbenen Lombardischen von den niedergermanischen Dialekten einschließlich des ausgestorbenen Gotischen. Mit anderen Worten: Die so genannte Zweite (althochdeutsche) Lautverschiebung trat bereits im 1. Jahrhundert n. Chr. ein.*
- gall.** *gallisch: Gallisch war die Sprache der in Gallien lebenden Kelten, ein Teil des ausgestorbenen Festlandkeltischen. Wird bei uns ein keltischer Einfluss vermutet, dürfte dieser in aller Regel aus dem Gallischen stammen, der aber – bei der bruchstückhaften Überlieferung des Gallischen – oft genug nur über die anderen, ja meist nur über die modernen keltischen Sprachen erklärbar ist. Im Anhang V sind gallische Wörter besonders hervorgehoben.*
- Gen.** *Genitiv, Wesfall*
- Gg.** *Grundstücksgröße; FN n.d.Gg.: Flurname nach der Grundstücksgröße*
- Gf..** *Grundstücksform; FN n.d.Gf.: Flurname nach der Grundstücksform*
- GN** *Gewässername: Das älteste Sprachgut der Region blieb in Gewässernamen enthalten. Zu ihrer Entschlüsselung ist die Frage wichtig, ob es sich um eine voreinzelsprachliche primäre Bildung aus uralter Wortwurzel handelt, wie man das bei den Flussnamen der aeu. Hydronomie annimmt, die man vor die Bronzezeit zurückdatiert, oder um eine einzelsprachliche sekundäre Ableitung von einem älteren Namen, die es bis in die Neuzeit gibt. So können wir in Rhein, Main und Elbe ganz sicher primäre Bildungen sehen, während in Wörsbach und Eisenach deutlich erkennbar ältere Namen mit –bach und –ach (= -aha) als Gewässernamen erklärt werden.*
- got.** *gotisch: Das Gotische ist die einzige überlieferte Sprache des Ostgermanischen; ihr wichtigstes Zeugnis, die Bibelübersetzung des Wulfila (311-383), blieb im Codex argenteus aus dem 6. Jh. erhalten.*
- griech.** *griechisch: Das Griechische der Klassik hat vor allem über die von Ostrom missionierte Kirche Galliens und über die von dieser wiederum abhängigen Mönchskirche Irlands auf das Frankenreich eingewirkt und besonders über den sakralen Bereich nachweisbare Spuren in unserer Sprache erzeugt. – Die Wiedergabe griech. Wörter musste aus technischen Gründen leider ohne Oberzeichen bleiben.*
- hd.** *hochdeutsch: Im Gegensatz zum Niederdeutschen im Norden (Platt) spricht man vor allem im Süden Deutschlands oberdeutsch = hochdeutsch.*
- HN** *Hausname, z.B. 'Zum roten Ochsen'*
- HIN** *Heiligenname*
- Hpfl.** *Name einer Heilpflanze*
- ieu.** *indoeuropäisch (indogermanisch): Als Indoeuropäisch bezeichnet man die aus den ieu. Sprachen erschlossenen gemeinsamen Wurzeln; sie entstammen vermutlich einer gemeinsamen Sprache, welche sich vor etwa 5000 Jahren in Einzelsprachen aufzulösen begann. Früher dachte man, ihre Urheimat könnte ein Gebiet nördl. des Schwarzen Meeres gewesen sein, während man heute Anatolien, das ist der Südosten der Türkei, dafür hält. Wanderten die Sprecher des Ieu. vor etwa 7000 Jahren in ein Europa ein, in dem die Menschen seit dem Ende der letzten Eiszeit > aeu. sprachen? Oder breitete sich das Ieu. von seiner Urheimat parallel mit der gleichzeitig Europa erobernden Landwirtschaft aus? In einem stetig sich voran- und fortentwickelnden Prozess von Kultivierung und Besiedelung und Sprachveränderungen? Eine jüngere Generation von Sprach- und Altertumswissenschaftlern sucht derzeit nach einem Überblick über die Fülle verstreuter Einzelergebnisse der modernen Archäologie und Sprachforschung.*
- Imp.** *Imperativ, Befehlsform; gehe! lies! schreibe!*
- Instr.** *Instrumentalis ('mit Hilfe von.')*
- Inj.** *Interjektion, Ausruf*
- ital.** *italienisch*
- jur.** *juristischer Fachausdruck, Wort der Rechtssprache*

² Theo Vennemann, Dating the division between High and low Germanic – A summary of arguments – in Toril Swan, Language change and language structure..., Berlin 1994, 271-303

- kelt.** *keltisch: Die keltische Sprachüberlieferung ist für das Altertum sehr bruchstückhaft, meist sind nur Inschriften mit wenigen Worten erhalten, was nicht nur der Wortdeutung erhebliche Schwierigkeiten bereitet, sondern vor allem das Verständnis von Grammatik und Syntax erschwert. In vielen Fluss-, Orts- und Flurnamen sind ihre heute unverständlichen Überbleibsel anzutreffen. Die moderne Linguistik hat hier jedoch erstaunliche Erfolge erzielt, während früher nur aus dem Altirischen und den moderneren Zweigen der keltischen Sprachen Rückschlüsse auf den älteren Wortschatz möglich waren. Man kann ab dem 5./4. vorchristlichen Jahrhundert mit kelt. Namen in unserem Gebiet rechnen, die meist dem Gallischen entstammen. Auch die Irisch-angelsächsische Mission hat in der fränkischen Periode einige kelt. Wörter hier hinterlassen.*
Als Anhang IV ist eine Liste keltischer Wörter angefügt, in der auch angegeben ist, welche davon aus dem Gallischen stammen.
- Kj.** *Konjunktion, Bindewort; und, oder, dann*
- Komp.** *Komparativ, erste Steigerungsstufe des Adjektivs, z.B. gut, besser; alt, älter*
- lat.** *lateinisch: Neben Griechisch war Latein die Hauptverkehrssprache des (west)-römischen Reiches und blieb dies auch für Justiz und Kirche bis ins Mittelalter. Man unterteilt: lat. ... bis 200 n.; spätlat. ... bis 600 n.; mlat. ... bis 1500 n. Chr.*
- LN** *Landesname: Name eines Landes, einer Landschaft; Schweiz, Nassau, Taunus*
- Lok.** *Dativ als Lokativ ('am Orte', 'bei')*
- Lü.** *Lehnübersetzung: Bei einer Lü. wird ein fremdsprachliches Wort durch Übersetzung seiner sprachlichen Bestandteile in die aufnehmende Sprache inkorporiert, Beispiele > beinreche, vicwur(z)*
- Lw.** *Lehnwort: Ein Lehnwort wird aus einer fremden Sprache allenfalls mit einigen lautlichen Anpassungen, sonst jedoch unverändert in die aufnehmende Sprache inkorporiert, Beispiele : > agleya, > paffe*
- m.** *Maskulinum, männlich*
- ma., Ma.** *mittelalterlich, Mittelalter: So heißt die Zeit zwischen Altertum und Neuzeit, zwischen dem Zerfall des römischen Reiches in der Zeit der germanischen Völkerwanderungen und dem Beginn der Renaissance, also etwa vom 4. bis ins 15. nachchristliche Jahrhundert.*
- me.** *mittelenglisch, ab 1100 etwa*
- mir.** *mittelirisch*
- mmed.** *In der ma. Medizin der Hildegard von Bingen so gebräuchlich bzw. beurteilt: Diese Angaben können nicht als Volkshelkunde noch als typisch für das Ma. gelten, aber sie sind aufschlussreich für die spirituelle Denkweise der Hildegard, die sie auf ihre Heilkunde überträgt. Als medizinische Ratschläge nur in sehr seltenen Fällen tauglich!*
- md.** *mitteldeutsch: Als Mitteldeutsch bezeichnet man eine Reihe von Dialekten, die Elemente des Ober- und des Niederdeutschen mischen. Im Mitteldeutschen ist die 2. Lautverschiebung nur unvollkommen durchgeführt. Vom 8. Jh. an gehört unsere Heimat wortgeographisch zum md. Gebiet. Als heimatliches md. Sprachdenkmal ist der Wortschatz der Limburger Chronik (1380 - 1398) ausgewertet.*
- mfrk.** *mittelfränkisch: Das Mittelfränkische > fr. war als Teil des Mitteldeutschen an dessen Sprachbildungen beteiligt. Bedeutendste Schriftstellerin im Mfrk. war Hildegard von Bingen. Das Mfrk. hat in unserem Gebiet eine ganze Reihe besondere Merkmale entwickelt:*
dat, wat, et, allet = das, was, es, alles - blieben unverschoben.
i und e dienen oft als Längenzeichen nach Vokalen: schiit für schît (Scheit); huis für hûs (Haus); haet, hait für hât (hat)
g anlautend oft statt j, ch auslautend statt g: gehanstrauben = Johannisstrauben; dach = Tag
p statt oberdeutsch pf: punt, appel, stoppe statt pfunt, apfel, stopfen
-ehe- wird zu ieu oder i, später zu ê: flien ig (flehe ich), sien (sehen), geschien (geschehen), sescein (sechzehn)
- mhd.** *mittelhochdeutsch: Von 1050 an (frühmhd.), über die Zeit der höfischen Dichtung (1150-1250) und vielfach noch bis 1350 reichte die mittelhochdeutsche Sprachperiode, die dann vom Frühneuhochdeutschen abgelöst wurde. Mhd. meint die auf das Althochdeutsche folgende Sprache des süddeutschen Sprachraums. Ihm steht im Norden das Mittelniederdeutsche (> mnd.) gegenüber.*
- mlat.** *mittellateinisch: das Latein des Mittelalters, 600 - 1500*
- mnd.** *mittelniederdeutsch: Aus dem As. hat sich im mittleren niederdeutschen Sprachraum ab 1150 etwa das Mittelniederdeutsche entwickelt, als dessen bedeutendste Vertreter im mittelalterlichen Schrifttum Eipke von Repkows 'Sachsenspiegel' und die 'Sächsische Weltchronik' gelten. Besonders der erste hat als Sammlung des niederdeutschen Rechtes die Sprache auch unseres Raumes beeinflusst.*
- mosfrk.** *(alt)-moselfränkisch > frk.*
- n.** *Neutrum, sächlich*

nass.	<i>nassauisch: gemeint ist der nassauische Dialekt, wie er im Gebiet des einstigen Herzogtums Nassau im 18.-20. Jahrhundert gesprochen wurde, lexikalisch am besten greifbar in Christian Ludwig Schmidt, Westerwäldisches Idiotikon, Hadamar/Herborn 1800, und Joseph Kehrein, Volkssprache im Herzogthum Nassau, Weilburg 1862, und in desselben Verfassers Nassauischem Namenbuch, Weilburg 1864</i>
nd.	<i>niederdeutsch > hd., > obd.</i>
ndl.	<i>niederländisch</i>
nfrk.	<i>(alt)-niederfränkisch > frk. Fast alle aufgeführte Wörter stammen aus Psalmüber-setzungen und Glossen des 9./10. Jhs., die Robert L. Kyes in einem englisch-sprachigen Lexikon zusammengestellt hat. > FPSG</i>
nord.	<i>nordisch : > an.</i>
obd.	<i>oberdeutsch, im Gegensatz zu niederdeutsch > nd.</i>
ofrk.	<i>(alt)-ostfränkisch > frk.</i>
ON	<i>Ortsname</i>
PfIN	<i>Pflanzename</i>
Pfx.	<i>Präfix; z.B. ver-lieren, Be-sitz, Über-raschung</i>
Pl.	<i>Plural, Mehrzahl</i>
PN	<i>Personenname</i>
Präp.	<i>Präposition, Umstandswort</i>
Prät.	<i>Präteritum, Vergangenheit; ging, sah, schrieb</i>
prov.	<i>provenzalisch</i>
refl.	<i>reflexiv gebraucht; setzen refl. sich setzen, sich niederlassen, in Besitz nehmen</i>
rip.	<i>(alt)-riparisch: Sprache des Kölnischen Bereichs</i>
rom.	<i>romanisch</i>
Sfx.	<i>Suffix, Endung; z.B. Thür-ingen, Wei-mar, Eis-leben, Lehr-er</i>
Sg.	<i>Singular, Einzahl</i>
SN	<i>Siedlungsname</i>
spätlat.	<i>spätlateinisch, etwa 200 – 600 n. Chr.</i>
StN	<i>Straßename</i>
Subst.	<i>Substantiv, Nomen, Hauptwort</i>
Sup.	<i>Superlativ, zweite Steigerungsstufe des Adjektivs; gut, besser, am besten; alt, älter, am ältesten</i>
TN	<i>Tiername</i>
ug.	<i>urgermanisch: Als ug. bezeichnet man die etwa ab 1200 vor Chr. allen g. Sprachen vorausgehende gemeinsame Sprache.</i>
V.	<i>Verb, Tätigkeitswort</i>
vgl.	<i>vergleiche!</i>
Vkl.	<i>Verkleinerungsform, Diminutiv; z.B. Häuschen von Haus</i>
VN	<i>Vorname</i>
wfrk.	<i>westfränkisch: Auf heute französischem Boden führte die Begegnung der germanischen Franken mit den einheimischen Galliern und den herrschenden Römern zu einer Verschmelzung von germanischen, galloromanischen und lateinischen Sprachelementen, wie sie in den Mallobergischen Glossen zu den westfränkischen Gesetzestexten (Lex Salica) zu beobachten ist.</i>
wg.	<i>westgermanisch: Ab etwa 400 nach Chr. beginnen die wg. Sprachen mit der Verdoppelung der Selbstlaute vor j, w, r und l und trennen sich damit vom Ostgermanischen (> got.) und vom Nordischen (> an.).</i>
WN	<i>Name einer Wüstung</i>
wörtl.	<i>wörtlich; in wörtlicher Übertragung; das verklungene Wort in seiner heutigen etymologischen Entsprechung, die aber nicht mehr dem einstigen Sinne entsprechen muss</i>
Ws..	<i>Wortstamm : Bei zusammengesetzten Substantiven unterscheidet man zwischen Wortstamm und Bestimmungsteil. So besteht Haustür aus dem das Geschlecht und die grammatikalischen Ableitungen bestimmenden Wortstamm –tür und dem diesen Wortstamm näher bestimmenden > Bt. haus-.</i>
wslaw.	<i>westslawisch: Im Mittelalter gab es im Osten und Nordosten des md. Sprachraumes zahlreiche Berührungen mit slawischen Siedlungen, denen besonders durch die kirchliche Missionierung und durch die bereits im frühen Mittelalter einsetzende Ostsiedlung von Sachsen, Franken, Schwaben und Baiern ein bedeutender Handels- und Sprachverkehr folgte. Wslaw. Herkunft sind u. a. viele Bezeichnungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Quark, Gurken, bestimmte Fischarten).</i>

WW *Wasserwort: Bezeichnung für eine bestimmte Wasserart*

> *siehe ! vergleiche !*

¬ ' . - ' ¬ ' . - ' bedeutet: Originalbsp. 1 – Originalbsp. 2' ¬ Übersetzung 1 - Übersetzung 2

÷ *aus ... entwickelte sich ...: z. Bsp. : hus ÷ haus = aus hus entwickelte sich haus*

* *erschlossene Wortwurzel*

@ *aus den Elementen: Bezeichnet die Bestandteile germ. oder ahd. Rufnamen, z. B. Baldwin @ bald = kühn und win = Freund*

Wörterverzeichnis

Texte in Runenschrift

Das Fuldaer Runen-Alphabet der Wikinger

A B C E F O A R I U M N O R D
 F
 Feu form an | Ur after | Thuris thritten stabu | Os ist (t)hemo oboro | Rat endos(t) uurita
 P R T T H + rabu | oboro | ofuurita
 Cha . thanne *hagal tinar hab& | is tar h endiso
 B brica Y endi man | laga shelehto . A ynalbchab
 midi

ABECEDARIUM NORD

f feu form an |
 wrqt
 u ur after |
 T thuris thritten stabu |
 o os ist (t)hemo oboro |
 r rat endos(t) uurita(n) |
 S cha(on). thanne (cliuot)
 j h hagal
 n nau(t) habet |
 i is
 A ar
 S endi so(l) |
 | (tir)
 b brica midi
 m endi man |
 l laga the leohto.
 k yr al bihab(et) |

Alphabet der Nord(männer)

f	F	1
f	Vieh als ersten	2
wrqt	W R E A T = Schrift(stück)?	3
u	Ur als zweiten	3a
T	Thurse (Riese) als dritten Stab	4
o	Ase folgt diesem	5
r	Ritt zuletzt geritzt	6
S	Geschwür folgt (klebt) dann	7
j h	Hagel	8
n	hält Not	9
i	Eis	10
A	Jahr	11
S	und Sonne	12
t	Tyr (Ziu)	13
b	Birke dabei	14
m	und Mensch	15
l	Wasser, das lichte	16
k	Eibe beschließt das Ganze	17
		18

Das im 9. Jahrhundert in Fulda angefertigte Original, heute in der Stiftsbibliothek St. Gallen³, enthält die Runen und die in Minuskelschrift geschriebenen Worte der linken Spalte. Die rechte Spalte bringt eine Wiederholung der jeweiligen Rune und eine Übersetzung des Originals.

Im Original bilden unsere Zeilen 1, 2, 3-6, 7-13, 14-18 jeweils eine handgeschriebene Zeile; zwischen diesen Zeilen sind weitere, teils alternative Runenzeichen angegeben, die hier - soweit die Drucktypen das zuließen - in den Zeilen 3a und 9 zugefügt wurden, während das Runenzeichen für **m** zu Zeile 16 und das Zeichen über Zeile 18 hier leider nicht wiedergegeben werden konnten. Im Original sind die hier fett gedruckten Lautwerte der Runen nicht hervorgehoben.

Besonders interessant sind die Zeichen in Zeile 3a, die vielleicht das Wort *wreat* = Schrift, Schriftstück (vgl. *mind.* *wrît*) wiedergeben, vermutlich die ehemalige Überschrift der Vorlage zum Fuldaer Runen-Alphabet, die unverstanden kopiert wurde. Ebenso auffällig ist die zu Beginn der letzten Zeile fehlende Rune und das dort ausgelassene Wort, wo nach anderen Alphabeten nur **†** Tyr (Ziu) gestanden haben kann; hier hat sich dem frommen Schreiber die Feder gesträubt, den Namen des heidnischen Himmels- Ding- und Kriegsgottes niederzuschreiben.

Soweit die Überlieferung von Runen zurückreicht, konnten Runen immer eine Doppelbedeutung haben; einerseits waren sie ein Zeichen, eine bildhafte Abkürzung für einen bestimmten Namen, Gegenstand, Begriff – und hießen dann selbst auch so -, andererseits benutzte man sie als Buchstaben zur Schreibung von Inschriften und Texten – und das oft beides im gleichen Text.

Da nicht viele Runentexte erhalten sind, in Deutschland nur einige wenige Inschriften auf Schmuck, Waffen und Gedenksteinen, lässt sich über die zeichenhafte Bedeutung der einzelnen Runen trefflich spekulieren und streiten, aber auch die Buchstabenbedeutung einzelner Runen ist öfters umstritten, da es verschiedene Runenformen und verschiedene Alphabete gab. Unser Fuldaer Runen-ABC folgt weitgehend dem so genannten Jüngerer Futhark (nach dem Lautwert der ersten 6 Runen), wie es bei den Wikingern und in Dänemark vielfach im Gebrauch war. Aber die Namen der Runen, die aus dem Nordischen, Angelsächsischen, Altnieder- und -hochdeutschen stammen, verraten uns doch, dass es falsch wäre, hier enge regionale Grenzen zu sehen.

Der Text des Fuldaer Runen-Alphabets ist eine poetische Fassung, die das Behalten der Runennamen und ihrer Reihung erleichtern sollte. Im Inhalt wechseln Begriffe aus der Umwelt und der Religion der vorchristlichen Germanen.⁴

Zwei heimische Beispiele von Runentexten

bESe wraet runa l TiS dawina. gEl ida *Inschrift auf einer Bügelfibel aus Freilaubersheim / Rheinhessen⁵, 2. Hälfte 6. Jh., afr. BOSO WRAET RUNA. Th (I)K DATHINA GOLIDA Älteres Futhark-Alphabet; Boso ritzte runen . dich Dathina grüßte (er damit)*

Tvr vThil d *Inschrift auf einer Scheibefibel, 2. Drittel bis Ende 6. Jh., aus einem Grab in Friedberg⁶ Th UR U Th HILD Älteres Futhark-Alphabet; PN @ g. Götternamen Th UR = Thórr, Thonar aus g. þunaraz = Donnerer und g. hild = Kampf gebildet*



1. BB. 40 GERMANISCHE RUNENINSCHRIFT UM 400 N. CHR.

³ Hier wiedergegeben nach APT 46

⁴ Text und Darstellung nach APT, 47 ff, 259 ff, dort nähere Erklärungen; allgemein orientiert über Runen zuverlässig und umfassend R.I. Page, *Reading the Past – RUNES*, British Museum 1987, London

⁵ Nach APT, 48 f, 261

⁶ Abgebildet in Roth / Walmsers, *Hessen im Frühmittelalter*, Sigmaringen 1984, 277 f, ebenso wie die dort beschriebene zweite hessische Scheibefibel aus Griesheim, ebenfalls 2. Drittel des 6. Jhs., die die g. Namen KOLO und AGILATHRUTH trägt.

Die auf ein Horn geritzte Inschrift lautet : ‘ek hlewagastiz holtijaz horna tawido’ = ich Hlewagastiz der Holting das horn machte ⁷

Grapheme und Präfixe

â- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix weg-, aus-, ohne

abir- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix nach-, hinter-

af- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weg-, fort-, ab-

âl(e)-, ald(e)(en)- *ahd. mhd. mnd.* Präfix alt-, alten-

ant- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weg-, gegen-, entgegengesetzt-

-e- *mhd.* steht im späten Mhd. nicht selten als Dehnungszeichen, vluer = Flur

-g- *mfrk.* steht im Mfrk. oft für j; vgl. geuche > juche

ga-, ge- LS 5./6.Jh. Präfix für Oberbegriffe: z.B.: garafio als Vormann einer > róf = *aeu.* Reihe, Zahl, Schar > grafio

-i- *mhd.* steht im späten Mhd. auch als Dehnungszeichen, voit = Vogt

ir- T md. 1380 Präfix im Md. er-; ‘irhup’ - erhob

u- *mhd.* steht im Mhd. auch für v und f: uisch = Fisch

uu *ahd.* steht im Ahd. für w, auch innerhalb eines Wortes; vgl. e. double-u = w

v *mhd.* steht im Mhd. für w, v, oder u

vur- T md. 1380 Präfix im Md. ver-; ‘vurderben’ - verderben

vur- T md. 1380 Präfix im Md. vor-; ‘vurkeren’ - Vorkehrungen treffen

þ g. Zeichen für g. Dentallaut ‘th’ (entspricht ‘th’ in e. ‘the, that, thunder’), *ahd.* meist ‘th’ geschrieben; **im Wörterverzeichnis hinter D eingeordnet**

ð g. Zeichen für g./ahd. Dentallaut ‘dh’, das lenisierte > þ, (entspricht im Lautwert etwa einem behauchten ‘d’, daher meist dh geschrieben). Dieser Laut ging sprachgeschichtlich vielfach unserem ‘d’ voraus: helið - Held, wiðar - wider (gegen), reðion - reden, werðan - werden usw.

⁷ Wiedergabe nach Bodmer, Die Sprachen der Welt, Köln 1997 ,309

Suffixe und Halbsuffixe

- a** *aeht.* Suffix mit der Bedeutung des bestimmten Artikels, entsprechend *e. the*
- ac** *K kelt.* zwei Nomen verbindendes Suffix, angehängt am zweiten: und
- ach, -aha** *g./ahd.* > aha; in GN und ON
- aco, -ako** *K kelt.* Suffix in ON
- acti, -akti** *K kelt.* Suffix bei Kollektivableitungen; Bibracte = Ort, an dem die Biber sind > bibro- = Biber
- acum, -iacum** *kelt. lat.* Suffix in SN/ON mit kelt./röm. Besitzernamen gebildet; z. B. Juliacum → heute Jülich
- affa** *ahd.* Suffix in GN, Herkunft *aeht.*, aus dem *aeht.* > -apa gebildet; z. Bsp. 1039 Elsapha → heute Elsoff
- aha** *g.* Suffix in GN: Bach, Fluss, oft erläuternd an älteren GN angefügt
- ana** *kelt.* Suffix in GN
- andra** *kelt.* Suffix in GN, FN und ON auf -ander
- antia, -ontia** *galloroman.* Suffix in GN, FN und ON auf -anz, -enz
- apa** *aeht.* in GN, im Gall. (vgl. * apa = Wasser (*kelt. aqâ*), *kelt. abonâ, abannâ, abu-* = Fluss⁸) noch als WW nachweisbar
- âra, -ara, -aria, -arra** *ahd.* feminines Suffix, das nomina agentis, meist weibliche Berufsbezeichnungen, bildet; lahhanara = Ärztin, salbara = Salbenhändlerin
- âri, -êre** *ahd. mhd.* maskulines Suffix, das nomina agentis, meist männliche Berufsbezeichnungen, bildet: *ahd. -âri, mhd. -ære, -êre*; z. B. > scaffâri ÷ schaffære
- ant-io** *K kelt.* Suffix bei komplexen Kollektivableitungen
- au, -ouwa** *aeht.. g.* > ahwô; in GN und ON : zum Wasser gehörig; > aha
- bach, -bah** *ahd, mhd., nhd.* Suffix in GN und ON : Bach; in GN, FN, ON, sehr oft an ältere GN zur Erläuterung angefügt; noch heute aktiv
- ber-, -bir-, -bur** *keltoligur.* WW: bezeichnet sumpfig-morastige Plätze; in FN, GN, ON
- beck, -bak, -beki** *as., anfrk., mnd.* > baki = Bach; in GN, FN und ON, niederdeutsche, unverschobene Form, aus der sich oberdeutsch -bach entwickelte
- berg** *ahd. mhd.* in FN und Namen von Ansiedlungen, meist in erhöhter Lage, auch bei einer Befestigung oder Burg; z. B. 1156 Kamberk
- bona** *K kelt.* bewohnter Ort, evtl auch Quelle; in ON
- burg** *ahd. mhd.* in SN und ON, die auf eine Befestigungsanlage zurückgehen
- dorph** *UH md.* in SN/ON, ursprünglich ein Landgut, einen kleineren Hof bezeichnend; z. B. torndorph (770) → heute Dorndorf
- dunum** *K kelt.* in ON: befestigter Platz, Oppidum, Fort; vgl. *ahd. zûn*;
- durum** *K kelt.* in ON : befestigter Platz, Oppidum, Forum; vgl. ON Dorchheim, Dorndorf, vor allem aber Dornburg
- ðra** *g.* Suffix, das BN kennzeichnet : Holun-der, Heis-ter, Flie-der, Wachhol-der, vgl. *e. tree*

⁸ Zu den Suffixen, die auf die AEHT zurückgehen, aber auch zu den übrigen Suffixen in und an GN und ON enthält der Anhang V zahlreiche Erklärungen, Angaben und Beispiele.

- eih, -eich** *ahd.* in FN, SN und ON, die auf eine Eiche⁹ zurückgehen, die einst als Kennzeichen der Flur oder Siedlung diente; z. B. 1195 de madelbodeneich – von der Gerichtsboteneiche; heute Malmeneich
- ekia, -ecia** *K kelt.* Suffix bei Kollektivableitungen; λουκοτεκία – Ort an dem viele Mäuse sind, von > *kelt.* lu-kot- = Maus
- ello, -ella** *K kelt.* Diminutiv-Suffix an keltischen Kosenamen
- en** als Suffix in SN und ON häufig Anzeichen eines ursprünglichen Lokativs, der zuerst in einem einfachen Dativ bestand, dann durch vorgesetztes *bi* den bzw. *ze* den verstärkt wurde und schließlich sich nur noch durch die Endsilbe – *en* verrät; z. B. 1105 husuon (*ahd. Dat. Pl.*) – 1284 ze husen (*mhd. Dat. Pl., vorgesetztes ze*) – 1358 husen (*mhd. Dat. Pl.*) – wörtl. 1276 husun apud S. Goarem = zu den Häusern beim Hl. Goar¹⁰, St. Goarshausen; > bergen, > velden
- felden** *ahd. Dat. Pl.* von *ahd.* feld = feldun = bei den Feldern, Gefilden, (Acker)-Flächen, in ON
- hagene** *ahd. Dat. Sing.* beim Hag, Hain, Wald des ...; in SN / ON: z. Bsp. emerichenhagene
- haima** *g.* Wohnsitz, Heimat; in ON, ab 4. Jh. im *g. Sprachgebiet*; im Heimatraum bis etwa 790 im Schwange¹¹; vielfach eine Germanisierung einer vorher galloroman. Namensform auf –cum anzeigend.
- haru > haru** *g.* in ON auf –hara und –aar –
- heri > heri** vgl. –haru
- hufa** *g.* Hof, Gehöft, in ON auf –hofen, in der Regel im Lok. ‘bei den Gehöften’
- hûsa, -hûsen** *g.* in ON auf –hausen; ON mit PN und Lok. bildend ‘bei den Häusern des ...’- meist aus *frk. Ausbauezeit*, im Heimatraum etwa ab 790 Mode¹²
- i(n)** *ahd., mhd.* Suffix in PN, das durch diminutive Wirkung eine Koseform des PN bildet; z. B. Sighart - Sigihart; Konrad - Konradin
- ialo** *K kelt.* Lichtung; in ON
- iacum, -iako** *K kelt./gall.* in ON
- il(l)o-s, -il(l)a** *K kelt.* diminutiv-kosendes Suffix in keltischen Namen, auch GN
- ina** LS 5./6.Jh. Suffix in nomina agentis, vgl. thungina, Ablaut von thing und Suffix –ina: ‘der das Ding leitet’
Vorsitzer
- inga, g., -ingatûn, frk., -ingen, -ingun** *ahd., mhd.* Suffix, das angeblich die Zugehörigkeit einer Person zu einer anderen ausdrücke, sich vor allem in der Zeit der *g. Wanderungen* für SN ausgebreitet habe und angeblich ein wichtiges Indiz für ein germanisches Personalprinzip in der frühesten Ortsnamengebung darstelle¹³. Bsp. in > heringae (790) bedeute: bei dem Mann des ‘heriro /herro’. Dieser traditionellen Ansicht entgegen wurde von Bahlow n durch internationale Vergleiche und von Venneman durch linguistische Rekonstruktion der AEHT eine differenziertere Methode entwickelt, die auch im Falle der > –ing(en)-Namen zu glaubwürdigeren Ergebnissen führte. Diese ist der Erklärung der heimischen > –ingen-Namen > Anhang V zu Grunde gelegt.
- ingheim** *F* Suffix in ON > –haima, > –inga, –ingatun, –ingen, –ingun

⁹ Solange kein Äquivalent zu nhd. ‘der Eich’ im Ahd. und Mhd. nachzuweisen ist, sondern nur ahd. eihahi, eichahi und mhd. eichach und deren Entsprechungen im Mnd. für Eichenwald, möchte ich den generalisierenden Sing. Mask. jedenfalls hierzulande für eine relativ junge Erscheinung halten, zumal auch die Mundart keine solche Erscheinung benutzt.

¹⁰ NNB 274; alles Erwähnungen von St. Goarshausen am Rhein !

¹¹ Zur Jahresgrenze –heim/-hausen vgl. Prof. Dr. E.E.Metzner, Der Namensinn und die Gründungszeit der drei Ortsteile von Hattersheim, in 850 Jahre Hattersheim, Magistrat Hattersheim, 1982, 19 ff, bes. 23

¹² vgl. vorige Fußnote

¹³ Eine gute traditionelle Übersicht über die Bildung von Ortsnamen deutscher Herkunft gibt GND 12-16.

- issa** *aeht.* *vorkelt. Suffix in PN, GN und ON, > Anhang V, -issa-Namen; im Gallischen/Keltischen vor allem als Kosediminutiv gebraucht*¹⁴
- ibja** *g.* *Suffix zur Bildung von Kollektiva, z.B. as. gisustr-ithi = Geschwister*
- k, -(i)ko, -(i)ka** *ahd., mhd.* *Suffix in PN, das durch diminutive Wirkung eine Koseform des PN bildet; dieses Sfx. wird durch die hd. Lautverschiebung zu -(i)cho, (i)cha, nd. zu -ke, fries. zu -je*
- ken, -ke** *nd.* *entspricht obd. -chen, nd. Vkl.-Sfx.*
- l, -el, -(i)lo, -(i)la** *g. ahd. mhd.* *Suffix in PN, das durch diminutive Wirkung eine Koseform des PN bildet; Folch-olo, Cozz-olo, Wulf-ila*
- lar** *in ON: Herkunft umstritten.: > lare (770) kommt hier als ON vor, der meist als 'Weideplatz, große Viehhürde'*¹⁵ *erklärt wird. Träfe diese Deutung zu, wäre Wetzlar - witflaria (1184) eine Viehhürde an der wettiffa (9. Jh.)*¹⁶ *gewesen, während andere -lar für ein gall. WW halten, das Sumpfboden bedeute, jedenfalls ist kelt. (p)laro- = Boden, Flur durch den ON Lahr (Schwarzwald) = gallice laris als gallisch bestätigt.*¹⁷ *Aus den in > Anhang V, -lar-Namen dargelegten Gründen ergibt sich die verdeutlichende Rolle des kelt./gall. Suffixes -lar, das an ältere Namen angefügt, diese als ebene Flurlagen unweit kleiner Gewässer kennzeichnete.*
- leben, -levo, -leiba** *g.* *Erbe des ...; Suffix für mit g. VN gebildeten ON; ursprünglich nur im 531 von den Franken zerschlagenen altthüringischen Reich*
- ley** *T 1380 md.* *Weise, Art; schon in der Limburger Chronik nur noch als Suffix: keynerley, welcherley*
- lin** *obd.* *-lein obd. Vkl.-Sfx.*
- magos** *kelt.* *Gefilde, lat. campus, in ON*
- mar(e)** *aeht.* *in ON entgegen widersprüchlicher Erklärungsversuchen ergab die Untersuchung der -mar-Namen des Lahngbietes, dass alle (-)mar-Orte Siedlungen an sehr kleinen Bachläufen waren; > Anhang V, (-)mar-Namen*
- nâri, -nêre** *ahd., mhd.* *Suffix, das wie -âri, -êre nomina agentis, meist Berufsbezeichnungen, bildet; ahd. -(i)nâri, mhd. -(e)nære, -(e)nêr(e); z. Bsp. luginâri ÷ lügenære, lügener = Lügner*
- ô** *K kelt.* *gelegentliches Suffix bei PN*
- on, -onâ, -ono** *K kelt.* *Suffix in Götter- und davon abgeleiteten PN*
- r** *kelt.* *Ableitungssuffix in ON, FN und GN aus WW*
- s-** *in flektierenden germanischen Sprachen schon prähistorisch benutztes Kompositionsglied (Wortfugen-S), gelegentlich PN vortäuschend; > Budene-s-heim ÷ Budesheim; in ON, FN, GN*
- schaf** *T 1380 md.* *Kompositionssuffix zur Bildung von abstrakten Begriffe: ahd. -scaf, mhd. -schaft, as. -scap, mnd. -skap; md. Beispiele graschaf, pristerschaf, werschaff*
- se, -ze** *T 1380 md.* *fem. Suffix, an Nomina agentis und Namen bezeichnet es eine Frau als Ausführende; md. gulichtirze aus gollieht und > -ære und -se komprimiert = Talglichtmacherin*
- stede, -steden** *mnd. Lok. (Dat. Sing. / Pl.) -statt, -stätten : 833 nasteden = ON Nastätten*
- û** *K kelt.* *häufiges Suffix in PN*

¹⁴ Vgl. RHEN 295 ff und 392 f

¹⁵ Dem entsprechen GND 9 und ONWW 99 f

¹⁶ GND. 276 'Wetzlar'

¹⁷ Vgl. DGN 286

-unga, -ungen *md.?* Suffix in ON, gilt traditionell als Äquivalent zu >-ingen, manchen als typisch für aus WW gebildeten SN¹⁸; z. Bsp. > Vachunge (1350) – heute Fachingen; die AET erklärt die Erscheinung als Ablaut, > Anhang V, –ana-, -ina-, -una-Namen / Anmerkung

-unia LS 5./6.Jh. Suffix für weibl. 'berufs'-ständische Bezeichnungen, entspricht hd. Suffix –in; > horagunia

-wiler, -wilre F in SN ab Merowingerzeit (7. Jh.), mlat. villāre = Gehöft, Vorwerk ÷ afrk. -wilare, -wilari = Siedlung, Weiler (meist mit Besitzernamen gebildet) ÷ ahd. -wîlâri, -wîlâr, mhd. wîler (÷-weier !) = Weiler; zuerst dürften Gesindehäuser beim Herrenhaus¹⁹ so benannt worden sei; > Anhang V Namen mittelalterlicher Gründungen

-z, -(i)zo, -(i)za ahd, mhd. Suffix in PN, das durch diminutive Wirkung eine Koseform des PN bildet; z. B. Muozo, Wenz, Hans

-zec, -zic, zoc mhd. Zehnersuffix : zweinzic, drîzic, ahtzic

-Burpa * g. Hürde, Hegung, Gehöft, vgl. ON auf–dorf

¹⁸ GND 142 f '-ingen'; DGN 331 f 'Fachingen'

¹⁹ Näheres vgl. DWB XXVIII, 814 f

A

ab-, abva- *aeht.* * in *WW* in *GN* Wasser, Fluss²⁰

abirthiu FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* nachher, danach

abulgi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zorn, Ärger

accus > *unter W*: **Waffen und Werkzeuge des Ma.**

ach, aha UK 1095 *g. WW, in GN, z.B.* Ache, Woluahe

achgerplug, achgerphig UK 1296 > *atepluge*

achtebaume UK 1297 *FN. abgeleitet von einem Baum mit Hinweis auf eine Acht (Bann)*; ‘iornales, qui vocantur a.’ – Morgen, die **a.** genannt werden; > *achtwart*

achtdeil, achteil, ahteil, aichdeil UE 1220 *Achtel (besonders des Malters als Getreidemaß > Anhang I)*; ‘que mensura dicitur **ahteil** - tritici mensuras, quae dicuntur vulgo **a.**’ – welches Maß **a.** genannt wird - Weizenmaße, die gewöhnlich **a.** genannt werden

achtwart, -wort UK 1230 *Waldweiderecht*; ‘in nemore communitio, quae **a.** dicitur’ – in einer Waldgemeinschaft, die man **a.** nennt²¹; > *echtwart*

acker, ackir, agger, akker UE1215 *Acker, bebautes Feld; mhd., mnd. acker; häufig in FN; z. B. tuschakker (1215), ruzzelakker (1217) und imPl. > ririsbureker (1274)*

acus FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Achse, Welle

adenowe UK 975 *ON nach GN Adenau, westl. Koblenz; ursprünglich Name des Adenauer Baches²², nach aeht. * ad- >> etwa adana, g. mit -ouwe zum FN und SN geworden²³*

adfathumian LS 5./6.Jh. *frk. jur.* jemanden mit ausgebreiteten Armen umfassen, umarmen – zum Zeichen der Adoption²⁴

âdro FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* früh

adduch, aeduch, anduch UK 1304 *GN, FN Wasserlauf, -graben, -leitung*; ‘aquaeductus, qui dicitur **a.**’ – Wasserleitung, die **a.** genannt wird; *wohl schon ahd. Lw. aus galloroman. aquaeductus = Wasserführung, meist für den mit Steinen gefüllten und mit Erde abgedeckten Wasserabzugsgraben²⁵, > jedoch auch adu-*

afaldra HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Apfelbaum, *Pirus malus*; *mmed.* Saft aus Blättern gegen Augentrübung, aus Frühlingszweigen gegen Leber-, Nieren und Milzschwäche; Erde aus dem Wurzelbereich erwärmt bei Schulter- und Lendenschmerzen; zur Wortform vgl. *ahd. affoltra, mhd. affalter*; > *holder*

affaldere UK 1254 *Pl.* Apfelbäume; ‘arbores, quae vulgo **a.** vocantur’ – Bäume, die man gewöhnlich **a.** nennt; *ahd. affoltra, mhd. affalter*; vgl. *jedoch as. apuldra!*

afgetali FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vergessenheit

afgrundi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Abgrund

afflât FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verzeihung, *jur.* Nachlass, ‘Ablass’

afrijôn LS 5./6.Jh. *jur.* freilassen

²⁰ VM 414

²¹ DRA II 6 Anm. 1 – als Bezeichnung für ‘echtes eigen’ gebraucht

²² welchen GND 31 als ‘Bach des Ado’ deutet

²³ DGN 1f hat verwandte GN unter ‘Adelfurt’, ‘Aden(bach)’ usw. – zu UK 975 vgl. Anm. zu > *liders*, bei Kehrein die Anm.2 auf S. 53

²⁴ DRA I 666 Anm. 1 – afr. affât(h)omire für ‘adoptare in heridatem’

²⁵ HFNA 121 ‘Aduch’

- afrio** F, LS 5./6.Jh. *jur.* ich mache frei, befreie
- aftar** AS *mit Dat.* mit, nach, hinter(her)
- after** AN danach, als zweites
- after** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *mit Dat.* nach, laut.
- afterdinc** UK 1291 *wörtl.* Nachgericht; Gerichtssitzung, ‘jus a.’ – Gericht namens **a.**; Gericht, auf dem die auf dem echten, ungebotenen Ding unerledigten Fälle entschieden wurden
- afterthiu** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* nachher, danach
- afzone** UK 1245 *jur.* Abtretung, Verzicht; ‘forma cessionis, quam vulgo a. intelligatis – Form der Abtretung, wie du sie gewöhnlich unter **a.** verstehst
- agenboum** HB 12.Jh. *mfrk.* *BN* Sauerdorn, *Berberis vulgaris*; *mmed.* nicht benutzt; der Sauerdorn heißt auch Agendorn²⁶, von *ahd.* agana, *mhd.* agen = Spreu, Ährenspitze, Stroh
- âggezzele** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Vergesslichkeit; ‘âggezzele, unde?’ – Vergesslichkeit, woher sie komme?
- agleya** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Akelei, *Aquilegia*; *mmed.* gegen Epilepsie, Skrofeln, bei Verschleimung und Fieber; *lat.* aculeus = Stachel ÷ *mlat.* aquilegia ÷ *Lw.* *ahd.* agaleia, *mhd.* ageleie
- aha** *ahd.* 8.Jh., *as.* *g.* *WW* ÷ *GN*; Wasser, Gewässer, Fluss, Bach; > Anhang V –aha-Namen
- ahche** *ofrk.* 1150 ausgesondertes und unter besonderen Rechtsschutz genommenes Ackerland eines Herrn; Salland eines Fronhofes; *mhd.* âhte; > âhten
- ahc** *mhd.* *g.* *WW* ÷ *GN*: Wasser, Gewässer, Bach, Fluss > aha
- ahorn** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Ahorn, *Acer*; *mmed.* Holzpulver als Fiebermittel, erwärmtes Holz als Auflage bei Gicht
- âht** KL 1235 *mhd.* öffentlich-rechtliche Verfolgung
- âhten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verfolgen
- ahter** TC 818 *mosfrk.* nachdem
- ahtin** UK 1275 *jur.* beraten, nachdenken, erwägen; *vgl.* erachten; ‘accusabunt post tertiam colloctionem, quod vulgo a. appellatur’ – sie werden nach der dritten Beratung Klage erheben, was gewöhnlich **a.** genannt wird; das Urteil zum Zwecke der Beratung aufschieben
- ahwô** *g.* Wasser
- aizô** F *g.* Achtung, Ehre
- akuâ** *ieu.** *WW*, in *GN*: Wasser, Fluss
- al** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* alle, alles
- al** APT ganz, gar, vollständig
- al-** *aeht.** in *WW* und *GN* = fließen, strömen; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- âl** T 1380 *md.* enger Durchgang und Abstand zwischen zwei Häusern; ‘alle gaßen unde alen’ – alle Gassen und Hausgänge
- ala** > unter *W*: **Waffen und Werkzeuge des Ma.**
- alant** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Alant, Helenenkraut, *Inula helenium*; *mmed.* als Lungenheilmittel, gegen Migräne; *LW griech.* ‘ελενιον = Kraut der Helena ÷ *lat.* alan und *mlat.* elen, elna ÷ *ahd.* alan + -t = alant²⁷

²⁶ WPF 1, 574; dort erscheint nach HvB Physica ein gelbaum für *Berberis vulgaris*, was ich in HB nicht finden konnte.

²⁷ WPF 2, 1012, ‘*Inula helenium*’

- albach** UH 772 *ON nach aeht.* * al- und *ahd.* –bach: *heute* Ahlbach (LM/WEL); > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- albe** UK 1196 *WW nach aeht.* * alb-, in *GN* Alb, Elb(e); > elb(e); > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- albuvinessneitta, albwinessneida** UK 773 *FN, Lok.* ‘in albuvinessneitta – albwinessneida’ ↪ bis zum Waldrevier des Albwin; > sneida; *im Bt. ahd. PN @ g.* albi- = Elf(e) und *ahd.* wini- = Freund; Albwin = Alboin
- âlêiva** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reliquie, Überrest, Hinterlassenschaft, Erbe
- âlendi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Insel; *aeht.* al- und *g.* * landa-, *also eigentlich* ‘Wasserland’; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- aliuhten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (er)leuchten
- all so** MK (genau) so
- alle saman** *RFL 881/2 rhfk.* alle zusammen
- alleyne** T 1380 *md.* *Adj.* zusammen, auf ein Mal; ‘nyt vurentzelt ... dan alleyne’ ↪ nicht vereinzelt ... sondern auf ein Mal
- alleyne** T 1380 *md.* *Adv.* nur; ‘alleyne eyn bette’ ↪ nur ein Bett
- alme(i)nde** UK 1170 Gemeinweide, -trift; bis ins hohe Ma. waren Wald und Weide in den altbesiedelten Siedlungsmarken als Allmenden den im Dorf ansässigen Bauern gemeineigen und die Grundlage ihrer Viehwirtschaft. Im Zuge der ma. Verdorfung der Siedlungen wurden die a. zunehmend gerodet und ihre Überreste fielen schließlich den ‘Gemeinden’ zu.²⁸
- almensberg** UK 1170 *FN* Berg in der Almende; > berc; > alme(i)nde
- alodis(-um, -ium)** LR 633/4 633 AHS 8./9.Jh. Vollgut, Eigentum, Nachlass
- âlreþ, alrepe** UK 1256 *mnd.* Aalreif, Ring zum Aalfang; *mnd.* rêp = Seil, Tau, Reif
- alsaccia** LR 633/4 633 *jur.* vollständige Zurückweisung der ‘Sache’ = Erledigung der Anklage; *ahd.* secchia = Streit, Gerichtssache; *ahd.* > al = ganz
- alslouch** HB 12.Jh. *mfrk.* *PN* Aschlauch, Schalotte, *Allium ascalonicum*; *mmed.* nicht benutzt; *Lw. aus lat.* allium ascalonicum = Lauch aus Askalon / Israel
- also** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* als, wie, gleich
- altendietz** UH 1312 *ON, heute* Altendiez; > theodissa
- altendorph** UH 790 *ON heute* Alsdorf, Wüstung bei Würges (LM/WEL)
- alumb** T 1380 *md.* von / nach allen Seiten, rundum; ‘daz sterben ging alumb’ ↪ das Sterben ging rundum / überall um; > umb
- alwere** HB 12. Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* albern
- aluns** UK 1338 Alaun, ein blutstillendes Mittel, auch als Beiz- und Färbemittel gebraucht
- am-** *aeht.* in WW, in GN* Flussbett, Graben, Kanal; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- ama, hama** UK 1100 *griech.* ἄμη *lat./mlat.* ama = Wassereimer, Feueereimer ÷ *Lw.* âma = *Flüssigkeitsmaß* Ohm; > vroname > Anhang I
- amallus** LR 633/4 633 Gerichtsgenosse, Mitglied einer Dinggemeinde
- amana** UH 750/1160 *ON* Aumenau LM/WEL; > Anhang V

²⁸ Eine ausführliche Darstellung dieses historischen Prozesses bei RÖS

- ambaht** FRKL edelfreier Diener, Bote, fürstl. Begleitmann
- ambaht-man** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pfarrer
- ambahtunia** LS 5./6.Jh. Dienerin, gehobene Magd, evtl. edler, jedoch immer freier Abkunft
- ambascia** FRKL Dienst am (Königs)-Hof
- ambet, ampt, ammit, amt, ammeth** Amt; *ahd.* ambahti, ambath; *mhd.* ambahte; *mnd.* ambacht; *as.* ambaht, ammaht - *in vielen Formen überliefert!*
- amfenninc** UK 946 Ohmpfennig; 'vini denarium, qui theutonice locucione **a.** dicitur' ⇐ Weindenar, der in deutscher Sprache **a.** genannt wird; Abgabe für 1 Ohm Weins; *ahd.* âma, ôma; > *Anhänge I, II*
- ampel** T 1380 *md.* Lampe
- amptman** UK 1259 Amtmann; 'officiatus'; *ahd.* ambahtman (*um 800*), *mhd.* ambetman *von as.* ambahteo, *germ.** ambaht(j)a- = Gefolgsmann
- an** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* in, auf, wieder, nach, an, gegen, dagegen
- âna** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* außer
- ana** TC 818 *mosfrk.* an
- ana** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* auf, hinauf, wider, gegen
- anacleiden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ankleiden
- anaduon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ankleiden
- anafallan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* losstürmen auf > fallan
- anagen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Anfang, Beginn
- anagenni** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Anfang, Beginn
- analuopan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* loslaufen, auf etwas losstürmen
- aname** T 1380 *md.* Beiname, Spitzname
- anara** UH 959 *ahd.* *GN auf* -aha; Ahrbach, Aubach, Gelbach; *ON* Kirchähr, Weinähr; > Anhang V
- anastanden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufstehen, sich erheben
- anathennen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* streben nach, sich anstrengen, beabsichtigen
- anatjan** F, *wfrk.* 880 anstacheln, nötigen
- ancrumben > crumben** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beugen, biegen, bücken *mit der unter* > an- *angegebenen Spezifikation:* 'dagegenbiegen'
- andarn** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* umsonst
- ander** *ahd./mhd.* Ordinalzahl der., die., das zweite; *das Zahlwort zweite gibt es erst seit dem 16. Jh.* Die *ahd.* Formen *von ander lauten :*

Die Ordinalzahl **ander** = der zweite

<i>Singular</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>
<i>Nom.</i>	1.ander 2.anderêr	1.ander 2.ander(i)u	1.ander 2.anderaz
<i>Akk</i>	anderan	andera	1.ander 2.anderaz
<i>Dat.</i>	anderemu, - o	anderêru, -o	anderemu, - o
<i>Gen.</i>	anderes	anderêra	anderes
<i>Instr</i>	anderu, -o	anderu, -o	
<i>Plural</i>			
<i>Nom.</i>	1.andere 2.(ander)	1.andero 2.(ander)	1.ander(i)u 2.ander
<i>Akk.</i>	andere	andero	ander(i)u
<i>Dat</i>	anderêm, - ên	anderêm, - ên	anderêm, - ên
<i>Gen.</i>	anderêro	anderêro	anderêro

anderburg UK 1243 Zweitburg, Nebenburg; vgl. *das ahd./mhd. Num.* > ander = die zweite

anders nergen vmb MK aus keinem anderen Grund; > nerghent anderß wair

anderwerbe UH 1340 *md.* ein andermal; *mhd.* warp, warbe = mal

andheima, anthamo LS 5./6.Jh. *jur.* Entheimung; unerlaubte Heirat führte zur Entheimung der Braut

ando FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Eifer

andon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* eifern

andorn HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Weißer Andorn, *Marrubium vulgare*; *mmed.* bei Hals-, Nasen- und Ohrenentzündungen und Schmerzen in den Eingeweiden; *ieu.* * andh's-nó-s – blütenreiches Kraut ÷ *ahd., mhd.* antorn, andorn²⁹

andrâden, andrêden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fürchten

ane T 1380 *md.* *Präp.* an

ane- T 1380 *md.* *Pfx.* an-

âne T 1380 *md.* ohne

anefenger T 1380 *md.* Gründer, Stifter

anegeruen UK 1267 anerben (*ein Verb?*) oder Anerben (*N.Pl. ?*), wohl das/den Stammerbe(n) betreffend, wenn ein bäuerlicher Besitz ungeteilt an einen Haupterben geht, die Geschwister aber allenfalls Anrecht auf Zahlung eines Ausgleichs haben; => ganerve?

anehowe UK 1330 Anhau, Recht auf Anteil am gemeinen Wald

²⁹ WPF, 3,58 f 'Marubium vulgare – Andorn'

aneval, anevel UK 1276 Anfall eines Gutes durch Erbschaft, Heimfall eines Lehens während der Minderjährigkeit des Vasallen, Abgabe des Erben für die Verleihung des Hofes; ‘jura heredis, quae a. > hergewede vulgo appellantur’ ↯ Erbrechte, welche gewöhnlich a. oder > hergewede genannt werden

anewande, anwinden UH 1230 *FN*. Anwandt, Grenzstreifen an der Schmalseite eines Ackers, wo der Pflug wendet; *ahd.* anawanta, *mhd.* anwannde, anwant, anwende = (Pflug-)Wende³⁰; > wande

anewendere; angewende UK 1219 Anwender, ein Grundstück, auf dessen Längsseite der Pflüger wenden durfte, dessen Acker mit der Schmalseite auf den Anwender ‘trumpfte’. Wo solche Rechte nicht festgelegt waren, galt der allgemeine Grundsatz, nach dem Nachbarn Feuer und Anwandt miteinander zu teilen, also sich gegenseitig den Raum zur Pflugwende und Rodung einzuräumen hatten, was dann zur Bildung der > wande, gewande = Grenzstreifen führte³¹; vgl. > anweide

anewerde UK 1310 *FN Lok.*: ‘anewerde’ = Auf der Insel (für die mehrere Gemeinden ein Nutzungsrecht haben); > wert, *m.*; vgl. anewande, anweide

anfarneman FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wahrnehmen

anfarnunst FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Einsicht, Verstand

angal > *unter W: Waffen und Werkzeuge des Ma.*

angegin FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gegen

anger UK 1271 *mnd.* in *FN* Grasland, Weide; *ahd.* angar, *mhd.* anger = Grasland, haus- und hofnahes ungepflühtes Grasland zur Weide, meist dem Flurzwang nicht unterworfen, häufiger eingezäunt³²

angeweren UH 1165 *nfrk.* Ersitzen eines Rechtes oder Gutes durch Verjährung; ‘in usucapione, quod vulgo dicitur a.’ ↯ beim Erwerb durch Gebrauch, das gewöhnlich a. genannt wird

angust FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Enge

anleyde, analeita UK 1220 Grenzbehang, bei dem die Zeugen das Feldgericht an die Grenzen ‘leiteten’

anmindelik FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unerträglich

anniche T 1380 *md.* ein Ahne, *d.h.* entweder Großvater oder Großmutter; ‘ein recht frige geboren von allen sinen vir annichen’ ↯ ein richtiger Freigeborener, von allen seinen vier Ahnen her; *ahd.* ano = Großvater, Ahne; *mhd.* m. ane, an, ene = Großvater, Urgroßvater; *f.* ane = Großmutter; *mnd.* anneke-, ankevader, ankemoder = Ahne-, Großvater, Großmutter

ansprache, ansprake UK 1221; T 1380 *md.* *jur.* Anspruch, Forderungen, Anklage; ‘omnem scrupulum gravaminis, quod vulgo dicitur ansprake, resignavit - vigentschaff, zweyunge, ufflauff, vede und ansprache’ ↯ jede Besorgnis wegen der Beschwerde, meist a. genannt, beseitigte er – Feindschaft, Entzweiung, Aufruhr, Fehde und Forderungen

anst, enst FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gnade, Dank

ansterben T 1380 *md.* erben; ‘die graschaft ... was ime anistorben von siner muder ... da starp ime auch ein gut land auf, daz ime wart von sime wibe’ ↯ die Grafschaft ... hatte er geerbt von seiner Mutter ... da erbte er noch ein gutes Land, da stammte von seiner Frau; > ufsterben

anfangan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* empfangen > fangen

anfengeri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schützer

anthebben FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verbieten

antkennen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erkennen

³⁰ HFNA 8 ‘Anwender, Anwand, Angewann’

³¹ Vgl. hierzu DWB, I, 513, ‘ANWAND’ und VI, 5319 ff, ‘GEWANN’, sowie HFNA 8 ‘Anwender, Anwand, Angewann’

- anleide** T 1380 *md.* Urteilstvollstreckung
- antlito** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gesicht, Antlitz
- antlitze** T 1380 *md.* Antlitz, Angesicht; ‘mit eime schonen antlitze wiß unde rot’ – mit einem schönen Angesicht, weiß und rot
- antlucci** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Anblick, Gesicht
- antlûkan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* öffnen
- antsceini** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Antlitz, Gesicht, *vgl.* Anschein
- antsetten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* absetzen
- antrustio** LS 5./6.Jh. *fr.:* *gesellschaftlicher Stand:* Gefolgsmann, *ein* Edelfreier *als Mitglied der* > *trustis*, Begleiter des Königs oder eines seiner Großen vor Gericht; *karolingisch:* Nachtwachen als Schutz gegen Diebe und Räuber
- antwergenoz** UK 1284 Belagerungsgenosse; *mhd.* *antwerc* = Belagerungseinrichtung, Belagerungsmaschine³³
- antworte geben** T 1380 *md.* Rechenschaft ablegen, verantworten; ‘als sij iz wollen antworte geben dem obersten Gode’ – wie sie es vor dem höchsten Gotte verantworten wollen
- anuana** K *kelt.* *Pl.* Namen
- anwanon, -onon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wohnen
- anwaterfol, unwaterfol** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wasserlos, trocken
- anweg, unweg** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wegeloses, unwegsames Gelände
- anweide** UK 1299 *FN* Weide im Nutzungsrecht mehrerer Gemein(d)en; ‘an herlisheimer anweide’ – An der Weide, auf die auch Herlisheimer ihr Vieh treiben dürfen; *mhd.* *anweide* = Nachbarrecht zur Weide; *vgl.* > *anewandt*
- anwigg** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wegeloses, unwegsames Gelände
- anzing(a)** AHS *mlat/ahd bair.* *Flächenmaß, ½ Morgen* > Anhang III
- appetbete** UK 1300 an den Abt entrichtete > *bede*
- appo** UK 1173 *KF des PN* Albert, Adalbert; *als Name einer Waldung* ?
- appul** F Apfel
- ar(a)n** VK Ernte
- aran** *manoth* VK Erntemonat = August; *karolingischer Monatsname*
- arbeidi** RFL 881/2 *rhfk.* *Akk.Pl.* den Mühlen, Leiden, Plagen
- arbeit(h)** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Betrübnis, Leiden
- arbeitsam** HB 12. Jh. *mfrk.* *Adj.* arbeitsam, geschäftig, fleißig
- arbeitselich** HB 12. Jh. *mfrk.* *Adj.* arbeitswillig, arbeitsfreudig
- ard** FR *wfrk.* Acker; *ahd., mhd.* *art* = Ackerbau, das Pflügen
- ard** *kelt.* hoch, groß
- arda** UH 845 *GN mit aeu.* *âr- und g. –aha Aar; ‘iuxta fluvium arda’ – nahe beim Fluss Aar
- arenfurt** UH 1150 *ON* Arfurt LM/WEL, Furt durch die Lahn bei der Einmündung eines Baches mit ursprünglich *aeht.* *Namen* * ârana- = das Tal; > Anhang V

³² HFNA 29 ‘Anger’

³³ *vgl.* DWB I, 507

- argheidi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bosheit, Schlechtigkeit
- arila** HB 12.Jh. *mfrk.* *BN Hpfl.* Erle, *Alnus*; *mmed.* ihre frischen Blätter auf Hautgeschwüre, auch die Asche galt als heilkräftig; *ahd.* elira, erila, *mhd.* erle, *as.* elis, *mnd.* alre, elri, else, eller; *die Form arl-, erl- ist alt nur in der Pfalz, Siebenbürgen und Nordböhmen nachgewiesen*³⁴
- arm** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Arm
- arm** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* arm, bedürftig
- armuodi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Elend, Armut
- armuse** UK 1310 *FN* nach der Form der Chorkappe der Geistlichen, *von lat.* almutium ÷ *mhd.* *Lw.* almuz, armuz; ‘juger dictus a.’ – ein Morgen, a. genannt
- arnesburc** UE ~1217 *ON* Arnsburg bei Lich, zunächst Burg, dann Tochterkloster der Zisterzienser von Eberbach / Rheingau; ‘scriptum abbatis des arnesburc’ – Schreiben des Abtes von Arnsburg; > burc; *im Bt. aeht.* arana = das Tal > Anhang V
- arnestati** FT 704 *Dat. Lok.* Arnstadt; ‘arnestati super fluvio huitteo’ – Arnstadt über dem Fluss Weiße; *auch ursprünglich nach dem aeht. WW* arana = das Tal *gebildet*
- arnestein, arinstei, arenstein** UH 1102 *ON* Burg Arnstein/Lahn, *ebenfalls ursprünglich nach dem aeht. WW* arana = das Tal *gebildet*; > Anhang V
- aroen, harouueno** LR 633/4 633 Raub, Buße für Raub
- arstannesses** OFF Auferstehung
- arthacker** UK 1303 *FN* (ON.?) Ackerfeld, Ackerland; ‘locus uf den artheckern’ – Platz/Ort ‘Auf den Ackerfeldern’; *vgl. aengl.* earþ = das Pflügen, Ernte *und ahd.* art = das Pflügen, Ackerbau
- artikel** MK Satzglied
- artikel** T 1380 *md. jur.* Bestimmung, Festlegung, Vertragsteil
- arug** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verderbt, verstockt
- arvethen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Qual, Marter
- arvidon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mühsal, Plackerei, Strapaze
- arvith** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Leiden, Arbeit
- asca** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Asche
- asch** HB 12.Jh. *mfrk.* *BN Hpfl.* Esche, *Fraxinus excelsior*; *mmed.* die Blätter gekocht warm als Auflage bei Gicht; *g.* * *askiz, askaz, ahd.* asc(a), *mhd.* asch, esche = Esche
- aschloch** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Aschlauch, Schalotte, *Allium ascalonium*; *mmed.* zur Dämpfung der Geschlechtslust
- asckim** *ahd.* Hildebrandslied: mit Speeren (aus Eschenholz)
- asciburgium** *g./lat.* Tacitus, Germania: Eschenburg am Niederrhein, ON nach aeht. * asg-
- asco, chanzasco** *frk.* LS 5./6.Jh. XXVIII Nachen, Hänge-Nachen
- ascobrunne** 8. Jh. *ahd.* ON Eschborn bei Frankfurt, ON nach aeht. * asg-
- asinnegemo giche** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Schmerzen, die besinnungslos machen; < giche
- askmaþr, æsman** *fries.* Adalbert v. Bremen: Bootsmann

³⁴ WPF I, 217 ‘Alnus – Erle’

- aspa** HB 12.Jh. *mfrk.* *BN Hpfl.* Aspe, Espe, Zitterpappel, *Populus tremula*; *mmed.* frische Blätter als Auflagen in der Säuglingspflege, Abkochungen der Rinde gegen Gicht und Magenleiden, der Saft zu Salben gegen Gliederschmerzen; *ahd.* aspa, *mhd.* aspe, *mnd.* espe
- asp, espe** UK 1236 *BN ÷ FN* Aspe, Espe, Zitterpappel; ‘nemus, quod vulgo asp dicitur’ – Hain, der gewöhnlich **a.** genannt wird; *in FN*; > aspa
- aspen** UK 893 Zitterpappeln; ‘facula **a.** - faculae sunt ligna arida, quae vulgo appellantur **a.**’ – Fackeln aus Zitterpappelholz - Fackeln sind brennende Hölzer, die gewöhnlich **a.** genannt werden; > aspa
- aspis** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Natter
- asserum** HB 12.Jh. *mfrk.* (Buchenholz-)Asche; *mmed.*, wenn ein Esel Kopfschmerzen hat und hustet, soll er den Dampf einer Lauge aus **a.** einatmen
- assel** T 1380 *md.* Achsel; ‘ober die asseln’ – über die Schultern
- assie** UK 1276 *mlat.* Abgabe; ‘**a.** seu ungeliti’ – **a.** oder auch > vngelt; *Lw. von mlat.* accisia = Abgabe, Steuer
- astina** UH 959 *ON* Esten, später Holzappel; *ON nach praehist. WW* ast = Schmutz- und Sumpfwasser³⁵; ‘praedia astine’ – Landbesitz ‘Esten’; die Bezeichnung Esterau, ihr Vorort war Esten > Anhang V, verrät, dass es sich einst um eine sumpfige Landschaft handelte; *vgl.* > ouwe; = Land am Wasser; > auwe;
- ât** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Nahrung, von *nfrk. V.* âton = füttern, speisen
- atepluge** UK 893 Pflugdienste als Fronleistung, *wörtl.* Herrenpflügen; ‘coruadam est ita nobis sicut ipsis arare, quae coruadae vulgo appellantur **a.**’ – Uns obliegt als Frondienst das Pflügen wie auch jene Frondienste, die in der Volkssprache **a.** genannt werden; > achgerplug, achgerphig
- athe - athe** TC 818 *mosfrk.* entweder - oder
- athtas, atten, ayten** UK 893 *mosfrk.* Ackerland in bischöfl. Besitz; ‘novem virgas id est novem mensuras circa **a.** nostras’ – neun Ruten, das heißt neun Maße (Landes) bei unseren **a.** > achtwort > selguut > cunden
- atomeo ði** F, LS 5./6.Jh. *jur. Freilassungsformel* ich entherrschafte dich, entlasse dich
- atzung** UK 1329 Recht des Herrn auf Futter und Mahl bei Untertanen; *vgl. mhd.* atzen = speisen, füttern; > azunge
- au-, av-** *aeu.** Quelle, Flussaue; *WW, in GN und ON häufig*; > Anhang V > -au-Namen
- auce > quethan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sagte, sprach
- auer** MHR abermals, wieder, erneut
- augst** T 1380 *md.* August
- auo** TC 818 *mosfrk.* wo, wenn
- auwe** T 1380 *md.* *GN* wasserreiches Wiesenland; > ouwe
- âvant** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Abend
- âwaterfol** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wasserlos, trocken
- âweg** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unwegsames, wegeloses Gelände
- awele, ouwele** UH 1315 *ON nach GN* Aull bei Diez an der Lahn; > Anhang V
- âz** HB 12. Jh. *mfrk.* Futter (für Schweine)
- azuhhe, mit a.** 1150 *ofrk* mit Zugang(srecht); *vgl. mhd.* anzuc)
- azunge** *ofrk.* 1150 *Pl.* Weiderechte, Einteilung der Weidegebiete

³⁵ DGN 18 ‘Astbrok’

B

babela HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Malve, bes. Roßmalve; *Malva silvestris*; *mmed.* gegen Magenschmerzen, Melancholie und Augenschwäche; *ahd.* papulâ, *mhd.* papel, *as.* pappilla, *mnd.* poppele, *vermutlich von papp* = (Kinder-)Brei, wegen der ma. Verwendung zu Schleim, Brei und Breiumschlägen

bachmenza, bachiminz, bachmyntza HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Wasserminze, *Mentha aquatica*; *mmed.* zur Dämpfung der Geschlechtslust, nach schwerem Essen, bei Lungenleiden; *griech.* μινθη, μινθα³⁶ ÷ *lat.* ment(h)a ÷ *gall.* mentasône ÷ *Lw. ahd.* minza, *mhd.* minz(e), *as.* minta, *mnd.* minte

bacho, bachones UH 1096 *mlat.* Schinken, *Lehnwort aus ahd. bahho* (9.Jh.) = Schinken, Rückseite, 'Backe'

badestobe T 1380 *md.* Badestube

bahc / bach / beki 9.Jh *ahd./mhd./as.* Bach, kleiner Wasserlauf; *häufig in GN und danach gebildeten ON und PN*; > Anhang V –bach-Namen

bahchus UK 1222 Backhaus; 'cambam vulgo appellamus **b.** et > bruhus' → den Feuerofen (*von mlat. caminus?*) nennen wir gewöhnlich Back- und Brauhaus

bainberga LR 633/4 633 Beinschiene, -schutz; *ahd.* beinberga

bak FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Strom

baki *wg.* Bach, kleiner Wasserlauf

bakjaz *g.* Bach, kleiner Wasserlauf

bal, bel *aeu. WW* Sumpf³⁷

bal(o)munt AHS 832 ungetreuer Vormund, ungetreue Verwaltung; > balemundio

bala FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wunde

baldekin, bellikin UK 1319 Seidenstoff (aus Baldacco = *ital. für* Bagdad); *vgl. nhd.* Baldachin

baldo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* mutig

balemundio LS 5./6.Jh. 'Schutzfrevl' - Vergewaltigung einer Magd (= Mündel) durch fremden Knecht; > bal(o)munt

balgon > belgan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zürnen

balmunt UK 1209 Veruntreuung von Mündelgut; 'habeant, quamdiu vivant sine alienatione, quae dicitur **b.**' → sollen sie lebenslang besitzen ohne Entfremdung, die **b.** genannt wird; > balemundio

balo AHS *ahd. masc.* Bosheit, Verderben

balu AS *n.* Übel, Verderben

bâm *afrk. as.* Baum

ban (1) UK 1024 Bann; 'ius, quod banne vulgo appellatur' → Recht, das gewöhnlich **b.** genannt wird; Befehl, Gebot, Verbot, Aufgebot, Gerichtsgewalt und deren Geltungsbereich

ban (2) UK 1297 *FN nach dem Geltungsbereich eines Bannes* > ban (1); 'jmme jnren banne' → im inneren Bann(gebiet); gebannte Flurteile unterlagen gesonderten Rechtsverhältnissen³⁸

banc UK 1269 Sitz der Richter, das Gericht; 'inter ipsas bancas et > schuppestuel' → zwischen jenen Bänken und Schöffenstühlen

³⁶ Wie die griech. Wörter 'μίνθος, μινθώω = menschlicher Kot, sich mit menschl. Kot besudeln' zeigen, liegt dem PfN die Bedeutung des WW zu Grunde, womit also die Minze als die Auf-Kot-und-Schlamm-Wachsende zu erklären wäre.

³⁷ DGN 23 'Balde'

³⁸ HFNA 12 'Bann'

- bancklachin** UK 1341 Gilde der Bänker (Geldwechsler); ‘coopertoria scampnorum’ → Zusammenschluss der Geldwechsler
- banderia** UK 1313 Banner; *Lw. von aprov.* bandiera = Truppenzeichen, Fahne, *von aprov.* banda = Truppe
- banmile** UK 1237 Bannmeile, Weichbild; ‘spatium miliaris, quod **b.** vulgo nuncupatur - jurisdictio, quae **b.** dicitur’ → Raum einer Meile, der gewöhnlich als **b.** bezeichnet - Rechtsbezirk, der **b.** genannt wird; > mile
- banna** * F 6.Jh. Aufgebot, königl. Befehl
- bannecons** 1150 *ofrk.* auferlegte Steuer oder Zins
- bannire** AHS *mlat.* (ver)bannen, bei Strafe befehlen
- bannpennick** UK 983 Abgabe der Wirte, Brauer und Metzger für das Recht des alleinigen Ausschanks von Bier, Verkaufs von Fleisch usw.; *vgl.* banwin; > *Anhang II*
- bannus (-um)** AHS *mlat.* Bann, Banngeld, Gebot unter Strafandrohung
- banphenning** UK 1182 > bannpennick
- bant** F *wfrk.* Landstrich > brabant
- banwin** UK 1111 Verbot freien Weinhandels bei Vergabe des Rechtes zum alleinigen Weinhandel an bestimmte Personen
- barda** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Barde = Beil; > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Ma.
- bare** F *afries.* Klage
- barenbach** UH 772 *ON nach GN*; > *Anhang V* –bach-Namen
- barfuß** T 1372 *md.* *Pl.* Barfüßer, Franziskaner, Mindere Brüder ‘unse huis, vur den barfuß gelegen,.’ → unser Haus, vor den (dem Kloster der) Barfüßern gelegen,.
- bar(n)loys** UK 1222 kinderlos, ohne einen Erben; ‘absque herede, quod nos appellamus **b.**’ → ohne Erben, was wir **b.** nennen; *vgl. as., mhd.* barn = Kind
- barnussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verehrung (Sohneshaltung?)
- baro** AHS 741 *mlat* Freier, Vasall,
- baro** F, LS 5./6.Jh.; T 1380 *md.* ‘Baron’, Freier; ‘filius comitis de dietze interfectus est in castello dern a barone de derne, et idem Fridericus baro captus et per sententiam in reckenforst decollatus est. Et ille prenominatus baro sepultus est ad minores in limpurg.’ → der Sohn des Grafen von Diez wurde in der Burg Dehrn von einem Frei von Dehrn ermordet, und derselbe Friederich Frei (von Dehrn) wurde gefangen und durch Gerichtsurteil in Reckenforst enthauptet. Und jener erwähnte Frei wurde bei den Minderbrüdern in Limburg begraben.
- baro** FRKL Mann, Germane, der nicht Franke ist, *mhd.* Edelmann, Baron
- baro** LR 633/4 633 Mann
- baron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tragen, gebären, darlegen
- barte** UK 1291 *mhd.* Barte, breites Beil; *auch in FN nach der Gf.*; ‘an dir bartin’ → an der Barte; > barda
- baß, bazz** T 1380 *md.* *Komp. des Adj.* wohl: besser, *als Adv verstärkend*: besser, mehr; ‘di baß’ → desto besser
- bat** TC 818 *mosfrk.* er bat, beantragte

- bathenia** HB 12.Jh. *nfrk.* *Hpfl.* Betonie, Echter Ziest, *Stachys betonica*; *mmed.* gegen Dummheit; falsche Träume, besonders aber gegen Liebeszauber; *Lw. von gall.* βεττονικη³⁹ ÷ *lat.* betonica, betonia ÷ *mhd.* betœne
- baudiz** * F Gebieter
- bausjan** * F keck, stolz, böse
- bebo (-pe-)** AHS 741 Lall- und Kosename, *as.* Bebbe
- beceihnon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (be)zeichnen, markieren
- bech** T 1380 *md.* Pech, höllisches Feuer
- becharium** UK 1121 Becher; *Lw. von mlat* becarius
- beckerschoz** UK 1312 Handwerksgeld der Bäcker, besonders in Städten; ‘ungeltum pistorium’ ÷ Abgabe der Bäcker; > schoz
- beda** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gebet, Bitte
- bede** MK T 1380 *md.* Bitte
- bede, bete, bedde** UK 1263. *ursprünglich* ‘erbetene’ Abgabe der Freien; ‘exactio, excepta praecaria, quae vulgo **b.** dicitur’ ÷ Abgabe, außerordentliche freiwillige Gabe, die gemeinhin **b.** genannt wird > flichtifenninc
- bededingen** T 1380 *md. jur.* (gerichtlich, vertraglich) vereinbaren, vor Gericht laden; *mnd.* be-degedingen, bededingen = (gerichtlich) vereinbaren, in einen Vertrag einschließen, vor Gericht laden
- bedefart** T 1380 *md.* Wallfahrt, ‘Bittfahrt’
- bedekorn** UK1208 Kornabgabe als > bede; ‘ius frumentum **b.**’ ÷ Anrecht auf Getreide(teil) genannt **b.**
- bedelic, gebedelic** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verzeihend
- bedon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beten, bitten
- bedrach** T 1380 *md.* Bedrängnis; ‘und qwamen des in grosen **b.** und in noit’ ÷ und kamen dadurch in große Bedrängnis und in Not
- bedrogen** MK *Adj.* betrügerisch
- beduden, beduiden** T 1380 *md.* bedeuten; ‘das beduit(et) also’ ÷ das bedeutet also
- bedunken** T 1380 *md.* bedünken, Bedünken; ‘wez si bedunket, daz recht si - das den rat beduchte - (*Nom.*) nach mime bedunken’ ÷ was ihr als richtig erschiene - dass es dem Rat erschien - nach meiner Ansicht
- befan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ergreifen
- befangan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ergreifen, begreifen, wissen
- befellen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niederwerfen
- befillen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* geißeln, quälen
- began** T 1380 *md.* begehen, zu Grabe geleiten
- begenniss** T 1380 *md.* Leichenbegängnis
- begerlich** MK begehend
- begian** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bekennen, anerkenne
- begiht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bekenntnis, Anerkenntnis

³⁹ WPF 4, 461 : Gelehrte Entlehnung aus *lat.* bettonica, bei Plinius *Nat. hist.* 25,84 *vettonica*, nach dem Volksstamm der Vettoniker in Spanien (‘*Vettones in Hispaniam eam quae vettonica dicitur in Gallia, in Italia autem serratula, a Graecis cestros aut psychrotrophon, ante cunctas laudatissima.*’) Der Name ist wohl keltischer Herkunft.

- beginae, begînen** UK 1301, UH 1350 *Pl.* Beg(h)inen, ohne förmliches Gelübde klösterlich lebende Frauen die sich besonders der Kranken- und Armenfürsorge annahmen; ‘die armen kynde, die man nennet begynen’⁴⁰; *latinisiert aus frz. béguine, das auf das beige ihrer graubraunen Kleidung oder den Priester Lambert de Bègue zurückgehen soll; mhd. begîne*
- beginnan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beginnen
- beglidan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gleiten, schieben, rutschen
- begir** MK Verlangen; ‘oberste begir’ – höchstes Verlangen
- begirde, m.** MK Verlangen
- begripen** MK erfassen
- begripen** T 1380 *md.* umschließen, befestigen, einbegreifen, (ein)fassen, ertappen, ergreifen
- begrifend** MK umfassend
- begriffen** MK zusammengefaßt
- begrifflich** MK erklärend
- begriflich** MK begreifbar, aufnahmebereit
- begurden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* umgürten, umgeben
- behaldan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* retten, schützen,
- behaldan** TC 818 *mosfrk.* gehalten, eingehalten, befolgt
- behaltenisse.** T 1380 *md. f. jur.* das Halten, Einhalten, der Vorbehalt; ‘behaltenisse orberunge auch solicher briffe unde reversbriffe, dy auch dy burger dargeyn hetten’ – unter Vorbehalt der Vorlage auch solcher Urkunden und Gegenurkunden, welche (immer) auch die Bürger dagegen hätten
- behalvon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zurück, rückwärts
- behebben** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ergreifen
- behelan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verhehlen, verbergen
- beheltnisse** T 1380 *md. jur.* Vorhalt(ung);> behaltenisse; ‘so mogent sij uns myt geistlichem gerichte drengen beheltniss dissez bribe, bit daz in gunûch ist geschen’ – so können sie uns mit dem kirchlichen Gericht unter Vorhalt(ung) dieser Urkunde zwingen, bis dass ihnen Genüge geschehen ist
- behoscon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verlachen, verspotten, verhöhnen
- behouden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hüten, behüten
- beian >be-gîan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bekennen, beichten
- beidon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erwarten
- beidon, beidodun** RFL 881/2 *rhfk.* sie warten, sie warteten
- beier** UK 1201 Zuchteber; ‘unum verrem id est **b.** pascere’ – einen Eber, das ist ein **b.**, weiden;
- beil, beul, bile** *in FN* > buhil
- beinbreche** UK 1307 *n. FN* Mergelgrube; ‘an der beinbrechen’ – an der Mergelgrube; *Lü. des lat.* lapis ossifragus, einer mürben, faserigen Mergelart, die zur Heilung bei Knochenbrüchen diente
- beingewant** T 1380 *md.* Beinbekleidung

⁴⁰ Wie dieses Zitat aus einer Limburger Urkunde vom 13.X.1350 belegt, sind in Limburg in der Mitte des 14. Jhs. Beghinen ansässig. Noch im Stadtbuch von 1548 werden sie erwähnt.

- bekennen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wissen, erkennen
- bekentinijs** MK Merkmale
- bekeren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* abkehren, sich zuwenden, umdrehen, umkehren
- bekerine, ce b.** TC 818 *mosfrk.* umzuändern, umzuwandeln, umzukehren
- bekomern** T 1380 *md.* verklagen, in Not bringen, 'bekümmern'; 'mit rechtem Gerichte umb lip unde gut **b.**' → vor dem zuständigen Gericht um Leben und Gut verklagen
- bekorung** MK Versuchung
- bekunnon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* versuchen, prüfen
- beleiten** KL 1235 *mhd.* Schutzgeleit geben
- belegrave** UK 1209 *mnd.* FN 'fossatum, qui dicitur **b**' → Graben, den man **b.** nennt; *im Bt. evtl. der BN belle* = (Weiß-) Pappel⁴¹ *oder ein WW ? > bal*
- belgan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zürnen
- belkin** T 1380 *md.* seidenes Bahrtuch
- belûkan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verschließen, ein-, ab-, versperren
- bên** OFF Bein, Knochen
- benda** K *kelt.* Gipfel, Spitze
- bendi, gebendi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Band, Fessel (*vgl. beunde*)
- bennenburn** UK 1307 FN; 'an bennenburnen' → an der Quelle mit Korbfassung; *nach benne, Lw. von gall. bennâ* = Korb(-wagen, -reuse)
- bennic wagen, bennichwayn** UK 1328 geflochtener Korbwagen auf zwei Rädern; 'currum feodalem **b.**' → geflochtener Wagen (genannt) **b. w.**; *vgl. gall. bennâ*; > bennenburn
- benzenrit** UK 1307 FN Binsenröhricht, -ried; 'in benzenrit' → Im Binsenried; > rid, rit; *im Bt. ahd binuz, mhd. bin(e)z, mnd. benz* = Binse
- beran, geberan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gebären, erzeugen
- berehtero** OFF strahlenden *Dat.*
- berfredos, berchfred, berefrit** UK 1278 Bergfried, Burgfried, Hauptturm
- berg** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Berg
- bergan, gebergan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verstecken, verbergen, 'bergen' >ge-berg
- bergfrit** T 1380 *md.* Befestigungsturm, stärkster Turm in einer Burg: Bergfried
- berna** UK 1338 *eine Ware, evtl. Lw. von mlat. perna* = Hinterschinken
- bernhardesothe** UH 959 ON nach PN und -rod: Rodung des Bernhard; *im Bt. PN @ ahd. bero-* = Bär, Eber *und -hard* = stark, kühn
- bernhart** UK 1305 FN Bärenwald; 'vinea dicta der **b.**' → Weingarten, genannt der 'Bärenwald'; *nach mhd. bër, Gen. bëren* = Bär, Eber *und mhd., ahd. > hart* 1= Wald, Waldweide, Trift
- bereuwisi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* büßen
- beriuwan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bereuen, büßen

⁴¹ HFNA 126 'Belle, Pappel'

- bertingestelle** UK 1231 *FN*; 'in bertingestelle' ⇢ an der landwirtschaftlichen Einrichtung des Bärtigen; *nach mhd.* stelle = Aufstellungen (*besonders* Hürde, Zaunüberstieg, Ställe, Länderei) *und mhd.* bertinc = Bärtiger (*insbesondere* der frater barbaris genannte Zisterzienser)
- bertram** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Bertram, *Anacyclus pyrethrum*; *mmed.* bei Brustfellentzündung und Verschleimung; *griech.* πυρεθρον = feurig, hitzig ÷ *lat.* pyrethrum ÷ *ahd.* bertram; die brennend schmeckende Wurzel war für den gr. Namen die Ursache
- berurtz** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Bärwurz, Bärenfenchel, *Meum athamanticum*; *mmed.* gegen hitziges Fieber, Gicht und Gelbsucht; *ahd.* berinwurz
- besamen** T 1380 *md.* sich versammeln
- bescedewen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verdundeln, beschatten
- bescenden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zerstören
- beschoten** T 1380 *md.* beschützen
- beschuren** T 1380 *md.* beschützen
- bescirmen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beschirmen, beschützen
- bescirmeri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Beschützer
- bescoffon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* spotten, verlachen
- bescoringa** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verderben, Absturz, Abgrund
- bescurgen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niederschlagen
- bes(e)lich** UH 1163 *SN/FN* 1163 gestiftetes, in der Reformation ausgegangenes Frauenkloster Beselich bei Obertiefenbach LM/WEL; *nach Lw. kirchengriech./lat.* basilica = Basilika, von βασιλευς = König ÷ βασιλικη = (Königs-)Halle mit doppelten Säulengängen ÷ basilica; > Anhang V Namen kirchlichen Ursprungs
- besenken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* untertauchen, eintauchen, versenken
- beses** MK Besitz
- besessen leyngut** Uk 1349 vergegebenes, in Besitz befindliches Lehensgut, *von mhd.* besessen = besetzt, bewohnt, belagert
- besitten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* besitzen
- besitzinge** UK 1278 Besitzvergabe *oder* -nahme; 'locatio, quae **b.** dicitur' ⇢ Verpachtung (*bzw.* Vergabe) eines Landgutes, die **b.** genannt wird; *von mhd.* besitzunge = Besitz(nahme)
- bespotten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verspotten, verhöhnen
- bespreiden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verstreuen, verbreiten, vertreiben
- bestehoubit, - heubt > besthaupt** UK 1289
- bestewahmal** UH 1195 *mhd.* *analog zu* > besthaupt *und* bestgewand *gebildetes Wort für das* Anrecht des Herrn, am Mahl nach Totenwache und Begräbnis Höriger teilzunehmen, *woraus später* eine Totenabgabe *wurde*
- bestewathmal** UK 1195 grobes Wolltuch (Abgabe neben Besthaupt)
- besthaupt, bestehoubit, besteheubt** > 1225 Im Sterbfall eines Hörigen hatte sein Herr ein Anrecht auf eine Besitzwechselabgabe, die meist in Form des besten Stückes Vieh (besthaupt) oder des besten Kleidungsstücks (**bestgewand**) erhoben wurde.
- bestuppon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verstopfen, versperren, hemmen
- besueren** APT 90 beschwören

- beswebben** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* in den Schlaf lullen
- beswīkan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* betrügen, ein Bein stellen, zu Fall bringen
- beswīkheidi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Anstoß, Falle, Ärgernis
- bethecken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bedecken, verbergen, verstecken
- bethiu** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* deshalb, deswegen
- bethungen** TC 818 *mosfrk.* bezwungen, gezwungen, veranlasst
- bethûwen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bedrücken, niederpressen
- betir** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* besser
- betjungfrauwe** T 1380 *md.* Klosterjungfrau
- betram, > metra(m)** HB 12.Jh. *nfrk.* *Hpfl.* Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium*; *mmed.* gegen Magenschmerzen und Gicht; *ahd. Lw. aus lat. mater(a)na, mhd. matere, metere*; das seit der Karolingerzeit in deutschen Gärten gezogene Heilkraut diente seit dem Altertum zur Heilung von Gebärmutterentzündungen, auch als Fieberkraut. Die Wirkung gleicht der der Kamille.
- betteduch** UK 1341 Bett-Tuch, Bettdecke
- betti-kamera** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bettkammer
- beungon > bivunga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zittern
- beunczehende, bunenzende** UK 1292 UH der Zehnte von einer Beunde > *biun*; 'decimae, quae **b.** dicuntur' → Zehnteinnahmen, die **b.** genannt werden
- beuuarode** MRH (er) verwaltete, 'bewahrte'
- beuervan** MFR erwerben
- bewaldan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* besitzen
- bewânen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* befürchten, vermuten
- bewâron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (kenn)zeichnen, beachten, Kenntnis nehmen
- bewellan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beschmutzen, entweihen, zu Grunde richten
- bewennon, bewênon, bewītan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zuschreiben, zur Last legen, beschuldigen
- bewīen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weihen, segnen
- bewerpan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wegwerfen
- beweyesen** MK sich richten nach, einer Weisung folgen
- bewiu** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* warum? (*Übers. von lat. quare*)
- bezzera** TC 818 *mosfrk. Pl.* Bessere (bessere Leute), Höhergestellte
- bezzering** KL 1235 *mhd.* Aus-, Verbesserung, Düngung
- bi** *m. Dat.* FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* durch, hindurch, laut, nach
- bi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* neben, bei, außer, zudem
- biamptman** T 1380 *md.* Unteramtman
- biberbach** T 1380 *md. GN nach aeht.* bib-* (>> *ieu./gall. * bebro-, bibro- = Biber*⁴²) ; >> *aeht.GN bibara > ahd. bibar-bach* >> *mhd. biberbach*; 'Item lagen auch zwo burge of dem scheid of dem berge, da der > biberbach undir

⁴² vgl. DGN 38 'Biebern', LG 188 'bièvre', besonders gall. ON Bibracte

liegt, gein dem linther pusse.’ – Ferner: Es lagen auch zwei Burgen auf der Grenze auf dem Berge, darunter der Biberbach liegt, nach dem Linterer Busch zu. > Anhang V >

bibinella HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Bibernell, Wiesenknopf, *Pimpinella*; *mmed.* gegen Dämonen und Magie; *lat.* pipinella ÷ *Lw. ahd.* bibinella, *mhd.* bibe(r)nelle = Bibernell

bîbôz HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Beifuß, *Artemisia vulgaris*; *mmed.* der Saft wurde in Umschlägen gegen Geschwüre benutzt, bei Erkrankungen der Verdauungsorgane und Verdauungsbeschwerden; *ahd.*, *mhd.* bîbôz⁴³

bichter T 1382 *md.* Beichtvater; ‘item hern Heynriche von tryre myne bychtere eyne marg pennige – ferner Herrn Heinrich von Trier, meinem Beichtvater, eine Mark Geldes; *ahd.* jehan, bijehan = öffentlich bekennen, sich ... zeihen ÷ *ahd.* jiht, bijiht = *lat.* confessio ÷ *mhd.* biht ÷ *nhd.* Beicht(e)⁴⁴

bîdan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erwarten, ertragen, ausdauern

bidan TRF hoffen

bidden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erbitten, ersuchen

bierschoz UK 1312 Abgabe vom Bier > schoz

bifang, biuang, biuuang, bivanc UK 821 von einem Markberechtigten neugerodetes durch Furchen oder Einfriedigung ‘beigefangenes’ Land, meist außerhalb des Flurzwanges, sachlich wie > biunda; > bivangon⁴⁵

bîfilde T 1380 *md.* Begräbnis

bige, byge UK 1305 *mhd.* Stapel, aufgeschichteter Holzhaufen; *als FN* ‘in den **bigen**, locus dictus **bygen**’ – bei den Stapeln, ‘Holzhaufen’ genannter Platz; *ahd. f.* bîga, *m.* bîgo, *mhd. f.* bîge = (aufgeschichteter) Haufe, Haufen⁴⁶

bigunnan RFL 881/2 *rhfk.* begonnen

biguol OFF besprach

biheigen > eigen

bildrat UK 1226 *FN* Bildstock; ‘pratum bildrat’ – Wiese (namens) ‘b.’; *mhd.* bilde = Bild(stock), Heiligenbild oder -figur; *mhd.* rat = Rat, Hilfe, Vorteil; ein Bildstock, dessen Verehrung Hilfe und Vorteil bringen sollte

bilibit RFL 881/2 *rhfk.* bleibt

bilitheri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Töpfer

bilithi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bild, Standbild, Ebenbild

bilithon, gebilithon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* formen, bilden

billigen MK gutheißen

bilsa HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Schwarzes Bilsenkraut, *Hyoscyamus niger*; *mmed.* das Öl aus den Körnern einreiben gegen Hautfinten und Gelenkentzündung, ein Umschlag mit wässrigem Auszug gegen Alkoholvergiftung; *gall.* belenuntia, *griech.* βελιουντια, von *gall.* Belenus = Apollo? vgl. *ahd.* bil(i)sa, *mnd.* bilse, *as.* bilena⁴⁷

⁴³ Ursprüngliche Bedeutung vielleicht ‘Beischlag’, d.h. zur Verdaulichkeit von schweren Speisen und bei Krankheiten der Verdauungsorgane ‘Zugefügtes’; vgl. EWB, 71, ‘Beifuß’. Dagegen jedoch die umfangreiche Abhandlung im WPF 1, 434, die eine abergläubische Begründung für den Namen nahe legt. So z.B. die Stelle aus dem ags. Neunkräutersegen anführt: þu miht wiþ III and wiþ XXX = du hast Macht gegen 3 und gegen 30...

⁴⁴ ‘Bijht ist als ti-Abstraktum eine recht altertümliche Bildung und wird auch im Sinne von ‘Versprechen, Anerkenntnis’ gebraucht, ... schließt daraus, dass das Wort nicht von Christen geschaffen wurde, sondern nur eine christliche Lehnbedeutung empfing.’ H.Eggers (I, 169 f) führt dazu aus, dass wohl die irische Mission zu diese Übersetzung für ki4rchlät. confitere und confessio griff.

⁴⁵ Der in Flurnamen noch öfters erhaltene Begriff bezeichnete den Rodungsvorgang, nach dessen Abschluss der markberechtigte Besitzer sein neues Landstück durch einen Furchenzug arrandierte und damit zugleich seinen Neubesitz ‘beifing’ und seinen Gesamtbesitz abgrenzte. So konnte ‘bifanc’ beides bedeuten, Neuerwerb wie Gesamtbesitz. Da solches Neurodeland in Altsiedelland in aller Regel außerhalb der alten Dorflur gewonnen wurde, unterlag es oft für lange Zeit nicht dem Flurzwang und konnte deshalb für Sonderkulturen benutzt werden, weshalb oft ‘bifang’ synonym mit ‘beunde’ begegnet. Dass aber nicht nur einzelne neugewonnene Fluren so zu den Marken hinzugewonnen wurden, sondern Ländereien, auf denen dann ein ganzes Kirchspiel angesiedelt werden konnte, zeigen die Westerwälder Beifänge, von denen hier beispielhaft der > meginherisfanc genannt sei, ein Rodungsgebiet der Vorfahren der Herren von Molsberg im Südwesten der Haigerer Mark mit dem Zentralort Kirburg (> kirchen).

⁴⁶ Vgl. jedoch auch HFNA 97 ‘Biegen’. Der dort dargestellte vom Verb ‘biegen = krümmen’ abgeleitete FN kommt hier wohl nicht in Betracht, da es sich hier um eine Bildung Dat. Pl. f. handelt, dort aber wohl um einen Dat. Sing., nämlich einen alten Lok. ‘in der biegen’.

bina FL Biene

binegarden UK 1071 Bienengarten; als *FN* 'in binegarden - silva binegarten' → Im Bienengarten - Wald namens Bienengarten

binsuga BN 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Biensauge, Bienensaug, Taubnessel, *Lamium album*; *mmed.* als Auflage bei Grauem Star; bei HB auch *mlat.* 'apiago' = Bienenweide genannt⁴⁸

birbe T 1380 *md.* *Adj.* bieder; *mhd.* biderbe

birboum HB 12.Jh. *mfrk.* *BN, Hpfl.* Birnbaum, *Pyrus communis*; *mmed.* Birnmus gegen Migräne, Mistel des Birnbaums gegen Brust- und Lungenschmerzen; *lat.* *pirus* = Birne (Frucht); *lat.* *pirum*, *Pl.* *pira* ÷ *mlat.* *pira* ÷ *Lw.* *ahd.* *pira*, *bira* = Birnbaum); *ahd.* *piraboum*, *bira-*, *mhd.* *birboum* = Birnbaum; UK 1315 *FN* 'bi dem birboume' → Am Birnbaum

bircha UK 1232 Birke; *in FN*; 'b. vel > harrozen' ♂ Birke oder Hartrosen (*Rosa gallica*); *ahd.* *bir(i)cha*, *mhd.* *bircha* > *bircka*

bircka HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Birke, *Betula*; *mmed.* erwärmte Sprossen als Auflage gegen Hautbeulen unbekannter Herkunft; *ahd.* *birka* (8.Jh.), *biricha* (10.Jh.), *mhd.* *birke*; Birke ist ein ieu. BN, dessen deutsche Formen aus der *germ.* **berkjô* stammen.⁴⁹

birckwurtz HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Birkwurz, Blutwurz, Ruhrwurz, Tormentillwurz, Aufrechtes Fingerkraut, *Potentilla erecta*; *mmed.* der Pflanzensaft mit Wein zur Blutreinigung; der Name **b.**, den HB neben > *blutwurtz* und > *blutcruth*⁵⁰ verwendet, rührt vom Standort her; > *bircka*

birenkitt OFF *Part.* verrenkt

birkunhart UK 1012 *FN*; 'Birkenwald' > Berenhart; > *bircha*

birpenning UK 1271 *wörtl.* Bierpfennig; Biersteuer > *Anhang II*

bîsa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wirbelwind

biscenum, bisem(o) HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Bisamkraut, Moschuskraut, *Adoxa moschatellina*; *mmed.* bei Vergiftungen; *hebr.* *bâsâm* = Wohlgeruch, Duft ÷ *LW mlat.* *bisamum* = wohlriechende Pflanze ÷ *Lw.* *ahd.* *bisamo*, *mhd.* *bisem*, *as.* *desem* = Bisam, Moschus, Duftstoff

biskop F *gallorom.* Bischof; *griech.* ἑπισκοπος = Aufseher ÷ *gallorom.* *biskop* ÷ *ahd.* *biscof*; *vgl. dagegen gg., bair.* *êwarto* → 'Hüter des Gesetzes'

bismer FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schimpf, Schande, Vorwurf

bîspil FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Beispiel, Parabel

bit FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* TC 818 *mosfrk.* mit

bithiu FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* deshalb

bitter FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bitter

bitze UK 1290 eingezäuntes Grundstück, Sonderland, Baum- bzw. Grasgarten; *ahd.* *bizûna*, *bizûni* = Zaun, Einzäunung, *vgl. ahd.* *bizûnen* = ein-, umzäunen, befrieden; häufig *in FN*; in Altsiedelgebieten Einrichtungen der freien Bauern oder deren Gemeinwesen⁵¹; *vgl.* > *biunda*

⁴⁷ DWB II, 30 'BILSE'; EWB, 85, 'Bilsenkraut' erwägt eine Herkunft von der ieu. **bhel-*. Umfangreiche Diskussion der Herkunft dieses Pflanzennamens im WPF 2, 927, 'Bilsenkraut', in der *bilsa*, *belsa* auf got. und *bilisa* auf gall. Wurzeln zurückgeführt, daneben aber auch noch *ahd.* *bilina*, *belena* herangezogen wird.

⁴⁸ Auch der Nektar anderer Pflanzen wird von Bienen und Hummeln gerne aufgesaugt, weshalb sich der Name auch bei Melisse u. a. findet, wie das WPF 2, 1161 unter 'Lamium' 3. genauer ausführt.

⁴⁹ Etymologisch wird der BN Birke als Folge seiner weißen Rinde (ieu. **bheral*) bzw. seines Produktes Birkenwasser (**bh^rgôm*) erklärt. > WPF 1, 596 *Betula verrucosa*

⁵⁰ Zu allen drei Namen > WPF 3, 1015 f

biuang UK 821 > bifang

biuira UK 850 *GN nach vorg. WW* bir, bur⁵² *m. g./ahd. Sfx.* > -a; 850 als *Grenzbach erwähnt*⁵³

biunda, piunte, bûnda, bunde 8.Jh. *ahd.*; UK 1053 *afrik. FN*; Beunde, (eingezäuntes) Land, das nicht dem Flurzwang unterlag, meist für Sonderkulturen benutzt; ‘piunte = clausura - in heidiscesbiunta (v. 955)⁵⁴ - agri dominicales, qui bundin dicuntur’ – Beunde = eingehegtes (Land) - zur Beunde in der Heide - herrschaftliche Äcker, die **b.** genannt werden; oft feudale Einrichtungen im Gegensatz zur älteren, freibäuerlichen⁵⁵; *ahd.* biunta, biunti = Gehege, Weide, *vgl. ahd.* biwintan = (ein-)binden, umwickeln, umwinden; > bitze

bivangon *ofrik.* 1150 roden und einteilen der Äcker durch Umfurchen und Hegen, ‘beifangen’, > biuang; > bifang

bivida FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zittern; *vgl. mdartl.* bibbern

bivunga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zittern

biza > bîsa

bizzon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* klagen, etwas beanstanden

blanka * F *wfrk.* glänzend, hell

blasma FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Flamme

blateren HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Blattern, Pusteln, Blasen, Pocken; ‘wenn zwischen Haut und Fleisch Flecken und Blasen hervorbrechen, das ist **b.**’; *ahd.* blâtâra = Blatter, Blase, Pustel, Pocke; *ahd.* blâtaren = kochen, sprudeln, Blasen werfen

blatte UK 1283 *FN* Platte, ebene Fläche; ‘super blatdun versus renum’ – über der **b.** nach dem Rhein zu; *von mhd.* platte, blatte = Ebene, Platte, Fläche

blayche, bleiche UK 1297 *FN* Bleichplatz, Bleichwiese; ‘vffe der bleychen’ – auf der Bleiche; *von mhd.* bleiche = Blässe, Bleiche, Bleichplatz

bleiki FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Blässe, Bleiche

blêwa F *wfrk.* blau

blichendait UK 1258 eine offenbare Tat; ‘vulnere aperto sive caesione, quae **b.** dicitur’ – mit klaffender Wunde oder Schnittverletzung, die **b.** genannt wird

blic(k) T 1380 *md.* Blitz; ‘daz grobe weder von donner unde von blicken’ – das große Unwetter mit Donner und Blitzen; > blikisni

bliczinbohele UK 1325 *FN gebildet aus ahd. blic, mhd. blicz = Blitz und ahd. buhil = Bühl, Hügel*; ‘an deme **b**’ – Am ‘Blitzhügel’

blide, bleide T 1380 *md.* Steinschleuder

blidgeringmad UK 997 *FN nach PN*: ‘prata blidgeringmad’ – Wiese (genannt) Blidgerings Heuwiese, *im Bt. ahd. PN* Blidger @ *ahd.* blidi- = froh, heiter *und ahd.* -gêr = Speer, *außerdem Sfx.* > -ing = ‘die Leute des ...’; > mad

blikisni FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Blitzschlag

blîthon, reblithon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erfreuen, sich freuen

blîvan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bleiben

⁵¹ HFNA 11 ‘Bitze’

⁵² Vgl. DGN, 41 und 65 ff

⁵³ Die Deutung Kehreins ‘Burbach, Bauerbach’ als Grenze einer Burschaft ist wohl volksetymologisch.

⁵⁴ Vor 955 nach älterer Vorlage in eine Würzburger Urkunde eingetragen; *vgl. Braune Ebbinghaus, Ahd. Lesebuch, Tübingen 1994*¹⁷, S. 7, 1. Würzburger Markbeschreibung

⁵⁵ HFNA 11 ‘Bitze’ und 15 ‘Beune’

bloion, bluoiën FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* blühen

bloiß, bloß T 1380 *md.* unbewaffnet; 'bloße buben' → unbewaffnete Trossknechte

bluel UK 1310 *FN nach der Gf.* Bleuel; 'an dem bluele' → Am Bleuel; *ahd.* bliuuil, *mhd.* bliuwel = Bleuel, Schlägel, flaches Holzbrett mit Stiel zum Schlagen der Wäsche oder auch des Flachses⁵⁶

blumenrodde UH 1365 *FN mit Lok. im Bt.:* Zur Altwaldrodung; *mhd.* bluum, *m.* = Ertrag eines Landguts, Ertrag an Graswuchs, Nutzen, *daher mhd. bluombesuoch* = Viehtrieb, Weiderecht im Hoch- oder Altwald⁵⁷

bluod AS Blut

bluot OFF Blut

blut T 1380 *md.* Blüte; 'da stont daz korn unde auch der win in einer gemeinen blut' → da standen das Korn und auch der Wein gemeinsam in Blüte

blutcruth HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Blutwurz, Ruhrwurz, *Potentilla erecta*; *mmed.* bei Koliken und Darmbluten; > blutwurtz, > birkwurtz

blutrunst UK 1285 *jur.* Verletzung, bei der Blut zur Erde rinnt, was nach einer besonderen Strafe verlangte

blutwurtz HB 12., Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Blutwurz, nach der roten Farbe der durchtrennten Wurzel und deren Verwendung bei Darmblutungen; > blutcruth, > birkwurtz

bnot > buon

boben . *Präp. m. Akk.* über

bober T 1380 *md.* *Präp. m. Dat.* über

boberella HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Boberelle⁵⁸, Judenkirsche, *Physalis alkekengi*; *mmed.* Saft auf einem Tuch als Auflage gegen Augenschwäche und Ohrensausen, die getrocknete Frucht mit heißer Weizenkleie als Auflage gegen Eingeweidegeschwüre

bobestom T 1380 *md.* Papsttum, päpstliche Regierung

bockel T 1380 *md.* Buckel, Beschlag; 'isern bockele vur den knien' → eiserne Beschläge (an der Rüstung) vor den Knien

boden UK 1243 *Pl.* Boten, Zeugen; 'testes, qui vulgo **b.** dicuntur' → Zeugen, die in der Volkssprache **b.** heißen

boden, budem UK 1281 Boden, Grund; *in FN* 'in deme budeme - off grasebod' → Im Grund - Auf Grasboden; *von ahd.* bodam, *mhd.* bodem, *mnd.* boddem = Erdoberfläche, Grund⁵⁹ im Tal

bodenlen UK 1160 Landlehen an einen Boten

bodenwin, boddenwin UK 1225 Weinkauf = Weintrunk oder Imbiss als Bekräftigung eines Rechtsgeschäftes; *ursprünglich* Weintrunk für den *mlat.* missus, den königlichen Boten zur Leitung des Gerichtes als Vertreter des Königs

bodo TC 818 *mosfrk.*, FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bote, Gesandter, Richter in königlichem Auftrag; 'thuruch bodun sinin' → durch seinen Boten (Gesandten, Vertreter als Richter)

bofen, bou-, bov MK über

bogo UK 819 Bogen; *in FN nach Bg.* 'ad ellenbogen' → Beim Ellenbogen; *vgl. ON* Katzenelnbogen > kaczenelnbogen

⁵⁶ HFNA 59 'Blauel'

⁵⁷ Vgl. F. Hachenberg, 2000 Jahre Waldwirtschaft am Mittelrhein, Koblenz 1992, S. 74 : blum = hohes Holz, Altholz; blumenweide = Viehweide im Hochwald - Siehe auch DWB II, Sp. 158 oben, ebenso die vielen Beispiele an FN im NNB 349

⁵⁸ Den Pflanzennamen führt das DWB II, 195 'Boberelle' wegen der Fruchtblase auf 'bobbil, bubbel' = (Wasser-)Blase zurück. Neben dieser Deutung bringt das WPF 3, 713 auch rom. puparella = Puppenkirsche als bedenkenswerten Lösungsansatz.

⁵⁹ HFNA 95 'Boden' gibt 3 Bedeutungsvarianten an: 1) niedrige bzw. Tallage des Flurstücks, 2) Bodenqualität (in Wortverbindungen), 3) Lage auf ebener Fläche.

bogo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bogen; *ahd.* pogo; > *unter W.* Waffen und Werkzeug des Ma.

bohel > **buhil**

boimeister, bomester UK 1222 *ursprünglich* Vorsteher eines Fronhofes, Bauerrichter, Keller; ‘minister, **b.** et budel’ – Höriger, **b.** und Gerichtsdiener

bontziderboum HB 12.Jh. *mfrk.* *BN, Hpfl.* Zedrat-Zitronenbaum, *Citrus medica*; *mmed.* die Früchte oder die in Wein gekochten Blätter gegen tägliches Fieber; *ahd.* bōnciderboum⁶⁰ = Baum mit dick aufgeschwollenen Zitronen ÷ bontziderboum = Baum mit bunten Zitronen; *Citrus medica*, aus dem Zitronat gewonnen, wird, hat bis 2 kg schwere, bunte Früchte⁶¹

borchwere, burch UK 1284 Burg-, Stadtbefestigung, *besonders* durch einen Graben; > landwere

borgen, -gin UK 1265 *mhd.* gegen Bürgschaft (ver)leihen; ‘caucio, qui **b.** dicitur’ – Bürgschaft (*bzw.* Vorsicht), die **b.** genannt wird;

born > burn

borstwere UK 1320 Brustwehr; ‘una lapidea, qua **b.** dicitur’ – eine Steinmauer, die **b.** genannt wird; *mhd.* brustwere

bosc F Wald, ‘Busch’

bosco UK 1193 Busch, Gebüsch

bosse T 1380 *md.* Donnerbüchse; schweres Geschütz; ‘unde hatte di stede großen bossen, der schoss eine siben oder echte centener swere’ – und die Städte hatten schwere Geschütze, die jeweils sieben oder acht Zentner schwere (Geschosse) verschossen

bota *as.* > buoza

botthinc, gebodending UK 1231 gebotenes Ding⁶²; zu einer Sitzung außerhalb der verbindlich festgelegten Termine besonders eingeladenes Ding

bouch UK 960 *FN/GN*; ‘in houmbouch’ – zur Houmbiegung; *der aus einer Grenzbeschreibung stammende Lokativ hat im Ws.. vermutlich ahd.* boug = Biegung, Gebogenes, Ring, *im Bt. vermutlich einen GN nach WW* hom, hum⁶³

bougen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* biegen, beugen, bücken

boum, bom, bam, baum UK 1036 *in FN* Baum; ‘arbor melbo(u)m’ – ein Baum ‘Mehlbaum’ (Weißdorn oder Mehlbeere)

boumgartho UK 786 *ahd.* Baumgarten > paumariis; *häufig als FN für* eingezäunter (Gras)-Garten mit Obstbaumbestand⁶⁴

boumolei, -oleo HB 12. Jh. *mfrk.* Olivenöl, ‘Baumöl’; *mmed.* für äußere wie innere Anwendungen; > oleyboum

boven T 1380 *md.* *Präp. m. Dat.* oberhalb

boyl UK 1222 Art des Fischfangs (in einem durch Bohlen abgeteilten Bereich des Gewässers ? oder in Netzen an schwimmenden Hohlgefäßen?); ‘piscatio, quae **b.** appellatur’ – Fischfang, der **b.** genannt wird; *mnd.* bol, bal = Bohle, bauchiges Gefäß (*vgl.* Bowle)

bra FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bruder

brabant F *wfrk.* *aus* > brāki *und* > bant = brâ(c)bant, Brachland

⁶⁰ Handschrift des 12. Jh.

⁶¹ WPF 1,1031 sieht folgende Entwicklung mlat. poma cedri ÷ *ahd.* poncidraboum ÷ HB bontziderbaum

⁶² Das Ding trat ‘ungeboten’ zu bestimmten Terminen (im Mai und Herbst) zusammen; zu außerordentlichen Tagungen wurde die Dinggemeinde extra geladen = ‘geboten’; *vgl.* ‘Aufgebot’

⁶³ DGN, 222 ‘Home’, 228 ff ‘Humbach, Humlangen, Hümme’

⁶⁴ HFNA 21 ‘Bangert, Baumgarten’

- brabiren** Uk 1222 Brombeeren; 'moras (brabiren) homines nostri colligere tenentur ad faciendum moratum' – unsere Leute sind gehalten, Brombeeren zur Herstellung von Brombeermus zu sammeln
- brachare** AHS 763 *ahd.* Umbrechen des Feldes; > brähha
- brache** UK 1314 *nach Zustand der Flur*; 'an der brachen' – An der Brache (in der Mehrfelderwirtschaft derzeit un bebaut liegendes, *gelegentlich wohl* auch frisch gerodetes Land > brachare)
- brach manoth** VK Brachmonat = Juni, Monat des Umbrechens (des Erdbodens)
- brachina** UH 772 *ON* Brechen LM/WEL; > Anhang V
- brâchôn** AHS *ahd.* Umbrechen des Feldes im Juni
- brachwur(t)z** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Brachwurz, Scharfe Wolfsmilch, *Euphorbi esula*; *mmed.* als Absud gegen viertägiges Fieber, mit Wein und Honig gegen Gicht; *ahd.* brahwurz = Wolfsmilch, Odermennig, Wiesenknöterich; der Name geht wohl auf den Standort zurück⁶⁵
- brähha** AHD Umbrechen des Bodens
- brâki** F *nfrk.* brach, un bebaut > brabant
- brambere cruth** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Brombeerblätter, *Rubus fruticosus*; *mmed.* innerlich bei Darmblutungen⁶⁶
- brasmen** UK 1332 Brasse; 'genus piscium, plasma id est **b.**' – eine Fischart, das Geschöpf ist die **b.**
- brath** UK 816 *in FN* 'suindinesbrath' (*Lok.*) - bis zur Wiese a. d. Swindina; *Lw. von lat.* pratum = Wiese ÷ *ahd. Lw.* brath = Wiese; > suindinesbrath
- bratpanne** UK 1341 Bratpfanne
- brautlauf** T 1380 *md.* Hochzeitsfest; 'da war eine große brautlauf⁶⁷ unde herrschaft zu isenburg' – da war eine große Hochzeit und Festlichkeit zu Isenburg;
- brautschaet** UK 1343 Brautschatz, Mitgift; 'dos, quae **b.** dicitur' – Gabe, die **b.** genannt wird
- brecan, te-, ce-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* brechen, zubrechen = zurechtmachen, zerbrechen
- brechelebach** UH 1059 *ON nach GN* Brechelbach, *wüst zwischen* Fussingen und Neunkirchen, *aeht.* * brágila > > Anhang V⁶⁸
- brechen** T 1380 *md.* *jur.* zerteilen; 'brechen unde bußen' – (ein Gut) zerteilen und (falls wertlos) abschaffen ; *N. m.* eine Art Turnier; 'mit stechen brechen unde brochirunge' – mit Lanzenstechen, Lanzenbrechen und > brochirunge; > torniren
- brechere** UK 1273 Steinbrecher; 'lapides frangent, qui vulgo **b.** dicuntur' – sie, die gewöhnlich **b.** genannt werden, brechen Steine
- breide** UK 1277 *FN* 'in campus **b.**' - Im Feld 'Breite'; a) *speziell* das in einem einzigen Stück um den Herrenhof liegende Herrenland; b) *allgemein* die weithin ausgebreitete, nicht eingezäunte Ackerflur, *im Gegensatz zum* > bruel); *ahd.* breitî(n), *mhd.* breite, breiten = Breite, Umfang, Größe⁶⁹
- breidelicht** T 1380 *md.* *Adj.* breit

⁶⁵ WPF 2, 379

⁶⁶ WPF 3, 1455 ff erwähnt von HB nur brema = Brombeere und hält Zusammensetzungen von brama und cruth für eine Verwechslung mit Ranunculus sceleratus, da die Brombeere kein Kraut sei. Die hier aufgeführte Nennung von HB meint unbezweifelbar das Kraut = Laub der Brombeere.

⁶⁷ Das alte Wort erklärt DWB II, 336 'BRAUTLAUF' *nuptiae, eigentlich cursus nuptialis, weil im alterthum ein lauf, ein wettrennen um die braut gehalten wurde...* Und 337 'BRAUTLAUF' *m. und f., ahd. prütlouft, brütlouft...mhd. brütlouft ... gleich dem vorigen abzuleiten von laufen currere ...* Doch scheint mir diese Erklärung zu einseitig, da die Etymologie des Bt. nicht geklärt ist (EWB 104); wie das Mnd. zeigt, sind neben 'laufen' auch 'loben, verloben, Gelübde, Vertrag' zu berücksichtigen und auch die * von er'lauben', vgl. got uslaubjan = lieb haben, gutheißen. Jedenfalls ist die Urbedeutung dunkel, und der volksetymologischen Phantasie war deshalb allerlei recht..

⁶⁸ Vgl. dort Brechen und -ala-, -ila-, -ula-Namen .

⁶⁹ HFNA 17 'Breite'

breiden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (aus)breiten, sich (aus)dehnen

breiden-, breit-, breiten-, breyd- Präfix in FN mit der Bedeutung breit, flächig

brema HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Dorn-, Brombeerstrauch, Brame, *Rubus fruticosus*; *mmed.* pulverisiert gegen Parasitenbefall; mit anderen Heilkräutern als Sud in Wein gegen Lungenleiden; *ahd. m.* prâmo, für prâmâ, *mhd.* brâme; vgl. Fußnote 66

brema HB 12.Jh. *mfrk.* Dorn, Stachel, Brombeerranke; *mmed.* zum Aufstechen von Geschwüren, besonders im Mund und auf der Zunge

brencede UH (930) 959 *ON* Steinefrenz bei Montabaur; 'in confinio brencede ... usque in clingenebach' → im Gebiet von **b.** bis zum Klingenbach; dem *ON* dürfte ein *vorgerm. WW* zu Grunde liegen, das auch zu ähnlichen *GN* und *ON* führte⁷⁰, dafür spricht auch die Lage des Ortes in einer wassereichen Senke am Eisenbach.

brengemes OFF wir bringen

brennen, an- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (an)zünden

brestan, ge- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (er)mangeln

brib T 1380 *md.* Brief, besonders Schuldbrief; > brive

brigâ K *gall.* *brig- : Höhe, Anhöhe, Hügel

bringan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bringen

brink UK 1315 *mnd.* *FN*; 'campus, qui dicitur uppe deme brincke' → Feld, das 'Auf dem **b.**' genannt wird; *mnd.* für Hügel, Grasplatz, *nld.* für begrünter Dorfplatz, Hof; *ursprüngliche Bedeutung wohl* = Rand, Rain⁷¹

brinnan, erbrinnan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufflammen, entbrennen, lohend brennen

brinnend HB 12.Jh. *mfrk.* *Part. mmed.* brennend (von Wunden, Fieber usw. gesagt)

brive KL 1235 *mhd.* *Pl.* Urkunden, Gerichtspapiere, Erlasse; > brib

brocannussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bruch, Zerstörung

brocannussi, farbrocannussi FPSG 9/10.Jh. *nfrk.* Verdoppelung

brocannussi, tebrocannussi FPSG 9/10.Jh. *nfrk.* Bruch, Bresche, Durchbruch

broch T 1380 *md.* Mangel, Gebrechen; 'was in dar ane broch were' → was ihnen daran mangle, welcher Mangel ihnen daran aufträte

brochirunge T 1380 *md.* eine Art Turnier? 'mit stechen brechen unde brochirunge' → mit Lanzenstechen, - Lanzenbrechen und **b.**; > torniren

brod heischen T 1380 *md.* betteln, Nahrung verlangen

brogilo > broil, bruel CV 795 Brühl, Wild(schwein)gehege; *gallorom. Vkl. zu gall.* broga = Land, Ufer, Rand, Grenze, unbebautes Land

broil, bruel > brogilo CV 795 Brühl, Wild(schwein)gehege; *in FN und ON* (Brühl am Rhein)⁷²

broit MK Brot

brost T 1380 *md.* Brustbekleidung

brotschere T 1380 *md.* Brotschirne, Bäckerladen

⁷⁰ DGN 58, 'Brend', 'Brenz'

⁷¹ HFNA 70 'Brink, Buckel'

⁷² Vgl. auch HFNA 16 'Brühl', wo besonders die spätere Bedeutungsentwicklung des Wortes dargestellt ist.

- bruch, brūch** UK 1189 *FN* Sumpf, Moor, Morast, feuchter Wiesengrund; ‘nemus fulenbrūch’ – Wald (namens) Fauler Sumpf; *ahd.* bruoh, *mhd.* bruoch, *nd.* brök
- bruche** *RFL* 881/2 *rhfk.* brauche! benutze!
- bruchwas3er** HB 12.Jh. *nfrk.* Sumpfwasser, tiefere Wasserschichten; am Grunde, in den **bruchwas3ern**, halten sich die Bachforellen auf
- brucke, brucke** UK 1219 Brücke; *in FN*; ‘vinea ad brucken sita - extra pontem dillenbrucken’ – Weingarten an der Brücke gelegen - außerhalb der Dillbrücke
- bruckepenninke** UK 1283 *wörtl.* Brückenpfennige; Brückengeld, Maut; > *Anhang II*
- bruderîe** T 1380 *md.* Verbrüderung, Bruderschaft, Gemeinschaft von Brüdern > convent bruderîe
- brūdi-gomo** *FPSG* 9./10.Jh. *nfrk.* Bräutigam
- bruel, brūel, broel, brul** UK 1018 *FN für* Moor- bzw. feuchte Wiesen und darin angelegte Wild(schwein)gehege; ‘murum, qui vocatur bruel’ – Moor, das **b.** genannt wird; Namen; > brogilo, broil
- bruhus** UK 1222 Brauhaus; > bahchus
- brukke** UK 1196 Brücke
- bruloffleut** UK 1288 Brautlaufleute, Trauzeugen; ‘nuptiae testes, qui dicuntur **b.**’ – Trauzeugen, die **b.** genannt werden; > brautlauf
- brūna** * F *wfrk.* braun
- brūnburgk** UH 1170 *FN* Brunnenburg, Ruine a. d. Lahn, 1170 als Burg in ein Frauenkloster umgewandelt; *im Bt.* *mhd.* brūn = hellbraun, leuchtend ; *vgl.* Braunfels in > *Anhang V* > Namen mittelalterlicher Gründungen
- brunja, brunia** F; LR 633/4 633 Brünne, Brustpanzer, Kettengeflecht zum Schutz von Hals und Nacken; *g. Lw. aus Kelt.?*
- brunni** *FPSG* 9./10.Jh. *nfrk.* Brand
- brunno** *FPSG* 9./10.Jh. *nfrk.* Brunnen = (evtl. gefasste) Quelle
- brunno, brunne** UK 777 (gefasste?) Quelle, Brunnen, *in FN* ‘unzi themo brunnon’ – bis hin zur (evtl. gefassten) Quelle
- brūhen** T 1380 *md.* sengen, brennen; *mhd.* brüejen
- broother** *FPSG* 9./10.Jh. *nfrk.* Bruder
- bube** T 1380 *md.* zuchtloser Mensch, Trossknecht
- bubenborn** UK 1307 *FN nach ahd. VN* Buobo und > born; ‘in bubenbornen’ - An der dem Bubo eigenen Quelle; *im Bt. evtl. auch eine Nebenform des BN Pappel*⁷³ ?
- bu(o)benheim** UH 790 *ON nach aeht GN* bobina⁷⁴, *WN* Bubenheim bei Kirberg LM/WEL; *öfters in FN* > ‘buobenheimer straesze, under bubinheimer wege’; *die Namensentwicklung* : aeht. bób-a >> bóbina >> ieu. bóbina >> *kelt. SN* bôbin(i)acum >> *g.* bôbinaχum >> *frk.* bôbenheim >> *ahd.* buobenheim ; > *Anhang V* > Bubenheim
- buberie** T 1380 *md.* Buberie, Bubenstück
- bubinwert, bubumwert** UK 1283/99 *FN nach aeht. GN* bobina und > wert; Insel, Halbinsel in der Bobina
- buc** *FPSG* 9./10.Jh. *nfrk.* Ziegenbock
- buc** LS 5./6.Jh. Rumpf des menschl. Körpers

⁷³ Vgl. HFNA 126 ‘Belle, Pappel’ 2B

⁷⁴ Die traditionelle Deutung PN Buobo + -heim ist nach der ahd. Deklination nicht möglich.

- buch, bûche, buocha** UK 773 *FN nach BN* Buche; 'igilesbuch (773) - arbor lachbuocha (1019) - in thie michilun buochun (777)' - Igelbuchenwald - Am Baum Grenzbuche (genannt) - An die große Buche (*Lok.*); *ahd.* buohha (8.Jh.), *mhd.* buoche; *as.* boka, *mnd.* boeke; > lacha
- buche, buocha** UK 646 *FN/GN nach kelt. WW* boc, buc⁷⁵ = weich, modrig; 'aldenbuche (646) - rivulus buocha - in vinsterbuch (819)' - Beim alten Sumpf - kleiner Fluß **b.**; Im dunklen Sumpf; *vgl.* Bochum
- bûchbach** UK 1095 *GN nach kelt. WW* boc, buc > buche, Buocha : Sumpfbach
- buchehês** UK 1273 *FN nach BN* Buche und > hês : 'pratum, quod vulgo appellatur in deme **b.**' - Wiese, die gewöhnlich 'Im Buchenniederwald' genannt wird
- buchenscheit** UK 1196 *FN nach BN* Buche und > scheid: 'mons **b.**' - Berg namens 'Buchen(wald?)grenze'
- buchstump** UK 1323 *FN nach BN* Buche und > stump; 'in der buchstumppin' - Am Buchenstumpf (ein Baumstumpf als Flurmerkmal)
- bucking** UK 1309 *mnd.* Bücking, Stockfisch; 'unum alec arefactum, quod bucking appellatur' - ein getrockneter Seefisch, Bücking genannt
- bûchshuit, buhcgeshude** UK 1222 Bockshaut, Hirschfell; 'pelles de corduano, qui buhcgeshude appellantur, ut inde fiant sotulares suis capellanis (1222) - unam pellam, quae dicitur bûchshuit (1260)' - Felle von Hirschen, die Bockshäute genannt werden, um davon Schuhe seines Kaplans zu machen - ein Fell, welches man Bockshaut nennt
- bude, boda, bode** UK 1222 Bütte; 'tunae vasa magna ad vindemiam necessaria, quae appellantur **b.**' - große Behältnisse (in Form) der Weinfässer zum Weinlesebedarf, die **b.** genannt werden; *mlat.* tunna = Weinfass, Tonne, Kufe, *vergl. kelt.* tunnâ = Haut, Oberfläche
- budel, budellus, bedel** UK 1222 Büttel, Gerichtsbote, *vgl. ahd.* butil
- budem, buddem, burrem** > boden
- buderich** UK 1281 *ON* Buderich; 'locus, qui dicitur **b.**' - Ort, der **b.** genannt wird; *as.ON* budriki = Buderich; *wie bei allen Namen auf -ich ist zu prüfen, ob es sich nicht um einen Namen handelt, der gall./roman. auf -icum oder -iacum endete;* > Anhang V -ich-Namen; *zur * bud- vgl. GN ON* Bûdelich / Mosel = budelica und 633 budeliacum / Lothringen⁷⁶
- budinc, budink** UK 1056 Gericht eines Herrenhofes / Grundherren in Sachen, die die Höfe der Hörigen (Freie und Eigenleute) betreffen; *ahd.* bû = Wohnung; *mhd.* bû, bou = Ackerbau, Gebäude, Hausbau; *mnd. n.* bûw(e), *m.* bouw Wohnort, Wohnung, Haushalt, Vieh, Leute; *ahd.* thing, *mhd., mnd.* dinc = Volksversammlung, Gerichtstag
- budinch > budinc** UH 1129 die drei jährlichen Gerichtstage des Hofgerichtes des St. Georgsstiftes Limburg, zu denen die Bewohner der Fronhöfe des Stiftes erscheinen müssen, die Dienstleute des Erzbischofs ausgenommen
- budinveld** UK 1322 *FN* Bodenfeld; > veld, > boden
- buerkoer** > burkor
- bugelt** UK 1313 Abgabe zu Bauerschaft oder Genossame
- buhil, buhel, buel, bul, bohel, bochel, boel, bol, beul, beil, bile** UK 816 *häufig in FN nach ahd.* buhil = Bühl, Hügel; 'steinbuhil' - Steinhügel⁷⁷
- bûk** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gebärmutter
- bulislegi** LR 633/4 633 *jur. Tatbestand* Beulenschlag, ein Schlag, der eine Beule hinterläßt, aber keinen Bruch und keine offene Wunde

⁷⁵ DGN, 49, 'Bochingen', 63, 'Bückeburg'

⁷⁶ DGN 63 Bûdelich

⁷⁷ HFNA 71 'Bühl'

- bunde, bunde, biunda, beun(de)** UK 1026 *FN* Beunde, nicht dem Flurzwang unterworfenen, eingezäuntes Land mit Sonderkultur; ‘biunda - agri dominicales, qui bundin dicuntur’ → Beunde - Herrenäcker, die **b.** genannt werden; *nach ahd.* biwintan = umwinden, einzäunen⁷⁸
- bunde, bune** UH 1439 *FN* > bunde; ‘bundenlant - bunencenten’ → Beundeland - Zehntabgabe für Beundeland
- bünde** UH 1275 *FN* ‘iuxta bünden’ → Bei der Beunde; > bunde
- bunt** T 1380 *md.* Pelzwerk
- bunt** T 1380 *md.* Bund, Gebund; ‘also wart der bunt umbgeworfen als ein bunt strowes’ → so wurde der Bund umgeworfen (verraten, aufgegeben) wie ein Gebund Stroh; > Anhang II
- buntgeselle, buntherre** T 1380 *md.* Bundesgenosse, Bundesmitglied
- buobenheimer straesze** UH 790/810 *StN nach SN* Name der alten ‘Mainzer Straße’, die zwischen Wiesbaden und Limburg das ausgegangene Dorf Bubenheim unweit Kirberg LM/WEL berührte; > buobenheim
- buok** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Buch
- buokstaf** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schrift, Schrifttum, Alphabet
- būon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sie wohnen; *Infinitiv* buuuan
- būte** T 1380 *md.* Beute
- buoz(a)** 9.Jh. *ahd.* Besserung, *rechtlich:* Wiedergutmachung
- buoz(e)** *mhd.* > buoza
- bur** UK 646 *ahd.* Haus, Wohnhaus, Gebäude; *in FN* ‘bure (646, *Lok.*) - > marisburas (816, *Lok.*)’ → Beim Gebäude - Zu den Häusern am Maar; *ahd., mhd.* bür = Haus, Wohnung, Vogelkäfig; > buraburg; > ririsburekern
- buraburg** FT 750 *ON* Büraburg; ‘in oppido, quod nominatur buraburg’ → in der Büraburg genannten Stadt; *die in einem Bonitatusbrief genannte fränkische Burganlage unweit Fritzlar, zeitweise Bischofssitz, trägt ihren Namen* > - burg als befestigte Anlage, *die mit besonderen Bauten zur Wohnzwecken und Vorratshaltung (g. * bura- = Gebäude, Wohnung, Vorratshaus) das Umland überragte*
- burammeth** UK 1314 *wörtl.* Baueramt, Amt des Gemeindevorstehers; ‘officium, quod vulgo dicitur **b**’ → Amt, im Volksmund **b.** genannt
- burban** UK 1264 Zuständigkeit und Bezirk eines > burding; ‘termini civitatis, qui dicuntur burban’ → Grenzen einer (Stadt-)Gemeinde, die **b.** genannt werden;
- burgeseze** UK 1239 Insitzrecht in einer Burg; ‘ius **b.**’ → Recht zum Burginsitz
- burchban** UK 1239 > burgban
- burchwerc, borchwerc** UK 1197 Burgbau; ‘opera, quae **b.** vocantur’ → Arbeiten, **b.** geheiß
- burchwere** > borchwere
- burclen** > burglehn
- burcstadel** UK 1253 Burgstadel, Burgnebengebäude
- burden** UK 1163 Bürde, Maß einer Traglast; > burdura; > *Anhang II*
- burding** UK 1297 Bürgergericht; ‘judicium civium de causis civilibus, quod **b.** dicitur’ → Bürgergericht in Bürger(schafts)sachen, das **b.** genannt wird

⁷⁸ HFNA 15 ‘Beune’; ‘... bezeichnet ursprünglich aus der Allmende herausgenommenes, gehegtes Sonderland ...’ - Der Ausnahmecharakter der Beunde ist unbestritten; ob jedoch ‘ursprünglich aus der Allmende’ oder später als Herrenland aus den ‘dörflichen’ Bebauungsregelungen ausgeschieden und eingezäunt, muss wohl allgemein dahingestellt bleiben, im Einzelfall aber nach der örtlichen Entwicklung erforscht werden.

- burdura** UK 893 Bürde, Bündel, wie es ein Maultier trägt; *Lw. von mlat.* burdo, burdus = Maulesel, Maultier, Packpferd; > Anhang II
- burg** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* civitas, City (Bischofssitz); *in ON und FN ab 8. Jh.; jedoch bereits bei Tacitus (55-116 nach Chr.)* 'teutoburgiensis saltus' – 'Teutoburger Wald'
- burg, burgen** UK 1012, 1252 UK: Burg als Herberge, Quartier, Wohnung; 'mansiones burgen' – Burgen als Marschstationen
- burgban** *ahd.* 940 zur Burg gehörender Gerichtsbezirk; > burg; > ban
- burger** T 1380 *md.* Burgbewohner, *später auch* Städter, *zuletzt* Bürger
- burgerschaft** T 1380 *md.* Mitglieder der Bürgergemeinde, Bürger
- burgersen** T 1380 *md.* Burgbewohnerin, *später auch* Städterin, *zuletzt* Bürgerin
- burgfriede** UK 1241 (auch rechtlicher) Schutzbereich einer Burg; 'perfecta et debita custodia castrensis, quae vulgo ein reyth burghude unde eyn reyth burgfriede dicitur' – die durchgeführte und ausreichende Burgsicherung, die gewöhnlich ein vereinbarter Burgschutz und ein vereinbarter Burgfriede genannt wird; > reyth > friede > hude
- burghäuser** T 1380 *md.* Häuser der Burgmannen
- burghude, burghute** UK 1241 (auch rechtlicher) Schutzbereich einer Burg; > burgfriede
- burgisli** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Grab
- burglehn** UK 1202 Burglehen; 'feodum castrense **b.** - jus castrensis peculii **b.**' – Lehen einer Burg - Recht auf Besitz einer Burg
- burglihbu** UK 1261 Befestigung; 'munitio **b.**' – Bollwerk **b.**
- burgman** UK 1327 auf der Burg wohnender Vasall der Burgherrn; 'castrenses, vulgo dicti ledig burgmanne' – Burgverwalter, gemeinhin einfach **b.** genannt
- burggrabe** UK 1310 *FN*; Burggraben; 'an deme burgrabin' – Am Burggraben
- burggraveschaft** UK 1239 Amt bzw. Bezirk des Burggrafen als Burgvogt und Burgrichter
- burgsess** T 1380 *md.* Burgsitz
- burgunthart** UK 773 *FN* Burgwald; > hart 1
- burigun** TC 818 *mosfrk.* *Akk.* den Bürgen
- burkor, buerkoer** UK 1233 Städtische Satzung; 'minuta statuta civilia, quae vulgo dicuntur **b.**' – Kleineleutesatzung, die gemeinhin **b.** heißt
- burmester** UK 1323 Bürgermeister; 'magister structurae civium' – Vorsteher der Ordnung der Bürger
- burn, born** UK 649 Quelle, Brunnen = gefasste Quelle; *ab 13./14. Jh.* born; *häufig in FN und ON; ahd.* brunno, *mhd.* brunne, burn(e), born, *mnd.* born(e)
- burncrasso** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Brunnenkresse, *Nasturtium officinale*; *mmed.* gedünstet als Gemüse gegen Gelbsucht und Fieber, auch bei Verdauungsbeschwerden; *ahd.* brunnekresso⁷⁹, *mhd.* brunne-, burnekresse; > burn, born
- burolang** *RFL 881/2 rhfk.* sehr, allzu lange
- burstruck** UK 1372 Brombeerstrauch; 'cum rubetis, vulgo nuncupatis **b.**' – mit Brombeersträuchern, gewöhnlich **b.** benannt; *von ahd./mhd.* burst = Borste, Stachel, und *mnd.* strūk = Strauch, *also wörtl.* Stachelstrauch
- burtel** HB 12.Jh. *mfrk.* Portulak, Borgel, Borzel, Bürzel, *Portulaca oleraca*; *mmed.* tauge nicht als Heilpflanze, da er Flüssigkeit und Schleim im Menschen erzeuge; *lat.* portula = Türchen ÷ *mlat.* portulaca, porcilaca = Gemüse-,

Salatpflanze mit sich klappenförmig öffnender Samenkapsel ÷ *Lw. ahd.* burcela ÷ *mhd.* purzel, burzel, burzelkrût = Portulak⁸⁰

burtha FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Last, Bürde; > *Anhang II*

burtich UK 1030 gebürtig > wanburtich

burtig T 1380 *md.* gebürtig

burzeldorn HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hundsrose, *Rosa canina*; *mmed.* bei Magenschwäche sollen die gekochten Früchte den Magen von Schleim reinigen; neben dem PfN > hyffa kommt bei HB **b** vor, eine Bezeichnung, die sich auf die stumpfen, dicken Früchte der Hundsrose bezieht⁸¹; *mnd.* but = stumpf, plump, grob

busch, bush, bus, buz UK 1277 Busch, Gebüsch; *in FN* 'amme hagenbusche' – Am Heckenbusch

busem SP 1220 *mnd.* Verwandtschaft in direkt absteigender Linie

busemann T 1380 *md.* Trinker; 'der hiß **b.** zu anamen, darumb daz he gern drank' – der hieß **b.** mit Necknamen, deshalb weil er gerne trank; > busen (1)

busen (1) T 1380 *md.* stark trinken

busen (2) MK außerhalb

bußen T 1380 *md.* *Präp.* außen, außerhalb

bußen T 1380 *md.* *V.* büßen = wieder gut machen, Genugtuung leisten; 'jur. brechen unde bußen' – (ein Gut) zerteilen und es verpfänden / beleihen / mit ihm Genugtuung leisten

bußwendig T 1380 *md.* außerhalb, von außen; 'hert bußwendig di zune' – knapp außerhalb der Zäune

bûteil > buweteil

20 Bauernwörter aus dem ältesten lat.- dt. Wörterbuch⁸²

<i>lat.</i>	<i>ahd.</i>	<i>nhd.</i>		<i>lat.</i>	<i>ahd.</i>	<i>nhd.</i>
saxus	stain	<i>Stein</i>		festuca	halma	<i>Halm</i>
cimentus	calc	<i>Kalk f. Mörtel u. Estrich</i>		triticus	corn	<i>Korn, Getreide</i>
(h)ortus	garto	<i>Garten</i>		spicas	hahir	<i>Ähren</i>
clausura	piunte	<i>eingehegtes Land, Beunde</i>		scopa	besamo	<i>Besen</i>
campus	feld	<i>Feld</i>		uentilabus	uuintscufla	<i>Wurfschaufel</i>
ager	accar	<i>Acker</i>		pala	scufla	<i>Schaufel</i>
cultura	azwisc	<i>Feldbau</i>		arca	chasto	<i>Kasten</i>
germinat	archinit	<i>erkeimt</i>		scorea	stadal	<i>Stadel</i>
nascit	arrinit	<i>entspringt</i>		flagellus	driscila	<i>(Dresch-)Flegel</i>
semen	samo	<i>Samen</i>		<i>Eine Seite aus dem Vocabularius Sancti Galli, 8.Jh., Stiftsbibliothek St. Gallen. Die ersten Fremdsprachenwörterbücher waren nach Sachzusammenhängen geordnet.</i>		
pallea	spriu	<i>Spreu</i>				

⁷⁹ WPF 2, 1250 schließt den Namen an die g. * krasjan = essbar an;

⁸⁰ Vgl. WPF 3, 987, 'Portulaca olerace'

⁸¹ WPF 3, 1403, 'Rosa canina'

⁸² Nach einem Abdruck in Vogt und Koch, Geschichte der dt. Literatur, Leipzig 1926, I 32

buteric FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weinschlauch aus Tierhaut

bûwen, bouwen, biuwen *mhd.* wohnen, leben, sich ansiedeln, das Land bebauen, Ackerbau treiben

buwerat T 1380 *md.* was zu einem Bau gehört; ‘min huis mit allem dem huisgerede unde buwerade der dar in ist’ – mein Haus mit allem Hausrat und allen Baumaterialien, die darin sind

buweteil UH 1195 *mhd.* Teil des beweglichen Vermögens, auf den der Herr beim Tode des Hörigen Anrecht hat; > huberecht, > vorehure

buzzi, puzze UK 816 Schöpfbrunnen, ‘Pütz’

byverwurtz, biwerwurtz⁸³ HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Biberwurz, Osterluzei, *Aristolochia clematitis*; *mmed.* als allgemeines Kräftigungs- und Abwehrmittel gegen Krankheiten; *ahd.* bibarwurz, *mhd.* biberwurz, *mnd.* bêverwurz = Biberwurz, Osterluzei

⁸³ WPF 1,393, 6 ‘biwerwurtz’,

C (> K)

- cacanstein** UK 1170 *FN nach TN* Katzenstein; *vgl. ahd. kazzo, mhd. katze; F nach Bg.* ‘Buckel’
- cacenenboge** UH 1102 *PN nach ON nach FN* Bergsporn über einem Feuchtgebiet; ‘de cacenenboge’ → von Katzenelnbogen; > kaczenelnbogin
- cal, cald** *aeu. WW nach den aeht. * gal- und gald’, in zahlreichenn Bach- /Ortsnamen mit kalt*⁸⁴, > > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- calambach** UK 960 *GN mit aeht. * gal- und Suffix -ana : galana, ahd. mit -bach verdeutlicht; > > Anhang V* Kahlenberg, Kallenbach
- calcovene** UK 1231 *FN* ‘zen calcovene’ → Zum Kalkofen; *auch ON*
- caldenberg** UK 1292 *FN* Kaldenberg = Sumpfiger Berg ? ‘per c.’ → Hinter c.; *Bt. nach der aeht. * gald’- , keineswegs nach mhd. kalt = kalt; > Fußnote 84*
- calf** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kalb
- cameraden** UK 1320 *FN*; ‘zu cameraden, zu kamirdin’ → Zum Kammerbau *bzw.* Zur Weinlaube; *in der mosfrk. Belgica: vinea camerata = gewölbtes Rebendach*⁸⁵
- camerare weide** UK 1320 *FN*; Kammerweide, eine der herrschaftlichen Kammer = Verwaltung unterstehende Weide; ‘off der camerare weide’ → Auf der Kammerweide; *vgl. > camervorst*
- camerer** T 1380 *md.* Kämmerer, Vermögensverwalter eines Stiftes; ‘eyme camerer unde presentien meyster’ → einem Kämmerer und Präsentienmeister; *Lw. v. mlat. camerarius*
- cameruorst, kameruorste** UK 1139 *FN*; Kammerforst, ein der herrschaftlichen Kammer = Verwaltung unterstehender Forst; ‘silva c.’ → Wald namens Kammerforst; > forst, vorst
- caminata** UK 1139 *Kemenate, mit Kamin heizbares Gemach; Lw. von mlat. caminata = heizbares Gemach, Kemenate, Klausen*
- camisialia, camsil** UK 1082 *leinenes Unterkleid; spätlat. camis(i)a = langes Unterhemd ÷ ital. camicia ÷ prov. Vkl. camisola ÷ Lw. mlat. camisa; camisile = Unterkleid, Hemd; (einfacher) Hemdenstoff*
- canell** UK 1304 *Kanal, künstlicher Wasserablauf; Lw. von mlat. canalis = Röhre, Rinne, Falte*
- canet, chanet** AHD *Vasall*
- canoniche** T 1380 *md.* *Lw. von mlat. canonicus = einer, der nach dem Kanon kirchlicher Gesetze lebt: Kanoniker, Stiftsgeistlicher, Kanoniker (mit niederen Weihen, ohne den Zölibat*
- canonie** T 1380 *md.* *Kanonikat, Lensweise bzw. Pfründe eines > canoniche*
- canoniziren** T 1380 *md.* *heilig sprechen; Lw. von mlat. canonizatio = Kanonisation, Heiligsprechung; ‘der wart heilig und he ist canoniziret’ → der wurde heilig und er ist (auch) heilig gesprochen.*
- cant** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Zahn > tant*
- capitelbruder** T 1380 *md.* *Mitglied eines Dom- bzw. Stiftskapitels, Stiftsherr; von mlat. capitularis = Stiftsherr, Domherr*
- caprun** > *unter W : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters*
- caste** UK 773 *Kasten, Behältnis, Speichergebäude; ‘in winterchasto’ → Zur Kornscheuer*
- castenvogt** UK 1219 *Schirmherr über Kirche bzw. Kloster und deren Besitztümer*

⁸⁴ vgl. DGN, ‘Kalden/Calden’, 248

catzen-, cazzen UK 1112 *in FN nach GN*: ‘collis catzenloch - locus anme cazzendale’ – Hügel (namens) Katzenloch; Platz (namens) Am Katzental; *FN*, *denen aeht.* * k’at’- zu *Grunde liegt, unverstanden zu Katzen-Namen etymologisiert*; > Anhang V > Katzenelnbogen

catzenzagel, cazenzagel, cacenzagel HB 12.Jh. *nfrk.* Katzenschwanz, Acker-Schachtelhalm, *Equisetum arvense*⁸⁶; *mmed.* als Hpfl. untauglich, jedoch als Fliegengift verwendbar; *ahd.* kazzûnzagil, *mhd.* katzenzagel = Katzenschwanz, Schachtelhalm (als solchen sah man einst auch den *Hippuris vulgaris* an)

cauwersin UK 1317 ausländischer Kaufmann, Geldwechsler; *Lw. von mlat.* cavercinus = ausländischer Kaufmann, (oft italienischer oder jüdischer) Geldwechsler ÷ *mhd.* kawerzin, kauwerzin⁸⁷; ‘judeos vel c.’ – den Juden oder Geldwechslern

ce *K kelt* abgekürztes Phonem für *kelt.* geni-s = ‘Sohn von’, das auch Stammes-/Ortszugehörigkeit bezeichnen kann

ce FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* TC 818 zu

ce gedune TC 818 *mosfrk.* zu tun, zu machen, auszuführen

ce iemer FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* in Ewigkeit, ‘für immer’

celdrun UK 1136 Kelter ?

cella UK 819 Zelle; *Lw. aus lat.* cella = Zelle, Raum; *in FN und ON, die auf mönchliche Einrichtungen zurückgehen*; ‘in manegoldescellam’ – An der Zelle des (Mönchs oder Eremiten) Manegold; *in ON, die auf –zell enden, spiegelt sich in aller Regel die Ausbauphase eines Klosters wieder, das in seiner Umgebung mit der Zentrale verbundene Außenstellen (cellae) anlegte und mit einigen Mönchen besetzte; diese Zellen erweiterten sich dann oft zu Siedlungen und Orten*⁸⁸

cen TC 818 *mosfrk.* zu den

ceude FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zähne

centbuzzi UK 816 *FN* Zentbrunnen; > puzze; > centenarius

centenarius LR 633/4 Hauptmann einer Zentene (*frklat.* cent = Hundertschaft⁸⁹), als solcher auch deren Gerichtsvorsitzender; > trustis

centener T 1380 *md.* Zentner, ein Hunderter-Gewicht; ‘de centenario zuckarei – siben oder echte centener swere’ – vom Zentner Zucker – sieben oder acht Zentner schwer; *Lw. von* > *mlat.* centenarius = aus 100 bestehend; > Anhang II

cêrn KL 1179 *mhd.* verköstigen, beherbergen; *vgl.* zehren

charscaro* LS *frk.* Haarscheren; ‘si quis puerum infra XII non tursorato occiserit, mallobergo **charcharo** leopardi, solidis DC culpabilis iudicetur’ – Wenn einer einen nicht geschorenen Knaben unter 12 Jahren tötet, in der Gerichtssprache ‘Haarschur’, ‘Mannbuße’, werde er 600 Schillinge zu schulden verurteilt; > haranskara; > harnscharre⁹⁰

chenist TRF Rettung, Heilung, Heil

cherno, kerno AHS 780 *masc.* Kornfrucht, Getreide

cheuelle UK 975 *GN*: Quelle, ‘uualdaradecheuelle’ = ...quelle; > uualdarade

⁸⁵ Näheres vgl. RHFN ‘Kam(m)ert’, 107

⁸⁶ vgl. WPF 2, 247

⁸⁷ BMZ 1 793

⁸⁸ So entstanden nach 743 auf dem von Karlemann dem Kloster Fulda geschenkten Ländereien die Zellen Kämmerzell, Gläserzell, Bronnzell und Kerzell unweit Fulda; vgl. Thomas Martin, Klosterleben und Reichspolitik, a.O. 1989, S.43

⁸⁹ Die Zentenen als Unterteilungen der Grafschaften wurden wohl im Zuge des fränkischen Landesausbaues eingerichtet; ihnen gingen in Anlehnung an das fränkische Gefolgschaftssystem stärker persönlich strukturierte Herrschaftseinteilungen voraus.

⁹⁰ Von diesem Wort rühren die *ahd.*, *mhd.* Worte *harmscara*, *harnschar* her, da man die mit einer Haarschur verbundene öffentliche Demütigung als Wortsinn verstand und mit *harm* = Schmerz, Pein, Strafe und *scar* mit *scaria* = Trupp, Heer assoziierte. Über die formale Entwicklung vgl. AHDG §§ 69 A.4 und 123 !

- chiendehus** UK 1217 Zehnthaus, Sammelstelle für den Zehnten (*urspr.* Kirchensteuer)
- chiltiwerch** AHS 817 *ahd./alem.* Arbeit am späten Abend
- chochari** > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- choufen** KL 1235 *mhd.* kaufen
- chreo** LS 5./6.Jh. Leichnam
- chunden** KL 1235 *mhd.* künden, melden
- chunf, kumpf** UK 1194 Kumpf, Schüssel
- chunigesforst** UK 1312 *FN*: Königsforst; ‘forestum **ch.**’ – Forst namens Königsforst (bei Frankfurt/M); > forst, vorst
- cide, ce themo cide** TC 818 *mosfrk.* Zeit, zu der Zeit
- cimber, cinber** > zimber
- cimberweg** UK 1232 *FN* ‘via c.’ – Weg, **c.** genannt (ein durch Holzwerk befestigter Weg); > zimber
- cincelnhart** UK 1080 *FN*: ‘silvula cincelnhart’ – Wäldchen (genannt) ‘Zündelwald’; *von ahd. zinsilôn* = anbrennen, ‘zündeln’, *und ahd. hard* = (Berg-)Wald, Weide, Trift, *ursprünglich* wohl die Waldweide; *der FN bezeichnet wohl* gelegentlich sich selbst entzündenden Wald oder ein Wäldchen, in dem man Holz zum Anzünden des Herdes sammeln konnte
- cine uuerdunia** LR 633/4 633 Entgelt für einen > geanefangten Wert
- cins, tins, zins** UK Abgabe vom Zinsgut an den Grundherrn, von Zehntgut an die Kirche bzw. den Zehntherrn, Steuer; *Lw. von lat. census, mlat. censum* = Abgabe, Steuer
- cinstede** UK 1309 *frnhd.* *FN* Zinsstätte = eine gegen Zinsleistungen vergebene Hofstatt; ‘in der **c.**’ – An der Zinsstätte
- cinswin** UK 1100 Wein als Zins
- cithara** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lyra
- clais** T 1380 *md.* *PN* Klaus, Nikolaus; ‘of sente Clais abent’ – auf Sankt-Nikolaus-Abend (also am 5. Dezember); *griech. PN @ griech.* νικη, νικο = Sieg *und gr.* λαος = Volk
- clanne** UK 1323 *FN nach Bg.*: Schlucht; ‘pratum dy clanne’ – Wiese ‘die Schlucht’; *vermutlich von ahd. klamma, mhd. klamme* = Schlucht, Felsspalte, enges Tal⁹¹
- clafdra** AHD 9.Jh. Klafter, Armspanne; ‘clafdra – cubitus’ – Klafter – Elle(nbogen); *ahd. klaftra, mhd. klâfter*; > *Anhang I*
- clar** MK klar
- clarheit** MK Verklärung
- clawa** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Klaue, Huf
- cleiden, anacleiden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kleiden, ankleiden
- clê** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Klee, *Trifolium pratense*; *mmed.* Kleeblüten-Auszug in Öl zum Salben sich verdunkelnder Augen; *ahd. klêo, mhd. klê*
- cletta** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Große Klette, *Arctium lappa*; *mmed.* bei Steinleiden Absud der Blätter in Wein, die Blüten pulverisiert mit einer gleichfalls pulverisierten Schnecke gegen Kopfgrind; *g.* * *kliþþan* ÷ *ahd. m.* *kletho* = Klette (Kraut), *kletha, f.* = Klette (Frucht); *mhd. klette*⁹², *auch klybe* (von kleben) *genannt*
- clevon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* eng anliegen, kleben; ‘cliuot’ (AN) – klebt

⁹¹ so RHFN ‘Klan’, 143 f; HFNA 92 ‘Schlucht, Schluff, Klamm’

- clingenebach** UH 959 *GN*, *ON* Klingenbach > Anhang V
- clingun, -on** UK 777 *WW (in) FN ahd.* klingo, -a, *mhd.* klinge = Bach, Gebirgsbach, Talschlucht; ‘thie tiofun clingun’ – die tiefen Klingen; *gemeint sind* tiefe Sturzbäche oder deren schluchtartige Täler⁹³ – Diese Deutung konkurriert mit der Auffassung, kling als ein vorgeschichtl. *WW* mit der Bedeutung Moor zu erklären⁹⁴.
- clingenborn** UK 1320 *FN nach WW*: ‘geynme c.’ – nach der Quelle des Sturzbaches zu; > clingun > born
- clingendenburne** UK 1170 *FN Lok.* ‘An der tönenden, Geräusch verursachenden Quelle’; *ahd.* klingandi = klingend, tönend; > burn
- clingilspore** UK 1253 *FN*: ‘vinea ze siegen, quae cl. publice nominatur’ – ein Weinberg am Bächlein, welcher gemeinhin Plätschersporn genannt wird; *mhd.* ze siegen = beim Tröpfelnden, *mhd.* klingeln = klingen, plätschern; *mnd. f.* spore = Sporn; *anscheinend* ein ausgesetzt auf einem Bergsporn gelegener Weinberg an einem plätschernden Bächlein
- clûde** UK1281 Klûde, ein Gewicht beim Tuchhandel⁹⁵; ‘pondus clûde’ – Gewicht, c. genannt; > Anhang II
- cnechde(n)** HB 12. Jh. *mfrk. mmed* kneten⁹⁶; z.B. einen heilenden Teig aus Mehl und Honig zur Auflage bei Drüsenanschwellungen
- cnith** HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* ‘cum aqua cnith’ – mit Gneiswasser; Gneis = Hundspetersilie, *Aethusa cynapium*⁹⁷
- cobart** UK 1196 Rohrbach; *GN nach aeht. WW* ard; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln; kob- bedeutet Schilf- oder Weidenrohr⁹⁸
- coceri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Köcher
- cogken** UK 1211 Kogge, Handelsschiff
- colbo** TRF Knüppel, Keule, ‘Kolben’
- colc** UK 1188 *WW* Kolk, eine vom Fluss in der Tiefe und/oder am Ufer ausgespülte Stelle
- conda** OFF *V. Prät.* konnte, vermochte
- cõningesbunda** UK 1112 *FN* Königsbeunde; > bunda
- concilium, consilium** T 1380 *md. Lw. von mlat.* concilium = (Kirchen-)Versammlung, Rat; ‘si hatten einen großen wisen rat unde concilium’ – Sie hielten eine große, weisheitsvolle Ratsversammlung
- complete zijt** T 1380 *md.* Zeit der Komplet; ‘geschan uff den vurgnanten dag umb complete zijt’ – geschahen am vorher genannten Tag um die Zeit der Komplet; also gegen 21 Uhr, da der den Tagesabschluss (*mlat.* completum) bildende Tagzeitengottesdienst der Mönche und Kanoniker um diese Zeit gesungen wurde
- consecriren** T 1380 *md. Lw. von mlat* consecrare = weihen, heiligen; ‘daz ein pur leige mochte also wol consecriren als ein paffe’ – dass ein purer Laie ebenso weihen könne wie ein Priester
- contract** T 1380 *md. Lw. vom mlat.* contractus = Vertrag, Geschäftsabschluss; ‘in sime contract unde in siner kuntschaft’ – in seinem Geschäftsverhalten und seiner Bekanntschaft

⁹² WPF 1,375,1.

⁹³ HFNA 93 ‘Klinge’

⁹⁴ DGN 266 f ‘Klings, Klinkum’

⁹⁵ DWB XI 1157 ‘Kleuder, Klüder, Klude’ 2) – Dieses Gewicht wird noch in der Limburger Stadtordnung von 1548 erwähnt und zwar als ‘clud’ und ‘cleude’; von ihm heißt es wörtlich: ‘leinenweber und bigienen und alle die das leinen hantwerck treiben sollen ihre stein rechtvertigen lossen wie von altes.’ Eilers, a.a.O. 95

⁹⁶ Die Etymologie der Wörter *Knecht* und *kneten* wird durch diesen Beleg eindeutig auf eine gemeinsame Wurzel verwiesen.

⁹⁷ DWB VIII 634 ‘GNEIS’

⁹⁸ vgl. DGN, 268 f ‘Koburg’ und 15 ‘Ardey’

- convent bruderië** T 1380 *md.* Konventbruderschaft; ‘wir, der prior unde wir dy gemeynenen convent bruderië sente Wilhemis ordins zu Limpurg ꝛ wir, der Prior, und wir, die gesamte Conventbruderschaft des St. Wilhelms-Ordens zu Limburg; *Lw. von mlat.* conventus = Zusammenkunft, Versammlung, Klostersgemeinde, Gemeinschaft
- conversenbruder** T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* conversus = zum Klosterleben ‘bekehrter’ Laie, Laienbruder; ‘korze har unde krolle, ober den oren abegesneden glich den conversenbrudern’ ꝛ kurze Haare und Locken, über den Ohren abgeschnitten wie bei den Laienbrüdern
- cootlihhe geista** AW Engel, ‘göttliche Geister’; *vgl. auch Fußnote 101*
- copelewede, copelweide, coppeluwede** UK 1028 *FN* Koppelweide, eine mehreren Marken zugehörige gemeinsame Weide; *Lw. von. mlat.* copula = Bindemittel, Strick, Band⁹⁹; > cuppel
- coppel, > cuppel** UE 1200 mehreren Marken gemeinsame Flächen, besonders Koppelweiden
- coplegrase** UK 1176 Weiderechte auf der > coppel; > cuppel
- cor(e)** > kure
- cordewender** UK 1247 Schuhmacher; *von mhd.* kurdiwan = Leder aus Cordova
- cormede, curmede** UK 1051 Kurmede = die Wahl des > bestehoubit
- coron, becoron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* prüfen, untersuchen
- corona** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von. lat.* corona = Krone
- corper** T 1380 *md.* *Lw. von (m)lat.* corpus, corporis = Körper, Leib
- coruada, curuada** UK 893 Beunde
- couweda** UK 1140 gemeinschaftliches Unternehmen; ‘communitas, quae c. dicitur’ ꝛ Gemeinschaft, die c. genannt wird; *entspricht mlat.* commenda
- craft** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Stärke, Macht, Kraft
- crampho** HB 12. Jh. *mfrk.* Krampf; *mmed.* behandelt mit Olivenöleinreibungen; *ahd.* krampho (9./10. Jh.) = Klaue, Haken, Krampf
- cranchburn** UK.1298 *FN* Kranichquelle; ‘pratum dictum c.’ ꝛ Wiese, Kranichquell genannt; *FN nach mhd. TN* kranech, kranch = Kranich; > burn; > crawinberk
- cranchsnabel** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Reiherschnabel (‘Kranichschnabel’) *Erodium cicutarium*; *mmed.* pulverisiert zur Herzstärkung, gegen Schnupfen, in Küchlein gegen Husten, in warmem Wein gegen Halsbeschwerden und mit etwas Salz gegen Kopfweh; *ahd.* kranuhsnabul, *mhd.* kranechsnel, krancsnabel¹⁰⁰; < crawinberk
- cranesberg** UK 1266 *FN* ‘offe c.’ - Auf dem Wachholderberg ? *vgl. ahd.* kranaboum, kranawitu, *mhd.* krânwit = Wachholderstrauch
- crasso** HB 12.Jh. *mfrk.* Kresse, Gartenkresse, *Lepidium sativum*; *mmed.* nicht heilkräftig, da sie die üblen Säfte im Menschen vermehre; *ahd. m.* kresso, *f.* kressa, *mhd.* krësse
- cratzhart** UK 1331 *FN* ‘in kratzharte’ ꝛ In den Brombeerhecken; *im Bt. mhd.* kratz(-ber), kratz(-boum) = Brombeere, Brombeerstrauch; *im Ws.. mhd.* Weide, Trift, Wald
- crawinberk** UK 773 *FN nach TN:* Krähenberg; *ahd.* krâa, krâwa = Krähe, Kranich (lautmalend); *vgl.* Kranichstein; > cranchburn, > cranchsnabel

⁹⁹ HFNA 38 ‘Koppel’

¹⁰⁰ WPF 2, 298 *Erodium cicutarium*, 1.

- crechenrein** UK 1284 *FN nach BN*: 'in loco crechenreine' – An der Stelle Kriechenrain (genannt); *mhd.* krieche, *mnd.* kréke = essbare Pflaumenschlehe (altertümliche Obstart griechischer Herkunft ?), HB *hat* kriechen; *mhd.* rein = Wegrand, Rand, Erhebung als Grenzstreifen
- creftig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kräftig
- creienburn** UK 1242 *FN nach GN*: 'creienburne' – Am Krähen- oder Kranichquell; *mhd.* krâ, kræje, krieie, *usw.* = Krähe, Kranich, Star; > *crawinberk*
- cridum** HB 12.Jh. *mfrk.* *Dat. Pl.* mit Kreiden; *Nom.* cride = Kreide; *mmed.* Zusatz zu einem Trank gegen Wurmerkrankungen
- crieden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wahrnehmen, erkunden
- criepan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kriechen, Reptil
- crinzin** UK 1250 Getreidemaß; 'annonae per wannum excussae, quae dicitur c.' – Getreide, je eine gerüttelte Wanne voll, was eine **cr.** genannt wird; *von ahd.* krinna -'Kerbe'?' > *wanna*; > *Anhang I*
- crippa** APT Krippe *Akk.*
- criphil** > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- cristag** T 1380 *md.* Christtag, Weihnachtsfest; 'unde uf den heiligen cristag sang he selber misse vur dem. sloße' – am heiligen Christtag feierte er selbst die Messe vor dem ... Schlosse¹⁰¹
- cristenheit** T 1380 *md.* die Gemeinschaft der Christen und deren Gebiet - *im Gegensatz zur* > heidenschaft
- cristenlude** T 1380 *md.* Christenleute, Christen, das Christenvolk
- cristenmensch(e)** T 1380 *md.* Christenmensch, Christ; 'der solde einen cristenmenschen berichten' – der sollte einen Christen (mit dem Abendmahl) versehen
- cristus** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Christus; *nach hebr.* maw-schij-akh = Gesalbter, König, Messias, *Lü. griech.* χριστος ÷ *klat.* christus; *ahd., mhd.* Krist, Crist, Christ (*so Otfried, so der Heliand, so das fränk. und das sächs. Taufgelöbnis*)
- crith** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kritz, Kritzelmöhre¹⁰², Pastinak, *Pastinaca sativa*; *mmed.* zu Umschlägen gegen Bewusstlosigkeit bei Unterkühlung des Gehirns
- croada, croade** UK 973 = Beunde
- croich** UH 1235 *ON nach WW* Kreuch, nach 1564 ausgegangenes Dorf zwischen Offheim und Limburg; > *Anhang V*
- crone** T 1380 *md.* *Lw. von (m)lat.* corona = Krone, Königtum, Königreich
- croplwade** UK1292 *Gerät zum Fischen*, > waden
- croppin** UK 1321 *Pl.* Felle kleiner Lämmer; 'pellicia agnina c.' – Lämmchenpelze
- cruce** UK 1291 *in FN*; *Lw. nach lat.* crux, crucis = Kreuz; 'am hagelcruce - apud weldercruce' – Am Heckenkreuz - Beim Waldkreuz: *ähnlich die FN*: 'crucereine, cruceweg, crucesgewande' - Kreuzrain, Kreuzweg, Kreuzanwand
- cru(t)zegang** T 1380 *md.* Kreuzgang, eine offener Gewölbegang um einen Garten im Kloster; 'di fluit ging in die kirchen unde clostere zu den barfüßen unde durch den cruzegang' – die Flut ging in die Kirche und das Kloster der Barfüßer und durch den Kreuzgang
- cruzewise** T 1380 *md.* kreuzweis, über Kreuz; 'unde slugen alle cruzewise' – und schlugen alle kreuzweise

¹⁰¹ T bringt zweimal 'cristag' und vermeidet 'Weihnachten' gänzlich, auch sonst zeigen die Urkunden des Lahngebietes insgesamt diesen Befund, der die hier wirksam gewordenen Reformen der angelsächsischen Mission zur Zeit der Karolinger bestätigt, die die älteren, mit heidnischem Vorleben belasteten Wörter mit *wih-* = geweiht, heilig fast ganz verdrängte. Ein vergleichbarer Vorgang lässt sich bei der Übersetzung von *lat. spiritus* beobachten, das von der *i-risch-gallischen* Mission mit *atum* = Atem, Hauch (*wiho atum* = *Hl. Geist!*) wiedergegeben wurde, unter dem Einfluss der angelsächsischen Mission aber dann mit *geist* (*heilago geist*).

¹⁰² DWB, XI, 2343 erschloss ein *mhd.* *kritze*, *kritzel*, *krize*, das hiermit nachgewiesen wäre.

- crucke, kruckin** UK 1280 *FN nach Gf.:* ‘an der crucken/kruckin’ → an der Krücke; *ahd.* krukka, chruckia, *mhd.* krucke, krücke = Krücke; gemeint ist ein längliches, teilweise gekrümmtes Flurstück¹⁰³
- crulle** UK 1277 *mhd.* Haarlocken; ‘crines torti c.’ → gedrehte Locken, genannt c.
- crumben** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beugen, sich biegen, sich krümmen; ‘ancrumben’ → ankrümmen, sich anschmiegen
- crumm, crump** UK 1299 *mhd.* krumm, verbogen, schwach, schlecht; *in FN:* ‘> crummenhalfteren, der crumme morgen, apud crumpwisen’ → Zur krummen Hälfte - Der ertragschwache Morgen - Bei der Krummwiese
- crummenhalfte** UK 1299 *mnd.* krumme Hälfte; *FN Lok.:* ‘crummenhalfteren’ → Zur krummen Hälfte; *da mnd.* halve = Seite, *jur.* halvêren = teilen, scheiden *bedeutet und* halfte = halb, Hälfte, *ist beim FN vor allem an ein Flurstück zu denken, das aus einer ungerechten Teilung als ‘krumme Hälfte’ hervorging.*¹⁰⁴
- crutzdal** UK 1322 *FN:* Kreuztal; ‘ame crutzdale’ → Am Kreuztal; > cruce
- cuman** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kommen
- cumen** AHD kommen
- cunden** > atten > selgut
- cunden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ankündigen, ‘künden’
- condo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bekannt, vertraut, ‘kund’
- cunesbach** UK 959 Kunzbach bei Bad Ems; *nach. aeht. GN* gúnisa mit *ahd.* –bach gebildet, > Anhang V
- cungebach** UH 1096 *GN nach rhein. WW* kunkel = Tümpel, tiefe Stelle im Bach?
- cunig, cuning** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* König
- cuningesbach, cuningesbrunne** UK 819 *FN, GN:* ‘in cuningesbach – in cuningesbrunne’ → Am Königsbach - An der Königsquelle; im Ahd. konnte ein aeht. GN gúninikisa, ligur. gúninkisa, g. kúningisa, nur als kuninges-bach verstanden werden; > Anhang V Klingelbach
- cunni** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Stamm, Herkunft, Generation, Nation
- cunse in wassircunse** > waszerrunse
- cunt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bekannt
- cuo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kuh
- cuobach** UH 1000 *ON nach GN* Kubach bei Weilburg; ‘usque parvula cuobach’ → bis Klein-Kubach; > Anhang V
- cuolitha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kühle
- cuosmera** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Butter, *oder eher* ‘Kuh-Schmiere’ = Rindertalg ?
- cupelweyde** UH 1195 *mhd.* gemeinsames Weiderecht, aus altem Allmenderecht entstanden; ‘ius quod c. dicitur’ → Recht das c. genannt wird; > almeinde, > cuppele
- cuppele** UK 1069 Koppel, Recht zu gemeinschaftlichem Gebrauch; ‘potestates seculares: ... c. ...’ → weltliche Rechtsbefugnisse: ... c. ...; *Lw.von lat.* copula = Band; aus altem Allmenderecht entstandenes Anrecht auf mit anderen Berechtigten gemeinsamen Gebrauch, z. B. gemeinsame Weide- oder Waldnutzung durch mehrere Gemeinden; *siehe auch oben unter copel-, coppel-*
- curbesa** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpf.*(Flaschen)-Kürbis, *Cucurbita Pepo*¹⁰⁵; *mmed.* gesunde Kost für Kranke; *mlat.* cucurbita ÷ *ahd. Lw.* kurbi3, *mhd.* kürbi3

¹⁰³ HFNA 60 ‘Krappen, Krempe, Krücke, Winkelhaken’ 1C

¹⁰⁴ *Ahd.* halftra, *mhd.* halfter = Zaum ohne Gebißteil, *jedoch ein FN nach der gebogenen Form des Halfters ist kaum denkbar.* > halfte

¹⁰⁵ WPF hat 1,1262,1. kurbesa (Physika 1,87)

curdela UK 1023 *GN* 'flumen curdela' = Fluss/ Bach Kurdela; *GN mit aeht.* * gurd²:-: *aeht.* gúrd'ila >> *itlk.* gúrþila >> *g.* kúrþila >> *ahd.* kúrdela >> 1023 curdela

curuada > coruada UK 983 = Beunde

custengia UK 1298 Kost, Verköstigung, Kosten; 'porcos in eorum domibus et c. seu custu per hyemen enutritos' = die von Hörigen in ihren Häusern und in ihrer Kost (auf ihre Kosten) aufgezogenen Schweine

custu > custengia

cysio > assisie > ungelt

czala *RFL 881/2 rhfk.* Zahl; 'thia czala' = die Zahl

D (> T)

- dae** MK da, wo; da, als; dort
- dabornaha** UH 785 *ON nach GN* Dauborn / Hünfelden LM/WEL; > Anhang V
- dacg** UK 1271 Werschaft > warandia, werscaf
- dag** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; T 1380 *md.* Tag, Gerichtstag / Gerichtstermin; ‘bi minen dagen – von minen kintlichen dagen bit her – in sinen dagen – zu ewigen dagen – bit an diesen dag – des dages – den dag – *jur.* sollen unde wollen ire dage leisten’ – zu meiner Zeit – von meinen Kindertagen an bis heute – zu seiner (Lebens-)Zeit – für immer und ewig – bis heute – an diesem (bestimmten) Tag / zu diesem Termin – jeden Tag, täglich - (wir) sollen und wollen ihrer (der Stadt Limburg) Ladung zu einem ‘Tag’ folgen (zu Gerichttagen erscheinen, Hoftag besuchen, an Festtagen und Märkten teilnehmen u. ä.)
- daga-welikis** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* täglich
- dagescalc** UK 1112 *Pl.* Tagesknechte, -arbeiter; ‘dagescalci aut censuales, qui cereales dicuntur’ – **d.** oder Abgabepflichtige, die Getreidearbeiter genannt werden
- dal, tal** UK 773 FPSG 9./10.Jh. *nfr., as., mnd.* *FN nach Gf. m. n.* Tal, Geländeeinschnitt; *in FN:* ‘franconodal - bi dem wege zu dale 1219 - imme dale 1321’ – Tal der Franken, Frankental - Am Wege talwärts - In dem Tale; *g.* dala- ÷ *as., mnd., md.* dâl; *ahd. mhd.* tâl = Tal
- dal** T 1380 *md. m.* (Tal-)Siedlung um eine Burg, *auch* deren Mannschaft; ‘di irstegen des nachtes den dal zu hademar unde gewonnen den - wol hondert ritter unde knechte unde darzu den ... dal zu cronenberg (1389 T)’ – die erstiegen des Nachts die Siedlung um die Wasserburg zu Hadamar und eroberten sie - wohl hundert Ritter und Knechte und dazu die ... Burgmannschaft von Kronberg
- dalgewande** UK 1313 *FN* ‘in dalgewanden’ – An der Pflugwende im Tal; > anewande; > dal
- dalpad** UK 1304 *FN* ‘in deme dalpade’ – Am Talpfad
- dalwingart** UK 1130 *FN* ‘vinea dalwingart’ – Weingarten in Tal / bei der Burg ; > dal; > wingarte
- dalwisen** UK 1296 *FN* : ‘pratum dalwisen’ – Wiese ‘Zur Talwiese’
- dalsheim** UK 1313 *ON* : ‘dalsheimer marke’ – Talsheimer Mark
- da mit** MK in der Mitte, mitten
- damp** HB12. Jh. *mfrk.* Dampf; *mmed.* Dämpfe von Wasser und Säften für Dampfbäder und zum Inhalieren
- dan** UK 1355 *FN nach BN* : ‘nemus, quod vulgo dicitur **d.**’ – Wald, der gewöhnlich ‘Tann’ genannt wird; *vgl. mhd.* tanne, *nd.* danne = Tanne, Fichte
- danzebom** UK 1308 *mnd. FN nach mnd.* danzen = tanzen, springen, *das selbst auf anfrk.* dantisôn zurückgeht, ‘apud **d.**’ – Am Tanzbaum
- dar, thar** AHD dort, da
- das is** MK nämlich, das heißt, das ist ...
- dât** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tat ; ‘deeda’ – *Ak.Pl.* die Taten
- dateil** UK 1303 tatsächliche Teilung, Realteilung, Tottteilung; ‘divisio heredum peracta, perpetua, irrevocabilis’ – vollzogene Erbteilung, für immer, unwiderrufflich
- dau** T 1380 *md.* Tau; ‘des morgens in dem dauwe’ – im Morgentau
- dauf, daufen** T 1380 *md.* Taufe, taufen
- daupach** UK 1325 *FN nach GN:* ‘vf der daupach’ – Oberhalb des Daubachs; > Anhang V

- daurastuuas, dauretuae** UK1222 *mnd.* Baumrinden; ‘daurastuuas louete - dauretuae sunt cortices, qui excoquantur de arboribus, quas vulgo appellamus louete’ → Rinde/Bast von Baumrinden - **d.** sind Rindenstücke, die von den Bäumen abgeschält wurden, welche wir gewöhnlich Rinde/Bast bezeichnen; *vgl. mnd.* daver, dabber = Baumrinde, *bes.* Birkenrinde, Bast; *mnd.* stuvete, stuvete = niedriges Gebüsch, Gestrüpp; *mnd.* stufen = abstumpfen, niederhauen, abholzen; *vgl. ahd.* louft, lôft - Schale, Rinde, Bast
- dauwurtz** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpf.* ? Ackerschachtelhalm?; *mmed.* gegen Magenbeschwerden und Sehstörungen
- dechen** T 1380 *md.* Dechant, Dekan; *lat.* decem = zehn ÷ *lat.* decanus = einer, dem 10 Mann untergeben sind ÷ *Lw.* *ahd.* degan = Unterführer ÷ *ab 11. Jh.* dechan(t), ab 12. Jh. Geistlicher oder Hochschullehrer, dem 10 Geistliche oder Hochschullehrer unterstehen
- dechinberc** UK 1325 *FN auf -berg:* ‘am dechinberge,’ → Am Berg des Dekans; *im Bt. md.* > dechine = (Schweine-) Zehnt
- dechine** UK 1171 (Schweine-)Zehnt; ‘decimae, quae vulgo dechine vocantur’ → Zehntabgaben, welche gewöhnlich **d.** genannt werden¹⁰⁶
- dechsla** > *unter W:* Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- deckelachen** T 1380 *md.* Bettdecke, Deckklaken
- degerenauale** UK 893 *FN nach GN:* Sumpfbach am Wall; > degerenbach
- degerenbach** UH 1053 *ON nach GN:* Gaudernbach (1398 gauderinbach) LM / WEL; > *im Bt. WW*¹⁰⁷ > Anhang V > Gaudernbach
- deich** HB 12. Jh. *mfrk.* Teig; *mmed.* als Zubereitung für Auflagen
- deil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; T 1380 *md.* Teil
- deilen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* MK teilen, trennen
- dekhut** *nfrk.* 1154 Baldachin, gewölbtes und bespanntes Dach über dem tragbaren *bzw.* zwischen zwei Pferden angebrachten Sitz eines Bischofs; ‘duas bulgas cum tegmine; quod **d.** dicitur’ → zwei lederne Säcke mit Verdeck, was man **d.** nennt
- del** UK 1313 *FN nach Bg.:* ‘in der diffindel’ → In der tiefen Delle; *von ieu.* *dhel- = Höhlung, Wölbung; *aeu.* dell = Tal, Schlucht, Höhle; *mhd.* telle, *mndl.* delle = Vertiefung im Gelände, Bodensenke¹⁰⁸
- delin rode** UK 1315 *FN nach Rodung und Besitzerin:* ‘an delin rode’ → An der Rodung der Dêle (Adele); > rod
- delre** UK 1297 *FN nach der Bg.:* Teller; ‘iornalis, qui dicitur frankendele’ → ein morgengroßer Acker, der Frankenteller genannt wird; *im 13. Jh. als Lw aus afrz.* tailleor = Vorlegeteller, Fleischschneidebrett *gebildet*, *vgl. mhd.* teller, *mnd.* telre = Teller (Essgeschirr)
- deneman** UK 1252 Erinnerungszeuge; ‘**d.**, memores rerum gestarum’ → Denkmann, der sich geschehener Ereignisse erinnert (und sie gerichtlich / urkundlich / in einem Weistum bezeugt)
- denemracha** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpf.* ‘Dänischer Rachen’, Dänische Bärenschote, *Astralagus danicus/glycyphyllus*; *mmed.* pulverisiert in verschiedenen Zubereitungen gegen Brustfellentzündung und Gicht; *ahd. Dat.* denem = dem Dänen zugeordnet, *ahd.* rahho = Rachen, Hals; der *ahd.* Name spielt auf die rachenförmige Blüte des Schmetterlingsblütlers an

¹⁰⁶ Kehrein merkt als Fußnote S. 5 an: ‘Ausmärker durften, gegen Vergütung an die Mark, ihre Schweine in die Mast geben, wahrscheinlich vor Alters gegen Verabfolgung des (jeweils) zehnten Thieres, worauf ich den Ausdruck beziehe: Die Schweine zur Mast dechen, dechenenach’.

¹⁰⁷ DGN 475 f. ‘Tegernsee’, dagegen können die Deutungsversuche Metzlers, ONWW 84 und ö., weniger überzeugen, auch der *mnd.* PN Deghere um 1100 Werden / Ruhr (DNL 92) zeigt, dass dieser seltene und späte Namen kaum zur Deutung eines nicht eben seltenen GN dienen kann, eher schon dass er als ein Anwohnernamen einen GN bestätigt.

¹⁰⁸ HFNA 90 ‘Delle’

- dengeler** T 1380 *md.* Dengler, Klopfer, Hämmerer, *auch der Name einer Rittergesellschaft*; vgl. *mhd.* tengelen = (Sicheln und Sensen) dengeln
- denzer** T 1380 *md.* Tänzer
- deofansleid** UK 816 *FN nach Bg., Lok.* : ‘d.’ - In der tiefen Schlucht; > slade, > sleid
- derembach** UH 879 *ON nach aeht GN* (Langen-)Dernbach, LM/WEL; > Anhang V
- derenbach** UH 1234 *ON nach aeht. GN* Dernbach, Kr. UWW; > Anhang V
- dern(e)** UH 1203, UE ~1210 *ON nach WW* Dehrn; *jetzt zu Runkel a.d. Lahn LM/WEL gehörig*; ‘de derne - versus derne’ - von Dehrn - nach Dehrn zu; > Anhang V
- destbaum** UK 1284 *FN nach BN* : ‘vinea zum destbaume’ - Weingarten ‘Zum Schießscheibenbaum’; *mhd.* test = Tiegel, Schale, Zielscheibe ¹⁰⁹
- detenesbuira** UH 959 *ON nach PN* : Desper; *ahd. n.* būri = Bau, Hütte; Dete = *nd. Form des ahd. PN* Dieto, *der Kf. eines VN mit Diet-* @ diot - = Volk; *also* Detens Hütte
- di** T 1380 *md.* *instr.* desto, um so; ‘di baß’ - desto besser
- diadema** T 1380 *md.* *Lw. von griech.* διαδῆμα, -ατος = die blau-weiß durchwirkte Kopfbinde der Perserkönige, später das von Alexander d. Großen übernommene und von römischen Herrschern getragene *lat.* diadēma, -atis ÷ *ahd.* diadēma, *mhd.* diadēm; ‘unde stonden in vorn uf zu berge ober dem heubte, als man di heiligen malet mit den diadematen’ - und standen ihnen vorne zu Berge über dem Haupte, wie man die Heiligen malt mit den Diademem (die Martyrer mit der Kopfbinde des Siegers)
- diberie** T 1380 *md.* Diebstahl, Dieberei
- dich, dych, dygh, teig, teich** UK 1107 *FN GN* Teich, Weiher; ‘radendich - palus langteig’ - Molchweiher / Rattenteich - Weiher ‘Langer Teich’; vgl. *mhd.* rate = Ratte, *aber auch* Molch
- dichbach, dych** UK 1316 *FN nach GN* : ‘bi der dichbach, an der dychbach’ - Bei bzw. An dem Weiherbach
- dicheggeren** UK 1299 *FN* : ‘in d.’ - In den Äckern am Teich
- dichpennege** UK 1313 dicker, vollwertiger Pfennig, *in Gegensatz zu dünnem, fehlgewichtigem Geld* > Anhang II
- dicke** T 1380 *md.* dicht
- diedisse** UH 1107 *ON* Diez > Theodissa
- dief-, diof-, diefen-, difen-, diffen-, difin-, diffin-, diufon** UK UH *md.* *Präfix in FN und ON* Tief-, Tiefen-; gemeint sind häufig unterhalb des jeweils genannten Flurmerkmals gelegene Flurstücke oder Siedlungen
- dienst, dinest, denyst** UK 12.Jh. *mhd.* Dienst(leistung), Waffen-, Ritter-, Lehens-, Minnedienst, Dienstbarkeit, Bewirtung
- dienst** UK 1313 Dienst; ‘greveliches dienstes’ - gräflichen Dienstes
- dienstman** UK 1120 KL 1235 *mhd.* Mann im Dienst eines Herrn, Gefolgsmann
- dienstpenning** UK 1285 Dienstpennig; Geldleistung in Rahmen der Dienstbarkeit > dienstman, >Anhang II
- diep** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tief
- dier** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tier
- dietkircha** UH 841 *ON von griech./ahd* kirihha = Haus des Herrn *und aeu. WW* diot, *das als Bt. in GN, FN- und ON häufig auftritt, nicht selten im Zusammenhang mit Furten. Die historische Dietkirche, nach der der ON Dietkirchen LM/WEL gebildet ist, reicht in das fränkische 8. Jh. zurück, und diente einem Kanonikerstift. Neben ihr stand die*

¹⁰⁹ DWB II, 1030, ‘DEST’

*achteckige Kapelle des Archidiacons für den rechtsrheinischen Teil des Bistums Trier. Dieses historische Ensemble – nur etwa 1 km vom Hochgericht der Grafschaft > reckenvorst entfernt – hat zu vielen Deutungen des Namens geführt. Wie andere heimische Namen > theodissa > theyeza zeigen, ist diet- jedoch keineswegs an solche historische Verhältnisse gebunden, sondern offensichtlich ein älteres WW, das als Charakteristikum für die fränkische Anlage dienen konnte, die oberhalb der durch das Geschiebe der Ems gebildeten Lahnuntiefe und der dadurch entstandenen natürlichen Furt einen bedeutenden Lahnübergang kontrollierte.*¹¹⁰ > Anhang V

diindal UK 1291 *FN nach GN und Bg.:* Dienental = Tal der Diene¹¹¹; ‘zu **d.**’ - Diene ist GN nach der aeht. * d’in-, die wohl noch im ags. *dinan* = feucht werden nachwirkte.

dijse MK diese

dile UK 893 *Pl.* Dielen, Bohlen, Zaunbretter

dille HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Dill, Gurkenkraut, *Anethum graveolens*; *mmed.* bei Nasenbluten, Schnupfen, Lungenschmerzen, unterdrücke die Gicht, dämpfe die Geschlechtslust und helfe, wenn Schafe kränkeln; *ieu.* * dhel = blühen ÷ *ahd.* *tilli*, *tilla*, *mhd.* *tille*, *tülle*, *as.* *dilli*

dillenbrucken UK 1318 *FN nach GN, Lok.:* An der Dillbrücke; ‘extra pontem **d.**’ – Über die Dillbrücke hinaus; *GN* Dill¹¹², früher *dilene*, ist prähistorischen Ursprungs, > Anhang V Dill, Dillenburg

dinan OFF deinen *Dat.Pl.*

dinc *ofrk.* 1150 Gericht(stag)

dinc, ding UK 1190 Ding; Gericht

dinchvoit, dinkuoit UK 1093 Gerichtsvogt; > dinc, > voget

dinclichof UK 1330 Hofgericht, das für Fragen der Erbleihe zuständig ist; ‘curia, ubi colonis jus redditur in causis emphyteuticariis’ – Hofgericht, wo den Bauern in Fragen der Erbleihe Recht beschieden wird

dincgane, dinogane UK 1198 *ahd.* gerichtlos, eine Forderung, die kein Gericht annimmt; ‘quod a nullo iudice ecclesiastico vel seculari, hoc quod vulgo dinogane (wohl dincgane) dicitur, exigatur’ – was von keinem kirchlichen noch weltlichen Richter verhandelt wird, was gewöhnlich **d.** genannt wird

diner OFF deiner *Dat.*

dingen T 1380 *md.* Gericht halten

dinkberch UK 1219 *FN* Gerichts- und Versammlungsberg; > dinc

dinkolter, -oldris, oldren UK¹¹³ 646 *GN als FN (Grenze in Osterspays), als Talname* ‘Dinkolderdal’: Ähnlichkeit mit *BN* auf -holder täuscht wohl über Herkunft von den vorgeschichtlichen *WW* ding, dink und hol¹¹⁴ hinweg.

dinstlich T 1380 *md.* dienstbar; ‘dan er inen nutzlich unde dinstlich war’ – weil er ihnen nützlich und dienstbar war

diobach UH 959 *GN, heute:* Daubach; > Anhang V > Daubach

diot AH Gerichtsvolk, Volk, Menschen, Leute, Heiden

dipan T 1380 *md.* = dietban: Volksgebiet, Volksbereich; ‘des dipans bin ich ußgezalt’ – wörtlich: des Volksbereichs bin ich hinausgezählt = ich zähle nicht mehr zu Menschen

¹¹⁰ Es sind nicht nur die im Anhang V: Namen des Lahngebietes aus Vor- und Frühgeschichte und Mittelalter unter Dietkirchen, Diez und Dies angeführten Belege zu vergleichen, sondern DGN 75 Detmold (783 Theotmelli) und Dettum; 77 Diedenhofen a. d. Mosel, Theotbach (718) zur Eichel /Elsass und Dieburg a. d. Gesprenz (1208 Ditburg); 78 f Dieten a. d. Diete und Diethe; 80 Dietsulz; schließlich liegt ein Dietkirchen über Neumarkt in der Oberpfalz unweit einem Ort Dietfurt. – Dass der kirchlichen Gründung eine fränkische Station militärischer Bedeutung voranging, lehren die Dietkirchen bald folgenden Gründungen in Amöneburg und Büraburg und auch noch die jüngeren an der Lahn von Wetzlar, Weilburg und Limburg.

¹¹¹ Vgl. DGN 77 ‘Dienethal, Dienheim’

¹¹² DGN 80 ‘Dillenburg’

¹¹³ Siehe auch NNB 370

¹¹⁴ Vgl. DGN, ‘Dingden, Dinklar’, 80 fund ‘Hollar, Hollen’, 221

- dirhelde** UK 1291 *FN nach TN und Bg.*: ‘an dir dirhelde’ ⇨ An der Tierhalde; *gemeint ist ein bewachsener Bergabhang mit jagdbarem Wild; von mnd. dier = schreitendes Wildtier, bes. Rotwild, und mnd. helde = Bergabhang; > helde; vgl. jedoch dirstein*
- dirstein, dyrstein** UH 1211 *ON nach FN* Benediktinerinnenkloster Dierstein bei Diez, gestiftet zw. 1210 und 1221, im 16. Jh. Niedergang, jedoch nach 1675 als Schloss Oranienstein wiedererrichtet; der steil zur Lahn hin abstürzende Felssporn, der sich zur Treibjagd auf Rotwild eignete, führte zum jüngeren FN dirstein (> dirhelde), dem jedoch ein älterer Namen nach der AEHT zu Grunde liegt, > Anhang V Dierstein
- dischwin** UK 1265 Tischwein (*als Abgabe erwähnt*)
- disk** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tisch
- distel** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Distel, *besonders die* Mariendistel, von HB die ‘milde’ genannt, und Benediktendistel, ‘die stachlige’, *also Silybum marianum und Cnicus benedictus; mmed.* Mariendistel-Absud mit Salbei gegen Herzstiche und Gliederschmerzen; *ahd. m. distil, f. distila, mhd. m., f. distel*
- distelsait** T 1380 *md.* eine Art Wollzeug; ‘kleine gespens von **d.**’ ⇨ kleine Gespinste von **d.**; *mhd. seit = ein feiner Wollstoff*¹¹⁵; *distelwolle = die Fasern in den Distelköpfen*¹¹⁶
- diufbach** > diofbach
- diupi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tiefe
- diupitha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tiefe
- diutisk** AHS 882 *ahd.* volkssprachlich, ‘deutsch’; *dies ist die älteste Nennung in ahd. Form; früher sind nur theodiscus (ab 780) und das frühahd. * þiudisk (um 700) anzusetzen*
- divvel** TRF Teufel
- dnrtilkin** > durtikin
- dodo** AHD / UH 1367 Taufpate, Patronatsherr einer Kirche; *in FN* ‘by totes huß uff der > helen - dotis gelende’ ⇨ bei dem Haus des Patronatsherrn auf der Höhlung (Hohlweg) - die Ländereien des Patronatsherrn; *ahd. toto, dodo = Pate, Taufpate, mhd. tote = Patron*¹¹⁷; > dudensen
- doen** MK erfüllen
- dohtar** F Tochter
- dohter** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tochter
- dohterson** T 1380 *md.* Tohtersohn, Enkel
- dolone** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Tollkirsche, *Atropa belladonna; mmed.* wachse an Stellen unter teuflischem Einfluss, zerrüttet den Geist; bei offenen Geschwüren eine Salbe von Gänse-, Hirsch- oder Bocksfett mit einem Tropfen Tollkirschensaft; *ahd. twelan; twalm = betäuben; Verwirrung ÷ mhd. tollen, dollen; twalm, tolm, tol, dol = betäuben, verwirrt sein; Betäubung, Verwirrung ÷ dolone = Tollkraut, Tollkirsche*
- dôma** F, *nwg.* Urteil; *as. dôm, ahd. tuom*
- dor** UK 776 (Stadt-)Tor (in Mainz)
- dor** UK 1213 *in FN* ‘inter crucem et borgerdore - an deme valledor(e)’ ⇨ Zwischen Kreuz und Bürgertor - Am Falltor; *mnd. dôr = große Tür, Ein- und Ausfahrt, in FN meist Stadttor, Burgtor*
- dorchheim** UE ~1210 *ON* Dorchheim, LM/WEL; der ON steht in Zusammenhang mit dem latène-zeitlichen Oppidum Dornburg und dessen fränkische Weiterverwendung; > Anhang V Dorchheim, Dornburg

¹¹⁵ so BMZ 2/2, 242

¹¹⁶ DWB II 1197

dore T 1380 *md.* Tor, Narr

dordede UK 1300 Schenkung unter Lebenden, *auch* Vollzug; ‘constituta donatio inter vivos, quae zu dordede vulgo dicitur; dordede seu > urtat (1312)’ – festgelegte Schenkung unter Lebenden, die im Volksmund zu dordede genannt wird, dordede oder > urtat

dorenberg UK 1307 *FN nach Bg. und BN*: ‘an deme dorenberge’ – An dem Dornberg (mit Schleh-Dorn bewachsener Berg); *mnd.* dôrn = Dorn, Schlehenhecke

dorf, dorph UK 1297 Siedlung, Gehöft, Dorf(gemeinde) - *ab frühem Ma. in ON*.¹¹⁸, *in FN ab 13.Jh.*: ‘an dem eychwege in obi(e)rdorph, hindir niderdorf’ – Am Eichenweg im Oberdorf, Hinterm Unterdorf; *g.* þurpa- = Haus, Gebäude; *ahd.* thorf; *as.* thorp, *mhd.* dorf, *mnd.* dorp = Landgut, Hof, Dorf = Dorf(gemeinde)

Der Wechsel von –dorph zu –dorf in Nassau

770-835	wer(t)dorph	Wörsdorf
772	torndorph	Dorndorf
788	wallesdorph	Walsdorf ¹¹⁹
790	altendorph	Alsdorf (bei Würges)
9.Jh.	oberendorph	Oberndorf (Wüstung bei Herborn)
1100	bettendorp	Bettendorf (bei Nastätten)
1100	dridorf	Driedorf; ältestes – dorf
1139	aldendorp	Altendorf (Wüstung bei Holler)
1289	aldindorph	Allendorf (bei Merenberg), jüngstes – dorph

dorffride UK 1304 Dorfgericht(sbezirk); ‘iudicium, quod dicitur **d.**’ – Rechtsbereich, der Dorffriede genannt wird; > dorf; > fride

dornella HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Tormentill, Blutwurz; *mmed.* gegen Fieber von schädlichen Speisen; HB bezeichnete diese Heilpflanze wie schon die Würzburger Glossae theotiscaae des 9. Jh. (turnella) mit **d.**, *einem Lw. nach mlat.* tormenta = Schmerzen, *benutzte aber auch den Namen* > blutcruth¹²⁰

dornze T 1380 *md.* Festlichkeit, Gasterei; *vgl. mhd.* dürniz

dorph > dorf

dorre T 1380 *md.* Adj. dürr, trocken; ‘drû malder korngeldez dorre unde gût’ – drei Malter Kornzins, trocken und gut

dorrenbochel > durrenbuhel

dorth HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Taumellolch, Ray-Gras, Trespe, *Lolium temulentum*; *mmed.* Salben aus altem Fett und pulverisierter Trespe gegen Kopfräude; *ahd. mhd.* turd = Roggentrespe, Taumellolch, Unkraut, *as.* durth¹²¹; > ratde

dost HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Echter Dost, *Origanum vulgare*; *mmed.* pulverisiert gegen mehrtägiges Fieber, bringe Gesunden Aussatz, an rotem Aussatz Erkrankte jedoch sollten sich nach dem Schwitzbad mit Öl salben, in dem unter

¹¹⁷ DWB II, 1312

¹¹⁸ Von den etwa 1500 Siedlungsnamen Nassaus bei Kehrein, NNB, enden nur 31 auf -dorf, 4 sind im 8.Jh., 1 im 9., je 3 im 12., 13. und 14. Jh. erstmals erwähnt. Dass es sich ursprünglich durchweg um Gehöftgründungen handelte, zeigen die etwa 60% mit VN gebildeten Namen an, 15% sind mit GN und der Rest mit Adj. gebildet. Von den -dorf-Namen des 8. Jhs. sind 3 mit VN und 1 mit einem GN gebildet. - Diese Beobachtung stimmt mit der modernen Siedlungsforschung überein, die in germ. und frühmittelalterlicher Zeit den Schwerpunkt der Siedlungstätigkeit auf Gehöft- und Weilergründungen fand, deren Fortentwicklung dann im Hoch- und Spätmittelalter zur Bildung von Haufendörfern führte. Vgl. hierzu RÖS 58 ff. - Natürlich gab es auch schon frühmittelalterlich größere Orte, vor allem solche *bei* zentralen Kirchen, Pfälzen, Herrschaftssitzen und als Nachfolger antiker Militärbasen und Städte. Auch diese trugen bisweilen -dorf-Namen, > Dorndorf.

Wie die ältesten Belege zeigen, lag unser Heimatgebiet bis zur Wende zum Hohen Mittelalter nördlich der Sprachgrenze dorf/dorp, zählte also in dieser Hinsicht zum niederdeutschen Sprachbereich. Alle in der Liste aufgeführten Dorfnamen werden in jüngeren Belegen dann mit -dorf wiedergegeben.

¹¹⁹ Die wallestorpher marka wird bereits 774 erwähnt. NNB 282

¹²⁰ WPF 3, 1014, 1019, Potentilla erecta

anderen Heilkräutern auch Dostsaft enthalten sei; *ahd.* dost, dosto, *mhd.* doste = Büschel, kleiner Busch, vor allem der in kleinen Büscheln wachsende Dost

dôt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *RFL 881/2 rhfk.* Tod

douf FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* taub

doufholz, doufhout UK 1223 *nfrk.* abgestorbenes Holz = Taubholz; ‘ad usum ignis proprii collectionem lignorum, quae dicuntur **d.**’ – für das eigene Feuer eine Sammlung von Holzstücken, die man Taubholz nennt

doum HB 12.Jh. *mfrk.* nach; *mmed.* Brodem, Ausdünstung, übler Dunst; als Ursache von Vergesslichkeit oder als Vergiftungszeichen vor dem Tod im Urin; ‘wem üble Säfte den Kopf wie ‘doum’ plagen, so dass seine Ohren tosen.’

doyfholz UK ? > doufholz ?

drachgarne, dragarn UK 1292 Garn, Schlinge, Netz zum Tragen; ‘rete quod **d.** dicitur’ – Strick, den man Tragstrick / Schlinge, die man Tragschlinge / Netz, das man Tragnetz nennt; *mnd.* garn = Garn, Strick, Netz; *mnd.* dracht, drachtich, drachsam = das Tragen, trüchtig, tragbar; drach-sole = tragende Sohle, Schwelle

drager > rosindrager

drane UK 1305 *FN oder GN, wohl Pl. Akk. ?* ‘in dendrane’ – In den Tränen (?); von *mnd.* trân, *as.* trahni = Tränen?

drank FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Trank, Getränk

drappensprong UK 1325 *FN nach WW*: ‘an deme drappenspronge’ – Am Sumpfquell; *mnd.* sprunc, *mnl.* spronc = Sprung, Quelle; zum *Bt.* vgl. *nl./engl.* drab = Schmutz, Sumpf, in der Schreibung wohl unverstanden ‘Treppen-sprung’ angeglichen

dratunge *ofrk.* 1150 *Pl.* Abteilung der Weingärten mit Fäden (*mhd.* drât) aus Flachs, Wolle, Bast

dredelache UK 1282 *FN nach WW*: ‘pratam dredelachen’ – Wiese (namens) Dreckpfütze; *mnl.* drête, *me.* drit, *e.* dirt = Dreck, Kot, *afries.* bidrîtan = beschmutzen; *mhd.* lache = Lache, Pfütze

dreffen, sich dreffen T 1380 *md.* sich belaufen auf; ‘di some von den. drift sich hoher dan anderhalp hondert’ – die Summe der. beläuft sich auf mehr als hundertfünfzig

dreis *WW nach aht.* d’rais-* in *GN und ON*; in der Eifel für Mineralquelle; mit unklarer Beziehung zu > dreys; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln

dremit UK 1219 zerspringt; vgl. *mhd.* drumen = zertrümmern

drenken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tränken, zu trinken geben

dretteil T 1380 *md.* drittel

dreu-, dru *aeu.* WW, in GN* laufen,eilen

dreys UK 1340 *mnd. FN nach Zustand*: ‘zu hindirn dreyse’ – Zum hinteren Drieschland; dreys ist Nebenform zu *mnd.* drêsch, drîsch = Brachland, Driesch; nach Erschöpfung jahrelang brach liegendes Land, später mit Gras- und Krautschicht wildbewachsen und beweidet, dann wiederum zu Ackerland umgebrochen¹²² > drisch

driben T 1380 *md.* treiben, *Prät.* dreif: trieb; ‘want si der reigen unde geweßer dannen dreif’ – wenn sie der Regen und das Hochwasser nicht von dannen getrieben hätte

drieapan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tropfen

dri morgen UK 1313 *FN nach Grundstückgröße*: ‘an den drien morgen’ – An den drei Morgen; *ahd.* thri, *mhd.* *mnl.* und bis etwa 1500 hier drî, später drei; > morgen > Anhang III

¹²¹ DWB II, 1304, ‘DORT DURT DORTEN’; WPF 2,1366, Lolium temulentum

ahd. **drî** = drei

	<i>Maskulinum</i>	<i>Femininum</i>	<i>Neutrum</i>
<i>Nominativ/Akkusativ</i>	drî	drîe	driu
<i>Dativ</i>	drin, drî(e)n	drin, drî(e)n	drin, drî(e)n
<i>Genitiv</i>	drî(g)er	drî(g)er	

drîn, ze drîn malen KL 1235 *mhd.* zu dreien Malen, dreimal

drincan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* trinken

drisch T 1380 *md.* Driesch = Land, das zeitweise brach liegt und/oder als Weide dient; > dreys

drisunt KL 1235 *mhd.* dreifach

dritdeil, dritdeyl UK 1307 Drittel

drôc F, um 730 trug; *ahd.* = druog

drofilborn UK 1306 *FN nach WW*: 'in drofilbornen' = Am Träufelborn'; > burn; *ahd.* troufen, *mhd.* tröufen = träufen, tropfen lassen¹²³; > droiff

drohtin > druhtin FPSG 9./10.Jh. *nfr.* Herr

droiff UK 1304 Traufe; 'stillicidium, quod **d.** nuncupatur' = Traufe, die als **d.** bezeichnet wird; *vgl. ahd.* trouf, trouphi = (Dach-)Traufe, Dachrinne; > drofilborn

dromper T 1380 *md.* Trompeter

drouos *ae** Flußlauf; *WW in GN*

ductis LS 5./6.Jh./FRKL Brautzug, Heimführungszug

druhere KL 1223 *mhd.* Fallensteller, Räuber

druht AFRK Brautzug, *aber auch* Kriegsbande

druht F, *wg.* Gefolge, Kriegerschar

druhti-hlidja F Bandenüberfall

druhtilimithi* LS 5./6.Jh. Bandenmitglieder

druhtîn F *wg.* Gefolgschaftsherr

druhtin FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* AFRK Herr einer > druht, Gefolgsherr

druhtin AS Herr, *auch für* Christus verwendet

druhtislidi LS 5./6.Jh. Bandenüberfall (*vgl. got.* sleiþa *fem.* = Schade, Gefahr)

drumbon > trumba FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Trompete

druoven FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* betrüben, verwirren

druse T 1380 *md.* Drüse, Beule, Geschwulst

drützen T 1380 *md.* dreizehn; 'der gildet drützen pennige' = der wirft 13 Pfennige Gült jährlich ab

¹²² HFNA 32 'Driesch'

¹²³ Die Iterativbildung -el ist sonst erst ab 15. Jh. nachgewiesen

- drysch** UK 1200 Driesch; ‘terra inculta’ – unbebautes Land; > drisch
- dubeburn** UK 1305 *FN nach WW*: ‘locus dictus dubeburnen’ – Stätte genannt (nach dem) Diebsborn; *ahd.* thiuba, *mhd.* dub(e) = diub(e) = *nhd.* Deube = Diebsgut, gestohlene Sache; der so bezeichnete Brunnen spendet also aus fremder Wassergerechtigkeit abgeleitetes Wasser
- duch, linen d.** T 1380 *md* Tuch, Leintuch, *sowohl ein Stück als auch ein Ballen Tuch*
- dudelkolbe** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Rohrkolben, *Typha latifolia*; *mmed.* nicht benutzbar, da sein Saft fett und schlammig sei; *ahd.* doldo = röhrenförmig und spitz auslaufendes Teil einer Pflanze, *daher* dodde = Rohrkolben? *dagegen spricht ahd.* tüttilcholbo = Rohrkolben *und ahd.* tuttili = Brust, Brustwarze¹²⁴
- duden grube** UK 1316 *FN nach VN des Besitzers und Einrichtung*: ‘offe der duden gruben’ – Oberhalb der Grube des Dudo; *ahd.* *VN* Dudo, Dodo = Pate; > grube
- dudensen, dodenhusen** UH 1288 *ON*, *WN* Dodenhäusen, ausgegangenes Dorf zwischen Schadeck und Steeden. heute Runkel LM/WEL; ‘dudensen (1288) – doden husen (1466)’ – *Lok.* Bei den Häusern des Patronatsherrn; > dodo; > husen; > Anhang V Dodenhäusen
- dufel** MK Teufel
- dugen** T 1380 *md* taugen
- dugidi** *RFL 881/2 rhfk.* *Akk.* Tüchtigkeit
- duiserie** T 1380 *md* Betrug, ‘Vortäuschung’ falscher Tatsachen
- dulg-** * F g. schlagen, verwunden
- dume** T 1380 *md* Daumen
- dump** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* albern, dumm
- dumpelle** UK 1169 *mnd.* *FN nach WW*: Tümpel, versumpfter kleiner Teich; *frühnhd.* tumpil
- dumpheidi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Dummheit, Torheit
- duncal** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dunkel
- dunackir** UK 1310 *FN nach der Bg.*: ‘der d.’ – der hügelige Acker; *Bt. mhd.* *V* dunen = sich dehnen, aufschwellen; *wörtl.* ‘Schwellacker’
- duneberg** UH 1346 *FN nach der Bg.*: Duneberg; ‘in villa > monstre prope duneberg’ – Beim Dorf Münster unweit dem d.; > Anhang V Dünsberg
- dunregrube** UK 1321 *FN* ‘die > ‘anwender offe der dunregruben’ – die Anwender auf der Donnergrube; *mhd.* dunre = Donner
- dunst** HB 12. Jh. *mfrk.* Dunst, Hauch; *mmed.* zur Bezeichnung einer geringen Menge bzw. Dosis; > *Anhang II*
- dunzendal** UK 1313 *FN nach aeht* * d’un-, etwa d’únisana-Tal; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln
- duo** AS *Imp.* tue ! > duon
- duom** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tempel, ‘Dom’
- duom** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Urteil, Gerechtigkeit
- duomen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* richten
- duon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tun, machen, halten

¹²⁴ DWB II,1218 ‘DODDE’, 1224 ‘DOLDE TOLDE’ 4.; siehe aber vor allem ebendort 1038 ‘DEUTELKOLBE’ und 1771 ‘DÜTTEL’. Auch WPF diskutiert beide Herkunftswege, ohne sich zu entscheiden 4, 878f

- düssch** T 1380 *md* *Adj.* deutsch; ‘die düsschen herren von mentze’ → die Herren des Deutschen Ordens zu Mainz, Deutschordensritter
- durchsode** HB 12.Jh. *mfrk.* ‘Durchsud’, Durchbruch; *mmed.* von Geschwüren gesagt, die der Haut **durchsoden** = Durchbrüche zugefügt haben; *ahd.* sôd, gisôd, *mnd.* sôde = Wallen, Sieden
- dure** T 1380 *md* teuer; > durte
- duri** F, *wfrk.* FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tür
- dûrlîk** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kostbar, wertvoll, geziert
- durrenbuhel, dorrenbochele** UK 1325 *FN* ‘super durrenbuhele’ → oberhalb des durren Hügels; *ahd.* durri = dürr, trocken; *mhd.* durre, dorre = Brachland, Dürre; > buhil
- dursgeidhe** Uk 1217 *FN* ‘in d.’ → Am Dürscheid; *vgl.* > durrenbuhel *und* > scheid
- dursu(o)na** UK 1166 vollständige Sühne, Versöhnung; ‘reconcilitio, quae vulgo dicitur **d.**’ → Wiederherstellung (*bzw.* Aussöhnung), die gewöhnlich **d.** genannt wird
- durte** T 1380 *md* Teuerung; > dure
- durtikin** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kostbar, wertvoll, geziert
- dusing** T 1380 *md* mit Schellen behangener Gürtel
- dusterniss** MK Finsternis
- dûva** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Taube
- duwele** UK 1313 *FN nach abergläubischen Vorstellungen, Lok.* Zum Teufel ‘in campo duwele’ → Im Feld ‘Zum Teufel’; *gr.* διαβάλλειν = durcheinander werfen, entzweien, verleumden ÷ διάβολος = Verleumder, Schmähler ÷ *got.* *Lw*¹²⁵. diabaûlus, *klat.* diabolus ÷ *as.* diubal, *ahd.* tiufal ÷ *mhd.* tiuvel, *mnd., md.* duvel = Teufel
- dwelan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sich irren
- dych, dygh, dychbach** UK 1239 Teich, Teichbach; *in FN* ‘uf me dyche, bi dem dyghe’ → Auf dem Teich - Bei dem Teich; > teich
- dylenmorgen** UK 1325 *FN nach VN*: Dilens Morgen; > Anhang II
- dyn, dyns** MK *Pron.* dein, deines
- dyrstein** > dirstein

¹²⁵ EWD 1428 bringt auch noch eine andere Ableitungslinie aus dem gallischen Christentum über vlat. diavulus* ÷ afrk. diabol*, doch wird dabei vielleicht der lat. Einfluss in der gall. Kirche über- und die oströmische = griechische Wurzel der gall. Kirche unterschätzt. Es wären natürlich auch parallele Entwicklungen denkbar.

þ (Th)

Þeo F, LS 5./6.Jh. Knecht

Þi F, LS 5./6.Jh. dich

Þik F um 550 *ahd.* dih: dich

Þing F *von germ.* þengaz = Vertrag, gebotene Versammlung, Ding

Þingan F vertraglich festsetzen, 'dingen'

Þorpa F *wfrk. ahd.* dorf: Dorf

Þungîn F Vorsteher der Gerichtsgemeinde

E

e T 1380 *md.* heiliges Gesetz, religiös fundiertes Recht, Ehe,; ‘zu der heilige e grifen – eine zu der heiligen e kaufen – zu der heiligen e zuhauf geben – wir enhan keinen konig me dan den keiser bi unser e’ – eine Ehe eingehen – eine Frau zur Ehe nehmen – (als Eltern Kinder) zur Ehe zusammenführen – nach unserem religiösen Recht haben wir keinen König außer dem Kaiser; *ahd.* ewa (8.Jh.), *mhd.*, *mnd.* e(we); *vermutlich identisch mit* > ewa = Ewigkeit

ebanentig UK 777 gerecht, gleichmäßig

ëbech, ëboch HB 12.Jh. *nfrk.* *Hpfl.* Eppich, *Apium graveolens*; *mmed.* bei Rissen im Bauchfell, gegen zu starke Monatsblutungen; *Lw. nach lat.* apium = Sellerie ÷ *ahd.* epfi(h) = Eppich, Sellerie, Petersilie

ebevang UK 1297 ungefähr; triginta vel quadraginta marcas aut minus vel magis, quod e. nuncupatur’ – mehr oder weniger als 30 oder 40 Mark, was als e. bezeichnet wird

ëbich HB 12.Jh. *nfrk.* *Hpfl.* Efeu, *Hedera helix*; *mmed.* in heißem Hirschtalg oder altem Fett gedünstet als warme Auflage auf den Magen gegen Gelbsucht; *ahd.* ebah(hi), ebewi (10.Jh.), ebouwi (11.Jh.) = Efeu

ëbirweide 1150 *ofrk.* Weide für den Eber

ebrenlari > êwen-lari Gesetzgeber

ec FT 775 *as.* ich

ecco FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von lat.* ecce! = Sieh da! Schau an!

ecgrund UK 1295 *FN* Talwinkel; ‘in deme e.’ – In dem Eckgrund; *vgl. mhd.* grunt = schmales, tief eingeschnittenes Tal *und mhd.* ecke = Spitze, Kante, Winkel; *gemeint ist ein* Talwinkel, *wenn nicht in ec ein älteres WW nachklingt* > eggilse

echtel T 1380 *md.* achtel

echtwart, echtwort UK 1235 Waldweiderecht; ‘de usuario, sive quod vulgo dicitur e.’ – über den Gebrauch (der Waldweide), oder was sonst e. heißt

echtzende T 1380 *md.* achtzehnte; ‘uf den sondag nach dem echtzende dage’ – am Sonntag nach dem 18. Tage

eckewapen, echgewapen UK 1273 Waffen mit Schneiden und Spitzen, Schwerter; ‘cum armis, quae dicuntur e.’ – mit Waffen, die e. genannt werden

eckelwarthe UK 1282 *ON nach VN*: ‘in loco e.’ – Am Orte Egilswarte; *Vgl. ma. VN* Egil als Koseform von Eilbert *und mhd.* warte = Wachturm

ed FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Praefix (ent)* gegen-

edilichen T 1380 *md.* *Adv.* dem Adel gemäß

edwît FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vorwurf, Schimpf, Schande, Schmach

eft FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wie auch immer, wieder

egel UK 1303 *FN* ‘in dem innerin e.’ – Innen im Winkel; *Vkl. von mnd.* egge = Schneide, Spitze, Ecke, Winkel

eggilse UK 1324 *GN nach aeht.* *ag-, *GN etwa* agila: ‘der e.’ – der Egelsee (ein Bergwald!) ¹²⁶; > sê; *im Bt. WW* ag-l, ag-n = Sumpfwasser

egislîk FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* schrecklich

egislîko FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* Schreck erregend

egiso FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schrecken

¹²⁶ *vgl. DGN*, ‘Egelsee’, 99

- ehafti** UK 1258 Recht oder Pflicht nach Satzung oder Herkommen; ‘conditio, quae e. dicitur’ – Bedingung, die e. genannt wird
- eht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adverb tatsächlich, ‘echt’
- êhten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verfolgen (> ähten)
- eichahi, eihahi** UK 801 *ahd.* FN Eichengehölz; ‘in daz smala eihahi’ – in den kleinen Eichenwald
- eiche** HB 12.Jh. *mfrk.* Hpf. Eiche, *Quercus*; *mmed.* das Laub kränkelnden Ziegen füttern
- eiche, kineicha** UK 1012 Eiche, (von Blitz) gespaltene Eiche; häufig in FN: ‘for den eychin, zu breidin eichen’ – Vor den Eichen, Bei der breiten Eiche
- eicheneshart, eicheshart** UK 773 FN Eichenwald; > hart
- eichenpusch** T 1380 *md* Eichengehölz
- eidam** T 1380 *md* Schwiegersohn
- eigen, e(y)gen** UK 893; T 1380 *md.* Eigentum, Eigengut, Allod; ‘in propriolo suo (egen) - allodium, daz e.’; in FN ‘an dem eigenen (1275), juxta eigen (1277)’ – In seinem Eigentum – Eigentum, das e. genannt wird – Am eigenen Grundstück – Beim Eigenen
- eigen gut** UK 1236 Eigentum; ‘mansus, qui vulgo dicitur eghen ther hilghen guth’ – eine Hube, die allgemein als der Heiligen Eigentum bezeichnet wird; > hilghen gut
- eigen man** KL 1235 *mhd.* Höriger
- eigentlich** MK genau
- eigentom** T 1380 *md* Eigentum
- eihahi** > eichahi
- eihloha** FT 8.Jh. FN Eichenwald; Landbezirk an den Ufern der Fulda, Gründungsgut des Klosters Fulda im 8. Jh.
- eime** T 1380 *md.* Dat. einem; ‘mit eime schonen antlitze’ – mit einem schönen Gesicht
- eimer, emer, heimer** UK 1163 Eimer; ‘anfora, quam rustici heimer vocant’ – Gefäße, die die Bauern h. nennen
- ein** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ein, eins, einzige(r)
- einde** UK 1277 FN nach GF. Ende; ‘an gerunges e.’ – Am Ende des Winkelstückes; > endi; *mhd. f.* gerunge = Zipfelbildung; die Zusammenfügung zweier Stücke mit Winkeln von je 45°, die zusammen dann einen Rechten Winkel bilden; das Handwerker-Fachwort Gehrung ist ein Abstraktum von *mhd.* gëren = einen Zipfel bilden.¹²⁷
- endi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ende (> endi)
- eindrechtheit** MK Eintracht
- einigung** MK Einheit, > einunge
- einis** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* einmal
- einlohe** UK 1324 FN nach GN: ‘zu me einlohe’ – An dem Loch, aus dem die Ene entspringt > eynloch
- einloftig, einlufdich, einlouke** UK 1226 Adj. ohne Mark- und Gemeinderechte ansässig
- einmonde(k)lichen** T 1380 *md* einstimmig, *wörtl.:* mit einem Munde
- einmuodig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gleichgesinnt, einmütig
- einôdi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wildnis, Einöde

¹²⁷ DWB V 3774 'GERUNG' und 2542 'GEHR, GEHREN' sowie 2554 'GEHRUNG'

einsetlic FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* einsam, alleine

eintisc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* alt (> entisc)

einunge, eininge UK 1239 Vertrag, Wahl; ‘nemo debet facere e. sine advocati - statuta, quae eininge et > kure nuncupantur’ → niemand sollte eine e. machen ohne Advokaten - Festsetzungen, welche als e.und > kure bezeichnet werden

einwilik FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ein jeder

eisehelde Uk 1291 *ON nach aeht. WW * is- = Wasser:* ‘in loco dicto e.’ → Im genannten Ort e.; > halde, helde; *Bt. vgl* > eysz; > Anhang V – Verzeichnis der Wortwurzeln is-

eiselik FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schrecklich (> egislík)

eiternezzel, heiternezzele HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Brennnessel, *Urtica urens*; *mmed.* gegen Lungenschmerzen, Vergesslichkeit und Spulwürmer; *ahd.* eitarnezzila, *mhd.* eiternezzel = brennende Nessel; *vgl. ahd.* eit(t)ar = Gift; *ahd.* nezzila = Nessel, Gespinstpflanze¹²⁸

eitir FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gift

eitsverin UK 1238 eidesfähig, zum Eide zuzulassen, unter Eid stellbar; ‘homines, qui e. vulgo appellantur’ → Personen, die im Volksmund e. genannt werden

eker, ekker UK 1147 Eckern (Bucheckern, Eicheln) ‘ius ekkere’ → Recht auf Schweinemast

elb UH 1048 *aeht. GN* : Elbe, Elbbach; ‘in elbene’ → Zur Elb; *dem aeht. GN liegt die * > alb- zu Grunde*¹²⁹ ; *vgl. skand.* elv = Fluss; > Anhang V Elb, Elbbach *sowie* –ana-, -ina-, -una-Namen

eldi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hohes Alter, Greisenalter

ele T 1380 *md* Elle, *Längenmaßeinheit*, > *Anhang III*

elende T 1380 *md* *Adj.* fremd, ausländisch, verlassen

elendegylde UK 1331 Fremden-, Pilgerbruderschaft; ‘gylde exulum, e.’ → Gilde der Heimatfremden, e.; > elende

elendig T 1380 *md* *Adv.* in der Fremde, im Ausland, elend

elevenz(a) F *mfrk.* aus elend und bant : Ausländer; > elibenzo

elewisin Uk 1312 *FN* ‘an der e.’ → An der Gilbwiese; *ahd.* elo = gelb, braun-gelb, fahl

elibenzo F *rhfrk.* aus elend und bant : Ausländer; > elevenz(a)

elich T 1380 *md* *Adj.* ehelich; ‘der eliche man - di eliche huisfrauwe - eliche lude’ → der Ehemann - die Ehefrau - Eheleute

elilendi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pilgerschaft

elilendig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* auswärtig, fremd

elis(e), els(e) UH 1145, UE 1195 *ON nach GN und/oder BN* Elz bei Limburg; *die frühesten Formen des ON Elz lassen sich mit guten Argumenten auf den aeht. GN alisa zurückführen; so heißt noch 983 der Elsbach bei Östlich / Rh.*¹³⁰ - *Bodenfunde auf Elzer Boden zeigen eine umfangreiche Besiedlung der Gemarkung wenigstens seit der Urnenfelderzeit an*¹³¹; > Anhang V Elz

ellenbogen UK 819 *ahd. FN nach Bg.. oder Gf..* : ‘ad ellenbogen’ → Am Ellenbogen; *vgl. ahd.* elinbogo

¹²⁸ WPF 5, 915 ‘Urtica dioica’ und 922 ‘Urtica urens’

¹²⁹ So DGN, ‘Elbe’, 108; anders GND, ‘Elbe’, 89

¹³⁰ Schon 1864 vermutete deshalb Kehrein: ‘Vielleicht hat die Elb (!) früher einen doppelten Namen gehabt?’ Daran möchte ich freilich nicht glauben, aber es war wohl der Elz durchfließende Erbach, der ursprünglich elisa ÷ else hieß.

¹³¹ Die übliche Deutung nach der ieu. Grundform des Baumnamens Erle = * alisá und dessen kelt. und g. Ableitungen alisa, aliso dürfte auch deshalb fehlgehen, weil Erlen kaum ein Siedlungscharakteristikum abgeben.

ellende UK 1331 > elendegylde

ellian RFL 881/2 *rhfk.* Tapferkeit, Mut, Engagement

ellianicho RFL 881/2 *rhfk.* mutig, tapfer

elm UK 777 *FN nach WW* Moder; 'in then elm' – 'Zum Moder'; *bei einem FN ist eher an ein WW nach der acht.* * alm- als an eine Herkunft vom *ahd.* BN elm, ilme *m.* = Ulme; > Anhang V Verzeichnis der Wortwurzeln alm-

êlos KL 1235 *mhd.* rechtlos, vogelfrei; vgl. > e

emberber UK 1285 Emmerkorn, Dinkel; 'cerevisia, quae vulgo dicitur e.' – Getreide, welches gewöhnlich e. genannt werden

emiceio FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* immer

emmed, ermed UK 1316 *FN* 'locus dictus emmede - uffe ermed' – genannter Ort 'Armut', - Auf der Armut; *mhd.* armuot, armet, ermet = Armut, erbärmliches Eigentum

emmerichenhagen UK 1287 *ON nach FN* Emmerichenhain; 'in emmerichenhagene – In Embrichos eingehegtem (Wald- ?)Stück'; *im Bt. ahd PN Amalrich @ amal-* = Kampf *und* –rich = mächtig

en OFF ihn

en > ende, in, indi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* und

ende > en, in, indi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* und

ende MK Ziel, Ende

ende, eide UK 1277 Ende, Schlussteil; *FN* : 'an der besteineneide' – An der Steinsetzung Ende

endecrist T 1380 *md* *Lw. von mlat.* antichrist = Gegenchrist; > christ, krist

endeiles T 1380 *md.* *einem Nomen im Genitiv nachgestellt* ein Teil der/des.; 'daz der sterner endeiles' – dass ein Teil der Sterner (der Rittergesellschaft)

endi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ende (> eindi)

endi AN/TC 818 und

endos(t) AN zuletzt

endric UK 646 *ahd.* *FN ?* : fremdes, nicht zur Mark gehöriges Land; vgl. *ahd.* entrig = fremd, auswärtig

eneclegghelin UK 1305 *FN*: 'ofine e.' – Auf Großvaters kleinem Erblehen; *mhd.* *Adj.* en(e)nkeline = enkelich, vom Ahnen herrührend; *mhd.* lehenlich = das Lehen betreffend; *mhd.* -lin = *Vkl.-Suffix*; *die gleiche Quelle hat daneben* > mannislechelin

engaze UK 1307 *FN* 'prope engazen' – Bei der Enggasse; *mhd.* enge = Enge, Schlucht; *mhd.* gazze = Gasse

engewech UK 1314 *FN* 'der engewech' – der Schluchtweg; > engaze

engelburn, engelishart UK 960 *FN nach VN* : Engelborn, Engelswald; vgl. *auch VN* Engelman @ gr. 'αγγελος = Bote, Engel ÷ *Lw. ahd.* engil, *mhd.* engel = Engel

engilishart UK 960 *FN auf* > -hart 1: Engelswald, Wald eines Besitzers namens Engelman

engelse T 1380 *md.* eine kleine Silbermünze; ‘funf engelsen - zwene engels’ = fünf / zwei kleine



Aufgrund ihrer Darstellungen erhielten diese Silbermünzen den Namen Engelgroschen

Silbermünzen¹³²

enkeln T 1380 *md.* Enkel

enkeln T 1380 *md.* *Pl.* die Fußknöchel

enlouke > einloftig

ensetlic FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* einsam (> einsetlic)

enst FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gnade (> anst)

entbieten T 1380 *md.* entbieten, durch einen Boten ausrichten lassen *bzw.* befehlen; ‘unde entboit einen mant vur dem bischofe von Colne’ = und ließ dem Bischof von Köln einen Monat vorher durch einen Boten ausrichten

entgein T 1380 *md.* entgegen

enthalden T 1380 *md.* Aufenthalt und Schutz gewähren

entisc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* alt (>eintisc)

entphangan TC 818 befallen

entphangana, thaz TC 818 das (was) befallen hatte

entreden T 1380 *md.* erretten

entrumen T 1380 *md.* einem weichen

entschaffieren T 1380 *md.* entmutigen

entsetzen T 1380 *md.* *jur.* (ein für einen Zweck oder als Pfand eingesetztes Gut) zurückziehen, ‘entsetzen’; ‘setzen unde entsetzen’ = einsetzen und zurückziehen

entspringen T 1380 *md.* entsproßen; ‘sin bart was ime entsprungen’ = ihm war ein Bart entsprossen

entwassen T 1380 *md.* entwachsen, entgehen

enum FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gesetz, Recht, (> êwa)

epistole T 1380 *md.* *Lw.* von *lat.* epistola = Brief, Schreiben ÷ *mlat.* Epistel; Epistel, die erste von meist zwei Lesungen in der *ma.* Messe, nicht aus den Evangelien, in der Regel aus einem Apostel**brief**

eppenburn UK 1073 *FN nach VN*: ‘fons eppenburnen’ = Eppos Born; *im Bt. VN Eppo Kf. des ahd. PN Eberhard @ ahd.* ebur = Eber *und* hard = stark, kühn; > born, burn

êr FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* bevor, eher

êr FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präp. m. Akk.* vor

êra FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Krone

¹³² ‘Außerdem bildeten sich im 15. Jahrhundert im Volksmund anhand der verschiedenen Münzbilder zahlreiche originelle Namen wie z.B. Kreuz-, Juden-, Horn-, Spitz-, Schwert-, Engel- und Schildgroschen.’ Walter Grassler, Münzen des Mittelalters und der Neuzeit, München 1976, S.73, von dort auch die Abbildung der Münzen, deren Erwähnung in der Limburger Chronik der Datierung ihrer Namen um 100 Jahre vorausgeht. 1548 erwähnt die Limburger Stadtordnung wiederholt ‘ein engelisch’ als Preisangabe. Auch dabei dürfte es sich um ‘Engelgroschen’ handeln und nicht um in Frankfurt geprägte ‘englische Sterlinge’, wie dort angemerkt. (Klaus Eiler, Das Limburger Stadtbuch von 1548, Wiesbaden 1991, 67)

- êra** F *wfrk.* Achtung, Ehre
- era** OFF ihre
- êragrehti** F, *rhfrk.* 870 Huld, Gnade
- erbe** UK 1140 *FN* Erbe, Erbstück
- erben** T 1380 *md.* als Erbschaft hinterlassen; ‘untrost will si an mich erben’ – Trostlosigkeit will sie mir vererben
- erbolgan** *RFL 881/2 rhfk.* *Part.* erzürnt
- erbschaff** MK Vermächtnis
- erbulsen** HB 12.Jh. *mfrk.* pulsieren; *Lw. von lat.* pulsus = Schlag, Stoß, Puls; *mmed.* ‘ein Schmerz, der > gich, der sich im Kopf **erbulset**’;
- ercêteri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Arzt
- erde** UK 1305 *FN nach Bg.:* ‘zu breyden erden’ – Zum breiten Ackerfeld
- erende** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > erth-endi
- erenlos** KL 1235 *mhd. jur.* Ehrlosigkeit als Strafe; ‘sit ipso iure privatus, quod vulgo dicitur **e.** et rechtlos’ – Er sei seines Rechtes entkleidet, was gewöhnlich ‘ehrenlos und rechtlos’ genannt wird; > elos, > ewa, > rechtlos
- erfeschît** UK 1311 *jur.* Erbteil(ung), Erbschicht; *wörtl.* Erbschied
- erffschillinc** UK 1262 *jur.* Erbschilling, das Eintrittsgeld, das der Erbpächter zu Nutzungsbeginn des Erbpachtgutes zahlte
- erfullet** MK behoben
- erg** 1154 *nfrk.* weißgegerbtes (Bocks-)Leder, *bes. von Reh oder Hirsch; mhd.* irch, irh
- ergeuen** TC 818 *mosfrk.* eingehen, übergehen, ‘ce theru muzzungu **e.**’ – in deren Freiheitsraum (Immunität) übergehen
- êgrehtin** *RFL 881/2 rhfk.* Herrlichkeit, Huld
- erhaben** MK erhoben
- erhauwen** T 1380 *md.* zerhauen; ‘zu stücke erhauwen’ – in Stücke hauen
- erin** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fußboden, Pflaster
- ërin** UK 1324 *mnd. FN* ‘iuxta ibirmerin’ (*sic!*) – Beim oberen Boden; *lies:* ‘ibirm erin’ – Überm Ern; *ahd.* ëro, ërin, *as.* ern = Haus, *mhd.* ërn, ëren = Erdboden, Grund, ebenerdiger Hausflur, Tenne, Ern, der eigentliche Wirtschaftsraum des ma. Bauernhauses
- êrin** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aus Bronze, ehern
- erindra** UH 889 Ehrental bei Wellmich/Rh., *ON nach GN nach aeht.* * ar-, etwa arintara als Bachname auf > -ara; > dazu Anhang V
- erkorane** *RFL 881/2 rhfk. Part.* gerettet (‘erkoren’)
- erle** HB 12. Jh. *mfrk. Hpfl.* Erle, *Alnus; mmed.* Erlenblätter als Auflagen bei tränenden Augen
- erlewinkel** UK 1312 *FN nach Gf. und BN:* ‘im e’ – Im Erlenwinkel
- êrlîc** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Adj.* ehrenhaft, ehrbar, ‘ehrlich’
- erlichen** T 1380 *md. Adv.* ehrenvoll, ehrenhaft

- erlizbom** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Herlitz¹³³, Dirlitze, Kornelkirsche; *Cornus mas*; *mmed.* die Rinde als Badezusatz gegen Gicht, die Früchte als Magenstärkung; *ahd.* dirlizzi, durlizzi
- ermetrode** UH 875 *ON auf* > -rode: Irmtraut, *ursprünglich* Irmintrutesrode; *im Bt. ahd.* PN Irmintrud @ g. ermin / irmin, *das von den frühesten Schriftzeugnissen an Bestandteil von Götter- und Menschennamen ist, Bedeutung* 'groß'? und *ahd.* -trut = vertraut, Freund; Rodung des Irmintrut
- ernstlichen** T 1380 *md.* *Adv.* mit Ernst
- ero** AW Erde
- ërpêri** HB 12.Jh. *mfrk.* Erdbeeren, *Fragaria vesca*; *mmed.* taugen weder zum Essen noch als *Hpfl.*, da sie an der Erde in fauliger Luft wachsen und im Menschen einen Schleim verursachten; *ahd.* erdberi, *mhd.* ertber
- erpf** *ahd.* braun
- ërppêrn** T 1380 *md.*, UH 1396 Erdbeeren
- errahchon** *RFL 881/2 rhfk.* erzählen, verkünden
- erreiten** T 1380 *md.* zu Pferde einholen
- erro** AHD Herr
- ers-,ors** *aeu.** etwas bewegen; *WW, in GN*
- erskelre** UK 1325 Erzhöhle, Erzstollen; *FN* 'in erskelre' → In der Erzhöhle; *vgl. mhd.* arzliute, erzliute = Bergleute und *mhd.* kelre, keller = unterirdischer Vorratsraum, Höhle
- erst** T 1380 *md.* *Sup.* zu êr: zuerst; 'von erste - vor das erste - zu dem ersten' → zuerst, zum ersten mal - zuerst - zum ersten, erstens (*aufzählend*)
- erste, zu aller erste** T 1380 *md.* *Adv.* gerade erst, eben erst, unmittelbar vorher; 'unde was aller erste komen' → und war unmittelbar vorher / gerade erst gekommen
- erterich** T 1480 *md.* Erdreich - im Gegensatz zum Himmelreich; Welt; 'off ertterich komen' → zur Welt kommen, geboren werden; > ertrich
- ertha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Erde, Land, Gegend, Staub
- ertbeunge** T 1380 *md.* Erdbeben
- erth-endi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ende der Erde, Landzunge
- erthusen** UK 1151 *FN* Erdhausen; 'in campo, qui dicitur erdhusum' → Im Feld, das Erdhausen genannt wird; *alter Lok., ehemals Siedlungsname, evtl. WN; wörtl.* (Siedlung) beim Erdhaus¹³⁴
- ertpfeffer** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Mauerpfeffer, *Sedum acre*¹³⁵; *mmed.* gegen Unfruchtbarkeit bei Männern - erwärmte Auszüge der Pflanze in gutem Wein gegen Fieber
- ertrich** MK; T 1380 *md.* Erde, Welt, Erdreich im Gegensatz zum Himmelreich; 'da gingen di großen bossen an, der man numme gesehen enhatte uf ertrich von solicher große unde von swerde' → da begann man den Bau von großen Geschützen, wie man sie noch nie gesesehn hatte auf der Welt in solcher Größe und Schwere
- ertrich der synlichkeit** MK die sinnenfällige Erde
- eruedeil, eruideila** UK 1115 Erbteil; 'hereditaria pars - ius, quod vulgo dicitur e.' → Erbschaftsanteil - Anspruch, welcher gewöhnlich e. genannt wird
- eruetha** TC 818 *mosfrk.* Erbschaft, Erbe

¹³³ Auch das WPF 1, 1166 'Cornus mas' weiß keine etymologische Erklärung.

¹³⁴ Erst 1853 wurde im Gelbachtal > sespenrod aufgegeben, ein armes Dorf, dessen ärmste Bewohner noch Erdhöhlen bewohnten.

- eruirit** RFL 881/2 *rhfk.* (er) war weit weg, ('verwickelt')
- ervi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Erbschaft, Erbe
- erweisberg, erweyzbuhil** UK 1297 *FN* 'ame erweisberge, an deme erweyzohele' – Am Erbsenberg - Am Erbsenbühl;
ahd. arawîz, *mhd.* er(e)weiz = Erbse
- erw(e)ißgulse** T 1380 *md.* Gülte in Form einer Erbsenlieferung, 'eyn halp malder erweiße gulde' – einen halben Malter Erbsengülte
- erwerdig** T 1380 *md.* ehrwürdig
- erwirbit** MK (er) erlangt, erreicht
- erzawen** T 1380 *md.* ereilen, einholen
- êschafft** T 1380 *md.* Heirat
- eschelishofen** UH 1292 *ON nach aeht. GN* áskila: Eschhofen unweit Limburg;> Anhang V
- esconoe** AHD gut, schön?
- eselesteiga, eselpadt, eselweg** UK 1196 *FN nach TN*: 'locus eselsteiga, via eselpadt, offert am eselwege' – Ort namens 'Eselsteige', Weg namens 'Eselspfad', Oberhalb am Eselsweg
- espenstuden** UK 1235 *ON nach BN*: 'in loco, qui dicitur e.' – Im Ort 'Eспенbusch'; *vgl. ahd.* aspa, *mhd.* aspe, *mnd.* espe = Espe, Zitterpappel *und mhd.* stûde = Staude, Buschwerk
- espin** > asp
- esschin** UK 1317 *Pl.* Eschen; 'de lignis e. nominatis' – von Bäumen, e. zubenannt
- essedag** T 1380 *md.* Aschermittwoch
- esselinge** UK 1222 Brettchen; 'axiles et scindulae ad tecta restauranda - axiles vulgo appellamus e. et > scindulas > scundulen' – Brettchen und Schindeln zur Dachreparatur - Die Brettchen nennen wir gewöhnlich e. und Schindeln (oder) scundulen. *Vgl lat.* axis = Brett, Diele; asser = 'Latte'
- essenspies** T 1380 *md.* Speise zum Essen, Proviant
- estene** UH 1198 *ON* Esten, *heute* Holzappel; > astine
- esternvorst** UH 1198 *ON auf -forst, verwaltungsfränkisch:* Ostforst
- estzichmenger** T 1380 *md.* Essighändler; *sowohl Ws. wie Bt. sind Lw. aus lat./mlat.* mango = Hausierer, Kaufmann ÷ *ahd.* mango, mengari, mangare = Händler, Krämer, *und acêtum, acêdum* = sauer gewordener Wein, Weinessig, Essig ÷ *ahd.* ezzîh, *mhd.* ezzich; *vgl. im älteren Hessisch* menge; *vgl. hafermenger, eyermenger;* > menger; > etig
- etan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.;* F essen
- ethechenstein** UH 1111/1138 *ON nach PN* Idstein, Burg und Talort; *im Bt. ahd. PN* Ethicho¹³⁶
- etichensteyn** UH 1198 *FN Lok.* Am Stein des Ethicho; > stein; *im Bt. ahd. PN* Ethicho *oder von mnd.* etten = atzen, beweiden, also 'Weidenstein'?
- etig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Lw. von lat.* acetum = saurer Wein, Weinessig, Essig ÷ *ahd.* e33ih ÷ *mhd.* e33ich = Essig, *mnd.* ettik
- etwan** T 1380 *md. adv.* bisweilen; *vor Adv. verstärkend:* 'etwan dicke' – gar oft
- etwaz** T 1380 *md. adv. verstärkend:* 'etwaz sere' – gar sehr

¹³⁵ WPF 4, 207

¹³⁶ so NNB 219 'Idstein' und Anm.2)

etzilsholz UH 1367 *FN nach PN und Nutzung* : Etzils Waldung; ‘uff etzilsholzen’ – Auf Etzels Waldung; > holz; *im Bt. mhd.* Etzil = *Koseform von ahd. PN Adalbracht @ ahd.* odal- = Besitz, edle Abkunft und Gesinnung *und ahd.* –braht = - bert = berühmt, leuchtend

êwa FPSG 9./10.Jh., LC 802 802 *nfrk.* Gesetz

êwa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ewigkeit

ewich, ewelich T 1380 *md.* *Adj.* ewig, *aber auch in der Bedeutung* rechtmäßig; ‘eyn ewich malder korngeldez ewelicher gulde’ – einen rechtmäßigen Malter Korngeldes ewiglicher Gülte

ewelichen, ewenlichen, ewichen, ewiglichen T 1380 *md.* *Adv.* ewiglich

êwisc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ewig; *vgl.* > ewa

êwitha FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ewigkeit; > ewa

eyche > eiche

eyginne morginne UK 1318 eigene Morgen (Landes); > Anhang III

eynfaldicheit MK Einfachheit

eynfalt MK Eigenart

eynloch UK 1323 *FN nach GN* : ‘pratum eynloch’ – Wiese (genannt) Loch der Ene; *in Bt. vermutlich das WW en,* an¹³⁷; > einlohe (*gl. Quelle, 1324!*) > loch

eynsidel wec UK 1315 *FN* ‘gen deme eynsidelin wege’ – dem Einsiedlerweg zu; *mhd.* einsidel = Einsiedler, Eremit

eyseberg UK 1289 *FN* ‘mons e.’ – Berg namens ‘Eisenberg’

eyzs UH 1367 *FN nach GN* : ‘vorme eyzs’ – Vor dem e.; *der vergessene GN enthält ein WW aus der AEHT is-, das Wasser bedeutet*¹³⁸

ezzelmule UK 1293 *FN* ‘versus ezelmulen, an der ezzelmulen’ – An der Atzelmühle; *vgl. mhd.* etzelin = *Vkl. zum TN* Atzel, Elster

¹³⁷ Vgl. DGN105 ‘Einen’

¹³⁸ Vgl. DGN 4 ‘Aisch’, und VR 224, 275; VB 470 f; VE 19, 27/Anm. 14

F (> Pf, > V)

fachbach UH 959 *GN später ON* Fachbach¹³⁹; > > Anhang V Fachbach

fachingen > vachunge

facon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schlafen

fader FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vater

faidt > vogetdinc

fakinga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schlaf

falco, -cho AHS 960 *mlat./ahd* Falke

fallan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fallen

falder, faldtor UH 14. Jh. Falltor; ‘mit an die faldersulen’ – bis an den Falltorgraben (1425 UH) > valledor

fan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* von, durch, aus

fanen T 1380 *md. Pl.* die Fahnen

fangan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ergreifen

fâra FR Geschlecht, Familie, *evtl.* Großfamilie als Siedlungsverband

faran FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gehen, ziehen

farberc UK 1307 Fahrberg; *FN* ‘an dem farberge’ – Am Fahrberg; *mhd.* vâr = Weg, Bahn, Fahrt, *aber auch* Hinterhalt, **Gefahr**

farcunden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verkünden, erklären

faren T 1380 *md.* fahren; ‘in dem stride ritterlichen faren - si wolden besehen, so wi ez fure uf dem velde - her und dar faren - die hoffart faren laßen - unse gut farende unde fließende faren laßen - farende lude - farende scholer’ – in dem Streit sich ritterlich halten - sie wollten nachsehen, wie es auf dem Felde stünde – den Übermut (Prunksucht, Hochmut) aufgeben - unser bewegliches Gut verloren geben - Fahrensleute - umherziehende Studenten

farfalîan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verleihen

farfaran FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* umkommen, verderben

farfehtan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unterwerfen, niederkämpfen

fargeldan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zahlen, zurückzahlen, auslösen

fargetan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vergessen

farhugnissi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verachtung

farkûth FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verabscheuungswürdig, scheußlich

farlâtan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verlassen, aufgeben

fahrîthan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vorüber-, vorwärts-, vorgehen

farn HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Farn, *Aspidium*; *med.* Wegen der Stärke des Farns ein Mittel gegen teuflische, dämonische Einflüsse auf Seele und Leib, deshalb als Schutz für Wöchnerinnen und Babys, gegen Gicht, Seh- und Hörbeschwerden, gegen Stummheit und geistige Verwirrung, *ahd.* farn, *mhd.* varn; *das altindische* पारुष = Flügel, Laub eines Baumes, Gefieder am Pfeil *erklärt die ieu. Wurzel dieses Pflanzennamens*¹⁴⁰

¹³⁹ DGN 131 f hat unter ‘Fachingen’ eine ausführliche Diskussion zur Etymologie der Namen Fachbach und Fachingen

¹⁴⁰ WPF 1, 476 ‘Aspidium’

- farneman** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vernehmen, wahrnehmen
- farniezzan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* genießen, gebrauchen
- farreuwan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bereuen
- farseggen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* entschuldigen
- farscithon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niederhauen
- farsilveren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* versilbern
- farswelgan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (ver)schlucken, verschlingen
- farterren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zerstören, zu Grunde richten
- farth** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reise, Abschied, Weg
- farthrôz** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Überdruß, Verdruß, Traurigkeit
- farwâtan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fluchen, verwünschen
- farwâtannussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fluch, Verwünschung, Abscheu
- farwerden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ruinieren
- farwerpan, farwerfan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zurück-, aus-, wegwerfen
- farwerthan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* untergehen
- fast** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* befestigt, fest
- fast** T 1380 *md.* *substantivisch gebrauchtes Adv.* viele, eine Menge; ‘und blieben irer auch fast wund und tot \neg und gewonnen fast kinder’ - und es blieben viele von ihnen wund oder tot (zurück) - und bekamen eine Menge Kinder
- fastinga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verschuß, Befestigung
- fastnacht** T 1380 *md.* Fastnacht; ‘unde daz huyn zu fastnacht - unde eyn fastnacht hûn’ \neg und das Huhn zur Fastnacht - und ein Fastnachtshuhn
- fat, faz** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gefäß, Fass, Kessel
- faydt** UH 15.Jh. *md*> Hofgericht, Vogtgericht > vogetdinc; ‘Diesß hyer inngeschrieben ist eyne erkundunge oder erforschunge von denn eldtsten mennern vnd leudten jgklichen kyrspels durch die graiffschafft dyetz wie inßt mit deren faydt vnd hobßgerichtten und dennselben scholttyyissen mit der pfandonge, geboden vnd verboden gehalten vnd geübt sey, ...’¹⁴¹ \neg Die hier Aufgeschriebene ist eine Erkundung oder Erforschung bei den ältesten Männern und Leuten eines jeglichen Kirchspiels innerhalb der Grafschaft Diez, wie es einst mit den faydt und Hofgerichten gehalten wurde, und bei deren Schultheißen mit Pfändungen, mit der Befehls- und Strafgewalt üblich war, ...;
- fê** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vieh, Geld
- fehe wec** UK 1310 *FN* ‘an deme fehe wege’ \neg AmVieh(trieb)weg; *mnd.* *vê* = Vieh, (Nutz)tiere
- fêho, fihu** AHS *ahd.* Besitz, Wert, Geld, Vieh; > fê; > feodum, feum
- fehtha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gefecht
- fehthan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fechten, kämpfen
- feit** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fett
- feit, feittit** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fruchtbar
- fel** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vlies, Schaffell

fëlboum HB 12.Jh. *mfrk.* BN. Silberweide, 'Fellbaum', *Salix alba*; *mmed* als Hpfl. untauglich; *Bt volksetymologisch wohl als Bezug auf die silbrig-seidige Behaarung der Blätter verstanden, während in Wirklichkeit fël- wohl von ieu. pel- * = Weide, Felber stammt, dessen Bedeutung aber umstritten ist*¹⁴²; *ahd.* fel(a)wa = Weide, Siberweide; *m.* felwo = Weidenbaum; *mhd.* vëlwe, vëlwer = Weidenbaum, Weidengeflecht

feld > velt

feldum UH 821 *WN (Lok. Pl. von > velt) wörtl.* In den Feldern; ausgegangene Siedlung bei Weilmünster LM/WEL

felen T 1380 *md.* Pl. einer bestimmten Sorte Frauenmäntel

felis FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Felsen

felisber(c)k, velisberc UK 773 *ahd.* FN nach Bg. (Lok.): Zur Felsenhöhe; *ahd.* berg = Höhe, Schutz; *ieu.* pelis * ÷ *ahd.* felis(a) - Fels, Felsen, Stein, Klippe

fellen T 1380 *md.* fällen; 'baume fellen' → Bäume fällen

fellich T 1380 *md.* Adj. fällig

felt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; T 1380 *md.* Feld, besonders das Schlachtfeld; > velt

felte F um 600 Filz

felthuon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wachtel, Feldhuhn

fenchilblume UK 1303 FN nach PfN : 'bi der fenchilblumen' → Beim Fenchel(-anbau); *mhd.* bluome = *mhd.* Blüte, Blume, Graswuchs, Ertrag an Gras, Heu, Holz¹⁴³; *lat.* feniculum ÷ *Lw. mhd.* venichel = Fenchel; im Ma. als Arznei angebaut

feodum, feum AHS, 786 *mlat.* Lehen; *anfrk.* fehu = Vieh, Besitz ÷ *as.* fehu = Vieh; *karolingisch, 9.Jh.* = erbliches Lehen, in diesem Sinne latinisiert zum *mlat.* *Lw.* feodum, feum, fevum¹⁴⁴ (8. Jh.); > fëhu, fihu

ferreno FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* von ferne

ferro FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fern, weit

fersna FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ferse, Absatz

ferto UK 1190 aus Silber, silbern; 'ferto denariorum' → aus Münzsilber, aus dem Silber der Denare

ferwehuys T 1380 *md.* Färberei, Färberwerkstatt, wörtlich Färberhaus; 'an Hennen Syboldez seligen ferwehuys gelegen' → am Färberhaus des seligen (verstorbenen) Henne Seibold gelegen

festi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Firmament, Stütze, Stärke

festunga T 1380 *md.* Befestigung

fethera FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Feder

fetherac FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Flügel

feu AN Vieh; > fëhu, fihu

fezzil > unter W : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

fickboum HB 12.Jh. *mfrk.* Hpfl. Feigenbaum, *Ficus carica*; *mmed.* zerstoßene Rinde und Blätter in Wasser gekocht mit Fett zu einer Salbe gegen Kopfweh, Lidentzündungen und Brustschmerzen; die Frucht mache Gesunde

¹⁴¹ Undatierte Akte, Diez um 1520 – HSTAW 171 D – Die faydt = Vogtgerichte waren im 16. Jh. noch als Reste einstiger Patrimonial-Gerichte vorhanden und tagten auf Höfen der jeweiligen Gerichtsherren. Ursprünglich für die Insassen der jeweiligen Grundherrschaft ohne Ansehen des Standes zuständig, waren sie zuletzt oft nur noch im Grundbuchrecht tätig.

¹⁴² WPF 4, 10 'Salix'5 pelu- = Weide als Baum, der Flechtgerten liefert; IEWB 799 Wörter für 'Sumpf' (pel-, pel-eu-), wie *ahd.* fel(a)wa., *nhd.* Felber 'Weidenbaum' (als 'Sumpfbau')

¹⁴³ BMZ I, 216 f. - Vgl. aber auch > blumenrodde

¹⁴⁴ nach EWD, 339 'feudal'

genusssüchtig, sei jedoch als Krankenkost wertvoll; *lat.* ficus ÷ *prov.* figa ÷ *mlat.* fica ÷ *Lw. ahd. as.* figa, *mhd., mnd.* vîge = Feige; *ahd.* fîgboum = Feigenbaum¹⁴⁵

figentlich T 1380 *md.* Adj. feindlich

fillunga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Geißel, Peitsche

filo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sehr, viel

filoberht FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. sehr prächtig

filohardo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. mächtig, kräftig

filoscîri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. sehr prächtig

filta * F *wfrk.* Filz; g. felte

filtrus, -um AHS *mlat.* 744 Filzdecke (g. *filtir = Filz)

findan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* finden

fingerlin T 1380 *md.* Fingerring

finistri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Finsternis, Dunkelheit

fiolenfarben T 1380 *md.* Adj. veilchenfarbig; *Lw. von mlat.* viola = Veilchen

firdeling UK 1300 *mnd.* ein Viertel, als Maßeinheit; t > Anhang I

firinga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Feier

fîrlîc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* feierlich, festlich

fîrninbach UK 816 *ahd.* GN nach *aeht.* *fer-n-¹⁴⁶; vgl. das heutige Fernthal an der A3

fîrren FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verlassen, entfremden

first, virst UK 777 *ahd.* FN nach *Gf. oder Bg.* : ‘after dero firsti - ad langensfirst - in steinfirst’ – Hinter der Spitze - An der langen Spitze - In der Steinspitze; *ahd.* first = Spitze, Gipfel, Giebelspitze, Bergrücken

fiunt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Teufel, Feind

fischbach, fîsshepad UK 960 GN, FN nach *aeu. WW* : ‘rivus fischbach - vischebach - juxta fîsshepaden an der genseweyde’ – Fischbach - Beim Fischpfad an der Gänseweide; in ‘fisch’-GN und -FN lebt die *aeht.* *fisk- weiter, die schon früh mit dem TN zusammenfiel¹⁴⁷ > fizce

fischerie T 1380 *md.* Fischwerk, Fische

fismart T 1380 *md.* Woll- und Leinmarkt; *ahd.* markat, *mhd.* market, markt, mart, merk(e)t = Markt, Marktplatz; *ahd.* fizza = Faden, Webgarn, fîzziboum = Webbaum; *mhd.* vitze = Garnmenge beim Haspeln¹⁴⁸

fizce UK 1277 *aeu.* GN nach *aeht.* *fisk-¹⁴⁹

flach T 1380 *md.* Adj. flach

¹⁴⁵ WPF 2,431 ‘Ficus carica’

¹⁴⁶ Vgl. DGN, ‘Fîrrel’, 139 und VR 270 Anm. 44

¹⁴⁷ VM 416

¹⁴⁸ Der Platz heißt heute missverstanden ‘Fischmarkt’. T benutzte - wie das Wort > fischerie eindeutig belegt - die allgemeine mhd. Schreibweise ‘visch’, hätte ‘fismart’ also ‘vischemart’ geschrieben, wenn er nicht den bis ins 14. Jahrhundert auch ‘Alter Markt’ genannten Platz unter dem von ihm wiedergegebenen, zu seiner Zeit durchaus noch verständlichen Namen gekannt hätte. Weiterhin: Limburg als alte Fernhandelsstadt dürfte wohl kaum ihren ältesten Markt nach den wenigen Fischen benannt haben, die sich in der Lahn oder in örtlichen Weihern fangen und in der Stadt verkaufen ließen oder gesalzen in Tonnen herbeigekarrt wurden. Dagegen haben Tuchmacherei und Tuchhandel bis in die frühe Neuzeit den Reichtum der Limburger Patriziergeschlechter bewirkt. Und die reichsten Patrizierhäuser einschließlich des alten Rathauses standen wohl kaum an einem ewig stinkenden Fischmarkt, vom hier durchgehenden Hauptweg zu Burg, Stift und Dom ganz zu schweigen. Schließlich gibt es in Limburg keinen anderen Platz, der dem bedeutenden Textilgewerbe gedient hätte. Vgl. Eugen Stille, Limburg an der Lahn, Kassel, 1971, S. 34, 52, 78 - DWB III 1695 f ‘FITZE’, ‘FITZER’ (= Weber!) – Auch Klaus Eiler, Das Limburger Stadtbuch von 1548, Wiesbaden 1991, belegt mit seiner wiedergegebenen Marktordnung, dass der Fischhandel nur eine untergeordnete, der Textilhandel und die dazugehörigen Handwerke aber eine herausragende Rolle spielten.

¹⁴⁹ Vgl. DGN, ‘Fischeln’, 139 f. und VM 416

- flachta** UH 889 Flacht, *ON nach aeht.* * ʒlaġ¹⁵⁰; > Anhang V Flacht
- flagt** UK 1231 *FN nach Bg.*: Ebene, Fläche; ‘en der flagte’ – In der Ebene; *mhd.* flach, vlach = flach, eben, gerade, platt
- flamma** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Flamme
- fleck** UK 1165 Stück Landes
- flecke** UK 1165 *FN* Flecken, kleiner Platz, Ort¹⁵¹; ‘vinea flecke - an deme ossinfleckin’ – Weinberg ‘Fleck’, An dem Ochsenfleck; *mnd.* vlec, vleck = Platz, Stelle, Lappen, Schmutz; *im Bt. mnd.* ohse, osse = Ochse, (verschnittener) Stier
- fleisc** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fleisch
- fleischerne** T 1380 *md.* Fleischhaus, Schlachthaus; *lies* fleisch-scherne, eigentlich ein Pleonasmus, da *md.* scharne, scherne, schirne = Schranne, Fleischbank; > schirne; > schirre
- flichtifennince** UK 946 *Pl.* Pflichtpfennige, Abgabe der Freien, > bede > Anhang II
- flīan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fliehen
- fliegen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fliegen
- fliet, plieht** UK 1320 *mnd.* *FN nach WW* Wasserlauf, Bach, Rinne : ‘an der flieten - vnder plichten’ – An der Rinne - Unterm Bach; *mhd.* vliez = fließendes Gewässer; *mnd.* vlêt, vlît = Wasserlauf, Bach; > flietan
- flietan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schmelzen, flüssig werden
- flige** T 1380 *md.* Fliege; ‘nit eine flige’ – ‘nicht einmal eine Fliege’ = ganz und gar nichts; *verstärkende Verneinung*
- flīhen** MK flehen
- flīblichen** T 1380 *md.* *Adv.* fleißig
- flīus** HB 12. Jh. *mfrk.* Ausfluss, Harz (*mmed. z. B.* an Kirschbäumen, zur Bereitung von Einreibungen bei Seitenschmerzen); *mhd.* vlīz, vliez(e) = Fluss, Strömung
- flodern** T 1380 *md.* flattern; ‘pußen unde flodern - so pußeden unde floderten ime sine backen’ – so blähten sich und flatterten ihm seine Wangen
- flor, flur** UK 1269 *FN* Flur; ‘in somirflure - offe dem flure - in dem ritflure’ – In der Sommerflur - Auf der Flur - In der Riedflur; *ahd. m.* der fluor = Saat; Saatfeld, *mhd.* vluor, *mnd.* vlôr = Feldflur, im Gegensatz zu Wald, Weiden und Wiesen, größerer Felderkomplex¹⁵²; > rit
- florscheyte** UH 1292 Flurscheide, Grenze zwischen Ackerkomplexen innerhalb einer Gemarkung; ‘III sadellas quae tangunt campum qui dicitur dye florscheyte’ – 3 Sadel die das Feld berühren, das die Flurscheide genannt wird¹⁵³
- floiß** T 1380 *md.* Wasserstand
- flot** AS schwamm, (floss)
- flôta** F *nfrk.* Schwimmendes, *aus der nfrk. Küstenmundart*
- floz** UK 1315 *GN:* Wasserrinne, kleinerer Ablauf; ‘daz offe das floz stozit, obir das floz’ – das auf die Wasserrinne stößt, über der Rinne; *ahd.* flôz = Fluss, Zulauf¹⁵⁴; *im Platt weiterhin benutzt*
- fluht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Zu-)Flucht, ‘**uütherfluht**’ – Zuflucht

¹⁵⁰ Vgl. DGN, ‘Flacht’, 140

¹⁵¹ HFNA 50 ‘Flecken’

¹⁵² HFNA 6 ‘Flur, Flurscheide’ 1

¹⁵³ HFNA 6 ‘Flur, Flurscheide’ 1 ‘... innerhalb der Gemarkung ... als Graben, Hecke oder Zaun ausgebaut.’; im zitierten Beispiel aber ein Feld(streifen), campus, wohl un bebaut, zwischen zwei Feldern der Dreifelderwirtschaft

¹⁵⁴ Vgl. DWB III 1818 unten; RHFN 74

fluic RFL 881/2 *rhfk.* *Imp.* flieg !

fluoc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fluch, Verwünschung

fluoken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fluchen, verfluchen

fluot FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fluss, Flut, Welle

flusit MK fließt

fluz FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fluss

fogtere(ch)t UK 1219 Vogtrecht; Einnahmen aus einem Schutzverhältnis¹⁵⁵; ‘jus advocatiae, quod f. dicitur’ → Recht des Beistandes, das f. genannt wird

fohinriz UK 1318 *FN nach TN* : Fuchswäldchen; ‘offe daz f.’ → auf das Fuchsreis; *mhd.* vohe = Fuchs, Fähe und *mhd.* n. riz = Reis, Ast, Baum, Buschwald, (in dem man ‘Reiser’ holen kann und darf)

fol FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; *RFL 881/2 rhfk.* voller, voll

folboun HB 12.Jh. *mfrk.* *BN* Faulbaum, so hießen grundsätzlich alle Bäume mit übel riechenden Beeren, also Schneeballen, Liguster usw., besonders der Faulbaum, *Frangula alnus*; *mmed.* wie ein Unkraut zu nichts nütze; *ahd.* fülboun, *mhd.* vûlboun, vouboun

folc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Volk, Leute

folkesfelt UK 816 *FN wörtl.* Volksfeld; Sammelplatz des Heeres?; *ahd. nfrk.* folc = Volk, Leute, Heer; *ahd.* felt = Feld, Ebene; > folc

folleisten FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* helfen, beistehen

follelichen T 1380 *md.* *Adv.* völlig, reichlich

follefare T 1380 *md.* seine Sache durchführen; ‘unde follefur he als der metrista spricht in der schole: Audaces.’ → und er führte (seine Regierung) in der Weise, wie der Lehrer der Poesie in der Schule spricht : Den Kühnen.

folwonon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verbleiben, verweilen, fort dauern, weiter bestehen

fon OFF von

forbannitus LR 633/4 633 (provisorisch) verbannt, geächtet; geboten

fordro LR 633/4 633 der Vorder(e)mann (Gewähre) im Anefangsverfahren

forestis, -um, -a, -asta AHS *mlat.* Bannwald, Forst (vorwiegend in Kaiser- und Königsurkunden; g. Ursprungs, Ablaut von first; ursprünglich Bedeutung ‘Zaun’, dann ‘gehegter Wald’); in *FN* deuten alte forst-Namen meist auf königlichen Waldbesitz, während alte wald-Namen gewöhnlich Markwälder, also gemeineigenen Besitz anzeigen

forgip *RFL 881/2 rhfk.* verstärktes gib !

forchten FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fürchten

forh, forhe, fore, vore, vurch UK 1297 *FN nach BN* ‘an der niderin forhe’ → An der unteren Rinne; *mnd.* vôr = Furche, überhaupt Vertiefung, Rinne, Graben, Grenzgraben, Grenze, Linie, Reihe; > vor

forhta FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Furcht

forlâse UK 1291 Vorlese? > vurleysin; Vorlass? Most, der ohne Druck aus der Kelter tropft, und der daraus erzielte Wein; ‘vinum pro iure, quod vulgo f. dicitur, persolvant’ → sie verkaufen den Wein gemäß dem Recht, das allgemein f. heißt

¹⁵⁵ Ahd. fogat ist Lw. von mlat. vocatus = der (um Beistand) Gerufene, das seinerseits von lat. advocatus = Beistand, Herbeigerufener stammt. Das ma. Vogtam entstand im Umfeld der Klöster, die selbst sich weltlicher Geschäfte und Kämpfe enthalten sollten, und deshalb zur Durchsetzung ihrer Rechte einen weltlichen Ministerialen, der auch Richteraufgaben im Hofrecht wahrnahm, als Vogt bestellten. Dieses Amt wurde im Laufe der Zeit erblich und die Grundlage mancher Adelsherkunft.

- fornhaff** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Föhrenzweig, Kiefernzweig, *Pinus*; *mmed.* Saft aus den Zweiglein zu Salben und Augenmitteln; der Duft der Zweige gegen Viehseuchen, die die Nasen und Köpfe der Tiere befallen; *ahd.* foraha, *mhd.* vorhe = Föhre¹⁵⁶
- forsachan** FT 775 *as.* widersprechen, widersagen, widerstreiten; ‘forsachistu diabolus – ek forsacho’ – widersagst du dem Teufel? – ich widersage; *as.* sahhan = streiten, *bes.* vor Gericht
- forst, vorst** UK 1139 *FN* Forst : ‘silva > camervorst - in > reckenvorst - silva quae dicitur **f.** - forestum > kunigesforst – Wald ‘Kammerforst’, Gerichtsforst, Wald, der **f.** genannt wird, Forst ‘Königsforst’ > forestis
- forstuond** AS *verstärktes* stand
- fortel** MK Vorteil
- forth** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* voran-, vorwärts- *Präfix*
- forthbringan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hervorbringen, erzeugen
- forthfaran** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (her)vorstehen
- forthgân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vorwärts-, vorangehen
- forthora** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* die Rechte (Hand)
- forwerc** UK 1321 *FN* Vorwerk; ‘allodium **f.**’ – Eigengut genannt ‘Vorwerk’; > forwercum
- forwercum** UK 1176 Landgut vor der Stadt; > vorwerc
- fosloch, fusloch** UK 1293 *FN* Fuchsloch: ‘an dem fosloche, an fuslochern’ – Am Fuchsloch - An den Fuchslöchern; *ahd.* fuhs, *mnd.* vos = Fuchs
- frabel** T 1380 *md.* Frevel, Vermessenheit, (Toll-)kühnheit, (kleineres) Vergehen; ‘ane allen frabel’ – unstrafbar
- fram-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* weiter-, nach vorn ..., davon-, weg-, zurück-
- framea** Tacitus, *Germania*, 1./2. Jh. *g./lat.* *Lw. im Lat. aus dem Germanischen: vgl. got. Adverb. Komp. framis =* weiter, weiter fort ÷ framea = Fernwaffe, Wurfgeschoss¹⁵⁷
- framfaran** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zurückziehen
- framgeleiden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wegführen, abführen
- framgeneien** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sich abwenden
- franconodal** UK 773 *ON nach FN nach Bg. und VN : wörtl.* Tal der Franken, Frankenthal (bei Worms); *ahd. Gen. Pl.* frankono – der Franken; > dal, tal
- francus** LR 633/4 Westfranke (in der LR 633/4)
- frankendelre** UK 1297 *FN nach Bg. und VN : ‘iornalis, qui dicitur **f.**’* – Morgen, die die Offenen Teller genannt werden; *mhd. mnd.* teller, deller = Teller, *ein Lw aus afrz. tailleo(i)r =* Fleischhackbrett, *wohl mit mhd. telle, mnd. delle =* Bodenvertiefung, Tal, Schlucht *verwechselt; mnd. frank =* frei, offen, frech

¹⁵⁶ Das Ws. haff dürfte auf haft zurückgehen, und zwar in der Bedeutung ‘Zweig’, wie ‘haft, hefte’ die Weidenflechtzweige für Zäune bezeichnet. Vgl. DWB X 129 ‘HAFT’ 1aa). Dafür spricht auch, dass der Artikel 3-33 in Hildegards *Physica* ‘De Fornhaff’ überschrieben ist, Vom Föhrenzweig, und im Artikel vor allem von der Verwendung solcher Zweige die Rede ist.

¹⁵⁷ Die Frame war zur Zeit des Tacitus (1./2. Jh.n.Chr.) die gefürchtete Hauptwaffe der Germanen (germ.* framjô-, vgl. mhd. fram-schuz = Schuss aus der Ferne). Sie bestand aus einem Schaft aus Eschenholz, über dessen Länge keine genauere Angabe vorliegt, und einer schmalen kurzen Eisenspitze – so der Kommentar zu Tacitus *Germania* von J. Lindauer, dtv München 1975, S. 93. Tacitus selbst schrieb in der *Germania*: ‘hastas vel ipsorum vocabulo frameas gerunt’ – sie führen Wurfspere oder (mit ihrem Wort) Framen. Dagegen steht die Erklärung Isisors von Sevilla (6./7. Jh): framea est gladius utraque parte acutus – diee Frame ist ein auf beiden Seiten gespitztes Schwert. (Stowasser, Lat.-dt. Schulwörterbuch 1900²ⁿ S.450)

frank - franci - in vrankon

Das Adverb **fram** - im Gotischen in der Bedeutung weiter, im Althochdeutschen als vorwärts belegt - steht vermutlich am Anfang jener Entwicklung, die letztlich zum Namen des deutschen Volksstammes der **Franken** führte, wenn sich diese Entwicklung auch nicht mehr in all ihren Stufen nachzeichnen lässt. Denn nur als Wortwurzel erschlossen ist ein g. Adjektiv ***franka-**, das wohl so viel bedeutete wie frei, offen, kühn, mutig und vermutlich mit g. ***freka-** = gierig, frech, kühn verwandt war. Aus beiden Wurzeln lebt noch heute die uralte Redeweise **frank und frei**.

Anfangs des 6. Jahrhunderts wurden unter den Merowingern die germanisch-fränkischen Volksrechte aufgezeichnet (Lex Salica) und danach in vielen Neufassungen den veränderten Zeitbedingungen angepasst. In diesem Recht steht der **franchus** zusammen mit den (germanischen) Fremden, die nach salischem Recht leben, auf höchster Stufe; für ihre Töung ist ein Leutgeld von 200 Schillingen zu zahlen, falls sie gar in königlichen Diensten standen 600. Ein Romane mit (Grund)-Besitz gilt nur die Hälfte, 100 Schillinge, lebte er im königlichen Umfeld 300; ein der gallisch-romanischen Grundbevölkerung angehöriger Tributpflichtiger gilt dagegen nur 70 Schillinge, ein Drittel des Franken.¹⁵⁸

Auch die Lex Ribvaria (Köln um 633) nennt den Angehörigen der Oberschicht einen **francus**, z. Bsp. in Titel 20 :

1. Wenn ein Freigeborener einen Knecht mit einem Schlag treffen sollte, ohne dass Blut austritt, (was wir 'bulislegi = Beulenschläge' nennen), büße er für bis zu drei Schläge mit jeweils einem Schilling; es sei denn, er leugne, dann schwöre er mit sechsen.
2. Wenn ein Mann des Königs oder der Kirche dies tun sollte, er werde zu drei Schillingen Schuld verurteilt, außer er schwöre mit sechsen.
3. Wenn dies ein Knecht einem Mann des Königs oder der Kirche oder Franken (vel homini **franco**) tun sollte, für drei Schläge büße er mit drei Schillingen; es sei denn, er leugne, dann schwöre sein Herr mit sechsen.

Dieser 'homo **francus**' ist der Franke, den Königs- und Kirchenmännern ebenbürtig, der gallo-römischen Grundbevölkerung gegenüber zählt er zur Oberschicht. Das Ahd. nennt ihn später **franko**, seine Frau **frankin**, sein Land **frankon**, das ist der Lokativ Pural **in frankon** = im (den) Franken (gehörenden Land), sein Reich **frankrihi** oder auch **franzia**.

Der Franke sieht sich selbst als **leod**, als gemeinfreien Mann, als Teil der **leodi**, welcher Begriff in unserem Wort 'Leute' fortlebt, das bis heute einen Beiklang von höherer Würde und Wertschätzung enthält, von dem sogar 'die kleinen Leute' noch etwas abbekommen. Auf dem Kriegszug ist er **hariman** = Krieger, kämpft, vor allem mit der **franca**, dem Wurfspieß, in der **druht** = Gefolgschaft, unter seinem **druhtin** = Gefolgschaftsherren, dem er tröst triuwa als Waffeneid zu schwören hatte, und der ihn bei besonders zuverlässiger Unterstützung und Treue als **antrustio** in seine **trustis** = Vertrauenschar, eine Mischung aus Lebensgemeinschaft und Leib- und Hofwache aufnahm, was freilich nicht selten der Aufnahme in eine Bande gleichkam¹⁵⁹.

Seinen Siedlungsplatz nennt der Franke **haim**, sein Gesinde besteht aus **rinc** und **smala**, aus Knecht und Kleinmagd; ist er ein größerer Herr, stehen ihm als Ministerialen **theo** und **ambahtuna** zur Seite, Diener und Frau im Dienstamt.

frawelich T 1380 md. Adj. weiblich, fraulich; 'fraweliche zucht' – frauliche Sittsamkeit, Selbstbeherrschung

frawenauwe UK 1316 FN 'nemus dictum der f.' – Wald genannt Frauenaue; eine Au im Besitz hochgestellter Frauen, eines Frauenklosters etwa, oder auch eines Marienpatronats; > ouwe

frawenzuchte T 1380 md. gute, hohe Frauensitte

frech HB 12. Jh. mfrk. mmed. frech, dreist

frecht, frocht, vreth, frith UK 1279 FN nach Gf.: Ackerzipfel, dreieckiges Flurstück; 'frechten sive > geren - termini terrae arabilis dicti geren sive frochten - in der vrethen - in kurzen frithen' – f. oder Zipfel - die Grenzen des Ackerlandes genannt Zipfel oder frochte - Im (kurzen) Zipfel¹⁶⁰

frechtwec UK 1112 FN 'via f.' – Weg namens 'Frechtweg'; > frecht; Weg zu einem dreieckigen Flurstück; > frecht

freda UK 670 Friedensgeld an den Gerichtsherren bei bestimmten Strafen, Freieung, Immunität

fredeberti seilen UK 646 ahd. FN Friedeberts Salland; > sala, selant, selegüt

fredo LC 802 802 nfrk. Buße, Friedensgeld an den Gerichtsherren

fredus, -um LR 633/4 633 > fredo

frêht AHS ahd fem. Verdienst

¹⁵⁸ Lex Salica, 100-Titelttext, Tit. 69

¹⁵⁹ Weshalb schon 779 Karl d. Gr. in seinem Capitulare von Herstal das Wort *trustis* als Bezeichnung für Bande benutzen konnte. Die Angaben nach den fränk. Volksrechten entstammen dem Aufsatz von Ruth Schmidt-Wiegand, Fränkische und Frankolateinische Bezeichnungen für soziale Schichten in der Lex Salica, Nachr. der Akademie der Wissenschaften, Göttingen, I Phil.-Hist. Klasse, Jg. 1972, Nr.4 - bzw. sind den in der MGH veröffentlichten Leges-Texten entnommen.

¹⁶⁰ Das in vielen Schreibweisen überlieferte Wort bezeichnet offenbar immer wieder kleinere Äcker, weshalb es mit 'gere' = Zipfel, Rocksäum, Dreieck gleichgesetzt wurde. Seine Bedeutung und Herkunft sind unklar. Vgl. RHFV 78

- frehta, freht** AHS *ahd.* 865 (Getreide)abgabe des Hörigen; *verwandt mit* > frecht ?
- freidicheit** T 1380 *md.* Prunksucht, Eleganz
- freisa, anfreisa** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zerstörung, Untergang
- freislicha** HB 12. Jh. *mfrk. mmed.* (ein schrecklicher) Hautausschlag, Wundrose; > vreislich
- fremit-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix fremd-
- fremitboran** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fremder, Fremdgeborener
- fremithi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fremd, unbekannt
- frenz** T 1380 *md.* Adj. fränkisch; 'ein frenz fuder wines' → ein fränkisches Fuder Wein
- frenzede** UE 1195 > brencede
- frenziren** T 1380 *md.* mit Fransen besetzen
- freuel** HB 12. Jh. *mfrk.* Adj. *mmed.* frevelhaft
- freuel** HB 12. Jh. *mfrk.* Nom. *mmed.* der Frevel, die Untat
- freuwichen** T 1380 *md.* Frauen im Tross eines Heeres, 'Frauchen'¹⁶¹
- fridat** UK 1318 *FN* Freitags; 'vinea, quae vulgo dicitur der f.' → Weinberg, der gemeinhin der f. genannt wird; *mnd.* vrī und *mnd.* dāt = Tat; (im Sinne von 'freie Planung'?, oder von 'Befreiung = Rodung mit nachfolgender Zehntfreiheit?)
- fride** MK Friede; 'fridu' → in den Frieden
- fridehoben** UE ~1210 > vredehovin
- frideles ouga** HB 12.Jh. *mfrk.* Vergissmännchen, *Myosotis scorpioides*; *mmed.* enthält keine Kräfte zum Nutzen des Menschen, ein Unkraut; *ahd.* friudil, *mhd.* vriedel = Geliebter, Freier, Freund, also *eigentliche Bedeutung* 'die blauen Augen des Geliebten'
- frie, frige** T 1380 *md.* Freigeborener, Freiherr; 'ein recht frige geboren von allen sinen vir annichen' → ein richtiger Freigeborener, von allen seinen vier Ahnen her; > anniche
- frien** T 1380 *md.* freien; 'einen zu eime greben frien' → jemanden in den Grafenstand erheben
- freiheit** T 1380 *md.* 'Freiheit', Immunität, mit Freiheit privilegierte Stätte
- frieigen** UK 1263 freies Eigen, Allod; > lutereigen; 'bona, quae appellantur f.' → Güter, die f. genannt werden
- frîlâz** *ahd.* Freigelassener => letus
- friman** KL 1235 *mhd.* freier Mann, zum Schöffenamts befähigt: 'ein > sentbere f.' → ein zum Schöffenamts befähigter freier Mann
- frinescheit** UK 1170 *FN nach PN*: 'mons frinescheit' → Berg genannt 'Severins Grenze'; > scheid; im *Bt. Kf.* zu *mlat PN*. 'Severinus' = der Sohn des Strengen¹⁶²
- frio** LS 5./6.Jh. Freier
- friskinga** AHS *ahd.* 716 'Frischling' als Opfertier bzw. Zinstier, Ferkel, Lamm
- frist** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeitraum, Frist; 'in kurtu uriste' → bald, in kurzer Zeit
- fritag** UK 1306 *FN* 'campus dictus in dem f.' → das genannte Feld 'In dem Freitag': *mhd.* vrîtac = Freitag, freier Tag; gemeint ist mit dem *FN* ein Acker, den sein Inhaber in seiner von Hörigenpflichten freien Zeit bearbeiten konnte

¹⁶¹ mit Suffix -chen gebildetes Diminutiv zu frauwe, entspricht dem mit dem Sfx.-lein gebildeten 'Fräulein'

¹⁶² Konrad Kunze, dtv -Atlas Namenkunde, München 1998, 39, 82

- frithegardenbroel** UK 960 *mnd.* FN nach VN : '(in) frithegarthenbroele' → (Zum) Fredegardenbrühl; *nd.* VN Frethegard = Fredegard, @ *ahd.* fridu- und *ahd.* -gard = Schutz, Schützer; > bruel
- frîthof** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Gerichts-)Hof, Vorhof, Halle = *lat.* atrium
- frîthu** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Friede, Schutz
- fro** AFRK Herr
- frochte** > frechte
- frolich** T 1380 *md.* fröhlich
- fronehobistat, vronehobistat** UK 1285 Hofstatt in Herrenbesitz
- fronhof, vronhof** UK 1222 Herrenhof; 'domus dominica, quam appellamus vulgo vronhof' → Herrenhaus, das wir gewöhnlich **f.** nennen; *war ein Kloster Eigentümer solcher Fronhöfe, so verstand man die Bezeichnung so, dass als Herr des Fronhofes Christus angesehen wurde, weshalb das Kloster Fulda z. B. seine Fronhöfe mit Kirchen koppelte und diese dann möglichst von Geistlichen leiten ließ*¹⁶³
- fronisc** RFL 881/2 *rhfk.* Akk den/die/das herrliche(n) ...; > fro, > frono
- frono** RFL 881/2 *rhfk.* des Herrn Gen.; > fro
- frost, froist** T 1380 *md.* Kälte, Frost
- fruht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Frucht
- frumesam** HB 12. Jh. *mfrk.* *mmed.* tüchtig, gut, ehrbar, tapfer, unerschrocken, erfolgreich
- frumich** HB 12. Jh. *mfrk.* *mmed.* brav, sittsam
- fruo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* früh
- frûmisse** T 1380 *md.* Frühmesse
- fruntschaft** T 1380 *md.* Freundschaft; 'zu guter **f.**' - zur Versöhnung
- fryhe muot** UK 1239 Freiheit von Furcht; 'feria quinta et sexta usque ad occasum solis in dominica nemo debet incursare personam vel bona ipsius propter rancorem animae sui, quod dicitur **f. m.**' → Von Freitag und Samstag bis zum Sonnenuntergang am Sonntag darf niemand eine Person oder ihre Güter wegen seines alten Seelengrolles angreifen, was **f. m.** genannt wird
- fude** MK nährte
- fuder** T 1380 *md.* Fuder; 'fuder wines' → Fuder Wein; > *Anhang I*
- fuderhauere** UK 1285 Futterhafer
- fudern** T 1380 *md.* unterfüttern, Futterstoff oder Pelzwerk einnähen
- fugilre** UK 1310 Vogeler, Vogelsteller; *in FN* 'uffe dem fugilre' → Über dem Vogelsteller (als Besitzer eines Nachbargrundstücks); *ahd. as.* fugal = Vogel; *as.* fugolon = vogeln (Vögel fangen), *mhd.* vogeler = Vogelsteller, -fänger
- fuhs** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fuchs
- fûir** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Feuer
- fuitia** UK 1189 Fuder = Wagenlast; > Garbe und Malter
- ful- > fol** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix voll-

¹⁶³ 'Die Verwaltung dieses enormen Besitzes erfolgte zum einen durch die Anlage von Außenstellen, cellae, die mit wenigen Mönchen besetzt wurden. Zum anderen wurden Fronhöfe, d. h. Herrenhöfe, eingerichtet und andere Höfe mit diesen zu Fronhofsverbänden zusammengeschlossen, durch die die Grundherrschaft des Klosters gesichert und in denen die Dienste und Abgaben der größtenteils unfreien Bauern genau geregelt wurden. Oft waren die Fronhöfe zugleich auch Kirchstellen.' Thomas Martin, *Klosterleben und Reichspolitik, Die Anfänge des Klosters Fulda 744-842*, Fulda 1989, 79

- fûlbach, fiulbach, vûlbach** UE 1210 *ON nach GN* Faulbach / Hadamar LM/WEL; ‘rudolfus de fiulbach – prope rivum, quod dicitur fulbach’ – Rudolf von Faulbach – nahe am Bachlauf, der Faulbach genannt wird; > -bach; *im Bt. aeht* * *Bul-*; > Anhang V Faulbach¹⁶⁴
- fulde** T 1380 *md.* Trunkenheit
- fuldenere** UK 1256 ? Söldner, Lohnpriester ?; ‘stipendiarii, qui **f.** vulgo dicuntur’ – Söldner, die gewöhnlich **f.** genannt werden
- fulderi** T 1380 *md.* Völlerei
- fulenbrûch** UK 1189 *FN nach GN nach WW*: ‘nemus **f.**’ – Wald (namens) ‘Faulbruch’; *vgl.* > fûlbach¹⁶⁵ *und* > brûch
- fulgân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nacheifern, Nachfolge leisten
- fûlitha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fäulnis, Eiter, Moder
- fulleist, guoda** MHR gutes Zeugnis
- fullesti** TC 818 Hilfe (Vollmacht?)
- fullitha, ge**FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fülle, Überfluß, Glück
- fullust** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hilfe
- funfblatt** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Fünffingerkraut, *Potentilla*; *mmed.* in einem Teig aus Mehl und Öl als Auflage auf den Bauch gegen Fieber, Auszug in Wein gegen Augenleiden einreiben; *ahd.* fimfblata, *mhd.* funfbletter, fumfbletere
- fûge** T 1380 *md.* Angemessenheit, Berechtigung; *vgl.* ‘mit Fug und Recht’
- fuoren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fürchten
- fuot** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fuß
- fuotkip** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fußgelenk, Fußfessel, Fessel, *lat.* = *compedium*
- fuotscamel** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fußschemel, *Lw. von lat.* scabellum, scamnum = kleine Bank, Fußschemel
- fur** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* für
- furen** T 1380 *md.* bei *oder* an sich tragen, mit sich führen, *besonders* Kleider und Waffen; ‘unde ander spellude furten den sang und gedichte’ – und andere Spielleute hatten den Gesang und die Gedichte in ihrem Repertoire
- furfura** UK 1315 *eine Art* Zollabgabe; ‘telonei genus’ – eine Art Zoll; Fuhrzoll, Maut?
- furi, furi**FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vor, *auch als Präfix* vor-
- furisetinga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vorschlag
- furiskiozzo** AHS 826 *ahd.* Anwalt, Fürsprecher (*von ahd.* furiskiozzan = fürschießen, übertreffen, vorbringen)
- furicuman** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vorausgehen, verlängern
- furist** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fürst (*etym.* der Erste, der Vorderste, *e.* the first)
- furiteikan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vorzeichen, Wunder
- furpennech** UK um 1200 schlechter Pfennig; ‘levior moneta’ – untergewichtiges Geldstück; > Anhang II
- furst > forst** UK 1296 Forst; ‘nemus’
- furstere** UK 1285 Waldwächter, Förster; ‘custodes nemorum’ – die Wächter des Waldes
- furth, fort** UK 801 *ahd.* *FN* Furt; ‘in suuarzahafurt - thietfurth’ – An der Schwarzwasserfurt, Dietfurt; *ahd.* furt = flache Durchfahrt- oder Durchgangsstelle in einem Gewässer

¹⁶⁴ Vgl. auch DGN 151 f ‘Fuhlen’ und folgende

further FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weiter *Adv.*

furworte T 1380 *md.* Abrede, Vertrag

fus > fuhs, vos

fuß (1) T 1380 *md.* Fuß; 'eime zu fuße fallen - zu fuße laufen' – jemandem zu Füßen fallen = um Verzeihung bitten - zu Fuß gehen

fuß (2) T 1380 *md.* Fuß – *als grundlegende Einheit des Längenmaßsystem, seit karolingischen Zeiten* - etwa 33 cm; > Anhang III

fußlude T 1380 *md.* *Pl.* Krieger zu Fuß, Fußvolk

fuz > vuz

¹⁶⁵ Vgl. DGN 512 'Völlen'

G

- ga-, ge-** LS 5./6.Jh. *Präfix für Oberbegriffe: z.B.: garafio als Vormann einer > róf = aeu. Reihe, Zahl, Schar > grafio*
- gabe** T 1380 *md.* Pfründe; ‘geistliche gaben unde beneficien’ – Geistlichen vorbehalten Pfründe und Wohltaten
- gadem** T 1380 *md.* Hallenhaus, Verkaufshalle, -laden, -stand; ‘under den gademen’ – unter den Läden
- gahes** KL 1235 *mhd.* schnell, unmittelbar
- gaienuue(i)rde** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gegenwart; > geginwirdi
- galan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schmeicheln; ‘angalan’ – sich anschmeicheln
- galan(ga), galgan** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Galgan(t), ein Ingwergewächs, *Alpinia officinalis*; *mmed.* pulverisiert gegen Fieber, Absud in Wein gegen Seitenschmerzen, gegessen gegen Herzweh, gegen Lungenleiden, Verschleimung und Magenschmerzen; *arab.* halangan ÷ *gr.* γαλαγγα ÷ *mlat.* galanga ÷ *Lw. ahd., mhd.* galgân¹⁶⁶
- galaupun** RFL 881/2 *rhfk.* *Akk.* (den) Glauben
- galborn** UK 1320 *FN nach WW* : ‘an dem galbornen’ – An dem Gallborn; *vgl. aeu. WW gal*¹⁶⁷, (wie auch eine nasse Stelle im Acker oder in der Wiese heißen kann)
- galeta** UK Anfg. 12.Jh. Gelte, Kübel, Gefäß; *mhd.* gelte; ‘galeta vini’ – eine **g.** Weines; > Anhang I
- galge** UK 1323, T 1380 *md.* Galgen; *in FN*: ‘zu den galgin’ – Zu den Galgen; Richtplatz, Kreuz Christi, Gestell über Brunnen für die Eimerwinde¹⁶⁸, Vogelfälle
- galgenberg** T 1380 *md.* *FN* Galgenberg, Richtstätte; ‘by dem galgenberge’ – beim Galgenberg; > galge
- galico** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* jäh, plötzlich
- gall** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Galle
- gamahal** LS 5./6.Jh. Gerichtsgenosse
- gamalth** LS 5./6.Jh. Gerichtspflicht
- gamandrea** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Echter Gamander, *Teucrium chamaedrys*; *mmed.* die Einnahme, als Abführmittel etwa, sei gefährlich, zerstoßen mit Fett vermischt als Salbe gegen die kleine Krätze vermöge Gamander die Heilung einzuleiten, nicht aber zu vollenden; *gr.* χαμανδρως = auf der Erde wachsendes Kraut ÷ *mlat.* gamandrea ÷ *Lw. ahd., mhd.* gamandrê = Gamander, Ehrenpreis¹⁶⁹
- gamenesbach** UK 773 *GN mit aeht.* * k'am-¹⁷⁰, etwa k'amanisa : > Anhang V
- gamudich** HB 12. Jh. *mfrk.* jähzornig
- gân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gehen, betreten
- gan, gen** T 1380 *md.* gehen
- gana(o)s** F um 730 *von g.* * ganauta = Genosse
- ganc, gang** UK 1228 *in FN*: Gang, Pfad, Wildwechsel, Abtritt; ‘pratum umbegang - in irregange - offe dem hundis urgange’ – Wiese (namens) Umweg *bzw.* Am Grenzbehang - Auf dem Irrweg - Auf es Richters Pfad; *vgl. mhd.* umbe-, irre-, urgang, *sowie mhd.* hunde, hunne = Centenarius, Hundertschaftsrichter

¹⁶⁶ WPF 1,228 ‘Alpinia officinalis’

¹⁶⁷ *vgl.* DGN 156 ‘Galbach’; RHFN 82, 233 ‘Galle’; HFNA 118 ‘Galle’

¹⁶⁸ HFNA 134 ‘Galgen’

¹⁶⁹ WPF 4, 667 ‘Teucrium chamaedrys’

¹⁷⁰ *vgl.* DGN 156 ‘Gambach.Gaminesbach’

- gande unde stande** T 1380 *md.* *Jur.:* formelhafte Wendung in Testamenten, die die körperliche und geistige Gesundheit des Verfügenden bestätigte; ‘gesondes lybes von Godez gnaden gande unde stande myt guden wyllen’ → gesunden Leibes, durch Gottes Gnade (noch) gehend und stehend mit guter Absicht
- ganerbe, ganerve** UK 1267 Mitglied einer Ganerbschaft, einer erbvertraglich vereinbarten Adligengemeinschaft, z. B. zur Regierung einer Burg oder eines Gebietes; > anegerue
- ganutsamo(n)** F überfließen
- ganz** T 1380 *md.* *Adj.* ganz, vollständig, unversehrt, nicht aufgeschlitzt; ‘auch trugen si heuken, die waren alumb ront unde ganz, daz hiß man glocken - eine ganze sône’ → Auch trugen sie Mäntel, die waren nach allen Seiten rund und nicht aufgeschlitzt, diese Art nannte man Glocken - eine vollständige Sühne
- gar** T 1380 *md.* *Adv.* sehr, besonders, *verstärkend*; ‘mit eime gar hohen torne - idoch so enkoten si nit gar darvon komen’ → mit einem ungewöhnlich hohen Turm - jedoch konnten sie nicht wirklich entkommen
- garabo** AHD Graf; ‘ze garaben hus’ → in des Grafen Haus; > ga-
- garambach** UK 816 *aeht. GN* garama, eingedeutscht mit -bach; gar-, ger-, gor- ist eine häufige Wurzel in WW¹⁷¹; > Anhang V -ama Namen
- garava** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Garbe, eigentlich das Geraffte; > ga-
- garbe, garve** UK 893 Garbe; >garava; > ga-
- garne** UK 1283 *Pl.* Fischernetze > waden
- garo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* fertig, gar
- garte, garde, garthe, gartde** UK 786 Garten, häufig in FN und ON; *ahd.* garto, *mhd.* garte, *mnd.* gârde, *ab. 15. Jh.* garten; ‘loco vuihingesboumgarto’ → Am Ort ‘Zum Baumgarten der Wich(hard)inger’
- gartenslehe** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kriechenpflaume, Gartenschlehe (gepropft, ohne Stacheln), *Prunus insititia*; *mmed.* > pruniboum; *ahd.* sleha¹⁷², *mhd.* slehe; > garte
- garwa** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Schafgarbe, *Achillea millefolium*; *mmed.* nach dem Reinigen einer Wunde mit Wein verhindern Auflagen mäßig gekochter, in einem Tuch eingeschlagener Schafgarbe Entzündungen und bewirken vollkommene Heilung, auch zur Augenstärkung; *ahd.* garawa, *mhd.* garwe, *mnd.* garve = Schafgarbe
- gasakio*** FRK Gerichtsgegner
- gastald(i)us** AHS.826 *langb./mlat* (königl.) Gutsverwalter
- gast** FT 775 *as.* Gast, Fremder, Feind; im altsächsischen Taufgelöbniß als Bezeichnung für den Heiligen Geist: ‘gelobistu in halogan gast – ec gelobo in halogan gast’ → glaubst du an den heiligen Gast – ich glaube an den heiligen Gast; *vgl. dagegen as.* gëst = Geist¹⁷³
- gasteswise,** T 1380 *md.* als Gast; ‘in gasteswise’ → als Gast, gastweise
- gasunti** RFL 881/2 *rhfk.* Gesundheit
- gauuitzi** RFL 881/2 *rhfk.* Verstand, Weisheit
- gaze, gasze, gasse** UK 1280 *FN* Gasse, unbefestigter Dorfweg, *ursprünglich vermutlich.* der Viehtriebweg zwischen Gattern zur Allmende; ‘prope engazen - campus versus nidirgazen’ → Bei der Enggasse - Feld nach der Niedergasse zu; *vgl. ahd.* gazza, *mhd.* gazze, *mnd.* gâte

¹⁷¹ Vgl. DGN 157, 180; vgl. dazu VV 300 vor-ieu. *germara

¹⁷² Der PfN stammt von der ieu. *slî- = bläulich ab - vgl. EWD, 1209, ‘Schlehe’ - und bezieht sich auf die Farbe der Früchte.

¹⁷³ Blieb im as. Taufgelöbniß neben dem wihi atum der irischen Mission und dem ahd. der heilago geist der angelsächsischen Mission ein Versuch erhalten, den Gottesgeist als ‘heiligen Gast’ im Menschlichen darzustellen? Oder sollte das Taufgelöbniß so alten Ursprungs sein, dass es 775 in Fulda noch die ae. Form sé hálga gást = der heilige Geist wiedergibt? H.Eggers I 168, 170 ff

Namen mittelalterlicher Gassen, Straßen und Plätze

Die mittelalterliche Bezeichnung für die Fernverbindung war *ahd. weg, mhd. wec*. Diese Fernverbindungen führten von Siedlung zu Siedlung und waren ursprünglich unbefestigt. Ihre Namen sind in den Flurnamenlisten häufig verzeichnet, und wie unbegrenzt die Bedeutung von 'weg' war und ist, verrät unser Ausdruck 'Seeweg'.

Diese Sammlung steckt voller Wegenamen, meist mit Siedlungs- und Ortsnamen gebildet, oft aber auch mit Bezeichnungen, die auch sonst in Flurnamen vorkommen. Darunter sind auch Namen kleinerer Wege, die wohl nur wenige Hundert Meter weit führten, was zeigt, dass für den ma. Menschen die Verkehrsmöglichkeiten weitaus geringer waren als für uns, und kurze Strecken oft schon weit *weg*-führten.

Das änderte sich in der Zeit der Vorherrschaft der Römer, die hierzulande erstmals in größerem Umfang Straßenbau betrieben, d. h. dauerhafte Wegeeinebnungen und -befestigungen über größere Strecken hin ausführten. Dass wir bis heute für die befestigte Fahrbahn ein Lehnwort aus dem Spätlateinischen benutzen, **Straße**, darf man getrost als Ehrenkennzeichen für diese zivilisatorische Großtat ansehen.

Die meist unbewusste Hochschätzung der Straße mag dann auch zur Abwertung des Wortes **Gasse** in der Moderne beigetragen haben. Nach den Viehtriften zwischen den Gattern und Gaten der Höfe und Felder in die Weidegebiete der Allmende hinaus bezeichnete dieses Wort bald fast ausschließlich die befestigten Wege in den sich bildenden Dörfern und die Verbindungen in den mittelalterlichen Städten zwischen Häusern, Stadtvierteln und Toren, und bei den Landstädten von dort hinaus zu den Feldern und Weiden.

In den größeren Städten bildeten sich durch natürliche und verkehrsabhängige Bedürfnisse, aber auch durch die Zünfte, denen die Gewerbetreibenden angehören mussten, **Stadtviertel** (= Quartiere) von bestimmter Prägung, die Lohgerber, die Salzhändler, die Metzger usw. wohnten und arbeiteten jeweils in eigenen Bereichen der Städte und das nach jeweils eigenen Rechtssatzungen, was sich schließlich auch in den Namen ihrer Viertel und Gassen niederschlug. Selbstverständlich gehörten auch die Märkte in dieses Stadtsystem; ihre Plätze waren spezifiziert: Rossmarkt, Kornmarkt, Weinmarkt, Holzmarkt, Krammarkt usw. waren deutlich getrennte Stadtbereiche.

In friedlichen Perioden nahm sich auch das **Judenviertel** von diesem Stadtsystem nicht aus; das waren ursprünglich keineswegs Ghettos, sondern Plätze und Gassen mit eigenem Kolorit und eigenen Rechten. Nur zeigten sich bei den Judenvierteln schon sehr viel früher als in den anderen Vierteln die Schwächen einer solchen 'ständischen' Städteordnung, die als 'soziale Monokulturen' schon bei geringeren Beeinträchtigungen zum Niedergang des ganzen betroffenen Standes führen musste. In Zeiten der Verfolgung hatte ein verfolgter Stand keine Chance.

acker UK 1301 Acker, Feld, *ein beibehaltener FN*

atzelengasse UK 1343 Elsterngasse (Wetzlar)

becherergazin UK 1315 Gasse der Pechsammler, Pechbrenner (*mhd. becherer = Pechsammler, Pechbrenner*)

in der **bekergaßen** T 1380 In der Bäckergasse (Limburg)

berenstraz(z)a UK 776 Bärenstraße (Mainz) (*ahd. bêr = Bär, Eber*)

bleiche UK 1299 Wiese zum Bleichen der Wäsche (Mainz)

in **bornegazin** UK 1300 In der Borngasse (> born)

platea **brazen** UK 1219 Gasse zu den Festmählern (*mhd. bras, brasses = Gastmahl, Festschmaus, Lärm, Saus und Braus*)

porta juxta **brotdurlen** UK 776 Tor beim Brottürlein (*ahd. turi = Tür, tur(i)lin = kleine Tür, Pforte; - Mainz*)

brotgaszen UK 1305 Gasse der Brotbänke (Bäckerläden)

inme **capilhoue** UK 1322 Im Kapellenhof (> kapella, kapelle)

in deme cratzewinkel UK 1322 Im Brombeerwinkel? (*mhd. kratze = Brombeere*)

cruchingasse UK 1349 Gasse der Krughändler (*mhd. krûche = Krug, Tongefäß*)

cuermart UK 1314 Kurmarkt (*mhd. kure, küre = amtlich bestellter Prüfer; dieser Markt stand unter amtlicher Aufsicht; Worms*)

in **cwergazen** UK 1283 In der Quergasse

vür **ditzer porten** T 1393 Vor der Diezer Pforte (Limburg)

in platea **drangazzen** UK 1246 In der Drangasse (*mhd. dranc, dranges = Gedränge, Enge, Not*)

in der **engirgassen** UK 1311 In der Angergasse? In der verengten Gasse? (*mhd. enger, anger = Grasland, Acker; mhd. engern = enger machen, verengen*)

fismart T 1380 *md.* Woll- und Leinmarkt (*ahd. fizza = Faden, Webgarn, fizziboum = Webbaum; mhd. vitze = Garnmenge beim Haseln. Der Platz heißt seit langem missverstanden 'Fischmarkt'. Limburg*) > fismart

porta **fizzephorte** UK 1318 Tor 'Weberpforte' (der Torname dürfte von einem angrenzenden Weberviertel oder Woll-/Leinhandelsplatz stammen > fismart)

- in der **fleischstraße** gelegen T 1385 In der Fleischstraße (Limburg)
- porta gawe-/geweporten** UK 1238 Tor 'Gabe-/Gebepforte' (*mnd.* gawe, gewe = Gabe, Geschenk, Übergabe; Bingen)
- geilinhusersgasse** UK 1302 Geilenhäusers Gasse (*Straßenname nach PN nach ON*)
- ober den **gaden** / unter den **gademin** T 1380 *md.* Über den / unter den Verkaufshallen (Limburg)
- vicus vndir **gedemin** UK 1237 Viertel 'Unter den Gaden' (*mhd.* gadem, *Vkl.* gedemlin = einstöckiges Haus mit nur einem Gemach, Verkaufshalle)
- vicus **glasecoph** UK 1302 Glasmacherviertel (*mhd.* kopf, koph = Trinkgefäß, Becher; *mhd.* glase- = aus Glas)
- in der **goltgassen** UK 1289 In der Goldgasse (Mainz)
- vicus **goltgassen** UK 1315 Im Viertel der Goldschmiede
- vur grabe **porten** T 1380 Vor der Pforte am Graben, Vor dem Grabentor (Limburg)
- in **greuengassen** UK 1302 In der Grafengasse? Griebengasse? (*mhd.* grave, greve = Graf, königl. Gerichtsvorsitzer; *mnd.* greve, grive = Griebe, Fett, Schmalz)
- vicus **hachgassen** UK 1295 Viertel der kleinen Dirnen (*mhd.* für hache = Dirne, Buhlerin - Worms)
- vur **hamer porten** T 1383 Vor dem Hammer Tor im Sack (Stadtter zum Hammer Berg hin: 'wingarten.zû limburg in deme hammen an deme roden berge gelegen'; > ham; - Limburg)
- in **hanegasse** UK 1241 In der Hahnengasse
- uff deme **hauwemarkte** T 1380 *md.* Auf dem Heumarkt (Köln)
- vicus henfergasse** UK 1292 Viertel der Seiler und Sackweber (*mhd.* han(e)f = Hanf; henfling = Hänfling (Vogelart))
- in der holtzgassen** UK 1321 In der Waldgasse (> holz)
- vicus **huntgasse** UK 1325 Viertel des Centgerichts (*mhd.* hunt- = cent- = *fränk. Verwaltungseinheit* 'Hundertsschafts-'; *mhd.* hunthus = Gerichtsgefängnis, hundertinc = Centgericht; huntschaft = Gericht der centenarii)
- vicus **jchirgassen** UK 1321 Viertel der Eichmeister (*mhd.* îcher, eicher = Eicher, Visierer; *mhd.* îche = was zum Eichen, Abmessen, Vergleichen nötig ist, Eichamt, die obrigkeitliche Maßbestimmung)
- porta dicta **judenbordore** UK 1321 Tor genannt 'Judenvierteltor' (*mnd.* f. borde = districtus iudicii temporalis, Rechtsbezirk)
- in der **jûden ga(s)Ben** T 1373 In der Gasse der Juden (Limburg)
- kestrich** UK 776 ? *lat. Ursprungs?* ...castra? -riacum?
- in der **knopgasen** UK 1314 In der Knopfgasse (*mnd.* knôp = Knopf, Knoten, Knospe, Knauf; gemeint war das Quartier der Knopfmacher)
- an deme **kornmargkte** T 1385 Am Kornmarkt (Limburg)
- vicus **kuensilgasse** UK 1324 Konzilgassenviertel?
- lauwerbach** UK 1321 *GN* Lauerbach
- area **lichhof** UK 1265 Freifläche Totenhof (*mhd.* lich = Leib, Körper, Leiche, Begräbnis - Mainz)
- lychhof, lichof** UK 1261 Totenhof; (Mainz)
- ouf me **lychoue** UK 1323 Auf dem Totenhof
- liusenbrunne, luisen-** UK 776 Leutbrunnen, öffentlicher Brunnen (*ahd.* liuts- = Leute- - Mainz)
- an dem **markte** T 1379 Am Markt (Limburg)
- an dem **marckte gen den brotscheren an dem orte** T 1382 Am Markt nach den Bäckerläden zu, an der Ecke (*md.* brotschere = Brotschirne, Bäckerladen; *md.* ort = Spitze, Ecke - Limburg)
- in der **melchgaßen** T 1382 In der Milchgasse (Limburg)
- an **mentzer straße gelegen** T 1384 An der Mainzer Straße gelegen (*Limburg*)
- platea **mezzelergasse** UK 1273 Metzgergasse (*mlat.* macellarius ÷ *mhd.* metzeler = Metzger)
- in der molgasen** UK 1299 In der Mühlgasse (*lat.* mola ÷ *roman./mlat.* molina ÷ *mnd.* mœle = Mühle)
- munzergazza** UK 776 Münzergasse (*ahd.* munizâri = Münzer, Geldwechsler, Geldmakler - Mainz)
- porta **nanzenburgerdor** UK 776 Nanzenburger Tor (Mainz)
- nus(l)kelgassen** UK 776 Spangengasse / Fibelgasse (*ahd.* nuska, nuskil(a) = Spange, Fibel, Brosche, Schnalle, Knopf; - Mainz)
- nuwebruce** UK 1315 Neue Brücke
- in der **nûwen stat gensyt der lane** T 1394 In der Neustadt jenseits der Lahn (Brückenvorstadt - Limburg)
- uff der **pletzen** T 1392 Auf der Plötze (*mnd.* pletze = Versammlung[shaus] einer Gilde - Limburg)

- in **qualgazza** UK 776 Elendsgasse (*ahd.* kwâla, quala = Qual, Elend, Mangel, Hölle; Mainz)
- rintmarkit** UK 1305 Rindermarkt
- area zum **romere** UK 1291 Freifläche ‘Zum Römer’
- vicus **roemergasz** UK 1320 Viertel ‘Römergasse’
- porta **ruozendore** UK 1186 Rußtor (*mhd.* ruoz = Ruß, Schmutz)
- imme **rys** UH 1292 Im Reis (*ursprünglich FN* > rys)
- in dem **sacke** T 1382 Im Sack (Sackgasse - Limburg)
- salzcaste** UK 1283 Salzhaus, fürstlicher Salzspeicher (*mhd.* salz = Salz; *mhd.* kaste = Verwaltung eines landesfürstlichen Speichers)
- vicus santgazze** UK 1330 Sandgasse (Gießen)
- in **saumergazzen** UK 1299 Gasse der Lasttier- und Frachtwagenführer (*mhd.* soumære = Führer von Lasttieren und Frachtwagen, aber auch das Saumtier selbst, auch seine Last)
- vicus in der **segmirgaszen** UK 1321 Viertel ‘In der Gasse der Süßwarenhändler’; > *nächsten Gassennamen*
- in **seimergazzen** UK 1283 In der Gasse der Süßwarenhändler; *ahd. mhd.* seim = Seim, süße und klebrige Flüssigkeit, die abgeseiht (*seihen!*) werden muss, besonders Honig, der im Ma. als einziger einheimischer ‘Süßstoff’ neben einigen Fruchtexttrakten gehandelt wurde.
- selhove** UK 776 Salhof, Herrenhof, Residenz (*ahd.* selihof = Fronhof; - Mainz)
- smendesgazze** UK 1277 Schmandgasse (*mhd.* smant, *Gen.* smandes = Milchfett, Rahm, Schmand)
- in der **snargazzen** UK 1280 In der Seilergasse (*mhd.* snar = Strick, Schnur, Seil, Saite; snarmacher = Seiler; Frankfurt/Main)
- vicus spurergazzen** UK 1323 Viertel der Sporenmacher (*mhd.* sporære = Sporenmacher)
- vicus sterczircgaszen** UK 1321 Viertel ‘Bettlergasse’ (*mhd.* sterzer = (betrügerischer) Bettler, Vagabund)
- porta **sto(c)kburgedore** UK 776 Gefängnis-Stadtter (*ahd.* burg = Burg, Stadt, Schloss; *ahd.* stok = Stock, Stumpf, Block um die Füße der Gefangenen; - Mainz)
- in **twerchgazzen** UK 1299 In der Quergasse (*mhd.* twerch, querch = verkehrt, schräg, quer, zwischen, innen liegend)
- in der **undergaßen** T 1380 In der Untergasse (Limburg)
- platea **vargazze** UK 1288 Fahrgasse, Durchfahrtsgasse (Frankfurt/M)
- area zu der **vinselen** UK 1299 Freifläche ‘Zur Kleinkrämerei’? (*mhd.* vinsel = Kleinkram)
- vicus **wal(h)egaze** UK 1269 Viertel ‘Kegelgasse’ (*mhd.* wale- zum Kegelspiel gehörig, waler = Kegelspieler; Gasse bei der Kegelbahn))
- area zu dem **walhusere** UK 1289 Freifläche ‘Zum Wallhäuser / Wahlhäuser’ (*PN nach der Bestimmung des Hauses* : ein Haus auf einem Wall? ein Haus, in dem eine bestimmte Wahl stattfand? eine Herberge für Wallfahrer? - *mhd.* wal(l) = *m.* Wall; *m.für* Schlacht(feld), Feld, Aue; *für* Wahl; > Liste der ma. Hausnamen *unter* > hus)
- wangaze** UK 1262 Gasse der Handlanger und Tagelöhner; (*mhd.* wan; tagewan = Werk, Arbeit; Tagewerk)
- wasem** UK 1318 eine Freifläche mit Rasen
- in **wisegazzen** UK 1316 In der Wiesengasse
- in **zippirgasze** UK 1324 In der Siebmachergasse (*mhd.* sip, sib = Sieb; siper, siber = Siebmacher, ‘Sieber’)
- vicus **zegergasse, zigergaze** UK 1300/1310 Viertel ‘Butter- und Käsegasse’ (*mhd.* ziger = fester Bestandteil der Milch nach Ausscheidung der Molke, Quark; zigere = Butter; Frankfurt/Main)
-
- ge** T 1380 *md.* jäh, plötzlich; ‘eins snellen geen dodes sterben’ = eines schnellen, jähnen Todes sterben
- geaneruo** TC 818 *mosfrk.* der Erbe (als Teil einer ungeteilten Erbgemeinschaft) > ganerbe
- gebe** T 1380 *md.* Adj. annehmbar
- geberde** T 1380 *md.* Benehmen, Wesen
- geberg** *afrk.* Höhle
- gebide** T 1380 *md.* Gebiet

- gebiden** T 1380 *md.* gebieten, verfügen; ‘wanne daz Got ober mich gebüdet’ → im Falle, dass Gott über mich verfügt / mich zu sich ruft
- gebiedan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* befehlen, gebieten
- gebil** UK 1304 Giebel (eines steinernen Hauses); ‘murus lapideus dictus vulgo ein **g.**’ → eine Steinmauer gewöhnlich ein Giebel genannt
- gebîße** T 1380 *md.* Hader, ‘Gebeißē’
- gebon** OFF *Dat.Pl.* den Gaben, den Geschenken
- geboran** APT *Part.* geboren
- geborn** T 1380 *md.* *Part.* geboren; ‘geborne fursten - geboren herre’ → geborene Fürsten - zum Herrn geboren (= Herren von Geburt, nach angeborenem Recht)
- gebort** T 1380 *md.* Geburt
- gebot** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gebot, Befehl
- gebreche** T 1380 *md.* Abgang, Mangel
- gebresten** MK fehlen
- gebresten** *Pl.* MK Gebrechen
- gebresten** MK *mit Dativ* Mangel haben, fehlen; ‘nijt gebresten’ → keinen Mangel haben an
- gebresthaftich** MK fehlerhaft
- gebruchen** T 1380 *md.* gebrauchen, genießen (Rechte, Vorteile, Güter *usw.*)
- gebrüderze** T 1380 *md.* *Pl.* Gebrüder, Brüder
- gebucke** UK 1366 *FN* Gebück = Hecke, Verhau, Landwehr; ‘gebucke um die burgh’ → Gebück um die Burg; *vgl. mnd.* bucken, bicken = bücken (*Intensivbildung* zu biegen); auf den Wall zwischen zwei Gräben pflanzte man eine Hainbuchenhecke, deren Zweige gebogen und verflochten zu einem undurchdringlichen Hindernis verwucherten¹⁷⁴.
- gebur** KL 1235 *mhd.*; T 1380 Bauer, Landmann
- geburde** T 1380 *md.* Gebühr, *allgemein:* jemandem zustehendes Recht *oder* obliegende Pflicht; ‘iglicher stat nach geburde’ → jeder Stadt nach dem ihr zustehenden Recht; > geburn
- geburn** T 1380 *md.* jemandem gebühren, jemandem obliegen, sich geziemen; ‘in geburte - es geburte. dem bischofe’ → ihnen oblag/stand zu - es gelang / glückte dem. Bischof
- geburrecht** UK 1286 Stadtrecht/Stadtpflicht; ‘ad reparationem ecclesiae sive putei vel alicujus rei, quae **g.** dicitur’ → zu Erhaltung der Kirche oder des Brunnens oder einer anderen Einrichtung, was **g.** genannt wird; > geburn
- geburscaf** UK 1280 Nachbarschaft; ‘ius oppidanorum, quod **g.** appellatur’ → Recht/Pflicht der Stadtbewohner, das **g.** genannt wird; > geburn
- gebuseme** UK 1282 Verwandte in gerade absteigender Linie; > busem; ‘tales personae, quae vulgo nuncupantur **g.**’ → solche Personen, welche gewöhnlich als **g.** bezeichnet werden
- gedank** T 1380 *md.* das Denken, der Gedanke; ‘orteil uf gedanke’ → Urteil über einen gedachten / nicht wirklichen Fall
- gedechnisse** T 1380 *md.* denkwürdiges Ereignis, Andenken
- gedelinge, nesten g.** UK 1273 die nächsten Verwandten; ‘primi consanguinei, qui **n. g.** nuncupantur’ → die ersten Blutsverwandten, die als **n. g.** bezeichnet werden; *das Wort stammt von mnd.* gode, gade = Pate, *meinte also ursprünglich* nahe Verwandte, die als Paten in Betracht kommen

- gedichte** T 1380 *md.* Gedicht, Dichtweise; ‘di beste lide unde reien in der wernde von **g.** unde von melodien’ – die besten Gesänge und Rundtänze in der Welt nach gedichteten Texten und Melodien
- gedien** T 1380 *md.* gedeihen, geraten, sich ereignen; ‘unde enmochte in daz nit gedien - unde gedeich sich - unde gedei in dem herbeste’ – und das mochte/konnte ihm nicht gelingen - und es ereignete sich - und es geschah in dem Herbst
- gedinge(z)** (1) UH 1195 *mhd.* ‘de iudicio quod **g.** dicitur’ – über das Gericht, das **g.** genannt wird; öffentliche Gerichtsversammlung an festgelegter Stelle, *ursprünglich* Volks-, im Mittelalter meist von Grafen abgehaltenes Landgericht; von *ahd.* thing (8.Jh.), *mhd.* dinc
- gedinge** (2) SP 1220 *mnd.* Vereinbarung, Anwartschaft
- gedinge** (3) T 1380 *md.* Vorgang; ‘ein wunderlich gedinge’ – ein seltsames Geschehen
- geduden** T 1380 *md.* auslegen, deuten, verdeutschen
- gedue** TC 818 *mosfrk.* *Imp.* (es) geschehe
- gedurstig, gedorstig** T 1380 *md.* verwegen, energisch; ‘rosch unde gedurstig ein ding zu dune - ein kuner gedorstig furste’ – frisch und verwegen eine Sache zu erledigen – ein kühner, verwegener Fürst
- geëndido** TC 818 *mosfrk.* Verstorbener; ‘ther geëndido’ – der Verstorbene, der Tote
- gefeime** HB 12. Jh. *mfrk.* Schaum, Schaumbildung; *mmed.* bei Lähmungen im Urin
- gefengnisse** T 1380 *md.* Gefangenschaft; ‘unde hat mich ledig unde loß von dem gefengnisse getedinget’ – und hat mich aus der Gefangenschaft frei- und losgehandelt
- geferti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weg
- gefesten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* festigen, stärken
- gefigent** T 1380 *md.* Feind
- gefremine** TC 818 *mosfrk.* ‘**ce gefremine**’ – durchzuführen, auszuführen, zu vollenden
- gefristen** T 1380 *md.* erhalten, aufschieben; ‘nu gefriste uns herre uf beßer leben - daz God lange gefriste’ – nun erhalte uns, Herr, auf ein besseres Leben - dass Gott lange aufschiebe
- gefugelichen, gefuclichen** T 1380 *md.* *Adv.* schicklich, passend, geziemend
- gefugen** T 1380 *md.* zusammen-, aufstellen (ein Testament)
- gefuogen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hinzufügen, vereinigen
- gegerwen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > gerwen
- gegrunden** MK ergründen
- gegin-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gegen- *Präfix*
- geginloup** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gegenangriff, Begegnung, Zusammenstoß
- geginwirdi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gegenwart
- gehangen** T 1380 *md.* *Part.* gehängt; ‘und der gefangen wart da zu stunt gehangen’ – und der Gefangene wurde dort zur (selben) Stunde gehängt
- geheilichet** MK geheiligt
- geheischen** T 1380 *md.* erforderlich sein; ‘nach dem als sich daz geheischet’ – wie das erforderlich ist
- geheiße** T 1380 *md.* Gebot, Aufforderung

¹⁷⁴ Vgl. DWB, IV, 1879 ff. ‘GEBÜCKE’ c) mit vielen Details aus dem Nassauischen – HFNA 138 ‘Gebück’ 1A

- geheita** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Versprechen, Gelübde
- gehengnisse** T 1380 *md.* Zustimmung; ‘mit unserm guden willen unde gehengnisse’ – mit unserem guten Willen und unserer Zustimmung
- gehirmen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufhören, (aus)ruhen
- gehören** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hören, erhören
- gehôritha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verhör, Gerücht
- gehûgdig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gedankenvoll
- gehûgenisse** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Erwägung, Betrachtung, Meditation
- gehuggen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erinnern
- gehugi** MFR gedenke!
- gehuis** T 1380 *md.* Hütte, Haus, ‘Gehäuse’; ‘da vurbranten zu cobelenze me dan zweihondert gehuisse’ – da verbrannten zu Koblenz mehr als 200 Häuser
- geiltweize** UK 1300 Weizen; zur Gülte? besonders fruchtträchtige Art, *von ahd.* geilithi = Geilheit, Fruchtbarkeit?
- geisel** T 1380 *md.* Geisel, Peitsche; ‘gingen drißig dage mit der geiselen von einer stat zu der andern’ – gingen dreißig Tage lang mit der Geisel von einer Stadt zur anderen
- geiseler** T 1380 *md.* Geisler, Teilnehmer einer Geislerwallfahrt
- geiselerfart, geiselnfahrt** T 1380 *md.* Geislerwallfahrt
- geiselnbruder** T 1380 *md.* Mitglied einer Geislerbruderschaft
- geist** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Geist
- geistlich** T 1380 *md.* *Adj.* fromm, geistlich; ‘so verluren si iren geistlichen sin - geistliche lude’ – so verloren sie ihre Frömmigkeit – Personen geistlichen Standes, also Kleriker, Mönche, Nonnen, Beghinen usw.
- geistlichen** T 1380 *md.* *Adv.* geistlich (*im Gegensatz zu* weltlich, profan); ‘geistlichen unde herlichen regnieren - mit gerichte oder ane, geistlichen oder werntlichen’ – kirchlich und landesherrlich regieren - mit Gerichtsurteil oder ohne, geistlich oder weltlich
- gekiesan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erwählen
- gekunni** RFL 881/2 *rhfk.* angeboren, vererbt
- gêl** T 1380 *md.* *Adj.* gelb; ‘daz har waz also gêle als goldfaden’ – das Haar war ebenso gelb wie Goldfäden
- gelaiße** T 1380 *md.* Gestalt, Benehmen
- gelandun** TC 818 *mosfrk.* *Pl.Dat.* Ländern, Gauen; ‘uane sinen gelandun’ – aus seinen Ländern
- gelden** T 1380 *md.* gelten, wert sein, kosten, *oft trans.* bezahlen,
- geldos** LC 802 802 *nfrk.* Wert, mit dem man Opfer, Buße oder Tribut bezahlt; ‘in duos **g.** componere faciat’ – in zweifacher Geldleistung geschehe der Ausgleich; *von g.* gelda
- geldum, -us** AHS *mlat.* Betrag, Wergeld, Strafgeld
- gelegen** T 1380 *md.* legen; ‘si gelachten die gefangen uf ire torne’ – sie legten, die gefangen (wurden), in ihre Türme
- gelegen** T 1380 *md.* *Adj. Adv.* passend, gelegen
- gelegenemo sinemo** TC 818 *mosfrk.* *Dat.* seinem Verwandten
- geleide, geleite** T 1380 *md.*; KL 1235 *mhd.* Schutzgeleit, Schutz der Reisenden und Handelszüge
- gelendo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Nachbar

- gelet** T 1380 *md.* Glied, Mitglied; ‘wer ein gelet were in dem. stiffe’ – wer Stiftsmitglied wäre
- gelewesuch** HB 12. Jh. *nfrk.* Gelbsucht; *mmed.* behandelt mit Pflanzensäften
- gelic** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gleich
- gelicheberga** UK 773 *ON, FN mit aeht* * glîχ-, etwa glîcha¹⁷⁵: Gleichenberg; > glechenbogen
- gelichen, glichen** T 1380 *md.* *m. Dat.* gleichen; ‘dem niman uf rines straume oder in disen landen wol gelichen mochte – dem niemand am Rheinstrom noch in diesen Landen gleich sein dürfte
trans. mit dem Dat. des Verglichenen (auch im Nebensatz) vergleichen, gleichsetzen; ‘auch mache ich den selben baldewin glichen als konig david sprichet.’ – auch vergleiche ich denselben Balduin mit dem, was König David sagt.
- gelichnis** MK Bild, Ebenbild, Gleichheit
- gelicnussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ähnlichkeit, Gleichheit
- gelicon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gefallen, sich gefällig zeigen, wohlwollen
- gelieven** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* entzücken, sich freuen über
- gelih** RFL 881/2 *rhfk.* gleich
- gelimida** OFF zusammengefügt, (geleimt)
- gelivron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* befreien, lossprechen
- geloet in > ungeloet** UK 1338 gegerbt, von löen = gerben
- gelouvo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erstarrt, versteift, verhärtet
- gëlstar** AHS *ahd.* Abgabe
- gelt** FT 775 *as.* Bezahlung, Opfer(gabe); ‘dioboles gelde’ - Teufelsopfer
- gelt** T 1380 *md.* Geld; ‘sin gelt gelden - der win galt groß gelt - um geldes willen’ – hoch im Preis stehen - der Wein kostete großes = viel Geld - aus Gewinnsucht
- geluchte** T 1380 *md.* Licht, Geleucht
- gelucken** T 1380 *md.* glücken; ‘werez sache daz iz myr und mynen knechte geluckete, daz wir ...’ – falls es mir und meinen Knechten glücken sollte, dass wir ...
- geluckselig** T 1380 *md.* glücklich; ‘want he geluckselig was in allen sachen di he anegreif’ – denn er war vom Glück begünstigt in allem, was er anfang
- gelune** T 1380 *md.* Gestalt, Körperbau; ‘groß von allem gelune’ – von insgesamt großer Gestalt
- geluvi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zustimmung
- gemacon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* herstellen, zusammenfügen
- gemad** UK 1208 Tagesleistung eines Mähers; ‘ad X gemad, id est quantum X viri una die habent secare et metere sufficienter’ – auf 10 g., das ist soviel, wie 10 Mann an einem Tag reichlich schneiden und ernten können > manesmat
- gemaln rod** UK 1338 gemahlene rote (Erd)-Farbe, gebrannter Ocker, Rötel; ‘de rubedinis molitae’ – von dem gemahlenden Rötel
- gemanagfaldon, gemanagfelden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vervielfältigen, vermehren, erhöhen
- gemangel** T 1380 *md.* Mangel
- gemaren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verherrlichen, wunderbar machen
- gemarson** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verherrlichen

- gemat** UK 1295 *FN nach Grundstücksgröße* : ‘in gemannis gemat’ – Auf der Mannesmahd-Wiese; > gemad, > manesmat
- gemech** HB 12. Jh. *mfrk.* bequem
- gemeini** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* allgemein, gemeinsam, ungeteilt
- gemeine, ghemeyne** UK 1331 *Gemeine*; ‘communitas, quae **g.** vocatur’ – Gemeinschaft, welche **g.** genannt wird¹⁷⁶
- gemeine, gemein** T 1380 *md.* *Adj.* allgemein, gewöhnlich, üblich; ‘ein nuwe lit, daz was gar gemeine zu pfffen unde zu trompen - ein groß gemein huis - dem gemeinen rade - die gemeinen lude -. wisen wir unsen herren di hoeste wette, das sind., unde der gemeinen stede zu Limpurg ein frenz fuder wines unde eime jeglichen scheffen’ – ein neues Lied, das war zu pfeifen und zu trompeten sehr verbreitet - ein großes gemeinsames Haus - dem für alle zuständigen Rat - die gewöhnlichen Leute -. weisen wir unseren Herren das höchste (ihnen zustehende) Friedensgeld, und zwar., sowohl der ganzen Stadt Limburg (zu gemeinsamer Hand) ein fränkisches Fuder Wein als auch einem jeden Schöffen.(> wette)
- gemeinegarte** UK 1299 *FN* Gemeingarten, Garten in Gemeinbesitz (wohl aus Allmendeland hervorgegangen)
- gemeinen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* teilen, teilhaben, sich beteiligen, gemeinsam haben/machen
- gemeinlichen** T 1380 *md.* *Adv.* insgesamt, allgemein
- gemeinweide** UK 1283 *FN* Weide in Gemeinbesitz, Allmende
- gemenden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sich freuen
- gemesbach** > gamenesbach
- gemerki** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ende, Begrenzung
- gemiddilon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* halbieren, ‘mitteln’
- gemikilen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ‘vergrößern’, verherrlichen, rühmen
- geminnesam** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beliebt, gefällig, erfreulich
- geminson** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vermindern
- gemunden** UK 879 *ON nach GN 879* gegründetes Stift Gemünden bei Westerburg; *Lok.* am Zusammenfluss: ‘elegi mihi locum circumvallatum tribus rivulis, qui dicitur gemunden’ – Ich habe mir einen von drei Bächen umgebenen Ort ausgewählt, den man ‘Am Zusammenfluss’ nennt, Anhang V – Namen kirchlichen Ursprungs
- gemute** T 1380 *md.* Gemüt, Herz
- gemûton** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ändern (*Übers. von lat.* mutare = ändern)
- genâcon** > genecon
- genaden** T 1380 *md.* gnädig sein, Gnade schenken
- genâtha, -i** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gnade
- genâthon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gnaden, vergeben, verzeihen, retten
- genêcon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sich nähern, nahe kommen
- geneigen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* werfen, abwerfen
- geneman** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* empfangen, annehmen

¹⁷⁵ Vgl. DGN, ‘Gleichen’, 176

¹⁷⁶ HFNA 3 ‘Gemeine, Gemeinde’ : ‘*Gemeine* und *Gemeinde*, die Doppelform, in der das Wort von jeher erscheint (DWB V 3220)..., ist Substantiv zu *gemein* (DWB V 3169-3220); ahd *kimeini* f. und *gimeinida* f. ..., mhd. *gemeinde* f., *gemeine* f., *gemein* f.’ Vom weiten ... Bedeutungsspektrum ist für die FN-Gebung die Komponente ‘Gemeindegrund’ wichtig: ‘was einer ganzen Gemeinde eines Ortes an Hut und Weide oder anderm zugehört, campus, pascua communia, locus publicus’ (DWB V 3223). Das Wort ist insofern identisch mit > *Allmende*.’ – Die Allmende war Gemeinbesitz der Siedlungsgenossenschaft, die daraus Gewinn und Verlust zu gemeinsamer Hand erwirtschaftete; solcher Gemeinbesitz waren ursprünglich Wasser, Wald und Weide und die ‘gemeinen’ Wege, während Äcker und Hofreite im Rahmen gemeinamer Regelungen auf eigene Rechnung bewirtschaftet wurden.

- generian** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* freisetzen, befreien, retten
- gendiot** RFL 881/2 *rhfk.* vollzogen (getan ?)
- genger unde geber** T 1380 *md.* gang und gäbe, gängig und zu geben üblich, *d.h.* angemessen und mit ordentlicher Währung; ‘dritzich gulden geldez genger unde geber’ → 30 Gulden in gängiger und landesüblicher Währung > Anhang II
- genitheren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niedermachen, erniedrigen, demütigen
- genoz** KL 1235 *mhd.* Gleichgestellter, Genosse; ‘ein eigen man mit sinem genozzen - ein gebur mit sinem g.’ → ein Höriger mit seinem Genossen - ein Bauer mit seinem Genossen
- genseweide** UK 1294 *FN* Gänseweide; ‘in der genseweide’ → auf der Gänseweide
- gensekrût** HB 12.Jh. *mfrk.* Gänsekraut, Gänsefingerkraut, *Potentilla anserina*; *mmed.* als Unkraut zu nichts nütze; *ahd.* > grensing = Gänserich (*ein Kraut!*), Gänsefingerkraut¹⁷⁷
- gensit** T 1380 *md.* jenseits mit *Gen.*
- genuglich** MK genügend
- genuht(i)** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Überfluß, Wohlstand
- genuhtegon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* überfließen, überströmen, Überfluß haben
- genuhtsam** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (über)reichlich
- genûch** T 1380 *md.* Genüge, Genugtuung; ‘bit daz ir gunûch¹⁷⁸ ist geschehen’ → bis ihr Genüge getan ist
- genworticheit** T 1380 *md.* Gegenwart, Anwesenheit
- geoucon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hinzufügen, vermehren
- gequahlen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erstarren, gerinnen, eindicken, empfindungslos werden
- gequetan** TC 818 *mosfrk.* *Part.* gesagt, geäußert, erwähnt; ‘then uora gequetanen sachun’ → den vorher genannten Sachen / den oben erwähnten (Rechts-)Sachen
- gequicken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beschleunigen
- gerachen** MK gelangen; ‘unde gerachte zu einer zit (T 1380 *md.*)’ → und ereignete / geschah zu einer (derselben) Zeit
- ger, geren** UK 1277 *FN nach Gf.* : dreieckiges Grundstück¹⁷⁹; ‘jmme geren - an deme gere - an des paffin gerin - frechten sive geren’ → Im Winkel - An der Spitze - An des Pfaffen Dreieck - Zipfel oder auch Spitzen; *ahd., mhd., mnd.* gêr = Wurfspieß mit dreieckiger Spitze, *namengebend für* dreieckige Spitzen, Winkel, Zipfel, Keile; > frecht
- gere** T 1380 *md.* Besatz, verzierter Rockrand, Rockzipfel
- gerechticheit** T 1380 *md.* Gerechtigkeit
- gereden** T 1380 *md.* verabreden, versprechen; ‘globen und gereden’ → geloben und versprechen
- gerêdi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Beratung
- gereit** T 1380 *md.* *Adj.* bereit, bar, verfügbar; ‘an gereidem gelde - fünfczen pennige gereit - von dem geryden gute und von der geryden habe’ → an barem Geld - 15 Pfennige bar - von dem vorhandenen Gut und von der verfügbaren Habe
- gerehto** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* zufällig
- gerenne** T 1380 *md.* Verfolgung, Gefecht, Teil des Turnieres

¹⁷⁷ WPF 3,1002 ‘Potentilla anserina’

¹⁷⁸ sic!

gereufe T 1380 *md.* Geraufe, Kampf, Rauferei

gerda FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gerte, dünner Zweig

gerichte T 1380 *md.* Gerichtsspruch, Gerichtsbezirk; ‘mit rechtlichem gerichte dar inne saß - in dem gerichte unsers jungherrn herren zu limpurg’ – mit rechtsgültigem Gerichtsbeschluss darinnen saß - im Gerichtsbezirk unseres Jungherren, des Herren zu Limburg

geried MHR (er) riet

gerihten FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* regieren, leiten, richten

gerihtnussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wiederherstellung

geriken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bereichern, anreichern, vgl. ‘gereichen’

geringe T 1380 *md.* behende

geritte UK 1069 Recht des Herrn auf frische Pferde oder Gespann; ‘potestates seculares **g.**’ – der zeitlichen Herren **g.**

gerla HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Zuckerwurzel, *Sium sisarum*; *mmed.* gegen rissige Gesichtshaut eine Salbe aus Öl und zerstoßener Gerla; ein Doldengewächs, Familie Merk, mit süßlich würziger verdickter Wurzel, im Ma. im Gartenbau kultiviert; *ahd.* gerhila, gergil, *mhd.* gîrel, *nhd.* auch Geierlein¹⁸⁰

gern, gerne T 1380 *md.* *Adv.* gern; ‘der wirt vil gerne sigelois - eine tonne heringes galt gerne 9 swere gulden - di qwarte wines wolde nit gern gelden 3 haller - der bleibt sehr leicht sieglos – ein Fass Heringe kostete gut und gerne 9 schwere Gulden - das Viertel Wein wollte kaum 3 Haller Pfennige (Heller) einbringen

gerno TC 818 *mosfrk.* gern, freiwillig, von sich aus

gero FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Begehr(en)

geron FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* begehren, ersehnen, verlangen

gerouvi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Raub, Beute

gerucke UK 1320 *FN nach Bg.*: ‘inm gerucke’ – In dem Rückenstück?; *gerucke als Collectivum zu mhd.* rucke = Rücken, Rückenstück beim Rind¹⁸¹; *gemeint sein könnte also* ein Grundstück auf einem Bergrücken

geruenge UK 1196 *ON* ‘locus **g.**’ – Ort der Ausrüstung; > *gerwinga*

ein gerufe unde ein geschrei T 1380 *md.* Rufen und Geschrei

gerumet T 1380 *md.* breit, aufgebläht; ‘mit gerumeden naselochern’ – mit geblähten Nüstern

gerunges einde UK 1277 *FN nach GF.* ‘an gerunges **e.**’ – Am Ende des Winkelstückes; > *endi*; *mhd. f.* *gerunge* = Zipfelbildung; die Zusammenfügung zweier Stücke mit Winkeln von je 45°, die zusammen dann einen rechten Winkel bilden; das Handwerker-Fachwort Gehrung ist ein Abstraktum von *mhd.* gêren = einen Zipfel bilden.¹⁸²

geruornisse FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bewegung

geruwelichen T 1380 *md.* *Adv.* ruhig

gerwange 1150 *ofrk.* Ausrüstung, Bekleidung; ‘mit gerwange’ – mit (Recht auf) Ausrüstung; (*mhd.* *gerwunge* = Ausrüstung, Bekleidung); > *gerwinga*

gerwen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (vor-), (zu-)bereiten, schmücken

gerwinga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Vor-)Bereitung, Rüstung

¹⁷⁹ HFNA 63 ‘Ger’

¹⁸⁰ DWB V 2563 ‘GEIERLEIN’, 3634 ‘GERHEL’; WPF 4, 348 ‘Sium sisarum’

¹⁸¹ Vgl. DWB V 3758 ‘GERUCK’

¹⁸² DWB V 3774 ‘GERUNG’ und 2542 ‘GEHR, GEHREN’ sowie 2554 ‘GEHRUNG’

- gesamint urteil** KL 1235 *mhd.* Gesamturteil für mehrere Vergehen
- gesaße** T 1380 *md.* Besetzung (eines Amts- oder Bischofssitzes); 'zu recht gesaße' ⇨ zu rechtmäßiger Besetzung
- geschalmusse** T 1380 *md.* Scharmützel
- gescheiden** MK; T 1380 *md.* absondern, scheiden; 'unde also geschiden si von hinnen' ⇨ und damit zogen sie davon
- geschen** T 1380 *md.* geschehen; *mit Dat.* jemandem zuteil werden; 'unde hisch di name widerumb, di in sime gebide unde geleide geschen was, unde enmochte ime daz nit geschen - unde enmochte ime anders nit sin geschen' ⇨ und forderte den Raub zurück, der in seinem Gebiet und (unter seinem) Schutz geschehen war, doch konnte ihm das nicht zuteil werden - doch konnte ihm anders das Seine nicht zuteil werden
- gescherpt** T 1380 *md.* geschärft, dünn; 'mit langer, gescherpter spitzer nasen'
- geschichte** T 1380 *md.* *N.* das Geschehen, Ereignis, Vorkommnis; 'bi dem selben bischofe geschah daz geschichte' ⇨ bei demselben Bischof ereignete sich das Geschehen.
- geschoß** T 1380 *md.* Schießerei
- geschotze** T 1380 *md.* Schusswaffen, 'Geschütze'
- geschriden** T 1380 *md.* schreiten
- gescīnan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erscheinen
- gescot** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Geschoss, Wurfpeil
- gescreben** MK geschrieben
- gescuoi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schuh
- gescurgen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wegfahren
- gesellschaft** T 1380 *md.* Schar, Genossenschaft, Vereinigung; 'eine gesellschaft machen wider einen' ⇨ eine Vereinigung gegen jemanden gründen
- gesetten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* platzieren
- gesetz** MK Anlage (geistige z.B.)
- gesetze** T 1380 *md.* Gesätz = Strophe im Meistergesang; 'lider mit funf oder ses gesetzen' ⇨ Lieder mit 5 oder 6 Strophen
- geseze** UK 1269 Wohnstätte, Siedlung; *FN nach SN*: 'silva gvnderamsgeseze' ⇨ Wald (namens) Gundrams Siedlung; *ahd.* *gisāzi*, *mhd.* *gesæze* = Wohnstätte, Sitz, Niederlassung, Lager
- gesian** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (deutlich) sehen
- gesichte** T 1380 *md.* Blick, Angesicht; 'ein scharp menlich gesichte' ⇨ einen scharfen, männlichen Blick
- gesīgan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sinken, sich neigen, umfallen (z.B. eine Wand)
- gesiht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vision, 'Gesicht'
- gesinnen** T 1380 *md.* begehren, ein Ansinnen stellen; 'wenn wir des an in oder an dem conventye gesinnen' ⇨ wenn wir dieses von ihm oder von dem Convent begehren
- gesmide** T 1380 *md.* Rüstung, Geschmeide, 'Geschmiedetes'
- gesniumen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beschleunigen
- gespenn** T 1380 *md.* Streit
- gespens** T 1380 *md.* Gespinst

- gesprinc** UH 959 *ahd.* in FN Quelle; ‘anarae gesprinc’ – (bis zur) Quelle der Ahr (= Gelbachquelle); *Collectivum* zu > sprinc
- gespringun** UK 948 *nfrk.* FN, Lok.: An der Quelle; > gesprinc
- gespuren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufspüren, aus-, nachforschen, durchsuchen
- gestaton** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* eine Stätte anweisen, ge‘statten’
- gestech und tornergezug** T 1380 *md.* Turniergerät
- gestecken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (zusammen-)stecken, kleben, befestigen
- gestelle** UK 1231 FN Gestell, Einrichtung; ‘in bertingestelle’ – Am Gestell des Bert; *mhd.* gestelle, *Collectivum* zu *ahd.*, *mhd.* stal = Stellung, Sitz, Ort, Stütze, Aufstellung, *bedeutet in FN* Fangeinrichtungen zur Jagd oder Fischerei, auch Wegschneise zur Holzabfuhr¹⁸³, *also* eine Einrichtung
- gesteltnisse** MK Gestalt, Figur
- gesterben** T 1380 *md.* sterben
- gesterken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* stärken
- gesuorin mandach** UK 1224 geschworener Montag, ungebotener Gerichtstermin > mandach
- gesunt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gedeihend, blühend, erfolgreich, ‘gesund’
- gesuster** T 1380 *md.* Pl. *Schwestern*; ‘zweier rechter gesuster kinder’ – zweier natürlicher Schwestern Kinder
- geßichen** T 1380 *md.* Gässchen
- getan** T 1380 *md.* Part. Adj. beschaffen; ‘di kleidunge ... was also getan’ – die Kleidung ... war so beschaffen
- getelt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gezelt, Zeltstatt
- gethâht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gedacht
- getheki** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Decke, Versteck, vgl. ‘Gedeck’
- gethult** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Geduld
- gethwing** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zucht, geordnete Lebensweise, *Übers. von lat.* disciplina
- getimbren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zimmern, bauen
- getrôsten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* trösten, vgl. ‘getrost’
- getrûon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vertrauen, glauben, vgl. ‘sich getrauen’
- getrûwi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* getreu, wahr
- getruwelichen** T 1380 *md.* Adv. getreulich
- getunft** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Übereinkunft, Vertrag
- getungel** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adj. redegewandt, zungenfertig; *Übers. von lat.* linguosus – geschwätzig, ‘gezüngelt’
- geuualt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; TC 818 *mosfrk.* Gewalt, Recht, Macht
- geuueri** TC 818 *mosfrk.* Gen. Akk. der/die Gütereinsetzung, Einführung in den bereits rechtlich übertragenen Besitz, Investitur, Bekleidung mit einem Amt, Gewere
- geuuertho** TC 818 *Imp.* gewähre!
- geuoorpan** APT Part. gelegt, (geworfen)
- geva** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gabe, Geschenk

gevan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* geben, setzen, stellen

gevanchnuz KL 1235 *mhd.* Haft, Gefangenschaft

gevogelze T 1380 *md.* Geflügel

gewalt T 1380 *md.* Macht, Heeresmacht; 'mit rechter **g.** - mit großer moge unde **g.**- mit großer ere unde **g.**' → mit rechtmäßiger Gewalt – mit großer Macht und Gewalt – mit großer Ehre und Macht

- Kriegsheer: 'sin **g.** zog vur Strasburg' → sein Heer zog vor Straßburg
- Gewalttat: 'di **g.** di da geschen was - unde furten in mit **g.** in di stat zu colen' → die Gewalt, die da angewandt wurde – unde führten ihn mit (brutaler) Gewalt in die Stadt Köln hinein
- Vollmacht: 'ein uffinbar schriber von keiserlicher **g.**' δ ein öffentlicher Schreiber mit kaiserlicher Vollmacht

gewanda, gewende UK 1261 *FN* Anwandt; usque ad korzgewande - in cruces gewande - in dalgewanden' → bis zur kurzen Anwandt - an der Anwandt beim Kreuz - an der Anwandt zum Tal;> anewande

gewant T 1380 *md.* Gewebe, Stoff, Zeug; 'di meister des wollenthantwerkes solden uf di misse gen frankenfurt faren mit iren gewanden' → die Meister des Wollweberhandwerks sollten nach Frankfurt zur Messe fahren mit ihren Stoffen

gewar werden T 1380 *md.* erfahren; 'des wart gewar der erwerdige herre.' → das erfuhr der erwürdige Herr.

gewâri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* wahr, wahrhaftig

gewâro FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* wirklich,

gewedi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kleidung

geweder T 1380 *md.* Gewitter, Unwetter

geweicen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufweichen

geweinen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* führen, leiten, erziehen

gewelbe T 1380 *md.* Gewölbe

gewelde UK 1253 Waldung, Waldnutzungsrecht; 'communis silva, quae **g.** dicitur → jus **g.**' δ gemeiner Wald, das **g.** genannt wird - Waldrecht

geweldig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* gewaltig, beherrschend

geweldig man UK 1341 *Adj.* Mann mit Waldnutzungsrecht; > gewelde

gewepeni FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Waffen, 'Wappnung'

gewer *f.*(1)> wer

gewer *f.*(2) T 1380 *md.* Verteidigung, Gegenwehr; 'unde stalten sich figentlich zu gewere - große **g.** dun → und stellten sich feindlich zur Gegenwehr - heftigen Widerstand leisten

gewer *n.* T 1380 *md.* Bewaffnung; 'mit irem geschotze und gutem gewere' → mit ihren Schußwaffen und tüchtiger Bewaffnung

gewerde . MK *Imp.* geschehe!

gewerden T 1380 *md.* werden

gewerf, gûwerf UK1166 Leistungen (freier) Höriger; 'collectas advocatorum, quas ibidem vulgo nomine **g.** vocant - ius, quod **g.**' → den Sammlungen der Anwälte, welche sie ebendort gemeinhin **g.** nennen - Recht, das **g.** ...

gewerland 1150 *ofrk.* Dienstland; '3 iugera in unoquoque campo pro vestitu, quod dicitur vulgo **g.**' → 3 Joch in einem jeden Feld (*dem Dienstmann*) für Kleidung (*zustehender Landertrag*), das gewöhnlich **g.** genannt wird

gewerp T 1380 *md.* Gelenk

¹⁸³ Vgl. DWB V 4324 'Gestelle', e)

- gewersuntheidi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vorteil, günstige Gelegenheit
- gewerthan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* werden, sein
- gewerton** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bewerten, würdigen
- gewertunga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Abwertung, Verderbtheit, Verwesung
- gewesanussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wesen, Sein, Substanz (im Sinne der aristotelischen Philosophie, nicht heutiger Naturwissenschaften)
- geweßer** T 1380 *md.* nasse Witterung, Überschwemmung; ‘reigen unde geweßer - fluit unde geweßer’ → Regen und Hochwasser - Flut und Überschwemmung
- gewette** KL 1235 *mhd.* Strafen, Bußgelder >wette
- geweyge** UH 1517 *md.* *Gewicht* Last; ‘ein geweyge scharthen’ → eine Last Färberröte (*serratula tinctoria*), *mhd.* schart, scharley = Färberröte
- gewideri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gewitter, Unwetter, Sturm
- gewien** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weihen, segnen
- gewin** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Besitz, Gewinn, Erwerb
- gewinnan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erwerben, gewinnen
- gewinnen** T 1380 *md.* erobern, erbeuten, erwerben, anwerben, bekommen
- gewisso** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* gewiss, tatsächlich, wirklich
- gewitscepi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeugenaussage, Zeugnis, Urkunde
- gewitti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wissen, Kenntnis, Einsicht
- gewîunga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weihe, Segnung
- gewontlich** T 1380 *md.* *Adj.* gewöhnlich
- geworhe** UK 1303 *FN* Wirrnis, Gestrüpp; ‘bi deme wihere geworhe’ → Bei der Wirrnis am Weiher; *vgl. ahd.* werran = durcheinanderbringen, *Part. Prät.* giworran; *das Collectivum bedeutet also* das Verwirrte, *daher schwäbisch* geworri = kurzes, verworrenes Stroh
- gewunden** HB 12. Jh. *mfrk.* verschoben; *mmed.* in Charakterbeschreibungen
- gewunst** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Erwerb, Eigentum, Habe
- gezauwe** T 1380 *md.* Fahrzeug; ‘virzig gezauwen kerne unde wagen’ → vierzig Fahrzeuge¹⁸⁴, Karren und Wagen
- gezelt** T 1380 *md.* Zelt, Gezelt, Zeltstatt
- gezimmer** T 1380 *md.* Holzbau, wie ihn ein Zimmermann aufstellt
- gezeit** T 1380 *md.* Zeit; ‘in den selben geziden’ → in den selben Jahren/Zeiten
- gezuchnisse, n.** T 1380 *md.* Zeugnis
- gezug, n.** T 1380 *md.* bewaffneter Trupp, reisige Schar; ‘ein groß gezug von gewapenden luden hielten of linther pusse’ → ein großer Trupp bewaffneter Leute hielt oberhalb des Linterer Buschwalds
- gezuge, m.** T 1380 *md.* Zeuge
- gezuge, n.** T 1380 *md.* Gerät, Bewaffnung, ‘Zeug’; *zu unterscheiden von* > gezauwe !
- gi** MHR ihr

¹⁸⁴ DWB VII 6879 2)) gezouwe = armamenta; 5)) nd. = fahrzeug, wagen; 6880 f. 3)) a)) mnd. auch = Webstuhl

- gīan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bekennen
- gibiudist** RFL 881/2 *rhfk.* gebietest, ‘thu **gebiudist**’ → du gebietest
- gibuozian** TC 818 heilen, bessern/büßen; ‘gibuozī, gibuoza’ → ich heile, ich heilte
- gich** HB 12. Jh. *mfrk.* *mmed.* jäher Schmerz, besonders stichtartiger Kopfschmerz, Schmerz in Gliedern oder Haut; vgl. Gicht¹⁸⁵
- gichtboun** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Gichtbaum, *meist* Johannisbrotbaum, *auch* Schwarze Johannisbeere; *mmed.* unterstützt andere Heilpflanzen in deren Wirkung; als Gichtbäume bezeichnete man im *Ma.* Bäume, von denen man in der Johannisnacht (22./23.VI.) Heilmittel pflückte; *im 14. Jh.* gihbon = Gichtbaum¹⁸⁶; > gich
- gichtkrût** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Gichtkraut, vor allem die Schlüsselblume; ‘de herba gicht - de githerut’ → vom Gichtkraut - von der Gichttraute (*verschrieben aus:* gihtrut ?); *mmed.* ein Absud von Kraut und Samen in Wein und Honig gegen Magenschmerzen, gegen Schmerzen ein Salbe aus zerstoßenem Gichtkraut, Bärenfett und Baumöl; > gich
- gideild er** RFL 881/2 *rhfk.* er teilte
- gietan, ûtgietan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gießen, ausgießen
- gihlenki** F *ahd. aus wfrk.* > hlanca ‘Biegung’, *nhd.* Gelenk
- gift f.** T 1380 *md.* Übergabe; ‘diese giftt unde besatzunge’ → diese Übergabe und Besetzung
- giftig** T 1380 *md.* freigebig; ‘want he gar milde unde giftig was’ → denn er war sehr mild und freigebig
- giftin** OFF Geschenke *Dat.Pl.*
- gihelida, gihelda** AS heilte
- gilde** UK 1231 Gilde, Genossenschaft; ‘g. illorum, qui incisores panni nuncupatur - fraternitas, quae g. theutonice nuncupatur’ → g. jener, die als Gewandschneider bezeichnet werden - Bruderschaft, welche deutsch als g. bezeichnet wird
- gilstrio** AHS 856 *mlat.* Zinszahler > kilstirro
- gimmisborn** UK 1304 *FN* ‘zu gimmisbornen’, *mit aeht.* *k'im- gebildetes *WW*¹⁸⁷ *im Bt.?*
- ginâda** F *ahd.* Gnade
- ginas** RFL 881/2 *rhfk.* genas, kam heil davon
- ginatha** TC 818 Gnade
- ginnesloch** UK 773 *ahd.* *FN* Sumpfloch; *nach kelt.* gin-¹⁸⁸ = Vergorenes, Sumpf; *ahd.* loh = Loch, Verschluss, Öffnung, Höhle
- ginron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zeugen
- gîpon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* offen stehen
- girrit** RFL 881/2 *rhfk.* *Part.* durcheinander (geirret)

¹⁸⁵ Schon DWB VII 7272 2 ‘GICH’ und 7274 ‘GICHT’ sah eine – wenn auch schwer zu beweisende – Verbindung zum Verb gicheln = laut und unzüchtig lachen, behexen, wie sie die neueren etym. Wörterbücher mehr und mehr annehmen. Der plötzlich und unerklärbar auftretende Schmerz konnte nur durch Hexerei hervorgerufen sein.

¹⁸⁶ DWB VII 7288 ‘GICHTBAUM’; WPF 3,1369, ‘Ribes nigrum’ ... ‘Wenn der schwarze Johannisbeerstrauch unter gewissen Ceremonien ausgegraben wird, so glauben einige, dass die Beeren dieser Staude Kraft bekämen, die Gicht zu vertreiben, sobald die kranke Person davon esse. Zu dem Ende holt am Abend vor dem Johannestag (24.VI.) eine Frauensperson von dem Gärtner einen solchen Strauch, und geht damit in den Garten. In der darauffolgenden Nacht um 12 Uhr zieht sich diese Frauensperson ganz nackend aus, nimmt den Strauch, und geht damit in den Garten. Hier gräbt sie ein Loch und setzt, indem sie einige Worte spricht, den Strauch hinein; dadurch sollen die Beeren dieser Staude Kraft bekommen, denen, die sie essen, die Gicht zu vertreiben.’ (Fischer, Das Buch vom Aberglauben, 1790, 225)

¹⁸⁷ Vgl. DGN 172 ‘Gimte’

¹⁸⁸ Vgl. DGN 173 ‘Ginsheim’, zu erwägen wäre auch, ob hier nicht die kelt. *genu- anzunehmen ist, die eine Reihe kelt. Namen mit der Bedeutung ‘Mund, Mündung’ hervorgebracht hat, wie K 37 nachzulesen. ‘Loch’ als Verdeutlichung für ‘Mund’?

girsberg UK 1291 *FN* ‘amme girsberge’ – Eine übliche Deutung wäre Am Geiersberg nach *mhd.* *gîr* = Geier; da aber ein Berg kaum nach einem Vogel benannt wurde, verdient die *aht.* * *k'ir-*, die nach den Lautgesetzen den Namen¹⁸⁹ Gierscheid/Adenau, Gierschlade/Lenne, Gierstedt/Gotha, Gehrde/ 977 girithi/Bersenbrück und vielleicht auch der Gironde/Belgien sowie der Gerunda/Spanien zu Grunde gelegen haben muss, dürfte auch *girsberg* auf ein Gewässer **k'irisa* >> *ieu.* *khirisa* >> *g.* *gîrisa* >> *wg.* *gîresa* >> *ahd.* *gîresberg* >> *mhd.* *gîrsberg* zurückgehen. So auch > *girsbuhil*

girufde, grofde UK 979 *in FN, GN nach prähist. WW.* : ‘vallis girufde, fossa grofde’ – Tal der Girufde, Graben der Grofde¹⁹⁰; *aht.* * *k'ruB-* >> *k'ruBada* >> *itlk.* *k'rufada* >> *g.* *gîrufata* >> *wg.* *grufeta* >> *ahd.* *grofeta* >> *mhd.* *grofte, grofde*

giselwise, f. T 1380 *md.* als Geisel; ‘zu der zit lebete zu giselwise in dem huise’ – zu dieser Zeit lebte als Geisel in dem Hause

giselleon *RFL 881/2 rhfk.* Gefährten, Freunde

giskerit *RFL 881/2 rhfk.* (beschert) zugeteilt, begrenzt

gisunt *RFL 881/2 rhfk.* gesund

gith HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kornrade, *Agrostemma Githago*; *mmed.* > *ratde*; HB : ‘githerum *ratde*’ – *githerum latinisiert abgeleitet von aram.* *git* = Schwarzkümmel, schwarzes Samenkörnchen?

githigini *RFL 881/2 rhfk.* *Akk.* die Schwertgenossenschaft

giuualt *RFL 881/2 rhfk.* Macht, Gewalt,

giuund *AS Part.* verwundet

gizenhelden UK 646 *ahd.* *Lok. FN nach ahd.* *giozan* = gießen, schütten, fließen¹⁹¹ und *ahd.* *halda*; *mnd.* *helde* = Neigung, Abhang; *Lok.* Helden; *Bedeutung etwa* An dem Hang mit einem Bergbach

gladpach UH 1150 *ON nach GN,* Gladbach

glas T 1380 *md.* Trinkglas, *Pl.* **gleser**

glat T 1380 *md.* glatt, glänzend; ‘glade beingewant’ – glänzende Beinkleider

glau *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* weise, klug

glaube T 1380 *md.* Vertrauen, Glaube, Meinung; ‘di zu straspurg enhatten nit guden glauben zu den heren’ – die Straßburger trauten den Herren nicht

glaubeg T 1380 *md.* *Adj.* gläubig, vertrauensvoll; ‘allen glaubegen selen’ – allen gläubigen Seelen

glauem UK 893 königlicher Waldbann; *Lw. von lat.* *clavis* = Schlüsselgewalt; ‘id est lignarium sive acervum lignorum, quae lingua vulgo appellantur kunikcgesholzt sive wideglage’ – das ist die Menge der Holzverkäufer und Hölzer, die von der Sprache gewöhnlich als Königsholz oder > wideglage bezeichnet werden

glebe UK 1299 *FN* Lehm; ‘in fouea glebe id est gleym’ – In der Lehmgrube die heißt > **gleym**; *Abstr. von ieu.* * *gleibh-*, *ahd.* *klîban*, *mhd.* *glîben* = kleben bleiben¹⁹²; beim Fachwerkbau verstrich man die Fächer mit in Wasser angerührtem Lehm als ‘Leim oder Klebe’masse; > *leym*

glechenboge UK 1299 *FN mit aht* * *glîχ-*, etwa *glîcha*¹⁹³: Gleichenschleife; ‘apud *g.*’ – An der Gleichenschleife; *mhd.* *bogen* = (um etwas) herumfließen > *Gelicheberga*

¹⁸⁹ GND 171 Gierscheid

¹⁹⁰ Vgl. DGN 280 ‘Kruft’

¹⁹¹ Vgl. Eine Deutung nach *ahd.* *giozan* = gießen ist trotz DGN 171 ‘Giessen’ hier wohl jeder anderen vorzuziehen; auch RHFN 89 ‘Giess’ bezieht sich auf das *ahd.* Verb.

¹⁹² Vgl. DWB XI 1065 ‘KLEIBEN’ und EWD 665 ‘kleben’ und 781 ‘Lehm’ sowie 788 ‘Leim’

- glefse** T 1380 *md.* Lippe; ‘mit glefsen etzlicher maße dicke’ – mit Lippen von erheblicher Dicke
- glenz** T 1380 *md.* Glanz; ‘das was glenze und schine von den wapen’ – das war ein Glänzen und Leuchten von den Waffen
- gleve** T 1380 *md.* Lanze, Lanzenreiter; ‘funfhondert man mit gleven - seshondert gleven von rittern unde knechten’ – 500 Mann mit Lanzen - 600 Ritter und Knechte als Lanzenreiter
- gleym** UK 1299 Lehmgrube; ‘in fouea glebe id est gleym’ – In der Lehmgrube, die heißt > gleym
- glich** MK ebenso, gleichfalls
- glich** T 1380 *md.* *Adj., auch substantivisch gebraucht:* gleich, seinesgleichen, desgleichen; ‘sinen glichen - des selben glichen - daz man darvor des glichen i mochte gesehen’ – seinesgleichen - demselben gleich - dass man davor desgleichen je gesehen hätte
- glich** T 1380 *md.* *Adv.* auf gleiche Weise, gleichfalls, ebenso; ‘da worden si eintrechtig glich ober alle - eime glich dun’ – da verbündeten sie (die rheinischen Städte) sich auf gleiche Weise überall - es einem gleich tun
- glichen** > gelichen
- glicher** MK ähnlicher, *Comp.*
- glichnisse** T 1380 *md.* Gleichnis
- glīdan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gleiten, ausgleiten, rutschen
- glidir** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schlüpfrig, rutschig,
- globen** T 1380 *md.* geloben
- glocke** T 1380 *md.* Kirchen-, Sturmglocke, glockenförmiger Mantel; ‘mit der glocken ußziehen’ – unterm Läuten der Sturmglocke ausziehen
- gluthen** HB 12. Jh. *mfrk.* *Lw. nach lat.* gluten = Leim, Kleister; *mmed.* beschreibend für die Konsistenz eines Breies zur Auflage
- gnade** MK Gnade; ‘vor gnaden’ – aus Gnade, gnadenhalber
- gnadental** UK 1230 *Lü. von klat.* vallis gratiae = Gnadental, 1260 bei Dauborn / Hünfelden LM/WEL gegründetes Nonnenkloster; > Anhang V – Namen kirchlichen Ursprungs
- godesgewalt** T 1380 *md.* göttliche Macht, Gotteskraft; ‘von wunderlicher godesgewalt’ – von erstaunlicher Gotteskraft
- godes gnaden, von ...** T 1380 *md.* von Gottes Gnaden, durch Gottes Wohlwollen; ‘gesondes lybes von godez gnaden’ – durch Gottes Gnade bei leiblicher Gesundheit
- godeslehen** UK 1300 Personen, die in ein Lehen hineingeboren werden, also Kinder von Eigenleuten; geistlicher Lehensbesitz
- godinc, gothinc** UK 1232 Gaugericht; ‘judicium territorii ac pagi extra urbes habitum a gogravio - plebiscitum, quod dicitur g.’ – Gericht eines Amtsbezirkes und Gaues, außerhalb der Städte abgehalten durch den Gaugrafen
- goller wec** UK 1333 *FN nach aeht.* * ġul⁻¹⁹⁴: ‘an deme goller wege’ – Am Goller Wege; *vgl. auch mhd.* gülle, *md.* göle = sumpfiges Gewässer, feuchte Niederung
- golt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gold
- goltfaden** T 1380 *md.* Goldfaden
- got** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gott, Herr(gott)

¹⁹³ Vgl. DGN, ‘Gleichen’, 176

¹⁹⁴ Vgl. DGN, ‘Gollern’, 179; aus der gleichen Wurzel dürften sowohl itlk. verschobene GN mit hul-, hol- als auch uverschobene mit gul-, gol- stammen.

got T 1380 *md.* Gott; ‘umb godes willen - umb god und ere’ – um Gottes Willen zu erfüllen - um Gott und Ehre (nicht um irdischer Vorteile willen)

got, von / zu go(e)de MK Gott, von / zu Gott

goteshus KL 1235 *mhd.* Gotteshaus, Kirche

gouwi, gewi 9. Jh. *ahd.* **Gau**

Die Herkunft und ursprüngliche Bedeutung des schon got. überlieferten n. gawi, gen. gaujis wird seit alten Zeiten diskutiert.¹⁹⁵ Seit Fischart (1546-1590) reimte

die flüsz die nachbarschaft verainen .../ die bäch die haben pagos gmacht / dasz man ein gäuwfür ein statt acht.

*hat man einerseits das ge-äu-e als Kollektivum zum ‘Land am Wasser’ erklärt und die g. * ga-a(g)wja als Herkunft angegeben oder erbittert zum ‘Siedlungsgebiet’ und dafür eine g. * ga-au-ja = Gemeinschaft der Dörfer rekonstruiert.*

Die Gaue als Landeseinteilung gehen historisch dem fränkischen Landesausbau voraus und werden von der karolingischen Verwaltung vorausgesetzt und durch damals neuere Verwaltungsstrukturen überformt; dennoch erkennen die Historiker in den alten Grafschaften noch die Reste der älteren Gaue, ohne jedoch genauere Auskunft über deren Verfassung geben zu können.

Die erhaltenen Namen der Gaue haben dennoch zu phantasievollen Rekonstruktionen germanischer Herrschafts-formen verführt, deren übelste Folgen sich in den NS-Gauen zeigten. Ganz anders als in solchen Machtträumen erweist eine neuere Betrachtung der Gewässer- und Siedlungs-namen, dass man in frühester Siedlungszeit wohl tatsächlich die Landschaften mit Hilfe der Gewässer identifizierte und nicht nach (stets wechselnden) Siedlungs-gemeinschaften und Gerichtssprengeln. Auch unsere regionalen Gaunamen beweisen, welche Rolle die größeren Gewässer ureinst gespielt und ein Blick auf die Übersicht der Namen im Lahnggebiet (> Anhang V) zeigt, dass eben die ältesten Gewässernamen in die Gaunamen Eingang fanden.

Aargau – 771 – 899 ardehe, erdehe – Gemeint ist das Land um die Aar, die zur Dill fließt. Zum GN Aar vgl. Anhang V > Aar

Auelgau – 722 aualgawe, 832 in pago aualgawie – Seinen Namen führt der Auelgau vom fruchtbaren Landstrich an der Siegmündung in den Rhein¹⁹⁶, wo sich viele ON und FN mit **auel-** erhalten haben. Die urkundliche Ersterwähnung von Aula an der Aula (zur Fulda) als awil-aha erklärt die häufigen GN mit auel- deutlich als aeht. GN au-ul-a; vgl. Anhang V > Aull

Einrichgau – 790 et in pago, qui dicitur heinrichi, 882 in pago heinrike, 978 pagus einriche – Die Deutung des Namens ist ungeklärt. Der alte Kern des Gaus dürfte nördl. von Nastätten gelegen haben, wo in Marienfels (915 marvels) im Ma. nicht nur das Gaugericht nachgewiesen ist, sondern auch die Dekanatskirche des Einrichgaus. Unweit dieses ma. Kernpunktes findet sich der hochaltertümliche Ortsnamen **Gemmerich** mit der jüngeren Talsiedlung **Hainau**. Ohne Zweifel enthält das einstige **Gambriki (880 in gambrikeri marca, 893 in gembrigke, 1245 gemerih)** die aeht. * gamb-, nach dem die Gambrivi (bei Tacitus und Strabo) benannt sind.¹⁹⁷ Nach ihm, dem prähistorischen Namen des heutigen Mühlbachs, muss der Einrichgau benannt sein, der ja beiderseits dieses Baches liegt. Dafür spricht auch, dass die jüngere Siedlung Hainau nach dem g./ahd. WW hân-, aeht. * k'an- mit ahd. – owi gebildet ist, und damit volksetymologisch leicht zur Brücke zum PN Heinrike werden konnte. Vgl. Anhang V > Einrich, Gemmerich

Engersgau – 773 in pago angerisgowe – Gemeint sind Teile des westlichen Westerwaldes und des Neuwieder Beckens mit dem Vorort Engers, dem vorgerm. Angrisa, gebildet aus dem aeht. GN an-ar-a. Da die Bewohner dieser Gegend bei Tacitus Angrivari genannt werden, zeigt dieses Beispiel, dass die Gaue nicht nach deren Bewohnern oder ihren Siedlungen hießen sondern nach den Gewässern, an denen die Landschaften und Siedlungen lagen.

Haigergau – 913 pagus heigera – 778 heigrahe; der Haigergau war wohl ein Untergau des Oberlahngaus. vgl. Anhang V > Haiger

Lahngau – 790 in pago nuncupante logonahe, 832 in pago loganaha, 940 in pago logenahe (Niederlahngau), 889 pagus superior logana (Oberlahngau); vgl. Anhang V > Lahn

Niddagau – 770 nithacgowe, nitahgowe – Eine lat. Inschrift bietet 170 n.: **nid** – das ist das aeu. WW, das Nidda und Nidder und dem Niddagau die Namen gab.

Rheingau – 779 rinahgawe, rinahgowe – kelt. rhenos, lat. rhenus, ahd. rin

Gau Wetterau – 736 wedereiba, wetareiba; aeht. * uat- >> GN uat-ar-a >> g. mit –aha verdeutlicht : 770 wetteraha

¹⁹⁵ EWD 402 ‘Gau’; DWB IV 1518 GAU; EWB 249 ‘Gau’

¹⁹⁶ GWW 32, bes. Anm. 3

¹⁹⁷ DGN 164 ‘Gemmerich’

gouma FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Festmahl

grabe, grave UK 1209 *FN/GN* Graben; ‘fossatum, quod vulgo dicitur > belegegrave - an dem borgrabin - uff deme diffin grabin - super smalergrabin’ → Graben, gewöhnlich Belegegraben genannt - An dem Burggraben - Auf dem tiefen Graben - Über dem schmalen Graben; *ahd.* graban, *mnd.* grâven = graben; *mhd.* grabe = Graben

grabere wec UK 1313 *FN* ‘amme grabere wege’ → An dem Totengräberweg; *mhd.* grabære = (Toten-)Gräber, Graveur

gracenbach UK 850 *GN*

graf FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Grab

graf(f)io *F wfrk.* Vertreter des Königs, ? *Lw. von griech./lat.* grapheus = Schreiber ? *Vgl. dagegen > ga- !*

- LS 5./6.Jh. Königsvertreter auf dem Malberg

grafceffi TC 818 *mosfrk.* *Gen.* Grafschaft, ‘inneneuendiun theru selueru g.’ → innerhalb derselben Grafschaft

grait m. T 1380 *md.* Fischgräte; ‘eine stat plondern bit uf den grait’ → eine Stadt (völlig) bis auf die (letzte) Fischgräte plündern

grâscaf, grâscapht TC/UK 819 *ahd.* Grafenam, Gerichtsvorsitz, ‘grâscaf - potestates seculares. g.’ → Grafschaft – weltliche Gewalten: ... g. ...

grase- UK 1207 *in FN* ‘in grasewege, off grasebod’ → Auf dem Grasweg - Auf dem Grasboden; *mhd.* gras, cras = Gras

grasecht UK 1315 *in FN* mit Gras bewachsen; ‘an deme grasechtin stucke’ → An dem grasbewachsenen Stück; *mhd.* grasec = grasbewachsen

grasz HB 12.Jh. *mfrk.* Kraut, Laub, Blätter einer Pflanze, aus denen man Gemüse oder Salat machen kann; ‘römesgrasz’ = Rübenblätter, Mangold, ‘wie Lattich und Melde zu essen’; *ahd.* grason = *u. a.* Gemüse pflanzen

grau UK 860 königl. Gerichtsvorsitzer, Graf

gravan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *V.* graben

gravannussi, gegravannussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Grabbildnis, Grabskulptur

grawam UK 1059 Kleidungsstück aus Pelz; ‘dare debeam unam crusinam, quam vulgo dicunt g.’ → ich muß einen Pelzmantel geben, welchen sie gewöhnlich g. nennen; *von ahd.* grawi = grau ?

graz UK 1315 *FN* ‘for dem grazze, zu grazze an der weide’ → Vor dem Jungholz, Zum Jungholz an der Weide; *mhd.* n. graz, grazze = Jungtrieb¹⁹⁸

grebelin UK 1298 *mhd.* *FN Vkl. zu >* grabe : kleiner Graben; ‘offe grebele’ → Auf dem kleinen Graben

greft UK 773 *FN* Gruft, Höhle; ‘in arezgrefte’ → Am Adlerhorst; *vgl. ahd.* aro = Adler *und ahd.* gruft = Gruft, Höhle, Schlupfwinkel; > girufde

grendingen UK 1231 *ON* : ‘ze grendingen’; *nach aeht. GN k'ranida*¹⁹⁹ *gebildeter ON auf >* -ingen

grensing HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Grensing, Gänsefingerkraut; *Potentilla anserina*; *mmed.* sei es als Unkraut zu nichts nütze; synonym zu > gensekrût; *ahd.* grensing, gresinc = Gänserich (*eine Pflanze!*), Gänsefingerkraut²⁰⁰; *der Name könnte evtl. mit mhd.* gran = Spitze, Granne *und mhd.* grans = Vogelschnabel *verwandt sein*²⁰¹

greßlich T 1380 *md.* von wildem Aussehen

¹⁹⁸ Vgl. DWB VIII 2019 ‘GRASZ’ ‘... sprossen oder zweige, die zu viehfutter kleingehackt werden, reisig...’

¹⁹⁹ Vgl. DGN 182 f. ‘Grande’, ‘Greene’,

²⁰⁰ Vgl. DWB IX 116 ‘Grensing’, wo eine Reihe von Pflanzenarten unter diesem Namen aufgeführt sind, von denen aber wohl *Potentilla anserina* die häufigste ist.

²⁰¹ WPF 4, 1000 ‘*Potentilla anserina*’

- greveding** UK 1282 Grafenthing; 'judicium, quod dicitur g.' → Gericht, das Grafengericht genannt wird; > landtgedinge
- grevenban** UK 1267 gräfliche Gerichtsbarkeit, -bezirk
- gridel** UK 1310 *FN nach ON in der Wetterau*: 'gridelere holz - an deme g. pade' → Griedeler Holz - Am Griedeler Pfad; *nach aeht. GN k'redila*²⁰² (mooriges Wasser) *gebildet*
- grient** T 1380 *md.* sandig-kiesige Bodenbeschaffenheit²⁰³; *FN* 'off deme griente odder wert' → auf der Kiesbank oder dem Wert; > wert
- grifen** T 1380 *md.* greifen; 'an keinen burger nit greifen noch tasten - greifen unde tasten an alle di guit - zu der heiligen e greifen' → keinen Bürger ergreifen oder antasten - an alle die Güter Hand anlegen - heiraten, die Ehe als Lebensstand wählen
- grim** HB 12. Jh. *mfrk.* *Adj.* unfreundlich, grimmig; *mmed.* in Charakterbeschreibungen
- grimmeboum** UK 1299 *FN nach BN*: Wilder Baum; 'apud grimmeboum' → Beim wilden Baum; *mhd.* grim, grimme = wild, schrecklich, furchterregend
- grimmen** T 1380 *md.* zürnen, brüllen
- grindestat** UK 1320 *ON, FN* 'via grindesteter veck' → Weg, Grindstätter Weg genannt; *ON* (schon 991 bei Weißenburg/Elsaß); *ahd., mhd.* grind = Sand(bank), Kies; > grient
- grintwurtz** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Grindwurz, *HB meint damit wohl* Großes Schöllkraut, *Chelidonium majus*²⁰⁴; *mmed.* bei Neigung zu Geschwüren am Körper infolge falscher oder giftiger Ernährung die Milch der Grindwurz mit altem Fett zu einer Salbe bereiten und einreiben; *ahd., mhd.* grintwurz
- grīsa** * F *wfrk.* 'greis' = grau
- grizstein** HB 12. Jh. *mfrk.* Sandstein; *mmed.* zur physikalischen Anwendung als Wärmstein
- grobeheit** T 1380 *md.* Grobheit, Mangel an guter Sitte, Beschränktheit
- groll** T 1380 *md.* Groll, Zorn
- grube, gruoba** UK 779 *FN* Grube, Höhle; 'in thie tiefun gruoba - offer kelresgruben - an der leymgruben - locus wolfsgruben' → In der tiefen Grube - Auf der Kellergrube - An der Lehmgrube - An der Wolfshöhle
- grube** T 1380 *md.* Grube; 'eime andern hatte he eine grube gemacht / unde ist selber darinne geracht' → einem anderen hat er eine Grube gegraben / und ist selber hinein geraten
- grubenberg** UK 1196 *FN* 'mons grubenberg' → Berg namens g.; > grube
- grun** UK 1239 grün, frisch, lebendig; *in FN* 'zu grunackere - arbor gruneich' → Zum frischen Acker - Baum 'Grüne Eiche' genannt; *mhd.* grûn = grün, frisch, kräftig
- grunen** T 1380 *md.* grünen; 'es grunet mir in dem herzen min als uf der auwen' → mir grünt es im Herzen wie auf der Aue
- grund, grunt** UK 1275 *FN* Grund, Tallage; 'in heckegrunde - imme grunde' → Im Waldesgrund - Im Tal'; *mhd.* grunt = Grund, Boden, Tiefe, Tal, Quelle
- grundelin** UK 1310 *FN* 'imme grundeline' → Im Tälchen
- grundtrure, gruntroringe** UK 1270 Strandgut aus Schiffsuntergang; 'quod de concivibus vestris naufragantibus nullum onus, quod vulgo g. nuncupatur, in nostra regione recipi permittimus' → dass irgendeine Fracht eurer

²⁰² Vgl. DGN 184 'Griedel',

²⁰³ HFNA 102 'Grind'

²⁰⁴ WPF 1, 927

schiffsbrüchigen Mitbürger, die allgemein als **g.** bezeichnet wird, in unser Gebiet aufgenommen wird, gestatten wir nicht

grunt T 1380 *md.* Grund, Boden; ‘einen zu grunt verderben - bit in den grunt zubrechen’ – einen ‘gründlich’ verderben - (eine Burg) bis zum Boden abbrechen

gruntlichen T 1380 *md.* *Adv.* gründlich; von Grund auf, ganz und gar

gruntsant UK 1239 *FN nach Bb.* : ‘ortus gruntsant’ – Garten²⁰⁵ auf Sandboden

grüntzins T 1380 *md.* Bodenzins; ‘unde der. garte gildet zû grüntzinse dryssig pennige geldez jerlicher gulde in den. spytal zû limpurg’ – und der Garten wirft an jährlicher Gült als Bodenzins 30 Pfennige Geldes dem Spital zu Limburg ab

gruova FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Grube

grutzeberg UK 1317 *FN* Hamsterberg; ‘iuxta montem grutzeberge’ – Hinterm Berg (namens) **g.**; *der Berg kann seinen Namen nach seiner Form von mhd. grutz = Hamster haben, ebenso aber auch von mhd. grût = Kies, Sand, Steingeröll*

gruwelichen T 1380 *md.* *Adj.* grau, gräulich

gruwen HB 12. Jh. *mfrk.* grausen, grauen; *mmed. in Charakterbeschreibungen*

gruz(i) UK 1262. Grütze; Getreidebrei; ‘legumen grutzhin’ – Erbsen-, Bohnen-, Linsengrütze

guane AHD woher ?

guare AHD wo

guas AHD was ?

guer AHD wo ?

gueselle AHD Geselle, Kamerad

guez, ne guez AHD (ich) weiß, (ich) weiß nicht.

gildo AHD (du) willst; ‘guas gildo’ – was willst du?

guld MFR Gold

gulden T 1380 *md.* *Adj.* golden; ‘di gulden graschaft von ditze’ – die Goldene Grafschaft Diez

guldenwert T 1380 *md.* *n.* Wert eines Gulden ; > Anhang II

gulichtirze T 1380 *md.* Talglichtmacherin; ‘vallende uff der gulichtirzen huysen – fallend auf das Haus der Talglicht(mach)erin; *mhd.* gollieht = Unschlittlicht, Talglicht, aus Eingeweidefett von Schlachttieren zubereitet; *md.* gulichtirze aus gollieht und > –ære und > –tse²⁰⁶ komprimiert = Talglichtmacherin

gulten 1150 *ofrk.* *Pl.* Zinsforderungen

gundelrebe HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Gundelrebe, Efeu-Gundermann, *Glechoma hederacea*; *mmed.* vertreibe viele Krankheiten vom Kopf, auch das > doum, in Bädern und als Auflage, auch bei Brustschmerzen; *ahd.* gunt = Eiter; *ahd.* reba = Rebe, Ranke; ÷ *ahd.* guntreba, guntrebo *f.*; eine am Boden kriechende Heilpflanze gegen eitrige Entzündungen²⁰⁷

gundfanon *RFL 881/2 rhfk.* *Pl.* Kampffähnen, Feld- und Siegeszeichen; *ahd.* gund, gunda = Kampf; gundfano = Kampffähne

²⁰⁵ ortus = hortus, Garten; MLG 268

²⁰⁶ In diesem Wort begegnet ein frühes Beispiel jenes *md.* fem. Suffixes –se, –sen bzw. –sche, das noch im heutigen Dialekt Frauen von Handwerkern kennzeichnet :Schuster – Schustersen, Duchscherer – Duchscherers, Schmidt – Schmidtsen.

gunisso > **gewisso** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gewiß, sicher

guodan, guodun RFL 881/2 *rhfk.* Ak (den) guten

guodi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Güte

guolen F um 550 grüßen; ‘guolida’ → er grüßte

guolfkheidi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ehre, Ruhm, Glorie

guolfiki FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ehre, Ruhm, Glorie

guolicon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ehren, verheren

guot FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gut, Güte, gut

gurdun FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gürtun, umschließen

gut T 1380 *md.* *Adj.* gut, tüchtig, reichlich, wohltuend *usw.*; ‘gar gude lude - ein jung man von guder lengde - di guden arzide - ein gut fuder wines - uff den guden donerstag’ → eine tüchtige Mannschaft - ein junger Mann von reichlicher Größe - die wohltuenden Ärzte - ein reichliches Fuder Wein - am Gründonnerstag (Donnerstag vor Ostern)

gut UK 1295 *in FN* > selegüt

gutlich T 1380 *md.* *Adj.* freundlich; ‘gutliche geberde - he was gutlichen zu sprechen und von gutlicher antworte’ → freundliches Wesen - er war gütig und antwortete freundlich

gutlichen T 1380 *md.* *Adv.* gütlich, freundlich, willig, gütig, wohl; ‘eime gutlichen dun - unde det auch armen luden zu male gutlichen’ → einem gütlich tun - und tat auch armen Leuten gar wohl

guttregildum UK 948 Ersatz, Entgelt, *vgl. ahd.* widrigild

gwanda > anewande

gwelde UK 1174 *FN* Quellgrund: ‘aqua communis amborum, quod teutonico verbo dicitur meingwelve’ → Wasserr beider Gemeinden, was mit dem deutschen Wort meingwelve (= gemeineigener Quellgrund) genannt wird; *mhd., mnd. m.* qual = Quelle, aufgestautes Wasser, *hierzu wohl eine Pl.-Bildung*; > meingwelve

gwerre UK 13214 Streit, Zwietracht, *vgl. mhd.* gewerre

gwindaiia UK 1264 Abgabe; ‘g., quae vulgo appellantur > ungelt’ → Abgabe, die gewöhnlich Ungeld genannt wird; *von mhd.* gewenden = abwenden, abzweigen?

gyrsbuhil UK 1319 *FN nach Bg.* : ‘uf gyrsbuhele’ → Auf dem Girshügel; > buhil; *zum Bt.* > girsberg

gysenmund UK 1273 *FN nach GN* : ‘zu gysen munde’ → An der Mündung der Giese; *nach aeht. GN* k'isina²⁰⁸, *vgl.* jedoch dagegen Anhang V > Giessen

²⁰⁷ An diesem Beispiel zeigt sich besonders der ‘geistige’ Heilansatz bei HvB, der der ma. Signaturenlehre entgegen der Volkserfahrung folgte. WPF 2, 700 ‘Glechoma hederacea’ zitiert HB ‘gunderebe’.

²⁰⁸ Vgl. DGN 171 ‘Giesen, Gießen’

H

haber T 1380 *md.* Hafer

haberern *m.* T 1380 *md.* Haferernte; ‘uf sente Peters abent ad vincula in dem habernern’ – am Vorabend zu St. Peter in Ketten in der Haferernte (gemeint ist der 31. Juli)

habuch UH 832 *ON/WN* ‘in loco, qui dicitur habuch’ – am Ort, den man **h.** nennt; *der Name einer im Überschwemmungsgebiet der > elb lokalisierten, von der Laténe-Zeit bis ins frühe Mittelalter besiedelten Wüstung geht auf einen GN zurück, der mit der vorgeschichtlich aeht.* ġab- gebildet etwa ġábuka gelautet haben dürfte und zahlreiche Parallelen hat*²⁰⁹; vgl. Anhang V > Habuch

habuchedal UK 786 *FN nach GN* > habuch

hachte UK 1258 *rip.?* gemeiner Kerker (in Köln); ‘de publico carcere, qui **h.** dicitur’ – vom öffentlichen Gefängnis, das **h.** heißt

hachelhart UK 1221 *FN auf>* -hart 1: Liebesgehölz; vgl. *mhd.* hacheln = hecheln, geschlechtlich verkehren

hadereyda UK 973 *FN* ‘Streitbrand, streitgerodet’; *im Ws.. ahd., mhd. V.* eiten, eiden = brennen, *im Bt. mhd.* hader = Streit²¹⁰; *neben dieser Deutung wäre auch zu erwägen, ob nicht im Bt. ein Abkömmling der seltenen ahd. * hadun = Setzling, Schössling steckt, was dem FN den verständlicheren Sinn einer Rodung für eine Pflanzschule gäbe*

haech UK 1316 Stute; vgl. *rhein.* hechzen = wiehern

haen > han

hafon, ig ... MHR ich habe

hafta FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Haft, Gefangenschaft

hâc, hach, hâch *mhd. - mnd.* Hecke, Einfriedigung, umfriedeter Ort, umgrenztes Waldstück

hackenberg UK 1247 Hachenburg, Burg und Stadt im Westerwald; > hâc

hâg²¹¹ 8.Jh. *ahd.* Einhegung, Schanze, Stadt

hagal AN Hagel

hagan 8.Jh. *ahd., as.* Dornstrauch, Hagen, Hain

hagana UK 816 *GN nach aeht. * ġak'-, wohl ursprünglich ġák'ana*²¹²; > Anhang V > -ana-, -ina-, -una-Namen

haganbucha UH 1048 *ahd. FN* ‘usque ad bochendenhaganbuchun’ – bis zum Hainbuchengebück; > gebuck; *ahd.* haganbuohha, *mhd.* hagenbuoche = Hainbuche, *wörtl.* Heckenbuche, *da aus ihren Zweigen - besonders im Gebüch - Heckenzäune geflochten wurden.*

hâge *mnd.* Hecke, Dornzaun, Gehölz

hagen - hâgen *mhd. - mnd.* Dornbusch, Einfriedigung, Verhau, umfriedeter Ort, Hagen, Hain

hagelcruce UK 1291 *FN* ‘amme **h.**’ – Am Hagelkreuz; *mhd., mnd* hagel = Hagel (Eiskörner), *lat.* crux, crucis = Kreuz; offenbar nach Missernten infolge schlimmer Hagelunwetter errichtetes Wegkreuz

hagen UK 1225 *FN* Hain, lichter, parkähnlicher Wald; ‘nemus wintershagen’ – Hain ‘Wintershagen’; *mhd.* hagen = Hain

²⁰⁹ Vgl. DGN 190 ‘Habbeke’; hinzuweisen wäre auch auf: ieu. ‘kapo- = vom Wasser Fortgeschwemmtes, IEWB 529.

²¹⁰ HFNA 136 ‘Hader, Streit, Zank’ - Vielleicht ist dies einer der ältesten Belege für ahd./mhd. hader = Zank, Streit, Prozess. In diesem Falle könnte der FN andeuten, dass hier der Streit brannte, also ein im Zwist gelegter Brand die Rodung einleitete.

²¹¹ nach EWD, Hag

²¹² Vgl. DGN 192 ‘Hagenbach’

hagenboken UK 1256 *mnd.* Hainbuche; *mhd.* hagenbuoche

hagenbrunno UK 1165 *FN* 'vinea **h.**' → Weinberg 'Heckenquelle'

hagenbucha HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hainbuche, *Carpinus betulus*²¹³; *mmed.* die Zweige in Kuh- oder Schafmilch gekocht gegen Fehlgeburten, in Wasser gekocht zum Bad und die Bucheckern gekocht als Brei zu einem Umschlag um den Kopf bei hirnwütiger Verrücktheit, das Holz erwärmt gegen Flecken auf die Haut gelegt, vertreibe die Hainbuche durch ihr gesundes Wachstum die teuflischen Schrecknisse, weshalb man in ihrem Schatten friedlich schlafe und unter dem Rauch eines Hainbuchenholzfeuers geschützt wohne > haganbuohha

hagenbusch UK 1291 *FN nach BN* Heckenbusch, Hainbuchenbusch; 'amme hagenbusche'

hagenhoigi, -hougi UK 786 *FN (alter Lok.)*; 'tumuli hagenhougi' → Am Hainhügel; > hagen; > houc

haginthorn FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hagedorn, Heckenrose

haim LS 5./6.Jh. Siedlungsplatz, Haus

haims *got.* 4. Jh. Dorf

hainenbus UK 1277 *FN nach BN* Hainbuchenbusch; 'juxta hainenbus, hainisbuzze' → Beim Hainbuchenbusch; *mnd.* busch, busk = Busch

haisiPi *F wfrk.* > haisja

haisja *, **haistru** * *F wfrk.* *mhd.* heister = Niederwald, junger Baum, Heister

haistal UK 1308 *FN nach Bg. und GN*: 'an haistal' → Am Has(e)tal; *mit aeu. WW.* kas/has gebildeter GN; *stummes i als Dehnungszeichen!*

haistaldi UK 893 Hagestolz, *ursprünglich* Freier oder Unfreier ohne Haus und Land; *später besonders* unverheirateter Gefolgsmann; '**h.**, illi ministeriales, qui non tenent a curia hereditatem, quia communionem habent in pascuis et aquis nostris' → **h.**, jene Dienstleute, die von der Kurie kein Erblehen innehaben, da sie Anteil an unseren Weiden und Gewässern haben (1222)

halben, halber T 1380 *md.* *Adv.* wegen, infolge von; 'von weders halben - todes halber abegen' → infolge eines Unwetters - sterben

halber T 1380 *md.* *Adv.* halb, zur Hälfte; 'da vurbrante di stat binahe halber' → da verbrannte die Stadt beinahe zur Hälfte

halde > helde

halden T 1380 *md.* halten

halffaste > halpvaste

halfte UK 1299 *mnd.* Hälfte; *FN Lok.*: 'crummenhalfteren'²¹⁴ → Zur krummen Hälfte; *mnd.* halve = Seite, *jur.* halvêren = teilen, scheiden, halfte = halb, Hälfte; *daher ist beim FN vor allem an ein Flurstück zu denken, das aus einer ungerechten Teilung als 'krumme Hälfte' hervorging*

halgarte > hargarde

hallas UK 1237 *Pl.* Hallen; überdachte Handels- und Aufbewahrungsplätze; '**h.** sive tecta aedificare' → **h.** oder Dächer bauen

hallebrachus UK 762 *GN*: 'rivulus **h.**' → das Flößchen **h.**; *nach aeht.* * ġal-, etwa ġála und *mlat.* brachium = Arm, also Nebenarm der Halla²¹⁵

²¹³ WPF 1, 852 'Carpinus Betulus'

²¹⁴ Eine Deutung 'Zum krummen Halfter' wäre zwar formal richtig, wenn der Text *mhd.* wäre; da aber mit *mnd.* Einschlag zu rechnen ist, im *Mnd.* Halfter = halte ist und ein Grundstück von der Form eines Halftersbarer Unsinn, kommt wohl nur die vorgeschlagene Deutung in Betracht.

- haller** T 1380 *md.* Heller = Silberpfennig aus der königlichen Münzstätte Hall / Schwaben; ‘ane haller unde pennig’ – ohne Heller und Pfennig; > Anhang II
- halm; mit halme unde mit monde** T 1380 *md.* Halm; mit Halm und Mund, *jur. Formel, die die Auflassung eines Gutes oder Amtes durch Wegwerfen eines Grashalms und wörtliche Erklärung, die Übertragung eines Gutes oder Amtes durch Übergabe eines Halmes und wörtliche Erklärung symbolisierte*²¹⁶; ‘eime ein gut vurkauffen unde ufftragen mit halme unde mit monde’ – einem ein Gut rechtsförmlich verkaufen und übertragen; > mont
- hálogo, hêlago, hîlago** FT 775 *as.* heilig; ‘in halogan gast – an thena helagon godes sunu – an thia hilagon samunga’ – an den heiligen Gast – an den heiligen Sohn Gottes – an die heilige Versammlung / Gemeinde / Kirche
- halpvaste, halfaste** T 1380 *md.* Halbfasten, *das ist* der Sonntag ‘Laetare’ mitten in der sechswöchigen Fastenzeit vor Ostern
- hals** T 1380 *md.* Hals; ‘eime den hals brechen - das gerichte ober hals unde heupt’ – einem den Hals brechen = den Garaus machen - *jur.* das Gericht über Hals und Haupt = Hochgericht, Hauptgericht, Obergericht (2. Instanz, für Kapitalsachen zuständig); > hohest
- halswinde** UK 1269 *FN:* Winde, Kran; ‘offe halswinde’ – Oberhalb des Krans; *mhd.* winde = Vorrichtung zum Winden, Hebekran
- halton** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hinken, humpeln
- ham** T 1380 *md.* *FN* Hamm ÷ *FN* Hammer Berg ÷ ‘hamer porte’ – Hammer Stadttor (Limburg)²¹⁷
- hama** > ama
- hamel** UK 1260 Schaf(e) ‘oves’! *eigentl.* Hammel, verschnittener Schafbock
- hamer, hammer** UK 1277 *FN* ‘in hamerlande - hammerweg’ – in dem Gelände am Hammerwerk - Weg zum **H.**; *mhd.* hamer = Hammer(werk); > *jedoch auch* ham
- hamo** UK 994 (Fisch-)Netz
- hân, hôn, hûn** *aeht.* *χan- *als WW:* Sumpf, Moor, Moder²¹⁸; > Anhang V > Verzeichnis der Wortwurzeln: han-
- han, haen, hen, hon** UK 1223 *FN* :‘in hone - ofme haene - imme hen’ – Im Hain - Auf dem **h.** - In dem **h.**; *Dialektformen von ahd. as.* hagan, *mhd.* > hagen = Hain, kleiner Wald - *vgl. aber auch* hân, hôn, hûn!
- hana** UH 959 *ON nach WW* > hân: Höhn
- han(en)dal, hanwisen, hanisfelt** UK 1261/1324 *FN nach WW* > hân- : ‘in handal - an deme hanwisen - hanisfelt’ – Im Hântal - An dem Hânsumpf - Hânfeld; *die Ableitung von* > hân = Sumpf *wird durch die mask. Form ‘an deme hanwisen’ gestützt, da hier keine Wiese (fem.!) gemeint sein kann, sondern nur die dem Wort ‘Wiese’ etym. vorausgehende Bedeutung* Schmutz, Schlamm, Sumpfland ²¹⁹
- handeln** T 1380 *md.* handeln, tun; ‘unde sal di scheffen auch vurhaufen unde di klage uffin, so wi di gehandelt unde getan si’ – (*Wenn dem Amtmann eine Gewalttat geklagt werde, solle er das Gericht berufen*) und soll die Schöffen auch versammeln und die Klage eröffnen, so wie die (Untat) getan und vollbracht worden sei
- hanff** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hanf, *Cannabis sativa*; *mmed.* ein Brei aus in Wasser gekochten Hanfsamen als Auflage bei Magenbeschwerden sei gegessen Gesunden zuträglich, während er Schwachen, Kranken, Leuten mit leerem Gehirn

²¹⁵ Beispiele für WW hal in DGN 193 f.

²¹⁶ Näheres im DWB X 239, ‘HALM’ 5. und DRA I 168 ff

²¹⁷ Der Hammer Berg liegt oberhalb eines Bogens des Kasseler oder auch Linterer Baches, und zwar am Prallhang des kleinen Gewässers - wie sein berühmter Vetter, der Bopparder Hamm am Rhein auch. Die übliche Erklärung des FN mit ahd. hamma *f.* = (Knie-)Kehle, Winkel träfe hier also zu, wird aber von RHFN 100 f, wegen des *f.* Geschlechts abgelehnt; vielleicht doch nicht mit Recht, da *ahd.* hammo *m.* = Hinterbug auch vorkommt.

²¹⁸ Siehe DGN 193 ‘Hahn’, 195 ‘Hanfe’, 203 ‘Haun(e)’ und 221 ‘Höhne’.

²¹⁹ DWB XXIX S 1575 ‘WIESE *f.*’ stellt diese ursprüngliche Bedeutung dar. Unser Beispiel von 1277 ist ein seltener Beweis für die Richtigkeit dieser Ansicht; schon 1295 ist der Flurname zu ‘in der haniwesiin’ modernisiert. Vgl. UK 65 f

Schmerzen bringe, ein Tuch aus Hanffasern sei gut zum Verbinden von Geschwüren und Wunden; *ahd.* hanaf, hanuf, *mhd.* hanef, han(i)f

hang UK 1280 *FN* 'in hange' – *Wörtlich würde der FN einen Zustand bezeichnen*: 'Im Hängen'; Hang = Abhang und Anhang waren 1280 sprachlich unbekannt²²⁰; *vielleicht liegt aber auch ein WW vor.*²²¹

hannemann UK 1298 *FN nach PN*: 'zu hannemanne velde' – Auf dem Feld des **H.**; *ahd. PN @ Johannes und -man* = Mann, Krieger, Diener

hansenberg UH *FN nach ahd.* hansa = Schar, Trupp: Versammlungs- und Gerichtsberg einer Schar²²²

hansin UK 1259 Hanse, Handelsgenossenschaft, Bund; *vgl. got./ahd.* hansa = Trupp, Schar; *mnd.* hanse, hense = Gesellschaft, Gilde, Bund der Ostseestädte, Geld, das für die Aufnahme in diesen Bund gezahlt wird

hanstenhon UH 1718²²³ *ursprünglich* Honne einer überörtlichen Schar, *in neueren Zeiten* Vorstand einer überörtlichen(?) Feldgerichtsbarkeit(?); *zum Ws.* > zënta; *zum Bt.* > hansin, > hansenberg

hant FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; MK; T 1380 *md.* Hand, Besitz, Herkommen, Seite (*vgl. mhd.* ze beiden henden – nach beiden Seiten): 'di graschaf war in ein ander hant geschoßen - guder hande lude - in hant gan, sich in hant geben - in keyne hande wijse – die Grafschaft kam in andere Hände - Leute aus guten Händen (von ritterlicher Abkunft) - sich übergeben – in keiner Seite Interesse

hantangel UK 1292 Angel

hantgetr(i)uwe T 1380 *md.* *jur.* Treuhänder, Testamentsvollstrecker; 'testimentirer unde hantgetruwen' – Testamentsaufsteller und Treuhänder; > truwenhant

hantrid KL 1235 *mhd.* Friede, durch Handschlag bekräftigt

hantierung T 1380 *md.* Handgreiflichkeit, Scharmützel

hantlien UK 1259 Handlehen (für das kein Lehenseid zu leisten war); 'beneficium - beneficia minora' – Lehen – mindere Lehen

hantrada LC 802 *nfrk.* richterliche (han = hunno) Freilassung (*lat.* tradere - übergeben) 'qui per **h.** ingenuus est' – der durch **h.** freigebohren ist; > zënta

hantrechen T 1380 *md.* darreichen, zahlen, eine Handreichung tun

hantwerk T 1380 *md.* Handwerk, Zunft

hantwerksman T 1380 *md.* Belagerungsarbeiter, Handwerker

hapinspil UK 1323 *FN nach Gf.:* 'amme **h.**' – An der Sichelspitze'; *mhd.* der spil- = Spitze und *mhd.* happe, hepe = Garten-, Winzermesser, Sichel

har, haro *Gen. harwes ahd./mhd. m.* Flachs, Leinen

harahus LR 633/4 633 *nfrk. jur.* Stätte, an der der gerichtliche Eid zu leisten ist²²⁴ - > hare!; > Anhang V > Heidenhäuschen

haranskara RFL 881/882 *rhfrk.* Unterwerfung, Versklavung, Demütigung, wie sie im 'Abscheren des Haupthaars' versinnbildlicht wurde; 'Lietz her heidine man / Obar seo lidan, / Thiot vracono / Manon sundiono / Uuurdun sum

²²⁰ DWB X 435 'HANG'; Hengen /Hängen kommt im Nasauischen als FN vor, *vgl.* NNB 432 mitten und 448 unten.

²²¹ Beispiele bei DGN 196

²²² Der hier genannte Berg war der ursprüngliche Gerichtsberg der Calenberger Cent, einer Verwaltungseinheit der Grafschaft an der mittleren Lahn.

²²³ Der nur in einer Inschrift über dem Eingang zum Gemeindehaus am Kirchhof von Niederhadamar erhaltene Titel blieb bislang unbeachtet und ungedeutet. Wie der 'Hansenberg' Gerichtsort der Calenberger Cent war, war in Niederhadamar –und zwar seit 1336 nachweisbar unter der Linde außerhalb der Kirchhofmauern (acta sunt hec omnia subtus tylia, que est in hademar extra muros cymiterii) vor dem Vertreter des abwesenden Zenturionen (veri ibidem centurionis) HSTAW Urk. 40; 175, 28.9.1336 – der Gerichtsort der Dehner Cent, deren Vorsteher sich noch im 14.Jh. centurio = Hundertschaftsvorstand nennen. Der (an gleicher Stelle!) spät erwähnte Titel muss eine Funktion des ursprünglichen Hundertschaftsvorstandes bezeichnet haben, die der gräfliche Schultheiß später nicht von seinen Vorgängern übernahm, am ehesten wohl die überörtliche Feldgerichtsbarkeit.

erkorane / Sume sar verlorane. / **Haranskara** tholota / Ther er misselebeta.' – Er (Gott) ließ heidnische Männer / Übers Meer kommen / Das Volk der Franken / Wegen der Sünden zu mahnen. / Wurden einige erwählt / Gingen andere verloren. / **Unterwerfung** duldete / Der zuvor falsch lebte; vgl. *frk.* > charscharo²²⁵

harboum HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Traubenkirsche?, *Prunus padus*²²⁶; *mmed.* die Blätter zerstoßen in Schweinschmalz erhitzt als Salbe gegen Krätze, in Wasser mit Salbei, Raute und Fenchel gekocht gegen Fieber

hare! hare! UK 1214 Klageerhebung vor Gericht, 'Geschrei'; 'quatuor diebus antequam clametur **h. h.** persolvant' – vier Tage müssen vergehen, ehe **h.!** **h.!** gerufen werde; *ahd.* harên = schreien, klagen²²⁷

hardo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sehr viel, allzusehr, überaus

hargarde UK 1236 eingezäunter Flachsbanau; *FN* 'hargarde' – Flachsgarten; > har, *Gen.* har wes; hargarte ÷ halgarte²²⁸

hari LS 5./6.Jh. Heer

haribannum AHS 1.Hlft. 9.Jh. *mlat.* Heeresaufgebot, -steuer

hariman LS 5./6.Jh. Krieger, 'Heermann'

hariraida LR 633/4 633 Heerfahrt, Hofüberfall durch eine bewaffnete Bande; > reisa

haristatha LS 5./6.Jh. Heeressäule, Kriegerdenkmal

harm FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verletzung, Kränkung, Beschädigung

harm- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix mit der Bedeutung von > harm

harmquethan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* übel nachreden, falsch anschuldigen

harnasch T 1380 *md.* Harnisch, Rüstung; 'mit panzer unde mit harnasch' – in Panzer und in Rüstung

harnescare, harnscharre Mainz um 1165 eine aufrührerischen Geistlichen zur Strafe auferlegte öffentliche Demütigung als Wiedergutmachung für die verletzte Ehre des Erzbischofs; > haranskara

harpa F *germ.* Harfe, Rotte

harrozen UK 1232 *FN* Wildrosen; '**h.** vel bircha, rubus' – Hartrosen (*Rosa gallica*) oder Birken, Dorngesträuch; > hart
1

harsnor, -snur UK 1307 *FN nach Gf.:* Haarband; 'ager, qui dicitur harsnor - juger dictum harsnor' – Acker, den man Haarschnur nennt - Joch 'Haarband' genannt; vgl. *ahd./mhd.* hârsnuor = Haarschnur, Band zum Aufbinden und Scheiteln der Haartracht; *also* ein extrem langes und schmales Flurstück

harstec UK 1307 *FN* 'super harstege' – Über dem Harsteg; *mhd.* stec = Steg, Brücke; *im Bt. wohl GN nach aet.* *gar²²⁹

hart (1), hard, herd UK 773 lichter Wald, > birkunhart, > eicheshart; *ahd., mhd.* hard, hart = Wald, Gehölz, *mhd.* auch (Weide-)Trift; *häufiger FN:* 'silva, die hart - silvula > cincelnhart' – Wald 'Die Hart' - Wäldchen 'Zündelwald'

²²⁴ Auf dem Heidenhäuschen LM/WEL, im Platt 'haarehäusje', dürfte in fränkischer Zeit eine solche Stätte 'Am Gericht' gewesen sein, wenn in christlicher Zeit, dann auch eine Kirche, da der Eid auf ein Messbuch oder wenigstens unter Berührung der Kirchentür zu leisten war. > DRA 1,557

²²⁵ Die Erwähnung des *nicht geschorenen Knaben unter 12 Jahren* (= Sohn eines Freien) in der LS 31§ 1 D erklärt den Zusammenhang zwischen der Herkunft des Wortes und seines *ahd.* Gebrauches als Synonym für Demütigung, Peinigung, Unterwerfung usw. Das ungeschoren getragene Haupthaar galt als Zeichen freier Abkunft, und deshalb musste die Haarschur (auferlegt oder gar freiwillig getragen) als Demütigung gelten, ja war im hohen Mittelalter als gesellschaftliche Strafe und Genugtuung noch im Schwange und in aller Munde > harnscharre. Das erklärt auch den Symbolcharakter der geistlichen Tonsur, die die Untertänigkeit des Klerikers oder Mönchs unter Gott anzeigen sollte.

²²⁶ WPF 3, 1147 'Prunus padus', 10

²²⁷ DRA 2,488

²²⁸ Durch Ferndissimilation der beiden 'r'; so in Niederhadamar z. Bsp. 1275, 1330 'in hargarten', 1336 'hargarth' ÷ 1496 'am halgarten', 1569 'der hailgarten' – Vgl. HFNA 27 'Flachs, Har-' 1B, 2, 3B

²²⁹ Vgl. DGN 198 'Haren'.

- hart** (2) FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; T 1380 *md.* *Adj.* hart, fest, schwierig, streng; ‘harte zit unde dure jar - der krig wart hart, groß unde wit’ – harte Zeiten und dürre Jahre - der Krieg wurde schwierig, schlimm und weiträumig
- hart** (3) *Adv.* hart, fest, knapp; ‘hart gespannt - eime hart zusetzen - hert bußwendig di zune’ – fest gespannt - einem stark zusetzen - knapp außerhalb der Zäune
- hartdrugelenboum, hartbrogelbaum**²³⁰ HB 12.Jh. *mfrk.* *BN* Hartriegel, Roter Hornstrauch, *Cornus sanguinea*; *mmed.* nicht verwendbar; *ahd.* harttrugil, harttrugil(in)boum, *mhd.* harttrügel
- hartekeit** T 1380 *md.* Gefahr, Mühe, ‘Härte’
- hartelen** UK 1277 *FN, Vkl.* : ‘iuxta **h.**’ – Beim (Berg-)Wäldchen; > hart 1
- hartmant** T 1380 *md.* Hartmond = Januar; ‘in dem hartmande’ – Im dem Wintermonat (Januar)²³¹
- hartenauwe** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hartheu, Johanniskraut, Hartenau; *Hypericum perforatum*; *mmed.* taue es für das Vieh auf der Weide, nicht für die Heilkunde; *ahd.* harthewi, harthouwi, *mhd.* harthöuwi²³²
- haru, heri** F *wfrk.* sandiger Bergrücken
- harug** *g.* Steinhäufen, Hügel aus zusammengetragenen Steinen, als vorchristliches Heiligtum angesehen; > hœgr
- harwec** UK 1305 *FN* ‘hinder dem harwege’ – Hinterm **h.**; *von* > har(o) = Flachs? *eher wohl von* > hart 1 = (Berg-)Wald?
- harwesheim** UK 1289 *nach ON in FN nach aeht.* * ġur- >> ġúraſa > itlk. χύραſa >> *kelt./rom. SN* churávacum >> *g.* churaváchum >> *alem.* chorvesheim >> *ahd.* hor(v)esheim >> *mhd.* harwesheim: ‘an der harwesheimer marken’ – An der Harheimer²³³ Mark
- harwian*** LS 5./6.Jh. rauben, verheeren
- haselboum** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Haselbaum, -busch, *Corylus avellana*; *mmed.* Blütenknospen zerrieben, getrocknet, pulverisiert, mit Mauerpfeffer, Winde und Pfeffer zusammen mit der Leber eines geschlechtsreifen Bockes und Schweinefleisch gekocht und dazu Brot in den Sud getaucht, dies gegessen helfe Männern mit dünnem, nicht zeugungsfähigem Samen zu Kindersegen - so Gott nicht anders beschlossen; Haselnüsse aber sollen Kranken schaden, weil sie zu Schweratmigkeit führen; *g.* * hasla-, *ahd.* hasal, hasel, *mhd.* hasel ÷ *ahd.* hasalboum, *mhd.* haselboum²³⁴
- haselwurtz** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN* Haselwurtz, *Asarum europaeum*; *mmed.* gefährliche Pflanze, die Fieber- und Gichtkranken Schmerzen bringe, Schwangerschaften gefährde und Monatsbeschwerden bereite; *ahd.* hasalmusihha = ‘Haselmuszapfen’, hasalwurtz; *mhd.* haselwurtz
- hasenzeppun** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Haselkätzchen, *wörtl.* Hasenzäpfchen, *Corylus avellana*; *mmed.* bei Unfruchtbarkeit des Mannes
- hasilbach** UH 1275 *GN* Bach zur > elb, ‘Dorfbach’ von Niederhadamar LM/WEL; > Anhang V > Haselbach
- hasilboym** UK 1304 *FN nach BN* Hasel; ‘ober deme **h.**’ – oberhalb des Haselbaums; > haselboum
- hasinberc, hasenstucke** UK 1318 *FN*: ‘under deme hasinberge - daz hasenstucke’ – Unterm Hasenberg - das Hasenstück; *zweifelhaft, ob mit hase das Tier gemeint ist oder das WW has, aeht.* * ġas- , > Anhang V > Haselbach²³⁵
- hasla** LR 633/4 633 *jur.* Hasel(stab), auf den der Eid abgelegt oder mit dem eine Gerichtsstätte eingefriedet wurde

²³⁰ Aus harttrogelboum verschrieben? EWB; EWD 295 führt *ahd.* trugil auf *g.* *truwun und die *ieu.* *dru- = Baum, Holz zurück, was in vielen alten Gehölznamen durchscheint. WPF hat 1, 1174 ‘*Cornus sanguinea*’ 1. nach der Wolfenbütteler Handschrift des 13. Jh. hartdrugelenboum, während die Handschriften, die meinen Quellen als Vorlage dienten aus dem 15. Jh. stammen und stets baum statt boum bieten, sowie die Form hartbrogelbaum.

²³¹ *Mhd.* kann hartmân, -mânôt jeden der Wintermonate von November bis Februar bezeichnen; hart- bedeutet nämlich u. a. Schneekruste und *mnd.* auch scharfer, trockener Ostwind

²³² WPF 2, 941 ‘*Hypericum perforatum* - Hartheu’

²³³ Vgl. NNB 207 ‘Harheim’ (786 Horeheim) bei Bad Vilbel;

²³⁴ WPF 1, 1200 ‘*Corylus Avellana*’ 1.

²³⁵ Vgl. DGN, ‘Hasede’, S.200 f

haspelcorn UK 1236 mindere Getreidequalität? vgl. *mhd.* haspelspil = Possenspiel

hassigeresrod UK 850 *FN/ON auf -rod mit PN im Bt.*: Hassigers Rodung; @ *hasso*, *Kurzform eines mit hart-* = hart, streng, stark *beginnenden ahd. PN - schon 759 belegt*²³⁶ - *und -gero* = *ahd. gér* = Wurfspieß

hasta > *hafta* FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Haft

hastemoet, haste moed UK 1239 *jur.* im Gefühlsanstorm, *wörtl.* mit hastigem Gemüt; ‘*quicumque fecerit homicidium per impetum animi sui h. m., vadiabit sculteto duas libras denariorum et satisfaciat propinquis pro anima occasi*’ → wer ein Tötungsdelikt im Ansturm seiner Seele ‘**h. m.**’ begeht, bürge dem Schultheiß mit 2 Pfund Silberpfennigen und leiste den Verwandten Genugtuung für das Leben des Getöteten; < *muot*

hatega FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Neid

hatich, atich HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Attich, krautartiger Holunder, Zwergholder; *Sambucus ebulus*²³⁷; *mmed.* bei Kopfsausen kalte Umschläge mit Attich, bei Grind an Füßen und Fußnägeln Auflagen mit Attichbeeren, dass die kranken Nägel abfallen und gesunde nachwachsen; gr. ‘*ἄκτεα* = Holunder ÷ lat. *acte* ÷ *Lw. ahd.* *attuh, attah, mhd.* *attech* = Zwergholunder, Attich

hatimero marca UH 832 *SN nach GN* Hadamarer Mark; ‘*in hatimero marca*’ → in der Mark der Hadamarer Mark; *SN nach einem GN* (1275 > *hasilbach*), (*aeht.* **ǵad-*)²³⁸; > Anhang V – Hadamar; > *marca*;

hatunga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zorn

hauan TC 818 *mosfrk.* haben

haubit UK 801 *FN nach Bg.*: ‘*in kaltenbahhes haubit*’ → Am Kaltenbacher Kopf; *ahd.* *houbit* = Haupt, Kopf, Anfang *hat auch die Bedeutung* Ursprung, *so dass der FN mit der Erhebung zugleich den Quellgrund des namengebenden Baches bezeichnet.*

haubt, heubt, Pl. heubte T 1380 *md.* Haupt; ‘*sin haubt werfen - si gewonnen das huis. mit rechter gewalt ober heupt*²³⁹ *ganz unde gar* → sich umwenden (und fliehen) - sie nahmen das Haus mit erheblicher Macht vollständig (und) ganz und gar ein

haubtgelt T 1380 *md.* Hauptgeld, das Kapital ohne die Zinsen

haubtherre T 1380 *md.* Hauptmann, Anführer

haubtman T 1380 *md.* Anführer, Söldnerführer

hauc, haug UK 1297 *FN.*: Hügel²⁴⁰; ‘*super hauge, in hauge*’ → Oberhalb des Hügels, Am Hügel; *von germ.* **haugaz*, *ahd.* *houg*, *mhd. n.* *houc* = (Grab-, Gerichts-, Grenz-)Hügel; > *houg*

haucwec UK 1305 *FN* ‘*bi deme haucwege*’ → An dem Weg zum Hügel, *evtl.* Grenzweg; > *hauc* > *houg*

hauebovm UK 1275 *FN* ‘*apud h.*’ → Beim Schlagbaum?; *von mhd.* *houwe* = hauen, schlagen

hauf, haufe T 1380 *md.* Haufen, Heerhaufen, Menge; ‘*di lude storben mit großen haufen - zu hauf(e) komen - daz vehe zu hauf driben*’ → die Leute starben in großer Anzahl - sich sammeln - das Vieh zusammen treiben

haunjan F höhnen

²³⁶ H. Maas: Von Abel bis Zwicknagel, Lexikon dt. Familiennamen, München 1964, ‘HASS, HASSE’, S. 77

²³⁷ WPF 4,58,1.

²³⁸ Die Herkunft des heutigen ON Hadamar ist umstritten. Die häufigste Erklärung besagt, - *mar* verrate als WW einen vorgermanischen Siedlungsplatz in einem Sumpf- oder Quellgebiet; DGN 191, 545 ‘Hadamar’, ‘Wollmar’; Paul Kuhn, Kleine Schriften – Namenforschung, Bd.3, Berlin 1972, S.236 u.ö.) - Zum Bt. :Der siedlungsgeschichtlich Interessierte würde im Bt. natürlich gerne einen Abkömmling von germ. *haþu*- sehen, das ihn an hier einst siedelnde Chatten erinnern könnte (Kuhn, aaO. 161 ff), doch sollte man mit Unterstreichung hinzufügen: nur *möglicherweise*. - Folgte jedoch die schon in der Bandkeramiker-Periode besiedelte und seit der Bronzezeit durchgehend bewohnte ‘Hadamarer Mark’ den Bräuchen der acht. Toponomie, so hatte lange vor der Chattenzeit ein kleiner Seitenbach der > *elb* einen SN bestimmt, der durch die –*mar*(e)-Erweiterung zu einem Bachsiedlungsnamen führte, der den Marknamen und davon später abgeleitet den heutigen ON Hadamar hervorbrachte.

²³⁹ Das DWB XXIII 303, 3) zitiert eine ähnliche Stelle in T und erklärt das Adv. überhaupt in diesem Zusammenhang: *ganz allgemein zur bezeichnung, daz eine vorstellung, handlung oder zustand in vollem umfange zu verstehen sei...*

²⁴⁰ HFNA 72 ‘Hauk’

- hauwe** UK 1319 *FN* ‘offeme hauwe, hawe’ – Auf dem Hau (Holzeinschlag); *mhd.* hou = Hieb, Holzeinschlag
- hauwemarkt** T 1380 *md.* Heumarkt; ‘zu collen. uff dem hauwemarkte’ – zu Köln auf dem Heumarkt
- hauwen** T 1380 *md.* zerhauen, zerstören; ‘unde fugeten in großen schaiden zu unde hibin in ihr wingarten’ – und fügten ihnen großen Schaden zu und zerschlugen ihnen ihre Weingärten; > heuui
- hauw(e)schrecken, haweschrecken** T 1380 *md.* *Pl.* Heuschrecken
- hawan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schneiden, abhauen (z.B. Getreide, Gras)
- he** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* er >hie
- he(r)** *RFL 881/2 rhfk.*, F er
- hebben** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* haben, halten, besitzen
- hebe** T 1380 *md.* Hefe; ‘di wine worden also luter uf den heben, daz man si trank vur winachten uß den glesern’ – die Weine entwickelten sich so rein auf den Hefen, dass man sie (schon) vor Weihnachten aus Gläsern trank
- hebelborn** UK 1320 *GN nach WW:* ‘zu hebelborn’ – An der Quelle der Hebel²⁴¹; > burn; *möglich wäre, falls der GN einen gegrabenen Brunnen bezeichnet hätte, auch im Bt. der Vorname Hebbel (Vkl. von Happo/Habo, der Kurzform von Hadubert, Hadubald)*
- hechisheim** UK 1325 *FN nach ON:* ‘hechisheimer velt’ – im Hechtsheimer Feld; *im Bt. nach aeht.* * ḡaḡ- >> *GN etwa ḡáḡisa >> itlk. χάχισα >> gall./rom. SN cháchisum. >> g./frk. cháchisheim >> ahd./mhd. hechisheim >> Hechtsheim/Mainz*
- hecke, hecge, hegge, hecca, heklin** UK 975 *FN* ‘hoenhecca’ – An der Hainhecke; *ahd.* hegge = Hecke, Einfriedigung mit einer Hecke, *auch* Niederwald; > haen
- heckegrund** UK 1315 *FN* : ‘in heckegrunde’ – Im Heckengrund; > hecke, > grund
- heghe** UK 1317 Hecke zur Verteidigung, als (Dorf-)Einfriedigung ‘defensatio, quae h. dicitur’ – Abwehr, welche Hecke genannt wird; > hecke
- hegir, houger** UK 1261 *Pl. FN nach Bg.:* Hügel, ‘in hegirn per fundum - in hougern ultra fundum’ – Bei den Hügeln durch den Grund – Bei den Hügeln jenseits des Grundes; > hauc; > houc
- heften** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verfolgen
- hei, heige** T 1380 *md.* heiß, glühend; ‘ein drucken unde ein heige somer - unde was der somer alzu hei’ – ein trockener und heißer Sommer - und der Sommer war allzu heiß
- heide, heyde** UK 646 *FN* Heide; unbebautes Land; ‘richenheiden *Lok.!* - locus mittelinheidin’ – Zur reichen / prächtigen h. - An der mittleren h.; *ahd.* heida(ha), *mhd.* heide = Heide(kraut), Heide (unbebautes Land), Quendel
- heideberc, heydeberc-** UK 1261 *FN* ‘in heydeberge’ – Auf dem Heideberg; > heide
- heidenschaft** T 1380 *md.* Gebiet heidnischer Einwohner; ‘di cristen zogen ober di heiden vur eine stat in der heidenschaft’ – die Christen überzogen die Heiden und belagerten eine Stadt im Land der Heiden
- heidinbrunnon** UK 960 *GN* : Heidequelle; > heide, > brunno
- heidine** *RFL 881/2 rhfk.* *Adj. Ak. Pl.* heidnische
- heidine man** *RFL 881/2 rhfk.* *Akk. Pl.* Nordmann, Wikinger
- heiger** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reiher
- heil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Heil, Hilfe, Rettung
- heilagmanoth** VK heiliger Monat, Christmonat; *karolingischer Monatsname*

heilen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* heilen

heilicduom FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Heiligtum

heilig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* heilig

heilige T 1380 *md.* Heilige, deren Reliquien und Standbilder; ‘di heiligen tragen’ → mit den Reliquien der Heiligen eine Prozession veranstalten

heiligenstogk T 1380 *md.* Heiligenbild, *ursprünglich* aus einem Holzstamm (Stock) gefertigtes Standbild

heim RFL 881/2 *rhfk.* heim, nach Hause

heim, heym UK 1231 *in FN* Heimstätten bezeichnend: ‘jn blimensheim - via heppilnsheim - zu westerheym - in kesselheimere’ → In Blimos Heimstatt - Weg nach Heppels Siedlung. - Zur Heimstatt am Moor²⁴² - Heimstatt im Talkessel; > -haima

heimburgo UK 1175 Heimburge, Vorsteher einer Honschaft oder einer Markgenossenschaft, Schultheiß, *später* auch der Gemeindevorsteher

heimelich T 1380 *md.* vertraut; ‘eime heimelichen sin’ → mit jemandem vertraut sein

heimenstrurid UK 960 *FN* - Heimos Feuchtgehölz; *VN ahd.* Heimo; > struot

heimerwec UK 1293 *FN* ‘juxta heimerwege’ → Jenseits des Heimer Weges; > heim

heimsuochen > heymsuchen

heim zi commone RFL 881/2 *rhfk.* heim zu kommen

heis FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* heiser, rauh

heischen T 1380 *md.* heischen, fordern; ‘unde hisch di name widerumb’ → und forderte den Raub zurück

heischunge T 1380 *md.* Forderung, Vorladung; > heischen

heisulare UK 820 *SN, ON auf* > wîlâri: ‘Niederwaldweiler’; *im Bt. aeht.* * ġais-; *vgl. bei Tacitus caesia silva* = Heeser Wald bei Kevelaer²⁴³; *die gleiche Wurzel in Heister* = Niederwaldbaum, *ebenso in ON wie Heisterbach*, Heisterberg (1315)

heiß T 1380 *md.* hitzig; ‘von heißer naturen’ → von hitzigem Charakter

heißen T 1380 *md.* bedeuten; ‘daz heißet also’ → das bedeutet also

heitan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gerufen, genannt werden, heißen

heiternezele, eiternezele HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Brennnessel, *Urtica*; *mmed.* gegen Lungenschmerzen, Vergesslichkeit und Spulwürmer

heitinga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Versprechen, Gelübde

heitmuodi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zorn

heizen KL 1235 *mhd.* befehlen, beauftragen, nennen

heizmuodi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zorn

heizmudich HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* jähzornig (*in Charakterbeschreibungen*)

heitmuot FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zorn

helbelincwise UK 1315 *FN* Hilfreiche Wiese; ‘dy h.’ → Die hilfreiche Wiese; *mhd.* helfelich = hilreich, helfend

²⁴¹ Vgl. DGN 204 ‘Hebel’

²⁴² Vgl. Anhang V – Westernoe, Westert, Westerwald

²⁴³ Vgl. DGN 208, ‘Heisede’; Stowasser, 1900², S. 142; EWB 3o3, ‘Heister’

- helde** UK 646 *md.* FN nach Bg.: Halde, Abhang; ‘gizenhelden - an der helden’ – Berghang am Bach - An der Halde (meist ein bewachsener Berghang); *ahd.* halda, *mhd.* halde, *md.* helde = Abhang, > dirhelde, > gizenhelden
- helde** T 1380 *md.* FN Abhang; ‘irslagen an der lane under deme steine, da man geit von grifenporten in die helde’ – erschlagen an der Lahn unter dem Stein, wo man von der Greifenpforte zum Hang (des Greifenberges in Limburg) geht
- heldewec** UK 1295 FN ‘an heldewege’ – Am Haldenweg; > helde
- helfe** KL 1235 *mhd.* Hilfe, Unterstützung, Beistand
- helfer** T 1380 *md.* Helfer im Krieg, Bundesgenosse
- heliftra** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Halfter, Strick
- hella** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hölle
- helle** UK 1264 FN ‘pomerium, qui dicitur helle’ - in der hellen’ – Obstgarten, der **h.** genannt wird – In der **h.**; vermutlich von > helde = Abhang abgeleitet, oder von *ieu.* * kel-, keļu- = wandern, reisen, Weg, aber im 13.JH volksetymologisch gewiss als ‘Hölle’ missverstanden²⁴⁴
- hellieheit** T 1380 *md.* Ermüdung, Überdruß
- helligen** T 1380 *md.* bedrängen, behelligen
- helm, helmus** F, LR 633/4 633; T 1380 *md.* Helm; ‘mit ihren kroneten helmen - dusent man mit verbunden gekroneten helmen’ – mit ihren gekrönten Helmen - 1000 Mann mit festgebundenen gekrönten Helmen; > unter W : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- helmakes, helmex** UK 1308 FN nach Gf.: ‘An der **h.**’ – An der Stielaxt; *mhd.* helmackes, helmact = Stielaxt, von *mhd.* halme, halm, helm = Stiel, Handhabe und *mhd.* aks, ackes, ax, act = Axt
- helpan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* helfen
- helperi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Helfer
- helperici** UH 959 Zu Helferskirchen gehöriger Zehntbezirk; ON nach *ahd.* PN Helperich = ‘Hilfreich’; > Anhang V – Namen kirchlichen Ursprungs
- helun** HB 12.Jh. *mfrk.* TN Elch, Elen²⁴⁵, *Alces*; *mmed.* ein Gürtel aus Elchfell gegen Wahnvorstellungen, da die teuflischen Geister die Stärke des Elches verabscheuten
- helza** > unter W : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- henloch** UK 1327 GN / FN Hen-Loch oder Hen-Wald; *Ws.* von > loch oder > loh; *Bt.* wohl vom WW hen²⁴⁶ = Moder, Moor
- hengeresgrube** UK 1084 FN ‘in hengeresgruben’ – In der Henkersgrube; *mhd.md.* henger = Henker, Scharfrichter
- hengest** T 1380 *md.* Hengst, verschnittenes männliches Pferd
- hengist** UK 1206 FN nach TN : ‘vinea, quae vulgo appellatur schindehengist’ – Weinberg, der gemeinhin ‘Schindegaul’ genannt wird, wohl wegen des geringen Weines, der dort wächst oder der unwegsamen Lage des Weinbergs; *mhd.* schinden = enthäuten, quälen, ausrauben und *mhd.* hengest = verschnittenes männliches Arbeitspferd
- henken** T 1380 *md.* eilig reiten, sprengen; ‘Makolf und sine mitgesellen henketen of die rode erde, so hörten sie die glocken ... ’ – Makolf und seine Konsorten sprengten zur Roten Erde, so hörten sie die Glocken ...

²⁴⁴ RHFN 107 ‘Helle’, Hell(en)weg

²⁴⁵ Da der Elch im *Nl.* eland, im *Frz.* élan und sogar im *Span.* elan heißt, dürfte die in etym. Wörterbüchern vertretene Ansicht, *frnhd.* elend, *nhd.* Elen sei nach Ausgang des *ahd.* elahho, *mhd.* elch, elhe aus dem *Litauischen* (élnis) übernommen worden, an der von Hildegard von Bingen in der ersten Hälfte des 12. Jhs. benutzten Form helun zum mindesten für den vom *Mfrk.* beeinflussten Sprachraum scheidern und eine frühe *frk.* Form ohne Spiranten am Wortende voraussetzen.

²⁴⁶ Vgl. DGN 212 ‘Hennef’

- henlich** T 1380 *md.* *m.* Vermählung; 'ein virfeldig henlich und ein eschaft geschach' → es gab eine vierfache Vermählung und Heirat
- hepilsheim** Uk 1281 *SN nach GN* Hebel; > hebelborn; > heim
- her > he > hie** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* er
- hêr** F *nfrk.* grauhaarig, *deshalb* 'hehr'
- her unde dar** T 1380 *md.* hin und her
- hera** MRH Heer *Akk.*
- hera** RFL 881/2 *rhfk.* hierher, her
- hêra** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rauhe Haardecke, härener Bußsack, Bußkleid
- herbe** UK 1163 *FN* 'terra, quae **h.** dicitur' → Erde, die 'Erbe' genannt wird; *mhd.* herbe *fehlerhaft für* erbe = Erbschaft, Erbbesitz²⁴⁷
- herberge** UK 1257 Herbergsrecht der Herren in den Häusern ihrer Vasallen tagsüber; 'procuraciones, quae **h.** vulgo appellantur' → Verpflegungen, die allgemein- **h.** genannt werden; > nahtselde
- herbestbede** UK 1249 im Herbst eingezogene Bede; > bede
- herbist** VK Herbst, *vgl. griech.* καρπος 'Frucht', *lat.* carpere 'pflücken, ernten'
- herbistmanoth** VK Herbstmonat = November *karolingisch*
- herbrant** T um 1410 *md.* Meteor; 'Zu wissen da man schreip dusent drihondert und 35 jar du schoss zu limpurg of Otte Mulichs hus ein herbrant, so das das hus angingk und brante vort inne der stat, so das man stont of dem > fismart und sahe brandes halber zu hamer und dietzer porten ußen. Und det der brant grosen schaden, das Got furter behueten wolle. → Man soll wissen: Da man das Jahr 1335 schrieb, da schoss in Limburg auf Otto Mulichs Haus ein Meteor, so dass das Haus anging und es innerhalb der Stadt weiter brannte, so dass man, wenn man am Wollmarkt stand, wegen des Brandes zur Hammer und zur Diezer Pforte hinausschauen konnte. Und der Brand tat großen Schaden, was Gott fortan verhüten wolle; *mhd.* *erscheint* herbrant *in der Bedeutung* durch Kriegsgeschehen erzeugte verheerende Feuersbrunst; *der Limburger Chronik jedoch hat Johann Genßbein zu Beginn des 15. Jhs. obigen Text angefügt, in dem ein herbrant wie ein feuriger Drache beschrieben ist, der vom Himmel herabschießt.*²⁴⁸
- herbrennen** T 1380 *md.* durch Erbschaft oder Überlieferung erlangen
- herchelwesen, herchilwiese** UK 1308 *FN* 'uf der **h.**' → Oberhalb der Herchelwiese; *im Bt. vielleicht das WW herg*²⁴⁹ *oder aber auch ein Vkl. zum VN Hericho?*
- herd** HB 12.Jh. *mfrk.* Herd; 'in herde' → im Herd; *mmed.* im Ofen oder Herd gebackene kleine Kuchen aus Mehl, Kümmel, Bibernell und Pfeffer mit etwas Eidotter gegen Erbrechen
- herde** UK 1311 *FN* 'zu herde' → Zur Härte; *mhd.* herte = Härte, steiniger Boden
- herdebach, harde-** UK 1315 *GN*: 'zu herdebach' → Am Waldbach; > hard
- here, in here** TC 818 *mosfrk.* beim Heer, auf Kriegszug
- herebronnen** UK 1196 *GN*: 'ad fontem herebronnen' → An der 'Heri-Quelle' - *im Bt. die aebt. * ġar- >> (GN ġáripa >> 779 herifa >> Herfa, 788 heripfe >> Herpf und viele ON wie 838 herivurt >> Herford)*²⁵⁰; > Anhang V > Heringen
- heregewede** UK 1152 Heergewäte, Kriegsausrüstung

²⁴⁷ MHG § 141 : mundartlich für den swdt. Raum, das Beispiel stammt aus Speyerer Urkunden.- Siehe aber auch > herbrennen

²⁴⁸ Dazu Wyss 101, Anm. 3): *Uranophilus Cyriander (landgraf Hermann IV. von Hessen), Historia meteorologica, (Cassel 1651.4) c.2, zählt den fliegenden drachen oder heerbrand neben den schießenden sternern und den irrwischen zu den feurigen reinen meteoren.*

²⁴⁹ Vgl. DGN 214 'Hergenstadt', 'Herkenrath'

²⁵⁰ Vgl. DGN 213 'Herfa, Herford'

- herer** T 1380 *md.* Vertilger, Verzehrer; ‘ubi plures sunt opes, plures sunt qui consument eas - wer groß gut besitzt, sunder wan / der muß vile herer han’ – Wer viele Güter besitzt, ohne Wahn / der wird auch viele Zehrer ha(be)n.
- hereschilt** UK 1130 Heerschild; ursprünglich das Heeresaufgebot, dann die von der Heeresfähigkeit abhängige Lehensfähigkeit, dann *jur.* die im Sachsenspiegel beschriebene 7stufige Rangfolge des Lehensrechts
- heresture** UK 1152 Heersteuer, Sachleistungen zur Bewaffnung, pflichtmäßige Bereitstellung von Kriegsgerät; ‘jus, quod dicitur > heregewede et **h.**’ – Recht, das Heergewäte und **h.** heißt; die Bauern waren seit karolingischer Zeit anstatt zu Heerbann und Heerfahrt zur **h.** verpflichtet.
- herewede** UK 1176 > herweda
- herewian** > harwian AS rauben, verheeren
- her(e)gewede** UK1152 > herweda
- hergerwec** UK 1322 *FN* ‘uf den **h.**’ – Auf den Weg des Hericho? > herchelwesen
- heri** OFF *Dat.* der Herrlichkeit; *vgl. das nhd. Adj.* hehr
- heriban** UK 775 Befehl zur Heeresfolge *oder* Abgabeforderung zum gleichen Zweck
- heriberga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Heer)Lager; ÷ *nhd.* Herberge
- hering** T 1380 *md.* Hering; ‘eine tonne heringes’ – ein Fass Heringe
- heriradessneida** UK 1006 *FN* Waldgrenze des Herirad; > sneide; *im Bt. VN @ ahd.* heri = hehr, herrlich *und* rad = (h)rado = gewandt, schnell
- heristraza** UK 910 *ahd. / as. FN* Heerstraße; ‘via herstraze (1268) – off der herstrassen’ – Weg (namens) Heerstraße - Auf der Heerstraße.
- herlee** UK 1315 *FN* Flachshügel; ‘imme herlee’ – Im Flachshügel; *mhd.* > lê, lêwes *m.* = Hügel; *der Bt. wohl von* > har(o) = Flachs *oder der aeht.* * ġar-, ġer-²⁵¹ = sumpfiger, kotiger Boden; *vgl. Anhang V* > Heringen
- herlich** T 1380 *md.* stattlich; ‘ein herlich stark man’ – ein stattlicher, starker Mann; *ahd.* hêrlich, *mhd.* hêrlich, herrelich; *im Mhd. und Md. verbindet sich das Adj.* hehr = erhaben *immer mehr mit dem Nom.* Herr; > herlichen
- herlichen** T 1380 *md.* *Adv.* hervorragend, ausgezeichnet, auf hohe, erhabene Art und Weise; ‘unde sind dise sache allewege wol herbracht unde alle zit herlichen unde vestlichen gehalden’ – und es wurden diese Rechtssachen immerzu sorgfältig überliefert und alle Zeit hoch- und festgehalten; *das Adv. verrät md. noch deutlicher als das Adj.* > herlich *seine Herkunft von ahd.* hêr = erhaben, Ehrfurcht gebietend, altehrwürdig, ‘hehr’
- herlicheit** T 1380 *md.* Herrenwürde, Machtstellung, Pracht; > herlichen
- herlisheim, herlizhofen** UK 1293 *ON nach VN* : Heimstätte an der Herlisa, beim Hof an der Herlisa; *Bt. wohl nach aeht.* * ġar-, z. B. ġarilisa; *vgl. ON* Herleshausen, 2 mal Herlisheim / Elsass u. a.²⁵²
- hermansburn** UK 1321 *GN* : ‘fons hermansburne’ – Quelle ‘Hermannsbrunnen’; > born; *Bt. VN.@ ahd.* heri = hehr, herrlich *und* man = Mann, Mensch, Krieger
- hernamales** T 1380 *md.* hernach, später
- herouert** MK erübrigt (*etwas erübrigt sich*)
- herro** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gott, der Herr
- hers** AS Roß

²⁵¹ Vgl. DGN 213 f ‘Herford’

²⁵² DGN 215 ‘Herlefeld’

- herrschaft** T 1380 *md.* Festlichkeit; ‘da war eine große brautlauf²⁵³ unde herrschaft zu isenburg’ – da war eine große Hochzeit und Festlichkeit zu Isenburg
- hêrschaft** T 1380 *md.* Heerschar, Heeresmacht; ‘da zog mit großer gewalt unde herrschaft.’ – da zog ... mit großer Gewalt und Heeresmacht ...
- herschefthen** T 1380 *md.* beherrschen, bedrängen, bedrücken; ‘und herscheften sie gar sere’ – und bedrückten sie gar sehr
- herschên** T 1380 *md.* (be)herrschen, überwältigen, bedrücken; ‘lag in sime lande unde herschede - di branten, wusten unde herscheten gar sere - unde understunden den marcgreben von missen zu herschen - also daz si di herscheden unde oberreden’ – lag in seines (Feindes) Land und beherrschte es - die brandschatzten, verwüsteten und bedrückten es sehr - und versuchten den Markgrafen von Meißen zu überwältigen - so dass sie diese bewältigten und überritten
- herstrasse, herstrasze** > UK 1268 *mnd.* > heristraza
- hersturam** 1154 *nfrk.* *Akk.* die Heersteuer, den Rüstungsbeitrag > heresture
- herta** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Herz
- herteberc** UK 1320 *FN* Bewaldeter Berg; ‘an deme herteberge’ – Am Waldberg; > hart 1
- hertlichen** T 1380 *md.* *Adv.* hart; ‘daz ez an manichem lande gar hertlichen unde komerlichen wart sten’ – so dass es um manches Land hart und kümmerlich zu stehen kam
- heruestret** UK 1222 Herbstgeld; ‘denarii qui appellantur **h.**’ – Pfennige, welche Herbstgeld genant werden; *mnd.* hervest = Herbst; *mnd. Adj.* rêde, reide, rêt, reit = bar; rêde gelt, rêde betalen = bares Geld, bar bezahlen; gemeint ist die zur *mnd.* hervest-bede = Herbstbede zu leistende Abgabe in barem Geld
- her unde hail** UK 1307 *sprichwörtlich jur.* Verheerung durch ‘Heer und Hagel’, Minderungsgründe für die jeweils aktuelle Zehntzahlung
- herweda** UK 1068 Kriegsrüstung, also Pferd, Schwert, Rüstung usw., die als Erbschaft dem nächsten ebenbürtigen Agnaten (= männl. Verwandten im Mannesstamm) zufiel; ‘hereditas quae dicitur **h.**’ – Erbschaft, die man **h.** nennt
- herzog** T 1380 *md.* Heerführer; ‘unde rumeten di leger, also das ein ieglich herzog zu lande unde heime zog’ – und räumten die Lager, da ein jeglicher Heerführer in sein Land und seine Heimstatt zog
- hes** UK 1273 *FN* Buchenjungle; ‘pratum, quod vulgo appellatur in deme > buchehes’ – Wiese, die allgemein ‘In dem Buchenjungle’ genannt wird; *der Ws. ist nd. m.* hês = Wurzelstock, Schössling
- hesel** UK 1316 *GN* Hesel; ‘vor der heseln’; *vermutlich ein GN hásila nach aeht.* * ġad-; vgl. Anhang V – Hasselbach, Haselbach
- hessa** UH 889 *LN* Hessen
- hetten** MK (sie) hätten
- hetzelens wisen nider** UK 1277 *FN* Hetzels Wiesenniederung; ‘zu hetzelens wisennider’ – In Hetzels Wiesenniederung; *mhd.* Hezo, Hezelo = *Koseformen von Hermann*; *mhd.* nidere *f.* = Niederung; > nider
- hetzelsholz** UE 1215 *FN* Hetzels Waldstück; ‘situm in hetzzelsholz’ – gelegen im Wald des Hetzel; > holz; *im Bt.* *mhd.* Hezo, Hezelo = *Koseform von Hermann*
- hetzelsteyn** UE 1439 *FN* Elsternstein; ‘bii deme hetzelsteyn’ – Beim Elsternstein; *die Elster (Corvus pica) heißt im Nassauischen hetze und atzel²⁵⁴, nach Kehreins NNB sind hetz, hetze, und die Vkl. hetzel in vielen Flurnamen vertreten; in späteren Zeiten wurde der FN volksetymologisch in hexenstein umgedeutet.*

²⁵³ Das alte Wort erklärt DWB II 336 ‘BRAUTLAUF’: *nuptiae, eigentlich cursus nuptialis, weil im alterthum ein lauf, ein wettrennen um die braut gehalten wurde...* Und 337 ‘BRAUTLAUF’ *m. und f., ahd.* prütlouft, brütlouft... *mhd.* brütlouft ... *gleich dem vorigen abzuleiten von laufen currere ...*

²⁵⁴ Vgl. DWB X 1270 ‘HETZE’ und 1272 ‘HETZEL’

heubt > haubt

heubtfinster T 1380 *md.* Ausschnitt im Kleidungsstück, durch den der Kopf gesteckt wird; ‘wide heubtfinster’ → weite Ausschnitte

heuken T 1380 *md.* Pl. Mäntel

heuui VK Heu; *ahd.* 9. Jh. houwi, 10. Jh. hewi, Substantivbildung zu > hauwen, eigentlich ‘das Gehauene’ bzw. ‘das zu Hauende’²⁵⁵

heuuimanoth VK Heumonath = Juli; *karolingischer Monatsname*

hevan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (auf-, er-)heben

hevodi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Besingung

heydeberc UK 1261 *FN* Heideberg; ‘in heydeberge’ → Am Heideberg; > heide

heydebiunda UK 1310 *FN* Heudebeunde; ‘an der heydebunden’ → Am gehegten Feld auf der Heide; > bunde, > heide

heydentisch UK 1259 *FN* Heidetisch; ‘via, quae h. dicitur’ → Weg, der h. genannt wird; > heide; *mit dem Ws. mhd.* tisch = Tisch, Schüssel war wohl eine Fläche oder leichte Delle der Heide gemeint, durch die der so genannte Weg führte

heylheubt HB 12.Jh. *mfrk.* Herbstzeitlose, *Colchicum autumnale*; *mmed.* wurde vor der Einnahme, die das Fleisch nach außen wachsen lasse, aber innerlich zum Absterben führe, gewarnt; *ahd.* heilhoubit, -to, -ta = Herbstzeitlose

heyterdal UK 1312 *ON*: Heiterort, Heitertal; ‘in deme heyterdale’ → In dem Heyter-Talort; *Ws. mnd.* dal m. = der Talort zu Füßen einer Burg, die Burgsiedlung; *der Bt. dürfte dann in Beziehung zur Burg zu erklären sein: mhd.* heiter = hell, geistlichen Standes; *bezeichnet dagegen mnd. dal n.* = ein Tal, wäre für heyter²⁵⁶ an ein WW zu denken

heymal, -mail UK 1326 gehegtes Gericht; *mhd.* hegemâl

heymerader UK 1295 beim > heymal waren die h. als rechtskundige Ratgeber tätig, entsprechend der Rolle der > raginburgii beim > (lantdige-)ding(e); ‘diffinitores dictos h.’ → Definitoren genannt h.

heymsuchen UK 1297 *eigentlich mhd.* feindlich anfallen; ‘excessus h.’ → Vergehen, Einbruch

heymsucher UK Einbrecher

heyngereyde UH 1481 Versammlung der Bürger und Nachbarn in ihrer seit alters besessenen Freiheit

hi T 1380 *md.* hier; ‘hi unde da - hi unde dort - hi zu lande’ → hier und da – hier und dort – hier zu Lande

hie, he, her FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* er, sie es

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>Nominativ</i>	hie, hé, her	sea, sia	er, sie, es	sie
<i>Akkusativ</i>	imo	sea, si, sia, siu	ihn, sie, es	sie
<i>Dativ</i>	emo, himo	em, hin, im	ihm, ihr	ihnen
<i>Genitiv</i>	is, sin	ero, iro	sein	ihr

²⁵⁵ EWD 537 ‘Heu’

²⁵⁶ Vgl. DGN 209 ‘Heiteren’

- hieig** T 1380 *md.* *Adj.* hiesig; ‘hieige lude’ - hiesige Leute
- hieman, hyeman** UK 1258 Geschworener, Schöffe an einem Hofgericht; ‘coram scabinis vel hyemannis’ → vor Schöffen oder Heimännern; > hye
- hiemelen, hymel** MK *Pl.* die Himmel.
- hiera** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hier
- hier-uist** RFL 881/2 *rhfk.* ‘thiu hier-uist’ → das Hiersein, das Leben, Wesen
- hiez** RFL 881/2 *rhfk.* hieß, befahl
- hildeboldeshus** UK 1225 *FN nach SN* : Hildebaldshaus; ‘ad hildeboldeshus’ → Zum Haus des Hildebald; *im Bt. ahd.* *VN mit den @ ahd.* hiltia = Kampf und *ahd.* bald = tapfer, kühn
- hildigeresbrunno** UK 773 *GN* : Brunnen des Hildigero; *im Bt. ahd.* *VN mit den @ ahd.* hiltia = Kampf und *ahd.* gêr = Wurfspieß bzw. ger = gierig, verlangend, begehrend
- hilghen gut** UK 1236 der Heiligen Gut; ‘mansus qui dicitur eghen ther hilghen gut’ → Hube, die man Eigen, der Heiligen Gut, nennt; *das mhd. Wort belegt die ma. Vorstellung, der / die Heilige, dessen / deren Reliquie in der Kirche ruhe, ‘residiere’ in der Kirche und sei deren und des Kirchengutes Eigener. > eigen gut*
- hilp** RFL 881/2 *rhfk.* *Imp.* hilf!
- hilph** RFL 881/2 *rhfk.* *Imp.* hilf!
- hiluersheimerwec** UK 1313 *FN nach SN/VN* : Weg zu Hildwers Heimstatt; ‘an hiluersheimerwege’ → Am Weg zum Heim des Hildewero; *im Bt. ahd.* *VN mit den @ ahd.* hiltia = Kampf und *ahd.* weri = Wehr, Schutz,
- himil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Himmel, Abdeckung des Erdenbereichs gegenüber dem himmlischen *gemäß g. heidnischen Vorstellungen von* mittilagart = Erdenbereich und himil (ufhimil, ubhimin) = Oberhimmel)²⁵⁷
- himilinberg** UK 739 *ahd.* *FN* Himmelberg; ‘in himmelberge’ (1286) → Auf dem Himmelberg; > himil als höher gelegener Ort, als die Sicht behindernde Decke (von der Vorstellung eines Oberhimmels her)
- himilisc** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* himmlisch
- himo** TC 818 *mosfrk.* ihm
- hin** TC 818 *mosfrk.* ihnen
- hina-uarth** RFL 881/2 *rhfk.* Hinfahrt, Tod
- hinaz** AHD heute
- hinder** T 1380 *md.* hinter, zurück; ‘hinder sich zihen’ → sich zurückziehen
- hindorsal** T 1380 *md.* *jur.* Hindernis, Hinderung, Verhinderung; ‘oder anderz imans wedersprache oder hindorsal’ → oder jemand anderes Widerspruch oder Verhinderung
- hinderstendig, hinderstendich** T 1380 *md.* *Adj.* rückständig (von Zahlungen)
- hinefart** T 1380 *md.* Hinscheiden, Tod; ‘wanne ich dir schriben von sinre hinefart unde sime testamente’ → wenn ich dir schreibe von seinem Hinscheiden und seinem letzten Willen
- hi(y)ppilspurne** UK 1313 *GN* : ‘zu h.’ → Am Born des Hippel; *im Bt. eine Koseform der ahd.* *VN* Hadubert, Hadubald
- hir** MFR hier
- hirceswurtz** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hirschwurz²⁵⁸; *mmed.* gegen Übel, die von Feuchtigkeit und Kälte herrühren; *mhd.* hirczwurz

²⁵⁷ Näheres über die vorchristlichen Vorstellungen bei den Germanen in H.P. Hasenfratz, Die religiöse Welt der Germanen, Freiburg 1992, bes. 119 ff

hirneberg UK 1275 *FN* Hirnberg; ‘ante hirneberg’ – Vor dem Hirnberg; *im Bt. mhd.* hirne = Gehirn, Kopf; *etym. ist ‘hirn’ verwandt mit Horn und Hornisse und meint ursprünglich den obersten Körperteil, ist also synonym zu Kopf und so als Bezeichnung eines Berges verständlich.*

hirschedele HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Hirnschädel

hirot FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hirsch

hirs HB 12.Jh. *mfrk. PflN* Hirse, *Panicum miliaceum*; *mmed.* nicht gesund, mache das Gehirn wässrig, den Magen lau und träge, fülle nur den Bauch, mehre aber weder Kräfte noch Wachstum im Menschen; *ahd.* hirsī, -a, -o, *mhd.* hirs, -e = Hirse

hirzesborn UK 1324 *GN* :Hirschquelle; ‘amme hirzesborne’ – An der Hirschquelle; *mhd.* hirz, hirze = Hirsch

hirzîn AHS 878 *ahd.* *Adj.* hirsch(ledern), hirsch-...

hirtzswam HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Hirschtrüffel, Hirschwamm, *Elaphomyces cervinus*; *mmed.* für Gesunde schädlich zu essen, Gichtkranken treibe sie die Gefahr der krankhaften Säfte in die Flucht, zerbreche diese Krankheit, aber auch die Leibesfrucht der Schwangeren und erzeuge Fehlgeburten; *mhd.* hirtzswam, hirz(e)swam(p) = Hirschwamm; *hirtzswam ist ahd. Lü. von lat. elaphomyces, das seinerseits aus gr. ἑλαφος μυκησ = Hirsch-Pilz übernommen wurde*²⁵⁹

hirtzunge HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Hirschwamm(nfarn), *Phyllitis (Asplenium) scolopendrium*; *mmed.* Absud in Wein mit Pfeffer und Zimt und Honig, geklärt als Trank gegen Leber-, Lungen- und Eingeweideleiden, in der Sonne gedörnt und pulverisiert gegen Kopf- und andere Schmerzen; *ahd.* hiruzzunga = Hirschwamm²⁶⁰

hirtzwise UK 1295 *FN* ‘in loco hirtzwesen’ – an der Stelle (namens) Hirschwiese; *mhd.* hirz, hirze = Hirsch

hitti FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hitze

hiu *RFL 881/2 rhfk.* euch

hiudo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* heute

hîwisci FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Familie

hîwunnema LS 5./6.Jh. Entwendung von Hausgesinde

hlanca * *F wfrk.* Seite, Hüfte, Lende ÷ *afrz.* flanc ‘Flanke’

hlâr(a) *F 855* Hürde, Umhegung

hlari *F wfrk.* Hürde, Weideplatz, abgegrenzter Bezirk²⁶¹

hlôtha FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Raub, Beute

hlutar *ahd., as.* lauter, rein, klar

hnaudi * *F, um 730* Not, Kampfbedrängnis, *ahd.* nodi

hô FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hoch

hoauelisa UK 820 *FN* ? Heuernte? könnte aus houwi = Heu und –lesa = Lese, Ernte (vgl. *ahd.* lesari = Sammler, Leser, Winzer) gebildet und verschrieben sein ?

hob T 1380 *md.* Hof, Hoftag, Festversammlung, Hoflager, Hofspiele; ‘di frauwen gingen gekleidet zu hobe und zu dornzen - mit hobe unde tornieren oder mit zuge - hilden den aller herlichsten hob zu Nornberg der i gesehen - der

²⁵⁸ Nach dem DWB X 1570 hießen so im Laufe der Jahrhunderte: Athamanta cervaria - Hirschheil, Hirschwamm; diptannus - Diptam; dryas octopetale - Silberdistel; laserpitium tatifolium - Großblättriges Laserkraut und radix gentianae albae - Wurzel des weißen Enzian

²⁵⁹ WPF 2, 196; danach ist HB der älteste Beleg für den *ahd.* Namen hirtzswam.

²⁶⁰ WPF 3, 704 ‘Phyllitis scolopendrium’

²⁶¹ Bisläng wurde dieses *frk.* Wort oft mit dem *gall.* WW lar = Sumpfboden verwechselt, das häufig in ON an ältere GN als Suffix angefügt erscheint. Vgl. DGN 286 ‘Lahr’

qweme zu sime hobe' – die Frauen gingen (so) gekleidet zu Hoffest und Tanz - mit Hofspielen und Turnieren oder mit Herzügen - hielten (sie) den allerstattlichsten Hoftag zu Nürnberg, der je gesehen wurde - der komme zu seinem Hoflager

hoba FT 779; HSA 1.Hlft.9.Jh. *as.* Hufe, Hube, von einem Grundherren abhängiger Bauernhof; 'una hoba quod est XXX jugera – ad unamquamque hobam XXX jugera' – eine Hube, was 30 Joch bedeutet – zu jeder Hufe 30 Joch; *diese Angaben belegen die auch für Rhein- und Lahngau angenommene 'Normalgröße' von 30 Morgen Landes je Hube, die sowohl für Ackerhufen als auch für Waldhufen nachgewiesen ist*²⁶²; > mansus

hobarius HSA *mlat.* 946 Hüfner, Hübner, Besitzer der Hufe; *mlat. Lw. von ahd. huoba = Hufe; ein Hüfner konnte freien oder abhängigen Standes sein;* > mansus

hoben T 1380 *md.* zu Hofe, zu Hoffesten gehen; 'wanne daz si hobeten, so hatten si lange lappen an iren armen bit uf di erden, gefudert mit kleinespalde – wenn sie zum Hoffest gingen, so hatten sie lange Tuchstreifen an ihren Ärmeln bis auf die Erde, gefüttert mit feinem Pelzwerk

hobestedichen T 1380 *md.* *Vkl. von hobestat:* kleine Hofstatt

hoc > ouc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* auch

hocas, hocuar UK 832 Fischfanggestell, Fischfang mit Holzgestellen; 'quae piscatio, quia in similitudinem palorum, quos incolae hocas vocant, construitur, gentilicio nomine ab indigenis hocuar nuncupatur' – Der Fischfang, da er in Form von Holzgestellen eingerichtet wird, welche die Einwohner 'hocas' nennen, wird von den Leuten der Gegend mit dem stammesüblichen Namen 'hocwar' bezeichnet (*westfälisch*)

hocheimer mark UK 1292 *FN* 'in h. marke' – In der Hochheimer Mark; Hochheim im Taunus: 754 bezeichnet hohheim eine wegen Hochwassers aus der Niederung auf eine Anhöhe verlegte Siedlung

hochgemudig T 1380 *md.* hochgesinnt

hochmudig T 1380 *md.* hochmütig, übermütig

hockehole UK 1157 *FN nach Bg.:* 'h.' – Hockehohle; *Ws. ist mnd. hôle = Loch, Grube, Höhle, Hohlweg, Bt. mnd. hocke = Gruppe aufgestellter Getreidepuppen bzw. Heupuppen*

hodenpaffe T 1380 *md.*²⁶³ Geistlicher mit illegitimem Sexualleben; 'clamantes vulgariter: Ober die hodenpaffen!' – ordinär schreiend: Auf die Hodenpaffen!; > paffe

hoe T 1380 *md.* Höhe; 'kerte den dumen ... uf in di hoe – konigstein gensit der hoe'²⁶⁴ – streckte den Daumen ... in die Höhe – Königstein jenseits der Höhe = hinter dem Taunuskamm; > *Fußnote 663*

hœbswin *ofrk.* 1150 'porcum.dicitur h.' – 'Schwein ... genannt Hofschwein'; als Abgabe

hof, hob, hov, hoph UK 1131 Hof (-gut, -platz), Wohnstätte, Adels(be)sitz, Versammlung; *als FN* 'silva hobe - locus uf dem hofe - amme grasewege bi me > fronehoue' – Wald 'Hof' geheiß – an der Stelle 'Auf dem Hofe' - am Grasweg bei dem Herrenhof; *ahd. mhd. mnd. hof, hob = Hof*²⁶⁵

hoferen T 1380 *md.* festliche Geselligkeit pflegen

hoffart T 1380 *md.* Hoffart, Übermut, Hochmut, Prahlerei, Prunksucht; 'diese plage qwam von großer hoffart' – diese Plage kam von (= als Strafe für) großem Hochmut

hoffen, m. MK; T 1380 *md.* Hoffnung; 'hoffen heldet mir daz leben / truren dede mir anders we' – Hoffen erhält mir das Leben / Trauern täte mir dagegen weh.

hofowe Uk 1261 *FN* Hofaue; 'pratum hofowe' – Wiese (genannt) 'Hofaue'; > hof, > ouwe

²⁶² DRA II 59 ff

²⁶³ 3. Anhang, ein Ereignis von 1412 beschreibend

²⁶⁴ *hoe*: das ist der alte deutsche Name für den Taunus(kamm).

- hog** UK 773 > hauc > houc
- hogerwec** UK 1263 *FN* Weg zum Hügel; ‘amme hogerwege’ – Am Weg zum Hügel; < hauc, > houc
- hohe** UK 1325 *FN* Höhe, Anhöhe; ‘uffe dem berkhohe’ – Auf der Berghöhe; *das nur ahd. belegte Wort hôh n.* = das Hohe, die Anhöhe *spricht für größeres Alter des FN*
- hohe** T 1380 *md.* *FN* die Höhe = der Taunus; ‘unde worden nidergeworfen zuschen dem closter zu dem trone unde der hohe’ – und wurden überwältigt zwischen dem Kloster zu dem Thron und der Höhe (= Taunuskamm) > taunus
- hohemere wec** UK 1268 *FN* Hochheimer Weg; ‘apud hohemere wege’ – Beim Hochheimer Weg; > hocheimer mark
- hohenbaum** UK 1292 *FN* Baum auf der Anhöhe; ‘versus hohenbaume’ – Nach dem hoch stehenden Baume zu; *im Bt. vermutlich Lok.*
- hohenbuhil** UK 1094 *FN nach Bg.*: hochgelegener Hügel; ‘h.’ – Hügel auf der Höhe; > buhil; *im Bt. Lok.*
- hohenlere** UK 1303 *FN* ‘silva hohenlere’ – Wald hoch an der hochliegenden Lere; *im Ws. wohl vorgeschichtl. *ler-* = sumpfiges Wasser²⁶⁶; *im Bt. Lok.*
- hohenrein** UK 1304 *FN nach Bg.*: hochgelegene Grenze; ‘zu hoheinreine’ – Am hohen Rain; > rein; *im Bt. Lok.*
- hohenwarta** UK 921 *ahd.* *FN* ‘ad hohenwarta’ – Zur hochgelegenen Warte; *im Bt. Lok.*
- hohenweg** UK 1295 *FN* Höhenweg; ‘uffe dem hohen weg’ – Auf dem Höhenweg; *im Bt. Lok.*
- hoheste, hoeste** T 1380 *md.* ‘Höchst’, Hochgericht, oberstes Gericht, Landgericht der Grafen²⁶⁷; ‘zu reckenforst of dem hohesten - die gein der meinweide hielden of dem hoesten’ – zu Reckenforst oberhalb des Landgerichts - die nach der Almende zu Aufstellung bezogen hatten oberhalb des Landgerichts; > reckenvorst
- hohnôt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gefangenschaft
- hoho** T 1380 *md.* *Ausruf* hoho!
- hohziten** KL 1235 *mhd.* Feiertage; ‘ane groze h.’ – an hohen Festtagen
- hôi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Höhe
- hol** UK 1157 *mhd.* Loch, Mulde, Hohlweg, Höhle; *FN* > ‘hockehole’, > hol(e)wec, > hollenberg
- hol** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl* Hohllauch; > louch
- holboun** UK 1227 *FN*; hohler Baum ‘iuxta h. – am holen bome’ – Beim hohlen Baum
- holcheim** FT 1040 *ON* Holzheim = Waldsiedlung; ausgegangenes Dorf, Zubehör zur fränkischen Reichsburg auf dem Büraberg bei Fritzlar; vgl. Anhang V > Holzheim
- holzschephel** UK 1299 *Pl.* Holzscheffel, hölzerne Getreidemaße? *oder* Waldscheffel, im Gegensatz zu auf den Stadtmärkten gebräuchlichen Getreidemaßen?; ‘mensurae anonae, quae vulgo dicuntur h.’ – Getreidemaße, zu denen im Volksmund Holzscheffel gesagt wird; > *Anhang I*
- holder, holderbusch** UK 1312 *FN nach BN* Holunder(busch); ‘hinder dem holderbusche’; *BN nach ahd.* holuntar, holder, *Bt.* -ter, -der (» *engl.* tree) *ist das germ. Suffix -ôra, das BN kennzeichnet; der Bt. geht auf die * hulun* = schwarz zurück; *Bedeutung also Schwarz(beer)busch*

²⁶⁵ HFNA 132 ‘Hofstatt’ 1

²⁶⁶ Vgl. DGN 297 ‘Lerbach’.

²⁶⁷ Eine Erklärung, die hier einen höchsten Punkt in der Landschaft annimmt, geht sowohl an der Lokalität wie dem geschilderten Vorgang vorbei, da es ‘zu reckenforst’ keinen solchen Punkt gibt, sondern erst einige Kilometer vom einstigen Landgericht entfernt, und der Vorgang eine Gerichtsentscheidung über eine Geiselnahme in Limburg betraf, die Freunde der Geisel aber am Hochgericht der Grafschaft Diez auf deren Ausgang warteten, das war von neutralem Gebiet aus. Als Aussichtspunkt macht die Nachricht vom Höchsten keinen Sinn, wohl aber als hervorgehobener Punkt neutralen Bodens in der unmittelbaren Nähe Grafenstadt Limburg. – Lange sagte man im Nassauischen noch ‘an das Höchst appellieren’ – was eine Appellation an den obersten Gerichtshof meinte.

holderboum HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Holunder, *Sambucus nigra*²⁶⁸; *mmed.* bei Gelbsucht lege man auf die erhitzten Steine des Dampfbades Blätter und gieße Wasser darüber, trinke nach dem Bad Wein mit Sprossen-Auszug und schwitzeanschließend im Bett; > holder

holdon *RFL 881/2 rhfk.* *Pl.* Getreue (Holde); ‘godes holdon’ – Gottes Getreue

hol(e)wec UK 1312 *FN nach der Bg.:* Hohlweg, ein Weg, der durch eine Landschaftsvertiefung oder selbst tief eingeschnitten verläuft; ‘der cleine holewech’ – Der kleine Hohlweg

hollenberg UK 1317 *FN* Höhlenberg; ‘retro hollenberge’ – Hinterm Höhlenberg; *mhd.* hol, *Pl.* holler = Höhle, Loch, Mulde, Hohlweg

holmetde HB 12.Jh. *mfrk.* Schwamm, Hohlwurm; *mhd.* made, mede = Made, Wurm; *mhd.* hol = ausgehöhlt, hohl; *mmed.* als Vergleich für eine vom Hunger durchlöcherter Leber

holt, holz *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Holz, Baum, Kreuz

holtgenote > holtzgenoze

holtmarke, holzmarka UK 1147 *zuerst* Waldweide der Mark > *waltmarca*, *dann* Wald der Markgenossen, *zuletzt* Gemeindewald; ‘marchin silvatica, quam theutonice holtmarke appellat - incisio lignorum, quam holzmarchen vocat - silva **h.** - jura **h.** – Waldmark, die sie auf deutsch **h.** nennen - Waldgebiet, das sie **h.** heißen - Wald namens **h.** - Rechte namens **h.**

holtzgenoze UK 1275 Mitmärker; ‘homines holtzgenoze - officiales, qui waltgenoten seu holtgenoten dicuntur’ – Menschen als **h** - Beamte, die Wald- oder Holzgenossen genannt werden

holz, zi holza *F* Wald, in den Wald

holz, holcz UK 1262 *in FN* Wald, Forst; ‘vor dem holcz - silva abtsholz vulgo nominatur’ – Vor dem Wald - Waldstück, gewöhnlich Abtsholz geheißen; der *FN* Holz bezeichnet Wald mit Holzeinschlag

holzappel T 1380 *md.* *BN* Holzapfel = Wald-, Wildapfel; ‘di wine worden sure, daz si worden smackende als saft von holzeppeln’ – die Weine wurden so sauer, dass sie wie Saft von Holzäpfeln schmeckten

holzdic UK 1237 für die Waldmark zuständiges Gericht; ‘ius nemoris, quod vulgo dicitur **h.**’ – Waldgericht, das gewöhnlich **h.** genannt wird

holzeshecke UK 1295 *FN* Waldhecke; ‘gen der **h.**’ – Nach der Waldhecke zu; ein Waldstück, das zur Wildjagd eingehgt war und der Holznutzung diente

holzheim *NNB 770 ON nach SN* Holzheim a.d. Ahr, bei Diez; Heimstatt, Siedlung im Wald; > Anhang V > Holzheim

holzgewalt UK 1281 Rechtsbefugnis in, *bzw.* Recht auf Anteil an der Markgenossenschaft; ‘potestas, quae vulgo dicitur **h.**’ – Recht/Gewalt, gewöhnlich **h.** genannt

holzgrave UK 1243 Holzgraf = Oberherr der Markgenossenschaft, > holzmarka; - ‘pro singulari arbore quercino holtgrauio scilicet domino abbati - ius nostrum, quod habuimus in silva, quod holzgrafschaft dicitur’ – für den jeweiligen Eichbaum dem **h.**, das heißt dem Herrn Abt - unser Recht, das wir am Walde haben, welches gemeinhin Holzgrafschaft genannt wird.

holzhusen *NNB 772 ON nach SN* Holzhausen = Waldsiedlung; 772 holzhusen *bei* Brechen, heute wohl Lindenholzhausen *LM/WEL*; 1250 holzhusen *heute* Holzhausen auf der Heide; 1326 holzhusen *heute* Kaltenholzhausen ü. Diez; 1343 holzhusen *heute* Holzhausen über der Ahr; > Anhang V > Holzhausen

holzhuser wec UK 1319 *FN nach SN* : Holzhauser Weg; ‘an deme holzhuser wege’ – Am Weg nach Holzhausen; Holzhausen = Waldsiedlung; > holz, > hus; > holcheim; > holzheim;

holzkorn UK 1201 Waldhafer; ‘avena, qui dicitur **h.**’ – Hafer, der **h.** genannt wird

²⁶⁸ WPF 4, 64 ‘Sambucus nigra’

holzmarco, holtzmarche UK 816 *FN* Waldweise in Gemeinbesitz, Holzmark; ‘in holcmarcu - amme holtzmarche’ → In der Holzmark - An der Holzmark

holzmark(e) > holtmarke

holzweg UK 1292 *FN* Waldweg, Holz(transport)weg; ‘amme holzwege, under deme krummen holzwege’ → Am Waldweg, unterhalb des krummen Waldweges; > holz

holzwerk T 1380 *md.* Holzteile eines Bauwerks; ‘unser frawen monster zu menze vurbrante zu male, so waz daran was von holzwerk’ → das Münster unserer lieben Frau in Mainz verbrannte, jedenfalls das, was daran aus Holz errichtet war

homisse T 1380 *md.* Hochamt, feierliche Messe

honc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pferch, Hürde; ‘scaphonc’ - Schafpferch

honegstein UK 1235 *FN* Honigstein; ‘an honegsteine’ → Am Honigstein; *mhd.* honec, honic, *Gen.* -ges = Honig; *ob der Bt. nicht ursprünglich* ‘hunec’ lautete und die Dingstätte einer > huntschaft bezeichnete?

honog FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Honig

hont T 1380 *md.* Hund; ‘der selbe konig wart rasen als ein hont’ → derselbe König wurde rasend wie ein Hund

hoppfo HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hopfen, *Humulus lupulus*²⁶⁹; *mmed.* bewirke Verstärkung der Melancholie, stimme traurig, beschwere Eingeweide, halte jedoch Fäulnis von Getränken fern und fördere so deren Haltbarkeit; *ahd.* hopfo, hopho (11.Jh.) *mhd.* hopfe

horago, horagawo LS 5./6.Jh. Höriger, Diener

horagunia LS 5./6.Jh. Hörige, Dienerin

horn FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Horn

hornung VK kleines Horn = Februar, *karolingischer Monatsname*

horo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kot, Schmutz, Mist, Schlamm, Matsch

horon, horwe UK 820 *FN nach GN*: ‘horon - an der horwe, in der hindern h.’ → An der / Hinter der Horwe²⁷⁰; > vgl. Anhang V > Horbach

horscomo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schnell, heftig

horst, hurst UK 1305 *FN* Horst; Gestrüpp; ‘locus dictus horst - super hursten’ → Ort, der Horst genannt wird - Oberhalb des Horstes; *ahd. mhd.* hurst, *mnd.* horst = Gehölz, Gebüsch, Gestrüpp, Hecke

horwe > horon

hosc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hohn, Spott, Verachtung, Täuschung

hosennestel T 1380 *md.* Hosenträger, Hosenband

host LS 5./6.Jh./LR 633/4 *frk.* Gefolgschaft auf Kriegsfahrt, im Kriegsdienst, die Kriegsrüstung; ‘in hoste’ → Auf Kriegsfahrt²⁷¹

höst, hüst UH *in FN*²⁷²: *frk.* Höfe als Trainingslager und Etappenstationen des Heeres; > host

hostat, hoste UH 790, T 1380 *ON* Höchst bei Frankfurt/M; ‘hostat (790) – hostedin (1100) – hoeste(n) (1278) - daz > hoste ... zu eime stedecken unde zu einer freiheit begriffen ist worden mit graben, planken unde bergfriden, als sich daz geburt’ → dass Höchst ... zu einem Städtchen und zur Freiheit erhoben worden ist, und zwar mit Graben, Holzzaun und

²⁶⁹ WPF 2, 904 ‘Humulus lupulus’

²⁷⁰ Vgl. DGN 223 ‘Horb’, ‘Horbach’

²⁷¹ LS 5./6.Jh. 43.3; 72; LR 633/4 66

²⁷² NNB 462 oben hat den FN ‘Hoost’ an 21 Orten im Rheingautaanus, an der Lahn und im Westerwald

Verteidigungstürmen, wie sich das gehört; *der ON dürfte vom FN > hôst herrühren und eine ehemalige fränkische Etappenstation anzeigen*²⁷³

houastat UK 803 Hof, Hofstatt, Hofreite, Herrenhof; ‘curtis (803) - casale (1163) - area (1100, 1165)’ – (befestigter) Herrenhof – Landsitz - Gehöft²⁷⁴

houetlude, houvetlude UK 1222 Hofleute, Zinspflichtige

houetrecht UK *mhd.* > bestehoubit

houeiunger UK 1222 Hofknahe, Diener; ‘servi, qui appellantur **h.**’ – Diener, die ‘Hofjungen’ genannt werden

houereide UK 1242 Hofreite, Hofraum, Bauernhof; ‘area, quae. dicitur **h.**’ – Hofraum, welcher ... **h.** genannt wird; *das Gw. reide bedeutete wohl ursprünglich Platz, wo Zubereitungen und Arbeiten vorgenommen wurden, vgl. mnd. reide, rede = Platz, wo Schiffe zur Fahrt ausgerüstet werden sowie got. garaida, nhd. be-reit*²⁷⁵

houc, houg UK 773 FN (Stein)haufen²⁷⁶, -hügel > hauc; ‘locus houge - in thaz marchoug (777) - in thaz steininhoug (777) - tumulus, qui dicitur Walinehoug (Walchinhoug) (773)’ – Platz namens ‘Hügel’ - *aus einer Grenzbeschreibung*. bis zum Markhügel - bis zum Steinhaufen - (Grab-)Hügel, der ‘Welchinhügel’ genannt wird (der also das Grab einer Romanin enthält); *ahd. walahin = Romanin*

houinnere, hoyvenaere UK 1253 > hövere

houmbouch UK 960 GN nach WW : Houmbiegung; ‘in houmbouch’ – zur Houmbiegung; *der aus einer Grenzbeschreibung stammende Lokativ hat im Ws. vermutlich ahd. boug = Biegung, Gebogenes, Ring, im Bt. einen GN nach aeht. ġom-, ġum-*²⁷⁷; > Anhang V > Humbach

houmes, humes UK 975 FN Heustück; ‘in > volpreteshoumese - inme humese (UH 1355) - obendig dem humeß (UH 1498)’ – Volkberts **h.** - Im / Oberhalb des **h.**’; *im Bt wohl kein WW*²⁷⁸, *sondern Appellativ, vermutlich ahd. hou(wi) = Heu, Gras, im Ws. vielleicht meiz(an) = hauen, schneiden,*²⁷⁹ *also: Flurstück zur Heugewinnung*

houpon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (an)häufen, sammeln, jagen, fangen

houua > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

houvit FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Haupt, Kopf

houwi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Heu; > heuui

houwec UK 1305 FN Hauweg; ‘an deme houwege’ – An dem Hauweg; *im Bt. mhd. hou = Hieb, Schlag, im engeren Sinne der jährliche anteilmäßige Niederholzeinschlag in der Haubergwirtschaft*²⁸⁰

houvecins, hovezens UK 1232 Hofzins. -abgabe

hövere UK 1202 Höfer > hobarius, Inhaber eines Hofes; ‘rustici homines **h.**’ – bäuerliche Menschen, genannt **h.**; *mhd. hovære, hofer = Hofinhaber*

houverecht UK 1285 Recht, nach dem auf einem Hofgericht geurteilt wurde; Rechtsverhältnis der Hörigen; dingliches Recht der freien Hintersassen

²⁷³ Entgegen GND 135 ‘Höchst’, da hier kein hohes Ufer zu finden ist, aber auch gegen DGN 220 ‘Höchst’, wo der ON auf ein WW zurückgeführt wird; der Vokal in den ältesten Bezeugungen ist lang, weshalb man später oe schrieb, mit e als Dehnungszeichen; eine Herkunft von hohesten o.ä. hätte T in der Lbg. Chronik nicht host geschrieben. Für die Herkunft von einer fränk. Etappe spricht auch das politische Schicksal Höchsts, das schon ein römisches Lager und im frühen Mittelalter den Mainzer Erzbischöfen als fester Stützpunkt diente.

²⁷⁴ HFNA 132 ‘Hofstatt ...’

²⁷⁵ DWB XIV 766 f ‘REITE’ 3)

²⁷⁶ HFNA 72 ‘Hauk’

²⁷⁷ DGN 222 ‘Home’, 228 ff ‘Humbach, Humlangen, Hümme’

²⁷⁸ Trotz der verwandten Namen DGN, 222 ‘Home’, 228 f ‘Humbach’, ‘Hümme’, da in FN eine Koppelung von PN und WW kaum vorkommt. Dittmaier > folgende Fußnote - hat außerdem noch ein ‘in rüdigers humesen’.

²⁷⁹ RHFN 117 ‘Humes’

²⁸⁰ Näheres in F. Hachenberg, 2000 Jahre Waldwirtschaft am Mittelrhein, Landesmuseum Koblenz, 1992, 89

howedde UK 1351 Hofstrafe, *mhd.* hofwette = poena

hrannô F *wfrk.* chranne LS 5./6.Jh. = Schweinegatter

hriot / hriod *ahd./as.* Ried, Schilf; *auch WW, GN, ON, LN*

hros, hrosse TC 818 Roß, (*Nom. Akk., Dat.*)

hube (1) UK 1084 Hube, Siedlungseinheit; > huoba; *in FN* 'megezlineshuben - razmanneshuben - zu hubin - an wideme hube - bi der wydenhuben - mansus vulgo dictus morickelis hube' → An der Hube des Linus Meckes (*Lok.*; Meckes = *fries. PN*) - Bei der Hube des Rassmann (*Lok.*; *ahd.* Rasso = Koseform von Erasmus) - Zur Hube - Bei der Weidenhube - Hofgut im Volksmund 'Des kleinen Mohren Hube' genannt (Morickel = *Vkl. von* Morick(e) = einer der Drei-Könige, Mohr, Schwarzhaariger)

hube (2) T 1380 *md.* Haube, Sturmhaube

hub(en)gelt UK 1275 auf der Hube lastende Abgaben; > huoba

hubenzins UK 1305 Hubenzins, Abgabe von der Hube; 'census mansorum modius' → ein angemessener Hubenzins

huberecht UH 1195 *mhd.* wörtlich Hofrecht: Anrecht auf Besitzwechselabgabe, nach dem. Tode des Hörigen an seinen Herrn meist in Form des besten Stück Viehs zu zahlen; > besthaupt > bestewahntmal > buweteil

huchelheim UH 1287 > uihilheim; > Anhang V > Heuchelheim

hucke UK 1186 *FN* Ecke, Spitze; 'in huckenstrate - an huckenhovere wege' → In der Eckstraße - Am Weg zum Eckhof; *mnd.* hōk, hūk = Ecke, Landspitze, Winkel, Haken, Angel (*vgl. niederländisch:* op de hoek van de straat = an der Straßenecke)

hude MK; T 1380 *md.* heute; 'hude unde morn' → heute und morgen = in Gegenwart und Zukunft

hustededen UK 1297 *FN* Hüteplatz; 'an hustededen' → Am Hüte- bzw. Wachtplatz; *mnd.* hōde. *as.* hōde = die Hut (der Hirten), die Wacht; *eigentlich* An der Hütestätte

hudig T 1380 *md.* *Adj.* heutig; 'bit an den hu(i)digen dag' → bis auf den heutigen Tag

hue FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wer?

hueseln T 1380 *md.* Häuslein, Abtritt; 'wart das nuwe zollehuesgin mit siner profei odder hueseln uff di limpurger brugh gemaecht' → wurde das neue Zollhäuschen mit seinem Abtritt oder Häuslein auf die Limburger Brücke gemacht

huettenbaumpaht UK 1316 *FN* Pfad zu den Baumhütten; 'via huettenbaumpaht' → Weg (genannt) 'Hüttenbaumpfad'²⁸¹

hufernberc UK 1293 *FN nach Bg.:* zur Halde; 'zu hufernberge' → Am aufgehäuften Berg; *ahd.* hufaren, *mhd.* hūfen = aufhäufen, auftürmen

hufflatta, hufladecha, huflata, huflathdecha, huflath(e)cha HB 12.Jh. *mfrk. Hpf* Huflattich, 'minner h.' - Kleiner Huflattich, *Tussilago farfara*; *mmed.* mit Wegerichwurzel und Birnbaummistel, ein kleines Stück einer Blattschwellung dazu in Wein gegen Leberschwellung und -verhärtung; 'michel h.' → Großer Huflattich, Pestwurz, *Petasites hybridus*; *mmed.* Blätter mit Honig als Auflage bei Drüsenschwellung, geschabt mit etwas Kleie in warmem Wasser einem Esel bei Bauchschmerzen einzugeben; *ahd.* huofletihha, huofleticha, *mhd.* huofleteche, hüflattich²⁸²

huis T 1380 *md.* Haus; 'zu huise setzen' → aussteuern; > *Fußnote* 560

huisechin, huesgin T 1380 *md.* Häuschen; > huis

²⁸¹ RHFN 120 'Hüttenstatt' berichtet, am ersten Fastensonntag sei an bestimmten Orten um eine Holzstange herum Brennmaterial aufgetürmt und abgebrannt worden, dem 'Hütten- oder Schafsonntag'; war diese Holzstange der 'huettenbaum', nach dem der o.g. Pfad benannt war?

²⁸² Das Ws. -lattich geht in diesem Fall nicht auf den unter > lattich beschriebenen PfN zurück, sondern über mlat. lapaticaa auf lat lapa = Klette; *vgl.* DWB XII 281 'LATTICH' 2. Daher auch die *ahd.* Belege für letihha, leticha, lattiha = Große Klette und letih, latih für Ampfer, Lattich *neben* Große Klette. *Vgl.* auch EWD 770, 'Lattich'

- huisère** T 1380 *md.* Hausehre, Freigebigkeit, Gastlichkeit; ‘hob unde huisere halden’ – Hof- und Hausehre hochhalten; > hob; > huis
- huisfra(u)we** T 1380 *md.* Hausfrau, Hausherrin, Ehefrau; ‘sine eliche huysfra(u)we’ – seine eheliche Hausfrau = Hausherrin und Ehefrau; > huiswert
- huisgerede** T 1380 *md.* Hausgerät; > huis
- huisrad** T 1380 *md.* Hausrat; > huis
- huisgeseß** T 1380 *md.* zusammenlebende Großfamilie; > huis
- huiswert** T 1380 *md.* Hauswirt, Hausherr, Ehemann; ‘der vürgegenanten uden eliche huyswert’ – der Hauswirt = Ehemann und Hausherr der erwähnten Uta; > huisfra(u)we
- huiten, gehuit** MK behüten, beschützen, gehütet, geschützt
- huitte** FT 704 *GN Dat.(Lok.)* Weiße; ‘in loco arnestati super fluvio huitte’ – am Ort Arnstadt über dem Fluß Weiße; *der GN hat weder mit dem Adj. weiß noch mit ahd. witu = Holz zu tun, sondern stammt von einer in den GN und ON mit wed-, wet-, wid- und wi- erhaltenen aeht * ued- ab*
- hul(u)ft** UK 1104 Sessel-,Throndecke; ‘opertorium sellae’ – Hülle des Sessels
- hulda, hulde, huldi** RFL 881/2 *rhfk.* UK 1202 Huld, Gnade, Wohlwollen, Treue; *jur.* Ministerialen sprachen / beglaubigten bei ihrer Treue > triuwi - (‘per fidem’), Schöffen bei ihres Herren Wohlwollen (‘per huldam - bi unseres herren hulden publice profitemur’)
- hulinga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Versteck
- hulpa** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hilfe
- hulperi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Helfer
- hulpilos** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hilflos
- hulz** > holz
- humbach** UH 959 *ON nach GN nach aeht.* * ġum-: ‘in humbacensis castelli suburbio’ – In der Unterstadt des Kastells Humbach; *heute:* Montabaur; >Anhang V > Humbach
- humela** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hummelblume, Hummel-Stendel; *Ophrys fuciflora*²⁸³; *mmed.* betöre den Menschen, der sie zu sich nimmt, wie starker Wein, und mache ihn einfältig; *vgl. ahd. humbala = Hummel*
- hun, hūn** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Balsamkraut; *Tanacetum balsamita*; *mmed.* bei geistiger Verwirrtheit und dreitägigem Fieber; *ahd. hūne = Andorn*
- hunde, hunne** *mhd.* Hundertschaftsrichter, ein (karolingischer) Unterrichter; > trustis
- hundefliga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Bremse, Viehfliege; *Lü. von lat. cynomia*
- hundeldinc** > huntvinc
- hundesangen** UE 1210 > hundezagel
- hundeskogeln** T 1380 *md.* Mützenart, Kopfbekleidung von Kriegern; ‘di hundeskogeln furten ritter unde knechte, burger unde reisige lude.’ – die **h.** trugen Ritter und Knechte, Burgbewohner und Kriegsvolk.
- hundezagel** UH 1096 *mhd.* *ON* Hundsangen; *wörtl.* Hundeschwanz; *ursprünglich ON auf* -angen = -ingen *mit WW* > hun *und g. Fugen -s- (der Dorfbach heißt ma. Hunnsgraben !)*
- hundinesbach** UK 867 *GN nach aeht.* * ġund- >> ‘hunde’²⁸⁴; > Anhang V > Hundsangen

²⁸³ WPF 3, 413 ‘Ophrys fuciflora’

²⁸⁴ *vgl. DGN 229 f ‘Hundem’, ‘Hunte’*

- hundis vrgang** UK 1266 *FN* ‘offe deme hundis vrgange’ – Auf dem Ausgang der Hunde; *vgl. zum Bt. aber auch* > hun *und* > hunde > Fußnote 284
- hundis zel** UK 1325 *FN nach Gf.*: ‘an deme hundis zele’ – Am Hundeschwanz; *mhd.* zagel, zail, zel = Schwanz, Penis, Stachel, Wimpel
- hundisson** UK 1297 Sohn einer Hündin, *Schimpfwort*
- hunenclingon** UK 1130 *FN nach GN*; Im Tal der Hune; *Ws.* > clingun
- hungaszes wec** UK 1321 *FN nach WW und Wegnamen* : ‘an hungaszes weg’ – Namen eines Weges anstelle *bzw.* zu einer älteren ‘hungasse’; > hun; > gaze, gasze
- hunger** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hunger
- hungerburn** UK 1241 *GN* : ‘juxta hungerburnen’ – Bei der Hungerquelle; in *Bt. wohl ein entstelltes und missverstandenes WW*²⁸⁵
- hunnenberch** UH 1150 *ON* Hunnenberg; > hun(n)o
- hun(n)o, hunne, honne** UK 1056 Centenarius als Vorsteher einer Hundertschaft (Cent), als Richter des Centgerichts, *später* der Schultheiß; ‘hunno centurio’ – Hundertschaftsführer einer Cent; > trustis
- hunreagkir** UK 1316 *FN nach TN*: ‘imme hunreagkir’ – Im Hühneracker; *im Bt. wohl ahd.* huon, huonir, *mhd. Pl.* hüener = Hühner
- hunsdarm** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hühnerdarm, Vogelmiere; *Stellaria media, früher auch Alsines media; mmed.* ausgekocht als warme Auflage auf Prellungen und Verletzungen; *ahd.* huonesarba = Vogelmiere
- hunt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hund
- hun(n)(t)aria** UK 1056 Hundertschaftsgericht, Centgericht
- hundertin(c)k** UK 1442 Centgericht (im Nahegau)
- huntkorn** UK 1211 Hundekorn, Hundehaber, Naturalabgabe zur Fütterung der Jagdhunde des Grundherrn²⁸⁶; ‘frumentum, quod dicitur h.’ – Frucht, die h. genannt wird
- huntschaft** *mhd.* > hun(n)(t)aria
- huntzwin** UK Weinkauf, Gerichtswein, Besiegelung eines Vertrages durch einen Trunk Weines
- huo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wie?
- huoba, houve** UK 744 *ahd.* Hube, Hufe = Landgut eines Hübners; ‘mansus, qui theutonice dicitur houve’ – Hufe (*o.* Hof- *bzw.* Zinsgut), die deutsch h. genannt wird; gemeinhin schätzt man eine Hube auf (einen Hof mit) 30 Morgen Land²⁸⁷; > hoba
- huoden, be-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hüten
- huole** UK 1136 *in FN* ‘in pidirhuoleon’ – Auf Peters kleinem Pflug(land); *wohl spöttisch gemeint, zu ahd* huoli = kleiner Pflug
- hün, hun** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Balsamkraut; *Tanacetum balsamita*²⁸⁸; *mmed.* bei geistiger Verwirrtheit und dreitägigem Fieber
- huoren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* huren

²⁸⁵ Vgl. DGN 229 f, ‘Hungen’

²⁸⁶ so HWH 298 – *oder doch* Cent-Abgabe? > hun(n)o

²⁸⁷ HFNA 18 ‘Hube, Hübner’

²⁸⁸ In der *Physica* heißt diese Pflanze balsamita, weshalb die Zuordnung hier zweifelhaft bleibt; man könnte auch noch an Thymus vulg. denken, der im Rheinischen Hühnerkräutchen genannt wird.

- huorlen** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* ‘huorlen, die in die Ohren eindringen’ – Ohrwürmer?
- hûsmûs** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpf* Echte Hauswurz, *Sempervivum tectorum*²⁸⁹; *mmed.* Aufkochungen gegen Lähmungserscheinungen
- hûs(t)et** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* (er, sie, es) hustet; *mmed.* (ein Pferd)
- huotebuhil** UK 1305 *FN* Hutehügel; ‘locus dicte huotebohel, huttebule’ – Ort, genannt Hutebühl; *im Bt. mhd.* huot, huote = Hute, Wacht, Weideplatz²⁹⁰; > buhil
- hupstuck** UK 1288 Hofstück; ‘prope hupstucken’ – bei dem Hofstück, *evtl. auch Pl.* > huoba; > stucki
- hura, hurspringa** UK 816 *GN nach WW* ‘hura, hurspringa (Lok.)’ – Hura, Quelle der Hura; *ahd.* horo, *mhd.* hor(e), -wes, *mnd.* hôr, hâr = Schmutz, Kot, kotiger Boden, Schlamm²⁹¹; > sprinc
- hurlant** UK 1219 Pachtland; ‘prediolum, quod dicitur h.’ – ein kleines Gut, das **h.** genannt wird; *vgl. as.* hûria = Heuer, Pacht
- hurolob** *RFL 881/2 rhfk.* Erlaubnis
- hurst > horst** *ahd.* Gebüsch, Gestrüpp
- hurzerich** UH 1367 *FN nach WW und Grenzbezeichnung:* sumpfiger Grenzstreifen; ‘anme hurzeriche apud elbam’ – An dem sumpfigen Grenzstreifen an der Elb; *vgl. ahd.* hor(o), *Gen.* horwes = Kot, Schmutz, Sumpf; -rich *von* rech²⁹², *afrk.* *rek- = Streifen, Grenze, Abhang
- hûs** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Haus; > huis

Haus- und Hofnamen zwischen 1280 und 1330

Die mittelalterlichen Haus- und Hofnamen sind in aller Regel nach dem Muster: *Zum weißen Hirsch* gebildet, das heißt, sie bestehen aus einem Nomen im Dativ (Lokativ), evtl, durch ein kennzeichnendes Adjektiv erweitert, und aus einer Präposition, meist dem Verhältniswort ‘zu(m)’.

Dadurch verrät sich der ursprüngliche Zweck der Hausnamen, nämlich den Besucher ‘zum’ betreffenden Haus zu leiten. Ebenso zeigte das Hausschild, auf dem der Hausname meist sinnkräftig dargestellt war, dem Suchenden das richtige Haus an, eine deutliche Erinnerung an Zeiten, in denen das Haus als oftmals lebensrettender Schutzraum rasch und ohne Verzögerung auffindbar sein musste.

In sichereren und reicheren Verhältnissen freilich übernahmen die Hausnamen neben der sprachlichen Wegweisung zu Handwerkern und Geschäften auch die Aufgabe, den Hausbesitzer zu repräsentieren - und sei es, durch einen Witz den Humor des Hausherrn darzustellen.

Der Hausnamen ist eine städtische Erscheinung; wo sich in engen Gassen Haus an Haus drängte, musste ein Leitsystem den täglichen Verkehr regeln - was sich in ländlichen Siedlungen und Dörfern meist erübrigte; das heißt aber nicht, dass nicht auch in Dörfern gelegentlich Hausherrn ihr Haus mit Namen schmückten.

- das aleyhus** UK 1316 das Ölhaus (*mnd.* oley, *mhd.* olei = Öl)
- zume apfelboume** UK 1310 Zum Apfelbaum
- zu dem arn** UK 1322 Zum Adler (*Dat. von mhd.* âr, arn = Adler)
- zu dem assilnheymer** UK 1322 Zum Asselnheimer (*SN nach PN;* Assel = *nordt. PN*)
- zum bernere** UK 1316 Zum Brenner (Silber- oder Goldschmied z. B., *oder auch* Köhler)
- zum beumenhuz** UK 1323 Zum hölzernen Haus (*mhd.* böumin = hölzern)
- zu dem birbaume** UK 1317 Zum Birnbaum
- blankenberg** UK 1300 Weiß glänzender Berg
- zum bornstab(e)** UK 1300 Zum Brunnenstock
- zu boxberg** UK 1325 Am Bocksberg

²⁸⁹ Die Hauswurz heißt in der *Physica* auch > huszwurtz

²⁹⁰ HFNA 36 ‘Hute’

²⁹¹ Zum Schlammwort hor, hur *vgl. DGN*, 230 ‘Hurrel’

²⁹² HFNA 84 ‘Rech, Ufer,’

- zu brandenburg** UK 1316 *ON, PN ?*
- zume brymelre** UK 1305 Zum Brummler (*lautnachahmend*; *pistrinum dictum z. br.* → Stampfmühle genannt Zum Brummler)
- zu buntenmantele** UK 1313 Zum bunten Mantel
- zume bussebacken** UK 1302 Zum Kussbacken
- zume clottere** UK 1322 Zum Gaukler (*mhd. kluterære = Gaukler*)
- zum cnoppe** UK 1310 Zum Knoten (*mnd. koppe = Knoten, Bündel*)
- zu corlinberg** UK 1321 ?? (*mhd. korlin = kleiner Chor ? mnd. korlie = gemeines Haus ?*)
- zum craule** UK 1320 Zum Karst (*mnd. krouwel = Gabel mit 3 hakenförmigen Spitzen*)
- zum daniel** UK 1304 Zum Daniel (in der Löwengrube, vgl. Dan 6, 2-29)
- zume diffenkelre** UK 1302 Zum tiefen Keller
- dinghof** UK 1325 Fronhof = Herrenhof, der für Hörige zugleich Gerichtshof war
- in den dirgartin** UK 1321 Zu den Tiergärten (*FN*; Tiergehege zur Zucht und Jagd, besonders für Reh- und Rotwild)
- zu dem engen durlyn** UK 1323 Zu dem engen Türlein (*in den Himmel, Mt 7, 14*)
- zume ebirnsheimere** UK 1305 *PN nach SN*
- hermanni zum eren** UK 1212 Beim Hermann zum Ern (*mhd. ern, eren = Fußboden, Grund, Tenne, Erdboden, der Eingangsraum des ma. Hauses*)
- zume erlebechere** UK 1296 Zum Erlenbacher (*PN nach GN und ON*)
- zum flozze** Zum Wasserlauf (*mhd. vlôz = Strömung, Flut, Flussbett, Rheuma*)
- zume frohen** UK 1321 Zu dem Frohen
- zume fugilsange** UK 1305 Zum Vogelsang
- zum fusze** UK 1325 Zum Fuß
- zum glockingizere** UK 1323 Zum Glockengießer
- zur grubin** UK 1323 Zur Grube
- zum gulfere** UK 1309 Zum Prahler (*mhd. golfe = Prahler*)
- zum cleinen gulffer** UK 1309 Zum kleinen Prahler (*mhd. golfe = Prahler*)
- zur goldenin wagen** UK 1323 Zur goldenen Waage ('ad auream libram')
- ad gurrengibel** UK 1264 Zum Giebel mit den alten Mähren (*mhd. gurre = schlechtes Pferd; mhd. gibel = Giebel*)
- zum hasinscharte** UK 1323 Zu dem Glücksspiel (*frz. hasard ÷ mhd. m. hasehart, haschart = Glücksspiel*)
- zume heckenbremen** UK 1310 Zur Heckeneinfassung (*mhd. heck(e) = Hecke; mhd. bremen = einfassen, verbrämen*)
- zue der alden hellen** *Frankfurt/Main* UK 1304 Zu der alten Hölle (*mnd. helle = Hölle, der Platz hinterm Ofen*)
- heringkaste** UK 1316 Heringskasten
- zume herriche** UK 1302 Zum (Haus) nach Herrenart (*mhd. her(r)isch = herrisch, erhaben, nach Herrenart*)
- heymesmitten** UK 1300 Heimatstärke (*mnd. smitten = Kleister, Stärke (für Textiles), Flecken; mnd. heime = Heimat*)
- hirzberg** UK 1305 Hirschberg (*mhd. hirz = Hirsch*)
- zum hohenbergere** *Frankfurt/Main* UK 1303 Zum Gastgeber der Vornehmen (vgl. *mhd. herbergere = der Herberge gibt; mhd. hôch = hoch, vornehm*)
- zum holdirbaume** UK 1323 Zum Holunder
- zum holtzhove** UK 1325 Zum Waldhof (*mhd. holz = Wald, Gehölz*)
- zume horunc** UK 1322 Zum Hering (*mnd. herink, harink = Hering*)
- zum ingelheimere** UK 1303 Zum Ingelheimer (*PN nach SN nach ahd. PN Ingo*)
- zum josthe** UK 1322 Zum Jost (*Kf. von Jodocus nach kelt. PN: Jodok, Königsohn aus der Bretagne, 7. Jh., Einsiedler und Heiliger*)
- zu der kannen** UK 1325 Zur Kanne (*mhd. kanne = Kanne*)
- zume kesceler** UK 1321 Zum Kessel- oder Kupferschmied (*mhd. ke33elære*)
- zûme klocringe** *Köln* UK 1288 Zum Klopfring (*mnd. klocken = läuten, schlagen*)
- zum langenhuss** *Frankfurt/Main* UK 1290 Zum langen Haus
- zume lebarte** UK 1301 Zum Leoparden (*mhd. lebart(e) = Leopard*)
- ledegehus** UK 1289 Lädchenhaus (*mnd. ledeken = kleine Lade*)

- ad novum lobium** UK 1265 Zum neuen Speicher (*mlat.* lobium = Speicher, Galerie)
- zu dem loche** UK 1314 Zum Versteck (*mhd.* loch = Loch, Versteck, Höhle, verborgener Wohnungs- bzw. Aufenthaltsort)
- zum lorchere** UK 1321 Zum Lorcher (*PN nach ON* Lorch)
- zum mandelboume** UK 1310 Zum Mandelbaum
- marstal** UK 1315 Pferdestall (*mhd.* marstal = Pferdestall, *von marc, markes* = Streitross)
- zu der minnen** UK 1302 Zur Liebe (*mhd.* minne = freundliche Erinnerung, Freundschaft, Liebe, Güte, Wohlwollen)
- zum nordecker** UK 1324 Zum Mann an der Nordecke
- zu paffeckelmanne** UK 1321 Zum Pfaffen Eckelmann (*mhd.* phaffe = Priester, Weltgeistlicher, Geistlicher)
- zu der reinecken** UK 1316 Zur Rainecke (*nach FN* > rein)
- zume reinolde** UK 1316 Zum (hl.) Rainald (*PN* : der hl. Reginold war im 10. Jh. Kölner Mönch und soll von Steinmetzen erschlagen worden sein; Patron von Dortmund)
- zu dem reyse** UK 1325 Zum Riesen (*mnd.* rēse = Riese; *y hier als Dehnungszeichen!*)
- zu dem rysin** UK 1324 Zum Riesen (*mhd.* rise = Riese)
- zur roden schiben** UK 1324 Zur roten Kugel (*mhd.* schibe = Scheibe, Kugel, Kreis, Rad)
- zu dem rodin schilde** UK 1349 Zum roten Schild
- zu rosen** UK 1322 Zur Rose; (*im Ma. ist die Rose Symbol der Stille und Verschwiegenheit*)
- zum rosingarten** UK 1324 Zum Rosengarten
- rusenecke** UK 1309 Zum Roseneck ? Zur Ecke des groben Bengels? Zum Fischreusen-Eck? (*rus* = *mhd.* grober bengel; *ruse* = *mnd.* Rose, Fischreuse)
- rychenstein** UK 1309 Zum edlen / gewaltigen Stein
- zum scharhoue / schurhof** UK 1321 Zum Hof einer Schar (>schar)
- zu scherrenberg** UK 1324 Zum Berg mit der Fleischbank (*vgl.* schirn)
- zu schonecke** UK 1325 Zur schönen Ecke
- zu schonenaue** UK 1296 Zur schönen Aue
- zu den schuren** UK 1296 Zu den Bechern (Pokalen) (*mhd.* schiure= Pokal)
- zume scuchen** UK 1272 Zum Schuh (*mhd.* schuoch = Schuh)
- zu deme sludekoppe** UK 1349 Zum Schlaraffenkopf (*mhd.* slüren - bummeln, faulenzten, es sich gut gehen lassen; *vgl.* slür-affe, slüder-affe = Faulenzer, Schlaraffe)
- zume seyngere** UK 1321 Zum Sänger/Kantor (*mhd. mnd.* senger = Sänger)
- zum sluzzele** UK 1323 Zum Schlüssel (*ad clavem*)
- zur sommerwunne** UK 1321 Zur Sommerwonne
- zume spane** UK 1305 Zum Gespann (*mnd.* span = Gespann, Paar)
- zum spanheimere** UK 1289 Zum Spanheimer (*PN nach SN*)
- zu dem sperbrechen** UK 1321 Zum Brechen der Speere (*mhd.* sperbrechen = Speerebrechen, *Synonym für* Turnier)
- staufkelre** UK 1309 Zum Felsenkeller (*mhd.* stouf = hochragender Felsen, *daher in Orts- und Bergnamen*, ‘Staufer’)
- ad steinhuselin** UK 1299 Zum steinernen Häuslein
- zume steyne** UK 1320 Zum Stein
- zu dem steynen huise** T 1380 *md.* Zum steinernen Haus
- zume sumen** UK 1320 ? Zum Bienkorb? (*mhd.* sumber = Geflecht, Korb, Bienenkorb)
- zume surbire** UK 1305 Zum Sauerbier (*mhd.* sūr = sauer, herb, bitter; bîr, bier = Bier; *Lw. von spätlat.* biber = Trank)
- zume swerthe** *Frankfurt/Main* UK 1280 Zum Schwert
- zume vederwische** UK 1311 Zum Federwisch (*mhd.f.* Federwisch, die Federn an einem Pfeil, *auch* Teufelsname)
- zum veitzthin** UK 1310 Zum Feisten (*mhd.* veitzten = fett machen, mästen, feist werden)
- zum vlosze** UK 1321 Zum Wasserlauf (*mhd.* vlôz = Strömung, Flut, Flussbett, Rheuma, Floss)
- zu der wagin** UK 1324 Zu der Waage
- zume wainmanne** UK 1305 Zum Fuhrmann (*mhd.* waine, wainer = *mhd.* wagen, wagner ÷ wagenmann = Fuhrmann)

zume walhusere UK 1289 Zum Wallhäuser / Wahlhäuser (*HN nach der Bestimmung des Hauses*: ein Haus auf einem Wall? ein Haus, in dem eine bestimmte Wahl stattfand? eine Herberge für Wallfahrer? - *mhd.* wal(l) = *m.* Wall; *m.f.* Schlacht(feld), Feld, Aue; *f.* Wahl;

zum wedegower UK 1322 ??

zu dem wedderhanen *Frankfurt/Main* UK 1307 Zum Wetterhahn

zu der widendure *Frankfurt/Main* UK 1280 Zu der weiten Türe

wisgartesbrucke UK 1225 Grasgartenbrücke

walcmule UK 1325 Walkmühle (molendinum dictum **w.** → kleine Mühle genannt **w.**; Walkmühlen dienten zur Wollfilzherstellung)

zu dem alden wobeline *Frankfurt/Main* UK 1304 Zu dem alten ?

zū wolkinburg *Frankfurt/Main* UK 1303 Zur Burg aus Wolken (*mhd.* wolkin = aus Wolken)

zum wunninberge UK 1318 Zum Berg der Wonnen (*mhd.* wunne, wünne = Wonne, Freude, Lust, das Schönste und Beste)

huser wec UK 1310 *FN nach SN* : ‘an huserwege’ → Am Hauser Weg; *ahd. mhd. SN* husen *Lok* = ‘bei den Häusern’, Hausen

husgenoz, hūsgenoizschaf UK 1252 Hausgenosse; -genossenschaft; ‘contubernales’

husrœchi *ofrk.* 1150 Form des Frondienstes, *später* Hausrechtsteuer, Herdststeuer; ‘unaquæque domus in eadem parrochia, id est **h.**, faciet duorum dierum, id est duas > ahche, unam cum secatur triticum sive siligo, alteram cum secatur avena’ → jedes Haus in dieser Pfarrei (dies ist das **h.**) leiste zwei Tage (dies sind die zwei ahche), eine wenn Korn oder Weizen, die andere wenn der Hafer geschnitten wird

hus-sukinge UK 1211 *jur.* Hausdurchsuchung; ‘de casu, qui dicitur **h.**’ → über den Fall, der Hausdurchsuchung heißt

huswurtz HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpf.* Hauswurz, *Sempervivum tectorum*; *mmed.* gegessen steigere sie die Geschlechtsbegierde zum Wahnsinn, in Milch gekocht mit Eiern helfe sie gegen männliche Unfruchtbarkeit, Tropfen aus Muttermilch und Hauswurz bei Hörverlust; *ahd.* hûswurz, hûslouch, *mhd.* hûswurz = Hauswurz; > husmus

hutte UK 1295 Hütte; ‘zu volechen bie der hutten’ → ganz (unmittelbar) bei der Hütte; *vgl. mhd. Adv.* vollec, volleclich = völlig, ganz; *mhd.* hütte, hutte = Hütte, Zelt

huvel FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hügel, ‘Hubbel’

huwer T 1380 *md.* heuer, im gegenwärtigen Jahr; ‘huwer odder ober ein jar’ → in diesem oder dem nächsten Jahr

huys > hus

huze *RFL 881/2 rhfk.* hinaus (haußen)

hwilina UH 772 *aeu GN* Weil, Nebenfluss der Lahn²⁹³; > Anhang V > Weil

hye, hyge UK 1266 Heie, *das war im Mittelalter in NW-Deutschland* ein Höriger, der zur Genossame eines Fronhofes gehörte und dessen Hofgericht unterstand > hieman

hyffa HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpf.* Hiefe, Hüfe, Hagrose, Hagebutte (Strauch und Frucht), *Rosa canina*; *mmed.* zerstoßene Heckenrose mit Honig gekocht und zu einem Klartrank geläutert als Mittel gegen Lungenleiden, Lauge aus der Asche vom Holz der Heckenrose zum Waschen des Kopfes stärke und erhalte diesen gesund, bei Magenschwäche gekochte Früchte des > burzeldorn reinigen und entfernen den Schleim aus diesem; *ahd.* hiufo = Hagrose; *mhd.* hiufel, hiefe(l) = Hagebutte; hiufal-tër, hiefal-tër = Hagedorn²⁹⁴

²⁹³ DGN 526 ‘Weil’

²⁹⁴ Der alte Name für die Heckenrose stammt von den leuchtend roten Bäckchen ihrer Früchte, den Hagebutten. Ahd. heißt die Wange, die Backe hiüfo, das Bäckchen hiufila. Zu dem erst im Mhd. nachgewiesenen Namen für den Strauch hiufal-tër > holder : ‘Bäckchenstrauch’; WPF 3, 1411

hymelslozel HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Himmelschlüssel, Schlüsselblume, *Primula veris*; *mmed.* sie empfangen ihre ganze Kraft aus der Sonne, daher verteidige sie die Melancholie und bösen Luftgeister; deshalb helfe sie als Auflage auf Kopf und Brust dem, der von Sinnen sei, und in Auszügen Gelähmten. *ahd.* himilsluzzil, *mhd.* himelslüzze²⁹⁵

hyppilsburne UK 1313 *GN nach PN ?* Heppels Quelle; *im Bt. Kf. des PN Hippo*, gebildet @ *g.* hiltja- = Kampf oder auch abgeleitet von Hippolyt @ *gr. PN* ἵππολυτος = 'Pferdeausspanner'

²⁹⁵ WPF 3, 1054

I

î T 1380 *md.* (vor *Adv. verstärkend*) je, zu aller Zeit, immer, nach *Konj.* daz î= nie

iambun FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gebärmutter, Schoß, > wamba

ibernsheimerweg UK 1293 Ebersheimerweg; *FN nach aeht.* * ibar- = Tal, Flussmündung²⁹⁶

ic, ec FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ich

<i>Nominativ</i>	ic, ek, ih	ich
<i>Genitiv</i>	min, mei	meine s
<i>Dativ</i>	me, mir	mir
<i>Akkusativ</i>	me, mi, mih	mich

ideburnepad UK 1321 *FN nach Ws.* : Pfad zum Ideborn, der Quelle der Ide²⁹⁷

ïdel FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* eitel, umsonst, vergeblich

ïdelnussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Eitelkeit, Leere, Nichtigkeit

idoch T 1380 *md.* dennoch, jedoch

iddulg(az) F LS 5./6.Jh. 'Wiederverwundung', unrechtmäßige Doppelbestattung

iemer FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* immer

ierten UK 1222 *Pl.* große Stangen; 'peticas magnas' – große Stangen; > rembele

iewise > êwisc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ewig

iffa HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpf.* Iper, *Ulmus*; *mmed.* Gegen Gicht helfe das Wärmen an einen Feuer aus dem Holz dieser Ulmenart, bei stärkerer Gicht mit Zungenlähmung das Trinken eines Auszugs ihrer frischen Blätter in kaltem Wasser, öfters getrunken helfe das sogar gegen Schlaganfälle. Ein Bad in Wasser, das auf einem Ulmenholzfeuer erwärmt wurde, reinige den Geist von Bosheit und übler Gesinnung. - Der Name soll von der Herkunft dieser Ulmenart, dem flandrischen Ypern, herrühren.²⁹⁸

igilesbuch UK 773 *FN nach BN und TN oder GN* Igelbuchenwald; *vgl. ahd.* buohha = Buche und igil = Igel, *aber auch die aeht.* * ig-, ik-²⁹⁹; > buch

ihc TC 818 ich

ihrselande UK 773 *FN ?*; 'ad ihrselanden' – Zum Irsener Land; *im Bt. wohl ON* Irsen

imbi *RFL 881/2 rhfk.* Imme, Biene(nvolk)

in- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* ein-, hinein-

in FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* in, auf, nach, mit

²⁹⁶ VB 446 ff; VSp 4f; VV 318; VE viele Beispiele, die besonders dadurch erklärbar werden, dass baskisch ibar- die Identifizierung dieser aeht. Wurzel erlaubt.

²⁹⁷ Vgl. DGN 234, 'Idar'

²⁹⁸ DWB X 2153, 'IPER'; WPF 4, 906

²⁹⁹ Vgl. DGN 232 ff 'Ichte', 'Icker', 'Igel', 'Igelbach' und 'Igstadt'

in, inde, ende FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* und

in das sibende jar T 1380 *md.* 7 Jahre lang, im 7. Jahr; ‘unde regirten di stat nach irme sinne in das sibende jar – unde da es qwam in daz sibende jar - und regiarten die Stadt nach ihrem Gutdünken sieben Jahre lang - und im siebenten Jahr.

ina AS *ihn*

inde > in, inde, ende

indenkllich T 1380 *md.* *erinnerlich*

indictie T 1380 *md.* *Lw. von lat. indictio = Ansage; Indiktion (ma. Jahresangabe);* ‘in dem jare nach Cristi geborten drutzen hundert jar unde in dem eynen unde sybistigest jare als men schribet in trirer bischetom, in der zenden indictien, an dem dry unde zwentzigsten dage des mandes den men nennet zu latine february umb nüne zijt, in dem anderen jar bobestumes des aller heiligesten in Gode faders unde unsers herren herren Gregories von gotlicher vursichtigheit bobesten des eylfften’ – im Jahre nach Christi Geburt 1300 Jahre und im 71. Jahr, wie man es schreibt im Trierer Bistum³⁰⁰, in der zehnten Indiktion³⁰¹, an dem 23. Tag des Monats, der lateinisch Februar heißt, zur Zeit der Non³⁰², im zweiten Jahr des Papsttums des in Gott und unseres Herrn allerheiligsten Vaters, des Herrn Gregorius, durch göttliche Vorsehung der 11. Papst (dieses Namens)³⁰³ - *Diese Zeitangabe bedeutet:* am 23. Februar 1372 gegen 15 Uhr

ineuechte FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nichts >niewiht

infahit TC 818 *mosfrk.* (er) empfängt

ingagan RFL 881/2 *rhfk.* entgegen

ingân FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* eintreten, hineingehen

ingeber HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Ingwer, *Zingiber officinale*; *mmed.* in vielfältigen Zubereitungen und Anwendungen bei Augenleiden, Verstopfung, Magenschmerzen und Flechtenaussschlag; *lat.* zingiber (*Lw. a. d. Indischen*) ÷ *mlat., ahd.* gingiber(o), *mhd.* ingeber, ingewer³⁰⁴

ingelnheymere wec UK 1314 *FN nach SN/ON*; ‘amme ingelnheymere wege’ – An dem Ingelheimer Weg; *vgl. SN 774* Ingilinhaim, *jedoch nicht nach PN* Ingilo³⁰⁵ (*Kf von Ingo, @ nach dem Namen eines g. Halbgottes*), sondern nach der aeht. * *ij-*³⁰⁶ >> *etwa* *inilina* >> *gall./rom.* SN *ingilinicum* >> *g.* *ingilinχum* >> *frk.* *ingilinheim* >> *ahd./mhd.* *ingelnheim* >> *nhd.* *Ingelheim*

inheims T 1380 *md.* einheimisch, daheim; ‘unde irkennen auch, daz unse. jungher itzunt nyt inheymis ist’ – und stellen auch fest, dass unser ... Jungherr derzeit nicht daheim ist (*und deshalb nicht mitsiegeln kann*)

inholen T 1380 *md.* *jur.* einziehen, einholen; ‘di gut mit gerichte inholen’ – die Güter gerichtlich einziehen

inkomen T 1380 *md.* einziehen, hineinkommen; ‘gen abigon inkomen – nach Avignon einziehen / hineinkommen

³⁰⁰ Die Jahreszählung folgt dem ‘Trierer Annuntiationsstil’, der von 1137 bis 1648 in Urkunden und Acten vorkommt; das heißt, im Bistum Trier feierte man den Jahresbeginn am Fest der Verkündigung Mariens (25. März), und nicht am 1. Januar, wie das seit römischen Zeiten die bürgerliche Welt tat. Nach heutiger Rechnung ist solchen Jahresangaben, wenn die Urkunde zwischen 1.1. und 25.3. ausgestellt wurde, also stets ein Jahr hinzuzurechnen. - Dieser Brauch folgte theologischen Überlegungen; zählte man die Jahre nach Christi Geburt, so rechneten viele Bistümer den Jahresbeginn jeweils ab Weihnachten, andere dagegen ab Ostern, und zwar sahen sie den Jahresbeginn mit dem Herausziehen der Osterkerze aus dem neugeweihten Taufwasser beginnen. Trier sah den Jahresbeginn zusammen mit der Erinnerung an die Verkündigung der Geburt des Erlösers an Maria. Die Monate zwischen bürgerlichem und kirchlichem Jahresbeginn nannte man die Zeit ‘zwischen den Jahren’, der heute - wie in anderen Bistümern - hier für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gebräuchlich ist.

³⁰¹ Auch dies ist eine Jahresangabe: Seit dem Jahr 3 vor Christus - nach unserer heutigen Rechnung. - rechnete man nach römischer Sitte (Steuer-)Perioden von jeweils 15 Jahren, nach denen jeweils eine neue Indiktion begann. Die vergangenen Perioden erwähnen solche Jahresangaben meist nicht, sondern nur die seit dem letzten Periodenbeginn vergangene Zeit. Nach dieser Rechnung hat z.B. das Jahr 1999 folgende Indiktion : (3+1999) : 15 = 133 Rest 7; das Jahr 2000 fiel nach dieser mittelalterlichen Zählung also in die 8. Indiktion.

³⁰² Die 8 mönchlichen Tagzeiten-Gottesdienste Prim, Terz, Sext, Non, Vesper, Komplet, Matutin und Laudes wurden, wenn nicht lokale Hindernisse entgegenstanden, ursprünglich um 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24 und 3 Uhr gesungen; ihre Namen dienten im Ma. zur Bezeichnung der Tageszeiten.

³⁰³ Eine weitere Jahresangabe: Papst Gregor XI leitete vom 30. 12. 1380 - 26./27. 3. 1378 die Katholische Kirche.

³⁰⁴ WPF 4,1245

³⁰⁵ Vgl. GND, 142; BVN 92

³⁰⁶ Vgl. DGN 238 ‘Ingelheim’

- inkomen**, *n.* UK 1273 Einzugs-, Anzugsgeld, das Schutzverwandte etwa vom 12. Jh. an zu entrichten hatten, die Schutzjuden *z.B.*; ‘*ius advenarum*’ → Ankömmlingsrecht
- inleiden** MK einführen, hinein.
- inne-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* innen-, innerhalb-, in-
- inne haben** T 1380 *md.* besitzen; ‘den itzūnt inne hait ...’ - den zur Zeit besitzt
- innemen** T 1380 *md.* einnehmen, besetzen; ‘das sloß innemen’ → das Schloss besetzen
- inneneuendiun** TC 818 *mosfrk.* ‘inwendig’, innerhalb
- inner** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* innerer; ‘jmme jnren banne’ (1297) - im uszeren banne’ (1306) - ‘in dem innerin egel’ (1303) → Im inneren Bannbereich - Im äußeren Bannbereich - Im inneren (Teil) des Winkels - *ahd.* innaron, *mhd.* inner
- innestekon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* steckenbleiben, verbleiben in ...
- innethri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Eingeweide, Innereien
- inne werden** T 1380 *md.* erfahren, gewahr werden; ‘ward des andern inne und erreit in draußen bei de capellen’ → er wurde des andern gewahr und holte ihn zu Pferde bei der Kapelle ein
- inninge, innige** UK 1239 Innung, Zunft; ‘*fraternitas, quae inninge dicitur*’ → Bruderschaft, die Innung genannt wird
- inriden** T 1380 *md.* einreiten; ‘zu limpurg inriden’ → in Limburg einreiten
- instrument** T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* instrumentum = Werkzeug, *jur.* Urkunde ÷ notarielle Urkunde; ‘han dit vurgenant testament in eyne uffinbar instrument gemachet’ → haben dieses Testament zu einem öffentlichen Dokument erhoben
- intfangan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* empfangen, erhalten, unterstützen
- intfangeri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schützer
- intheingang** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Abstieg, Herabsteigen
- intheruuirpon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niederschleudern, niederwerfen > nither-werpan
- intlûkan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* öffnen; *vgl.* Luke, Lücke
- io** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* immer
- ioh** OFF und
- ir** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ihr *Pron.Nom.Pl.*
- irdrucken** T 1380 *md.* erdrücken, toddrücken; ‘auch vurleben zu basele vil lude doit, di under den huisen irslagen unde irdrucket worden’ → auch blieben zu Basel viele Leute tot, die unter den Häusern erschlagen und erdrückt wurden.
- irfangan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tadeln
- irferren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; T 1380 *md.* verblüffen, erschrecken; ‘also daz di lude sere erschrocken unde worden irferet’ → so dass die Leute sehr erschrecken und verblüfft wurden
- irfreuwen** T 1380 *md.* erfreuen; ‘der alle di cristenheit irfreuwet’ → der die ganze Christenheit erfreute
- irfrisen** T 1380 *md.* erfrieren; ‘darnach da irfrois der win unde di truben an den stocken uf dem rine, uf der lane uf der mosellen und allenthalben in duschem lande. also daz man di truben muste stoßen mit großen stoßeln, also hart waren si’ → danach da erfroren der Wein und die Trauben an den (Wein-)Stöcken oberhalb des Rheins, der Lahn, der Mosel und allenthalben im Deutschen Land, so dass man die Trauben mit großen Stößeln zerstoßen musste, so hart waren sie.
- irfullen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (er)füllen, genug tun
- irgân** T 1380 *md.* sich entwickeln, entstehen > irlauffen

- irhahen** T 1380 *md.* erhängen; ‘di selben worden. in dem selben jare irhagen’ → dieselben wurden. im selben Jahr erhängt
- irheben** T 1380 *md.* anheben, sich aufmachen, entstehen
- irhevan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (sich) erheben, aufstehen, preisen
- irhôn** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erhöhen, errichten, steigern
- irkla(g)en** T 1380 *md. jur.* gerichtlich mit Erfolg einklagen; ‘unde dy sollent von uns richten yn der wijs, alse hetten sij uns irklat vor solliche korngulde, dy in hinderstendig were’ → und die (Amtleute) sollen von uns in der Weise gerichtlich einziehen, als hätten sie von uns die Korngültleistung erklagt, die rückständig wäre – *Dieses testamentarische Zugeständnis wird heute so ausgedrückt: wir unterwerfen uns bei evtl. Leistungsverzug der direkten Zwangsvollstreckung aus dieser Urkunde*
- irlaüffen** T 1380 *md. refl.* entstehen; ‘so wi di vigentschaff sich under uns irlaüffen und irgangen hat’ → so wie die Feindschaft zwischen uns entstanden ist und sich entwickelt hat; > irgân
- irleben** T 1380 *md.* erleben
- irliuhten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erleuchten, erhellen, zum Leuchten bringen
- irlôsen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erlösen, befreien
- irlosunge** T 1380 *md.* Erlösung
- irmannen** T 1380 *md.* sich ermannen, Mut fassen
- irmêren** T 1380 *md.* mehren, bereichern; ‘unde damit irmêrte er den stift zu trire’ → und damit bereicherte er das Stift zu Trier
- irmorden** T 1380 *md.* ermorden
- irnuwen** T 1380 *md.* erneuern, wieder herstellen
- irquicken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beleben, anregen, aufbieten; *vgl.* erquicken
- irregang** UK 1317 Irrweg, Unweg, Labyrinth; ‘in irregange’ → Auf dem Irrweg
- irrron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* umherirren, verirren, wandern, schweifen, bewegen, ziehen,
- irruoren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rühren, bewegen
- irscellean** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rügen, scharf tadeln
- irschinen** T 1380 *md.* erscheinen, *jur. bei Zahlungen:* fällig werden
- irschießen** T 1380 *md.* erschießen
- irschrecken** T 1380 *md.* erschrecken; ‘also daz di lude sere irschrocken und irferet’ → so, dass die Leute sehr erschranken (*Prät. !*) und verblüfft wurden
- irslahen, irslân** T 1380 *md.* erschlagen, totschiessen; ‘zu doide / doit irslân’ → zu Tode schlagen / totschiessen
- irstechen** T 1380 *md.* erstechen; ‘also daz der burggrebe von rinecke einen frigen irstach einen erbern strengen ritter doit, der ...’ → so dass der Burggraf von Rheineck einen Freien erstach, einen ehrbaren tapferen Ritter (stach er) tot, der ...
- irsterben** T 1380 *md.* auf jemanden durch Todesfall kommen, ansterben *mit Dat.;* ‘di graschaf irstarp uf in - want die mark uf daz rich was irstorben’ → die Grafschaft kam durch Todesfall (des vorherigen Grafen) auf ihn - weshalb auch die Mark an das Reich kam
- irstigen** T 1380 *md.* ersteigen, (über eine Mauer) eindringen; ‘di irstegen des nachtes den dal zu hademar unde gewonnen den’ → die drangen nachts (über die Mauern) in den Burgort Hadamar ein und nahmen ihn ein

irsuchen T 1380 *md.* erforschen, prüfen; ‘*jur.* irsucht unde unvorsucht’ → geprüft und ungeprüft *von Gütern*(

irsuoken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* prüfen

irsuokenussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* genaue Prüfung, peinliche Untersuchung

irteilen F urteilen, richten

irtrinken T 1380 *md.* ertrinken; ‘so irtrunken binach seszig knaben’ → so ertranken beinahe sechzig Knappen

iruangida TC 818 *mosfrk. Akk. jur.* Rückforderung

irweren T 1380 *md.* zu Wehr setzen, verteidigen, wehren; ‘unde sollent sich dar myt irweren’ → und sollen sich damit wehren

irzelen T 1380 *md.* aufzählen; ‘daz si irzelten unde sageden von punten zu punten unde von stucken zu stucken, was ...’ → sie sollten aufzählen und sagen, von Punkt zu Punkt, von Absatz zu Absatz, was ...

irzornen T 1380 *md.* erzürnen, in Zorn, in Wut versetzen; ‘di hilden zusamen unde irzorneten etwas sere ire nachgeburne’ → die hielten zusammen und erzürnten ihre Nachbarn etwas (zu) sehr

irzugen T 1380 *md.* ausrüsten, bezeugen; ‘wol irzuket → auch irkennen und irzugen ich’ - wohl gerüstet - auch bekenne und bezeuge ich

is AN Eis

isen T 1380 *md.* Eisen

isenbach UK 1275 *ON nach GN* Eisenbach LM/WEL; > Anlage V - Eisenbach

isenheymer pad UK 1310 *FN nach ON*: Isenheimer Pfad; *im ON aeht.* *is- = Wasser, Gewässer³⁰⁷; > isenbach

isensmitte T 1380 *md.* Schmiede, Eisenwerk; ‘da slug ... zu Merenberg ein huis uf unde burg unde isensmitte bi brunenfels’ → da schlug ... zu Merenberg ein Haus auf und eine Burg und eine Eisenschmiede bei Braunfels

isern T 1380 *md. Adj.* eisern; ‘was genant zu anamen der isern Henrich - und isern bockele vor den knien’ → und wurde mit Necknamen ‘der eiserne Heinrich’ genannt - und eiserne Buckeln vor den Knien

isnel AHD tapfer

it FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* es

	<i>Singula r</i>	<i>Plural</i>	<i>Singula r</i>	<i>Plural</i>
<i>Nom</i>	it	sia	es	sie
<i>Akk.</i>	it		es	
<i>Gen</i>	iro		ihr	

item UH; T 1380 *md. Lw. von mlat.* item = ebenso, ferner, abermals, nun; *leitet in Aufzählungen die einzeln aufgeführten Angaben zu Gegenständen oder Personen ein, in Chroniken die Abschnitte, die sich aus den Jahreswechseln bzw. den wechselnden Darstellungszusammenhängen ergeben*: ‘Item da man zalt nach Christi geburt dusent druhondert unde ses unde drißig jar - item nu saltu wißen phyzonomien unde gestalt hern Conen vurgenant - item vi morgen under Hen von rünkels erben; item iii morgen vor des herrn ecker; item 1 morgen obben dem grunenborn uff junker Johan Brendeln → Nun, da man das tausenddreihundertsechundsunddreißigste Jahr nach Christi Geburt zählt - Ferner sollst du Physiognomie und Gestalt des schon genannten Herrn Kuno kennen lernen - Ebenso: 6

Morgen unter Hen von Runkels Erben - Ebenso: 3 Morgen vor des Herren Äckern - Ferner: 1 Morgen oberhalb des Grünborns auf Junker Johann Brendel stoßend

iuung RFL 881/2 rhfk. jung

iuuolin UK 952 FN kleiner Morgen? (von iurnale verschrieben?)

iuwa FPSG 9./10.Jh. nfrk. ihr; euer, eure, euers

iuwa FPSG 9./10 Jh. nfrk. ihr; euer

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>Nominativ</i>	iuuuu f.	euuuu m.f.	ihr	euer
<i>Akkusativ</i>		euuana n.		euch

J

jacobswech UK 1051 Jacobs-Pilgerweg nach Santiago di Compostella in Galicien an das Grab des Apostels Jakobus
(*meist hma.*)

jageri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Jäger

jâr FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Jahr

Eine feierliche **Jahresangabe** T 1371

I

N dem jare nach Cristi geborten drutzen hundert jar unde in dem eynen unde sybistigest jare - als men schribet in trirer bischetom - in der zenden indictien - an dem dry unde zwentzigsten dage des mandes den men nennet zu latine februarius

umb nûne zijt - in dem anderen jar bobestumes des aller heiligesten in Gode faders unde unsers herren herren Gregories von gotlicher vursichtigkeit bobesten des eylfften ...

IM Jahre nach Christi Geburt 1300 Jahre und im 71. Jahr - wie man im Trierer Bistum³⁰⁸ schreibt - in der zehnten Indiktion³⁰⁹ - an dem 23. Tag des Monats, der lateinisch Februar heißt - zur Zeit der Non³¹⁰ - im zweiten Jahr des Papsttums des in Gott und unseres Herrn allerheiligsten Vaters, des Herrn Gregorius, durch göttliche Vorsehung der 11. Papst (dieses Namens)³¹¹ ...

Diese feierliche urkundliche Zeitangabe besagt also: am 23. Februar 1372 gegen 15 Uhr nachmittags. - Sie entstammt einem Weistum über die Einkünfte des St. Georgsstiftes Limburg in Oberbrechen und zwar von der Hand des Verfassers der Limburger Chronik, des Thilemann Elhen von Wolfhagen, der auch kaiserlicher Notar war.³¹²

alle jar T 1380 *md.* jedes Jahr, das ganze Jahr über

jarbede UK 1274 jährlich fällige >bede

jargezit T 1380 *md.* Jahrgedächtnis; 'unde zû iglichem jargetzide' ⇨ und zu jedem der Jahrgedächtnisse

jarmarket, yar- UK 1317 jährlich abgehaltener Markt, Jahrmarkt

jar unde dag T 1380 *md.* Jahr und Tag; 'daz he den krig nit sonen enwolde bi jaren unde dagen - me dan jar unde dag zu degelicheme krige' ⇨ dass er den Krieg nicht über unbestimmte Zeit hin sühnen wollte - auf lnge Zeit zu täglichem Kriegdienst

jarzins T 1380 *md.* jährlich fallende Zinszahlung

jarzijt T 1380 *md.* Jahreszeit; 'zu der jarzijt dij vurgeschreben' ⇨ zu der Jahreszeit, die vorgeschriebenen

jeger T 1380 *md.* Jäger

joh FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nicht? ob nicht? etwa? vielleicht?

³⁰⁸ Die Jahreszählung folgt dem 'Trierer Annuntiationsstil', der von 1137 bis 1648 in Urkunden und Akten vorkommt; das heißt, im Bistum Trier feierte man den Jahresbeginn am Tag der Verkündigung Mariens (25. März) und nicht am 1. Januar, wie das seit römischen Zeiten die bürgerliche Welt tat. Nach heutiger Rechnung ist solchen Jahresangaben, wenn die Urkunde zwischen 1.1. und 25.3. ausgestellt wurde, also stets ein Jahr hinzuzurechnen. - Dieser Brauch folgte theologischen Überlegungen; zählte man die Jahre nach Christi Geburt, so rechneten viele Bistümer den Jahresbeginn jeweils ab Weihnachten, andere dagegen ab Ostern, und zwar sahen diese dann das Jahr mit dem Herausziehen der Osterkerze aus dem neugeweihten Taufwasser beginnen. Trier sah den Zeitenbeginn zusammen mit der Erinnerung an die Verkündigung der Geburt des Erlösers an Maria. Die Monate zwischen bürgerlichem und kirchlichem Jahresbeginn nannte man die Zeit 'zwischen den Jahren', ein Ausdruck, der heute für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gebräuchlich ist.

³⁰⁹ Auch dies ist eine Jahresangabe: Seit dem Jahr 3 vor Christus - nach unserer heutigen Rechnung - rechnete man nach römischer Sitte (Steuer)Perioden von jeweils 15 Jahren, nach denen jeweils eine neue Indiktion begann. Die vergangenen Perioden erwähnen solche Jahresangaben meist nicht, sondern nur die seit dem letzten Periodenbeginn vergangene Zeit. Danach hätte das Jahr 1999 folgende Indiktion : (3+1999) : 15 = 133 Rest 7; das Jahr 2000 würde nach dieser mittelalterlichen Zählung also in die 8. Indiktion fallen.

³¹⁰ Die 8 von Benedikt von Nursia eingeführten monchischen Tagzeitengebete Matutin, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet wurden, wenn nicht unaufschiebbare Hindernisse entgegenstanden, ursprünglich um 0, 3, 6, 9, 12, 15, 18 und 21 Uhr mit Lesungen und Gesängen gemeinschaftlich verrichtet; ihre Namen dienten im Ma. zur Bezeichnung der Tageszeiten.

³¹¹ Eine weitere Jahresangabe: Papst Gregor XI leitete vom 30. 12. 1380 - 26./27. 3. 1378 die Katholische Kirche.

³¹² HSTAW Urk. St. Georgenstift Limburg 475 und 475a

joh, juh FPSG; AHS *ahd.* 854 Joch; *Landmaß (in einem Tag mit einem Joch Ochsen= zwei Ochsen zu pflügen) as.* jok, juk, *lat.* jugum; zu FN > ³¹³; > Anhang III

johannisboym UK 1314 *FN n. BN:* 'arbor sanct j.' – Baum (genannt) Des hl. Johannes Baum

ju FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nun, jetzt

juchart > juhhart

juche UK 1222 *FN Lok.* Bei dem Joche; > joh, juh; 'vinea juche' – Weinberg (gen.) Bei dem Joche; Bergsattel³¹⁴

judenslacht T 1380 *md.* Pogrom, Judenverfolgung, Judenmorden; 'da di ... judenslacht ... ein ende hatte' – 'als das ... Judenmorden ... aufhörte



Marter und Stäupen der Juden – Miniatur aus dem Codex Balduini Treverensis³¹⁵, 14. Jh

jugint FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Jugend, frühes Lebensalter

juhhart *ahd.* Joch Ackers (*Ackermaß*); > joh, juh; > ard, art; zu FN > ³¹⁶; > Anhang III

jungelig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Jugend, junge Person, Jüngling

jungfrauwe T 1380 *md.* Jungfrau, unvermählte Frau; 'di starp ein jungfrauwe' – die starb unvermählt / als Jungfrau

jungiro F *Lw. von lat.* junior, Untergebener, Jünger(er)

³¹³ HFNA 53 'Joch, Jochert'

³¹⁴ Ahd. juhhart (lat. jugerum) ist die Maßeinheit für Ackerland; ahd. tagawerk (lat. jurnal) wurde für Wiesenland benutzt; wenn Jacob Grimm, DRA II 60, letzteres auch auf Weinberge bezog, kann doch nicht bezweifelt werden, dass der hier erwähnte FN juche für einen Weinberg wohl wohl nur nach der Bodengestalt und Lage entstanden sein kann, kaum aber nach der Größe der Fläche.

³¹⁵ Die Limburger Chronik, Jena 1922

³¹⁶ HFNA 53 'Joch, Jochert': '... eigentlich die Fläche, die mit einem Joch Ochsen an einem Tage gepflügt werden kann'; > auch vorige Fußnote

juttengrabin UK 1319 *FN vermutlich Judengraben*³¹⁷, *evtl auch* Graben der Jutta; ‘an fern juten grabin’ – Am alten Judengraben; *mhd.* virne = *md.* vërre = alt; *mhd.* grabe = Graben, Weg am Befestigungsgraben in der Nähe des Judenviertels

³¹⁷ Zu Flurnamen mit ‘Jude’ vgl. RHFN 123 und HFNA 20 ‘Jude’

K (> C)

- kaczenelnbogen** UH 1130 *Lok. ON nach FN nach GN* Katzenelnbogen, Burg auf einem Bergsporn über einem Feuchtgebiet; *mhd.* ellenboge, ellepoge, elnpoge = Ellbogen; *im Bt. aeu.* * gad- ; > Anlage V > Katzenelnbogen
- kalckofen** UH 1395 *ON nach FN nach techn. Einrichtung:* Kalk(brenn)ofen; ‘uf der löhne zu kalckofen’ – An der Lahn zu Kalkofen
- kaldbach, kaltenbahh** UK 801 *GN* Kaldbach; ‘in kaltenbahhes haubit (801) - juxta kaldbacher studen (1219) – Am Ursprung des Kaldbaches - Bei dem Kaldbacher Gesträuch; > Anlage V > Kaltbach, Kaltenbach
- kalkindayl** UK 1315 *FN nach Ba.:* ‘in den kalkindayl’ – Im Tal, in dem Kalk gebrannt wird; *mhd.* kalcen, kalken = Kalk bereiten, tünchen
- kalkoben** T 1380 *md.* Kalk(brenn)ofen; ‘unde worfen der bloßen buben funfzig in den kalkoben unde vurbranten di zu pulver’ – und warfen 50 unbewaffnete Trossknechte in den Kalkofen und verbrannten sie zu Asche
- kalvenberc** UK 1130 *FN nach Bg.* Glatzenberg; *im Bt. das mnd. Wort* kalewe, kalwe = Glatze; *aus westg.* * kalwa- = kahl; *ahd.* kalo, *mhd.* kal(wes)
- kambo** *kelt.* krumm
- kameruorst** > cameruorst
- kamirdin** > cameraden
- kamp** T 1380 *md.* gerichtlicher Austrag eines Streites; ‘und verabredeten beide partien einen kamp gen limpurg’ – und es vereinbarten beide Parteien einen Austrag (des Streits) vor dem Gericht (des Grafen) von Limburg
- kampen** T 1380 *md.* einen Streit gerichtlich austragen
- kappe** T 1380 *md.* Kapuze, Chormantel; ‘gereyt zu eynre kappen’ – (Geld) bar für einen Chormantel
- kap(p)ella, -e** *ahd. / mhd.* kleine Kirche, Betraum, Kirchenanbau; *spätlat.* cappa = Kapuzenmantel (um 600) ÷ *Vkl. mlat.* cap(p)ella = Mäntelchen, *so hieß der Mantelrest des Martin von Tours, der in einem bald ebenso genannten Raum der frk. Königspfalz aufbewahrt und verehrt wurde;* ÷ *Lw. ahd.* kap(p)ella, *mhd.* kap(p)elle = Kapelle³¹⁸
- kappus** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Weißkohl, Weißkraut; *mmed.* > kole; *lat.* caput = Kopf ÷ *Lw. ahd.* kabuz, *mhd.* kabez = Kopfkohl, Weißkohl, Weißkraut; *im Bt. von FN vom Typ* ‘eyn kappesbord – ein kabbesgarden’ – ein schmales Weißkohlfeld – ein Weißkohlgarten (UH *spätma.*)³¹⁹
- karfridag** T 1380 *md.* Karfreitag, Freitag in der Karwoche; *ahd.* chara, *mhd.* kar = Wehklage, Trauer, (Jammer-) Schrei ÷ *mhd.* karvrītac
- karlebach** UK 1299 *GN nach aeht.* * gar-³²⁰ ; >> *etwa* garala >> *ahd.* karla-bach >> *mhd.* karlebach
- karte** T 1380 *md.* *Prät. von* > keren: er kehrte, drehte, wendete; ‘der karte zwene finger bineben den dumen’ – der drehte zwei Finger neben den Daumen
- kartuser** T 1380 *md.* Kartäuser, *Name eines Mönchsordens nach dem 1084 in dem frz. Grande Chartreuse gegründeten Mutterkloster;* ‘ewelichen sin unde wesen der kartuser des coventyz zû cobelence’ – (soll dann) ewig den Kartäusern des Convents zu Coblenz gehören und bleiben
- karwoche** UK 1222 Karwoche, Woche vor Ostern; > karfridag
- kas, kes** *F romfrk. BN* Eiche, Eichenwald, ; > hes³²¹

³¹⁸ EWDD 618; EWB 353

³¹⁹ HFNA 24 ‘Kappes’

³²⁰ DGN 252 ‘Karlebach’

kasenowa UK 773 *FN nach aeht.* * gas-: Aue an der Kase; > ouwe; *vgl.* Anlage V - Kesselbach

kasükel T 1380 *md.* Messgewand, Kasel; *Lw. von mlat.* casula = Zelt, Messgewand

katesberk UK 773 *FN nach aeht.* * gad-³²²; *vgl.* Anlage V - Katzenelnbogen

katze T 1380 *md.* TN Katze ÷ Katze = bewegliches Schutzdach, bewegliche Gestelle für die > blide; 'der katzen huden - di katzen spicken' → die 'Katze' bewachen - die 'Katze' zum Niederbrennen vorbereiten

katzenborn, cacen-, kazzinstein UK 1170 *FN nach aeht.* * gad-, *die mit mnd.* katt(e) = *ahd.* kazza (f.), kazzo (m) *mhd.* katze verwechselt wurden

kaufen T 1380 *md.* kaufen, zur Ehe nehmen, eine Herrschaft durch Kauf erlangen, sich einkaufen; 'unde hatte auch zwo dochtere, die eine kaufte ein herzoge von brunswig - di eldeste dochter hiß jungfrauwe Uda unde kaufte einen greben von kirberg - ein gekauft herre → und hatte auch zwei Töchter, die eine nahm ein Herzog von Braunschweig zur Ehe - die älteste Tochter hieß Jungfrau Ute und heiratete einen Grafen von Kirburg - ein Herr(scher) durch Kauf

keil UK 1196 Keil, Brotstück

keinerlei T 1380 *md.* auf keine Weise; 'unde sollen wir keynerley recht mer dar ane haben oder suchen in keyne wijs' → und wir sollen in keiner Weise mehr ein Recht daran haben noch suchen

keisar MRH Kaiser

kela FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; APT Kehle

kelde T 1380 *md.* Kälte

kele (1) UK 1318 *FN nach Bg.* Kehle, Engstelle; 'an der kelin' → An der Kehle; *mhd.* kêl, kêle = Kehle, Hals, Kragen

kele (2) T 1380 *md.* *f. in der Heraldik:* das rotfarbige Kehlstück eines Pelzes, rote Farbe: 'di blasenirunge von den wapen von mulspereg di ist also: das velt was von kelne, darinne ein lewe von silber' → die Schmuckgestaltung des Wappens von Molsberg sieht so aus: Das Feld war ein rotes Fell, darinnen ein silberner Löwe

kelik FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kelch, Becher

kelre, kelresgruben UK 1305 *FN* Vorratskeller, - gruben; 'offer kelresgruben, in der kelrisgruben - in > erskelre' → Auf dem / In dem Keller - In der Erzgrube; *mhd.* keller, kêle = Keller, Kaufgewölbe, unterirdischer Vorratsraum

kelleri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Keller

kelterstein UK 1321 *FN nach Bg.* Kelterstein; *Bt. wohl nach ahd.* *Lw.* calcatura, *mhd.* kalter, kelter = Kelter; *Ursprung von lat.* calx = Ferse ÷ calcare = (Trauben) mit Füßen treten; *der so genannte Felsen hätte seinen Namen der Ähnlichkeit mit einem ausgehauenen Steinbecken zu verdanken, was aber nicht ausschließt, dass die gleiche Vertiefung mit einer Wasseransammlung ursprünglich einen FN nach dem aeu. WW > cal, cald(e) provozierte, der später nicht mehr verstanden und umgedeutet wurde*

kelwe, kalwe T 1380 *md.* Kahlheit, Blöße; 'auch waren di lewen von kelwin, unde enwerte nit lange' → sonst trugen die (Mitglieder der Gesellschaft der) Löwen Glatzen, und (sie) bestand nicht lange.

kemerlinge UK 1315 *Pl.* Kammerdiener

kenelboym UK 1320 *FN* Baum am Kanal; 'anme kenelboyme' - Am Baum (*evtl. auch* Schlagbaum) am Kanal *mhd.* kanel, kenel = Kanal, Wassergraben (*Lw. von lat.* canalis);

kenlig UK 1279 kenntlich, offenkundig, bekannt, erkennbar > sculde

kennen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kennen

³²¹ Das g. hes lässt an der in F vertretenen Auffassung, es handele sich bei kas, kes um ein Lw. aus dem Rom. zweifeln.

³²² *Vgl.* DGN. 253 f 'Kathagen', 'Katz(bach)'

- kennzeichen** T 1380 *md.* Merkmal; ‘bei etlichen kennzeichen, so er am leib hatte, dabei man ihn baß kannte’ – mit etlichen Merkmalen, die er am Leibe trug, an denen man ihn genau erkannte
- kentinis** MK Kennzeichen
- kere** UK 1248 *jur.* Umkehr, Wiedererstattung; ‘servitus vulgo k. - restitutio damni, reparatio’ – ‘Dienstbarkeit, gewöhnlich **k.** (genannt) – Wiederkehr / Wiedereinsetzung des Verbannten, Wiedergutmachung’
- kêren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* MK umwandeln, umdrehen
- keren an** T 1380 *md.* *refl.* Rücksicht nehmen auf; ‘kere dich an sin klaffen nit’ - kümmerge dich nicht um sein Gekläff (= Geschwätz)
- kerenter** T 1380 *md.* Beinhaus, in dem die bei Wiederbelegung der Gräber gefundenen, vom Fleisch befreiten Gebeine für die Auferstehung aufbewahrt wurden; *Lw. von mlat. carnarium von allat. carnis* = Fleisch; ‘eyme cappelane sente Michahelis eltaris in deme stiftte zû limpurg, gelegen uff dem kerentere’ - einem Kaplan am St. Michaelsaltar im Stift zu Limburg, gelegen auf dem Beinhaus
- kerne** T 1380 *md.* *Pl.* die Karren (*Sing.* kern); ‘virzig gezauwen kerne unde wagen – 40 Fuhrwerke, Karren und Wagen
- kertari** > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- kerze** UK 1297 Kerze; ‘cerei, qui gewundene kerzen nuncupantur’ – Wachs(stöcke), die als geflochtene **k.** bezeichnet werden
- kestegon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ängstigen, beengen, quälen
- kestenboum** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kastanienbaum, Maronenbaum; *Castanea sativa*; *mmed.* in verschiedenen Zubereitungen bei Herz-, Milz- und Magenbeschwerden, Leberkrankungen und allgemeiner Schwäche, auch gegen Tierseuchen; ein Wanderstab aus **K.**-Holz erwärme die Hände und weite die Adern; *gr. καστώνεια ÷ Lw. ahd. kestin(n)a, kestinaboum, mhd. kesten(e)* = Kästen, Kesten, Castanie, Kastanie³²³
- kestigata** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Beängstigung, Quälerei
- kettenbach** UH 845/879 *GN und ON nach Namen eines Geistlichen Stiftes* : Kettenbach / Aar; ‘kettenbach superior et inferior’ – Nieder- und Oberkettenbach; der GN und die ON rühren von dem Versuch Graf Gebhards, des Ahnherrn der Konradiner, her, dort 845 ein Stift zu Ehren des Erlösers und St. Peters in Ketten zu errichten, ein Versuch, der schon bald aufgegeben werden musste, und in > gemunden 879 erfolgreicher wiederholt wurde.
- ketzerie** T 1380 *md.* Ketzerei, Wollust; ‘unde fand man, daz ez duisserie was unde ketzerie, und geschach umb geldes willen, daz ir endeiles frauen unde manne in unkuscheit mocht leben’ – und man fand heraus, dass es Betrug und Ketzerei war und um Geldes willen geschah, dass daran beteiligte Frauen und Männer in Unzucht leben könnten
- kever** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Übers. für lat. bruchus* = ungeflügelte Heuschrecke, *also* Käfer
- kicher** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kichererbse, *Cicer arietinum*; *mmed.* eine leichte Speise, die gebraten, Fieber heile; *lat. cicer ÷ Lw.*³²⁴ *ahd. kihhira (viele Nebenformen), mhd. kicher*
- kies, kis, kyes, kys, kyselinc** UK 1268 *FN nach Bodenart*: Kies; ‘locus kyselinc - locus dictus amme kyese’ – Ort genannt Kyselinc - Ort genannt Am Kies; *ahd. kisel* = Kiesel, *ahd. kising* = Kiesel, Kies, *mhd. kisel*
- kilstirro** AHS *ahd.* Zinszahler (*zu ahd. > gëlstar*)
- kîmo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Saatgut, Same, ‘Keim’
- kinde tragen** T 1380 *md.* schwanger gehen

³²³ WPF 1, 863 ff

³²⁴ DWB XI 659 ‘KICHER’ vermutet eine Lehnwortbildung von lat. cicera = Platterbse, die der Kichererbse ähnlich sieht; so auch WPF 1, 986

- kineicha** UK 959 Spalteiche, (z. Bsp. vom Blitz) gespaltene Eiche; > eicha; *ahd.*, *mhd.* kien = Holzspan, Spaltholz, Fackel; vgl. Kienspan
- kinne-baco** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kiefer, Kinnbacken
- kint** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kind
- kip** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Fuß-)Gelenk, Fessel, > fuot-kip
- kippindal, kippendal** UK 1279 *FN nach GN* Kippental; 'zu kippindal' → Zum **K.**; *im Bt. aeht.* * gib-; vgl. *u.a. engl.* Chippendale³²⁵
- kirbele** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kerbel, *Anthriscus cerefolium*; *mmed.* Saft aus zerstoßenem Kerbel in Wein gegen Bruchwunden in den Eingeweiden trinken, gegen Milzschmerzen und Geschwüre und Krätze; *griech.* χαρρεφυλλον ÷ *lat.* cerefolium ÷ *ahd. Lw. f.* kerfola, *m.* kerfil, *mhd.* kervele
- kirch-** UK 1048 *FN*, die Beziehungen zu einer Kirche anzeigen : 'kirchen (1048) ÷ kirchberg (1215)³²⁶ - kirchacker (1325) - kirchanger (1271) - in kirchberge (1261) - juxta kirchen morgen (1297) - kirchstieg (1104) - kirchwec, in kirchwege (sehr häufig)'
- kirchberg, kirpurg** UH 1355 *ON* Kirberg / Hünfelden LM/WEL; 'Item da man schreip 1300 unde 53 jar da wart kirpurg in der graschaf zu ditze begriffen zu einer stat. Daz dete grebe Gerhart von ditze vurgenant. Unde brach he di kirche abe unde buwete he di burg uf di stat unde wart da genant kirpurg.' T 1380 → Als man das 1353. Jahr schrieb, da wurde Kirberg in der Grafschaft Dietz zur Stadt erhoben. Das tat der vorerwähnte Graf Gerhart von Diez: Und er brach die kirche ab und baute die Burg auf diese Stelle, und sie wurde Kirpurg genannt. > Anlage V - Kirberg
- kircheimer weck** UK 1320 *FN* Weg nach Kirchheim, einer Siedlung bei einer Kirche
- kirchen** *Lok.* bei der Kirche > kiricha, kirichun 818 *mosfrk. in ON, FN* : Eine Übersicht der -kirchen-Namen ergibt sich aus > Anlage V – Namen kirchlichen Ursprungs
- kirchwiunge** T 1380 *md.* Kirchweihe
- kirclose** UK 1130 Schaltjahreszins der Kleriker an ihren Bischof
- kiricha** TC 818 *mosfrk.* Kirche; 'bit theru kirichun' → mit dieser Kirche; *grlat.* kyrika = Herrenhaus ÷ *Lw. ahd.* kirihha
- kirika** * F, *gr./lat.* Haus des Herrn, Kirche; *gr./lat.* kyrika ÷ *Lw. ahd.* kirihha

Der Begriff 'Kirche' in altdeutschen Bezeugungen

Die altdeutschen Dialekte bezeichneten die Gemeinschaft der Christen verschieden, ebenso deren Versammlungsräume zum Gebet. In diesen Bezeichnungen spiegelt sich die Herkunft des jeweiligen Christentums wieder, da sie die Traditionen der verschiedenen Missionierungsschübe im Laufe der heimischen Kirchengeschichte bewahrten.

gilaubistu heilaga gotes chirichun ? → Glaubst du die heilige Gotteskirche ? – *rheinfrk. Taufgelöbnis aus Mainz? Handschrift des 8./9. Jh.*

... mina chirichun so ni suohda so ich solda sunnon daga unde andere heilega daga → ... meine Kirche nicht besuchte wie ich an Sonntagen und anderen heiligen Tagen sollte – *Mainzer Beichte, Handschrift um 950*

ik iuhu that ik an kirikun unrehtas thata → ich sage, dass ich an der Kirche Unrechtes tat. – *as. Beichte (Westfalen), 9. Jh.*

thaz ich ei chirichun ni quam, so ich mit rehtu scolta → dass ich nicht zur Kirche kam, wie ich es mit Recht schuldetete – *Fuldaer Beichte, ostfrk., Handschrift des 10. Jh.*

³²⁵ Näheres bei DGN 258 'Keppenbach' und 262 'Kippenheim'

³²⁶ Aus dem urspr. FN im Lok. entwickelte sich der ON Kirburg / Marienberg WW; die an Hand von Urkunden nachvollziehbare historische Entwicklung spiegelt sich auch in den Namen wider: An der südlichen Grenze Haigerer Mark hatte ein Meginhero, Vorfahre der Herren von Molsberg, schon in karolingischer Zeit einen Bezirk gerodet, den > meginherisfanc, in dessen Mittelpunkt eine (Eigen-)Kirche ein mit dem Bifang identisches Kirchspiel geistlich betreute. Bei dieser Kirche entstand die Siedlung > kirchen (Lok.!) und über eine gesicherte > kirchberg (1215) eine befestigte Anlage > 1461 kyrpurg. Vgl. GWV 76,171,194.

inde avo sumeuelfcheru samonungun thia sellan bat, ganervo siner then vader uuizut bit theru kirichun vona themo vona gesprochenemo erve have, that bit andremo geanerven sînemo havan solda ↯ und wenn er darum bat, irgendeiner Versammlung es (sein Erbteil) zu übertragen, sein Miterbe soll die Rechte (gemeinsam) mit der Kirche von dem besagten Erbe haben, das er mit einem anderen Miterben haben sollte. – *Trierer Capitulare von 818, mittel-(mosel)frk.*

gilouis thu an thena helagon gest endi an thia hilagon samunga ... ? ↯ glaubst du an den Heiligen Geist und an die heilige Versammlung ... ? - *nd. Taufgelöbnis*

gilaubi in atum uuihan, uuiha ladhunga allicha, heiligero gimeinidha ↯ ich glaube dem Heiligen Geist, der heiligen allgemeinen Ladung, der Gemeinde der Heiligen – *südrheinfrk. Glaubensbekenntnis, Weißenburg, 9. Jh.* – ladhunga ist *Lü. von griech. ἑκκλησία*

uuiho atum cauuiso dem maistron derea christanheiti dem uuihom potom sinem deisu uuort thictota ... – *Dies ist die bair /frk. Übersetzung von lat. : sanctus etenim spiritus magistris ecclesiae sanctis apostolis ista dictauit uerba ...* ↯ der heilige Geist hat wahrhaftig den Meistern der Christenheit, seinen heiligen Boten, diese Worte diktiert ... / *lat. der heilige Geist hat nämlich den Lehrern der Kirche, den heiligen Aposteln, diese Worte diktiert ... - Ermahnung an das christliche Volk, Predigttext zum Taufgottesdienst, bair. Text nach frk. Vorlage, 9. Jh.*

kirspel T 1380 *md.* Kirchspiel = Gemeindemitglieder im Zuständigkeitsbereich einer Pfarrkirche; *der Ws. ist as., ahd. spel = Rede, Erzählung, Sage und erinnert an die ursprünglich synodale Verfassung der frühen Kirchengemeinden, die ihre Angelegenheiten in Gemeindeversammlungen zu regeln hatten*³²⁷.

kirseberc UK 1292 *FN nach BN* : Kirschberg; ‘in kirseberge’ ↯ Am Kirschberg; *Lw. mlat. cerasum ÷ mhd. kërse, kirse = Kirsche*

kirsgarte UK 1247 *FN nach BN* : Kirchgarten; ‘hortus kirsgarte in maguntia’ ↯ Garten (genannt) Kirchgarten in Mainz

kirwiungedag T 1380 *md.* Kirchweihtag, -fest, Kirmes

klaffen T 1380 *md.* Geschwätz

klage T 1380 *md.* Klage, *vor allem jur.* der Anruf eines Gerichtes; ‘di klage uf einen bringen’ ↯ gegen jemanden Gerichtsklage erheben

klagen T 1380 *md.* jammern, um Hilfe bitten, sich *oder* etwas beklagen; ‘du salt dime vurswigenden gesellen dinen heimelichen rat sagen unde dime getruwen arzet hulfe dines corpors klagen. ↯ du sollst dich mit deinem verschwiegenen Gleichgestellten über Vertrauliches beraten und deinen zuverlässigen / getreuen Arzt um Hilfe für deinen Körper bitten.

klârêt, claretum HB 12. Jh. *mfrk.* geklarter Kräuterwein, *Lw. von lat. claratum; mmed.* bei Regelstörungen und gegen Koliken

klaritzenholtz UK 1338 Süßholz, *Bt. Lw. von mlat. liquiricium, laquiricia ÷ Lakritzensaft, Lakritz*

kleidunge T 1380 *md.* Kleidung, Tracht, Kleidungsstück; ‘di kleidunge von den luden - vortme drugen di manne arme an wamselen, an schopen unde an anderer kleidunge’ ↯ die Kleidung / Tracht der Leute - ferner trugen die Männer Ärmel an Wämschen und Jacken und an anderen Kleidungsstücken

kleine T 1380 *md.* *Adj.* klein, gering; ‘di truwe ist an ime kleine’ ↯ seine Treue ist gering

kleine T 1380 *md.* *Adv.* wenig; ‘da wart in zu kleine’ ↯ da wurde ihnen (das Auskommen) zu gering

kleinespalt T 1380 *md.* feines Pelzwerk

klingen-, klinhin- > clingen-

klobe T 1380 *md.* gabelförmiger Träger, Stock

³²⁷ Vgl. den ausführlichen Artikel ‘KIRCHSPIEL’, DWB XI 823 ff. besonders Abschnitt 3) Ursprung. Neuere Deutungen als ‘unter einer Rede versammelte Gemeinde’ scheinen mir zu sehr vom heutigen Erscheinungsbild besonders der protestantischen Kirchengemeinden auszugehen, wie EWDD 656, es sei denn, man fände eines Tages einen Beleg, der ‘kirspel’ als dt. Lü. zum aengl. godspel nachwies, Herrenwort = Gotteswort. Der einmalige fries. und as. Sprachraum, aus dem das Wort sich nach Süden verbreitete, lässt eine solche Herkunft nicht unmöglich erscheinen.

- kloppel** T 1380 *md.* Schlegel, Klöppel, Knüppel, Keule; ‘di hißen di dengeler unde di furten kloppel’ – die hießen die Dengeler und trugen Klöppel ; > kloppeler
- kloppeler** T 1380 *md.* *Name einer* Rittergesellschaft, deren Mitglieder Klöppel als Zeichen trugen; > kloppel
- klug** T 1380 *md.* fein, höfisch, weise, stattlich; ‘der klugeste dichter - ein kluger ritter von libe, von sinne unde von gestalt’ – der feinste / weiseste Dichter - ein stattlicher Ritter an Körper, Gesinnung und Aussehen
- kluse** T 1380 *md.* Klausen, Einsiedelei; *Lw. von mlat.* clausa = die Geschlossene
- knapo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Knabe, Knappe, Diener
- knauf** T 1380 *md.* *Pl.* kneufe : Knauf, Knopf; ‘drugen wide unde lange kleider unde enhatten nit kneufe an den’ – trug man weite und lange Kleider und hatte keine Knöpfe an denen
- kneufeln** T 1380 *md.* knöpfen, mit Knöpfen versehen; ‘gekneufte kogeln’ – geknöpfte Kapuzen
- knet** F Knabe, Diener, Krieger; *ahd.* kneht
- knie** T 1380 *md.* *Pl.* knien : Knie
- knolle** UK 1314 *FN nach Bg.:* Klumpen, Anhöhe; ‘amme knollen’ – Am Knollen; *mnd.* knolle, knul = Anhöhe (*in Ortsnamen!*)³²⁸
- kochkole** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Stängelkohl, *besonders* Grünkohl, Braunkohl > kole
- kogel** T 1380 *md.* Kapuze, Mütze; ‘di frauwen drugen behemse kogeln’ – die Frauen trugen böhmische Mützen / Kapuzen
- kole** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kohl, *Brassica*; *versch. Arten bei HB:* > weydenkole, > kochkole, kappus; *mmed.* für Gesunde genießbar, für Schwache und Kranke gefährlich, da sie die Eingeweide verletzen; gr. *καυλος* = Stängel ÷ *lat.* *caulis, colis* = Strunk(gemüse) ÷ *Lw. ahd.* kôl(o), *mhd.* kôl, kœl(e) = Kohl(gemüse)
- kolle** T 1380 *md.* Kohlen; ‘holz unde kollen’ – Holz und Kohlen
- komen** T 1380 *md.* *Prät.* kwam : kommen; ‘so komet rennen ein amptman - da kwam farn der grebe von dietz - in di name komen - an einen komen’ – so kommt ein Amtmann gerannt - da kam der Graf von Diez gefahren - die (geraubte) Beute einholen - (beim Streit) an einen geraten, mit jemandem zusammenstoßen
- komer** T 1380 *md.* Kummer, *besonders* Liebeskummer; ‘so wel ich eime knaben jung sinen komer stillen’ – so will ich einem jungen Mann / Knappen seinen Liebeskummer stillen
- komerlichen** T 1380 *md.* *Adv.* kümmerlich, gering
- konst** MK Kunst
- kop** (1) T 1380 *md.* Kopf; ‘unde slugen ir dren di koppe abe’ – und schlugen dreien von ihnen die Köpfe ab
- kop** (2) T 1380 *md.* Becher; ‘besetzen ich mynen silbern kop unde allen mynen huisrat’ – setze ich meinen silbernen Becher und allen meinen Hausrat (als Vermächtnis) aus
- kor** > kur
- korduanhut** UK 1338 Hirschhaut; ‘de pelle hircino’ – von der Haut eines Hirschs
- kore** T 1380 *md.* Wahl
- korforste** T 1380 *md.* Kurfürst, zur Königswahl berechtigter Fürst
- korngelt** T 1380 *md.* Kornzins, Teil der Kornernte als Leistung an den Grundherren, Eigentümer des Grundstücks, Kirchensteuer (Zehnt)

³²⁸ EWD 681 ‘Knolle’

- korngulde** T 1380 *md.* Korngült, Teil der Kornernte als Zinsleistung für eine aufgenommene und durch ein anderweitiges Pfand abgesicherte Schuld
- koron sin** *RFL 881/2 rhfk.* ihn prüfen
- kort, korts, korz** UK 1310 *mnd./md* kurz; 'an der kor(t)zen gewanden' → An der kurzen Wende; > anewande; > wande
- koste** T 1380 *md.* Kosten, Aufwand; 'uff unse kost(e)' → auf unsere Kosten
- kostlich** T 1380 *md.* köstlich, prächtig; 'den kostlichsten hob halden' → das prächtigste Hoffest ausrichten
- kostlicheit** T 1380 *md.* Aufwand, Pracht
- kostlichen** T 1380 *md.* *Adv.* mit großem Kostenaufwand, teuer
- kotseten, koyter** UK 1335 *mnd.* *Pl.* Kötter, die auf einer Kote sitzen, Kätner; 'curiae, quae vulgo kotseten dicuntur' → Höfe, die man gewöhnlich **k.** nennt; Kötter besaßen allenfalls Hütte, Garten und Weideplatz³²⁹;
- koufman(m)arc** UK 1259 Kaufmannsmark, Handelsmark; 'marca mercatorum' – Mark der Kaufleute; > mark; > *Anhang II*
- kozzolfes** UK 1006 *ON?* 'locus **k.**' → Ort (genannt) **k.**; nach aeht. * god-³³⁰, wohl GN auf -alapa³³¹
- kram** UK 1280 *ursprünglich* ein (Zelt-)Tuch; 'pannus, qui vulgo dicitur **k.**' → Tuch, das im Volksmund Kram genannt wird; *dann* die Plane über einem Verkaufsstand; *später* dieser selbst *und schließlich* die dort feilgebotene Ware
- kramboden** UK 1332 *Pl.* Krambuden; 'institoria, quae dicuntur **k.**' → Kaufstände, die **k.** genannt werden; > bude
- krameria, kramerei** UK 1299 Handlung, Geschäft; 'mercaturas, quae **k.** dicuntur' → Geschäfte, die **k.** genannt werden
- kranch(er)** MK schwach(er), krank(er) *Adj.*
- krappe** T 1380 *md.* Haken (zum Verschließen der Hose); 'diselben lersen hatten krappen, einen krappen bi dem andern von der großen zehen an bit oben uß' → dieselben > lersen hatten Haken, einen Haken neben dem anderen von der großen Zehe an bis oben hinauf
- krede** T 1380 *md.* Kröte; 'wart ein kint geborn zu nidernbrechen in trire bischtom, daz was unden ein mensch unde hatte ufert eine gestalt etzlicher maße einer kreden glich' → wurde ein Kind zu Niederbrechen im Trierer Bistum geboren, das war unten ein Mensch und hatte aufwärts das Aussehen einer Kröten ziemlich gleich
- cregenburn** > creienburn
- krigen** T 1380 *md.* Krieg führen, bekriegen
- krötlich** T 1380 *md.* *Adj.* verdrießlich, krude; 'war er ein ser alter mann unde ser krötlich von sinnen' → war ein sehr alter Mann und verdrießlich in seinen Gedanken
- kroit, krot** T 1380 *md.* Bedrängnis, Belästigung; 'in den kroit kommen' → in Bedrängnis geraten
- kronen** T 1380 *md.* krönen; 'gekronete helme' → gekrönte / mit Kränzen umwundene Helme
- krugisbach** UH 1300 *SN nach GN* ausgegangener Hof bei Limburg: Kreußbach; *im Bt. GN nach aeht.* * grug-; *etwa* grugisa³³²; > Anlage V - Kreußbach
- kruckin-** > cruckin-

³²⁹ Mnd. ist kotsete der Kötter, kotstede dessen Hof; das wurde in der zeitgenössischen Glosse verwechselt. - Sowohl etymologisch wie auch archäologisch gesehen geht man wohl nicht fehl, wenn man noch im Mittelalter mit einer großen Zahl von Koten rechnet, die aus Erdwohngruben bestanden, die mit Flechtwerk abgedeckt waren; zu den sprachlichen Zusammenhängen; vgl. EWD 635 'Kate'. Im Gelbachtal wurde erst 1853 Sespenrod, eine dörfliche Siedlung mit einigen Erdbehäusungen neben mehreren Fachwerkbauten, aufgegeben. - Die archäologisch immer wieder aufgefundenen Siedlungsgruben waren ohne Zweifel häufig bewohnt.

³³⁰ DGN 275 'Kosfeld', 'Koslar'; 284 'Kusel'

³³¹ VB 477 – wie Dingolfing, Gundelfingen, Ratolfesdorf

³³² DGN 279 'Kreuznach', 280 'Kruchten', 'Kruckum'

- krol, krul** T 1380 *md.* *Pl.* krolle, krulle: Haarlocke, Haarwuchs; ‘korze har unde krolle - he hatte einen swarzen krulle’
→ kurze Haare und Locken - er hatte einen schwarzen Haarwuchs
- krum** UK 1305 *mnd.* *Adj.* krumm, nicht eben, gebogen; *ahd.* krumb, *mhd.* krump, *mnd.* krum, *nl.* krom;
- krumgewande** UK 1319 *FN nach Gf.:* > krum; > anewande
- krus** T 1380 *md.* *Adj.* kraus; ‘mit eime kruse krulle’ → mit einem krausen Haarwuchs
- kucchinstat** UK 1324 *FN* ‘pratum dy kucchinstat’ → Wiese (genannt) ‘Die Küchenstelle’; *ahd* kuhhina = Küche
- kuchenspise** UK 1300 *mhd.* gekochtes Essen, ‘Küchenspeise’
- kuffeln** UK 1310 kleine Holzbütten (Kufen) als Hohlmaße für Nusskerne; ‘mensurae nucum, quae **k.** nuncupantur’ → Maßbehälter für Nüsse, die als Kufeln bezeichnet werden; > *Anhang I*
- kukilsteic** UK 1277 *FN* Steig zur Küche; > steic; *ahd.* kuhhil, *mhd.* küchel = kleine Küche
- kule** UK 1286 *mnd.* *FN* Kuhle, Vertiefung, Loch; ‘**k.** upme rode by der mergeln’ → Kuhle auf der Rodung bei der Mergelgrube
- kumarke** UK 1319 *FN* ‘in der kumarke’ → Auf der gemeinen Kuhweide; > marc
- kumel** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Wiesen-Kümmel, *Carum carvi*; *mmed.* gegen Ruhr und Erbrechen, wenn einer dämpfig sei, sonst gefährlich, besonders für Herzranke; *assy.* kammûnu = Mäusekraut ÷ *hebr.* kammôn, *arab.* kammûn ÷ *Lw.* *gr.* κουμινον ÷ *lat.* cuminum, cyminum ÷ *ahd.* 9.*Jh.* kumi(n), 11.*Jh.* kumil ÷ *mhd.* bis 14. Jh. kûmîn, *daneben* 11./12.*Jh.* *mrh./mfr.* cumel, *ab* 15.*Jh.* *md.* kom(m)el³³³; > kymel
- kumph, chunf** UK 1194 Kumpf³³⁴, Napf; ‘mensura **ch.** - instrumentum, quod **k.** vocatur’ → Maß - (Meß)gerät, das **k.** genannt wird; > *Anhang I*
- kunesbach** UH 959 *GN* Kunzbach; > Anlage V - Kunzbach
- kunigsuueg** UK 801 *FN* Königsweg; ‘in des kunigsuueg’ → Am Weg des Königs
- kunikegescholzt** UK 893/1222 königlicher Waldbann > glauem
- kuning** *RFL 881/2 rhfk.* König
- kuningishuve** UK 1222 Königshufe, > huoba; ‘jurnalis **k.** → mansus regalis **k.**’ – (Wiesen-) Morgen (genannt) **k.** – königliche Hufe (genannt) **k.**
- kunnen** MK können
- kunnie** *RFL 881/2 rhfk.* Sippe *Dat.*
- kuntlich** T 1380 *md.* bekannt; ‘so dissen luden. zu male wol kuntlich ist’ → wie diesen Leuten. gar wohl bekannt ist
- kuntschaft** T 1380 *md.* Bekantschaft; ‘wen man hatte gehalden in siner kuntschaft vur einen erbern birben man, der machte sich selber zu eime schalke’ → wen man in seiner Bekantschaft für einen ehrbaren, biedereren Mann gehalten hatte, der machte sich selber zu einem niedern, bösen Menschen
- kuoni, -o** *RFL 881/2 rhfk.* kühn
- kuosmero** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Butter, *wörtl.* Kuhschmiere, Rindsfett
- küssen, kussen** T 1380 *md.* Kissen; ‘drû phar lylachen unde echte der nüwen kussen unde seys der alden küssen’ → drei Paar Leinenlaken und acht der neuen Kissen und sechs der alten Kissen

³³³ WPF 1, 856

³³⁴ Das Wort kommt später in UH als WW und FN vor : kump, vor allem aber als Vklf. kümpel, womit kleinere runde und tiefe Wasserstellen bezeichnet werden; > HFNA 114 ‘Kump’

kur(e), ko(e)r, kuir UK 1259 *jur.* Einigung, Vertrag, Wahl; >einunge; ‘plebiscita, quae vulgo kuiren appellantur - statuta, quae vulgo einige et cure nuncupantur’ ⇢ Abstimmungen, die gewöhnlich Küren genannt werden – Festsetzungen, welche gewöhnlich als Einigungen und Wahlen bezeichnet werden

kurt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* kurz

kurtzen, in den kurtzen MK in Kürze

kurwine UK 1349 *FN* Kurwein; ‘vinea k.’ ⇢ Name eines Weinbergs, der entweder in geistlichem Besitz stand oder Kurwein lieferte, wie er bei Verträgen symbolisch getrunken wurde. > kur(e); > *mhd.* winkouf trinken

kurz, korz UK 1303 kurz; *in FN* ‘in dem kurzen stücke’ ⇢ Auf dem kurzen (Acker-)stück

kusmalz HB 12. Jh. *mfrk.* ausgelassenes Rindsfett; *mmed.* gegen Hodenschwellung

kymmel UK 1322 Kümmel; *in FN* ‘in der kymmeln’ ⇢ Auf dem Kümmel(stück); > kumel; der *FN* Kimmelwiese (*Hadamar*) lässt jedoch an der Herkunft von ‘Kümmel’ zweifeln, da *ahd.* kimo = Samen, Keim ebenso in Betracht kommt bei einem Flurstück zur Samenzucht wie ‘kummel’ = historischer, vorchristlicher Grabhügel³³⁵

kyrchgeld UK 1201 Kirchgeld

kyrsgarte > kirsgarte UK 1340

kyselinc > kies

kyselbuhel UK 1313 *FN nach Bg.:* Kiesbühl, Kieshügel; > kies, > buhil

³³⁵ DWB XI 2589, ‘KUMMEL’

L

- labbirindal** UK 786 FN 'vallis labbirindal, loubirindal' → Tal der Lábirina; – Die zweite Schreibung stellt eine volksetymologische Umdeutung im 8. Jh.! des aecht. GN *lábirina*, * *lab*³³⁶ dar, *und zwar durch loubirindal* = Grüental (*nach ahd.* *loubirôn* = Laub bekommen, grünen)
- laben** T 1380 *md.* laben, tränken, erfrischen; 'mit beche laben → mit gallen laben' - *ironisch gemeint* (Feinde) mit Pech erfrischen - mit Galle tränken
- lacha, lache, lachus, lah, lahha** UK 770 FN Grenzzeichen, meist Einkerbungen an Grenzbäumen;: 'terram et silvam, quae est illa marcha ... in eo fine ... pro signa incisa ... sicut illa incisio arborum sive lachus in ipsa die facta sunt'³³⁷ (770 Lorch) – *nostra signa, id est laha - marclaha* (773) - *locus lach* (1043) - an der astheimer lachen, in der lachen (1277)- *pratium in der lachen* (1289)' → dem Land und der Waldung, welche in jener Mark liegen ... in seiner Begrenzung ... zum Zeichen eingekerbt, wie jene Kerbung, auch lachus genannt, der Bäume am selben Tag durchgeführt wurde ... - unsere Zeichen, genannt laha / Einkerbungen - Am Markgrenzzeichen - Ort genannt Grenzzeichen - Am Astheimer Grenzzeichen, Am Grenzzeichen - Wiese Am Grenzbaum; *ahd. f. (n.) lahha, lah* = Grenzzeichen, -baum
- lachbuocha** UK 1012 FN Gezeichnete Grenzbuche³³⁸; 'arbor l.' → Baum (gen.) Grenzbuche; *ahd.* *lahbuocha* = Grenzbuche; > lacha, > buche
- lâche** *f.* FN Lâche, Wassergraben, Sumpf; *ahd.* *lahha*; *mhd.* *lache*; *mnd.* *lâke!* - *deshalb als FN hier nur so zu erwarten!*
339
- lachegewande** UK 1307 Pflugwende am Grenzzeichen; 'in der lachegewande' → An der Grenzflur; > lacha, > anewande
- lachen** UK Laken, Leintuch
- lacina** LR 633/4 633 *jur.* Verwehrung des Eidganges, Eidschelte, verbrecherische Wegsperre
- lagjan** FR legen
- lagu** AN Lauch (Wasser)
- lahde** UK 1277 *in FN* Niederung, Senke; 'in der osterlahden' → In der östlichen Senke; *von ahd.* *lâgi, nd., nl. laag* = niedrig, matt³⁴⁰
- lâne** T 1380 *md.* GN Lahn, rechter Nebenfluss des Rheins; 'di lane, uf der lane, bi der lanen, bit an di lane' → die Lahn, oberhalb der Lahn, bei der Lahn (*Lok.*), bis an die Lahn; > logana; > lander; > Anlage V - Lahn
- laneburg** UH 1321 *Burgname nach GN* Löhnberg bei Weilburg; > Anlage V > Löhnberg
- lânecke** UH 1336 *Burgname nach GN/FN*: Lahneck; 'logenecke (1224) – laneche (1295) - lanecke (1336); Burg an der Mündung der Lahn in den Rhein; > Anlage V – Lahneck
- lance, lange, longe** UK 1127 *i. FN* Seite, Flanke; 'an der osterlongen, uffê der osterlange - offê sommerlange - in westerlange(n) - lancwis (1127)' → An der / Auf der Ostseite - Auf der Sommerseite - An der Westseite - Seitenwiese; *von afrk.* * *hlanka*, *ahd.* *lancha, lanko*, *mhd.* *lanche, lanke* = Seite, Flanke³⁴¹
- lanchsucht** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Gelenkrheumatismus, 'chronische Schmerzen in der Flanke' ; *ahd.* *lanksucht*

336 DGN 285 Laaber'

337 DRA II 73

338 DRA II 73 zitiert aus FT: *usque ad arborem lachbuocha dictam* – bis zum Grenzzeichenbuche genannten Baum; dort auch *lahbouma*

339 Die in HFNA 108 'Lache' in unserem Bereich angegebenen Beispiele sollten überprüft werden, ob es sich nicht um missverständene Grenzbezeichnungen handelt.

340 DWB XII 58 'LÄG'

341 DWB XII 187 'LANKE'

land, lant UK 773 Land; *in FN Bedeutungen*: Acker, Boden, Flur, Grundbesitz, Erbgut; ‘ad ihrselanden (773) - paffenlant (1030) - hinder der nuwelendin (1303) - Bei den Ihrse-Ländereien - Landbesitz des Pfaffen - Hinter den neu(gerodet)en Äckern; *ahd., mhd., mnd.* lant, *as.* land = Land

land, gueliche lande? AHD Land, aus welchem Land?

lander Ptolemaios? 83-161 *griech./lat.* vermutete Ersterwähnung der Bewohner der mittleren Lahn durch Klaudios Ptolemaios in seiner ‘*Geographike hyphegesis*’: Lahnmänner³⁴²

landesherre T 1380 *md.* Landesherr, Souverän; ‘vil unser landesherren uf der lane’ - viele unserer Landesherren an der Lahn

landesfurste T 1380 *md.* Landesfürst, Landesherr

landschepen UK 1300 *jur.* Schöffen am > lantding; ‘scabini’

landsidelenrecht UK 1267 *wörtl.* Siedlerrecht; Siedlerabgabe an den Grundherrn

landwere, lantwere UK 1228 Landesbefestigung, Landgraben; ‘onera seu labores, qui l. sive borchwere vulgo vocantur - Abgaben oder Arbeiten, die gewöhnlich l. oder > borchwere genannt werden

lang- F *wfrk.* langgestreckt

lang- UK 1293 *in FN betr. Ackerland* : ‘in langen > wänden - zu den langen > strichin - in den langen > ruden - der lange > morgin’; *dies sind Hinweise auf das durch die Einführung des Scharpfluges notwendig gewordene längsseitige Pflügen auf möglichst langen Feldern.*³⁴³

lang T 1380 *md.* zeitlich lang; ‘vur manchen langen jaren’ - vor vielen Jahren und langer Zeit

langelich T 1380 *md.* Adj. länglich

langenauwe UH 1336 *SN nach GN Lok.* Beim langen Land am Wasser, Name des einstigen Wasserburghofes Langenau an der Gelbachmündung in die Lahn; > Langenau

lango FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lang

lannoga UK 952 *FN nach präh. WW ?- ahd.* lanne = Kette, *ahd.* ouga = Auge also Öse dürfte keine Erklärung für den *FN bieten, eher schon ein Hinweis auf den hess. FN lanne = Sumpf*³⁴⁴

lant, Gen. landes T 1380 *md.* Land; > land, lant; ‘lant unde lude - sloße, lant unde lude’ - Land und Leute - Schlösser, Land und Leute

lantdegedinge UE 1190 *jur.* Landgericht (der Grafen von Diez am > reckenvorst bei Dietkirchen); > goding > greveding

lantding, lantthing UK 1204 *jur.* Landding, Landgericht, Niedergericht; ‘1204 plebiscitum - 1239 iudicium’ - Landversammlung, Landgericht; über den hier tätigen einfachen Schöffengerichten > landschepen stand als Berufungsinstanz das Grafengericht > lantdegedinge

lantfrede T 1380 *md.* *jur.* Landfriede, die durch kaiserliche Gesetzgebung gebotenen das ganze Reich umfassenden Fehdeverbote unter kaiserlichem Schutz, Landfriedensbund; ‘unde oberqwamen eines lantfreden - daz daden di von den lantfreden’ - und vereinbarten einen Landfrieden - das taten die vom Landfriedensbund

lantgerichte T 1380 *md.* *jur.* Landgericht, Grafengericht

lantgrebsch T 1380 *md.* Adj. landgräflich; ‘da qwamen di lantgrebschen dem bischofe entgein’ - da zogen die landgräflichen (Truppen) dem Bischof entgegen

³⁴² vgl. die Anmerkung zu > logana

³⁴³ Vgl. Lex Salica 27 §32 ‘mallobergo: abrepo andre scrippas’ - Karl d. Gr.: Kapitulare De villas Nr. 10 : ‘regas’ - RÖS 59: ‘... die Fortentwicklung des frühmittelalterlichen Weilers zum hochmittelalterlichen Haufendorf. Aus Flurnamen, Lagemerkmalen und Flurformen sind noch heute in vielen Fällen die späteren Gewanne von den früheren zu unterscheiden und Erstfluren zu erkennen, die häufig eine Langstreifenform besitzen.’

- lant(z)lude** T 1380 *md.* Landsleute; ‘mit unseren lantfluden uf der lane’ – mit unseren Landsleuten von der Lahn
- lantschreie** UK 1237 *jur. ursprünglich* nach germanischem Recht das Geschrei, das der Ergreifer eines Verbrechers bei handhafter Tat oder Flucht erheben mußte, um die Untat rechtlich festzustellen und die Hörer des Geschreies zu Schreimannen und Eideshelfer beim Ding zu verpflichten; *später* landesweiter richterlicher Aufruf zur Verfolgung; ‘ad vocem preconum justiciarii nostri dicte comitie, quod vulgo dicitur **I.** - conclamatio populi ad persequendos praedones etc’ – zum Ausruf durch die Herolde unserer Richter in der erwähnten Grafschaft, was gewöhnlich **I.** genannt wird - Zusammenrufen des Volkes zur Verfolgung von Räufern usw.
- lantsidelenrecht** UK 1267 Gutsbesitz bei verminderter Pacht und der Verpflichtung zur Landverbesserung; Landsiedelleihe³⁴⁵
- lantvolk** T 1380 *md.* Landleute (*im Gegensatz zu Burgbewohnern und Städtern*); ‘bi virhondert ritter unde knechte unde darzu burger und ir lantvolk’ – etwa 400 Ritter und Kriegsknechte und dazu Burgbewohner und ihre Landleute
- lantwin** T 1380 *md.* Landwein; ‘unde der lantwin unde der von rine’ – und der Landwein und der vom Rhein
- lanzen** UK 1303 *in FN*: ‘zu lanzenreine - an der lanzinstrud’ – Am Rain nahe der Lante - Am Sumpfwald der Lante; *vermutlich aus vorgerm. WW lant gebildeter GN, an frz. Lehnwort lance angelehnt*³⁴⁶
- lap** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Saum, Naht, Halsausschnitt; *lat.* ‘oram vestis’ - Gewandöffnung
- lappe** T 1380 *md.* Lappen, herabhängendes Stück Stoff
- lasiwian*** LS 5./6.Jh. *jur.* schwächen > theolasina
- laß** T 1380 *md.* *jur.* Abzug, Minderung, Nachlass; ‘eime iglichen daz sin sunder laß’ – einem jeglichen das Seine ohne Abzug
- laßen** T 1380 *md.* hinterlassen, aufgeben; ‘unde liß zwene sone - getruwen frunt den ensal niman laßen’ – und hinterließ zwei Söhne - einen getreuen Freund soll man nicht aufgeben
- last** UK 1284 ein örtlich verschieden großes Gewichtsmaß, bis zu einer Wagen-oder Schiffsladung umfassend; > *Anhang I*
- laster** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schande
- lastron** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vorwerfen, beschuldigen
- lat** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* spät > letiston
- latic** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpf* Lattich, (Kopf)-Salat, *Lactuca sativa*; *HB* beschreibt die *mmed.* Bedeutung mehrerer *Arten*: Giftlattich, Stachellattich, Kompasslattich (‘De Lactuca agresti, virosa’, ‘De wilde latic’); nur genießbar mit Essig oder Dill, bei Zahnfleischentzündungen eine Paste aus zerriebenen Blättern und Kerbel und etwas Wein im Munde auftragen, Wilder Lattich im Schwitzbad gegen überschießende weibliche wie männliche Sexualität; *lat.* lac = Milch ÷ lactuca = milchhaltiges Kraut ÷ *Lw.* *ahd.* laktuh = Gartenlattich, *mhd.* latech(e), latic(e)³⁴⁷; > hufflatta
- laube** T 1380 *md.* Erlaubnis; ‘ane laube’ - ohne Erlaubnis
- laufen** T 1380 *md.* laufen, *jedoch auch* sich belaufen auf, angreifen; ‘daz leufet sich wol an hondert malder korngeldes - ober einen laufen’ – das beläuft sich gut auf 100 Malter Kornzins - einen angreifen
- laumgrube** UK 1320 *FN*: ‘in der laumgrubin’; *wenn nicht mit* Leim-, Lahm- (Lehm-)grube *verwechselt*, eine durch Dunst, Dampf, Geruch oder Rauch gekennzeichnete Grube; *mhd.* loum = Laum, Dunst, Dampf³⁴⁸
- launa** * *g.* Beute, Lohn

³⁴⁴ DGN 287 ‘Landenbeck’

³⁴⁵ Kehrein UK 23 erklärte: *Abgabe, die der Ansiedler dem Grundherrn zahlen musste.*

³⁴⁶ DGN287, ‘Landenbeck, Lantenbach’

³⁴⁷ WPF 2, 1147

laz(z) T 1380 *md.* *Adj.* matt, träge, lässig > lest

lazgut UK 1176 durch Tod freiwerdendes Lehen > leengût

lazesuova UK 997 erbliche Hufe; ‘mansus genuilis, qui teutonica lingua **I.** dicitur’ – erbliche Manse, die in deutscher Sprache **I.** genannt wird; Freigeborenenhufe

leben MK leben, Leben

leben T 1380 *md.* leben, verleben; ‘di rupan sollent ire fruchte leben - hette he gelebet’ – die Raupen sollen ihre Früchte verleben - hätte er (*noch, so lange*) gelebt

leben, das synnliche leben MK Sinnesleben, lebendes Wesen, Wicht

lebendich, lebendig T 1380 *md.* lebendig; ‘bi lebendigem libe’ – bei lebendigem Leibe

lebetage T 1380 *md.* Lebenstage, Lebenszeit; ‘alle jar sine lebetage’ – in jedem Jahr seiner Lebenszeit / seines Lebens

leccon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lecken

lechelin, legghelin UK 1305 *Vkl.* kleines Lehen; > manneslechelin, > ennelegghelin

led(d)er T 1380 *md.* Leder, Lederbesatz; ‘stiveln, di hatten oben rot ledder’ – Stiefel, die hatten oben rotes Leder / oben einen roten Lederbesatz

ledegehus UK 1278 für den Lehnsherrn im Rahmen der Ligeität offene Burg; ‘libera castra, quae vulgo **I.** appellantur’ – freie Burgen, allgemein **I.** genannt; - Burg eines zur militärischen Unterstützung seines Herrn verpflichteten Lehensmannes (castrum ligium)

ledekeit, ledecheit UK 1167 *jur.* Offenhaltung einer Burg durch den > ledigman für den Lehnsherrn im Rahmen einer Ligeität

ledig T 1380 *md.* ledig, frei, los; *jur.* ‘ledig werden - ledig unde los machen / sagen - einen ledig unde loiß tedingen aller forderungen’ – frei werden - befreien / freisprechen - jemandes Befreiung von allen Forderungen aushandeln

ledigen T 1380 *md.* befreien; ‘von der gulde gelediget’ – von der Gült befreit

ein ledig erbe burgman UK 1339 erblicher Burgmann mit der Verpflichtung zur > ledekeit infolge einer Ligeität

ledigman, ledichman UK 1227 Lehensmann mit besonderer förmlicher Bindung (ligische Huldigung, Ligeität) an den Lehnsherrn, die zu Heeresfolge auch in Privatfehden und > ledekeit verpflichtete

lê, lee UK 1315 Hügel, Anhöhe: ‘imme herlee’ – Im Flachshügel; *mhd.* > lê, lêwes *m.* = Hügel; *der Bt. wohl von* > har(o) = Flachs *oder der aeht.* * ġar-, ġer-³⁴⁹ = sumpfiger, kotiger Boden; vgl. Anhang V > Heringen

le(h)engût, leingut UK 1176 *jur.* Lehen; ‘bona feodalia et bona censualia, quae vulgo **I.** et lazgût dicuntur’ – Güter zu Lehen und Zinslehen, welche gewöhnlich **I.** und > lazgût genannt werden

leheymer UK 1314 *FN*: ‘zuschen der leheymeren siben morgen’ – Zwischen den sieben Morgen der Leheimer; *im FN ein Herkunftsname der Besitzer, dieser entweder von* > lê *oder aeht.* * leg-³⁵⁰

legemidge UK 1416 Erlaubnis zum Aufenthalt in einem Land

legen T 1380 *md.* *militärisch:* (Truppen und Kriegsgerät) sammeln und vorbereiten und bereithalten: ‘des lachte sich der lantgrebe zu degelichem krige’ – dagegen bereitete sich der Landgraf auf einen vieltägigen Krieg vor; > leger

leger T 1380 *md.* Lager, *besonders das* Heerlager

legerstat FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lagerstatt, Bett; > leger

³⁴⁸ DWB XII 344 ‘LAUM’

³⁴⁹ Vgl. DGN 213 f ‘Herford’

³⁵⁰ DGN 292 ‘Leeheim’

legiste T 1380 *md. jur. Lw. von mlat.* legista = Rechtskundiger, Jurist, Richter

lehen, len, lein, leyn, lien UK 1222 *jur.* Lehen; 'feoda, quae aliis in locis vulgo appellantur **l.**, quae videlicet **l.** habent singulas areas' ⊃ Lehen, welche an anderen Orten 'leyn' genannt werden, und diese 'leyn' bestehen aus einzelnen Höfen

lei, leije, leige *f. Lw. von afrz.* loi, lei = Art, Weise, Verhalten ÷ *mhd.* Art, Weise, Gattung; *bildete mit Zahlen und Pronomen in genitivischer Verbindung Gattungszahlwörter* ÷ T 1380 *md.* 'dryerley – welcherley - keinerley' ⊃ dreierlei – welcherlei - keinerlei

lei, ley, lay UK 1136 *FN* (Schiefer-)Felsen, Steinplatte > 'merleymont'; *ahd.* * leiga(?), leije, *mhd.* lei(e), *mnd.* leie, *as.* leia = Felsen, Felsklippe, Schieferplatte; *vgl. e.* to lay, layer

leide T 1380 *md.* *Adv.* leid; 'unde geschah den duschen leide' ⊃ und es tat den Deutschen leid

leiden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* MK leiten, führen

leideri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* der Leiter, Anführer

leidhor *RFL 881/2 rhfk.* weh ! (leider)

leido FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* der Leiter, Führer

leige T 1380 *md.* Laie = Nichtkleriker; 'wan he det leigen misse singen unde lesen, di man wonete, daz si pristere weren, unde enwaren doch nit pristere' ⊃ er ließ Laien die Messe singen und lesen, von denen man dachte, sie seien Priester, und waren doch nicht Priester; *griech.* λαος = Volk ÷ λαικος = zu Volke gehörig ÷ *mlat.* laicus, *ahd.* leigo, *mhd.* leige = Nichtkleriker

leimgrube, limgrube, leymgrube UK 1260 *FN* Lehmgrube (für den Fachwerkbau); 'glebarum fovea'; 'limgruben (1260) - leimgrube (1267) - leymgrube(i)n (1305)' ⊃ Lehmgrube(n); *ahd.* leimo (8. Jh.), leim (um 800), *as.* lêmo (10./11.Jh.), *mhd./md./mnd.* lêm = Lehm

leimo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lehm, Morast; > *jedoch auch* lîm

leingrube, leyn- UK 1317 *FN* Leingrube, Grube zum Gären des Flachses; 'juxta leyngrube - bi der leingrubin - of leingrube' ⊃ An / Bei der Lein-/Flachsrube; *ahd./mhd./mnd.* lîn = Lein, Flachs

leingut, leyngut > leengût

leinman UK 1321 Lehensmann; *ahd.* lēnman, *mhd.* lēhenman

leis, leise *f.* T 1380 *md.* Geleis, Spur; 'in der nuwen leis(e)' ⊃ *wörtlich* = in dem neuen Geleise, in der neuen Spur; *gemeint ist* zu Beginn einer neuen, mit Änderungen einhergehenden Periode, Regierungszeit *z. Bsp.*; 'Der vurgeschriben Baldewinus, der slug ein burg bi der lane uf.unde di nante he baldenstein. Daz det he vur langer zit vur in der nuwen leise, der he ein bischof was worden. ' ⊃ Der erwähnte Balduin, der schlug eine Burg an der Lahn auf. und nannte die Balduinstein. Damit ging er vor langer Zeit in dem neuen Geleise / in einer neuen Entwicklung / in einer neuen Mode voran, für die er Bischof geworden war.

leise T 1380 *md.* *m.* geistlicher Gesang; *Lw. von gr.* κυριε ελεισον - kyrie eleison (⊃ Herr, erbarme dich); 'unde songen ire leisen' ⊃ und sangen ihre geistlichen Lieder

lende (1) UK 14. Jh. *in FN Ablautform von* > land; > uzlende, > nulendere, > nuwelendin

lende (2) T 1380 *md.* Lende, Rücken oberhalb der Hüften, Gürtellinie

lendenir T 1380 *md.* Gürtel

lendin FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pl.* Lenden

lene T 1380 *md.* Lehne, Geländer, Handlauf; 'sint bede isern lenen an der langen trappe heruff gemacht worden, manchem alden kranken menschen zu beholf und stuer' ⊃ sind beide eisernen Geländer an der langen Treppe herauf gemacht worden, manchem alten kranken Menschen zu Hilfe und Steuerung

- lengde** T 1380 *md.* Länge
- lenwerc** UK 1243 *jur.* Lehnrecht; ‘ius feudale’ → Feudalrecht
- lentenborn** UK 1306 *FN nach GN* Trinkwasserborn; *im Bt. das kelt./gall. lind*³⁵¹ = Trinkwasser, Getränk, *mhd. durch* –born *verdeutlicht*; > linther, > lintbrunnen
- lenz** UK 1292 *FN nach PN*: ‘under lenzen’ → Unter dem (Flurstück des) Lenz; Lenz = Lorenz; *eine Verbindung mit dem Monatsnamen ist unwahrscheinlich*
- lenzinmanoth** VK Frühlingsmonat = März, Monat der länger werdenden (Tage) im karolingischen Kalender; > lenzo
- lenzo** VK Frühling; ‘lengsin’ = länger werdende (Tage)
- leo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Löwe; *Lw. lat* leo
- leod, leudi** LS 5./6.Jh. *jur.* Mann, Freigeborener, Mensch, Manngeld³⁵²; *vgl. got. *liudan* = wachsen
- leod(w)ardi** LS 5./6.Jh. Mannverletzung, Buße dafür
- leodis** LC 802 802 *nfrk.* Mann, Manngeld
- leodsami** AFRK Mannschaft
- lepor** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lippe
- lera** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lehre
- lere** UK 1303 *in FN nach WW*: ‘in silva hoheleere’ → Im Wald auf der Hochfläche; *nach gall. laro-* = Feld, Flur; > Anhang IV
- leren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* MK lernen
- lerkelnbohel** UK 1320 *FN nach TN*: Hügel der kleinen Lerchen; ‘an dem lerkelnbohelle’ → Am Lerchenhügel; *ahd. lêrahha, lericha, mhd. lêrche, lêwer(i)ch, mnd. lêwerk(e), engl. lark* = Lerche; lerkel = *mundartl. Vkl.-Form*
- lernan** MFR lernen
- lernen** MK lehren
- lersen** T 1380 *md.* Pl. kurze, weite Hosen aus Leder, Stiefel, die über den > strichhosen getragen wurden
- lesemeister** T 1380 *md.* Lektor, Lehrer der Theologie (sowohl im Kloster wie auch an der Universität)
- lest** T 1380 *md.* *md. Adj.* laz(z) = matt, träge, sich Zeit lassend, saumselig; *Komp.* lazzer, letzter = träger, lässiger; *Sup.* lest = letzte, jüngste; ‘von anbeginne des gerichtes bit zu leste - minen lesten willen - an deme lesten orteile’ → von Anbeginn des Gerichtes bis zum Letzten - meinen letzten Willen (*Testament*) - an dem letzten Urteil (*des höchsten = letzten Gerichtes*)
- letiston** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Dat. Pl. des Sup. des Adj.* > lat = den spätesten = den letzten
- lêtsam** HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* duldsam, leidensfähig; (*in Charakterbeschreibungen*)
- lettinburnen erde** UK 1320 *FN nach Bg..*: ‘an lettinburnen erdin’ → An dem Lehmborner Feld; *ahd. letto, mhd. lette* = Letten, Lehm, Ton; *mhd. erde (in FN)* = bebautes, bewohntes Land; > burn; *der namengebende Quell dürfte lehmig, tonigem Grund entspringen*
- letus** FRKL Halbfreier, auch Freigelassener, Höriger, *ahd.* > frîlâz
- letze** T 1380 *md.* Abschiedsgeschenk; ‘gap he zu einer letze unde zu eime ewigen testament’ → gab er als Abschiedsgeschenk und zu ewigem Vermächtnis

³⁵¹ LG 139

³⁵² ‘leod, liudi’ in der Lex salica dürfte der früheste bekannte Beleg für das heute mundartlich noch überaus beliebte ‘Leute’ sein.

leuftig T 1380 *md.* gewandt, weltläufig; 'der was gar leuftig nach der nuwen wernte' – der war sehr weltläufig eingestellt, gewandt nach der neuen Welt(mode)

leven F leben

leverage, liberbe UK 1238 Leiberbe

lewe T 1380 *md.* Löwe; 'he stont uf sinen beinen als ein lewe' – er stand auf seinen Beinen wie ein Löwe

ley, leyge T 1380 *md.* *f.* Art, Weise ÷ > keinerley, > welcherley; > -ley; > lei

leydenhecke UK 1297 *FN.*: 'vnder leydenhecken - zu leyde(s)hecke(n)' – Unter / Bei der Hecke an der Leite; *ahd.* hlita, lita, *mhd.* lîte = Leite, Bergabhang, Tal, Weg durch eine lîten; > hecke

leym, leymen > leim

leyn > lein

leyken UK 1361 Fischlaich; 'piscium germina, quod I. volumus intelligi' – Keimlinge der Fische, was wir unter I. verstanden wissen wollen

lian FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* leihen, geben

licon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lieben, gefallen (*e.* to like)

libache *ofrk.* 1150 Leibâchte = *jur.* Frondienst auf einer Âchte; 'qui faciunt tagewane, id est I.' – die die > tagewane ableisten, das ist Frondienst auf einer Âchte; > ahche

libben FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* leben

libbusch UK 1301 *FN* ?

libenberc UK 1254 *FN nach WW* ? : 'in gwanda, quae dicitur libenberch' (1283) – An der Ackerwende, die I. genannt wird; *in Bt.aeht.* * liB-, etwa liBina; > -berg

libestichel, lubestuckl, lubistikel HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Liebstöckel; Maggikraut, *Levisticum officinale*; *med.* gegen Drüsenschwellungen am Hals, Husten mit Brustschmerzen, Regelstörungen und beim Pferd gegen Husten und Nasenausfluss sowie Bauchschmerzen; *lat.* ligusticum = Pflanze aus Ligurien ÷ *Lw. mlat.* levisticum, libisticum, lubisticum; *ahd.* lubistehhal, lubistukkil, *mhd.* lübestecke, lubestechil = Liebstöckel³⁵³

libgedinge, lipgedinge UK 1271 *jur.* Leibgedinge = Nießbrauch(srecht) auf Lebenszeit; 'condicio iuris, quod I. dicitur - dotalitiu sive I.' – Rechtsfestsetzung, die I. genannt wird - Wittum oder I.

licham T 1380 *md.* Leib, *später* Leichnam; 'Godes licham entpfahen - unsers herren lichams dag' – Gottes Leib = das Abendmahl empfangen - Fronleichnamstag

lichnam MK Leib

lichtigung MK Behebung, Beseitigung (eines Hindernisses)

lickene UK 1310 *FN Lok.* Salzlecke? 'an der lickene' – An der Salzlecke? ; *das sonst nicht nachweisbare Wort dürfte eine Substantivierung des mhd. starken Verbs lecken = ablecken im locativen Dat. sein*³⁵⁴

lid OFF Glied

lid zi geliden OFF Glied zum Gliede, *Beschwörungsformel gegen Verrenkung*

lidan *RFL 881/2 rhfk.* fahren (leiten)

lidars UK 975 *ON nach GN* : (Ober-)Liers westl. Koblenz; *nach aeht.* * lid-; >> *ein GN etwa lidarisa*³⁵⁵

³⁵³ WPF 2, 1264 ff

³⁵⁴ MHG § 183 – Im Nassauischen kommt der FN lickenbitz vor (NNB 495).

³⁵⁵ vgl. DGN 300 f'Liers' und 'Liedern'; in UK 53 unter ouwe 'lidarsadonowe' mit der Anm. 2) zu vergleichen!

lidus LC 802 802 *nfrk.* *jur.* Lite, Halbfreier

liebden (*Gen.?*) MK die Liebe

liebmannis mûle UK 1234 *FN nach PN* : Liebmanns Mühle; ‘molendinum vulgo dictum **l. m**’ – Mühlchen, gewöhnlich **l. m.** genannt; *PN vermutlich von Philipp*

liebnusse UK 1284 Freundlichkeiten; ‘muneribus vel promissionibus, quod **l.** dicitur’ – durch Geschenke oder Versprechungen, was **l.** genannt wird

lief FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lieb

liegan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lügen, täuschen

lietz *RFL 881/2 rhfk.* *Prät.* ließ; ‘her lietz’ – er ließ

lif FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Leben

lif-nara FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Nahrung, Speise

lifzucht, liftucht UK 1183 *jur.* Leibzucht = Lebensunterhalt

ligen, ober eime ligen T 1380 *md.* einen bedrängen, belagern

lil T 1380 *md.* Rebe; ‘vortermes so gildet der vurgenanten wingarte den drißigsten lil alle jar zû herbeste zû zinden’ – fortan fallen von dem vorgenannten Weinberg alle Jahre im Herbst (die Erträge) von jeder dreißigsten Rebe als Zehnt; *vgl. ahd. liola, mhd. liele* = Waldrebe, Waldgeißblatt, Zaunrübe ÷ *ahd. Adj. liolin* = rankenartig

lilachen T 1380 *md.* Leinlaken, Bettuch

lilim HB 12.Jh. *mfrk.* Wasserlinsenbrei; *mmed.* bei Magen- und Eingeweidebeschwerden; *Bt. aus rhein.* **li** = Wasserlinse, *Lemna minor*³⁵⁶, > merlinsen; *im WS* > **lim** = (gekochter) Leim

lim *ahd., as., mhd.* Leim, Bindemittel wie Kalk, Mörtel, Lehm³⁵⁷; > leimo

limgrube UK 1260 *FN* Lehmgrube, besonders für Fachwerkbau und Ziegelbrand, aber auch zu Ocker in Farbmühlen gebrannt und gemahlen; > leimgrube

limpat, linpad UK 1180 Leinpfad

linc *mhd.* *Adj.* link, linkisch, unwissend

linde UK 1275 *FN nach BN* : Linde; ‘locus, qui dicitur vnder lindum - in der naslinden’ – Ort, der ‘Unter den Linden’ genannt wird - Bei der Nas-Linde; *lindum Dat. Pl. von mhd. linde*; *g. * nas* ÷ *mnd. nês(s)e* = vorgelagerte Erhebung, Halbinsel und *mnl. nesse, nes* = Landzunge, *verwandt mit mnd. nêse* = Nase. *Der FN hat also den hervorragenden Standort einer Linde zur Ursache*; *vgl. Blankenese, Langeness*³⁵⁸

lindinauinca UK 816 *FN nach BN* : zur Lindenaue gehörig; *die Aue dürfte unter nach der unter* > *linther erwähnten aeht.* * *lind-* benannt sein und ursprünglich *lindina* geheißen haben, *g. dann mit awjo-* verdeutlicht als *Flur gekennzeichnet worden sein*; *vgl. > adenowe*;

linen T 1380 *md.* *Adj.* aus Leinwand, leinen; ‘linen duch’ – Tuch aus Leinen; > lilin

lînîn AHS 795 *ahd.* *Adj.* leinen; > linen

lininger UK 1307 *FN nach PN eines Anliegers*: ‘an lininge wege’ – Am Weg des Hauses Leiningen

³⁵⁶ WPF 2, 1232

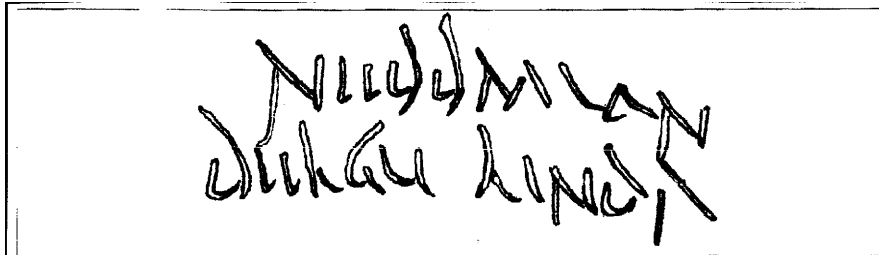
³⁵⁷ DWB XII, 695 ‘LEIM’ und 697 ‘LEIM, LEIMEN’

³⁵⁸ EWB 911 ‘Nase’ - GND, ‘Nordmarsch-Langeness’, S. 200

linsamo HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Leinsamen, Flachs-; *Linum usitatissimum*; *mmed.* gekocht und heiß als Auflage bei Milzschmerzen und Schmerzen in der Seite; *ahd.* lînsâmo = Leinsamen, Flachssamen³⁵⁹

linal UK 1196 *FN nach GN*: 'vallis linal' → Tal (namens) Leintal; *im GN aeht.* *lin-, wie in den GN/ON Lienen, Liener und Leine/Mulde und Leina und Lein³⁶⁰

lintbrunnen UK 773 *FN*; 'Lindenborn'; *ursprünglich wohl mit kelt. lind-*³⁶¹ = Trinkwasser, Teich, See gebildet



neddamon delgu **linda** → Dem Nächsten reiche ich das Getränk
Inscription auf einem gallischen Becher im Musée de Saint-Germain en Laye

linther, lyntere UH 1305; T 1380 *md.* *ON* Linter bei Limburg; *FN* linther puss = Linterer Busch; 'gein dem linther pusse - zu / of linther pusse' → nach dem Linterer Busch zu - Beim / Auf dem Linterer Busch; > puss; *der bei Linter entspringende Linterer Bach*, *ahd.* lintara, später kassel- = Kastelbach (1425 UH **castillorbach**), *mündet am Fuße der > lintburck in die Lahn*³⁶²; > Anhang V – Linter, Linterer Bach

lintburck UH 910 *ON* Limburg *vom Namen der fränk. Gauburg* 'in monte quandam **L.**' → auf dem gewissen Berg der Lintburg; > Anhang V – Limburg

lintinon seo UK 777 *GN nach aeht.* *lind'-: 'in then lintinon seo' → An den Lindener See; *der Bezug zum BN Linde ist eine spätere Deutung des ursprünglichen WW* > > Anhang V – Linter, Limburg

lioht FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Licht

lioth RFL 881/2 *rhfk.* Lied

lioth frano RFL 881/2 *rhfk.* Herrenlied, Psalm

lip T 1380 *md.* *n.* das Lieb; '...daran gedenke, min lip, unde nit enwenke' → ...daran denke, mein Lieb, und wanke nicht!

lip haben T 1380 *md.* lieben; 'unde darnach hatte der konig ander wibe liver dan si - unde hatte he auch di ritterschaft lip' → und danach liebte der König andere Weiber mehr als sie - und er liebte auch die Ritterschaft

lip T 1380 *md.* *m.* Leib; 'leibes erben - lip unde gut – lip, gut unde ere - mit irs / irme / mime / sime / selbes libe' → leibliche Erben - Leib und Gut – Leib, Gut und Ehre - sie / sie / ich / er / selbst persönlich

lipisen T 1380 *md.* Rüstung (für einen Kämpfer), *wörtl.* Leibeisen

lipzuht T 1380 *md.* Leibrente; 'unde engaben nimanne keine lipzuht' → und gaben niemandem eine Leibrente

lipzuchtrente > lipzuht

³⁵⁹ WPF 2, 1333

³⁶⁰ DGN 293 'Leinde' und 301 'Lienen'

³⁶¹ LG 139

³⁶² Auch GND 170 'Limburg', weist auf diesen Zusammenhang hin. – In einem Aufsatz: 'Was bedeutet der Ortsname 'Limburg'? hat W. Rudersdorf die 2. Silbe von lin-ter auf ieu.*(s)ter(ð) = steif, starr, dornig bezogen, also den ON Linter aus den Elementen 'Wasser' und 'Dorn' erklärt (Jahrbuch des Kr. Lbg. / Weilburg 1991) Ähnlich in DGN 303 'Lindern'. – Nach meiner Ansicht sprechen GN und ON – und auch der alte FN > lindinauincia, vor allem

liring UK 1231 *FN nach Weinsorte*: Leier; ‘vinea liring’ – Weinberg (namens) l.; *mnd.* *lir- = drehen, leiern (vgl. *ndl.* ller = Leier); *Sfx.* -ing = bezeichnet Zugehörigkeit; Leier = aus Treestern ergorener Wein minderen Wertes³⁶³; *der FN bezieht sich also spöttisch auf die mindere Qualität der dort gezogenen Trauben, vielleicht aber auch auf den dortigen Standort einer Leier = Seilwinde.*

lirkeberg UK 1299 *FN nach WW*: Berg mit kleinen Sümpfen; *mhd.* lërc, lirk, lürk = lahm, link, klebend bewahrt wohl eine Erinnerung an das *ieu.* ler, lir = sumpfig, das häufiger mit -k *Sfx.* *WW bildete*³⁶⁴; davon die *Vkl.*

listich HB 12.Jh. *mfrk.* Adj. listig

lit T 1380 *md.* Pl. lider: Lied, Gesang,

lithan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hinübergehen, über etwas gehen, vorübergehen,

liuboldesdal UK 1170 *FN nach PN*: Leopolds Tal; *ahd.* PN @ liuti-, = Volk und -bald = kühn; ÷ Leopold

liut FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Leute, Volk; > leod

liute, lude, leudis UK 855 Leute; ‘liutin minan (RFL 881/2 *rhfk.* - *Dat.Pl.*) - liute, die ze schedelichen liuten dem lande gesagt werdent (KL 1235 *mhd.*)’ – meinen Leuten (= meinem Volk) - Leute, die als Missetäter dem ganzen Lande bekannt gemacht werden

lobesam HB 12.Jh. *mfrk.* lobenswert

loc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Locke, Haar

loch - lo(e) - loh

Durch die Unsicherheiten *ma.* Schreibweisen sind kaum auseinanderzuhalten: **loch - lo(e) - loh**, zumal in *FN.* Ihnen liegen zu Grunde:

ieu. *WW* **loch, lok**³⁶⁵;

oft *mnd.* f. **lô** = Sumpf(wiese), Bach(wiese),

ahd. **lô(h)**, *mhd.* m. **lôch** = lichter Wald, Hain, Gebüsch;

ahd. *mhd.* **lô** = Lohe. Eichenrinde, Gerberlohe;

ahd. **loh**, *mhd.* **loch** = Loch, Öffnung, Verschluss, Höhle

loch UK 773 in *FN* Loch, Höhle, Öffnung, Verschluss: ‘>ginnesloch - loch strata - loch via - collis > catzenloch - pratum >eynloch, zume einlohe - an > fuslochern’ – Sumpfloch - Loch-Straße - Loch-Weg - Hügel (*genannt*) Katzenloch - Wiese (*namens*) Einloch, Zum Loch der Ene -An den Fuchshöhlen; *gemeint sind* Landschafts-, Boden- oder Gewässervertiefungen oder Höhlen

locht MK Luft

lodig T 1380 *md.* Adj. lötig = von rechtem Gewicht und Feingehalt; ‘dusent marg lodiges silbers’ – 1000 Mark lötigen Silbergeldes;; *mhd.* lot = Blei, *ma.* Bleigewicht von ca. 16 gr³⁶⁶; > *Anhang II*

loe UK 1305 f. *FN*: Sumpf(wiese), Bach(wiese); ‘an der loen’ – An der Sumpfwiese / Bachwiese

lof FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lob, Preisung

logana UH 889 *GN*: Lahn³⁶⁷; > *Anhang V* > Lahn

aber der > lintinon seo - dagegen, hier eine gall. Namenswurzel zu sehen, dagegen könnte gall. lind- sehr wohl selbst, gerade als WW, ein Abkömmling der aeht. *lind- sein.

³⁶³ DWB XII 684

³⁶⁴ DGN 297 ‘Lerche’

³⁶⁵ DGN 306 ‘Lockstedt’

³⁶⁶ Schon die Kelten nannten Blei, das leicht zum Fließen zu bringende Metall: loudiâ (*irisch* luaide) = das Fließende

- loganaha** *ahd.* *ahd. Form auf* > aha des GN Lahn; > Anhang V > Lahn
- lognai** UH 738 *Stammesname nach GN Pl.* Lahn-Anwohner; ‘lognais *Akk.Pl.*’ - *Anrede Papst Gregors III. für die Lahn-Anwohner in einem Brief an Bonifatius*
- lôh** UK 1313 *m!* in FN Lichtung, Hain, Gehölz, Gebüsch (Eich)-Wald; ‘by dem lohe - offe deme großin lohe - schuschin den lohin, retro den nydern lohin’ - Beim (Eich)-Wald - Oberhalb des großen Waldes - Zwischen den Gehölzen; Hinter dem Niederwald;
- loher** UK 1247 Lohgerber; ‘cerdonez’
- loich** UK 1260 Lauch > louch; ‘aleum’
- loicus** T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* logicus = Logiker, Denker; ‘der beste loicus und philosophus uf ertreich’
- loimunt** KL 1224 *mhd.* Leumund; ‘fama publica, infamia, que vulgo **I.** dicitur’ - öffentlicher Ruf, üble Nachrede, allgemein **I.** genannt
- lomolle** T 1380 *md.* Lohmühle; ‘furte si enweg di walkmollen unde di lomollen und di brucken zu ditze’ - (das Hochwasser) schwemmte die Walkmühle und die Lohmühle und die Brücke zu Diez hinweg; in Lohmühlen zerkleinerte man Eichenrinde > lôh und verarbeitete sie zu Gerbstoff
- lonon** *RFL 881/2 rhfk.* lohnen; ‘her lonot’ - er lohnt (belohnt, entlohnt)
- lorzwilre, lurwilre** UK 1303 *FN nach SN*: ‘an lorzwilre wege - amme lurwilre wege’ - Am Lorweiler Weg; *im Bt. aeht.* * laur-³⁶⁸; *zum Ws vgl.* Anhang V > Weier; > wilar, > wiler, > wilare, > wilâri
- los** T 1380 *md.* *Adj.* ledig, frei, los; ‘verlois das velt unde wart gefuret gen engellant unde geschetzet vur ein geld unde wart los’ - verlor die Feldschlacht und wurde nach England entführt und für ihn ein (Löse)Geld fessgesetzt und er wurde freigelassen
- los, loses** *RFL 881/2 rhfk.* *Nom., Gen.* Zuchtlosigkeit
- lôs** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Los
- lôs** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* falsch, betrügerisch, hinterhältig
- löscherhoph** UK 1290 *FN nach SN*: ‘locus löscherhoph’ - Ort (namens) Hof bei den Löchern; > loch; > hof
- lose** UK 1223 Loskauf, Auslösung, Freikauf; ‘redemptio’
- losiunger** UK 1218 einfacher Mensch ohne Besitz; ‘mansionarii vel ii, qui **I.** vocantur - **I.** seu > einlouke lude’ - in Kammern untergebrachte Knechte oder solche, die **I.** genannt werden - **I.** oder ohne Mark- und Gemeinderechte ansässige Leute
- lôsunga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Betrug, bewußte Täuschung
- lotpenninge** UK 1294 vollwichtige Pfennige; > mark; > lodig; > *Anhang II*
- lotschilling** UK 1304 vollwichtiger Schilling; ‘solidus argentus puri’ - Schilling aus reinem Silber; > lodig; > *Anhang II*
- loubirindal** UK 786 *ahd.* *FN* Grünental; *ahd.* loubirôn = Laub bekommen, grünen, eine volksetymologische Deutung des eigentlichen Namens > labbirindal
- loubrôz** HB 12.Jh. *mfrk.* Laubverfärbung, Laubfall im Herbst; *von mhd.* roezen, rôzen, rôzen = welken, bleichen, faulen

³⁶⁷ Ob sich logana auf eine vorgermanische *lugana zurückführen lässt, und dies zur ieu. *leug- = biegen, sich winden stellen lässt oder von ieu. *leug-, *lug- = schwarz, Sumpf hergeleitet werden kann, wie beides GND 159 f erwägt, muss dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die Beobachtung auffällig, wie häufig *log* in europäischen GN benutzt ist. Problematisch erscheint die Ansicht, in > lander sei im 2. Jh. gr./lat. der Name der Lahn verarbeitet - wie soll eine solche Verkürzung bei einem mit log-, lug- beginnenden GN so früh möglich gewesen sein, wenn im Ma. urkundlich noch logana geschrieben wurde? Vgl. > lognai; > lânecka

³⁶⁸ Vgl. DGN 308 ‘Lorch’,

- loubwisa** UK 773 *ahd.* FN Büschelwiese; *ahd.* loub = Blatt, Büschel aus Zweigen und Blättern, Laub; *ahd.* uuis, uuisa, wîsa = Wiese³⁶⁹
- louch** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Lauch, *Allium*; *HB* beschreibt die *mmed.* Bedeutung mehrerer Laucharten unter diesem Titel und führt auf: ‘hol, surige, prieslouch und planza’ → Hohllauch, Sauerlauch, Preislauch (Porree) und Pflanzlauch, von denen *mmed.* allein der louch leicht verdaulich sei, die anderen nur schwer; *ahd.* louh, *mhd.* louch; > unlouch
- louete** UK 1222 abgeschälte Baumrinde, *vgl. ahd.* louft, lôft - Schale, Rinde, Bast; ‘daurastuwas louete - dauretuae sunt cortices, qui excoriantur de arboribus, quas vulgo appellamus louete’ → Baumrinden I.- > dauretuae sind Rindenstücke, die von den Bäumen abgeschält wurden, welche wir gewöhnlich als I. bezeichnen; *vgl. mnd.* daver, dabber = Baumrinde, *bes.* Birkenrinde, Bast; *mnd.* stuvete, stuede = niedriges Gebüsch, Gestrüpp; *mnd.* stufen = abstumpfen, niederhauen, abholzen
- louf** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Blatt, daher ‘Laub’; *vgl. e.* leaf
- loupán** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* laufen, rennen
- lovon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* loben, preisen
- lowec** UK 1308 FN Wald- oder Wiesenweg; > wec; > loe; > lôh
- lubestuckl** > libestickel
- luch, lûch** UK 1231 FN Loch; ‘vinea particulam sitam zen lûchere - zu obersterluchen’ → Weinberg-Teilstück gelegen Den Löchern zu - Bei den obersten Löchern; > loch
- lûden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tönen, hallen, ‘lauten’, läuten
- luden** T 1380 *md.* bedeuten, lauten, läuten; ‘daz lut also - so wi der brib ludet - als oberalle gelut wart’ → das bedeutet folgendes - so wie die Urkunde lautet - wie überall geläutet wurde (= bekannt gemacht wurde, das Gerücht umging)
- luden** T 1380 *md.* n. Läuten, Geläut der Glocken; ‘da eme luden verboten was’ → da ihm das Läuten verboten war
- luft** T 1380 *md.* Luft; ‘di hauweschrecken. qwamen unde flugen als dicke in der luft unde in dem velde, als ein groß snie gevallen.’ → Die Heuschrecken kamen und flogen so dicht in der Luft und auf das Feld, als wäre sehr viel Schnee gefallen.
- lugina** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lüge
- luginari** RFL 881/2 *rhfk.* Lügner
- lunchwurt, lunckwurcz** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Echtes Lungenkraut, *Pulmonaria officinalis*; *mmed.* gegen Lungenblähung und Lungenschmerzen, zur Dämpfung der Geschlechtslust, Schafen zur Förderung ihrer Gesundheit nützlich; *ahd.* lungwurz³⁷⁰
- luoien** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* brüllen, röhren
- lurwilre wege** > lorzwilre wege
- lusiago** UK 880 ? (*verschrieben aus ahd.* lûs iago → ich jage die Laus ?)
- lustich** HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* interessiert (*in Charakterbeschreibungen*)
- lustig** T 1380 *md.* *Adj.* voller Lust
- lût** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Laut, Ton, Klang

³⁶⁹ Gemeint ist eine Fläche, auf der Gras und Gebüsch zur Laubernte wächst, nicht zur Weide. Das Wort tritt in karolingischer Zeit zugleich mit dem archäologisch und in Zeichnungen nachweisbaren Auftreten der Sense zum Mähen auf; stärkere Verbreitung erst im Hochmittelalter. Vgl. DWB, XXIX 1575 ff; dazu: Das Mittelalter, Ein Lesebuch zur dt. Geschichte 800-1500, München 1997, darin: W. Rösener, Fortschritte in der Agrarwirtschaft, 128 ff, hier 130: ‘.spielte die Sense bei der Entwicklung der hochmittelalterlichen Wiesenwirtschaft und bei der Heugewinnung bereits eine entscheidende Rolle. Lange Zeit verwandten die Bauern vor allem gesammeltes Laubheu als Winterfutter; eine eigentliche Wiesenkultur und die Gewinnung von besserem Heu entwickelte sich aber erst unter der Einwirkung regelmäßigen Mähens mit der Grassense. Die schon im frühen Mittelalter mancherorts aufkommende Wiesenbewirtschaftung verlangte ein Gerät, mit dem man so tief mähen konnte, dass die Regenerationsfähigkeit bestimmter Giftpflanzen verkümmerte und das Wachstum der besseren Wiesenpflanzen gefördert wurde.’

- lut** T 1380 *md.* *m.* Wortlaut, Inhalt; ‘nach lude des bribez’ – nach dem Wortlaut der Urkunde
- lutenhaha** UK 1012 *GN auf* >-aha; *ein WW lude begegnet häufiger*³⁷¹; *aeu.* lud, lut = feuchter Schmutz
- lutereigen** UK freies Eigen, Allod; > frieigen
- luterdranc, luter** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Reinigungsdrank, Abführmittel; ein beliebtes Getränk: über Kräutern und Gewürzen geklärter Rotwein
- lüterlichen** T 1380 *md.* *Adv.* aufrichtig; ‘lüterlichen unde zû male vurzigen’ – aufrichtig und vollständig vorzeigen
- lutern, luttern** T 1380 *md.* *Adv.* aufrichtig, lauter
- luto** *RFL 881/2 rhfk.* laut
- luttar** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lauter, rein
- luttic** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* klein, wenig
- lutzel-, luz(z)el-** Uk 1165 *in FN* Klein-; ‘vinea luzelenbach - am luzzelpadda - in dem lutzildale - das luzzilfelt - an lutzelwyse’ – Weinberg (genannt) Am kleinen Bach - In dem kleinen Tal - Das geringe Feld - An der kleinen Wiese; *ahd.* luzzil, *mhd.* lützel = wenig, gering, klein
- lutzel** T 1380 *md.* *n.* Weniges, Geringes; ‘den juden wart lutzel unde wenich geldes’ – die Juden bekamen (nur) Geringwertiges und wenig Geld
- lutzen morgen** UK 1305 *FN nach PN und Gg.* ‘an den lutzen morgen’ – An den Morgen des Lutz bzw. der Familie des Lutz; > morgen; *im Bt.. Genitiv oder Kurzform eines mit Lude-, Luit- beginnenden PN*³⁷²
- luzcillinder wech** UK 1310 *FN nach ON* : Weg nach Klein-Linden; > wec; > luzzil
- luz, luzz f.** UK 1307 *FN* Versteck, Hinterhalt; ‘in den luzen - in der luzzen - an der luzze - in den luzzhen’ – In den Verstecken - Im / Am Hinterhalt; *mhd. f.* lusch, lûz, lûze = Versteck, Lauer
- luz m. n.** UK 1307 *FN* Los(teil); ‘in den luzen’ – In den Losen; *ahd. m.n.* luz, *mhd m. n.* lôz, lûz-guot = Los, Losanteil, durch Los anlässlich einer Erbteilung oder bei einer Landverteilung erhaltenes Grundstück
- luzzen rein** UK 1299 *FN nach PN* : ‘zu luzzen reine’ – Am Rain des Lutz bzw. der Familie des Lutz; > rein; > Lutzen morgen
- luzzil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* klein, gering, unbedeutend; *ahd.* luzzil, *mhd.* lützel
- luzzilheidi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kleinheit
- lynmetz** UK *Fruchtmaß, hier als ‘mensura avenae’* = ein Maß für Hafer *bezeichnet; richtiger wohl lînmëst* = Hohlmaß für Leinsamen; > mëst; > *Anlage I*
- lyntere** UH 786 *ON nach GN*; Linter bei Limburg; > Anhang V – Linter

³⁷⁰ WPF 3, 1187

³⁷¹ Siehe DGN 289 ‘Lauda, Laudenschach’ und 310 ‘Lude’, so wie . 290 ‘Lautenschach, Lauter’

³⁷² DTVN 22, 69; Es kann hier nach t bzw. d das z sowohl ein Gen.-s als auch das z-Suffix der um 1050 besonders beliebten Vornamenkürzel Lutz, Kunz, Dietz, Götz usw. anzeigen, wobei die kurze Vornamenform sowohl eine Einzelperson wie auch eine durch diesen Kurznamen gekennzeichnete Familie bezeichnen kann. Die Lotze, Kunze, Dietze usw. sind solche Familien, in denen ein Lotz (Lothar etwa), Kunz (Konrad etwa) oder Dietz (Diethart oder Dietrich etwa) namengebend wirkten.

M

machen MK können

machen T 1380 *md.* machen, zu etwas führen, erzeugen, *RFL.* geschehen; ‘der wolde in haben gemachtet zu eime bischofe an sine stat - unde machte zu engers ein burg - grebe Gerhart zu ditze der machte eine stat zu camberg in sime lande, want es vur ein dorf was - unde di gemeine machten einen nuwen rat - so wart eine gesellschaft gemachtet wider in - der lider unde widersenge machte he gar vil - unde seine kinder machten fort kinder.und seine enkel machten im fort urenkel - daz machte, daz er nicht zu verbüßen hatte - und machte sich, dass die Feinde im lande zu franken zu hauf kamen - profei odder huseseln., daruff eine iderman mache gane → der wollte, dass er Bischof würde an seiner Stelle - und schlug zu Engers eine Burg auf - Graf Gerhard von Diez machte in seinem Land Camberg zu einer Stadt, das bislang eine Dorf gewesen war - und die Gemeinde bestellte einen neuen Rat - so wurde ein Bündnis gegen ihn geschlossen - der Lieder und Wechselgesänge (= Lieder mit 3 Strophen) verfasste - und seine Kinder zeugten Kinder und seine Enkel zeugten ihm Urenkel - das führte dazu, dass er nicht Buße leisten musste - und es ereignete sich / es geschah, dass die Feinde im Lande Franken sich sammelten - Abtritt oder Häuslein., damit darauf jeder austreten könne

macht MFR (du) kannst

machunge T 1380 *md.* *jur.* Bestallung; ‘bi der kore unde machunge dieser vurgeschreben testimonyrer unde hantgetruwen’ → bei der Wahl und Bestallung dieser genannten Testamentsvollstrecker und Treuhänder

macon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vorbereiten, zubereiten, machen

mad UK 796 *in FN* Heuwiese, Matte; *in anderen Zusammenhängen* : Mahd, Schwade, das Gemähte; > gemad; *ahd.* mâda, *mhd.* mâta= Mahd; *wg.* *maðwô, *as.* maða, *mnd.* mâde, mêde, *mhd.* mate, matte = Matte, Heuwiese; *daher*: ‘prata blidgeringmaden (796) - zu langenmaden’ → Wiese (genannt) Matte der Leute des Blidger - An der langen Heuwiese

malberg- UH 959 *frk.* *FN* ‘Gerichtsberg, Dingberg’, *heute* Malberg bei Montabaur und Bad Ems; > mahal, mâl; > Anhang V – Malberg

malbergostraza UH 959 *frk.* *StN*; Malbergstraße, Straße zum Malberg > Anhang V – Malberg

madelbodeneich UH 1195 *ON nach FN* Malmeneich = *frk.* ‘Gerichtsbodeneiche’; > malbodomulen; > Anhang V – Malmeneich

magaczogo *RFL 881/2 rhfk.* Erzieher aus der Verwandtschaft

magschaft KL 1235 *mhd.* Blutsverwandtschaft in Seitenlinie

mahal, mâl AHS *ahd.* Gericht, Gerichtsversammlung

mahti *RFL 881/2 rhfk.* ‘her mahti’ → er vermöchte

maiecons 1150 *ofrk.* im Mai fälliger Hühner- bzw. Eierzins

maken F machen

mal T 1380 *md.* mal

zu dem ersten male, zu dem andern male (*usw.*) - erstens, zweitens, (*usw.*)

zu male - gar, sehr, völlig, ganz und gar

zu male noide - sehr ungerne; ‘unde di herren unde stat zu Limpurg vurloren in zu male noide’ → und die Herren und die Stadt Limburg verloren ihn sehr ungerne

zu male fallen - zusammenstürzen

sintemal – dieweil

mal > mahal

- malandra** UH 959 *GN* Mallendarer Bach; *ein aeht. GN *mal-, >> etwa malandara*³⁷³
- malbodomulen** UH 1234 *ON nach techn. Einrichtung und des Amtstitels des Besitzers* : Mademühlen bei Rennerod / WW; > mulin, mule; *im Bt. frk. Amtstitel malbodo = Gerichtsbote, Vertreter des Königs als Richter; > mahal und > mallobergus; > bodo*
- mallare, admallare** AHS *mlat.* vor Gericht laden, klagen
- mallatio** AHS *mlat.* gerichtliche Vorladung, Anklage
- mallobergo** LS 5./6.Jh. *wfrk.* an der Gerichtsstätte, in der Sprache des Gerichts
- mallobergus** UK 988 Volksversammlung zu wirklichem Gericht
- mallus** LS 5./6.Jh./FRKL Gericht, Gerichtsversammlung
- malman** UK 881 *as.* freier Gerichtsmann ('saxonice')
- malpenning** UK 1264 (jährliche) Gerichtsabgabe; > Anhang II
- maltar** AHS 764 *ahd.* Getreidemaß; Malter, *ursprünglich* auf einmal gemahlene Getreidemenge; > Anhang I
- malscum** UK 1012 *FN* 'ad montem malscum' – Am Berge (genannt) Grenzschum(m) = Unland an der Grenze; *ahd., mhd.* mâl = (Grenz) Zeichen, Zeitpunkt, Mahlzeit; *eigtl.* das Abgemessene (*ieu. *me- mit -l - Sfx.*³⁷⁴); *md.* scum = Schum(m), Schom(m), minderwertiges, deshalb brachliegendes Land, *oder auch* der Grasstreifen zwischen Feldern³⁷⁵
- maltra, maldrum** AHS 761 *mlat.* > maltar; > Anhang I
- malpo** F, LS 5./6.Jh. *jur.* ich erkläre gerichtlich
- malz** UK 1201 Hohlmaß für Malz; 'bracii mensurae, quarum quaeque ab incolis vocatur **m.**' – Messgefäße für Malz, deren eines von den Einwohnern **m.** genannt wird
- mamenhart** UK 819 *FN auf* > -hart 1 : 'mons **m.**' – Berg Momart (bei Erbach im Odenwald); *im Bt. aeht. *mam-* wie in Mammelzen/Ww., Mammolshain/Ts., Memmingen, Mamming³⁷⁶, *danach Bergname etwa mamina*

man FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mann

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>Nominativ</i>	man	mâ
<i>Akkusativ.</i>	man	man
<i>Dativ</i>	manni	mannon
<i>Genitiv</i>	mannis	manno

man RFL 881/2 *rhfk.* Mensch

man KL 1235 *mhd.*; T 1380 *md.* *Pl.* menner, *in stehenden Wendungen*: manne = Mann, Männer; 'mit zwein sentberen mannen - wer die aller lengesten stuchen drug, der was der man - da irstarp di gulden graschaf von ditze ane manneserben – und byn man wurden dez ... herren zu limpurg' – mit zwei zum Schöffenamnt befähigten Männern - wer die allerlängsten Ärmel trug, der war der Mann / ein ganzer Kerl - da erlosch das Grafenhaus von Diez (*durch den Tod des letzten Grafen*) ohne männlichen Erben – und bin in den Dienst des Herrn zu Limburg getreten, *also* bin ein Dienstmann des Herrn zu Limburg geworden

³⁷³ DGN 317 'Mallendar' zeigt viele –andra GN auf einst ligurischem Boden auf.

³⁷⁴so EWD 828

³⁷⁵ vgl. RHFN 280 'Schum(m)' links-niederrheinisch; Grimms DWB hat XV 1998 schummeln = 8) *kurzes Gras mit der Sichel abschneiden (so thüringisch)*

³⁷⁶ u.a. bei Bahlow DGN 329 'Memmingen'

manag FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* häufig, oft

manag FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* MRH viele

manag-falt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* mannigfalt, häufig, oft

manag-faltfico FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* mannigfaltig, oft

manaida UK 893 Meinweide; 'de **m.** pascuis' → von den Weiden gen. Meinweide

manburni > mundeburde UK

man-craft FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Erhabenheit, Hoheit, Würde; *vgl.* Manneskraft

manch, manich T 1380 *md.* *Adj.* einige, manche; 'vur manchen langen jaren - manich zit unde jar - in mancher siner manirunge' → vor einigen langen Jahren - einige Zeit und Jahre - häufiger in seinem Benehmen

mandate T 1380 *md.* Gebot, Beispiel der Nächstenliebe, besonders beim liturgischen Mahl und der Fußwaschung am Gründonnerstag : 'Item in den spital uff den guden donerstag in der karwochen den armen sichen eyn ewich malder korngeldez ewelicher gulde..., unde daz sal men under sij sichen deylen unde di darmit spisen mit brode unde wine als mandatez recht ist' → Ferner (*vermache ich*) in das Spital zum Gründonnerstag in der Karwoche als ewigliche Gülte den Geldwert eines rechtmäßigen Malters Korn..., und den soll man unter sie, die Siechen, teilen und sie mit Brot und Wein speisen, wie es nach dem Liebesgebot richtig ist; *abgeleitet vom Vulgata-Text Joh 13,34 'mandatum novum do vobis: ut diligatis invicem sicut dilexi vos'* → ein neues Gebot gebe ich euch: Liebet einander, wie ich euch geliebt habe; dieser Text wurde am Gründonnerstag zur Fußwaschung als Antiphon (Wechselgesang) gesungen, wenn der Bischof / Pfarrer zwölf Alten symbolisch die Füße wusch. Aus diesem Zusammenhang stammen die *Lw. lat. mandare, Partizip mandatum ÷ ahd. mandat, mhd. mandat, mandate* = Fußwaschung am Gründonnerstag, *und mhd. mandaten* = das Abendmahl nehmen.

manegoldescella UK 819 *SN nach PN* : 'ad manegoldescellam' → Zu Meingolds Zelle; *mlat. cella* = Einsiedelei eines Mönches, Zelle in Kloster; *der PN @ ahd. magan-* = viel, groß (*vgl. manches*) *und ahd. waltan* = herrschen, walten

manesmat, manesgemayt UK 1277 soviel ein Mann an einem Tag mäht; 'pratun, quod continet quatuor iugera, quae dicuntur vier mansmeyt' → eine Wiese, vier Joch groß, die 'vier **m.**' genannt werden; > gemad

mandach, manedag UK 1224 'gesuorin **m.**' geschworener Montag, der gewöhnlich an einem Montag ohne besondere Ladung der Geschworenen = 'ungeboten' abgehaltene Gerichtstag

man(n)gelt(a) UK 1304 Manngeld, Geldbuße für einen Erschlagenen

manirunge T 1380 *md.* Schnitt der Kleider, Benehmensart

manlehen UK 1264 Mannlehen; *ursprünglich* das nur in männlicher Linie vererbbares Lehen; *später* mit bestimmten Verpflichtungen gekoppeltes 'Bauernlehen'

mannelihches TRF *Gen.* eines jeden Menschen / Mannes

mannen T 1380 *md.* bemannen, mit Mannschaft versehen

mannendal UK 1084 *FN nach aeu. WW*: Tal der Manne³⁷⁷

mannislechelin UK 1337 *FN* Erblehen im Mannestamm; 'an der **m.**' → An dem kleinen Mannlehen; *mhd. mann(es)lehen* = im Mannestamm erbliches Lehen; *mhd. -lin Vkl.-Suffix*; *die gl. Quelle hat daneben* > *eneclegghelin*

mâno FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mond

mânon RFL 881/2 *rhfk.* mahnen

mânôth VK 830 *ahd.* Monat

³⁷⁷ DGN 315 'Mahnen', dort viele Beispiele für man- Bäche, Sümpfe, Täler!

& demonsibrquidē.

Januarium uuntar manoth. februarium hor-
nung. martium lenz sin manoth. Aprilem ostar
manoth. Maius uuinne manoth. Iunium brach
manoth. Iulium heuui manoth. Augustum
aran manoth. Septemprem uuitu manoth.
Octobrem uuindume manoth. Nouembrem
herbist manoth. Decembrem heilag manoth. ap-
pellant.

Einhard : Die karolingischen Monatsnamen VK 830

‘Für die Monate setzte er (*Kaiser Karl*) gemäß der Muttersprache Namen in Kraft, da die Namen bisher bei den Franken teils lateinisch, teils nicht lateinisch ausgesprochen wurden. Er nannte:

den Januar uuntar manoth	den Februar hornung	den März lenzin manoth
den April ostar manoth	den Mai uuiinnen manoth	den Juni brach manoth
den Juli heuui manoth	den August aran manoth	den September uuitu manoth
den Oktober uuindume manoth	den November herbist manoth	den Dezember heilag manoth.

mansus, mansum *mlat.* Hufe, das einem Grundherren gehörende, gegen Zins verliehene Gut, von einem mansuarius/mansionarius (Ackersmann, Bauer, Hintersasse, Zinsgutbauer) bewirtschaftet. mansus *entspricht ahd.* > huoba, *as.* > hoba; *der mansuarius heißt entsprechend (latinisiert) > hobarius.* – *Zur Berechnung der Abgaben wurde im fränkischen Reich im 9. Jh. nach Mansen vorgegangen, von welchen ein jeder Besitzer je nach Stand zu zahlen hatte, der Freigeborene den doppelten Satz, der Hörige den einfachen – wobei sich Grundherr und mansuarius die jeweilige Abgabe teilen mussten.*³⁷⁸ *Ursprünglich soll mansus nur den Wohnsitz bezeichnen haben, zu dem die hoba, der Landbesitz gehörte, doch schon in den Fuldaer Traditionen (9.Jh.) werden beide Bezeichnungen gleichbedeutend für beides und für beides zusammen verwendet.*

mantel T 1380 *md.* Mantel; *Lw. aus vulgärlat. mantellus = kurzer Mantel, dies aus lat. mantus, dies vielleicht Lw. aus dem Keltischen*

manwerc, -werg UK 1017 Tagewerk eines Mannes

manzal UK 1293 Mannzahl, Zahl der Bewaffneten

maranbach UK 1012 *GN nach aeht.* * mar-, *etwa marana, ahd. verdeutlicht und verdeutscht durch Anfügung von -bach*³⁷⁹; > Anhang V – (-)mar-Namen

marc, mark(e) 12.Jh. *ahd* zunächst die Prägemarke auf ein Stück Edelmetall von bestimmtem Gewicht, später dieses Gewicht (grob ½ Pfund), *dann* der Wert dieses Gewichtes in Silber; > Anhang II

³⁷⁸ DRA I 439; II 60 ff – Abhängige Hübner auf großen, gut bewirtschafteten Hufen konnten trotz ihrer dem Grundherren geschuldeten Abgaben und Dienste wirtschaftlich besser dastehen als Freie auf Mansen mit schwachen Erwerbsmöglichkeiten. Vgl. Rösner 25

³⁷⁹ DGN 319 ff, viele Beispiele auf -mar und Ableitungen davon; im Lahngbiet bezeichnen ON auf -mar Siedlungen an kleinen bis kleinsten Bächen.

marca, marcha LR 633/4 633 AHS 837 *ahd.* Grenze, Grenzland, Gebiet innerhalb bestimmter Grenzen, Bezirk, Wald im Gegensatz zur bebauten Feldflur und zur unbebauten Heide³⁸⁰

Bedeutungswandel des Wortes **mark** (*f.*)

keltisch: ‘**mrog-, morg-**’ = Rand, Grenze

gotisch (5./Jh.): ‘**marka**’ = Mark, Grenze

fränkisch (LR 633/4 633/4): ‘**marca, marcha**’ = das von der Grenze umgebene eigene, aber auch das außerhalb der Grenzen liegende niemandem gehörende Gebiet, das als Waldweide nach und nach zu Allmende und Holzmark = gemeineigenem Wald wird.

karolingisch (8./9.Jh.): ‘**marca**’ = Mark, Teil eines Gaues, später einer Grafschaft, ja Hundertschaft (Cent), *gewöhnlich nach Landschaft oder Bewohnerschaft oder auch Herrschaft benannt (Verwaltungsbegriff)*. Auch Grenze, Ende, Zeichen, Abgrenzung

aber auch ‘**holzmarc**’ = gemeineigenes Waldgebiet.

frühmittelalterlich (10./11.Jh.): ‘**marc**’ > *karolingisch*, dazu Ziel

hochmittelalterlich (12./13.Jh.): ‘**marke, mark**’ = Grenze, Grenzland, Gau, Bezirk, Gesamtfläche einer Gemeinde an Wald, Feld und Grasland

(ab 12. Jh.) ‘**marc, mark(e)**’ - Stempel auf Edelmetall von ½ Pfund Gewicht, *später*: Geldwert ½ Pfundes Silber

spätmittelalterlich (14.Jh.): ‘**marcscheide**’ = Grenze im Bergbau

marca UK 816 *z.T. in FN* ‘in holzmarcu (816) – in hatimero marca (832) - estengerugeromarkun (960) - in hocheimer marke - an der marken (marchan) - bi der marke - -amme holtzmarche, in der kumarke (13./14.Jh.)’ – Im gemeineigenen Wald - In der Mark der Hatimer - Mark der Leute des Gerugero aus Esten - In der Hochheimer Mark - An der Grenze - Bei der Grenze - Am gemeineigenen Wald, An der gemeineigenen Kuhweide

marcgerecht UK 1312 *jur.* Marktgerechtigkeit, ‘ius fori’ – Marktrecht; > marketrecht

marchoug UK 777 *FN* Grenzhügel; ‘in thaz marchoug’ – Am Grenzhügel *oder* An einem (*künstlich errichteten?*) Steinhäufen >steininahoug

marchio AHS 9.Jh. *mlat.* Markgraf, Fürst über ein Grenzland

marckschedis UK 1299 Markgrenze; ‘sive metis’ – oder Grenzzeichen; ÷ *jünger* marcscheide = Grenze im Bergbau

marclacha UK 773 *FN* Grenzzeichen; > lacha, > marc

marcstein, markstein UK 1196 Markstein, Grenzzeichen

margzal UK 1260 Zahl der Anteile an der Mark, Proportion, Gewichtsanteil

marhskalk* LS 5./6.Jh., UK 1261 Pferdeknecht

marien wingarthen UK 1285 *FN nach HIN*: ‘vinea zu sente Marien wingarthen’ – Weinberg: Zu Sankt Marien Weingarten; Weingarten, der ideell Maria als Patronin einer Kirche gestiftet wurde oder an einem Marien-Bildstock lag

marisburas UK 816 *FN* Zu den Häusern am sumpfigen Quell; *g.* *mâr- = Sumpf, Gewässer, See, Meer³⁸¹, *ahd.* mêri = die See, Meer; > bur

marke UK 1224 *jur.* Mark- bzw. Märkerrecht; ‘ius, quod **m.** dicitur’ – Recht(sbegriff), **m.** genannt; > marca;

marketrecht UK 1306 *jur.* Marktrecht³⁸²: ‘redditus, qui **m.** dicuntur’ – Zahlungsweisen, die **m.** heißen; > marcgerecht

markorn UK 1271 Winterweizen; ‘siligo’

marrjan AHS *frk.* ärgern, stören, schaden

³⁸⁰ HFNA I ‘Mark’

³⁸¹ bei DGN 321 f viele Beispiele, vgl. besonders ‘Marpe’

³⁸² DRA I 222, 238 ‘Marktrecht und Weichbildfriede wurden durch Zeichen kundgetan, oft durch ein Marktkreuz, an dem ein Handschuh befestigt’ war.

- marstein** UK 1210 *FN* Am Markstein; ‘latine limites vulgo marstein - in loco marstein’ – lateinisch: Grenzstein, im Voksmund: Marstein - an der Stelle des Marsteins; > marcestein
- mart** T 1380 *md.* Markt(platz); ‘> fismart’ – Wollmarkt, Leinmarkt
- martbach** UK 1315 *GN*: ‘an der martbach’ – Am Martbach; im *Bt. GN nach aeht.* * mar-, etwa marada o. ä.³⁸³
- martzal, martzel** T 1380 *md.* Verhältnis, Proportion; ‘unde geben nach der martzel, daz sij gudes haben’ – und geben nach dem Verhältnis, wie sehr sie begütert sind; *mhd.* marczal, marzal = Zahl nach Gewicht, im Verhältnis; > margzal
- masbohel** UK 1261 *FN nach Gf.*: ‘pratum masbohel’ – Wiese ‘...hügel.’; > buhil; *Bt.* ?
- maß** T 1380 *md.* ‘ein malter korns limpurger maßes galt funf punt haller unde zwene tornose’ – ein Malter Korn kostete 5 Pfund Heller und 2 Turnosen; > *Anhang I*
- maße** T 1380 *md.* *f.* Maß, maßen, ungefähr; ‘me dan hondert menschen oder in der maße - in dermaße als di erste sterben waren - etzlicher maße - ußer maße - uß der maß sere - di maß wines - in dem jar 1372 oder um di maße – mehr als hundert Menschen oder etwa diese Zahl - in dem Umfang, wie das erste (Pest)-Sterben war - eingermaßen - übermäßig - ganz übermäßig - das Maß Wein - in dem Jahre 1372 etwa
- maszel** HB 12.Jh. *mfrk.* *BN* Maßholder, Feldahorn, *Acer campestre*; *mmed.* galt der Feldahorn als absolut unnütz, weder sein Holz taugte zu gutem Feuer noch Rauch, noch seine Blätter und sein Saft zu Heilzwecken, auch die Früchte nicht, nur die Begierden des Menschen reizte er auf; *ahd.* mazzoltra, mazzoltarboum, *mhd.* ma3alter = Feldahorn, ‘Maßholder’³⁸⁴; *zum Ws.* > holder; im *Bt. germ* * matlu ÷ *as.* mat = Speise, da die jungen Blätter des Feldahorns nach Milchsäuregärung als Gemüse gegessen wurden
- mat, gemad** UK 1277 Mahd, das Gemähte > manesmat
- maþla** * F Versammlung, *lat.* mallus
- mathl*** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Versammlung, auf der gesprochen und verhandelt wurde
- mathlian** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *jur.* sprechen, rechtsförmig erklären
- mattenuieg** UK 777 *FN* Heuwiesenweg, Mattenweg; > wec; > mad
- mauresberk** UK 773 > moresberk
- meckenhusen** UK 1310 *SN nach PN* Meckenhausen, Bei den Häusern des/der Mecke(l); > -husen; *mhd.* Mecke = *fries. PN, bzw.* Meckel = *Koseform von Mechthild*
- meczeler > metzler**
- medena** UK 902 Abgabe (1/7) von Ackerland (*im Gegensatz zu tributum*, der Abgabe von Weinbergen) - *vgl. got.* maithms = Geschenk; > meihude
- medenboele** UK 1306 *FN nach Bg.*: ‘offen meden boele’ – Auf dem mit der Königsteuer belasteten Hügel; > buhil; > medena, > meihude
- mediolansi** UH 1161 *mlat.* *Dat.* an der mittleren Lahn: ‘in territorio **m.**’ – im Gebiet der mittleren Lahn; > *Anhang V* > Lahn
- megezlineshuben** UK 1084 *FN nach Gg. und PN*: ‘der megezlineshuben’ – An der Hube des Meckeslin; > hube; in *Bt. fries. PN* Meckes *m. oder Vkl.-Sfx.* -lin
- megin-craft** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Würde, Erhabenheit, Hoheit

³⁸³ DGN 344 ‘Martbach’

³⁸⁴ WPF I, 66

meginherisfanc 1048 UH Bifang des Meginhero; > bifang; *im Bt. ahd.PN* Meginhero @ magin-, megin- = Kraft, Macht *und* hero- = Heer; der so gen. Bifang war ein größerer, mehrere Siedlungen umfassender karolingischer Rodungsbezirk im Süden der Haigerer Mark, identisch mit dem Kirchspiel > kirchen, heute Kirburg/WW

meige T 1380 *md.* Lw. *von lat.* mensis Maius³⁸⁵ = Monat Mai ÷ *ahd.* meio, *mhd.* meie, meige : Mai; 'in dem meige rifig' = im Mai reif

meigelenbrucke UK 1196 *FN* 'a ponte meigelenbrucken' = Von der Brücke (genannt) Meigelenbrücke; > brucke; *im Bt. GN nach aeht.* * mağ-, etwa mağila³⁸⁶

meihude UK 1217 = Medem, Königssteuer auf neugerodetem Land, bestehend in jeder 7. Garbe;> medena; *Kehrein hat als Bsp.:* 'sive in tritico seu in poena, quae m. dicta est' = (als Abgabe) sei es vom Weizen oder von der Strafe, was meihude genannt wird; *vgl. dagegen: medehude* = Gemeinsame Hütung einer Burg *usw.*

meingwelde > gwelde

meincer wec UK 1301 *FN n. Onn. GN* : 'an meincerwege - an den menzer wege' = Am Mainzer Weg; > wec; *ON Mainz nach aeht.* * moğ-; >> *daraus einerseits aeht. GN vermutlich* mógina >> *itlk.* móxina >> *unter Verlust des Kehllautes kelt./lat.* moinus, moenus >> *dt.* Main; *kelt. SN* mogontia, mogontium³⁸⁷ >> *gall./lat.* moguntiacum (Tacitus) >> *mlat.* moguntia, mogontia ÷ 7.Jh. magância ÷ 9/10.Jh. máginza ÷ 13.Jh. megenze ÷ 1362 die stat zu meintz³⁸⁸ >> *nhd.* Mainz

meineidig T 1380 *md.* *jur.* meineidig; 'daz man sehe, daz he ein meineidig schalk were' = damit man sähe, dass er ein meineidiger Knecht / Gauner wäre

meinen T 1380 *md.* meinen, bedeuten; 'waz meinet daz' = was heißt / bedeutet das?

meingwelde UK 1174 *FN* Quellgrund in gemeinsamem, ungeteiltem Besitz der Markgenossen; 'aqua communis amborum, quod teutonico verbo dicitur meingwelde' = Wasser beider Gemeinden, was mit dem deutschen Wort meingwelde (= gemeineigener Quellgrund) genannt wird; *mhd., mnd. m.* qual = Quelle, aufgestautes Wasser, *hierzu wohl eine Pl.-Bildung;* > gwelde

meinweide T 1380 *md.* Allmende, Weide in gemeinsamem, ungeteiltem Besitz der Markgenossen; 'und furten en of die weinweide und slugen en doit' = und führten ihn auf die Meinweide und schlugen ihn tot

meist FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Sup.* am größten, am meisten

meisteiles T 1380 *md.* meistens

meister T 1380 *md.* Meister eines Handwerks, Lehrer, Gelehrter, Meistersänger; 'di meister des wollenthantwerkes - hatte einen meister, der in zu schule furte - allen meistern und studenten - heruf sprechent endeiles meister, sunderlichen di guden arzide - also daz he der meister zu Prage disputacie suchte - di meister von der heiligen schrift - Aristoteles, der heidenschen meister - da machent di meister nu lider = die Meister des Wollhandwerks - hatte einen Lehrer, der ihn auf die (Hoch-)Schule vorbereitete - allen Hochschullehrern und Studenten - hierzu sagen einerseits die Gelehrten, besonders die guten Ärzte - so dass er die Disputationen der Gelehrten zu Prag aufsuchte - die Theologen der Schriftauslegung - Aristoteles, der heidnische Philosoph - da machten die Meistersinger nun Lieder

meisterien MK Meisterschaft

meisterman UK 1275 Vorsteher eines Gerichtes oder Marktes; 'magister fori' = Marktmeister

meistlichen T 1380 *md.* *Adv.* meist, meistens

melboum UK 1036 *FN nach BN;* 'arbor melbo(u)m' = Melhbaum (Weißdorn, Mehlsbeere); *ahd.* meloboum

³⁸⁵ Das ist der Name des Wachstumsgottes Maius, des maskulinen Pendants zur 'großen' Erdmutter-Göttin Maia.

³⁸⁶ Vgl. kelt. magina (Mayen/Eifel), maghia (Maienfeld/Graubünden) > DGN 327 'Meienheim', siehe aber auch 326 'Meggen'.

³⁸⁷ vielleicht nach dem kelt. Flussgott Mogonos?

³⁸⁸ Vgl. hierzu die sich widersprechenden Erklärungen GND 177 und DGN 316

melde HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Melde, *Atriplex hortensis*; *mmed.* fördere die Verdauung, wirke gegen giftige Drüsen, die man Skrofeln nennt; *ahd.* molta = Staub ÷ *ahd.* molta, malta, melta³⁸⁹, *mhd.* mælde = Melde, *wegen ihrer mehlig verstaubt wirkenden Blätter*

melden T 1380 *md.* verraten; ‘unde wart diese reis gemeldet’ ÷ und diese Kriegsfahrt wurde verraten

meler T 1380 *md.* Maler; ‘der was der beste meler in duschen landen., want he malte einen iglichen menschen von aller gestalt, als hette ez gelebet’ ÷ der war der beste Maler in den deutschen Ländern., denn er malte jeden Menschen, von welcher Figur er auch war, als lebe er

meller UK 762 *FN* Meller; ‘silva mellere (762) - an dem mellere (1320) ÷ Wald namens Meller – Am Meller; *vermutlich nach einem GN melra, melre*³⁹⁰ *gebildet, der von einem aeu. GN me-+-lar + a herrühren könnte; evtl. aber auch von frk. mehelen = zum Gericht (Mal) laden = zum Malberg laden?*

melm FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Staub

melodie T 1380 *md.* *Lw. von griech.* μέλος = Lied, Singweise ÷ μελωδία = Gesang, Lied ÷ *spätlat.* melódia ÷ *mhd.* melodie = Melodie

melpechere pad UK 1319 *FN nach GN nach aeu. WW:* ‘versus m. pade’ ÷ Nach dem Mellbacher Pfad zu; > bach, *hier mit md. Sekundärumlaut ä - wie mhd. meist e geschrieben - in adjektivischem Gebrauch*³⁹¹; *im Bt. aeht. GN nach * mal-, etwa málina >> ahd. mélen-bach >> mhd. mélbach >> nhd. Mellbach / Eder*³⁹²

meltzboom HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Holzapfelbaum, ‘Malzbaum’, *Malus communis silvestris*; *mmed.* die in etwas Wein zerriebenen Knospen mit dem Drittel eines zerstoßenen Maulwurfs als Salbe gegen Hautschwellungen; *ahd.* malzapful, malzihha, (-o) = Malzapfel, Holzapfel³⁹³

memoriale T 1380 *md.* Erinnerung, gedenkwürdiges Geschehen; ‘nu saltu wißen, daz darnach ober hondert geborn solde werden, ein memoriale, daz ist ein gedechnisse, daz vur dem huise geschach unde qwam also. ÷ nun sollst du, der du geboren werden solltest nach über hundert Jahren, ein gedenkwürdiges Vorkommnis erfahren, das vor dem Hause geschah und sich wie folgt zutrug.; *Lw. von spätlat.* memoriâle = Erinnerung(szeichen)

mencebach UK 960 *GN* : > bach; *im Bt. nach aeht. * mint'- >> der aeht. GN mint'asa, von dem im kelt. Sprachraum mehrere Beispiele erhalten blieben*³⁹⁴; *aeht. mint'- bedeutet Sumpf, Moder, von der auch die Minze ihren Namen > kelt./gall. mentasône = Minze hat; > bachmenza*

menczendal UK 1320 *FN nach GN* : ‘an dem menczendale’ ÷ Am Modertal; > dal, tal; > mencebach

menden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erfreuen, jubeln

mendisli FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Freude, Jubel

mengen, sich mengen zu T 1380 *md.* sich vereinigen mit; ‘zu den wollen wir uns mengen unde mit in glich zu storme gan’ ÷ mit denen wollen wir uns vereinigen und mit ihnen gleich zum Sturme antreten

menger *md.* Händler, Krämer, Kleinkrämer; *Lw. von mlat.* mango = Hausierer, Händler ÷ *ahd.* mango, mangare, mengari = Händler; *im älteren Hessisch* menge

mengerschirchen UH 1279 *ON nach PN* Mengerskirchen LM/WEL ; *ursprünglich Lok.* Bei der Kirche der > mengari = Kaufleute; > Anhang V > Mengerskirchen

menigi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Menge, große Zahl, Masse

³⁸⁹ daneben in den Trierer Glossen 10. Jh. maldia, was zur Diskussion eines Umlauts in der ersten Silbe des PfN führte – vgl. WPF 1, 510 f

³⁹⁰ DGN 326: ...der Bachname Mel-ra 977 ...Thüringen

³⁹¹ MHG §63, S.92

³⁹² DGN 326 ‘Mehle’

³⁹³ Der BN dürfte mit ahd. Adj. malz ‘sanft, mild’ gebildet sein. Mhd. wird malz(i) auch zu melz ‘Malz’, und das Adj. malz verliert an Bedeutung und wird herabgestuft zu ‘hinschmelzend, schwindend, kraftlos’.- In der Ausgabe der Physica der HB in der Patrologia Latina Bd. 197 stehen ‘De Meltzboom’ und ‘Melboom’ als Titel nebeneinander, was aber wohl eine Verwechslung darstellt.

- menlich** (1) T 1380 *md.* *Adj.* männlich, tapfer, stark: 'ein scharp menlich gesichte' → ein scharfes, männliches Gesicht
- menlich** (2) T 1380 *md.* *Adj.* 'männiglich', jedermann, allgemein; 'mey, mey, mey, dine wonnicliche zit menliche freude git' → Mai, Mai, Mai, deine wonnevolle Zeit allgemeine Freude verbreitet
- menna** > menua
- mennelinesgardten** UK 1310 *FN nach PN*: 'in mennelinesgardten' → In Wendelins Garten; *der Bt. von Wendelin, PN* eines iroschott./frk. Einsiedlers der 2.Hälfte des 6.Jhs., Vieh- und Feldpatron; Besitzername *oder* Bildstock am Garten?
- menschlich** T 1380 *md.* menschlich; 'was eine salbe und irlosunge menschliches samem' → war eine Heilung und Erlösung des menschlichen Geschlechts
- mentzer, menzer** UK 1305 *FN nach ON*: 'an der mentzer straisen, strazen - an den menzer wege - an menzerweg - in mentzer wege' > meinzer wec
- menua, menna**³⁹⁵ HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Krauser Ampfer, Grindwurz, Menwelwurz, *Rumex obtusifolius*; *mmed.* Blätter zur Auflage auf Geschwüre, in Mus gekocht heile sie entzündete Eingeweide; *ahd.* men(e)wa, maniwa, manua = Grindampfer
- mera** TC 818 *mosfrk.* mehr, mächtiger, stärker
- mercklichen** MK deutlich
- mercks, merks** MK *Imp.* Merke es! Versteh's!
- mere** T 1380 *md.* Nachricht, Kunde, Erzählung, 'Mär'; 'daz ich von dem konige keine gude mere weiß zu schreiben' → dass ich von dem König keine gute Nachricht zu schreiben weiß
- merelebach** UK 960 *GN um 800* merila; *Name eines Baches an der Mosel nach angeblich kelt. WW*³⁹⁶; *vermutlich jedoch von aeht.* * mar- >> *aeht. GN* marila
- merenberc** UH 1129 *ON nach Burg Merenberg*; *von ahd.* mērôn = mehren, vergrößern *oder* > merren ?
- merer** MK *Comp.* größer
- mergel** UK 1312 *FN*: 'an dem mirgele - under der mergelin - im alden mergele (UH 1367)' → Am Mergel - Unter der Mergelgrube - An der alten Mergelgrube; *von Plinius als gall. Wort lat. marga f. wiedergegeben*³⁹⁷, *von gallorum. margila verdrängt ÷ mlat. margila ÷ ahd. Lw. mergil, mhd. mnd. mergel* = Mergel, ein kalk- und tonhaltiges Gestein, das als anorganischer Dünger kurze Zeit die Bodenerträge steigert und dann den Boden 'ausmergelt'; > mergelkule; > mirgel
- mergelkule** UK 1286 *mnd.* *FN* Mergelgrube; 'upme rode by der mergelkulen' → Auf der Rodung bei der Mergelgrube; > kule
- merge(n)stad** UK 1307 Marienstatt, Kloster bei Hachenburg; 'in mergesteder wege uf mergestader velde' → Am Marienstätter Weg auf dem Marienstätter (Kloster-)Feld; marge, märke, *md.* merge = *volkstümliche Kf. des VN* Maria³⁹⁸
- merkere** UK 1220 Bewohner und Anteilseigner einer Mark
- merkeremeister** UK 1283 Vorsteher einer Mark; 'merkeremeister = magister silvae - marcae et maercanorum magister et praefectus' → **m.** = Waldvorsteher - Vorsteher und Meister der Mark und der Märker
- merkerding** UK 1292 Märkerding, Versammlung / Gericht der Märker³⁹⁹; > marke; > holzmarke; > markstein; > waltmarca; > marcgerecht

³⁹⁴ DGN 330 unter 'Menslage' über 'Mencebach', > aber auch 342 'Münzach'

³⁹⁵ WPF 3, 1535 hat menua, die von mir benutzte Ausgabe der Physica menna, wohl nach einer anderen Handschrift

³⁹⁶ DGN, 'Merl', 331

³⁹⁷ Naturalis historia 17,42

- merleymont** UK 1136 *FN / ON*: Burgberg an einem Gewässer; > lei, ley; *im Bt. aeht.* * mar-, *ahd.* meri = sumpfiges Wasser⁴⁰⁰; *mfrz.* mont = Berg, Burg *dürfte dem z. Zt. des Burgenbaues herrschenden frz. Einfluss auf das Ritterwesen zu verdanken sein*
- merlinsen** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kleine Wasserlinsen, *Lemna minor*; *mmed.* ein Auszug des Pflanzensaftes in Wein gegen krampfartige Leibschmerzen und Koliken, sonst zum Abmildern der Wirkung anderer Heilpflanzen; *ahd.* meri = Meer, die See, Wasser; *ahd.* linsi(n) = Linsen; ÷ *ahd.* mer(i)linsi(n) = Wasserlinse, Teichlinse⁴⁰¹; der PflN bezieht sich auf die linsenförmigen Blättchen des Laubes dieser Wasserpflanze
- mêrôn** AHD 8.Jh. mehren
- merra** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vorfahre, Ahne
- merren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verweilen, sich aufhalten, hindern, zögern
- merren** AHS *ahd.* ärgern, stören, schaden
- merrech, merredich, merrich** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Meerrettich, *Armoracia rusticana*; *mmed.* grünen Meerrettich getrocknet mit Galgant zerrieben und das Pulver mit Wein gegen Herz- und Lungenschmerzen; *ahd.* meriratic, merretich; anfangs des 10. Jh. aus SO-Europa nach Deutschland gekommene Gewürzpflanze die an Meeresküsten wächst⁴⁰²
- mers, mersch** UK 1139 *FN nach ieu. WW*: Morast; ‘pratum, quod dicitur mersch - in dem mersch(e) - inme nidermerse - gein obern morse’ → Wiese, die **m.** genannt wird - Im **m.** - Im unteren **m.** - Dem oberen **m.** zu; Sumpfland (*von vlat.* * mara *oder g.* * mari- = Meer, stehendes Gewässer ÷ *wg.* * marisk- = sumpfiges Gebiet, *mnd. f./n.* mersch, marsch, masch = Marsch, Schwemmland, Morast)
- mêsa** UK 1341 *mnd.* Fässchen; ‘mêsa buckingorum’ → ein Fässchen Bückinge; *mnd.* mêse, meise *f.* = Maß für trockene Sachen, Tonne, Fass; > *Anhang I*
- mesch** F *moselfrk.* Spatz, Sperling
- mespelboum** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Mispel > nespelboum
- messanc** UK 1254 Anspruch des Priesters auf Honorar für das Singen der Messe; ‘ius quod dicitur **m.**’ → Anrecht, das **m.** genannt wird;
- messela** UK 1277 *ON nach GN*: Messel; *von keltoligur.* massilla; > -illa, -ella; *keltoligur. WW* mes, mas⁴⁰³
- meßlich** T 1380 *md.* mäßig, gemäßigt; ‘dan daz meßlicher was’ → später war das gemäßigter
- mëst(e)** *md. f.* Getreidemaß; ‘metreta’; *vermutl. aus ahd.* mestî = Futter *entstanden*; entspricht hier 1/16 Malter, *oft mit dem mehr im Süddeutschen gebräuchlichen* ‘Simmer, Sömmmer’ (1/12 Malter) *verwechselt*; > *Anhang I*
- metan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* messen
- meterude** UK 1361 Messrute, Messstab; ‘virgae, quae meteruden volumus intelligi’ → Stöcke, die wir als **m.** verstanden wissen wollen

³⁹⁸ vgl. DWB XII 1625, 2091

³⁹⁹ Jacob Grimm sah in der Organisation der Marken eine Vorform und ein Muster für das politische Ordnungsdenken des früheren deutschen Mittelalters und zugleich in deren Entwicklung eine Parallele zu den ma. Entwicklungen der politischen Organisation des Staatswesens. Er gelangte zu dieser Einsicht unter dem Eindruck der ma. Weistümer, wie er sie in den DRA zusammengetragen; wenn man Grimm hierin auch der romantischen Verzeichnung der Wirklichkeit verdächtig, so hat er doch zumindest in dem Punkt richtig geurteilt, dass *wegen der Vorherrschaft mündlicher Verfahren* in beiden Bereichen schriftliche Überlieferungen desto mehr fehlen, je länger die Vorgänge zurückliegen. Um so wichtiger sind und bleiben deshalb zuverlässige Untersuchungen des überlieferten Sprachgutes – selbst im begrenzten Bereich der Heimatforschung.

⁴⁰⁰ DGN, ‘Mehren’, 326

⁴⁰¹ WPF 2, 1224 ff

⁴⁰² Der Text bei HvB ist eindeutig, es kann nur der Meerrettich gemeint sein, weshalb die Deutung von merrich im DWB XII 2092, ‘MERK’ eine zweite Bedeutung des wohl mundartlich gefärbten merrich wiedergibt.

⁴⁰³ DGN, ‘Messel’, 333, ‘Maspe, Massenbach’, 322

- metra(m)** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kamille, ‘Mutterkraut’, *Matricaria chamomilla* = *Chamomilla recutita*; *mmed.* gegen krampfartige Leibscherzen und Lungenleiden⁴⁰⁴; *ähnlich* > betram
- metrista** T 1380 *md.* Lehrer der Poesie; ‘also spricht der metrista: ‘quidquid agis, prudenter agas’ – So sagt der antike Lehrer der Dichtkunst: Was du auch treibst, treib es mit Bedacht; *Lw. von griech.* μετρον ÷ *lat.* metrum = (Vers)-Maß ÷ *mlat.* metristarius = Lehrer der Poesie
- mettensberc** UK 1325 *FN nach PN*: ‘an dem mettensberge’ – Am Berg der Familie Mette; *im Bt. mhd.* Familienname von Mechthild⁴⁰⁵
- metthenheimer wec** UK 1293 *FN nach SN nach GN*: ‘super metthenheimer / metthenheimerwege’ – Über den Mettenheimer Weg hinaus; > heim; *im Bt. aeht.* * mid-, etwa mid’ana
- metthilde stuche** UK 1303 *FN nach PN*: ‘vinea metthilde stuche’ – Weinberg (gen.) Mechthildens Stücke; > stuch; *im Bt. ahd.* PN Mechthild @ *ahd.* maht- = Stärke und *ahd.* –hiltja = Kampf
- metzler, meczeler** T 1380 *md.* Metzger; ‘dy ist gelegen uff eyne schirren, dy Henne Dicze der meczeler inne hat’ – steht ober halb einer Fleischbank / Metzgerei, deren Inhaber Henne Ditze, der Metzger ist
- meygilana** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Maiglöckchen, *Convallaria majalis*; *mmed.* nüchtern gegessen gegen Schwellungen und Skrofeln, aber auch gegen Epilepsie, hilfreich sei sogar im Anfall ein Blatt unter die Zunge gelegt; *ahd.* meio = Mai; *ahd.* gellân, gellôn, gilôn = gellen, laut rufen, tönen; ÷ meygilana = Ausruferin des Mai ⁴⁰⁶
- meyleborn** UK 1291 *GN* Quelle an der Meile; ‘offe dem rîche bi meyleborne - super meilleburne’ – Oberhalb des Reiches bei der Meilenquelle; *mhd.* rîche, rîch = Herrschaft, Reich, in diesem Falle: Oberhalb der vom König / Kaiser mit dem Landfrieden⁴⁰⁷ beschützten Straße; *Bt. LW* von *lat.* milia, *dem Pl. von mille* (passuum) = 1000 Schritte ÷ *ahd.* mîla, *mhd.* mîl(e), *mnd.* mîle = Meile; > Anhang III
- meynkouf** UK 1238 betrügerischer Kauf
- meysfelden** UH 1332 *ON nach PN* Mensfelden LM/WEL; > Anhang V > Mensfelden
- meyswerc** UK 1222 Maienarbeit, womit Getreidedrusch gemeint ist; ‘ad annonam purgandam, quos modo vulgo appellat m. – zur Reinigung des Getreides, was sie jetzt gewöhnlich m. nennen⁴⁰⁸; vgl. > spurcelwerhc
- mezzeres** > unter W : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- michel, michil** UK 777 *ahd.* *Adj.* groß, stark, gewaltig, bedeutend, mächtig, viel, laut, großartig; *Adv.* sehr, viel, oft; *ahd.* mihhil, *mhd.*, *mnd.* michel; *in FN* ‘in thie michelun buochun (777)- per michelinrieth (921)- in michelndal (1322) - michelfelt (1277)’ – Zu der großen Buche - Durch das große Ried - Im großen Tal⁴⁰⁹ - Das große Feld
- mid** MHR mit
- mide haben** T 1380 *md.* mit sich führen, dabei haben
- midida** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mitte
- mididi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* mitten
- miden** T 1380 *md.* n. das Meiden; ‘miden, scheiden daz dut werlich we’ – Meiden und Scheiden tut wahrlich weh
- miden an allen dîngen** KL 1235 *mhd.* *jur.* von allen Gerichten fernhalten, abweisen
- miderider** T 1380 *md.* Mitreiter, ‘ritter unde knechte unde miderider’ – Ritter und Knechte und Mitreiter

⁴⁰⁴ WPF 3,71.5

⁴⁰⁵ Kunze, dtv NK, 77, Familiennamen aus weibl. Rufnamen

⁴⁰⁶ Das ist wohl der älteste deutsche PflN für das Maiglöckchen; WPF 1, 1125 ‘Convallaria majalis’ hat deutsche Namen erst ab 14. Jh.

⁴⁰⁷ z. B. im Reichs-Landfriedensgesetz von 1235 Friedr. II §§ 17 - 22

⁴⁰⁸ Das Getreide wurde am Halm eingelagert und erst im Laufe des Winters und Frühjahrs nach und nach ausgedroschen. So konnte die gleiche Arbeit unterschiedlich benannt werden, je nachdem wann sie verrichtet wurde.

- mieda** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lohn, Entgelt, Sold
- mihilon** MHR *Dat.Pl.* (mit) vielen
- mikil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* groß
- mikili** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Größe, Erhabenheit
- mikilo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* groß, glänzend, reichlich
- mil, mile** UK 1237; T 1380 *md.* Meile; *Lw. von lat.* milia passuum → tausend (Doppel)Schritte; > banmile; > Anhang III
- miltisto** AW Milde = Huld des Gefolgsherren
- mimelingen** UK 819 *ON nach GN* : 798 mimelinge (*heute Mümling*); *davon Lok.* = Siedlung an der Mümling⁴¹⁰
- min** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*AHD mein
- min** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weniger
- minaz** RFL 881/2 *rhfk.* Gen. meines
- minerbruder** T 1380 *md.* Minderbruder, Minorit, Franziskaner-Mönch; *Lü. von mlat.* fratres minores = mindere / geringere (= bescheidene, arme) Brüder
- minneclich** T 1380 *md.* Adj. lieblich; ‘durch ein wif so minnecliche’ → durch ein so liebliches Weib
- minnesam** HB 12.Jh. *mfrk.* Adj. mmed. liebenswürdig (*in Charakterbeschreibungen*)
- mintzilsbaum** UK 1319 *FN nach BN* : ‘an m.’ → An Menzels Baum; *im Bt. Kurzform von Hermann (im Osten häufiger) oder eines mit Mein- beginnenden Rufnamens (im Westen häufiger)*
- minx** UK 1167 kölnisches Goldstück; > *Anhang II*
- mio** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ihm > hie
- mirgel > mergel** UK 1250 Mergel; mineralischer Dünger aus Kalk und Ton
- mirtelboum** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Gagelstrauch, *Myrica gale*; *mmed.* Blätter in Wasser gekocht als Auflage bei Hautschwellungen (Skrofeln), das erwärmte Holz kreuzweise auf aufbrechende Skrofeln legen, das Pulver zerriebener Blätter und Zweige auf offene Geschwüre, außerdem Bätter und Früchte als Zugabe zum Biersud; *ahd.* mirtilboum = Gagel, *aber auch* Myrte⁴¹¹
- mis-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix miss-, *Gegenteil oder Fehler bezeichnend*; > misselebete
- miscida, gamiscida** AHS 8.Jh. *ahd.* Mischung
- misken** AHS *ahd.* mischen
- misse** (1) T 1380 *md.* Messe, Eucharistie, Abendmahlsfeier; ‘jargetzide. begen myt myssen unde myt vigilien - misse singen unde lesen’ → Jahrgedächtnisse feiern mit Messe und Nachtgebet / Vorabendfeier; die lateinische Abendmahlsfeier endete mit dem ‘Ite, missa est’ → Geht, Aussendung ist, woraus sich schon im 4. Jh. für die ganze Feier der *klat.* Name missa, messa entwickelte. Da der Besuch des Abendmahlsfeier in karolingischer Zeit für alle Sonn- und bestimmte Feiertage zur Pflicht wurde, entwickelte sich vom 8. Jh. an aus dieser 1. die 2. Bedeutung des Wortes:
- misse** (2) T 1380 *md.* kirchlicher Festtag; ‘umb sente Margareden misse - umb sente Johans misse baptisten - umb sente Katherinen misse → um St. Margarethen Tag (13.7.) - um St. Johannes des Täufers Tag (24.6.) - um St.

⁴⁰⁹ Falls es sich nicht um das Tal eines ‘Michelbaches’ handelt, für die Bahlow mit Recht anführt, diese seien meist nicht ‘groß’, und in DGN 334 ein WW miss, mesch erschließt.

⁴¹⁰ Zum GN Bahlow, GdN, ‘Memleben’ 328 f, weist WW mem, mim nach.

⁴¹¹ Letztere Angabe passt nur zum Gagelstrauch, *Myrica gale*, der jedoch schon altbezeugt auch gagel, gagelboem heißt; eine Verwechslung mit der Myrte, die unter gleichem Namen vorkommt, ist aber durch die Verwendung zum Brauen ausgeschlossen. So auch WPF 3, 253 ff. 5.

Katharinen Tag (25. 11.); solche Feiertage waren, zumal wenn sie zugleich Patronatsfeste der Ortskirchen waren, oft auch lokale Jahrmakttage, womit dann **misse** die 3. Bedeutung bekam.

misse (3) T 1380 *md.* an ein Fest sich anschließender Jahrmaktt, Handelsmesse; 'zu halpfasten solden di meister des wollenhantwerkes zu limpurg uf di misse gen frankenfurt faren mit iren gewanden → zu Halbfasten mussten die Meister des Wollhandwerks zu Limburg auf die Messe nach Frankfurt fahren mit ihren Tuchen

misseleben *RFL 881/2 rhfk.* schlecht leben; '**misselebete her**' → er lebte schlecht

missesich HB 12.Jh. *mfrk.* Missgeschick

mistcapala > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

mistem UK 1274 *misten*, puddeln; 'praeterea singulis dimidium iugerum in dictis bonis bene finiabit, quod mistem vulgo nuncubatur → außerdem soll er jedes halbe Joch der genannten Felder gut herrichten (*mlat. für* 'bessern'), was man vulgär mit 'misten' bezeichnet wird

mit FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* mit

mit T 1380 *md.* *Präp.* mit, von, an die; 'he hatte einen wolgesasten lip mit ebener große - also daz si mit zehen oder zwelf menschen den dag storben' → er hatte einen wohlbeschaffenen Leib von angemessener Größe - so dass an die zehn oder zwölf Menschen jeden Tag starben

mitdetestamentire T 1380 *md.* *Pl. jur.* einer von mehreren Testamentierern, *also* einer von mehreren gemeinsam ihren letzten Willen Verfügenden; > testamentire

mitgeselle, midegeselle T 1380 *md.* *jur.* Weistumszeugen in gleicher Rechtsstellung

mithaubtlude T 1380 *md.* Mitbefehlshaber; 'unde wart der vurgenanten jungher Diderich selbdrette mithaubtlude gefangen' → und es wurde der erwähnte Jungherr Friedrich selbst als einer von drei Mitbefehlshabern gefangen

mittel T 1380 *md.* *n.* etwas, das zwischen anderem ist; 'bynnen disen nesten zwelff jaren dij iczunt anegent unde nach eyn ander volgen sunder myttel' (*jur.*) → innerhalb der nächsten zwölf Jahre, die jetzt beginnen und aufeinander folgen, ohne Unterbrechung

mittel(in)- UK 1281 *Pfx. in FN* die mittlere Lage zwischen weiteren Flurstücken ähnlichen Charakters angehend: 'super mittelberg - in den mitdiligaszin - locus mittelinheidin (1281) - vinea mittelpad - in den mitheldriethe - mittelveld - offe der mittelgewande - under mittelwege'

mittesomer T 1380 *md.* Mittsommer (24. Juni); 'zu mittesomer umb sente Johans misse baptisten - echte dage nach sente Johans baptisten zu mittem somer' → zu Mittsommer um St. Johannes des Täufers Festtag - 8 Tage nach St. Johannis des Täufers (Tag) zu Mittsommer

mittheme UH 1345 *md.* mitten im, in der Mitte; 'zu mittheme appriple' → Mitte April, 15./16. April

mockerstal UK 1314 *FN* 'imme mockerstalle' → In dem Saustall; *mhd.* stal, stalles = Stand, Wohnort, Einstand des Viehes, Stall; *mhd. f.* mocke = Sau, Zuchtsau

moed, moet > muot

mo(i)ge f. T 1380 *md.* (Streit-)Macht, (Verfügungs-)Gewalt; 'mit ganzer moge - mit großer moge unde gewalt - unde hatten ir moge unde gewalt alda vur elkerhusen ligende - unde geben inen gantzlichen moge unde macht → mit aller Macht - mit großer Macht und Gewalt - und sie hatten ihre Streitmacht dort vor Elkerhusen liegen - und geben ihnen über das Ganze Verfügungsgewalt und Macht

moge T 1380 *md.* *Adj.* vermögend, mächtig; 'nun der aller richesten unde mogesten in der stat - der mogesten unde obersten' → neun der allereichsten und vermögensten (Männer) der Stadt - der mächtigsten und höchsten (Leute)

molbach UK 1157 *GN*; Mühlbach; > bach; *Lw. aus spätlat.* molina ÷ *ahd.* mulîn (10.Jh.), *mnd.* mole, möle; *mhd.* mül, müle; *mnl.* molen; > mulin; > Anhang V > Mühlbach

molborn UK 1320 *GN*: Mühlborn, Brunnen bei der Mühle; > born, burn; > mulin

moldeshart UK 820 *FN auf* > -hart (1): Wald auf besonders lockerem Boden; *ahd.* molt(a) = Erde, Staub, lockerer Boden; *vgl. md.*: molterhâf = Maulwurfshügel

molinberg UK 1312 *FN* Mühlberg; ‘an deme molinberg’ → Am Mühlberg > berc, > mulin

molenwec UK 1242 *FN* Mühlweg; ‘an den molenwege’ → An den Mühlweg; > wec, > mulin

molle T 1380 *md.* Mühle; *Lw. von lat* molīna ÷ *mnd.* mole, *md.* molle = (von Wasser getriebene) Mühle

mollesberch UH 1116 *ON nach FN nach Bg.* Molsberg, Schloss und Dorf bei Wallmerod, vorher Burganlage auf einem Bergsporn mit kleinem Basalthügel; > -berg; *im Bt. mnd.* mol, molles = Maulwurf, *daher*: Maulwurfshügel⁴¹²; *denkbar ist auch nach der Form* des unvermittelt abbrechenden Bergsporns *mhd.* molle = Schweinskeule; > Anhang V > Molsberg

mompar, -er, mumpar > mundeburde

mondelin T 1380 *md.* kleiner Mund, Mündlein; ‘noch ist mir einer klage not / von der livesten frauwen min, / daz ir zartez mondelin rot / wel mir ungnedig sin’ → Ich muss noch klagen über die mir liebste Frau, dass ihr zartes, rotes Mündlein mir ungnädig sein will.

monstrancie T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* monstrantia = Schaugefäß, *von lat.* monstrare = zeigen : Monstranz, Schaugefäß für die Ausstellung des eucharistischen Brotes zur Verehrung und Anbetung, auch bei der Fronleichnamspzession; ‘ein klein steinichen geworfen uf die monstrancien’ → ein kleines Steinchen auf die Monstranz geworfen

monstere UH 1346 *ON nach Lw. aus dem Klat.* Münster LM/WEL; predium monasterium (1184) ÷ in villa mons-tere prope duneberg (1346) → Klosterlandgut ÷ Beim Dorf Münster unweit dem > duneberg; > Anhang V – Münster, Duneberg

mont T 1380 *md.* *Gen.* mondes: Mund; *jur.* mit halme unde mit monde → mit Halm und Mund; > halm; > mondelin

monzer T 1380 *md.* Münzer, Geldpräger; ‘unde furte mit ime monzer, di ime alle dage gulden slugen’ → und (der König) führte Münzer mit sich, die ihm jeden Tag Münzen schlugen (= prägten)

môr FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Moor

mord KL 1223 *jur.* Mord; ‘qui alium clam occiderit, quod **m.** dicitur’ → wer einen anderen heimlich tötet, was **m.** genannt wird; *ahd.* mord, *mhd.* mort, *mnd* môrt = heimliche (*also* vorsätzliche, gemeine) Tötung

mordridus LR 633/4 633 *jur.* heimlich getötet, ermordet

mordro LC 802 802 *nfrk.* *jur.* ‘in mordro’ → durch Mord, beim Mordüberfall

morengave UH 1165 *nfrk.* *jur.* Morgengabe; vom Manne am Morgen nach der Brautnacht der Frau übereignetes Gut, ‘Jungfräulichkeitspreis’ *nach g. Recht*

moresberk UK 773 *FN nach aeht. GN*: Morsberg; > berg; *in Bt. aeht.* * mar- >> *GN etwa* mârása >> *ieu.* mârása >> *g.* môrasa >> *ahd.* mores-berk >> *nhd.* Morsberg; > mauresberk; > mors

morgan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Morgen

morgangaba, -geba LR 633/4 633 > morengave

⁴¹² Man hat auch PN wie Mollo (Sturmfels ONN 47) und Molli (ONWW 151 nach Gensicke, NA 69,203) mit dem Bt. in Verbindung gebracht.

- morgen** UK 1083 Feldmaß von der Größe, dass es an einem Morgen bearbeitet werden kann; ‘iurnales, qui vulgo dicuntur **m.** - de iugere, quod **m.** sonat’ – Tagewerke, die gewöhnlich **m.** genannt werden - von einem Joch, welches **m.** heißt⁴¹³; >Anhang III
- morgen** UK 1248 *in FN* -morgen : ‘ab illo iurnali, qui dicitur > symorgen (1248) - an den drien-morgen - duale, quod dicitur elfmorgen - uf der muniche hundertmorgen - an der halbenmorgen - iuxta ammitmorgen - der crummemorgen - dylnmorgen - gein heinrizismorgen - iuxta kirchenmorgen - der langmorgin - an den lutzenmorgen - rormorgin - bi dem schonenmorgen - dy spitzemorgene’ – von jenem Tagewerk, das schwacher (? oder ?) runder Morgen genannt wird - An den drei **M.**- Doppelstück, das Elfmorgen genannt wird - Auf den hundert **M.** der Mönche - Am halben **M.** - Beim Amtsmorgen - Der krumme **M.** - Nach Heinrichs **M.** zu - Beim Kirchenmorgen - Der lange **M.** - An den **M.** des Lutz - Rohrmorgen - Bei dem schönen **M.** - Die **M.** an der Spitze; > morgen
- morgensprake, -che** UK 1285 *jur.* Morgensprache; *ursprünglich* morgendliche Versammlung der Vollbürger einer Stadt oder Heimgereide (> heyngereyde) zur Beratung und Beschlussfassung über wichtige Sachen; *dann* jährliche Geschworenentage zur Erinnerung der Satzung
- morickelis hube** UK 1325 *SN nachPN* : ‘mansus vulgo dictus morickelis hube’ – Hube, gewöhnlich **m.h.** Hube genannt; > hube; Morickel, *vgl.* Möricke, *ein PN nach* dem. Haus ‘Zum Mohren’ *oder nach* der dunklen Haar- *oder* Hautfarbe *oder nach* der Rolle des farbigen Königs beim Dreikönigsspiel
- morkrut** HB 12.Jh. *mfrk.* *PfN* Pastinak, *Pastinaca sativa*; *mmed.* ein Magenfüller ohne großen Nutzen; *ahd.* morkrût; wegen der fleischigen, süßlichen, etwas nach Möhren riechenden Wurzel vor der Kartoffel als Nahrungs- und Futtermittel verbreitet⁴¹⁴
- morn** T 1380 *md.* *adv.* morgen; ‘da waren groß ertbeunge, der was unde geschach gar dicke, hude unde morn, darnach unde aber me - den slug man ir heubte abe uf dem hauwemarkte, so hude unde morn’ – damals waren starke Erdbeben, die waren und ereigneten sich sehr häufig, Tag für Tag, nach und nach aber immer mehr - denen schlug man die Häupter ab auf dem Heumarkt, an einzelnen Tagen hintereinander; > hude
- mors** UK 1313 *FN mit WW* mors = Sumpf⁴¹⁵; ‘gein obern morse, zu neyder morser’ – dem oberen Sumpf zu, beim unteren Sumpf; *vgl.* moresberk
- morsuelt** UK 1316 *FN nach WW*: ‘locus dictus **m.**’ – Stelle genannt Sumpffeld; > feld, veld; > mors
- mort** T 1380 *md.* Mord; ‘unde umb den großen mort unde bosheit’ – und wegen des ungeheuren Mordes und um der großen Bosheit willen.’
- mortere** UK 1139 *FN (westfälisch)*: ‘silva, quae dicitur mortere’ – Wald, der **m.** genannt⁴¹⁶
- morter veld** UK 1305 *FN* ‘in deme morter velde’ – Im **m.** Feld; *lat.* mortarium = Mörtel(bütte) ÷ *Lw. mhd.* mortar, mortel = Mörtel, *aber auch* der zu seiner Bereitung dienende Sand *und als FN* die Sandgrube⁴¹⁷
- môrth, des mordes** APT plötzlicher (Pferds-)Tod
- morth, morthes** LS 5./6.Jh. verheimlichter Totschlag
- mortwek** Uk 1289 *FN* ‘via dicta mortwek’ – Weg genannt Mordweg; >wec; *mhd.* mort, -des = Tod, unrechte Tötung, Gemetzel
- mosahart, mosehart** UK 773 *FN auf* > -hart : Sumpfwald; *ahd.* mos, *mnd.* môs = Moos, Sumpf, Moor

⁴¹³ Die Trennung von Joch als Maß für die Ackerfläche und Morgen als Maß für Wiesen, Weinberge usw wurde in ma. Akten- und Urkunden sehr oft nicht durchgehalten, auch wenn es logisch erscheint, dass ein Joch Weinberge sachlich unsinnig ist.

⁴¹⁴ WPF 3, 591

⁴¹⁵ DGN, ‘Morsbach’, 339 f

⁴¹⁶ DGN, ‘Mortenu’, 340, führt den Namen auf kelt. mort zurück, welches WW er auch sonst nachweist und als -t-Erweiterung von ieu. mor erklärt, wobei er auf mlat. morteria = palus = Sumpf hinweist. Ich denke eher an eine t-Ableitung der unter > moresberg dargestellten aecht. Wurzel

⁴¹⁷ Dittmaier, RhFN 207 ‘mortel’

- mose** HB 12.Jh. *mfrk. Pl. Hpfl.* Moose an Bäumen, auf Dächern; *mmed.* seien die Baummoose die aus dem Innern alter Bäume entwichene Grünkraft, die von gewissen Bäumen Heilkräfte mitbrächten, so von Buche, Birn- und Apfelbäumen gegen Gicht, während das Moos von faulenden Hölzern oder vom Dachstroh nutzlos sei; *ahd.* mos = Moos, Moor, Sumpf
- mos(e)bach, musbach** UK 1196 *GN* : ‘rivus mosebach, musbach’ – Bach namens Sumpfbach, Mausbach; > -bach; *ahd.* mos, *mnd.* môs = Moos, Sumpf, Moor; *sekundäre Umdeutung auf Musbach* = Mausbach, *ahd., mhd., mnd.* mūs = Maus⁴¹⁸
- moseburch** UK 1112 *SN / ON* : ‘locus **m.**’ – Ort namens **m.**; > burch; *im Bt. ahd./mhd.* mos = Sumpf; Burg in sumpfigem Gelände
- mottmaß** UH 1517 *md. Sammelbezeichnung für Hohlmaße* Müttmaß; ‘dat mottmaß dhamit man frucht misset’ – das Müttmaß, darin man Getreide misst; *mlat.* modius = Scheffel ÷ *ahd.* mutti, *mhd.* mütte, *mnd.* mudde = Scheffel, Trockenmaß; > *Anhang I*
- muchelgrube** UK 1305 *mnd. FN* Räuberhöhle; ‘in muchelgruben, of der müchelgruben’ – In der / Auf der Meuchelgrube; > grube; *ahd.* mûhh(e)o = Räuber - *ahd.* muhhil-, *mhd.* miuchel-, müchel- = meuchel-, *das ist* heimlich, hinterhältig, nach Art der Räuber; *also* unterirdisch-gefährliches Versteck⁴¹⁹;
- muder** T 1380 *md.* Mutter; ‘unde was he von limpurg geborn von der mutter’ – und er stammte mütterlicherseits aus dem Hause Limburg
- mudolf** UK 1310 *FN*: ‘uffe dem **m.** - der lange **m.**’; – Auf dem müden Wolf - Der lange müde Wolf; *der aus ahd. Zeit unverstanden überlieferte FN bezeichnete einen* ertragsarmen (‘müden’) düngerhungrigen (‘Wolf’) Acker(> lang)⁴²⁰ *Ahd.* muodi = müde; *ahd.* wolf = Wolf; *aus beidem analog zu hruod-wolf ÷ Rudolf* Mudolf
- muetterlieb** T 1380 *md.* Mutterleib; ‘item binne ich Johannes Genßbein von mutterliebe geborn und off erterich komen uff mitwoche.’ – Weiterhin: ich, Johannes Gänsebein, bin vom Mutterleib geboren und auf das Erdenreich (nieder-)gekommen am Mittwoch.
- mugan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* können, vermögen
- mugen, mag** TC 818 *mosfrk.* können, kann
- mughe** UK 1316 *FN* ‘in der mughen’ – in der Fäulnis; *ieu.* * mû-, * meu- = feucht, modrig
- mulboun, mulberboun** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Maulbeerbaum, *Morus nigra*; *mmed.* Sud der Blätter in das Bad gegen Krätze, Saft der Blätter gegen Vergiftungen; *griech.* μυρον ÷ *lat.* morum ÷ *Lw. ahd.* mûrberi, mörberi, mûrboun ÷ *mhd.* mûlber = Maulbeere⁴²¹
- mulde** UK 1320 *FN nach Bg.* : Mulde, Vertiefung; ‘in der mulden - vffe der mulde - in der vahin mulde’ – In der / Oberhalb der Mulde - In der Fanggrube; *mfrk., nfrk.(11.Jh.)* mulda, molda, *mnd.* molde = halbrund geflochtener Getreidekorb zum Trennen von Spreu und Körnern, Back-, Mehltrug; *mhd.* vahan = fangen, fassen
- mulen-** KU 974 *in FN* ‘civitates et curtes in mulenhusa (974) - an der mulenbach - an mul(e)wege - super mulenstucke’ – Siedlungen und Höfe in Mühlhausen - Am Mühlbach - Am Mühlweg - Über dem Mühlstück; > mulin
- mulin, mûle, mûle** FT 704, UK 881 *in FN* ‘in castello mulinbergo(704) - fluvius > mulinbach (881) - gegen der mulen - an der mulen - versus ezelmulen, an der ezzelmulen - molendinum vulgo dictum Liebmannis mûle - molendinum quatmul’ – Auf dem Kastell Mühlberg - Fluss namens Mühlbach - Zur Mühle hin - An der Mühle - An der Eselsmühle - Mühlchen, gewöhnlich Liebmanns Mühle genannt - Mühlchen genannt Kotmühle; *Lw. aus spätlat.* molina ÷ *ahd.* mulîn (10.Jh.), *mnd.* mole, möle; *mhd.* mül, mûle, *mnl.* molen; > mul(e); > molle

⁴¹⁸ DGN ‘Mosbach’, 340, und ‘Musbach’

⁴¹⁹ DWB, XII, 1771 hat mehrere mauch-Abkömmlinge und 1782 die nd. Form mauke (4).

⁴²⁰ Vgl Dittmaier, RhFN 349 ‘Der hungrige Wolf’

⁴²¹ Wpf3, 219

- mulinbach** UH 881 *GN* Mühlbach; > -bach> mulin
- mûlinwaszer** UK 1274 Mühlenwasser, -bach, -graben
- multirsteder** UK 1317 *FN nach PN nach ON* : ‘des multirsteders wiese’ – des Muldenstatters Wiese; > wise; *mhd.* multer, multer = Mulde ÷ multirstat = Hofstelle in einer Mulde ÷ der Besitzer dieser Hofstelle heißt **m.**
- mûltra** UK 1158 Molter, Mahlohn; *jur.* ‘debita portio, quae **m.** vocatur – der Teil der Schuld, die **m.** genannt wird
- mund(i)are** AHS *mlat.* schützen, in Schutz nehmen
- mund(i)burd(us)** LR 633/4 633 *jur.* Schutzgewalt
- mund** UK 1273 *in GN* : Mündung; ‘zu gysen munde’ – An der Mündung der Giese; > gysenmund
- mundeburde, muntboro** UK 772 *jur.* Vorsteher, Vormund, Vormundschaft, Schutz; ‘in **m.** vel defensionem - mundaburdem aut patrocinium eligant’ – in **m.** oder Schutz - sie wählten die **m.** oder Schutzherrschaft
- mundeburgio** LC 802 802 *nfrk.* Schutzbürge, Vormund
- mundiling** UK 1003 Vormund !
- munech-, munich-** UK 1297 *in FN* Mönchs-, Land in Klosterbesitz; ‘munechstuck - vnder dem munichackere - an der moneche felde’ – Mönchsstück - Unter dem Mönchsacker - An der Mönche Feld; *griech.* μοναχος ÷ *kirchenlat.* monicus = Einsiedler, *später* Klosterinsasse, ‘Mönch’; > munik
- munik** * *F nfrk.* Mönch, von *gallorum.* monico = Einsiedler
- munitat** UK 819 *als FN in einer Grenzbeschreibung*: abgesteckter und gefreiter Raum, Freieung, Burgfriede, Stadtbzw. Marktfriede; *lat.* immunitas, *Dat.* immuntate = Abgabefreiheit, ÷ *ahd. Lw.* munitat, *mhd.* muntât, mundâte, montât; > muzzungu
- mûnster** UK 1055 *FN* Münster, Mönchskloster und dessen Kirche, Stift und dessen Kirche; *griech.* μοναστηριον, *kirchenlat.* monasterium = Einsiedelei, Kloster ÷ *Lw. ahd.* munistri, monastre, *mhd. mnd.* münster
- munt-** *aeht* * Berg ; vgl. > Anhang V > Kalsmunt
- munt, m.** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mund
- munt, f.** *RFL 881/2 rhfk.* AHS *ahd.* Schutz, ‘in godes munt’ – in Gottes Schutz
- muntman** KL 1235 *mhd.* Mann in der > munt eines Höheren, Stärkeren, Schutzbefohlenen, Klient
- muntwise** UK 1309 *FN* Wiese , deren Ertrag dem Munt-Herren zusteht; > wise;
- muoder** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mutter
- muos** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mus, Speise (*Übersetzung für lat.* esca, cibus)
- muot** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gesinnung, Geist, *lat.* mens; > haste moed
- mur, n.** UK 975 *FN* : Moor: ‘mure (*Lok.*) - ad murum, qui vocatur bruel - infra murum, que dicitur brüel - aestuarium dictum zu odeberen muren – Am Moor - Am Moor, das Brühl (> bruel) genannt wird - Unterm Moor, zu dem man Brühl sagt - Flachgewässer genannt Zum Storchenmoor (> odeber)
- mur, f.** UK 1231 *FN* Mauer; ‘of der mure - an der houemuren’ – Oberhalb der Mauer - An der Hofmauer; *lat.* murus ÷ *ahd. Lw.* mûr(a), *mhd.* mûr(e), miur(e), *mnd.* mûre = Mauer; > hof
- mûra** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Mauer, *Lw. von lat.* murus

- murcwise** UK 1292 *FN nach Bb.*: ‘in der murcwisēn’ – In der Wiese mit brüchigem Boden; *mhd.* murc *Adj.* = *morsch*, *mürbe*, *welk*, *faul*, *morastig* – *Nom. n.* = *morsches*, *brüchiges Land*, *Erde*⁴²²; *gemeint ist demnach* eine Wiese, in deren Boden man einbricht oder einsinkt
- mure** T 1380 *md.* Mauer; ‘da sprang der gefangen mit dem burgermeister von der muren’ – da sprang der, den man gefangen hatte, mit dem Bürgermeister von der Mauer
- murmulon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* murmeln
- mûs** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Mus, Brei, Speise (z.B. Birnenmistelbrei)
- musah** UK 773 *GN nach aeht.* * mos-: Mosach; ‘in musahe’ – An die Mosach (im Altrhein); *zu mus-* vgl. Mosel und Maas; > Mos(e)bach, Musbach; > -aha
- musbach** > mos(e) bach, > musah
- musca** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Spatz
- muschelpad** UK 1292 *FN* ‘offe den muschelpade’ – Auf den Spatzenpfad; *Vkl. von mhd, ndrh.* musche ÷ muschelin = kleiner Sperling
- muschinheym** UK 1325 *FN nach ON* ‘vf deme muschinheymir berge’ – Auf dem Muschenheimer Berg; *ahd.* muska, *mhd.* musche, *nd.* mösch(e) = Sperling; Muschenheim *bedeutete* Siedlung eines kleinen, flinken Menschen *mit dem Übernamen* ‘Musche’
- museke** T 1380 *md.* Musik; ‘auch hat ez sich also vurwandelt mit den pifen unde pifenspel unde hat ufgestegen in der museken’ – Auch hat sich das so mit den Pfeifen und dem Pfeifenspiel geändert und (allgemein) ist die Musik besser geworden
- musîsen** T 1380 *md.* Mauseisen = eiserne Bedeckung der Armmuskeln; ‘di underwamse hatten enge armen und in dem gewerbe waren si benehet und behaft mit stucken von panzern, das nante man musisen’ – die Unterjacken hatten enge Ärmel und im Gelenk waren sie benäht und mit Blechstücken behaftet, was man ‘Mauseisen’ nannte
- musore** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kleines Habichtskraut, *Hieracium pilosella*; *mmed.* mit etwas Diptam, Galgang oder Zitwer stärke es das Herz und mindere an einer Stelle sich sammelnde üble Säfte; *ahd.* mûsôra = Mausohr (wegen der Blattform), Kleines Habichtskraut, *mhd.* ?⁴²³
- muther** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gegen > wither
- mûtschar** UK 1321 *jur.* Mutscharung, Genußteilung, Aufteilung der Nutzung eines gemeinsamen Eigentums, das jedoch selbst rechtlich ungeteilt bleibt
- muzzungu** TC 818 *mosfrk.* *jur.* Immunität; ‘ce theru muzzungu’ – bis zu deren Freiheitsraum; das Privileg der Immunität unterstellte z. *Bsp.* ein Kloster juristisch direkt dem König, kein Graf, kein Beamter durfte deshalb dem Kloster amtlich nahen, weder als Richter noch mit finanziellen Forderungen. Der Abt eines Klosters in Immunität war für sein Gebiet Landes- und Gerichtsherr, bediente sich aber, da er als Geistlicher weder Eide abnehmen noch Bluturteile fällen durfte, zu diesem Zwecke eines Laien als Vogt, der das Kloster juristisch nach außen vertrat. Abt und Vogt unterstanden selbst juristisch unmittelbar dem König. Dass auch königliche Vasallen und Städte Immunitätsrechte erhielten, führte zur ma. Vielfalt der Rechtsverhältnisse, zur Zersplitterung der königlichen Macht und zum Aufstieg des Adels.
- mynner** MK *Comp.* geringer, minder
- myntza** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Minze (verschiedene Arten), *Mentha* > bachmyntza, > rossemyntza, *minori myntza* = Ackerminze, *myntza majori* = Wilde Minze; *aeht.* * mint'- ÷ *gr.* μινθη⁴²⁴ ÷ *lat.* ment(h)a ÷ *Lw.* *ahd.* minza, *mhd.* minz(e) = Minze (mentholhaltige Pflanzen); > mencebach

⁴²² DGN, ‘murg’, Murkenbach’ 343, weist murg bereits als prähist. WW aus.

⁴²³ WPF2, 861; auch hier bietet HvB den ältesten Beleg für den deutschen PfN.

N

nabel T 1380 *md.* Nabel; ‘bober dem nabel’ – oberhalb des Nabels

nachdun T 1380 *md.* *transitiv gebraucht*: jemandem etwas nachträglich (zugute) tun; ‘daz enhelfe allez nit den selen, denen man daz nach tede’ – das alles helfe den Seelen (der Verstorbenen) nicht, denen man das nachträglich zukommen lassen wolle

nache T 1380 *md.* Nachen, Kahn, Boot; ‘da ging di lane bit ober di schoppen, daz man mit nachen allenthalben darober fur’ – da ging die Lahn bis über die Schuppen, so dass man mit Kähnen allenthalben darüber fuhr; *ahd.* nahho, *mhd.* nache = Nachen, Kahn

nachfolgen T 1380 *md.* nachfolgen; ‘want dem menschen nit mer nachfolget dan sine wercke - in den nachvolgenden jaren’ – ‘wenn dem Menschen nicht mehr nachfolgt als seine Taten - in den folgenden Jahren

nachgeburne T 1380 *md.* *Pl.* Nachbarn; ‘di hilden zusammen unde irzorneten etwas sere ire nachgeburne’ – die hielten zusammen und erzürnten ihre Nachbarn gar zu sehr; *ahd.* nahgiburo, *mhd.* nach(ge)bure = der, der nahebei wohnt, der Nachbar; > bür

nachretisch HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* zu übler Nachrede neigend (*in Charakterbeschreibungen*)

nachriden T 1380 *md.* nachreiten, in jemandes Gefolge reiten; ‘(er) reit keiser Ludewigen ser nach’ – (er) folgte Kaiser Ludwig ergeben nach

nachsingen T 1380 *md.* *mit Akk.* (im Wechselgesang dem Vorsänger) nachsingen; ‘unde hatten si iren vursenger zwene oder dri unde songen si nach’ – und sie hatten zwei oder drei Vorsänger und sangen sie (die > leise ihnen) nach

nacht T 1380 *md.* Nacht; ‘nacht unde dag - eins nachtes - des nachtes’ – Tag und Nacht - eines Nachts - zur Nachtzeit

nachtschaden UK 1297 *FN (nach Pfn?)*: ‘den jnre morgen an deme nachtschaden’ – den jenseits An dem Nachtschaden liegenden Morgen; *mhd.* nahtschade = nächtlich angerichteter Schaden⁴²⁵; *dieser FN bezeichnete ein Flurstück*, dem wiederholt nächtlich Flurschäden zugefügt wurden, die man Hexen zuschrieb. Heinrich Kramer (Institoris) hat 1487 in seinem berüchtigten lateinisch geschriebenen ‘Hexenhammer’ dieses deutsche Wort im Original: ‘weil sie nach dem Urteil der Ärzte als angehexte Krankheit, im Volksmund **nachtschaden**, beurteilt wird’⁴²⁶

nadala > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

nafuren T 1380 *md.* nachtragen; ‘unde furte man in ire schilde und ire tartschen na’ – und man trug ihnen ihre größeren und kleineren Schilde nach

nahe T 1380 *md.* *Adv.* beinahe, fast, innerlich; ‘bischof Werner bracht den von arnburg so nah in dem krieg’ - Bischof Werner *verletzte* den von Arnburg *innerlich so sehr* in dem Kriege (*vgl. mhd.* nahe,-na = in innerlich tief berührender, namentlich verletzender, schädlicher Weise⁴²⁷; *vgl. auch nhd.* jemandem zu nahe treten

naht FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Nacht

nahtscade(n), nahtscaden- HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Nachtschatten, *Solanum (nigrum ?)*; *mmed.* Auflagen gekochten Nachtschattens gegen Herzschmerzen, Kiefern- und Zahnschmerzen, geschwollene Füße, Schmerzen im Mark der Schenkel, gegen Kopfschmerzen infolge Magenverstimmung; *ahd.* nahtscato, *mhd.* nahtschate⁴²⁸; den Namen erklärte man 1532: ‘Diß kraut würt auch sonst gebraucht, wider die schäden die die hexen den leuten zufügen, und das uff

⁴²⁴ Vgl. die Anmerkungen zu > bachmyntza, Fußnote 36

⁴²⁵ DWB XIII,213, ‘NACHTSCHADE’

⁴²⁶ Neuausgabe DTV München 2000, S. 664 – III/2,11 – fol 104 rb

⁴²⁷ so Lexer, MhdT, 148

⁴²⁸ DWB XIII,213, ‘NACHTSCHATTE’; WPf 4, 364

mancherley weiße, noch gelegenheit des widerfarenden schadens, nicht on sonderliche supersticion und magia. Württ deshalb in sonderheyt Nachtschatt genant.⁴²⁹; > nachtschaden

nahthelde UK 1285 Verpflichtung zu Nachtwachen

nahtselde, natselida- UK 1069 Recht des Herren zum Nachtlager im Hause seines Vasallen; > herberge; '1222 *hostilicium vulgo appellatum n.* - 1069 *potestates seculares n.*' - Gastrecht, meist **n.** genannt - weltliche Befugnisse, (genannt) **n.**

naf F *Lw. von gallorom.* *nauda* * = Sumpftal, Rinne, Bach

nâio FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nahezu, beinahe

nam *RFL 881/2 rhfk.* (er, sie, es) nahm

name T 1380 *md.* Wegnahme, Raub, das Raubgut; 'unde hisch di name widerumb' - und forderte (> heischen) den Raub zurück

namo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Name

nan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* von, von. her

napager > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

naph UK 1330 Napf

narunge T 1380 *md.* Wohlstand; 'unde bleben in großer narunge' - und blieben in großem Wohlstand

nase T 1380 *md.* Nase

naseloch T 1380 *md.* Nasenloch; 'mit gerumeden naselochern' - mit geblähten Nüstern

nasina UH 958 > Anhang V > Neisen

naslinde UK 1308 *FN n. BN*: 'in der naslinden' - Bei der Nas-Linde; *mhd., mnd.* linde = Linde; *g.* * nas- ÷ *mnd.* nês(s)e = vorgelagerte Erhebung, Halbinsel *und mnl.* nesse, nes = Landzunge, *verwandt mit mnd.* nêse = Nase. *Der FN hat also den hervorragenden Standort einer Linde zur Ursache. Vgl.* Blankenese, Langeness

nasonae UH 790 *ON nach kelt. WW*: Neisen, Oberneisen /Aar; '790 nasonae, 889 nasone, 893 nesene!'; *aeht. GN* nâs + -an + -a; > Anhang V - Neisen

nasongae, nasouia UH 790 *ON nach aeht. GN*: Nassau a.d. Lahn, '790 nasongae, 839 villa nasouia'; *aeu. GN* nas + -un + ik + -a ;> Anhang V - Nassau; > nasteden

nasteden UH 891 *ON* Nastätten / Einrich; > Anhang V > Nastätten

nat FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nass

natule UK 1210 Nadelholzbüschel, Streusel

natur MK Beschaffenheit; *Lw. von mlat.* natura = Naturanlage, Beschaffenheit, Begabung; *philosophisch* Wesen, Natur, Welt, Wetall, Grundstoff

nature T 1380 *md.* Natur, Charakter; 'di von heißer naturen waren' - die einen hitzigen Charakter hatten; > natur

naturlich T 1380 *md.* *Adj. mmed.* naturbedingt, angeboren; 'von anderen gebrechlichen naturlichen sachen' - von anderen krankheits- und naturbedingten Ursachen

nauheim UK 1277 *ON* Nauheim / Hünfelden LM/WEL = Neue Siedlung; 'an deme nauheimer reine - super nauheimer wec(h) - retro nacheymersbrucken' - An dem Nauheimer Rain - Über dem Nauheimer Weg - zurück zur

⁴²⁹ nach WPf4, 363

Brücke des Nauheimers'; *im Bt. ahd.* niuwi, *mhd.* niuwe, *mfrk.* nûwe = neu, nûwe, *m(n)d.* schon sehr früh zu nau *diphthongiert*⁴³⁰; vgl. Anhang V > Nauheim

nauo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aber > novan

naut AN Not, (nichts?)

ne FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nicht

nebelung UK 1367 Nebel, Rauch, Staubwolke; 'cerei in n. consumentur' – die Kerzen werden in der n. verbraucht'

nedewendig T 1380 *md.* *Präp.* unterhalb, abwärts von; 'nederwendig iren knien' – unterhalb ihrer Knie

neeste(r) MK der Nächste, mein Nächster

neicina TC 818 *mosfrk.* keine

neigen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* neigen, sich beugen

neman FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nehmen, wegnehmen

nemen T 1380 *md.* nehmen, rauben; 'da namen di uf der straße virzig gezauwen kerne unde wagen mit allem dem rade, der darauf was' - an sich nemen - einen an sich nemen – da raubten die auf der (*vom König durch den Landfrieden geschützten*) Straße 40 Fuhrwerke mit allen Vorräten, die darauf waren - (eine Mode) übernehmen - jemanden zu Hilfe nehmen

neneinstendal UK 1325 *FN* 'in dem neneinstendale' – Im Niemandstal; *mundartl. Gen. von mhd.* nehein = kein; 'Tal in keines Besitz'

neuuhiht FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wertlos, böse, sündhaft > nie-wiht

nerghent 14. Jh. *mnd.* nirgends, nirgend; 'nerghent anderß wair' – nirgendwo anders⁴³¹

neriando FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Retter, Heiland, Rettung

nesene UH 893 > nasone

nespelboum HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Deutsche Mispel, *mespilus germanica*⁴³²; *mmed.* pulverisierte Wurzel in Wein gegen Fieber, Frucht nützlich zur Blutreinigung; gr. *μῆσπιλον* ÷ *lat.* *mespilus* ÷ *Lw. ahd.* *mespila*, *mispil*; *mespilboum*, *mispelboum* - *neben* - *nespila*, *nespel*, *nespilboum*; *mhd.* *mispel*, *mispelboum*, *nespel*, *nespelboum*⁴³³

nest UK 994 (Fisch-)Netz, Reuse; 'sive hamo seu neste, quod > riusam vocant, pisces capi possunt' – entweder mit (Angel-)Haken oder n., das sie Reuse nennen, können die Fische gefangen werden

nesteln T 1380 *md.* nesteln, schnüren, flechten; umschlingen; 'einen krappen bi dem andern von der großen zehen an bit oben uß unde hinden uf genestelt halben in sinen rucken' – einen Haken neben dem anderen von der großen Zehe an bis oben und hinten geschnürt halb seinen Rücken hinauf; vgl. *ahd.* *nestila*, *nestilo* = Nestel, Band, Binde, Kopfbinde

nêsten MK, UK 1273 die nächsten; 'nesten gedelinge - mit den nesten – die nächsten Verwandten - mit dem Vorangehendem; > gedelinge

netsnyde UK 1320 *FN* 'zu netsnyden' – An der (Vogel-)Netz-Schneise; *mhd.* *sneite* = durch den Wald gehauener Weg; *mhd.* *netze*, *mnd.* *nett(e)* = Netz; > *sneyde*; *im Ma. hing man zum Vogelfang in Waldschneisen Netze auf*

neun TC 818 *mosfrk.* *Akk.* (den) Neffen

newe UK 1241 Fähre, Nachen; 'navis'

⁴³⁰ Vgl. MHG § 42, bes. S. 69

⁴³¹ Königl. Bibliothek Berlin, Ms.Germ. Oct. 190, Bl. 13

⁴³² Mittelalterlicher Obstbaum, dessen Früchte erst in überreifem Zustand essbar werden; hoher Pektingehalt, deshalb gutes Gelierobst. Ältere Formen schon bei den Griechen als Nachtisch beliebt.

⁴³³ Ahd./mhd. ist *mespila*, *mespel*, *nespila*, *nespel* immer die Frucht des Mispelbaums. Vgl. auch WPf3,186!

neyder > nider

neyngrube UK 1314 *FN* Bei der neuen Grube; 'am geren bi der neyngrubin' → Am Winkel bei der Neuen Grube; > grube; > gere

ni *RFL 881/2 rhfk.* nicht

nider UK 1277 *FN* 'zu Hetzelens wisennider - zu greuen eirdennider - zu Weizlachen nider' → Bei der Wiesenniederung des Hetzel - Bei des Grafen Feldniederung - Bei der Niederung des Weißfleck (*Besitzername*); *mhd. f.* nider = Niederung, Tiefe; *ahd.* hadu- = 'Kampf' ÷ *mhd. PN* Hetzel; *md.* greve = Graf; *mhd.* lâche = Einschnitt, Kerbe, Mal, Fleck

nider- UK 1277 *Pfx in FN, welches von mehreren gleichnamigen Flurstücken das talwärts liegende bezeichnet* : 'nidergewanden - hindir niderdorf - imme nidermerse - campus das nidervelt - an der niderin forhe - ame nidir wege - an dem nydersten osthuer weg' → An der unteren Pflugwende - Hinterm Unterdorf - Im unteren Morast - Feld (*in der Dreifelderwirtschaft*) genannt Das Niederfeld - An der unteren Rinne - Am unteren Weg - An dem untersten Osthofer Weg; *von ahd.* nidaror = unten, weiter unten, herab, weiter herab, tiefer

niderdrucken T 1380 *md.* nieder-, eindrücken; 'di nase was ime mitten nider gedrucket' → die Nase war ihm mitten plattgedrückt

niderfallen T 1380 *md.* absitzen, vom Pferd steigen; hinfallen; 'da filen si nider. und gingen zu sturme - unde in dem danzen so filen si etwan dicke nider uf di erden unde lißen sich mit fußen dretten uf iren lip' → da saßen sie ab. und gingen zum Sturme voran - und beim Tanzen fielen sie bisweilen auf die Erde hin und ließen sich mit Füßen auf ihren Leib treten

niderkleit T 1380 *md.* Unterwäsche, Leibwäsche; 'unde daden ire kleider uß bit uf ire niderkleit(er)' → und zogen ihre Kleidung aus bis auf ihre Unterwäsche

niderlegen T 1380 *md.* hinlegen, *reflexiv gebraucht* lagern; 'da lachten si sich nider unde aßen unde druncken und stalten sich zu sturme' → da lagerten sie, aßen und tranken und stellten sich zum Sturm auf

niderligen T 1380 *md.* unterliegen, eine Niederlage erleiden; 'da si sahen, daz ir herren nider lagen unde das velt vurloren hatten' → da sie sahen, dass ihre Herren unterlagen und das (Schlacht-)Gelände verloren hatten

niderslahen T 1380 *md.* niederschlagen; 'da qwam ein groß wede, doner unde hagel, unde die wingarten. di worden gar sere nider geslagen' → da kam ein großes Unwetter, Donner und Hagel, und die Weingärten. di wurden besonders stark niedergeschlagen

nidertretten T 1380 *md.* absitzen, vom Pferd absteigen; 'ritter unde knechte sollent bi uns nidertretten' → Ritter und Knechte sollen bei uns absitzen (*und sich unter die Fußtruppen zum Sturm mischen*)

niderval, nidirual, nyder- UK 1252 *jur.* Recht des Grundherren auf Anteil an einer Ware, die beim Transport auf seinem Boden 'niederfällt'; 'ius, quod n. dicitur' → Anrecht, das n. genannt wird; > upval

niderwerfen T 1380 *md.* überfallen, überwältigen; 'da worden di von cobelenze jemerlichen irslagen unde nidergeworfen' → da wurden die von Coblenz jämmerlich zerschlagen und überwältigt

niderwert UK 1305 niederwärts

nidewendic UK 1320 niederwärts, unterhalb

nidich HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* gehässig (*in Charakterbeschreibungen*)

nie FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nicht > ne

niederlage, nedderlage UK *zuerst* Warenlager; 1257 'depositio mercium' → Niederlage von Waren; *dann* städtisches Stapelrecht, Stapelgeld; 1297 'municipalia jura' → städtische Rechte

niemen KL 1235 *mhd.* niemand

niergin > niewergin

nietan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* besetzen, bewahren, behalten

niewergin FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* überall, jederzeit, ganz und gar

niewiht FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* 1) *Pronomen n.* : nichts
2) *Adverb* : nicht
3) *Adjektiv* : nichtig, wertlos, böse

niffel T 1380 *md.* Nichte; ‘unde Elsen mynre niffelen’ – und der Else, meiner Nichte; *ahd.* nift (9.Jh.), nifta (um 900), niftila (10.Jh.) >-ila = Nichte, Enkelin, Verwandte; *mhd.* niftel(e) = Schwester der Mutter, Nichte, Verwandte

ninneht FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > niewiht *Adverb* : nicht

nio TC 818 *mosfrk.* nicht

nisten T 1380 *md.* ein Nest bauen, nisten; ‘unde wolte wol genistet haben’ – und wollte sein Nest gut gebaut haben

nither- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* : nieder-, unter-

nitherfallan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niederfallen

nithergang FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Niedergang, Abstieg

nitherstīgan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niedersteigen, herabsteigen

nitherwerpan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niederwerfen, herabschleudern

nittinsheim UK 1299 *SN nach WW(?)* : ‘an nittinsheimer marke’ – An der Gemarkung von N.; > -heim; *im Bt. der GN Nidda?* : 782 nitta, 817 nita⁴³⁴

nithsam HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* angenehm (*in Charakterbeschreibungen*)

niuwi, -e *ahd./mhd.* neu; *ahd.* niuwi, *mhd.* niuwe, *mfrk.* nūwe = neu, *m(n)d.* nūwe zum Teil schon sehr früh zu > nau *diphthongiert!*

noch T 1380 *md.* *Adv.* gleichwohl; ‘unde was den von limburg gar ernst darzu, sintemal daz ez in also nahe bi lag.’ – Und denen von Limburg war es gleichwohl ernst zu Mute, zumal es (*Villmar*) bei ihnen ganz in der Nähe lag.

nochdan T 1380 *md.* *Adv.* des ungeachtet; ‘nochdan vurleben si in der stat unde enqwamen nit heruß’ – des ungeachtet kamen sie in der Stadt ums Leben und nicht heraus

nohdant T 1380 *md.* *Adv.* außerdem noch; ‘darober so hat noch ein vicarius nohdant gnuch zu bescheidenheit’ – darüber hinaus hat ein Vikar außerdem noch genug zum Auskommen

nochthanne TC 818 *mosfrk.* noch nicht

noh, nochne FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* noch, und nicht, auch nicht

noh...noh *RFL 881/2 rhfk.* weder...noch

nohwanne FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* irgendwann

noide T 1380 *md.* *Adv.* ungern; ‘vurloren in zu malen noide’ – verloren ihn sehr ungern

noll(e) UK 1312 *FN nach Bg.* Scheitel (auf rundem Kopf): ‘der nolle’ – der Scheitel; *ahd.* nel, nella, nol, nollo, *mhd.* nel, nülle, nol, *Gen.* nolles = Gipfel, Spitze, Scheitel

nollenbochele UK 1277 *FN nach Bg.* Scheitelhügel : ‘super nollenbochele’ – Über den n.; *gemeint ist ein* durch ein besonderes Köpfchen gekennzeichnete Hügel; > buhil; > noll(e)

⁴³⁴ GND, 198

nordolfisheim UK 1304 *SN nach PN*: ‘an nordolfisheymer wege’ – Am Weg nach **n.**; < -heim; *im Bt. g./ahd. PN aus d. @ nord-* = Norden *und -wolf* = Wolf: Nordolf = ‘Wolf aus dem Norden’; *vgl. Norbert, Rudolf; der SN also*: Siedlung des Nordolf

nordostroni VK Nordost – *Wind, Himmelsrichtung*

nordroni VK Nord (-wind)

norduuestroni VK Nordnordwest

northhalva FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Nordhälfte, Nordseite

north-manon RFL 881/2 *rhfk.* *Dat.Pl.* den Normannen = den Nordmännern

nortwisen UK 1309 *FN Lok.* Zu den Nordwiesen; > wise; *im Bt. aeht.* *nort-, die WW hervorbrachte wie in den GN Nörde, Nordrach, Nordenbeke⁴³⁵

noson FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (be)hindern

not RFL 881/2 *rhfk.* Not, Bedrängnis

not T 1380 *md.* Not; ‘unde sage daz dinen kinden, obe iz me not gesche uf erden ober diese hondert jahr oder hernach, daz si sich darvor huden, daz si solch ding nit anegen ane rat der heiligen kirchen - umb not - not sin - ein groß gemein huis daruf si zusammengingen umb ihres hantwerkes not - so wi dicke dez not ist - obez not were - zu allen iren willen unde noden – und erzähle das deinen Kindern, falls größere Not auftreten sollte in diesem Jahrhundert oder später, dass sie sich hüten, solche Dinge anzugehen ohne den Rat der heiligen Kirche - aus Not - nötig sein - ein großes gemeinsames Haus, in dem sie zusammentraten, um der Angelegenheiten ihres Handwerks willen - so häufig, wie das nötig ist - ob es notwendig sei - ganz nach ihren Befehlen und Notwendigkeiten

notabile T 1380 *md.* *Lw. von lat.* notabilis = bemerkenswert, merk-, denkwürdig; ‘unde waz ich jung vurnam unde gesehen han, daz notabile ist, daz han ich allez geschreben’ – und was ich als junger Mensch vernahm und gesehen habe, soweit es bemerkenswert ist, das habe ich alles beschrieben

notbede, nodbete UK 1274 (in einer Notlage? zwangweise beigetriebene?) > bede

notel T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* notula = Merkmal, Fußnote, Verzeichnis; Notiz, Urkunde; ‘biddet Got vur den schriber Dilemanne, der diese orteil von stunt in ein notel begreif in ere unde selicheit der stede zu limpurg’ – bittet Gott für den Schreiber Dilemann, der dieses Urteil gleichzeitig in einer Urkunde festhielt zu Ehren und Seligkeit der Stadt zu Limburg

notrede T 1380 *md.* *jur.* erzwungene Rede (Aussage, Widerspruch, Verteidigung, Einwand, Streitrede, Eid); ‘unde di burg wart wider abebrochen binnen zwen jaren, und daz geschah ane notrede’ – und die Burg wurde innerhalb zweiewr Jahre wieder abebrochen, und das geschah ohne Widerspruch

not-stallo RFL 881/2 *rhfk.* Kampfgefährte

notdorfft *f.* MK Bedarf, Bedürfnis, Notdurft

notdorftig MK notwendig, bedürftig

notfeste T 1380 *md.* *Adj.* in der Not sicher; ‘elkerhusen, ein notfeste burg uf der lane gelegen’ – Elkerhausen, eine in Notzeiten sichere Burg oberhalb der Lahn

notmunde UK 1233 *jur.* Notzucht; *wohl nach ahd./mhd.* nothnumft *gebildet*; ungerechte Gewaltanwendung, *besonders* Vergewaltigung

nottorff(t) T 1380 *md.* Bedarf, Bedürfnis, Notdurft; ‘in nûze unde nottorff - umbe gemeinen nütz unde nottorfft’ – zu Nutzen und zur Bedarfsbefriedigung - wegen allgemeinen Nutzens und Bedarfs

⁴³⁵ DGN 356 f

notzogh UK 1288 *jur.* Notzucht

novan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aber

novanthoh FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dennoch, trotzdem

nu FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* jetzt, nun

nuhi > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

nulendere UK 1303 *FN* ‘an der nulendere’ – An der Neuländerin (*als der Inhaberin neugerodeten Landes*); > lant; vgl. nuwelendin

nummer MK Verneinung + jemals = niemals

nūnezijt T 1380 *md.* Zeit der Non, Mittagszeit; ‘umb nūnezijt’ – zur Zeit der Non; etwa 12 Uhr mittags

nunna F *ahd., wfrk.* Großmutter, Ehrwürdige Mutter (*Titel der Leiterin eines Klosters*)

nus, nuss > nuz

nusbom UK 1318 *mnd.* *FN nach BN*; Nussbaum; ‘locus dictus zum n.’ – Platz, ‘Zum Nussbaum’ genannt

nussewec UK 1320 *FN* Nussweg; ‘vffme nussewege’ – Oberhalb des Weges entlang der Nusse; *bei diesem FN ist nicht an die Baumfrucht Nuss zu denken, sondern an einen GN nach der aeht.* * nus- wie in Nussbach, Nosbach, Nussweiler, Nusseln u. ä. *GN*⁴³⁶.

nuszboum HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Nussbaum, *Juglans regia*; *mmed.* der aus den jungen Blättern gepresste Saft helfe gegen Würmer, als Salbe mit altem Fett gegen Lepra, der Saft der Nusshaut gegen Grind, die Blätter pulverisiert gegen Eingeweidewürmer und die erhitzte Erde von den Nussbaumwurzeln in Schwitzbädern gegen Gicht; *ahd.* nuz, (h)nuzboum, *mhd.* nu3, nu3boum = (Wal-)Nuss, Nussbaum

nutzlich T 1380 *md.* nützlich; ‘dan he in nutzlich unde dinstlich was’ – weil er ihnen nützlich und dienstbar war

nuwe f. T 1380 *md.* Neuheit; ‘von nuwe(n)uf’ – von Neuheit an / von neuem / ganz neu

nuwe(n), nuen, nun UK 1231 *Adj. bzw. Pfx. in FN, meist landwirtschaftliche Neueinrichtungen bezeichnend* Neuen-, Neuer- (neuer), Neu-; *ahd.* niuwi, *mhd.* niuwe, *mfrk.* nūwe = neu, *m(n)d* nūwe zum Teil schon sehr früh zu nau *diphthongiert!*; ‘ze nuen rode - locus nuwesat -uf der nun wisen - an demme nuwen wege - hinder der nuwelendin’ – Zu Neuenrode - Ort namens Neu-(er) (Wohn-)Sitz - Auf der neuen Wiese - An dem neuen Weg - Hinter dem Neuland

nuwelende UK 1320 *FN* Neuland; ‘hinder der nuwelendin’ – Hinter dem neu(gerodet)en Gelände; > lant, >nuwe(n)

nuwelinges T 1380 *md.* *Adv.* neulich, neuerdings, vor kurzem; ‘unde was ez auch nuwelinges ufgeslan’ – und es war erst vor kurzem erbaut worden

nuwerothe UK 1285 *FN., ON.* Neurode, neu gerodetes Land

nuwes, von nuwes T 1380 *md.* erneut, von neuem; ‘das nun von nuwes genant ist ardeck’ – das nun erneut / von neuem Ardeck benannt ist

nūwi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* neu; *ahd.* niuwi (8.Jh.), *mhd.* niuwe, niwe, niu; *mnd.* nūe, nig(g)e; *m(n)d* wird das ältere nūw(e) zum Teil sehr früh zu nau *diphthongiert*; (vgl. *ON* Nauheim)

nuzburn UK 1297 *GN* Nussborn; ‘apud nuzburnen, ufme nuzburnen’ – Auf dem Nussborn; > burn, > nussewec

nuze, nuzze, nuhze UK 1245 Nuß; *ahd.* (h)nuz (9. Jh.), *mhd.* nuz, *mnd.* not; *in FN* ‘vinea in loco vulgo cen nuzen dicitur - an den nuhzen - zu den langen nuzzen’ – Weinberg an der Stelle, die gewöhnlich Zu den Nüssen genannt wird - An den Nüssen - Zu den langen Nüssen; *gemeint sind* Flurstücke, wo man (Wal-)Nussbäume gepflanzt hatte

nuzpad UK 1306 *FN* Nusspfad; ‘offe nuzepade’ – Auf den Pfad entlang der Nusse; > pad; > nussewec

⁴³⁶ DGN 357

nyder > nider

nydere vor UK 1306 *mind.* FN Untere Rinne; ‘an der nyderen vore’ ⇨ An der unteren Furche / An dem unteren Grenzgraben; > vor; >nider

nysewurtz HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Stinkende Nieswurz, *Helleborus foetidus*; *mmed.* durch ein Tuch geschlagener Saft zerstoßener **n.** in Wein gegen Gicht und Gelbsucht, in Wein gekochte **n.** zur Magenreinigung; *ahd.* (h)nioswurz, *mhd.* niese-wurz⁴³⁷

⁴³⁷ Der Name bezieht sich auf in der Wurzel enthaltene Stoffe, die stark zum Niesen reizen.

O

- obel** T 1380 *md.* *Adv.* übel; ‘daz reinen wiben obel steit - sine backen stunden ime herlichen unde wislichen unde nit obel’ – was reinen Frauen übel ansteht - seine Wangen standen ihm stattlich und weise und nicht übel
- ober** *RFL 881/2 rhfk.* über
- ober(e)** *mhd.* *Adj.* obere (z.B. der obere Weg); *Steigerung* : ober(e) ist selbst Komparativ zu dem fehlenden Positiv obe; der zugehörige Superlativ lautet oberste, ob(e)rist, oberôst; ein (nicht korrekter) Komparativ erscheint manchmal: über
- ober-, obir-, over-, ubir-, oberest-, oberst-** UK 1277 *Pfx in FN*, das ein talaufwärts liegendes von mehreren Flurstücken gleichen Charakters bezeichnen: ‘oberach - in obirdorph - vor dem ubirholz - gein obern morse - daz obirfeld - bi overwesen - byme obirnhoberin wege - an oberstedal - in der opperen bach’ – die Obere Ach - im Oberdorf - Vor dem Oberholz - Dem oberen Morast zu - das Oberfeld - Bei der Oberwiese - Beim Obernhofer Weg - An das oberste Tal - Im oberen (Teil der!) Bach; im Gegensatz zu > nider; von *ahd.* obaroro, *mhd.* ober = obere, höhere, erhabener (mhd. *Sup.* oberst)
- oberal, oberalle** T 1380 *md.* überall, im Ganzen, insgesamt; ‘als oberalle gelut wart - unde gaben zu schatzunge ober alle bi zehen dusent gulden - deme solde man nit oberal geben’ – wie überall geläutet (= bekannt) wurde - und gaben als Lösegeld insgesamt 10 000 Gulden
- oberfallen** T 1380 *md.* herabfallen, befallen; ‘der froist oberfil den win an den stocken’ – der Frost befiel den Wein an den Rebstöcken
- obergan** T 1380 *md.* jemanden oder etwas übergehen, über etwas (hinaus)gehen; ‘weriz sache daz ... der leste unser frauwen dag oberginge’ – falls es geschähe, dass ... der Letztere den Unser-Frauen-Tag überginge.
- obergrifende** T 1380 *md.* *Partizip* gewalttätig, (zu Übergriffen neigend); ‘ein swinde obergrifende man’ – ein ungestümer, gewalttätiger Mann
- oberhant behalden** T 1380 *md.* die Oberhand behalten, obsiegen; ‘unde der rat behilt oberhant’ – und der Rat behielt die Oberhand
- oberheupt** T 1380 *md.* überhaupt; > haut
- oberkomen** T 1380 *md.* überkommen, erben, erlangen, ein Abkommen treffen; ‘unde oberqwamen eins lantfreden’ – und (sie) vereinbarten einen Lantfrieden
- obermitz** T 1380 *md.* *Präp. mit Gen.* mittels, durch, vermittelst, ‘doch obermitz ire herschafte unde freiheite unvorlustig’ – jedoch wegen ihrer Herrschaft und Privilegien unbeschadet; *mhd.* übermittez, übermitz; *mnd.* overmidde, overmids (*Präp. m. Dat., selten Akk.*) = mit Hilfe von, vermittelst, durch, über, wegen
- oberriden** T 1380 *md.* (mit Reitern) überfallen, überwältigen; ‘also daz si di herscheden unde oberreden’ – so dass sie diese beherrschten und überwältigten
- oberschinen** T 1380 *md.* mit Lichtglanz überstrahlen; ‘laß uns den Tag mit gnaden oberschinen’ – lass unseren Tag von Gnadenlicht überstrahlen
- oberst** T 1380 *md.* *Superlativ von* > ober = oberste (der oberste Weg); ‘also daz ein partie der mogesten unde obersten an sich namen di gemeinde - als sij iz wollen antworte geben dem obersten Gode’ – so dass eine Partei der Vermögendsten und Obersten die Gemeinde (zu Köln) zu Hilfe riefen - wie sie es vor dem höchsten Gott verantworten können
- oberzigen** T 1380 *md.* mit Krieg überziehen, überfallen; ‘daz he in mit gewalt in sime lande oberzigen unde oberriden wolde’ – dass er ihn mit Gewalt in seinem Lande überfallen und überwältigen wollte
- obewendec des wegес** UK 1307 *zuerst Adv., später Präp. (frühnhd.)* oberhalb des Weges
- obgrafio** LS 5./6.Jh. Untergraf

- obinheim** UK 1320 *ON nach GN* : Obenheim⁴³⁸ / Rhein 'in obinheimer tal' → in das Tal (der Obina) bei Obenheim; > -haim; *im Bt. aeht.* * ob-, *danach GN etwa óbina*
- obirbracht** *m.* T 1380 *md.* Bluff, Rummel, Radau; 'so di herren solchen obirbracht sahen von den von limpurg' → als die Herren solch einen Bluff von denen von Limburg sahen; *vgl. mhd.* oberbrachten = übermäßig schreien; überbracht = übermäßiges, übermütiges Geschrei, Prahlerei, Ungestüm
- obirschlahen** T 1380 *md.* überschlagen, grob berechnen; 'sines zugehörigen volkes., di man schinbarlichen sahe und obirschlagen worden echte hondert ritter und knecht' → seiner ihm gehörigen Krieger, die man deutlich sah und die auf 800 Ritter und Knechte überschlagen wurden
- ocenberc** UK 1084 *FN nach GN* : 'in ocenberge' → Zum Ockenberg; > *berc*; *aeht.* * ok-, *danach GN wohl ukana, wie in* Ockenheim / Bingen, Ockenbrock, Ockensele, Ockstadt u. ö.⁴³⁹
- ochmunt** UK 1257 Viehzehnt, in Geld zu leisten; 'decima, quae vocatur o.' → Zehntzahlung, die o. genannt wird
- ochsenwaser** UK 1196 *ON nach GN* : 'locus oxenwaser' → Ort namens Ochsenwasser; > was(z)er; *im Bt. aeht.* * uks-, *danach GN wohl úksina wie in* Öchsen (Uksina)/Werra⁴⁴⁰
- ocinas** UK 893 *Pl.* Sudhäuser; 'habemus de vico ocinas duas, id est casas duas, in qua sunt in(a)e tres, quae vulgo nuncupantur patell(a)e' → wir haben von dem Dorf zwei o., das sind zwei Häuser, in denen drei Sudpfannen (Kessel) stehen, die meist Schüsseln genannt werden
- ockelpennige** UK 1314 *Pl.* echte Pfennige; *vgl. mhd. Adv.* öcker 'echt'; > Anhang II
- ôd** LS 5./6.Jh./FR Besitz
- odeber, adebar** UK 1302 *TN* Storch, Adebar; 'aestuarium dictum zu der odeberen muren' → Flachgewässer genannt Zu dem Storchenmoor; *g.** uda-faro = Sumpfgänger ÷ * odabaro, *ahd.* ôtibero, *mhd.* odebar, *mind.* âdebâr, êdebêr(e) = Storch
- odenburn** UK 646 *GN nach aeht.* * ud'-, etwa úd'ina; zur * ud'- > Anhang V – Verzeichnis der Woprtwurzeln⁴⁴¹
- odernheim** UK 1304 *ON nach PN oder WW* Ottars Siedlung; 'an deme odernheimer wege' → An dem Weg nach Ottars Siedlung.; > wec; *im Bt. ahd.* PN Ottar @ ôt- = Erbgut und *g.* harja = Heer(?)⁴⁴² – *evtl. aber auch prähist. WW* odra⁴⁴³ ?
- odinesbach** UH 889 *ON nach GN* Odersbach LM/WEL; > Anhang V > Odersbach
- of** FPSG 9./10. Jh. *nfrk.* wenn
- of-, uf-** T 1380 *md.* Pfx. auf-
- ofbruch** T 1380 *md.* Aufbruch; 'ein ofbruch vor der stat geschach' → es kam zum Aufbruch vor der Stadt (*d.h. die Belagerer zogen ab*)
- off** MK auf
- offenhus** UK 1312 offenes Haus; 'accessibile castrum' → zugängliche Burg; im Rahmen der Ligeität hatte der > ledigman seinem Herrn im Falle der Fehde die Lehensburg offen zu halten; > ledegehus; > uffin
- offenwunde** UK 1285 offene Wunde, bei der Wiedergutmachung teurere Form der Verletzung
- offergarue** UK 893 Opfergarbe; *vgl. ahd.* offargarba; ursprüngliche Form der Zehntabgabe als Kultbeitrag

⁴³⁸ DGN 358

⁴³⁹ DGN 359

⁴⁴⁰ DGN 358 Öchsen

⁴⁴¹ Trasitionell hätte man wohl den Namen wie folgt gedeutet: Odin-Brunnen; der Name der höchsten g. Gottheit ist bis heute vielfach gegenwärtig (*z.B. engl. Wednesday*): Óðin / Woðanaz = Herr der Woð, des 'Wut'-Heeres (Wilde Jagd im Sturm, die als Voraussetzung für ein fruchtbares Jahr galt.) Näheres bei H-P.Hasenfratz, Die religiöse Welt der Germanen, Freiburg 1992, 95

⁴⁴² Mackensen, Vornamen, 365

offerstentenis MK Auferstehung

offringa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Opfer

offron FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* opfern, weihen

offstein UK 1297 *FN nach Bg.* ‘apud offsteiner wege’ → Am Weg zum Offstein.; > stein; *im Bt. aeht.* * uſ-, wie in den GN Offenbach, Uffeln u. ä.⁴⁴⁴

ofsatz > ufsatz

ofschorzen T 1380 *md.* aufschürzen; ‘gingen alle in langten kleidern ... und gorten sich ire einteils, das si sich aufschorzeten’ → gingen alle in langen Kleidern ... und gürteten sich zum Teil, um sie sich aufzuschürzen / hoch zu binden

ofzeichnen⁴⁴⁵ T 1380 *md.* aufzeichnen, aufschreiben; ‘was ich des hie geschreben ofgezeichnet han’ → was ich darüber hier schriftlich festgehalten habe

ohsa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ochse

oleyboum HB 12.Jh. *mfrk.* > boumoley

olig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Öl

olk *F mosfrk.* geschlossenes Ackerland

olmerberg UK 1325 *FN nach Bg.* ‘uffe dem olmerberge’ → Auf dem Olmerberg.; > berc; *im Bt. aeht.* * ulm-; vgl. Anhang V > Ulmbach

ôm T 1380 *md.* Oheim, Bruder der Mutter, Onkel; ‘herrn Gerlache, myme omen, dem predeger’ → Herrn Gerlach, meinem Oheim, dem Prediger

ôra FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ohr

orberunge T 1380 *md. jur.* Nachweis, Vorlage; ‘behaltenisse orberunge auch solcher briffe unde reversbriffe, dy auch dy burger dargeyn hetten’ → unter Vorbehalt der Vorlage auch solcher Urkunden und Gegenurkunden, die die Bürger *evtl.* dagegen hätten

ord *afrk.* Spitze, äußerstes Ende, Ecke, exponierte Stelle; > ort

ordinacie T 1380 *md. jur. Lw. von mlat.* ordinatio = Anordnung, Befehl, Einsetzung, Weihe, letztwillige Verfügung; ‘want ich by dieser schickunge unde ordinacien ... gezogen gewest bin’ → da ich bei dieser Bestellung und letztwilligen Verfügung ... Zeuge gewesen bin

ordiniren T 1380 *md. jur. Lw.* in die Ordnung (eines Amtes) einfügen: zum Priester weihen, anordnen, als letzten Willen festsetzen usw.; ‘unde hatte me dan dri dusent gewihet unde geordiniret - ordiniren unde besetzen in disem testamento - machen unde ordiniren in disem. uffinbar instrument’ → und hatte mehr als 3000 geweiht und ordiniert – ernennen und setzen mit dieser Verfügung ein - ordnen an und setzen in diesem öffentlichen Testament fest

ordon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wohnen

orechten salbe HB 12. Jh. *mfrk. Hpfl.* ‘Langohriger Salbei’, Wiesensalbei, *Salvia pratense*; *mmed.* mit Mariendistel und etwas Wasser zu Saft zerquetscht gegen Herzstechen, *lat.* salvus = gesund ÷ *lat.* salvia ÷ *mlat.* salvegia ÷ *Lw. ahd.* salbei(a), *salveia* ÷ *mhd.* salbeie, salbîne = Salbei; > selba; *mhd. Adj.* ôrêht = mit Ohren versehen, langohrig

ôrenkel T 1380 *md.* Urenkel; ‘unde was he der seligen frauwen sente Elizabet orenkel’ → und er war der verstorbenen heiligen Frau Elisabeth Urenkel

⁴⁴³ DGN, 359

⁴⁴⁴ DGN 360

⁴⁴⁵ Die Wyss'sche Ausgabe MGH 4,1 Hannover 1883 gibt im Register S.172 ‘ofzeichnen’ als Infinitiv an, was aber das Partizip ‘ofgezeichnet’ zur Folge hätte. Mhd. heißt es zweifelsfrei ‘zeichnen’, mit einem Zeichen versehen, BMZ III 865.

- orfunne** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Halsdrüsen, *wohl besonders* die Ohrspeicheldrüse; *mhd.* ôr, ôre = Ohr; *vgl. mhd.* ôr-vandel = ôrblâse = Trommelfell
- orkemscherf** UK 1189 Viehzehnt; ‘decima animalium cum obolis, qui vulgo appellantur o.’ – Viehzehnt mit Hälblingen (½ Denar oder Pfennig zu bezahlen), welche (Abgabe) allgemein o. genannt wird; *vgl. mlat.* orcus ‘Hölle’ und *ahd./mhd.* skerf, schërf = ‘kleinste Münze’, also ‘Unterweltsscherflein’, das dem Fährmann über den Todesfluss Lethe zu entrichtende Opfergeld, wie man es noch vorkarolingisch den Toten auf die Zunge legte; hier abgemildert zum Opfergeld beim Schlachten der Haustiere
- ôrkunde** UK 1318 *mnd. jur.* Bezeugung, Zeugnis, Urkunde; ‘approbatio, quae dicitur o. - jura, quae > bodewin seu o. nuncupantur’ – Bestätigung, welche o. genannt wird - Rechtsakte, die als Weinkauf (Imbiss, Botenwein) oder als o. bezeichnet werden; T 1380 *md.* ‘unde her uber zu eyne ewigen orkunde so han wir. - daz ich mych vûrbunden han orkunde disez briffez’ – und zu einem ewigen Zeugnis hierüber haben wir. - dass ich mich verbündet habe nach Bezeugung dieser Urkunde
- ôrkundeclichen** T 1380 *md. Adv.* urkundlich; ‘dun kunt allen luden unde irkennen orkundeclichen in dysem briffe’ – tun allen Leuten kund und bekennen urkundlich in diesem Schriftstück
- orlaup han** T 1380 *md.* Erlaubnis haben = dürfen, Erlaubnis zu gehen = verabschiedet werden, entlassen, Abschied nehmen, sich verabschieden; ‘Wel si myn nit, dy werde reyne, so muß ich wol orlaup han’ – Mag sie mich nicht, die Werte, Reine, so muss ich wohl Abschied nehmen
- ôrsprung** T 1380 *md.* Ursprung, Anfang, Beginn; ‘dan wo daz ende bose ist, da enist der orsprung nit zu loben’ – denn wo das Ende übel ist, da ist der Anfang nicht zu loben
- ort** T 1380 *md.* Ecke, Spitze, Rand; ‘an dem orte gelegen gen Hennen Fricken ober den wek - an dem marckte gen den brotscheren an dem orte’ – an der Ecke, gelegen an Hen Frickens (Haus) auf der anderen Wegseite - Am Markt, nach den Brotläden zu, an der Ecke; > ord
- ôrteil, orteyl** *f., n.* T 1380 *md. jur.* Urteil, richterliche Entscheidung, Meinung, Ausspruch; ‘wir di scheffen zu limpurg enwisen noch ensprechen keine orteil uf gedanke - als sij dez wollen rede geben dem almechtigen Gode an deme lesten orteyl’ – wir, die Schöffen von Limburg, erkennen weder noch sprechen wir ein Urteil über einen gedachten Fall - wie sie dessen Rede (und Antwort) stehen werden dem allmächtigen Gott beim letzten Gericht
- ôrvede, ôrveide** > urveda UK
- osinga, osingen** UH 8.Jh. *SN nach GN* Usingen / Taunus; der Ort liegt an der zur Wetter hinfließenden Usa = *aeht. GN* us- + -a; *danach SN* usinika >> *ligur.* usinka >> *itlk.* usinxa >> *kelt.* usinca >> *g.* usinga >> *ahd.* osinga >> osingen >> *mhd.* 1326 Vsungen; *nhd.* 1710 Usingen⁴⁴⁶; > Anhang V > -ingen-Namen
- ossinflecke** UK 1319 *FN* Ochsenplatz; ‘an deme ossinfleckin’ – An dem Ochsenplatz; *mhd.* vlec, vleck = Flecken, Stelle, Platz; *im Bt. mnd.* osse = Ochse, Bulle; *vgl.* jedoch auch > ocnberg
- ostar manoth** VK Ostermonat = April; *karolingisch*
- ostara** F *angs. Mission* Ostern, *aengl.* eastron, *gegen älteres romanisches paschen von pascha / pasca*; *ieu.** âus- = Morgenröte ÷ *ieu.** aus(e)str(e)o = Osten, Morgenhelle ÷ *aengl. Pl.* eastron ÷ *ahd. Pl.* ôstarûn (8.Jh.), *mhd.* ôstern, *mnd.* ôsteren - eine *Lü. von klat.* albae paschales = (Woche der) weißen Oster(kleider der Täuflinge); *vgl. mlat* albêre = hell werden, weiß sein
- ostarstuopha** UK 889 fränkische Ostersteuer als Naturalien- oder Geldabgabe (Ostergeld) an den König; ‘> steora vel o.’ – Steuer oder o.; *eigentl.* census ad staplum regis – Abgabe, an den Stufen des königlichen Gerichtsstuhls niederzulegen; > stuopha; *vgl. auch* >stafflus, stafflum
- ost-, oster-, ostir-, oester-** UK 1277 *Pfx in FN*, die Lage eines Flurstückes nach Osten zu *ausdrückend*: ‘in osterlahden - das ostirfeld - an der oester vurch - in / apud osterlangenanwanden - von der osterwisen - an den osthouer

weg - uffē der osterlange' – In der östlichen Senke - Das Feld im Osten - An dem östlichen Ackerfeld - Bei der langen Pflugwende im Osten - Von der Wiese im Osten - An den Osthofener Weg - Oberhalb der langen Flur im Osten; *mhd.* *Adv.* *ôster* = östlich, im Osten; >osterhalva

ôsterhalva FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ostseite, Osthälfte > ostara

ostnordroni VK Nordnordost

ostroni uuint VK Ostwind

ostsundroni VK Südost

otmudich HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* demütig, mit willigem Sinn, bescheiden (*in Charakterbeschreibungen*); *ahd.* *ôdi* = leicht, möglich; *mhd.* *œde* = leicht, wenig, gering; *ahd.* *ôdmuotig* = leichten, willigen Sinn habend; *mhd.* *ôtmüetec*, *ôtmüeteclich(en)*, *md.* *ôdmütec*, *mnd.* *ôtmodich*, *ôtmodelik*, *nd.* *oodmôdig* = demütig, sanftmütig⁴⁴⁷

ouc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* auch

ouele UK 1222 Oblate, Hostie; *Lw. aus mlat.* *oblata von offero* = hingeben, darbringen, *wörtl.* die Dargebrachte (Opfergabe)

ouga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Auge

ougen, ouginon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zeigen, vor Augen führen

ouh OFF auch

oumince UH 959 *ON nach GN* Bad Ems; > ouuza; > Anhang V – Bad Ems

ouuza UH 959 *GN* Augst, Aust; > Anhang V – Augst, Aust, Bad Ems

ouwe, owa, owe, a(u)we UK 773 *FN nach ahd.* *WW* Aue, Au, Flußniederung; 'in der auwe(n) (14.Jh.) - steinfurtowa (773) - > kasenowa (773) - > adonowe (975) - pratum hofowe (1261) - nemus dictus der frauweauwe (1316)' – In der Aue - Aue an der Steinfurt - Aue an der Kase - Adenau - Wiese namens Hofaue - der Wald 'Aue (unserer lieben) Frau'; *g.* * *agwjô-*, * *awjô-* = die zum Wasser gehörige, im Wasser liegende ÷ *ahd.* *ouwa*, *mhd.* *mnd.* *ouwe* = Aue, Insel; > Anhang V – aue-Namen

ouerslach UK 1288 *wörtl.* Überschlag; Überacker, Überland; 'overland, mansus abundans' – Sondergut neben der Hufe, die zu einem Fronhof gehört, *oder auch* Nebenhof, der zu einer Genossame (Mark, Gemeinde) gehört

ouinzeil UK 1325 *FN* 'vor deme ouinzeil' – Vor dem Auenschwanz; *mhd.* *zagal*, *zail*, *zeil* = Schwanz; *im Bt. Gen von* > *oue* : 'der Aue'; *gemeint ist ein* schmales, längeres Endstück in einer Aue

oven UK 1231 Ofen; *ahd.* *ovan*, *ofan* = Feuerstätte, Backpfanne, Ofen; *mhd.* *oven*, *mnd.* *ôven* = Ofen, Fels(enhöhle); *in FN.* : 'zen calcovene' – Zum Kalk(brenn)ofen

ovenhus UK 1222 Backhaus, Brauhaus; *wörtl.* Ofenhaus; 'camba⁴⁴⁸ **o.** et > bruhus'

ovetkorn UK 1242 Hülsenfrucht; 'legumina, quae dicuntur **o**' – Gemüse/Hülsenfrüchte, die **o.** genannt werden

ovir FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* auf, über, oberhalb, mehr als

ovir- FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* : auf-, über-

ovirfallan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* über etwas / jemanden (her)fallen

ovirfarth FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Übermaß

ovirhevan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufstehen

ovirhorig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ungehorsam

⁴⁴⁶ anders DGN 500, 'Usingen', das den GN als keltischer Herkunft sieht.

⁴⁴⁷ DWB XIII,154 'ÖDMÜTHIG', BMZ 2/1 431 und 260ff; im mhd. Sprachraum häufiger diemüetec, diemuotlich als ôtmüete, ôtmüeteclich(en), 263

ovirlithan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* übergehen, überlaufen

ovirmuodi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Übermut, Stolz

ovit FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Obst; 'ouvita – pomorum' \rightarrow *Gen.Pl.* der Früchte, Obstsorten – der Baumfrüchte

ozzilin morgen UK 1324 *FN n PN* : 'der ozzilin morgen' \rightarrow der Morgen des Ossil; > morgen; *im Bt. Kf. von as. PN* Otto, @ *aus ahd.* od- = Besitz; > Anhang III

⁴⁴⁸ mlat. *camba* = *gamba*, dt. Fessel, Bein; hier wohl aus provenzalisch *cambra* = *camera*, dt. Gewölbe, Zimmer, Vorratskammer usw. übernommen

P

- pad, pat, path, phad** UK 794 *in FN* Pfad, kleiner Fußweg; ‘Geroldis phad (794) - semita > rennephat (rinnepat) - apud paffenpat - via eselpat’ ↪ Gerolds Pfad - Fußweg genannt Rennpfad - Am Pfaffenpfad - Weg namens Eselpfad; *ahd.* (8.Jh.) phad, *mhd.* phat, *mnd.* pāt, pād = Pfad, Fußweg
- paffe, phaffe** UK 819, T 1380 *md.* Pfaffe, Priester, (*entsprach dem ostkirchlichen* Pope); *Lw. von kirchengriechisch* παππας = Geistlicher, Vater ÷ *got.* papa, *ahd.* (9. Jh.) phaffo ÷ *mhd.* phaffe, *mnd.* pāpe = Priester, Weltgeistlicher, ein Mönch, der zugleich Priester ist⁴⁴⁹ > hodenpaffe; > paffen-
- paffen-, paffin-, phaffen-, phaffin-, phaphen-** UK 819 *Gen. in FN* des / der Pfaffen.; ‘phaphenstein (819) - paffenlant (1030) - vinea in paffinberg (1252) - iuxta pafenwisen - in prato paffenyme - apud paffenphade, -pat - am dem / der phaffenwege - vf dem paffintail - dicta phaffen Beroldes wingarten’ ↪ Pfaffenstein - Pfaffenland - Weinberg ‘Im Pfaffenberg’ - Bei der Pfaffenwiese - In der Wiese ‘Pfaffenimme’ - Am Pfaffenpfad - An dem Weg des / der Pfaffen - Oberhalb des Pfaffenteils – genannt des Pfaffen Berolds Weingarten;
- pagus superior logana** UH 889 *mlat.* Oberlahngau; > Anhang V > Lahn
- paithrogge** UK 1231 *nfrk.* mittelmäßiges, geringwertiges Korn, Brotgetreide; *wörtl.* Pfadroggen; ‘siliginis mediocris, quae vulgo p. dicitur’ ↪ Wintergetreide, das allgemein p. heißt; > pad, path, *das.* -i- ist *Dehnungszeichen*
- pal, pail** UK 1297 *m.* Pfahl; *ahd., mhd.* phâl, *mnd.* pâl = Pfahl, angespitztes meist rundes Holzstück zum Einschlagen in die Erde; *vielfältige Verwendung, in FN* ‘silva pail, fore dem pale - amme rudelspale- an rudingspale’ ↪ Waldstück ‘Pfahl’, ‘Vor dem Pfahl’ - An dem Rudolfspfahl - Zum Pfahl der Rudinger; es ist hierbei durchweg an Grenzphähle zu denken
- palafredus** UK 1090 > parafredus
- palburger, paleburger** UK 1254 *wörtl.* Pfahlbürger; außerhalb der Stadtmauer, jedoch innerhalb der Palisaden und Gräben wohnender Bürger; ‘cives non residentes’ ↪ nicht (in der Stadt) ansässige Bürger; > pal
- palice, in palice** TC 818 *wfrk.* im Palast, bei Hofe
- pallas, pallis** T 1380 *md.* *Lw. von lat. / mlat.* palatium = Residenz, Königshof, Kaiserpfalz, Palast; ‘di koren einen babest in dem pallas zu abigon - ein groß gemein hus, das glichete sich eime große pallis’ ↪ die wählten einen Papst im Palast von Avignon - ein großes gemeinsames Haus, das glich einem großen Palast
- palme** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* palma = flache Hand, Palmblatt, Palme; ‘zu palmen - palmennacht’ ↪ an Palmsonntag (*an dem die Volksmenge Jesus mit Palmzweigen in Händen einen messianischen Empfang in Jerusalem bereitete*) - die Nacht auf den Palmsonntag
- palmwoche** UK 1333 *eigentl.* Woche nach Palmsonntag; *daher* Markt(woche)
- palz** > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- pand, pant, panth** UK 1237 Pfand; *ahd. mhd.* phant
- panir** T 1380 *md.* *gebildet - wie mhd. Lw.* banier(e) - *nach frz.* bannière = Heeresfahne, Banner⁴⁵⁰;
- panstel** UK 1125 eine Art Pfannkuchen ? *vgl. mlat.* pancellus
- panzer n.** T 1380 *md.* *mhd. Lw. von frz.* pancier = Leibesrüstung, *von frz.* panse = Leib; *vgl.* Pansen; ‘me dan an zwei dusent burger wol bereiter lude mit panzer unde mit harnasche unde waz darzu gehort’ ↪ mehr als etwa 2000 Bürger und zwar wohl ausgebildete Leute mit Leibes- und mit Kriegsausrüstung (samt Zelten)

⁴⁴⁹ Ahd. und mhd. bedeutete ‘phaffo’ - Vater, so wie heute noch der Ordensgeistliche respektvoll mit ‘Pater’ angeredet wird. Der abwertende Beiklang trat mit dem vorreformatorischen Kirchenverfall ein (> hodenpaffe T 1412), was die Reformatoren zu einem Titel greifen ließ, der dann das bezeichnete, was die Pfaffen am wenigsten gewesen waren, ‘Pastoren’ = Hirten und Seesorger. - Die Herkunft des ‘Pfaffen’ aus dem Kirchengriechischen erinnert zudem daran, dass im Westen bis zur mittleren Lahn die kirchlichen Grundstrukturen auf ostkirchliche Traditionen zurückgehen, wenn auch auf dem Umweg über die irisch-fränkische Mission von der Merowingerzeit an.

parafredus, pala- UK 775 *Lw. von mlat.* paraveredus = Beipferd, Vorspann, Reitpferd, Damenpferd: *jur.* (Recht auf Vorspanndienst bzw. Pferdewechsel)

paricus, parcus LR 633/4 Pferch zur Viehhaltung, Gehege⁴⁵¹

parkirche T 1380 *md.* Pfarrkirche; ‘unser parkirchen zû nûwenkirchen’ – unserer Pfarrkirche zu Neuenkirchen; > kiricha, > parre

parkleider T 1380 *md.* *Pl.* Festgewänder; ‘item die frauwen gingen gekleidet zu hoben und zu dornzen mit parkleidern unde darunder rocke mit engen armen ...’ – Ferner gingen die Frauen zu Hofe und zum Tanze mit Festgewändern, darunter Jacken mit engen Ärmeln ...

parner, pherner, perner T 1380 *md.* Pfarrer; ‘wer unser parner iz zû nûwenkirchen, der sal uns alle wochen eyne misse halden’ – wer unser Pfarrer zu Neuenkirchen ist, der soll uns alle Woche eine Messe halten; > parner, > parkirche;

parre T 1380 *md.* Pfarre, Pfarrei; ‘uff der alden parren - in di paherre’ – auf der alten Pfarrei (als Grundbesitzerin) - in die Pfarrei; *von gr.* παροικια⁴⁵² ÷ *Lw. lat.* parochia, paroecia *und ahd.* pharra, *mhd.* pharre = Sprengel des Bischofs, *später* Pfarrei in einer Bischofsstadt ÷ Stadtpfarrei ÷ Pfarrei

part T 1380 *md.* *mhd. Lw. aus frz.* part = Teil, Anteil, *dieses von lat.* pars, partis = Teil, Partei; ‘di größte dogent di i gewart, daz ist gerechticheit sunder part’ – Die größte Tugend, die je wahrgenommen, ist Gerechtigkeit ohne Partei(nahme)⁴⁵³

parta > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

partie T 1380 *md.* *Lw. von afrz.* partie (*von afrz.* partir = teilen) = Seite, Teilgruppe, *mhd.* partie, *lat.* * partiri = teilen: eine Partei oder Abteilung bilden; ‘eine partie wolden haben ... di andere partie wolden haben - unde was ir leben also, daz igliche partie gingen drißig dage mit der geiselen von einer stat zu der anderen - also daz ein partie der mogensten unde obersten’ – die eine Seite wollte haben ... die andere Seite wollte haben - und sie führten ihr Leben auf die Weise, dass jede Gruppe mit den Geißeln dreißig Tage lang von einer Stadt zur anderen ging - also dass eine Partei / Gruppe der Vermögsten und Höchsten

passie T 1380 *md.* *Lw. von lat.* passio = Passion, Leidensgeschichte (Jesu); ‘uf den heiligen karfridag, want man in der passien leset - sang man dit dagelit von der heiligen passien - als man leset in der passien, daz di juden rifen’ – am heiligen Karfreitag, da man in der Leidensgeschichte liest - sang man dieses Tageslied vom heiligen Leiden - wie man in der Passionsgeschichte liest, dass die Juden riefen

pastorie T 1380 *md.* *Lw. von von lat.* pastor = Hirte ÷ *mlat.* pastoria = Seelsorgsbereich, Pfarrei; ‘der selben kirchen unde pastorien zu brechen’ – die selbe Kirche und Pfarei zu Brechen

patelle UK Schüssel? (Salz-)Pfanne ?; *vgl. mlat.* patella = Schüssel, (Salz-)Pfanne

paternoster T 1380 *md.* *Lw. von lat.* pater noster, *dem Beginn des Gebetes*: Vater unser, *hier jedoch als Zeitangabe*: für die Dauer von einem Vater unser; ‘bit daz man wol mochte funf paternoster gesprochen haben’ – bis dass man etwa/reichlich fünf Vater unser gesprochen haben konnte

patrone T 1380 *md.* *Lw. von lat.* patronus = Schutzherr; Stifter, Schutzherr, Patronatsherr: ‘eyn patrone unde collator unserer parkirchen’ – ein Stifter und Verleiher unserer Pfarrkirche. *Viele Pfarrkirchen waren Eigenkirchen; d.h. sie gingen auf die Stiftung privater oder öffentlicher ‘Patrone’ zurück, denen - oder deren Erben - dadurch das Recht zur*

⁴⁵⁰ Das frz. bannière stammt seinerseits aus dem Germanischen, vgl. got. bandwa = Zeichen, ähnlich frz. bande = Fähnlein; EWD 58 f.

⁴⁵¹ Das in etym. Wörterbüchern zur Erklärung von ‘Pferch’ und ‘Park’ angezogene lat. Wort parricus wird dort wegen seiner romanischen Bezeugungen als mlat. oder gar schon spätlat. bewertet und zwar als vermutliche Ableitung von * parra = Stange. Sein frklat. Gebrauch in der LR ist wohl eine der frühesten Bezeugungen. Vgl. vor allem EWD 972 und 996, ‘Park’, ‘Pferch’.

⁴⁵² vermutlich unter irischem Missionseinfluss direkt aus dem Griechischen in die Kirchensprache übernommen und in den irisch missionierten Gebieten Süddeutschlands ins Ahd. übergewechselt.

⁴⁵³ für diese Bedeutung vgl. DWB XIII 1465 ‘PARTE, PART’, 2)

Verleihung (collatio = Bestallung) der Pfarrstelle Zustand. Ein vom Patronatsherren bestallter Priester musste vom zuständigen Bischof bestätigt und eingesetzt (ordiniert) werden.

paumariis AHS 797 *Dat. Pl. zu lat. pomarium ahd. boum angeglichen*: den Baumgärten

pawinhecke UK 1317 *FN nach PN*: Balduins Hecke; ‘iuxta pawinhecken’ – Bei Baldwins Hecke; > hecke; *der Bt. wohl von g. PN Baldwin @ bald- = kühn und -win = Freund*

peckhöfen UK 1299 *wörtl. Backhöfen; Back- oder Brennöfen; ‘fornacula p. nominata’* – kleine Öfen, **p.** genannt

pefercrut, perfrecruth, pfefferkrut HB 12. Jh. *mfrk. Hpfl.* ‘Pfefferkraut’, Bohnenkraut, *Satureia hortensis*⁴⁵⁴; *mmed.* roh gegessen bei Herzschmerzen, Magenstörungen, heile entzündete Augen und helle traurigen Sinn auf; *ahd.* fefirkrut, *mhd.* pfefferkrüt, *mnd.* pepperkrüt

peinperga > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

pel-, pol- *aeu.** gießen, fließen; *WW, in GN*

pele UK 1297 *Pl.* Pfähle (zum Anbinden der Reben)

pellince UK 1222 *jur.* die mit einem Kōniogshof (palatium – Pfalz) verbundenen Rechte; ‘potestates seculares, quae vulgo appellantur pellince, graschaf, viltban, cuppele, natselide, geritte’ – weltliche obrigkeitliche Rechtsgewalten, welche im Volksmund Pfalz (Königshof, Bischofssitz), Grafschaft, Wildbann, Koppelweide, Übernachtungsrecht, Anspruch auf Reitpferde genannt werden; *mhd.* pfalenz(e), palinze, pelenze = Pfalz, Fürsten-, Bischofssitz – *Lw. vom mlat.* palatium = Residenz, Königshof, Fürstensitz

penitentie T 1380 *md. Lw. von lat. poena = Strafe, Pein ÷ mlat. poenitentia = Buße*; ‘da filen di lude gemeinlichen in einen großen ruwen irer sunden unde suchten penitentien’ – da fielen die Leute allgemein in große Reue über ihre Sünden und suchten Buße

pennichgülde T 1380 *md.* Gültzahlung in Geld (statt in Naturalien); ‘ist di vurgenant pennichgülde ewelichen vellich unde vallende uff den ersten sondag in der vasten’ – ist die schon erwähnte Geldgülte ewig fällig und zu zahlen am ersten Fastensonntag

pêra F *romfrk. von lat. pira = Birne*

pergenisse T 1380 *md.* Kampfgeschehen, Getümmel; ‘da qwamen di metzler vor das erste in pergenisse un geschotze. so das sie dem gefangen ritter alle seine knechte zu stücke erhiben’ – Da kamen die Metzger zuerst in das Kampfgeschehen und das Geschieße, (und zwar) so, dass sie des gefangenen Ritters Knechte in Stücke hieben; *das sonst nicht nachweisbare Wort dürfte eine Weiterbildung von mnd. perk = eingehogter, abgeperchter Platz, Kampfplatz sein und die Vorgänge bezeichnen, die sich auf einem Kampfplatz zutragen*⁴⁵⁵

perrich UK 1277 *in FN* Pferch, Gehege; ‘vffe dem stutperrich - stupperich’ – Auf dem Pferdeperch; *mlat. parricus ÷ ahd. (9.Jh. Lw.) pherrih, mhd. pherrich, mnd. perk = Gehege, Einfriedigung, Hürde; g. n. * stōda- = Pferdeherde ÷ ahd. (9.Jh.) für stuot = Herde zahmer Pferde ÷ mhd. stuot, mnd. stôt = Gestüt, Mutterpferd, Stute; > paricus; > -rich*

persichboum HB 12. Jh. *mfrk. Hpfl.* Pfirsichbaum, *Prunus Amygdalus persica*⁴⁵⁶; *mmed.* verschiedene Zubereitungen unterschiedlicher Teile gegen Hautflecken und -rosen, Darmparasiten, Gicht, Brustleiden, Tumoren, Kopfweh und das Harz gegen tiefende Augen; *lat. persica arbor, persicum malum*⁴⁵⁷ = persischer Baum, persischer Apfel ÷ *Lw. ahd. pfersih, pfersihboum, mhd. phërsich, mnd. persik, persikbôm = Pfirsich, Pfirsichbaum*

persone T 1380 *md. Lw. von etruskischem Appellativ φερσυ = Maske, Maskierter*⁴⁵⁸ ÷ *lat. persona = Maske des Schauspielers, später Theaterrolle, Charakter, Person im Schauspiel, dann Charakter und Wesentliches im Menschen,*

⁴⁵⁴ WPF 4, 126: es könnte bei HvB auch *Lepidium latifolium* – Pfefferkraut gemeint sein

⁴⁵⁵ Die von Wyss in den Fußnoten zu S.99, 6 anders angegebene Deutung ‘Sicherung, Bergung, Schutz’ ist vom Kontext her sicher nicht gemeint gewesen.

⁴⁵⁶ WPF 3, 1150

⁴⁵⁷ Chinesische Frucht, die über Persien nach Europa kam.

⁴⁵⁸ A.J. Pfiffig: Die etruskische Sprache, Wiesbaden 1998, 299

der Mensch an sich (*auch philosophisch*), *Übersetzung der griech. Wörter προσωπον, προσωπειον* = Antlitz, Maske ÷ *mlat. besonders im Gebrauch der Scholastik* persona = geistbegabtes Einzelwesen, geistige Einzelexistenz⁴⁵⁹ ÷ *mhd.* person(e) = Person : ‘so ensal ich noch enwel keyne forderunge noch ansprache uff den vürgenanten herren unde personen.- so mocht sy losen eyne persone uff dem stifte’ ÷ so soll ich nicht noch werde ich irgendeine Forderung oder einen Anspruch erheben an die vorgenannten Herren und Personen - so kann sie eine Person aus dem Stift wählen

personiren T 1380 *md.* > persone : das geistige / charakterliche Wesen in der Leibesgestalt zum Ausdruck bringen: ‘he was ein herlich stark man von libe unde wol gepersoniret - auch was he groß unde wol gepersoniret zu eime fursten’ ÷ er war ein herrlich starker Mann an Leibeskräften und von würdiger Gestalt - auch war er groß und von fürstlichem Charakter

pestelencie T 1380 *md.* *Lw. von lat.* pestilentia = ansteckende Krankheit, sich rasch ausbreitende Seuche: ‘unde der großen pestilencien han ich vir gesehen unde irlebet’ ÷ und der großen Seuchen habe ich viere gesehen und erlebt

pe(t)dern(s)heimer marc UK 1299 *FN nach SN / GN* : ‘versus pedernheimer marke / an petdornsheymer marc’; > marc; *im Bt aeht.* * bet- oder bat-; > GN *entsprechend den od. Pfettrach und Pfatter (773 pfefera)*⁴⁶⁰ und der gewöhnlichen Entwicklung zu einem SN auf -heim; > Anhang V > -heim-Namen

petigero marc UK 960 *FN Lok.* ‘petigero marken’ ÷ An die Gemarkung des **p.**; > marc; *im Bt. PN* ?

pfalburger KL 1235 *mhd.* Beinamen für einen außerhalb der Stadtmauern wohnenden Bürger: Pfahlbürger

pfand T 1380 *md.* Pfand, sachliche Sicherheit für eine zu erbringende Leistung; ‘eine burg ... genannt ur, di stunde dem bischof pfandes’ ÷ eine Burg ... , genannt Ur, die war dem Bischof verpfändet’; *vgl. ahd. / mhd. phant*

pfarreweide 1150 *ofrk.* der Pfarrei zustehendes Weideland

pfenninc UK Pfennig, Geldmünze; *ahd.* phendi(n)g (8. Jh.), phenning (9. Jh.), *mhd.* phenni(n)c, *mnd.* pennink; *die Bezeichnung für die kleine Geldmünze dürfte schon sehr früh von lat. pondus* = Pfund, Gewicht ins Westgermanische entlehnt und *mit dem Suffix -inga zu * panding-* = gewogenes Geldstück *vereinigt worden sein*;⁴⁶¹ > Anhang II

phade > pad UK 794 Pfad

phar T 1380 *md.* Paar; ‘zwei drū phar lilachene - di vürgenanten elude worden alle binnen korzen ziden gescheiden ane libeserben, sunder daz jungeste phar, daz vurleif.’ ÷ zwei, drei Paar Leinlaken - die erwähnten Eheleute wurden alle innerhalb kurzer Zeit durch den Tod getrennt, ausgenommen das jüngste Ehepaar, das überlebte.

phâht, m.; phâhta, f. AHS *ahd. jur.* (kaiserl.) Recht, Gesetz; *Lehnwort aus lat.* pactus = Vertrag, Abkommen

phaerit UK *mhd.* > parafredus

pheide UK 1212 *mhd.* pheit; Hemd, Kittel; ‘cellerarius noster providebit annuatim duodecim pauperibus cristi in XII tunicis, de quibus sex erunt habentes quinque ulnas, sed reliquae quatuor ulnas de panno, qui vulgo dicitur **p.**’ ÷ unser Klostersverwalter soll jährlich zwölf Arme Christi mit 12 Kitteln versorgen, die man allgemein **p.** nennt, von denen sechs fünf Ellen Stoff, die übrigen aber vier Ellen Stoff haben sollen.

phîl > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

phuselwec UK 1227 *FN* Brunnenweg; ‘molendinum phuselwegke’ ÷ Mühlchen am Brunnenweg; >wec; *im Bt: Vkl. von ahd.* > phuzzi, *mhd.* phütze

phuzzi 9.Jh *ahd.* *WW* Pfütze, Lache, Wassergrube, Schöpf- und Ziehbrunnen; *Lw. von lat.* puteus = ausgestochene, dann ausgemauerte Grube, *ital. f.* pozza = Pfütze; *ital. m.* pozzo = Brunnen; *ahd.* phuzzi, *mhd.* phütze; *mnd.* putte

⁴⁵⁹ Der Personbegriff der Spätantike und der Scholastik basiert auf der Definition des Boethius (480-524): ‘persona est naturae rationalis individua substantia’ ÷ Person ist der unteilbare Selbst-Stand eines geistigen Wesens’ - Herders kleines philosophisches Wörterbuch, Freiburg 1962, 129

⁴⁶⁰ DGN 371 f.

⁴⁶¹ Ausführliche Etymologie siehe EWBD 996 ‘Pfennig’

- physonomie** T 1380 *md.* *Lw.* von *griech.* φυσιογνωμονεω = (jemanden) nach seiner natürlichen (Gesichts-)Bildung beurteilen ÷ *gr.* ψηφιστογνωμια ÷ *lat.* physiognomonía = Untersuchung der Erscheinungen der Natur und des Körperbaus: Körperform, *besonders* die Gesichtszüge; ‘nu saltu wißn di phyzonomien unde gestalt des frigen’ → nun sollst du den Gesichtsausdruck und die Gestalt des Freien (von Dehrn) kennen lernen
- pidirhuolon** UK 1136 *FN* ‘in pidirhuolon’ → Auf dem Acker der kleinen Manse; *zu ahd* huoli = kleiner Pflug, Pflug(land); *im Bt.* wohl > pittere
- pietancie** T 1380 *md.* *Lw.* von *lat.* pietas = Frömmigkeit, Liebe, Güte, Milde ÷ *mlat* pietantia = milde Gabe, *besonders* in Form einer zur Kloster- und Stiftskost zusätzlichen Verteilung von Brot und Wein: eine Brotzeit als Spende; ‘unde zû iglichen jargetzide sollent wir dry schillinge pennige zu eyner pyetancien in unse kuchen geben unde sollen wir uns dar myt spisen zû eywe ewigen gedechtnisse des ... Wernhers’ → und zu einem jeden Jahresgedächtnis sollen wir drei Schillinge Geldes als Brotzeit-Spende in unsere Küche geben und wir sollen damit zum ewigen Gedächtnis des ... Werner Mahl halten
- pife** T 1380 *md.* Pfeife, Flöte; - ‘des vogelers pife - mit den pifen unde pifenspel’ → des Vogelfängers Pfeife - mit Flöten und Flötenspiel
- pifen** T 1380 *md.* pfeifen, flöten; ‘zu pifen unde zu trompen - in dieser zit sang man unde pfeif in allen diesen landen dit lit → zu pfeifen und zu trommeln - in dieser Zeit sang und piff man in allen diesen Landen dieses Lied – um zu pfeifen und zu trommeln
- pifenspel** T 1380 *md.* Flötenspiel, Musik mit Pfeifen; ‘hat ez sich also vurwandelt mit den pifen unde pifenspel’ → haben sich Flöten und Flötenspiel so verändert
- pifer** T 1380 *md.* Pfeifer, Flötenspieler; ‘ein gut pifer - unde alle meister, pifer und ander spellude’ → ein guter Pfeifer / Flötenspieler - und alle Meistersänger, Pfeifer und Spielleute
- pihel** > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- pingest** T 1380 *md.* *Lw.* von *griech.* πεντηκοστη ἡμερα = fünfzigster Tag (nach Ostern)⁴⁶², Pfingsten; ‘unde sneit man rif korn zu brode in den nest pingest heiligen dagen’ → und man schnitt das Brotgetreide in den heiligen Tagen um Pfingsten
- pittere** UK 1222 Manse, Hube, Hof; ‘picturas modo appellamus pitteren, qui aliis locis apellantur mansi’ → Wir nennen jetzt Gebilde ‘Pitteren’, die andernorts ‘Mansen’ genannt werden - *in FN* ‘bredepitere - langepitere’ → Breites / Langes Mansenteil; *lat.* pictura = Bildnis, Gebilde ÷ *ahd./mhd.* pictura, pittere = Gebilde, Gebäude⁴⁶³; > pidirhuolon
- plage** T 1380 *md.* Plage; ‘item in dieser zit unde jaren sande Got ein nuwe plage uf ertrich, daz waren hauwesrecken’ → nun, in dieser Zeit und diesen Jahren sandte Gott eine neue Plage auf die Erde, das waren Heuschrecken.
- plan** T 1380 *md.* *lat.* planum ÷ *Lw. afrz.* plaine ÷ *mhd.* plan = Ebene, freier Platz, Turnier- und Kampfplatz; ‘unde nam des riches panir unde trat uf den plan unde der alde rat bi in - behilt der rat den plan mit großen eren unde daz velt → und nahm die Reichsfähne und trat auf den freien Platz und der alte Rat zu ihm - behauptete der Rat den Kampfplatz und das Feld mit großen Ehren
- planken** T 1380 *md.* *Lw.* von *spätlat.* planca = Bohle, Brett: Zaun aus Bohlen; ‘daz > hoste ... zu eime stedecken unde zu einer freiheit begriffen ist worden mit graben, planken unde bergfriden, als sich daz geburt’ → dass Höchst ... zu einem Städtchen und zur Freiheit erhoben worden ist, und zwar mit Graben, Holzzaun und Verteidigungstürmen, wie sich das gehört

⁴⁶² Als Übergangsbereich der unverschobenen Form des Wortes vermute ich die ostkirchlich geprägte Kirche Galliens und die Mission der Iren im Merowingerreich; nur deshalb konnten sich in den nördlichen germanischen Dialekten ebenso wie im Gotischen ‘paintekusten’ die unverschobene Formen: *ags.* pentecosten, *afris.* pinkostra, pinxtera, pinster; *as.* pinkoston bis heute in den nd. Dialekten erhalten, wofür das *md.* ‘pingest’ der Lbg. Chronik ein schönes Beispiel ist. Die niederdeutschen Formen dürften deshalb kaum aus den oberdeutschen, verschobenen oder teilübersetzten Formen entstanden sein, auch wenn im Norden ältere Belege fehlen. Vgl. auch franz. pentecôte!

planza HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Pflanzlauch > louch

plate T 1380 *md.* Platte, besonders der aus einer Blechplatte gefertigte Brustharnisch; ‘ritter unde knechte di waren gewapent in platen - daz kint hatte vir armen unde vir beine unde hatte ein platten uf sime haubte’ – Ritter und Knechte waren mit Brustharnischen gepanzert - das Kind hatte vier Arme und vier Beine und hatte eine ebene Fläche auf dem Haupte

plaute, bluote, blotz(e) Messer, kurzes, breites Schwert, Haumesser der Bauern

plegen T 1380 *md.* pflegen (*mit Gen.*), gewohnterweise tun; ‘fortitudo est aggressio terribilium, ubi mors videtur imminere, ad salvandum commune bonum. Dat saltu vursten also : Der dogend ein heißet sterke / di plihet stritlicher werke / daz si irlose di gemeine gut / darzu stellet si iren mut.’ – Tapferkeit bedeutet Angriff auf die Schrecklichen, wo der Tod zu drohen scheint, zur Rettung des allgemeinen Wohles. Das sollst du so verstehen : Der Tugend eine heißet Stärke, / die pflegt die streithaften Werke / dass sie errete das gemeine Gut; / dazu erhebt sie ihren Mut.

plencer, plentzer UK 1205 *mnd.* Rebschule; *in FN* ‘iurnales, qui dicuntur plencere - zu plenzerin - vinea plentzere an der bergstrazen’ – Morgen, die ‘Rebschule’ heißen - An der Rebschule - Weinberg ‘Rebschule’ an der Bergstraße; *lat.* plantarium = Baum-, Rebschule; *afränk.* planza = Pflanze; *ahd.* pflanzâri= Pflanzler, Gärtner, Setzling; *mnd.* plencere = Rebschule, Setzling

plichte T 1380 *md.* Verpflichtung; ‘zu guden wiben han ich plichte’ – guten Frauen gegenüber habe ich Verpflichtungen / bin ich verpflichtet; *Ausdruck für den Minnedienst*; > pliht

plieht, fliet UK 1320 *mnd.* *FN nach WW* Wasserlauf, Bach, Rinne: ‘an der flieten - vnder plichten’ – An der Rinne – Unterhalb des Bachs; *mhd.* vliez = fließendes Gewässer; *mnd.* vlêt, vlît = Wasserlauf, Bach

pliht *fr.* Obhut, Fürsorge, Sorgfalt; *vgl. nhd.* Pflicht; *aus wg.* *plehti - Gefahr, Wagnis, Schaden

plock HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Flocke, ‘plocke’ – Flocken, Ausflockung im Urin bei Lähmung

plondern T 1380 *md.* plündern; ‘anders hetten si di vurstat zu male vurbrant unde geplondert’ – andernfalls hätten sie die Vorstadt gar niedergebrannt und geplündert

plötzen UK 1361 *Pl.* Plötzen; *Fischart cyprinus, so genannt nach der Körperform; im 14. Jh. als Lw. von westslaw.* plotica = ‘Plattfisch’

pogo > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

pol, poll, pul UK 850 *WW* Pfuhl = Tümpel, Sumpf, Morast; *in FN* ‘polenbach (850) - offe den polen / pollen - pulacker’ – Sumpfbach - Auf den Morast - Pfuhlacker; *ahd., mhd.* phuol, *mnd.* pól, pûl, *nl.* poel, *e.* pool

poleya HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Polei-Minze, *Mentha pulegium*⁴⁶⁴; *mmed.* gegen Fieber, zu Umschlägen gegen Schmerzen des Gehirns, mit Galle eines Hahns zu einer Augensalbe, pulverisiert zur Magenstärkung; *lat.* puleium = Flohkraut (*da nach Plinius die angezündeten Blüten frischer Pflanzen die Flöhe töten*) ÷ *Lw. ahd., mhd.* pulei, polei, poleia, poleie

polz > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

pompe *f.* T 1380 *md.* *Lw. von griech.* πομπη = Festzug, Geleit ÷ *lat.* pompa, *ital, afrz., frz, mhd.* pompe = Gepränge, Pomp; ‘unde zog der keiser ober in mit großer pompen unde gewalt’ – und der Kaiser überzog ihn mit großem Gepränge und großer Gewalt

poneiz, ponez T 1380 *md.* *n., m.* Zusammenstoß, Anprall, Kampf; ‘der krig hatte geweret mannich zit unde jar, also daz si manichen poneiz, gereufe unde schalmoßern hatten.’ – der Krieg hatte längere Zeit und manches Jahr gedauert, so dass sie manchen Zusammenstoß, manche Gefechte und Scharmützel (miteinander) hatten; *Lw. von lat.* pungere =

⁴⁶³ Der volkstümlichen Verwendung der Wörter ‘Weichbild’ und (engl.) ‘building’ scheinen ähnliche Verwechslungen zwischen ‘bilden’ und ‘bauen’ zugrunde zu liegen.

⁴⁶⁴ WPF 3,162: Von HvB anscheinend als lat. Form gebraucht.

stoßen stechen; ÷ *mfrz.* poigneis, pougneis ÷ *mhd.* pugneiz, *md.* poneiz = das Anrennen der Reiter mit Lanzen auf den Gegner; *vgl. mhd.* punieren = auf den Gegner stoßend anrennen

ponte *f.* T 1380 *md.* *Lw. von lat.* puncta = Stich, Öffnung: Punte, Spundloch⁴⁶⁵; ‘was der selbe Frederich groß unde stark, also daz he eine ame wines ufhup unde drank uß der ponten’ → war dieser Friedrich (von Hatzstein) so stark, dass er ein Ohm Wein aufhob und aus dem Spundloch trank

ponthube, bundhaube T 1380 *md.* Pelzmütze; ‘mit iren gekroneten helmen, darunder hatten si ire kleine ponthuben’ → mit ihren (*durch metallene Aufbauten*) gekrönten Helmen, darunter trugen sie ihre kleinen (*den Druck mindernden*) Pelzmützen; *mhd. n.* bunt = gestreiftes Pelzwerk

porro HB 12. Jh. *mfrk.* Lauch, Porree, *Allium Porrum*; *mmed.* nicht nützlich, gebeizt allenfalls für Gesunde bekömmlich; *lat.* porrum ÷ *afrz.* porrée ÷ *Lw. ahd.* pforro, pforro, *mhd.* phorre, pforre, porre, *as.* porro⁴⁶⁶ = Gemüselauch

porta FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von lat.* porta : Tor, Tür, Pforte (*Dat. Sing.* portun)

portenturn T 1380 *md.* Torturm; ‘kamen in den tal zu nassau und stürmeten kirch und portenturn wieder härtiglich’ → kamen in den Burgort Nassau und bestürmten erneut Kirche und Torturm hart; > turn; > porta

pregen T 1380 *md.* prägen; ‘und hatte einen mantel ane, was violenfarbe, der dan gefudert was mit kleinespalde glich sime gortel und köstlichen gepreget /gepracht / geprägt’ → der hatte einen Mantel an, der war veilchenfarbig, der dann gefüttert war mit feinem Pelzwerk, seinem Gürtel gleich und kostbar geprägt; *ahd.* brahhen (*um 800*), *mhd.* bræhhen, *md.* brêchen mit *Übergang von ch zu g*: brêgen, prêgen⁴⁶⁷ = einpressen, zum Brechen bringen, ziselieren; wie das *ahd.* gibrahhi, *mhd.* gebræche, das ‘getriebene Arbeit’ bedeutet, zeigt, dachte man in T 1380 wohl an feines Leder mit Einprägungen, worauf ja auch der Vergleich mit dem Gürtel hinweist.

predeger, prediger T 1380 *md.* Prediger, Dominikaner; ‘hern Johanne deme predeger’ → Herrn Johannes, dem Prediger; > predicon

predigercloster T 1380 *md.* Domikikanerkloster > predigerorden; > predicon

predigerorden T 1380 *md.* Dominikanerorden, Ordo praedicatorum, Predigerorden; > predicon

predigunga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verkündigung, Predigt; > predicon

predicon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von lat.* praedicare = vortragen, predigen

presencie T 1380 *md.* *lat. Adj.* praesens = gegenwärtig, anwesend ÷ *kirchenlat.* praesencia = Anwesenheitsgabe in Geld oder Naturalien für Stiftsherren: Präsenzgabe, Präsenzkasse; ‘gefallen in daz stiftte zu limpurg in dy gemeyne presencien’ → gefallen in die allgemeine Präsenzkasse des Stiftes zu Limburg

presentien meyster T 1380 *md.* Aufsicht über die Anwesenheit der Stiftsherren und Verwalter der Präsenzkasse; > presencie; ‘eyme camerer unde presentien meyster’ δ einem Kämmerer und Verwalter der Präsenzkasse

pries(e)louch HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Schnittlauch; *Allium Schoenoprasum*⁴⁶⁸; *mmd.* mit Melde ein Mus gegen Skrofeln; *ahd.* p(f)riselouh = Schnittlauch; > louch

primezit T 1380 *md.* Zeit der Prim, eines der 8 Tagzeitengebete der Klöster und Stifte; ‘umb prime zijt dez selben dagez’ → um 6 Uhr desselben Tages

prischen T 1380 *md.* *Vkl. von mhd.* brise = Einfassung zum Schnüren, Rand; ‘unde di prischen an den armen hatten ein halbe ele oder me’ → und die Einfassung zum Schnüren an den Ärmeln waren eine halbe Elle lang oder mehr; *vgl.*

⁴⁶⁵ DWB XXIII 2242 ‘Punt, Punte’; das *md.* ponte hat das *f.* Geschlecht ebenso wie das *frz.* bonde für die Öffnung bewahrt, während *nhd.* punt, Punte zum *m.* wechselte, wohl im Anlehnung an Spund und Zapfen.

⁴⁶⁶ WPF hat diese Bezeichnung bei HvB übergangen, es zitiert 1,203 für *Allium Porrum*: lauch 12. Jh. Hildegard, Phys 1,82., wo vom dünnen Lauch gehandelt ist, während 1,81 in der *Patrologia Latina* die Überschrift trägt: De porro, die sowohl lateinisch wie auch *nd.* sein kann.

⁴⁶⁷ Pfeifer, EWDD 1034

⁴⁶⁸ WPF 1, 203 (7): *Lw. von* mlat. brittula, britola, britla = Schnittlauch

mhd. brise = Einfassung, Einschnürung an Kleidungsstücken; brise-schuoch = Schnürschuh, brise-vadem = Schnürbündel;

prisma FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wucher, Geschäft

pristerschaf T 1380 *md.* Priesterschaft; *md.* *prister ist Lw. von gr. πρεσβυτερος* = Älterer, Gemeindevorsteher⁴⁶⁹ ÷ *galloroman.* *prêstre* ÷ *ahd.* *priest(er)*, *mhd.* *priester*, *md.* *prister* = Priester; > -schaft

privilegiren T 1380 *md.* *jur. Lw. von lat. privus* = für sich bestehend, eigen, und *lat. lex, legis* = Gesetz ÷ *mlat.* *privilegium* = Vorrecht, Ausnahmerecht: rechtlich bevorzugen, mit Ausnahmerecht ausstatten; 'wart ein studium zu collen, daz was geprivilegiret' → gründete man ein Studium zu Köln, das war (*durch päpstliches Recht*) bevorzugt

processie T 1380 *md.* *Lw. von lat. procedere* = voranschreiten ÷ *processio* = Umgang, Umzug: Prozession; 'da gingen si in einer processien zwene unde zwene bit einander bit in di kirchen' → da gingen sie in einer Prozession zwei und zwei miteinander bis in die Kirche

profei T 1380 *md.* Abtritt, Toilettenhäuschen; 'wart daz nuwe zollehuesgin mit seiner profei odder hueseln uff die limpurger brugken gemaecht. das hueseln darane, daruff eine iderman mache gane' → wurde das neue Zollhäuschen mit seinem Abtritt oder Häuslein auf die Limburger Brücke gebaut. das Häuslein, darauf jeder machen gehe

profferwin UK 1300 Wein von Neupflanzung > profen, > gestickitwin

profen UK 1222 *md.* *ursprünglich Lw. von lat. propago* - 'durch Stecklinge fortpflanzen; *erst später* pfpflanzen = durch eingesetzte Zweiglein veredeln; 'vineam plantare, quod nos appellamus **p.**' → einen Weinberg pflanzen, was wir **p.** nennen

prophande T 1380 *md.* *Lw. von spätlat. praebenda* = Lebensmittel (für Militär) ÷ *mlat.* *provenda* ÷ *afrz.* *provende* ÷ *westmd.* *prophande* = Proviant: 'enhalten di lude inne der stat limpurg keine prophande, so das es an essenspies abegink' → die Leute innerhalb der Stadt Limburg hatten keinen Proviant mehr, so dass es an essbarer Speise mangelte

provendelehn UK 879 Lehen als Unterhalt für einen Kanoniker (Präbende, Pfründe); >lehen; > prophande

pruben, profen T 1380 *md.* schätzen, beobachten, nachprüfen; 'unde wart geprufet, daz uf den stechebanen alle zit hiltlen me dan dusent man - daz man profete, daz di ... bi zwei dusent ritter unde knechte waren - also daz sin volk ... wart geprubet me dan an virzen hondert. - want ich in dicke gesehen unde geprufet han in sime wesen - ... hatte zuvornt me dan vur virhondert jaren eine burg alda gelegen. Unde fant man da auch alde graben und sache von einer alden burg, daz man daz wol profete' → und es ward geschätzt, dass auf den Turnierplätzen sich jederzeit mehr als 1000 Mann aufhielten - dass man schätzte, dass die ... um die 2000 Ritter und Knechte waren - also dass sein Heer ... auf mehr als 1400 befunden wurde - da ich ihn oftmals gesehen und in seinem Verhalten beobachtet habe - ... hatte einstmals, vor mehr als 400 Jahren, dort eine Burg gelegen. Und man fand dort auch alte Gräben und Sachen von einer alten Burg, was man alles gut nachprüfte

pruniboum HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfpl.* Pflaumenbaum (ohne Stacheln), *Prunus domestica*⁴⁷⁰; *mmed.* Diese Baumrinde helfe gegen Würmer, Lauge aus der Asche von Blättern und Rinde gegen Schuppen und Haarausfall, die Erde um die Wurzeln erwärmt mit anderen Heilkräutern zu Schwitzpackungen gegen Verwünschungen, den Saft des Baumes gegen Lippenbläschen, die Frucht jedoch sei gefährlich, denn sie erzeuge Melancholie; *lat.* *prunum*, *Pl.* *pruna* = Schlehe, Pflaume ÷ *Lw.* *ahd.* *pfruma*, *pfluma*, *pfrûmboum*, *pflûmboum* ÷ *mhd.* *phlûme*

prunna > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

⁴⁶⁹ Anders als die mediterrane Koinä kannte das früheste Christentum kein Opferpriestertum, keinen (lat.) *sacerdos* = der die heilige Gabe darbringt, sondern wie die Synagoge den/die Vorsteher mit den Gemeinde-Ältesten und dem Rabbi = Lehrer. Einen den *Kochanim* = Priester, die ihren Dienst am zentralen Tempel in Jerusalem verrichteten, ähnlichen Stand, kannte das frühe Christentum nicht. Erst sekundär – unter dem Einfluss der griechisch-römischen Vorstellungswelt – wandelte sich die Eucharistie von der Mahlfeier zum Opfermahl, dann hochmittelalterlich zur fast ausschließlichen Opferfeier – und mit diesem Wandel wurde aus dem Ältesten-Priestertum mehr und mehr der Stand jener, die das eucharistische Opfer darbringen: *sacerdotes*. Dieser sich über 2 Jahrtausende hinziehende Bedeutungswandel ist ein klassisches Beispiel, wie wahrhaft konservativ Wörter auch massiven Sprachregelungen entgegen frühere Zustände bezeugen können.

⁴⁷⁰ WPF 3,1111

- prüvere** UK 1258 Prüfer; ‘Magister monetae, et is qui **p.** dicitur’ → der Münzmeister, der auch **p.** genannt wird; *mhd.* prüever = Prüfer, Kontrolleur
- psaffo** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.*?; *mmed.* sein Saft verstärke die Wirkung von Salben und Getränken
- psalteri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Psalter, das biblische Buch der Psalmen, kirchliches Psalmenbuch = Gesangbuch
- puil** *m.* T 1380 *md.* Pfühl, großes Federkissen; ‘so dan eyn gut bette, einen puyl, zwey phar lylachene.’ → sodann ein gutes Bett, ein großes Federkissen, zwei Paar Leinlaken.
- pullen** UK 893 *Pl.* Bohlen, Dielen, Bretter
- pulver** T 1380 *md.* *Lw. aus lat.* pulvis, -eris ÷ *mlat* pulver, pulverium = Staub, Staubwolke: Staub, Asche; ‘unde vurbranten di zu pulver’ → und verbrannten diese zu Asche
- pund** F *Lw. von lat.* pondus = Pfund
- pungo** HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Bachbunge; *Veronica beccabunga*; mit Fett oder Öl zu einem Mus bereitet wirke sie abführend und unterdrücke die Gicht; *ahd.* bungo, *mhd.* bunge = Bunge, Bachbunge, Knolle⁴⁷¹
- punt** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* pungere = stechen ÷ *Part.Perf.* punctum = das Gestochene (Loch), Einstich, Punkt auf der antiken Wachs-Schreibtabel, Markierung ÷ *spätlat. mlat.* punctus ÷ *mhd. md.* punct, punkt, punt = Punkt, Artikel, Stück; ‘daz si irzelten unde sageden von punten zu punten unde von stucken zu stucken, so waz der herren herlicheit.were’ → dass sie aufzählten und sagten - von Punkt zu Punkt und von Stück zu Stück - was der Herren Herrschaftsrecht. sei
- pur** T 1380 *md.* *Lw. von mlat* Adj. purus = rein, schuldlos, keusch, schlicht ÷ *md. mnd.* pûr = rein, frei von allem anderen, nichts als, bloß; ‘daz ein pur leige mochte also wol consecriren als ein paffe’ → dass ein bloßer Laie ebenso gut weihen könne wie ein Priester; > priesterschaf *samt Fußnote*
- puren** T 1380 *md.* > pur; reinigen, läutern; ‘gepuret rein und suberlich / weiß ich ein wip gar minneclich’ → geläutert rein und makellos / kenne ich eine sehr liebliche Frau
- puss** T 1380 *md.* Busch, Niederwald, Mark⁴⁷²
- pußen** T 1380 *md.* sich blähen, aufgeblasen sein, schwellen; ‘mit pußenden Backen - wanne daz he zornig was, so pußeden unde floderden ime sine backen’ → mit sich blähenden Backen - wenn er zornig war, so blähten sich und flatterten ihm seine Backen
- putte** *aostnfrk.* Grube, ‘Pütt’ > phuzzi
- putti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Grube, ‘Pütt’; > phuzzi
- puverde** UK 1317 sehr kleines Fischnetz; ‘piscari cum minimis retibus, quae **p.** et > vloch dicuntur’ → fischen mit ganz kleinen Netzen, welche **p.** und vloch genannt werden; *mhd.* pover, *Lw. von frz.* pauvre = arm
- puztagger** UK 1304 *FN nach WW*: ‘in den puztagger’ → Am Buschacker; > puss
- puzze** UK 816 *WW* Schöpf- und Ziehbrunnen, ‘Pütz’; *in FN* ‘centbuzzi (816) - in kunigis puzze - zu puzze’ → Am Hundertschaftsbrunnen - Am Königsbrunnen - Beim Ziehbrunnen; > phuzzi

⁴⁷¹ Aichele/Golte-Bechtle, Kosmos Naturführer : Was blüht denn da? , Stuttgart 1986 (48), S. 328 ‘Bach-Ehrenpreis’ ‘Der Name Bachbunge enthält das *ahd.* Wort „bungo“ = Knolle. Er bezieht sich auf den knotigen Stängel und verweist auf den Standort der Pflanze. Alte Heilpflanze.’ – Nach WPF ist der Name ungeklärt 4,1056 ff

⁴⁷² DWB II, ‘BUSCH’, 558: ‘In *lat. urkunden des 12. und 13. jh., oder schon früher, begegnet die formel in plano et in bosco, tam in buscho quam etiam in plano. was deutsche urkunden durch almend und welde wiedergeben. planum meint die gemeinweide, alp, sl. planina, busch den wald, die mark. schlug das Land zu busch (wurde es buschig), hob sich der busch zu wald, so hörte er auf weidetrift zu sein. reicht der busch dem Reiter an die sporn, hat der bauer sein recht verlorn.*’- Die Überlieferung des offenbar alten FN ‘zu linther pusse’ in der Limburger Chronik geschieht jedes Mal in einem Zusammenhang, der durch die Grenzlage des diezischischen Markwaldes Linter gegenüber der trierischen Stadt Limburg bzw. des zum EB Trier gehörenden Fleckens Rübsangen in einem besonderen Licht steht.(98,21;102,12; 103,23)

Q

quadhun al *RFL 881/2 rhfk.* es sagten alle

quam ASRF kam

queste T 1380 *md. Pl. questen*⁴⁷³ Quaste; ‘unde si hatten siden questen hinden nider hangen’ – und sie hatten seidene Quasten hinten herabhängen

quatbach, quatul UK 1307 *FN nach ahd. WW* Kotbach, Kotmühle; ‘in quatbach - molendinum quatul’ – Am Kotbach - kleine Mühle ‘Kotmühle’; *ahd.* quad = schlecht, übel, beschissen; *ahd.* kwât, *mhd.* quât, kât, quôt, kôt = Kot, Schmutz, Dung, Mist

queck HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* ‘quick’-lebendig, frisch, lebhaft, munter; ‘aus der queckin erden’ – aus der frischen Erde; *ahd.* kwek, quec, kek = lebendig, lebend, lebhaft

quedden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* segnen > quadhun, quethan

quena FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ehefrau, Gattin

quenula HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Quendel, *Thymus serpyllum*⁴⁷⁴; *mmed.* bei Gewebsentzündungen, zu einer Salbe bei Krätze, pulverisiert als Mehl Törtchen beigemischt bei Gehirnstörungen; *griech.* κονιλη, *lat.* cunila ÷ *Lw.* *ahd.* konila, konula, kwenela, quenela, *mhd.* konel, quënel, quëndel = Quendel, Thymian, Bohnenkraut

quesa, qwesau AHD *Prät.* sah

quesasti AHD hast du gesehen?

quethan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sprechen, segnen

quezzen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schlagen

quic FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* lebendig

quimit *RFL 881/2 rhfk.* kommt (*Platt* he kimmt)

quirnbach UH 1463 *ON nach GN nach techn. Einrichtung:* Quirnbach / Selters WW; im Bt. *ahd.* kwirn, quirn, kurn = Mühle, Mühlstein

quit T 1380 *md.* > qwyt

quitancie MK Bestätigung

quittenboum HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Quittenbaum, *Cydonia oblonga*⁴⁷⁵; *mmed.* gekocht gegen Gicht und Verschleimung und als Auflage bei Geschwüren; nach der Stadt Kydonia auf Kreta *gr.* κυδωνια *lat.* cydonia mala = Kydonische Äpfel ÷ *Lw.* *ahd.* kwitina, kwitinboum, *mhd.* quiten, küten = Quitte, bzw. Quittenbaum

quart(e) T 1380 *md. Lw. von lat.* quarta pars = Vierter Teil ÷ *mhd. md.* quarte = Viertel, *ein Maß für Flüssigkeiten, besonders Wein,* > *Anhang I;* ‘galt di quarte wines ... einen schilling pennige unde einen haller’ – kostete das Viertel Wein ... an Geld einen Schilling und einen Heller

qwyt T 1380 *md. Lw. aus lat.* quietus = ruhig ÷ *mlat.* quitus, quittus ÷ *mhd.* quît, quit = frei von Schulden, los und ledig, erledigt; ‘sagen wir di ... der vûrgenanten fünff hundert gulden qwyt, ledig unde loß’ – sprechen wir die ... der erwähnten 500 Gulden frei

⁴⁷³ Wyss 169 entgegen: die frühe Form quest, queste ist durchaus mhd. und md. hier zu erwarten, nicht quaste. > DWB XIII 2365

⁴⁷⁴ WPF 4,700

⁴⁷⁵ WPF 1,1291, wo die Vorformen von ‘Quitte’ vor allem dem Fränkischen zugeschrieben werden

R

rachede UK 1324 Richtschnur, Linie, Reihe; ‘linea, quae r. dicitur’ – Linie, die man r. nennt; vgl. *mind.* rāka = ‘Rechen’; war r. die in den Boden gekratzte Grund‘riss’linie?⁴⁷⁶

rachinburgi LS 5./6.Jh. 5./6. Jh. *jur.* Rechtskundige beim Ding; > raginburgio

rade UK 1226 *in FN* Rodung; ‘offe dem rade - an den raderen’ – Auf dem Rod - An den Rödern⁴⁷⁷

rade UK 1266 *Adj.* schnell, unmittelbar bei der Hand, rasch; *ahd.* (h)rad(i), *mhd.* (ge)rat, *mind.* (ge)rât, (ge)râde; *in FN* : ‘amme rade wege - an der rade gruben’ – Am schnellen Weg - An der unmittelbar bei der Hand liegenden Grube

rade, radhe UK 1221 *jur.* Gerade, nach g. Recht (ver)erbliches Frauengut, wie es die Töchter der Frau erben: ‘alliz, daz zu der gerade gehort, daz sint alle schaf unde gense, kasten mit ufirhabenen leden⁴⁷⁸, alle garn, bette, phule⁴⁷⁹, kussene⁴⁸⁰, lilachene⁴⁸¹, tislachene⁴⁸², twelen⁴⁸³, badelachene⁴⁸⁴, beckene⁴⁸⁵, luchtere⁴⁸⁶, lin und alle wipliche kleider, vingerlin unde armgolt⁴⁸⁷, sappile⁴⁸⁸, seltere⁴⁸⁹ und alle buchere, die zu gotis dienste gehoren, die vrowen pflegen zu lesene, sedelen⁴⁹⁰, laden und tepte⁴⁹¹, ummehenge unde rucklachene⁴⁹² und alle gebende⁴⁹³ - diz hort zu der vrowen gerade. Noch ist mancherhande kleinote⁴⁹⁴, daz in geburt⁴⁹⁵, also borsten, scheren unde spigele SP 1220 / 1230 – Alles, was zur Gerade gehört, das sind: Alle Schafe und Gänse, Kästen mit aufklappbaren Türen, alles Garn, alle Betten, Federkissen, Kissen, Leintücher, Tischtücher, Handtücher, Badetücher, Leuchter, Leinen und alle Frauenkleidung, Ringe und Goldreifen, Kopfschmuck, Psalter und alle Bücher, die zum Gottesdienst gebraucht werden, die Frauen zu lesen pflegen, Sessel, Truhen und Teppiche, Vor- und Wandgehänge und alle Bänder – dies gehört zu der Frauen Gerade. Dazu noch mancherlei Kleinbesitz wie Bürsten, Scheren und Spiegel; > rat

radendich UK 1107 *FN nach TN* : Rattenteich; ‘radendich’ – Molchweiher *oder* Rattenteich; vgl. *mhd.* rate = Ratte, *aber auch* Molch; > dich, dych

radiuagon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wagen, Streitwagen > reidiwagon

ragin * F *germ.* Rat, Beschluß

raginburgio, -i F, LS 5./6.Jh. Ratbürge; beim fränkischen Thing rechtskundiger Beirat für die Urteilsfindung

rahlich > retich

rama, rame UK 1291; T 1380 (Spann-)Rahmen für Tuche; ‘r, in qua panni extenduntur - textoria instrumenta, quae vulgo dicuntur r. - unde maniche rame mit gewande - mynen garten myt deme huysse unde ramen, wij daz in deme selben garten stet unde gelegen ist’ – r., in dem Tücher aufgespannt werden - Geräte der Weberei, die gewöhnlich r.

⁴⁷⁶ RHFN 238 ‘RACH’ kennt eine afrk. *rak- mit der Bedeutung Zusammengekratztes, Reihe, Grenze, Abhang; > rech

⁴⁷⁷ Die Singularform des FN ließe auch an ein Rad denken, das dem Flurstück zu seinem Namen verholpen haben könnte, etwa das Rad als Mainzer Wappen auf einem Grenzstein, doch lässt die Pluralform nur die angeführte Deutung zu, die auch RHFN 238 und 248 f. vorträgt.

⁴⁷⁸ Schränke mit aufklappbaren Türen (‘Läden’)

⁴⁷⁹ Federkissen

⁴⁸⁰ Kissen

⁴⁸¹ Leinlaken, Leintücher

⁴⁸² Tischtücher

⁴⁸³ Tücher, Handtücher

⁴⁸⁴ Badetücher

⁴⁸⁵ Becken, Waschschüsseln

⁴⁸⁶ Leuchter

⁴⁸⁷ Fingerringe und goldene Armreifen

⁴⁸⁸ Kopfschmuck

⁴⁸⁹ salter = Psalmenbuch, Psalter

⁴⁹⁰ Sitzgelegenheiten, Sessel

⁴⁹¹ Truhen und Teppiche

⁴⁹² ‘Umhänge und Rückenlaken’, also Vor- und Wandgehänge

⁴⁹³ Gebände, Bänder, auch zu Schmuck, besonders Kopfschmuck

⁴⁹⁴ Kleinbesitz

genannt werden - und manche Rahmen mit (aufgespanntem) Stoff - meinen Garten mit dem Haus und (Spann-)Rahmen, wie das in dem selben Garten steht und liegt

ramesberg UK1196 *FN* 'mons r.' - Berg namens Ramsberg; *im Bt.aeht.* *ram-⁴⁹⁶, mit der viele GN gebildet wurden?⁴⁹⁷

ran T 1380 *md.* *Adj.* schlank, schwächig, *entspricht nd.* rank: 'he was ein ran man von ebener lenge' → er war ein schlanker Mann von mittlerer Länge; *vgl. mhd.* rân

ranstal UK 1170 *FN nach aeht.* *ram- Tal des heutigen Ransbaches⁴⁹⁸; > tal

rantpogo > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

raprechtis wec UK 1325 *FN nach PN*: 'an dem raprechtis wege' → Am Weg des Ratbrecht; *ahd.* PN @ rat- = Rat, Hilfe, Weisheit *und ahd.* berah = glänzend, berühmt

rasela HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Raselwurz = Weiße, einhäusige Zaunrübe mit schwarzen Beeren, *Bryonia alba*⁴⁹⁹; *mmed.* Salz in Saft der Raselwurz als Auflage auf wurminfizierte Haut⁵⁰⁰; *der Name weist auf* die Giftwirkung der Beeren *hin*: *ahd.* rasen = wahnsinnig sein, > rasen

rasen T 1380 *md.* toben, rasen; 'wart rasen als ein hont' → wurde rasend wie ein Hund

raston FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rasten

rât FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* m. Rat; 'rat thuhti' (RFL 881/2 *rhfk.*) → dass euch ratsam erschien ...

rat T 1380 *md.* Rat (*als* Institution *und* Gremium), Ratschlag, Beratung, Vorrat (= Bedarf für die leiblichen Bedürfnisse); 'di von dem alden rade - he wolde mit in zu rade gen - myt rade oder myt dade - unde wagen mit allem dem rade der darauf was von fischerie, von leder unde von anderem rade - groß gut von fruchten, von wine unde anderem rade' → die (Mitglieder) des alten Rates - er wollte mit ihnen beratschlagen - mit Rat und Tat / mit geistiger oder praktischer Hilfe - und Wagen mit all dem Vorrat, der darauf war, von der Fischerei, von Leder und von anderem Gerät - große Mengen von Früchten, von Wein und anderem Lebensmittelvorrat; > rade

râta FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Honigwabe

ratanussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verwirrung, Herausforderung

ratde HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Rade, womit verschiedene Pflanzenarten gemeint sein können, so Schwarzkümmel, *Nigella sativa*, Kornrade, *Agrostemma githago*, und Taumelloch, *Lolium temulentum*⁵⁰¹; *mmed.* dem Menschen unbekömmlich, zerstoßen mit Speck zu einer Salbe gegen Geschwüre am Kopf, mit Honig vermischt an die Wand gestrichen, macht es Fliegen krank, dass sie fallen und sterben; *ahd.* ratan (10.Jh.), rada(n), rado, *mhd.* rate, ratte, rade; > dorth; > gith

ratmansborn UK 1349 *GN nach PN* Ratmanns Brunnen; 'gein ratmannsborn' → Nach Ratmanns Brunnen zu; > born, burn; *in Bt. ahd.* PN @ rat-, rad- = Rat, Hilfe, Weisheit, *und ahd.*-man = Mensch, Mann

râton FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ärgern, zürnen

ratpretesrothe UK 960 *FN nach PN Lok.* An der Rodung des Ratbert; > rod, roth; *zum Bt.* > Raprechtis

ratsam HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* überlegt, besonnen (*in Charakterbeschreibungen*)

⁴⁹⁵ gebührt, zusteht

⁴⁹⁶ DGN, 383 ff

⁴⁹⁷ DGN 383 'Rahmede'

⁴⁹⁸ desgl.

⁴⁹⁹ WPF 1,686, zitiert jedoch HvB nicht; weist vielmehr 1,184 diesen Namen dem Großen Klappertopf zu, *Alectorolophus*, da dieser noch heute im Rheinland 'Rassel' genannt werde. Diese Zuordnung kann aber nicht stimmen, da der Klappertopf keine Rübe bildet.

⁵⁰⁰ DWB XIV 130, 'RASELWURZ'; die dort auch erwähnte *Bryonia dioica* ist im Rheinland nicht verbreitet.

⁵⁰¹ WPF 2,1366

ratzeman T 1380 *md.* *Spotname*: ein saurer Wein; ‘Di wine worden also sure, daz si worden smackende als saft von holzpepeln. Der win hiß ratzeman.’ – Die Weine wurden so sauer, dass sie wie Saft von Holzäpfeln schmeckten. Der Wein hieß Ratzemann.; *vgl. mhd. ræze* = scharf im Geschmack, herb, ätzend, bissig

rauchweg UK 1311 *FN nach TN* unebener, ungeglätteter Weg; ‘vbir den rauchweg’ – Oberhalb des rauhen Weges; > *wec*; *ahd. rûh, mhd. rou, rouch*⁵⁰² = uneben, unwirtlich, rau, *vielleicht auch* struppig bewachsen

rauphuis T 1380 *md.* Raub(ritter)burg; ‘di hundenburg in den sassen an dem harze gelegen, ein geweldig rauphuis, daruß groß schaide der wernde abe geschach’ – die Hindenburg, in Sachsen am Harz gelegen, eine gewaltige Raub(ritter)burg, aus der herab großer Schade der Welt zugefügt wurde

raustjan F rösten

razmanneshube UK 1084 *SN nach PN*: ‘... der razmanneshuben’ – ... der Hube des Razmann; > *hube*; *im Bt. @.* *eines ahd. PN* -mann = Mann, Krieger *eines Herren, dessen Namen im Gen. auf* -rats = Hilfe, Rat, Weisheit *endete*; *siehe aber auch* > ratzeman

rebaron AFR entblößen

rech, rich(ch), riech, rych UK 1291 *FN* Rech, Rain, Randstreifen, Hang zwischen Terrassen; ‘offe dem riche bi meyleborne - anme richche - vnder dem riche - zu adamsreche - vfme holin riche - huser rich - ame korzen rieche - vnder dem santreche - gegen welligesriche - in woluisrech’ – Oberhalb des Rains beim Meilenbrunnen - Am Rain - Unterhalb des Randstreifens - An Adams Rain - Oberhalb des Rains am Hohlweg - das Hauser Rech - Unterhalb des sandigen Randstreifens - Am Rain des Williges - Im Wolfsrain; *mhd. V. rächen*⁵⁰³ = mit dem Rechen anhäufeln ÷ *m., n. rëch* = Randstreifen zwischen Äckern und Beeten, Hang zwischen angelegten Terrassen

rechen, recken T 1380 *md.* verrecken; ‘eime andern hatte he eine grube gemacht / unde ist selber darinne geracht.’ – Einem anderen hatte er die Grube gemacht / und ist selber darin verreckt; *vgl. mhd. recken, rechen* = ausstrecken ÷ *den vuoz recken* = sterben

rechenstul UK 1196 Sitz der > *raginburgi* bei Gericht, *danach als FN* Gerichtsstätte; > *ragin*

recht UK 1208 *jur.* Recht, Gerechtigkeit, gute Sitte, Anspruch; ‘omnia, quae vocantur *r.* et > *vnrecht*’ – alle Angelegenheiten, die Recht und Unrecht genannt werden

recht T 1380 *md.* *Adj.* recht, richtig, dem Recht entsprechend⁵⁰⁴; ‘rechte gesuster - rechte libes erben - mit rechter gewalt - mit rechtem gerichte - vur unsern rechten geboren herren’ – richtige (= leibliche) Schwestern - rechtmäßige Leibeserben - mit rechtmäßiger Gewalt - mit rechtmäßigem Urteil - vor unseren durch Geburt rechtmäßigen (Landes)-Herren

recht, rechtlichen T 1380 *md.* *Adv.* recht, redlich; ‘recht unde redlichen - rechtlichen und redlichen’ – auf rechtlich einwandfreie und redliche Art und Weise

rechtfertig T 1380 *md.* *Adj.* rechtschaffen, berechtigt; ‘in rechtfertigen sachen - gar ein rechtfertiger man’ – in berechtigtem Anspruch (*vor Gericht*) - ein sehr rechtschaffener Mann

reckenvorst EU ~1190 *FN nach dem* Gericht der (Gau-??)Grafen von Diez unweit > Dietkirchen; *vgl. > ragin*; > *forst*; > *hoheste*

⁵⁰² Vgl. DWB XIV 263 oben, dazu II 1) unten – Vgl. auch RHFN 241 ‘RAUH’, danach wäre eher an einen ‘Weg zu einer Pelztierzucht o. Ä. zu denken.

⁵⁰³ RHFN, 238, ‘Rach’ erwähnt eine afränk. *rek-. Zu vergleichen ist jedenfalls mnd. rëch = steif, ein mit ‘Reck’ und ‘Rahe’ verwandtes Adjektiv. Vgl. auch HFNA 84 ‘Rech’

⁵⁰⁴ Die vielen Vorstellungen, die sich mit dem Wortfeld ‘rechts, recht, Recht’ verbinden, hat schon Jacob Grimm in seiner Betrachtung ‘RECHT UND LINK’, (Deutsche Sprachgeschichte, Leipzig 1853, 680 ff.) vorgestellt. Für das Mhd. bemerkt er aber: ‘Dagegen findet sich *mhd. fast noch niemals diu rehte für diu zeswe* (= die rechte Hand), sondern drückt nur *rectus, justus* aus, wie das *ahd. reht, gireht, goth. raihts, garaihts. wann und woher ist, fragt es sich, reht für dexter in unsere mundart eingedrungen? wahrscheinlich damals, als auch im franz. droit d. i. directus, rectus das alte destre verdrängte.*’ Jacob Grimm beschrieb anschließend, wie er die Gleichsetzung von recht und rechts übers Mnl. ins Deutsche eindringen sah.

- recompensa** *f.* T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* recompensa = Vergeltung, Entlohnung, Gegengabe ÷ Vergeltung, Kompensation; ‘unde geschach in di selbe smacheit vurgeschrieben widerumb in recompensam’ ⇨ und es geschah ihnen die gleiche Schmach als Vergeltung
- rede** *f.* T 1380 *md.* Rede; ‘rede geben dem almechtigen Gode - anegesprochen oder zu reden gesast werden - darumb man uf in viel rede sagede’ ⇨ dem allmächtigen Gott Rede (und Antwort) stehn - angesprochen oder als Rede aufgesetzt / vorgetragen werden - weshalb man über ihn viel redete
- redeliche** MK, T 1380 *md.* verständig, anständig > recht, rechtlichen
- redelicheit** T 1380 *md.* Redlichkeit, Vernunft; ‘weme also vil lude sint befolen zu regiren, der darf wol guder sinne unde redelicheit’ ⇨ wem also viele Leute zur Regierung anbefohlen sind, der braucht gute Absichten und Vernunft
- redilhecke** UK 1291 *FN* Wald mit Stangenholz; > hecke; *mhd.* reitel, *mind.* wre(i)del, wreil = Stange, Knüppel
- redünge** T 1380 *md.* *jur.* Absprache, Abrede; ‘so ist die redünge’ ⇨ so ist die Absprache
- ref** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Leib, Mutterleib, Bauch
- refangan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tadeln
- refangnussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Tadel
- regan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Regen
- regenecht** T 1380 *md.* regnerisch; ‘ein regenecht weder’ ⇨ ein regnerisches Wetter
- reg(n)iren** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* regere = lenken, leiten, regieren ÷ *lat.* regnare = als König herrschen, regieren, lenken, leiten; ‘der selbe Carolus regiret unde regniret als ein lewe me dan drißig jar - da war herr Ruprecht von nassau des pfalzgrafen helfer und regierte in seinem krieg ser’ ⇨ derselbe Karl regierte und herrschte als König wie ein Löwe 30 Jahre - da half Herr Ruprecht von Nassau dem Pfalzgrafen und lenkte seinen Krieg entscheidend
- reht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Recht
- reht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* recht, gerecht
- rehtlik** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gerecht, rechtlich, rechtmäßig
- rehtliko** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* mit Recht, mit Grund
- rehtlos** KL 1235 *mhd.* *jur.* > erenlos
- rehtnussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gerechtigkeit
- reid** *ahd.* gedreht, gewunden
- reide** T 1380 *md.* bereit; ‘des machten sich die soldener zu mitternacht reide’ ⇨ dazu machten sich die Söldner zur Mitternacht bereit; > reyth; *mind.*, *md.* reide ÷ *nhd.* bereit
- reidelachen** UK 1315 Reittuch, Reisedecke; ‘unum cussinum rubeum sindatum, qui r. dicitur’ ⇨ einem Kissen mit rotem Leinen (bespannt), das man r. nennt
- reidiwagon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wagen, Streitwagen, Reisewagen
- reie** T 1380 *md.* Reigen, Reihen = von Instrumentalmusik und Gesang begleiteter Rundtanz im Freien, wobei die Tanzenden in einer Kette oder paarweise hintereinander den Bewegungen des Vortänzers und Vorsängers des Tanzliedes folgen⁵⁰⁵; ‘di beste lide unde reien in der wernde’ ⇨ die besten Lieder und Reigen der Welt
- re(i)gen** T 1380 *md.* Regen; ‘want si der reigen unde gewæßer dannen dreif - stormwint unde darzu große regen, groß doner unde blicke’ ⇨ wenn sie der Regen und das Hochwasser nicht von dannen getrieben hätte - Sturmwind und dazu gewaltige Regengüsse, lauter Donner und Blitze

⁵⁰⁵ EWD 1106, ‘Reigen’

- rein, reyn** UK 1261 *FN* Rain, Grasstreifen zwischen zwei Äckern oder Fluren; Bodenerhöhung als Grenze⁵⁰⁶; ‘vffe dem reine, of dem reyne - vnder der reynen - in burgerereine (1261) - an deme nauheimer reine - amme nazzen reyne - amme wisinreine’ → Oberhalb des Rains - Unter dem Rain - Am Rain der Burgbewohner - Am Nauheimer Rain - An der nassen Grenze - Am Wiesenrain; *kelt.* roino- Hügel; *ahd., mhd., mnd.* rein = unbebauter Landstreifen zwischen Äckern, Bodenerhebung als Grenze; > rennepha(d)t; *vgl. mittellirisch* rôen = Weg, Bergkette; *vgl.* Rhön
- reine, nit reine** T 1380 *md.* *Adj.* rein, unrein (äussätzig); ‘da was uf dem meine ein monich von den barfußten orden, der was von den luden vurwiset unde enwas nit reine’ → da lebte am Main ein Mönch des Barfüßerordens, der war von den Leuten ausgestoßen und war unrein (= aussätzig)
- reinmulinpath** UK 1311 *FN* Grenzmühlenpfad; ‘vbir den reinmulinpath’ → Hinterm Pfad zur Grenzmühle; > pad, path; > mule; > rein
- reisa** KL 1223 *mhd.* Aufbruch, Kriegszug; > reysa
- reis(e)** T 1380 *md.* Kriegszug; ‘der zoch unde reise werte binach ein ganz jar - und ward diese reis gemeldet’ → der Feld- und Kriegszug dauerte beinahe ein ganzes Jahr - und es wurde dieser Kriegszug verraten
- reiselude** T 1380 *md.* *Pl.* Krieger, Kriegsvolk; ‘wide unde side hatten si bi vir unde zwenzig dusent reiselude → weit und breit hatten sie etwa 24 000 Krieger; > wide unde side
- reisephert** T 1380 *md.* Kriegspferd; ‘me dan hondert dusent reisepherde’ - mehr als 100 000 Kriegspferde
- reisig** T 1380 *md.* *Adj.* zum Krieg gerüstet, kampfbereit; ‘reisige lude - reisige pherde - gudes reisiges volkes’ → gerüstete Leute - gerüstete Pferde - guten kampfbereiten Volkes
- reisige f.** T 1380 *md.* Feldzug; ‘unde was aller erste komen von der großen reisigen von elsaßen’ → und war gerade erst von dem großen Feldzug aus dem Elsass gekommen
- relôseri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Erlösung
- rembele** UK 1222 Holzstangen; ‘peticas, virgas magnas, quas appellamus > ierten vel r.’ → Stangen, große Äste, welche wir > ierten oder r. nennen
- rencusmosido** LS 5./6.Jh./FRKL *jur.* Gesinderaub
- rennen** T 1380 *md.* schnell reiten, sprengen; ‘so komet rennen ein amptman des bischofes von trire - unde rant vur di stat mit endeiles luden - und ranten mit viler macht den undirsten weg’ → da kommt ein Amtmann des Bischofs von Trier herangesprengt - und ritt eilig mit einem Teil der Leute vor die Stadt - und sprengten mit einer großen Streitmacht den untersten Weg entlang
- rennephat** UK 1131 *FN* Pfad am Gewässer oder durch Feuchtgebiet; ‘semita rennephat / rinnepat (1131) - rennephat (1196/*Gr.*) - rennewech (1274/*Gr.*) - an dem rinwege - an deme rinnewege ’ → Fußweg genannt Rennpfad; > pad; > wec; *im Bt. aeht.* * rin-, die sehr viele GN hervorbrachte⁵⁰⁷; dagegen traditionelle Deutungen: Rainweg, Übungsweg für Reitpferde, evtl. Turnierpferde⁵⁰⁸
- rennolfessol** UK 773 *FN nach aeht. GN* : *aeht.* * rin-⁵⁰⁹ >> *aeht. GN* rinalapa⁵¹⁰ >> dieser GN wurde wohl *ahd.* mit – sol, einem WW für Sumpf⁵¹¹ kombiniert, das seinerseits wohl ein Abkömmling der *aeht.* * sul-⁵¹² darstellt. Damit wird der Sinn der Grenzbeschreibung von 773 klar: bis zum Sumpfgebiet der Renolfe

⁵⁰⁶ HFNA 83 ‘Rain’

⁵⁰⁷ DGN 391 ‘Rennbach’, ‘Renningen’; 393 ‘Rhein’, Rhina’

⁵⁰⁸ Diese Deutung Dittmaiers aus der Turniersprache steht gegen die andere, die in den ‘Rennwegen’ der Volksetymologie angepasste ‘Rainwege’ sieht, evtl. sogar mit *kelt.* Vergangenheit; dafür sprächen die schon alten Erwähnungen des Namens in Grenzbeschreibungen (*Gr.*).

⁵⁰⁹ *vgl.* Anm. zu rennepat

⁵¹⁰ Die komplizierte Entwicklung dieses GN kann hier nicht vorgeführt werden, ich verweise auf VB 477

⁵¹¹ DGN 451 ‘Solingen’

⁵¹² *vgl.* Anlage V – Verzeichnis der Wortwurzeln

- rente** T 1380 *md.* *Lw.* von *vulgärlat.* *rendita* = das vom Pächter Zurückgegebene ÷ *afrz.* *rente* = Pachtgeld: Pachteinnahme; ‘also daz he ein recht inkomen hatte von rechter rente unde gulde bi hondert unde zwenzich gulden geldes’ – so dass er ein rechtmäßiges Einkommen hatte von rechtmäßigen Pacht- und Gülteinnahmen (= von Zinsen auf geliehenes, durch Realpfand abgesichertes Geld) um die 120 Gulden an Geld
- reonga** UK 773 *FN* ‘in reonga’ – ? *ein GN ??* ⁵¹³
- reraup** KL 1223 *mhd. jur.* Raubmord; ‘predam que r. dicitur’ – Beraubung, welche r. genannt wird
- reslân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. jur.* erschlagen, töten
- respen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. jur.* anklagen
- resten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rasten > raston
- den ret haben** T 1380 *md.* den Ritt haben, das Tempo bestimmen, die Oberhand haben; ‘also daz si den ret hatten unde gewonnen burge unde lant’ – so dass sie die Oberhand hatten und Burgen und Land gewannen
- retich, rahdich** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Rettich, *Raphanus sativa*⁵¹⁴; *mmed.* gegessen reinige er das Gehirn und vermindere schädliche Eingeweidesäfte, getrocknet und pulverisiert in mit Wein gekochtem Honig gegen Verschleimung; gegen üblen Geruch des Atems; durch Rettich helfe Galgant; *lat.* *radix* = Wurzel, ÷ *Lw. ahd.* *ratih, retih, mhd.* *rætich, retich*
- reversbrib** T 1380 *md. Lw. mlat.* *reversus* = sich umwendend; *lat.* *brevis* = kurz und *mlat.* *breve* = kurze Mitteilungs-, Brief, Notiz, Urkunde; *jur.* Gegenurkunde; ‘bribe unde reversbribe’ – Urkunden und Gegenurkunden
- reyfe** UK 893 *Pl.* Reifen, Ringe, Kreise
- reynfan** HB 12. Jh. *mfrk. Hpfl.* Rainfarn, *Tanacetum vulgare*⁵¹⁵; *mmed.* gegessen gegen Schnupfen und Husten, gekocht in Suppen gegen Magendrücken und harte Verdauung, bei Harnverhaltung den Pflanzensaft in Wein, bei Ausbleiben der Monatsblutung zu Bädern, Auflagen und Getränken; *ahd.* *reinfano* = ‘Rainfahne, Grenzfahne’, der volkstümliche Name für das ‘Wurmkraut’ Rainfarn, *mhd.* *reinvan(e)*
- reysa** UK 1282 *wörtl.* Reise; Aufbruch, Heer-, Pilger-, Kreuzfahrt, Heimgang, Tod; > reise
- reyth** UK 1241 *Adj.* bereit(et), angeordnet, eingerichtet, vereinbart; ‘ein reythe burgfriede’ – ein vereinbarter Schutz(bereich) durch eine Burg; *mnd.* *reit, rêde md.* > reide = bereit
- rezelinisbrunnen** UK 1151 *GN nach PN* : ‘aqua rezelinisbrunnin’ – Gewässer ‘Am Brunnen des Rezelin’; > brunne; *im Bt ahd. PN @ ahd.* *rezza* = (purpurrote) Farbe und *lat. Vkl. Sfx. Gen.* *-linis* = also ‘des kleinen Roten’, *ein Patronym*
- ribbi** *ahd.* Spitzwegerich
- rīcduom** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reichtum, Wohlfahrt
- rich** MK Reich, Bereich
- richenheiden** UK 646 *Lok. FN* Zur reichen / prächtigen Heide; > heide; *ahd.* *rihhi* = reich, prächtig, mächtig, üppig
- richerzecheit, rigerezegheyt** UK 1258 *jur. wörtl.* Richterzeche, *das ist die* Zunft der Richter; ‘judices jurisdictiones habentes et officiiati, qui dicuntur magistri civium, qui ex consuetudine ab antiquo servata eligantur a fraternitate, quae r. vocatur’ – im Amt befindliche Richter und Beamte, zu denen man Bürgermeister sagt, die seit alten Zeiten nach Gewohnheit(srecht) aus einer Bruderschaft gewählt werden, welche man r. nennt
- richgeressneitta** UK 819 *FN* Waldteil des Richgero; ‘supra richgeressneitten’ - oberhalb der Waldeinteilung des Richgero; > sneida; *im Bt. ahd. PN @ ahd.* *rihhi-* = reich, mächtig und *-ger* = Speer
- richi** RFL 881/2 *rhfk.* Reich

⁵¹³ Vgl. DGN vgl. z. B. 394 ‘Rhön’ und folgende

⁵¹⁴ WPF 3, 1295

- richten** T 1380 *md.* richten, verurteilen; ‘unde wart der burggrebe gefangen unde wart von ime gerichtet unde sin heubt abegeslagen – und es wurde der Burggraf gefangen und wurde von ihm verurteilt und ihm der Kopf abgeschlagen
- richten, sich richten kunnen in** T 1380 *md.* sich einrichten in, sich zurechtfinden in, sich behaupten in; ‘also daz he der meister zu prage disputacione suchte unde konnte sich wol darinne richten’ – so dass er die Disputationen der Gelehrten zu Prag aufsuchte und sich in ihnen gut behaupten konnte
- richwiniszele** UK 1311 *FN* Reichweins Zeile; ‘versus Richwinis zelen’ – Nach Reichweins Zeile zu; *mhd.* zîle = Reihe, Linie, Gasse, vgl. die Zeil in Frankfurt, wobei an einen Triebweg zu denken ist, einen schmalen Landstreifen zwischen Zäunen > *gasse*; *im Bt. ahd. PN* Richwin @ *ahd.* rihi- = reich, mächtig und -win = Freund
- rid, rieth, rit, ryt, ruet** UK 921 *FN* Schilfgebiet, Ried, Reed; ‘per michelinrieth (921) - offe dem ride - locus dictus ryt - jugerum imme grunde dictum ruet - in > benzenrit - gein dem clein ride - in dem mitheldriethe - vinea steinrieth - in dem ritflure -imme ritdal - vber den rytweg - an der ritwysen / rytwisin - pratum rytwisin – Durch das große Ried - Oberhalb des Rieds - Platz genannt Ried – der Joche im Grunde genannt Ried - Im Binsenried - Dem kleinen Ried zu - Im mittleren Rieth - Weingarten namens Steinried - In der Riedflur - Im Riedtal - Hinterm Riedweg - An der Riedwiese - Wiese genannt Riedwiese; *ahd.* (h)riot - *mhd.* riet - *mnd.* rêr, reit = Ried, wo immer Schilf, Sumpfgas und Röhricht wachsen; > riet
- rid, ride, rit** UK 1266 *mnd. WW* ‘offe dem ritbuhele - in deme ridebirge / riderberge / ritberg - imme ritdal - ritbruckerwec’ – Auf dem Ridhügel - Am Ridberg - Im Ridal - Ridbrückenweg; *as.* rith, *mnd.* rîde = Bächlein, Rinnsal⁵¹⁶; > buhil
- riden** T 1380 *md.* reiten; ‘zwei dusent gleven ridender lude - der reit mit ganzem ernste unde vlize zuschen dem konige unde den vurgenanten herzogen unde arbeite gar sere’ – 2 000 Lanzenreiter - dieser ritt mit großem Ernst und Eifer zwischen dem König und den erwähnten Herzögen und kämpfte hart
- ridens folg** T 1380 *md.* berittenes Volk, Leute zu Pferde; ‘was von ridens folg durch limpurg quam’ – was an Reitervolk durch Limburg kam
- riecan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rauchen (*lat.* fumigare)
- riet** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schilf, Rohr, Dachstroh, Reed; > rid
- rif, rife** T 1380 *md.* *Adj.* reif; ‘unde sneit man rif korn zu brode’ – und man schnitt reifes Brotgetreide
- rifig** T 1380 *md.* *Adj.* reif; ‘unde wart in dem meige rifig’ – und war im Mai reif
- rife** T 1380 *md.* Reif; ‘bit daz si vurgingen mit eime rifen unde von kelde - unde qwam ein groß rif unde frost – bis dass sie (*die Heuschrecken*) zu Grunde gingen an Raureif und Kälte - und es kam ein starker Raureif und Frost; *ahd.* rîfo, *mhd.* rîf, rife = Reif, Raureif
- rifelbere** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Heidelbeere, Taubeere *Vaccinium myrtillus*; *mmed.* gegen das Ausbleiben der Monatsregel; *ahd.* riffila, *mhd.* rifel, riffel = Riffel, mit Zacken besetztes Werkzeug, wie es zur Beerenernte verwandt wird⁵¹⁷
- rihchan.** TRF *Akk.* den Mächtigen; ‘den rihchan’ – den Mächtigen, den Reichen
- rîki** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reich, Königtum
- rin-** UK 1283 *FN* > rain-; ‘locus rinhelde - in ringewandun - an dem rinwege - of des ringrebin erde’ – Platz namens Halde am Rain - An der Pflugwende am Rain - An dem Grenzweg - Auf dem Ackerland am Grenzgraben
- rinc** UK 1222 *jur.* Gerichtstätte, 'Ring'

⁵¹⁵ WPF 4, 582

⁵¹⁶ In niedersächsischen und westfälischen Ortsnamen war ‘Rith-‘ ein häufiger Bestandteil. Auch manche der Beispiele unter rid = Ried mögen hierher gehören.

⁵¹⁷ WPF 4, 952

rinc, renk LS 5./6.Jh. Gesinde > rank, schlank

rincwise UK 921 *FN* Sumpfwiese; ‘per rincwison’ – Durch die Sumpfwiese; > wise; *im Bt. WW* rink, ring⁵¹⁸ = Sumpf

rindenweige UK 1292 *FN* ‘in rinderweige (!)’ – An der Grube zum Einweichen der Baumrinde; *ahd.* weihhen, *mhd.* weichen = weich machen, aufweichen; *ahd.* weihhî, *mhd.* weiche = Weichheit; *ahd.* rinta, *mhd. mnd.* rinde = Rinde, Borke; zur Gewinnung von Eichengerbsäure für das Gerben von Häuten wurde Eichenrinde gemahlen und in Wasser ausgelaugt

rindshut UK 1338 Rinderhaut; ‘de pelle bovis - von der > ungeloeeten r.’ – von der Rindshaut - von der ungegerbten Rindshaut

ring FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kreis, Ring, Weltkreis

ringla, ringula HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Ringelblume, *Calendula officinalis*; *mmed.* bei Verdauungsstörungen Küchlein aus Mehl, Ingwer und Ringelblumensaft, gegen Vergiftungen, zu Auflagen gegen Grind, der Saft Rindern und Schafen gegen Husten; *ahd.* ringila = Ringelblume, Kringel; *mhd.* ringelbluome = Ringelblume⁵¹⁹; der Name der Pflanze bedeutet ‘Ringlein’, was auf die Form der gebogenen Früchte zurückgeht

rinna APT 82 Gerinne, Rinnsal

rinnan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rinnen, fließen

rinnen T 1380 *md.* rinnen, dünn fließen; ‘daz ihme sin antlitze mit sweiße unde blude ran’ – dass ihm Schweiß und Blut vom Antlitz rann

rinnenstein UK 1294 *FN* Stein am Rain, Grenzstein; > stein; *im Bt. Lok. von* > rein

rîpetha FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reife

ririsburekern UK 1274 *FN* ‘in via ririsburekern’ – Auf dem Weg zu den Äckern bei Ruodines Gebäude; > acker; > bur; riris- ist der durch Rhotazismus verschliffene⁵²⁰ *ahd. PN* Ruodines, eine Kf. aus der @ *ahd.* hruod- = Ruhm

rîs, ryes, rys *aeht.* *ris- : Sumpfwasser; *in GN und ON*⁵²¹ häufig; vgl. hierzu risch, rysch

risch, rysch von rys UH 1230 *FN nach aeht.* *ris-, danach *aeht.* rîsa >> *ie.* rîsa / ebenso nach *ris- *aeht.* ris-ik-a >> *ligur.* riska >> *WW* risk, rusk⁵²² usw: ⁵²³ Das gleiche Flurstück heißt 1230 iuxta rische – 1292 imme rys – 1336 imme rysche - iuxta ryese (= reis 1555) >> heute Reißgärten, Reißstraße. Es handelt sich (mit gleichgelagertem Parallelvorkommen im Nachbarort) um einen schmales Tälchen, tief im Lösslehm eingeschnitten, mit feuchtfuchtbarem Bachgrund. Vgl. *ahd.* risc, *as.* rusk, *mhd. m. f.* rusch(e), *mnd.* risch(e), *m.* rusch= Binse

risegras, risegraz UK 1274 Gemüseart

riszza HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Färberröte, Krapp, *Rubia tinctorum*; *mmed.* gegen Fieber und Widerwillen gegen Nahrung abgekochte Färberröte als Auflage auf den Magen, Abkochungen mit anderen Kräutern gegen Viertagefieber; *ahd.* rezza, reizza = scharlach-, purpurrote Farbe, Färberröte⁵²⁴

ritan, reit *RFL 881/2 rhfk.* reiten, ritt

rîth FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *WW* Gießbach (*lat.* torrens)

ritterschaf(t) T 1380 *md.* der gesellschaftliche Stand der Ritter⁵²⁵, dessen Mitglieder; ‘also daz he di pristerschaf beschirmete, darzu hatte he die ritterschaf lip - ritterschaf ußer der graschaf von holstein - der hatte große ding von

⁵¹⁸ DGN 396 f ‘Rinchnach’, ‘Rinkenbach’

⁵¹⁹ WPF 1,714

⁵²⁰ wie ‘rirresum’, die Mundartform von Rüdesheim am Rhein, belegt

⁵²¹ DGN 396 ff ‘Riessel’, ‘Riss’, ‘Rissen’

⁵²² HFNA 127 ‘Binse, Rausch, Risch’

⁵²³ DGN 390, ‘Reischach’

ritterschaft getan' → so dass er die Priesterschaft beschützte, außerdem liebte er die Ritterschaft - Ritter aus der Grafschaft Holstein - der hatte als Ritter bedeutende Taten vollbracht

ritterskint T 1380 *md.* Kinder, Nachkommen von Rittersleuten; 'di waren hieiger lude unde ritterskinde' → die waren hiesiger Leute (Kinder) und Nachkommen von Rittern

riusa, riussa AHS 9.Jh., UK 994 Reuse, aus Rohr oder Schilf geflochtenes Netz; 'sive hamo seu > neste quod r. vocant, pisces capi possunt' → mit Netz oder > nest, das sie r. nennen, können sie Fische fangen

rizza > unter *W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

rocham UK 773 *FN nach aeht.* *ruk'-; *evtl. GN ruk'ama ?Lok.* 'ad rocham' → bis r.⁵²⁶;

rock T 1380 *md.* Rock, Kittel, Jacke (für Männer wie Frauen); 'di rocke waren umb di brost oben gerunzieret - di frauwen gingen gekleidet. mit parkleidern unde darunder rocke mit engen armen' → die Kittel waren oben um die Brust gefältelt - die Frauen gingen in Festkleidern geschmückt, darunter Jacken mit engen Ärmeln

rockelin T 1380 *md.* kleiner Rock; 'unde stunt ime baß ein rockelin dan ein panzer' → und es stand ihm ein Jäckchen besser als eine Rüstung; > rock

rod, rodh, rot, roth, rott UK 773 *FN* Rodung, urbar gemachtes Neuland⁵²⁷;

a) 'aganrod (773) - hasigeresrod (850) - ermetrode (UH 875) - beiresrothe (960) - ratprestrothe (960) - biscoffesrod (1006) - rupenrode (1157) - arnoldesrot (1221) - walzelenroth (1235) - henrode (1327)

b) 'in novo rure rode (1151) - locus botenroth (1196) - in hurterodhe (1217) - ze nuenrode (1231) - zechenrot (1236) - hinder breydenrot (1281) - upme rode (1286) - in rodde (1312) - an der rode (1315) - in rodin (1322) - in den rodirin (1323)' → Auf der neuen Rotten-Rodung – Ort 'Auftragsrodung' – Auf der durch Reisiggeflecht gesicherten Rodung – Zu Neuenrod – Gemeinschaftsrodung – Hinter der breiten Rodung – Auf der Rodung ...

rodechin UH 1336 *SN nach FN* ausgegangener Hof Rödchen unweit Hadamar LM/WEL; 'der hob zu dem rôdechin' → der Hof zur kleinen Rodung

rodelfare T 1380 *md.* rote Farbe, rotfarbig; 'sine wangen waren etzlicher maße rodelfare - unde hatte auch ein groß brost unde rodelfare under sinen augen' → seine Wangen waren ziemlich rotfarbig - er hatte eine große Brust und rote Farbe unter seinen Augen

rodelinheimerswec UK 1313 *FN nach PN*: Weg zur Siedlung des Rodelin; > -heim; *im Bt. Kf. eines ahd. PN @* hruod- = Ruhm

rodenbach, rodenberc UK 1095 *FN / GN nach aeht.* *rud'⁵²⁸; 'rodenbahe, in rotinbach (1095) - rodenberch (1227) → an dem roydenberge (1314)'; *in Bt. der aufgeführten Beispiele das aeht. WW* rod, rud = Sumpf; > romuldiswec; > rotalbe

roderzehende UK 1320 Neulandzehnte; 'decima novalium, r. vulgo nuncupata' → Zehnt von Neuland, allgemein als r. bezeichnet

rodesisrode UH 1367 *FN nach VN*: 'zû rodesisrode' → Zur Rodung des Rhuodes; *VN von ahd. @* rhuod- = Ruhm; > rod

⁵²⁴ Die Färberröte hatte bis zur Synthetisierung des Alizarins 1869 große Bedeutung für das Färben von Textilien; im Übrigen vgl. DWB XIV1086, 'RITZROTH' – WPF 3, 1448 zitiert HvB nicht, bestätigt aber diese Deutung.

⁵²⁵ Das Wort 'ritter' ist mhd.; wie im Hochmittelalter aus dem schwerbewaffneten Reiter ein niederadliger Ritter wurde, wurde aus ahd. ritari mhd. riter, ritter. Die Ritter waren als Lehnsleute ihren Lehnsherren zu Kriegsdienst und Treue verpflichtet.

⁵²⁶ Vgl. DGN 398; traditionell wäre zu deuten: im Bt der ahd. PN Hrocco, -ham = nhd. -heim, wie in GND 225 'Rockenhausen'

⁵²⁷ Die Jahreszahlen der Erwähnungen belegen: **a)** eine frühmittelalterliche Vorherrschaft individueller Rodungsvorgänge, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die Neurodung oft anstelle eines älteren FN den Namen des rodenden Siedlers bzw. des Rodungsherren trägt; **b)** hochmittelalterlich zunehmend Neurodungen auf gemeinschaftlicher Basis, was durch allg. Bezeichnungen oder sogar durch gemeinschaftliche Namen zum Ausdruck kommt.

⁵²⁸ Bsp. unter DGN 399 'Rodau' f. und 403 'Rüdeshaeim' f.

- römesgrasz** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN*, *vermutlich* Mangold, Römischer Kohl, *Beta vulgaris* var. *Cicla*; wie Lattich und Melde zu essen, aber sonst *mmed.* ohne Bedeutung⁵²⁹; eine von den Römern nach Deutschland gebrachte Rübensorte, deren 'grasz' = Kraut als gekochtes Gemüse eßbar ist; > grasz
- rolla** UK 1338 brünstiges weibliches Tier; 'de una rolla' – von einem läufigen Tier⁵³⁰; damit konnte eine brünstige Sau, Kuh oder auch Katze gemeint sein
- romerfart** T 1380 *md.* Romfahrt; 'da di. romerfart. ein ende hatte' – als die Wallfahrten nach Rom (zum Jubiläum 1350) ein Ende hatten
- romesche fart** T 1380 *md.* Wallfahrt nach Rom; '(1394) da ging daz abelaz unde romesche fart ane zu dusseldorf' – (1394) da begann der Ablass und die Wallfahrt nach Rom in Düsseldorf
- romischmyntza** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* eine aus dem Süden stammende Art⁵³¹ der Minze, *Mentha*; *mmed.* deren Saft zum Einreiben gegen Kopfschmerzen diene; *gr.* μινθη, μινθα, *lat.* mentha, ÷ *Lw. ahd.* minza (8./9. Jh.), *mhd.* minze = Minze; *daneben aber auch schon ahd.* munza, wîsmunza, *mhd.* wise munz = Wiesenminze⁵³²
- romuldiswec** UK 1312 *FN nach Bb.* : 'offe dem romuldiswege' – Oberhalb des Matsch- und Staubweges; > wec; im *Bt. die aeht.* *rud'- (> rodenbach) und *ahd.* molt(a), mult(a) = Erde, Staub, lockerer Boden; eine ähnliche Wortbildung⁵³³
- ror-** UK 1289 *FN* Rohr, Röhricht; 'zu rorzune - pratum di rorwise - rormorgin' – Am Gehege mit Röhricht - Wiese mit Namen die Rohrwiese - Beim Rohrmorgen
- rore** T 1380 *md.* Röhre; 'beingewant, daz waren roren von leder gemachet' – Beinkleider, das waren aus Leder gemachte Röhren
- rosch** T 1380 *md.* frisch, munter, keck; 'unde was rosch und gedurstig ein ding zu dune' – und war frisch und tatendurstig
- rosenmant** T 1380 *md.* Juni, Rosenmonat; 'in dem rosenmande' – im Rosenmonat / Juni
- rosindrager** UK 1315 *FN nach PN* : 'in rosindragere' – Bei der Rosenzucht'; *mnd.* rōse = Rose; *as., mnd.* drāgen = tragen, Früchte hervorbringen, *evtl. auch* züchten, davon *ahd.* tragâri, *mnd.* drāger = jemand / etwas, der / das trägt, hervorbringt
- rossemyntza** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Krause Minze, Rossminze, *Mentha longifolia*⁵³⁴; *mmed.* Saft mit Wein gegen Gicht, verdauungsfördernd als Gewürz bei Fleisch, Fisch und Mus; *ahd.* rosminza, rossesminza
- rostig, rustig** T 1380 *md.* gerüstet, rüstig; 'des waren lude rostig, di darof warten ... - machten sich in harnesse rustig' – indes waren Leute gerüstet, die darauf warteten ... - machten sich in Harnischen kampfbereit
- roszprumen** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Kriecher mit großen Früchten; *Prunus insititia*⁵³⁵; *mmed.* > pruniboum; *der Volksmund verglich die großen blauen Früchte mit Rosshoden*
- rot f** T 1380 *md.* Rotte, militärische Abteilung, Schar, Menge; 'der was auch ein groß rot, me dan ses hondert wol bereit mit ufgerachten paniren' – ihrer war es eine große Rotte, mehr als 600, gut gerüstet mit hoch erhobenen Fahnen
- rôt** *ahd., mhd., mnd.* rot; in *FN* 'by deme rodin steyne' (1325) – Beim roten Stein
- rotalbe** UK 1196 *aeht. GN* : 'rivus rotalbe' – Bach namens Rotalbe'; im *Bt. die aeht.* *rud'-⁵³⁶; *danach GN aeht.* rúďa >> *itlk.* rúpa >> *ahd.* roda, *kombiniert mit –alba*⁵³⁷ zu *ahd.* rodalba >> *mhd.* rotalbe

⁵²⁹ HB nennt in der *Physica* I - 85 wiszgras, weggrasz, suregrasz und römesgrasz nebeneinander, die allesamt wie Lattich und Melde zu essen seien, aber für die Heilkunde sonst keine Bedeutung hätten. Die hier gegebene Erklärung folgt WPF 1, 583 ff. 1. und 9.

⁵³⁰ Kehrein: '1338 de una rolla – Vieh?'; vgl. DWB XIV 1145 'ROLLEN' 1145 und 1152 'ROLLZEIT'

⁵³¹ Das Adj. 'römisch' in diesem Sinne bei zahlreichen Pflanzenarten, > DWB XIV 1160, 'RÖMISCH'

⁵³² DWB XII 2706, 'MÜNZE'

⁵³³ Die gleiche Wortbildung weist DGN 400 zum ON 'Römhild' nach.

⁵³⁴ WPF 3, 156

⁵³⁵ WPF 3, 1128, wohl weitere Sorte neben 1111 'Prunus domestica'

- rotelant** UK 1238 Neuland; 'terra novalis' → (durch Rodung geschaffenes) Neuland
- rouc** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Rauch
- rouf** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Raub
- ruba** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Rübe, *Beta*; *mmed.* gekocht leichter als roh zu verdauen, gegen wässrige Geschwüre; *ahd.* (11.Jh.) *ruoba*, *mhd.* *ruobe*, *rüebe*
- rubechere** UK 1314 *FN nach PN nach GN* 'an den rubechere[n]' → An dem Flurstück (im Besitz) der (Familie) Raubächer; eine Familie mit Wohnsitz am *rübach* = Raubach nennt der Volksmund *rubecher* = Raubächer
- rubenborn** UK 1281 *GN nach PN* Brunnen des Rubo; > born; *im Bt. Kf. eines mit hruodt beginnenden ahd. Namens*, vgl. Robert, Ruprecht
- rubinstuck** UK 1315 *FN* 'am obirgedin stuck das rubinstuck' → am oben erwähnten Stück das Rübenstück; *mhd.* *ruobe*, *rüebe* = Rübe
- rucken** T 1380 *md.* *Prät. he ruchte* : auf- und abbewegen, rucken; 'unde ruchte sinen lip unde heubt uf unde nider in großer hoffart' → und bewegte seinen Leib und sein Haupt in übergroßem Stolz auf und nieder
- ruda, rude** UK Rute, *ein Flächenmaß*; > Anhang III
- rudal** > ruhe-
- rude** UK 1303 *FN* : Rute; 'in den langen ruden' → In den langen Ruten; *ahd.* *ruota*, *ruoda*, *mnd.* *rôde*, *mnd.* *rûte* = Rute; > ruda, rude; > Anhang III
- rudegerisrode** 1220 *SN ÷ ON* Rükeroth, Rükert; 'rvdegerisrode' → Rodung des Rüdiger; > rod; *zum Bt.: der in gleicher Quelle vorkommende PN rügerus zeigt die 1220 schon geläufige Kf. neben der Vollform rudegerus des g. PN @ ahd.*, *hruod-* = Ruhm und *ahd.* *gêr* = Speer
- rudenzins, rudentins** UK 1314 Pacht- oder Pfandabgabe (Gülte)
- ruebin wec** UK 1310 *FN* Rübenweg; 'am ruebin wege' → Am Rübenweg; der Weg zu Rübengärten /-äckern *nach mhd.* *ruobe*, *rüebe* = Rübe
- rûfia** AHS 744 *mlat.* rauhe Decke > *rûhia*
- rugewech** UK 1277 *FN nach PN* Rüdigersweg; *im Bt. Kf. des g. PN @ ahd.*, *hruod-* = Ruhm und *ahd.* *gêr* = Speer; > wec ; vgl. > rudegerisrode
- ruggi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Rücken
- rûh** AHS *ahd.* rau
- ru-, ruhe, rû-** UK 1153 *GN in FN nach aeht.* * *ruχ*⁵³⁸, daraus GN etwa *ruχa* = *rucha*, *ruha*: 'locus *rûtal* (1153) - in gwanda, quae dicitur *rudal* (1283) - apud hintern *rutal* (1293) - ruhegrunt (1275) - mons ruhenberg (1196) - an dem ruheberge (1320)' → Ort namens Rautal - An der Pflugwende, die Rautal genannt wird - Beim Hinteren Rautal - Berg namens Rauberg - Am Rauberg; > tal; > berc; > grund
- rûhia** AHS *ahd.* raue Decke > *rûfia*
- rumingam** UK 1269 *jur. Dat.* Stangenrecht, Räumungsrecht der Burggrafen (in Straßen Truppen hindernde Vorbauten zu entfernen); Baupolizei; 'r. et alia jura' → r und anderen Rechten
- rumor** T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* rumor = Botschaft, Nachricht, Mär, Gerede, Aufruhr, Tumult, Streit : 'ein groß rumor unde geschrei' → ein großer Tumult und großes Geschrei

⁵³⁶ DGN 394 'Rhöndorf'

⁵³⁷ Vgl. > -elb

⁵³⁸ Danach auch der Matronenname Ruhanehabus – VU 378, Anm.32

- runa** AFR Runen, Inschrift
- rûnen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* raunen
- runse** UK 1281 *GN* Rinnsal; ‘vndene an dir wassirrunsse - in der wasserrunse’ – Unten am Wasserrinnsal - Im Wassergraben; *mhd.f.* runse = das Rinnen, Quell, Rinnsal, Wassergraben
- runziren** T 1380 *md.* fälteln, riffeln; ‘di selbe rocke waren umb die brost oben gerunziret unde gefrenziret - gerunziret unde gevalden’ – die selben Kittel waren oben um die Brust gefältelt und mit Fransen versehen - geriffelt und gefaltet
- ruoda** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Rute, Stock, Stab
- ruoken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wollen, belieben, ÷ geruhen
- ruom** MFR Ruhm
- ruopan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rufen
- rupe** T 1380 *md.* Raupe; ‘di rupan sollent ire fruchte leben’ – die Raupen sollen von ihren Früchten leben
- rupenbush** UK 1305 *FN nach PflN* ‘rubetum r.’ – Brombeerbusch
- ruoren** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* rühren, bewegen
- rupenerde** UK 1314 *FN* : ‘zu rupan erden’ – An dem Ackerland des Rupo; > erde; *im Bt. Kf. eines mit hruodt- beginnenden ahd. Namens*, vgl. Ruprecht; > rubenborn
- ruprechec wec** UK 1296 *FN nach PN* : ‘an ruprechec wege’ – Am Weg des Ruprecht; > wec; *im Bt. ahd. PN @ ahd. hruot-* = Ruhm; *und ahd. -beraht* = glänzend
- ruprechtshoben** UH 1198 *ON auf-*hofen: Ruprechtshofen; > Ruprechec wec
- rure rod** UK 1151 *FN nach Rodung* : ‘in novo rure rode’ – Auf der neuen Rottenrodung; > rod ; *rure ist durch Rhotazismus verändertes* > rot = Rotte, Arbeiterschar, *hier* die planmäßig vorgehende Rodungsmannschaft
- rusa, russa** AHS *ahd.* Reuse
- russeprunge** UK 1321 *FN* ‘an dem russeprunge’ – An dem Röhrichtufer; *mnd.* rusch(e) = Binse, Schilf, Röhricht; *mnd.* brink = Rand, Ufer, Strand; *rhein.* brunke = wässriges Gelände, nasse Wiesenstelle, Sumpf⁵³⁹
- rûtal** > ru-
- rutbrechtesbruel** UK 1026 *GN nach ahd.PN* Brühl des Rutbrecht; ‘pratum rutbrechtesbruel’ – Wiese namens Brühl des Rutbrecht; > bruel; *im Bt. ahd. PN @ hruot-* = Ruhm *und ahd. beraht* = glänzend
- rutha** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Raute, Weinraute, *Ruta graveolens*⁵⁴⁰; *mmed.* gegen trockene Bitternis (Säftemangel), nach dem Essen genossen gegen Melancholie, mit Salbei und Kerbel zu Saft zerstoßen gegen triefende Augen, gegen übermäßige Wollust⁵⁴¹; *ahd.* ruta, *mhd.* rûte = Raute, *ahd. auch* Aronstab
- ruwe** T 1380 *md.* Reue; ‘in einen großen ruwe ire sunde’ – in eine große Reue über ihre Sünden
- ruzenbach** UH 959 *GN vermutlich nach aeht. GN* * rud- >> rûdina >> g. rûtina >> *ahd.* rûtzina >> rutzen-bach⁵⁴²
- ruzere** UK 1315 *GN nach BN* Ulme, Rûster; ‘iuxta ruzeren’ – Bei den Ulmen; *lat.* ulmus = Ulme; *vgl. dazu ahd.* ruzboum⁵⁴³

⁵³⁹ RHFN 43, ‘BRUNKE(L)’

⁵⁴⁰ WPF 1,1552 erwähnt HvB nicht

⁵⁴¹ Name (und Aussehen) bestimmen öfters die mmed. Verwendung von Kräutern (Gestaltmedizin des Mittelalters).

⁵⁴² DGN 407, ‘Rutzenbach’

⁵⁴³ Das erst spät belegte ‘Rûster’ muss auf den Bt. des in der ahd. Glosse benutzten Wortes zurückgehen, an das man wie in Hollun-der, Wachol-der, Affol-der das Baumsuffix -der (vgl engl. tree) anfügte. Der von Kehrein mitgeteilte Flurname aus hessischer Urkundenüberlieferung (Wetterau) könnte eine ver-schliffene Form von ruzeder, Pl. Dat. ruzederen - bei den Ulmen sein. Vgl. DWB XIV 1548, ‘RÛSTER’

ruzzelakker UE 1217 FN Acker mit Steingeröll, Rosselacker⁵⁴⁴; > acker; *Bt. aus mnd.* rutse, rotse = Fels (vgl. *mhd.* rotze, rosche und ähnliche Bildungen = Fels, felsiger Abhang) mit *Vkl.-Sfx.* -el gebildet

ruzzeloch UK 1277 FN 'in deme ruzzeloch' – Im schwarzen Sumpf; > loch; *ahd., mhd.* ruoz, *md.* rûz, *mnd.* rôt, rût = Ruß, dunkler Schmutz, Sumpf⁵⁴⁵

rvdegerisrode > rudegerisrode

⁵⁴⁴ zu Rossel vgl. RHFN, 251, 'ROSSEL'; Kehrein NNB 532, VIN, 332, 'Rossel'; DWB XIV 1258 'ROSSEL', HFNA 98, 1A Das Wort kommt als FN in den basaltreichen einstmaligen nassauischen Ämtern Rennerod und Marienberg häufig, im Rheingau und in Südhessen gelegentlich vor. Die hier wiedergegebene Zitat aus dem Oculus memorie der Abtei Eberbach bezeichnet Ackerland in Niederhadamar. Es dürfte sich um die älteste Belegstelle für das seltene Wort handeln.

⁵⁴⁵ EWD 1151 'Ruß' sieht die sprachl. Wurzel von 'Ruß' durchaus im dunklen Sumpf, 'horo'

S

sachâ FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* LS 5./6.Jh. *jur.* Rechtsstreit ('in Sachen gegen ...')

sach MK Ursache

sache T 1380 *md.* Sache: Ursache, Recht, Vorgang, Anspruch, Waffe, Gegenstand; 'von andern gebrechlichen natürlichen sachen - unde sind diese sache allewege wol herbracht - da geschach eine sache - want he in den sachen begriffen wart - und ging sache an und wolde di vollenbringen - alde graben und sache von einer alden burg - mit bliden unde mit andern sachen → von anderen natürlichen Krankheitsursachen - und diese Rechte sind althergebracht - da ereignete sich ein Vorgang - als er dieser Vergehen überführt wurde - und machte Pläne und wollte die ausführen - alte Gräben und Reste einer alten Burg – mit Steinschleudern und mit anderen Kampfgeräten

sachau UK 1259 Waren, Sachen - 'merces, quae s. vulgo appellantur → Waren, die gewöhnlich s. genannt werden

sachun *Pl.* TC 818 *mosfrk.* Sachen, *besonders* Immobilien, Güter

sacrament T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* sacramentum = feierliche Verpflichtung, Gnadenmittel, Heiligungsmittel: das eucharistische Brot; 'ein prister drug daz heilige sacrament' → ein Priester trug das eucharistische Brot (zu einem Kranken)

sadele UK 1310; T 1380 *md.* *f. n.* Sadel, *Flurmaß* = ¼ Morgen: 'dry sadelen. hinder der mollen' → drei Sadeln. hinter der Mühle; *von ahd.* sâtila, -ala *Lw. von mlat.* satellum *und damit von der ieu.* * sêi 'streuen, säen'; > Anhang III

saft T 1380 *md.* Saft; 'daz sie worden smackende als saft von holzeppeln' → dass sie wie Saft von Waldäpfeln / Wildäpfeln schmeckten; *ahd., mhd. n.* saf = Saft (von Pflanzen), Tränen

sagen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sagen

sahs * F Messer, Schwert, die für einen Sachsen typische Waffe; > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

saiga, saika AHS 759 *ahd.* Waage ÷ Münzgewicht ÷ Münze, > sîgan

salbe T 1380 *md.* Salbe, Heilmittel; 'was eine salbe unde ein irlosunge menschliches samen → war ein Heilmittel und eine Erlösung des Menschengeschlechts; *ahd.* salba, salb, *mhd.* salbe

saka F *as.* *jur.* Gerichtsstreit *ahd.* sahha

sakebar F, LS 5./6.Jh. *jur.* Sachkläger am Ding

sal- *aeu.* * Bach, Fluss, Wasser, Strömung; *WW, in GN*

Stammt das salische Recht von den Saliern ?

Das Wortfeld sal, seli

sal *ahd.* Saal, Haus, Vorsaal

seli *ahd., as.* Saal, Gebäude, Haus, Scheune

seliburg *ahd.* Palast, Stadt, Ansiedlung

selihof *ahd., as.* Herrenhof, Fronhof, Salhof,

selihus *ahd., as.* Palast, herrschaftliches Haus

seliland *as.* Land des Herrenhofes

selilant *ahd.* Salland, Herrngut, Erbgut, Landgut

selidari *ahd.* Hausgenosse

selidon *ahd.* berherbergen, sich aufhalten

selida *ahd.* Haus, Hütte, Wohnung, Herberge, Zelle

selitha *as.* Haus, Wohnung, Herberge
selidilin *ahd.* Häuschen, kl. Hütte, kl. Wohnung
selskepi *as.* Gesellschaft
gastseli *as.* Gästesaal
hornseli *as.* Giebelhaus
wînseli *as.* Weinstube, Gemach
sello *ahd.* Genosse, Geselle
gisellio *as.* Genosse, Geselle
selmo Bett
sellen *ahd.* übergeben, übertragen, verraten,
sellian *as.* übergeben, hingeben, verkaufen
gisellian *as.* hingeben, übergeben, verkaufen
farsellian *as.* verkaufen



Handschriften der Lex Salica

oben: Nach uralter Überlieferung berieten vier Rechtsweise – Wisogast, Arogast, Salegast und Widogast – drei Tage und diktieren die lex salica – das gemeine Recht, das wohl König Chlodwig Ende des 6. Jhs. in Kraft setzte. Hinter ihren Namen dürften sich legendär die Sprecher der wichtigsten merowingischen Machtgruppen verbergen. Dass es viere sind, hat zur (romantisierten) Vorstellung eines von Weisen zusammengetragenen Volksrechts geführt, was aber der Gefolgschaftsstruktur der frühfränkischen Herrschaft nicht gerecht werden dürfte. – Illustration aus dem 9. Jahrhundert (Original farbig in Modena, Bibl. Capitulare, Grafik nach F I 490)

unten: Gesetzescodex aus Besançon, 8. Jh. Der gesetzgebende König, dargestellt mit dem Schwert der Rechts-executive, verkündet mit sakraler Würde die lex salica, die auf der Gegenseite des Codex von einer Gestalt mit himmlischem Nimbus vorgetragen wird. Unter dem König die Unterschrift des Schreibers *Wandalgarius schuf dies*. Rechts heißt es lateinisch: *Es beginnt der Prolog des salischen Rechtes des Stammes der Franken*. Diese Illustration des unter dem

Königsbild sich nennenden *Wandalgarius* in einem karolingischen Rechtskodex betont die zu dieser Zeit schon hinter den Gesetzen stehende königliche Autorität, die das alte Frankenrecht fortentwickelt und christlichen Zielen dienstbar gemacht weiterhin in Kraft hält. Hier ist das gemeine Recht zu heiligem Königsrecht geworden. (Farbiges Original in der Stiftsbibliothek St. Gallen, Grafik nach F I 489)



Das salische Recht und die Salier

Als Wurzel des oben dargestellten Wortfeldes *sal, seli* ist das *g.* Wort *saljon* anzusehen, das den Begriff Gefährte, Freund, Mitstreiter, Geselle, Genosse, Kamerad bezeichnete. Von ihm stammen die fränkischen Bezeichnungen *lex salica* = gemeines Recht (5./6. Jh., *merowingisch*), ÷ *lex salica* = *lex dominica* = heiliges Königsrecht, Herrenrecht und *terra salica* = Herrenland (8. Jh., *karolingisch*).

Der Volksname *Salier* hat mit diesem Wortfeld keine Berührungspunkte - außer in den gelehrten Abhandlungen der Historiker. Dieser wird 361 erstmals von Kaiser Julian (+ 365) erwähnt, der vermutlich um 358 in Gallien 'υπεδεξαμην μεν μοιρον του Σαλιων εθνους' - einen Teil des Stammes der *Salier* seiner *Botmäßigkeit* unterstellte. Um 425/430 tauchen dann noch einmal *Salier* in Beschreibungen von römischen Truppenteilen auf, die von Julian begründet worden waren.

Die *Franken* selbst nennen sich nie *Salier*, schon gar nicht in *merowingischem* oder *karolingischem* Schriftmaterial. Es mag sein, dass die von Julian erwähnten Germanen sich im Sinne der *g.*saljon* als *Kampfgefährten* bezeichnet hatten.⁵⁴⁶

Regionale Beispiele aus dem Wortfeld *sal, seli*

sal AHS *frk.* n. Haus, Herrenhaus, vgl. Saal

sala, sale UK 1179 *jur.* Rechtliche Übergabe eines Grundeigentums; 'usucapium possessionis, quod theutonico exprimitur lingua *s.* - iuris forma, quae vulgo *s.* dicitur' - Ingebrauchnahme des Besitzes, was in deutscher Sprache mit *s.* ausgedrückt wird - Form des Rechtes, zu der man gemeinhin *s.* sagt

sala, salunga C 818 *mosfrk.* f. *jur.* Übertragung; 'thia sale' - die Übergabe

salen, sellen T 1380 *md.* *jur.* übergeben, übertragen; 'und salten im sein gemach auf der burg von arnburg' - übertragen ihm sein Gemach auf der Arnburg; vgl. *e.* sale, to sell = verkaufen; > sala

salethu FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zelt, Wohnplatz > selitha

salgut > selegüt

salhof > selihoua

⁵⁴⁶ F - I, S.485 ff Matthias Springer, *Salier und Salisches Recht - Beobachtungen zu den Wörtern Salii und Salicus*

sali, *sali F Wohnung, Saal, Einraumhaus

salica, lex salica F, LS 5./6.Jh. allgemeines Recht; sal von g. *saljon

salica terra UK 973 *latinisierend für ahd.* > selilant

saljan, sellen AHS *ahd.** übergeben, *daher* terra salica, e. sale, to sell; > salen

salman UK 1252 *jur.* Vermittler bei rechtlichen Übergaben, Treuhänder, Testamentsvollstrecker

salunga > sala

salzehende UL 1000 Salzehnt; 'decima salica' – Salzehnt; Hofgüter in Erblehen gaben den s. an die Kirche; > selcende; > sala

sel(l)ant UK1054 Salland

sele-, seli- UH 1096 *in FN* Besitz, der zu einem herrschaftlichen Haus (*ahd.* sal = Saal) gehört; 'maiolem uidelicet partem curtis, que francorum lingua selehof dicitur(1096) - vinea selewingart (1130)- in seligut (1295)' – den größeren Teil des Herrenhofes, der in fränkischer Sprache selehof genannt wird - Weingarten 'Salwingert' genannt - Beim Salgut; *ahd., as.* seli- = Saal, Gebäude, Haus, Scheune; > sal, seli-

selihoua, selehoua UK 799 *frk.* Salhof, freier Herrenhof; 'curtis, quae francorum lingua selehof dicitur' – Hof, der in der Sprache der Franken s. genannt wird; > sal, seli-; > sellen

seliland, selilant AHS *ahd.* Salland, terra salica > sele-, > sellen

selitha FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zelt; Wohnsitz; *Übers. für lat.* tabernaculum

sellen, salen T 1380 *md. jur.* übertragen, zuweisen; 'si salten im sein gemach' – sie übertrugen ihm sein Gemach



sâlda FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hilfe, Rettung, Heil

salewida HB 12.Jh. *mfrk.* BN Salweide, *Salix caprea*⁵⁴⁷; *mmed.* keine Hpfl., von ihr gegessen würde das Melancholie erzeugen; *ahd.* salo = dunkelfarbig, grau, trübe ÷ *ahd.* (9.Jh.) salaha, *mhd.* salhe = Salweide und *ahd.* (9.Jh.) wida, *mhd.* wide = Weide, *daraus der ahd. Baumname für die* mit grauen Kätzchen austreibende salahwida = Salweide

salgrun UK 1239 *FN nach BN* : 'arbor salgrun' – Baum 'Salweide'; *ahd.* gruoen = wachsen, sprießen, gedeihen; *ahd.* salo = dunkelfarbig, grau, trübe; *der hier 1239 in einer hessischen Grenzbeschreibung schon als FN aus ahd. Zeit (8.-9.Jh.) überlieferte BN zeigt, dass neben ahd. salahwida regional andere Namen standen.*

salichedi, thuruh s. TC 818 *mosfrk.* zum Heil, zur Seligkeit

sâlig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gesegnet, selig > sêlig

salm FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Psalm

salmenwurf UK 1336 Salmenfang

salmenzug UK 1310 Recht zur Salmfischerei; 'ius capendi salmones' – Recht zum Salmenfang

salt(h)u FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ... sollst du.

saltresstraza UH 959 *StN* Straße nach Selters im Westerwald; > Anhang V > Selters

salza UE ~1210 *ON nach aeht. GN* : Salz bei Wallmerod; 'alberthus sacerdos de salza' – Albert, Priester aus (dem Stift) Salz; > Anhang V > Salz

⁵⁴⁷ WPF 4, 21

- salzbrücke** UK 1196 *FN nach GN* : ‘ad salzbrucken’ – Bei der Brücke über die Salz; > brücke; *im Bt. aeu. WW* sal, das zu vielen *GN* ‘mit salz’ und ‘selter(s)’ führte
- salzfenninc** UK 946 Salzabgabe, Salzsteuer; > Anhang II
- same** T 1380 *md.* Same, Geschlecht, Stamm; ‘was eine salbe und irlosunge menschliches same’ – war ein Heilmittel und eine Erlösung des Menschengeschlechts; *ahd* samo, *mhd.* sam(e) = Samen(korn), männlicher Samen, Nachkommenschaft
- samen-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix zusammen-
- samencuman** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zusammenkommen, versammeln
- samenstanden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zusammenstehen; ‘sammenstuendon’ – sie standen zusammen, sie standen dabei
- sammethant, semenderhant** UK 1212 *jur.* gemeinsam; *mhd.* mit samenten hant; ‘firmitudinis modus - communi manu, quod vulgo dicitur s.’ – Art der Bekräftigung - mit gemeinsamer Hand, was gewöhnlich s. genannt wird; *Rechtsformel für die gemeinsame Handlung mehrerer Partner in Rechtsgeschäften*
- samon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. zusammen, gleichzeitig
- samonungun, samunungun** TC 818 *mosfrk.* Gen., .Dat. Versammlung, Gemeinschaft, Kloster, Kirche
- samnunga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Versammlung
- sân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unverzüglich, unmittelbar; *vgl. e.* soon = bald
- sand** *ahd.* Erfolg, angestrebter Zweck
- saneveld** UK 1307 *FN nach Bb.* : ‘vf deme sanevelde’ – Sahnefeld; *md., mnd.* sâ(e) = Sahne, Rahm; Ackerbezeichnung nach fettem Boden⁵⁴⁸
- sang** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* T 1380 *md.* Gesang, Lied; ‘unde in dem final des sanges songen si ... - unde alle meister, pifer unde ander spellude furten den sang’ – und am Schluss des Gesanges sangen sie ... - und alle Meistersinger, Flötenspieler und Spielleute führten diesen Gesang auf
- sant** UK 1239 *FN nach Ba.* Sand, oft an Flussufern; ‘(h)ortus gruntsant - off dem / vfme sande - in der santgruben - vnder dem santreche’ – Garten namens Grundsand - Auf dem Sand - In der Sandgrube - Unterhalb der Sandgrenze; *ahd.* sant, *Gen.* santes, *mnd., mhd.* sant, sandes = Sand, lockeres, feinstes Gestein, daher auch Strand, Ufer, Gestade, Kampfplatz, Stehbahn
- santgrube** UK 1287 *FN nach Bb.* ‘in der santgruben’ – In der Sandgrube; > sant; > grube
- santa** *RFL 881/2 rhfk.* sandte
- sarcil** UK 1222 ehemals in Spitälern gebrauchtes grobes Tuch, 1,20 m x 7,20m groß
- sarock** T 1380 *md.* Sartuch⁵⁴⁹, ein grobes und festes Tuch aus Leinen und Wolle, eine Art Barchent; ‘Auch furten si beingewant, das waren roren von leder gemacht als armeleder von sarocken gestippet unde isern bocke vur den knien. – Auch trugen sie Beinkleider, das waren Röhren von Leder gemacht sowie Leder auf Ärmeln aus gestepptem Sarock und eiserne Buckel vor den Knien.
- sarsstrumpel** UK 1295 *FN nach PN* : ‘sarsstrumpel’ – Sarges Stolperstück; *nd.* strumpeln = stolpern, straucheln; *im Bt. PN.* Sarges von *bibl. PN Zacharias*⁵⁵⁰

⁵⁴⁸ falls Kehrein hier nicht einen verschriebenen FN mitteilt. Vgl. EWD 1157 f ‘Sahne’, möglich wäre auch ein WW ‘sane’, wie es Bahlow DGN 410, erörtert.

⁵⁴⁹ Die hier zitierte Eintragung in der Limburger Chronik führt für den md. Sprachbereich die unter ‘SARROCK’ im DWB XIV 1802 dargestellte Ansicht ad absurdum und bestätigt die dort unter ‘SARTUCH’ dargelegten Verhältnisse. Der Übergang von sardok zu sarock ist als Rhotazismus im Md. kein seltenes Phänomen.

⁵⁵⁰ DWB XX 110, ‘STRUMPELN’: DTVN 34, Rufnamen fremdländischer Herkunft

sassinwech UK 1217 *FN* ‘via sassinwech’ → Weg, genannt Unterster Weg.; > wec; im Bt. *mhd.* sâze = Wohnsitz, Rastplatz, Versteck, Hinterhalt, eine unterste Lage bezeichnend, z.B. unterste Terrasse, unterster Acker am Hang⁵⁵¹; > sat(z), sezze

sat FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* satt

sat(z), se(t)ze, sezze, sezeling, geseze Uk 1264 *FN* Sitz, Niederlassung, Pflanzung, Baum- oder Rebschulen; ‘locus nuwesat - im nuensatze - im sezze versus renum - si zihint offe die seze - locus dictus in den setzen - infra uzersetzen - amme sezeling - silva gunderamsgeseze’ → Ort genannt Neuer Ansitz - An der neuen Niederlassung - Am Pflanzgarten nach dem Rheine zu - sie (*die Morgen*) ziehen sich nach den Pflanzungen hin - Ort genannt ‘In den Pflanzungen’. - Vor den ausgesetzten (Jungpflanzen) - An der Baum- / Rebschulen - Gundrams Rebschulen; *mhd.* sâz(e) = Sitz, Wohnplatz, Niederlassung, Versteck, *aber auch* ‘Gesetztes’ = Pflanzung

saum T 1380 *md.* Saum, Rand (*vor allem an Kleidern*); ‘mit einme saume binach einer spannen breit’ → mit einem Rand, beinahe eine Spanne (= etwa 15 cm) breit; > Anhang III

sausillinge UK 1272 Sauschilling = schlechter Schilling > Anhang II

sawelnheim, sawelnheim UK 1308 *FN nach SN/ON*: ‘an sawelnheimere brulen - an der sawelnheimere strazzen’ → Am Saulnheimer Brühl - An der Saulnheimer Straße; > -heim; Saulnheim *hieβ* 776 **suuilenheim**⁵⁵² nach der aeht. * sūil-, *wohl n. d. GN* sūilina

saxnot FT 775 *as.* Schwertgenosse, *Beiname des germ. Gottes* Tiu / Ziu; ‘*Dat. saxnote*’ → dem Schwertgenossen (Tiu)

scabinus, scabius AHS *mlat.* Schöffe; *das mlat. Lw. von frk.* > skepeno

scadeken UH 1288 *ON nach Burgnamen, Lok.* Schadeck / Runkel LM/WEL; *der mhd. Name* der Westerburger Burg Schadeck gegenüber der Wied’schen Burg Runkel war in mehrfachem Sinne Ausdruck eines massiven Abwehrprogramms: *mhd.* schadegen = schädigen sollte sich der, der sich ihr gar zu sehr näherte, einer Burg, deren *mhd. Pl.* ecken = die beiden Schneiden eines Schwertes nichts anderes als *mhd.* schade = Verlust, Nachteil, Verletzungen und Kosten verursachen würden, aber wenn ein Feind dennoch Lust haben sollte, könnte er an der Burg ja mal *mhd.* ecken = riechen und schmecken; > Anhang V > Schadeck

scado FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schatten

scaffin, sceffin, -o AHS *ahd.* Schöffe; > skepeno

scaft FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pfeil

scalc FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Diener, Knecht > schalk

scama FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Scham, Schmach, Schande

scamon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sich schämen

scâp FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schaf

scâphof FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schafhürde, -pferch

scâphonc, scâphûs FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schafstall

scapo > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

scara UK 775 Scharwerk, Frohnde, *wohl meist* Hirten- und Walddienste, *abgeleitet von frk.* scara = Abteilung der Elitetruppen, *d.h.* der von den Großen des Frankenreiches auf ihren Gütern bereitgehaltenen und bestens ausgerüsteten Reitertruppen⁵⁵³; *vgl. dt.* scheren; > schar; > scharhoylz

⁵⁵¹ Vgl. RHFN 256, ‘Sass’

⁵⁵² Auch DGN 412 ‘Saulgau’ sieht in Suuilen ein WW.

⁵⁵³ Vgl. Heiko Steuer, Bewaffnung und Kriegführung der Sachsen und Franken, in 799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit, Mainz 1999, III 310

scararius UK1222 Gefolgs- bzw. Dienstmann; *latinisiert aus* >scara; ‘scararios modo ministeriales appellamus, scaram facere est domino abbati, quando ipse iusserit, servire et nuncium ejus seu litteras ad locum sibi determinatum ferre’ – **s.** nennen wir Dienstleute, denen der Schardienst für den Herrn Abt obliegt, wenn dieser befiehlt, zu arbeiten oder seine Nachricht oder Briefe an einen von ihm bestimmten Ort zu tragen

scarbende HB 12. Jh. *mfrk.* *mmed.* durch Abschaben

scarda LS 5./6.Jh. Schur

scar(e)man UK 1056 zur 'Schar' Gehöriger, Dienstmann; > scara

scarlachen UK 1248 *FN* Scharlach; ‘vinea scarlachen’ – Weinberg genannt Scharlach; *mhd.* scarlach(en), *Lw. von afrz.* escarlate = rote Farbe, roter Stoff; der Rheingauer Name wird sich auf den in dem Weinberg erzeugte Weinsorte bezogen haben; *eine Verbindung* zu > lacha = Grenzzeichen *ist nicht erkennbar.*

scarp FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* scharf

scarrio UK 1056 Gefolgsmann, Scherge, Gerichtsdiener

scarsahs FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schermesser, Rasiermesser

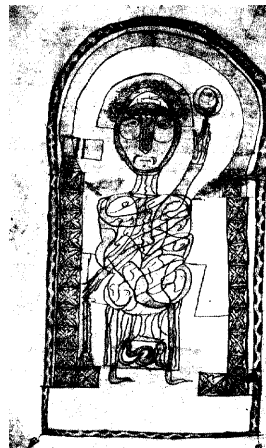
scathon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verdammen

scauwon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schauen, sehen

scauwunga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schauung, Betrachtung, Vision

scazunge UK 1227 Abrechnung, Eintreibung von indirekten Steuern, ‘Schatzung’ genannt, besonders der > bede; > schazunge

scazuurf(f)un, scazuurpun LR 633/4, *F frk.* *jur.* Schatzwurf, Freilassungsform durch Wurf eines Denars (*daher lat. denaratio genannt*) über den Kopf des Freizulassenden. Der Freilasser schlug dem Freizulassenden einen Denar derart aus der Hand, dass es diesem im Bogen über den Kopf flog, womit er auf alle Einnahmen durch dessen Dienste verzichtete. Das Freilassungsrecht stand im frühen Ma. den jeweiligen Herren, im hohen Ma. nur dem König oder in dessen Auftrag seinem Grafen zu.⁵⁵⁴; > schat, schaz, schatz



König beim Schatzwurf

Illustration aus der Lex ribuarica, 9. Jh., Nordfrankreich
(Original in der Nationalbibliothek Paris, Grafik nach F I 496)

scedewen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* beschatten

sceithan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* scheiden, abreisen

sceldan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schelten, vorwerfen, rügen

⁵⁵⁴ F I.496, Hubert Mordek, Leges und Kapitularien

scenden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schänden

scepeno FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Richter, 'Schöffe'

scern FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hohn, Spott

scerpen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schärfen

schaden > nachtschaden

schah, scach KL 1223 *mhd.* Raub, Raubüberfall

schaichtafelnspele T 1380 *md.* Schachspiel; 'da sang man unde peif dit lid: schaichtafelnspele / ich nu beginnen wel' – 'da sang und pfiß man dieses Lied : Schach-Tafelspiel / ich nun beginnen will; *pers / arab.* sâh = König ÷ *afrz.* eschas ÷ *Lw. mhd.* schâch = Schachspiel; vgl. *Fußnote* 560

schalk T 1380 *md.* *Pl.* schelke: Schuft, Übeltäter; 'daz he ein meineidig schalk were - machten sich selber zu schelken und bosewichten' – 'dass er ein meineidiger Schuft wäre - machten sich selbst zu Übeltätern und Bösewichtern; > *scalc*

schalmoßern T 1380 *md.* 'also daz si manichen poneiz, gereufe unde schalmoßern hatten – so dass sie manchen Zusammenstoß, manches Gefecht und manches Scharmützel (miteinander) hatten; *der Name für ein kleines militärisches Geplänkel dürfte entlehnt sein aus ital.* scaramuccio, scaramuzzo, *das seinerseits über afrz. mfrz.* escremir = fechten, verteidigen, schützen *auf anfrk.* * skirmjan = schützen, beschirmen *zurückgehen könnte.*⁵⁵⁵

schar T 1380 *md.* Lese, Schnitt, Ernte, *bzw.* die daraus erzielten Gewinne, Erträge⁵⁵⁶; 'dy ersten schar dez selben wingarten, dy darvon komet, sollent myne hantgetruwen nehmen unde dar mit bezalen myne scholt, dy ich schuldig vurliben' – 'den ersten Ertrag des selben Weingartens, den dieser einbringt, sollen meine (*Testamentsvollstrecker als*) Treuhänder nehmen und damit meine Schulden bezahlen, deren ich schuldig sterbe

scharegeren UK 1305 *FN* 'an den scharegeren' – den Dienstleuten vorbehaltene Äcker; > acker; > *scara*

scharhoylz UK 1303 *FN* den Dienstleuten vorbehaltener Waldteil; > Holz; > *scara*

scharleya HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Muskatellersalbei, Scharlachsalsalbei, *Salvia sclarea*⁵⁵⁷; *mmed.* Wein mit **sch.** und etwas Honig, Raute und Stechapfel gekocht gegen Vergiftungen getrunken, mit Polei und Fenchel in Wein gekocht gegen Magenentzündungen, in Wasser gekocht das Kraut zu warmen Umschlägen gegen Kopfweh; *lat.* scarlatum = hochrot(es Tuch) ÷ *mlat.* sclareaia ÷ *ahd.* *Lw.* skaraleia, sklarega, skaralinga, *mhd.* scharleie = Scharlachsalsalbei, den man in südl. Ländern traditionell dem Muskatellerwein zusetzte; vgl. > *scharling*

scharling HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Schierling, (Wasserschierling, *Cicuta virosa*, oder Gefleckter Schierling., *Conium maculatum*⁵⁵⁸); *mmed.* Genuss führe zu schlimmen Vergiftungserscheinungen, ausgekocht jedoch als Auflage bei Prellungen hilfreich, auch bei Blasenbildung und Schwellungen; *ahd.* skarno, skerning, skeriling, *mhd.* scherninc, scherlinc, schirlinc⁵⁵⁹

scharp T 1380 *md.* scharf; 'he hatte ein ein scharp menlich gesichte - her Gerlach was eben groß, brun von antlitze unde scharp von reden unde von rade. – er hatte ein scharp geschnittenens männliches Gesicht - Herr Gerlach war angemessen groß und scharf in seinen Reden und Ratschlägen

schart UH 1517 *md.* Färberröte; 'ein geweyge scharten' – eine Last Färberröte (*Serratula tinctoria*), *mhd.* schart, scharley = Färberröte

schat, schaz, schatz UK 13.Jh. Schatz, Geld, Münze, Schmuck; > *scazuurf(f)un*

⁵⁵⁵ so EWD 1182 'Scharmützel'

⁵⁵⁶ Das vieldeutige Wort so erklärt im DWB XIV 2175 unter 'SCHAR' 15), DWB XIV 2175

⁵⁵⁷ WPF 4, 54 hält wegen des Zusatzes 'cicula' in einer Handschrift scherleya für eine Verwechslung mit skerling *cicuta* = Schierling, was aber wegen des Kontextes unmöglich sein dürfte; schon eher könnte *cicula* die Zutat eines Schreibers sein.

⁵⁵⁸ WPF 1, 1120, gibt 'scherling' wieder

⁵⁵⁹ EWB 632 'Schierling' beschreibt die Verwandtschaft mit mnd. *scharn* = Mist, da der Schierling besonders auf gut gedüngten Stellen wachse.

- schatzunge** T 1380 *md.* eine im Lande nach einem bestimmten Steuersatz eingetriebene Steuer (Tribut), hier als Lösegeld für Gefangene; ‘unde solden di los werden, so musten si geben zu schatzunge an gereidem gelde bi drißbigdusent gulden zu florenzen’ – und sollten die freigelassen werden, so mussten sie einen Tribut von fast 30 000 Florentiner Gulden an barem Gelde leisten; > scazunge
- schaubeseil** UK 1299 Garbenseil, Strohseil, Bündel, Büschel; ‘XXVIII pondera dicta s. boni porri’ – 28 Pfund, **sch.** genannt, guten Lauchs; das Wort ist im nassauischen Dialekt als **schâsel** erhalten, das auch das Strohseil zum Binden wie die gebundene Garbe bedeutet, ja sogar als Raummaß gilt, da 60 schâsel ein fuder ausmachen; > Anhang I; > schayb
- schayb** T 1380 *md.* *ahd.* scoub, *mhd.* scoup, scoub = Garbe, Strohwisch, *nass.* schâb⁵⁶⁰: Bündel, Gebund; ‘item eyn halp morgē under dem fleckenberge, der gildet eyne schayb wyden’ – ferner ½ Morgen unter dem Fleckenberg, der wirft an Güld jährlich ein Gebund Weiden / Waid ab; > Anhang I
- schazgrube** UK 1314 *FN* Silbergrube; ‘an der schazgrubin’ – An der Schatzgrube; > grube; *im Bt. mhd.* schaz = (verarbeitetes) Edelmetall, Geldschatz; > schat, schaz, schatz
- schecke f., scheckenrock** T 1380 *md.* *Lw. von mfranz.* jaque de maille = Panzerhemd ÷ *mhd.* schecke = zunächst gesteppter Leibrock als Schutz für den Kampf, *nach Einführung metallener Panzer modisch* gesteppte, taillierte ‘Jacke’; ‘Item furten auch ritter unde knechte unde burger lange schecken unde scheckenrocke, geslitzet hinden unde bineben, mit großen widen armen, und die prischen an den armen hatten ein halb ele oder mer. daz hing den luden ober di hende; wanne man wolde, so slug man si uf. – Ferner trugen auch Ritter und Knechte und Bürger lange gesteppte Jacken und gesteppte Jackenkittel, hinten und an den Seiten geschlitzt, mit großen, weiten Ärmeln und die Borten an den Ärmeln waren eine halbe Elle breit oder breiter. Das hing den Leuten über die Hände, wenn man wollte, schlug man sie zurück.
- shedelun** HB 12. Jh. *mfrk. Akk. mmed.* Schädel; > hirnschedele
- shedigen** T 1380 *md.* schädigen, Schaden zufügen; ‘unde wolde daz ganze lant shedigen bit an cassel - unde suchten den herzogen daheimē in sime lande zu shedigen, zu herschende unde ober zu riden - unde namen uf die von friedeberg unde suchten si zu shedigen’ – und wollte das ganze Land schädigen / verwüsten⁵⁶¹ bis in die Nähe von Kassel - und suchten den Herzog. in seinem eigenen Lande zu schädigen, zu beherrschen und zu besiegen - und verfolgten die von Friedberg und suchten sie zu schädigen
- scheffener** T 1380 *md.* Aufseher, Verwalter, ‘Schaffner’; ‘des selben spitalē meister unde scheffener’ – desselben Hospitales Leiter und Verwalter; *mhd.* schaffenære = Verwalter, Aufseher *besonders* über Hof und Küche; > -nâri, -nere
- schegelere buhil** UK 1305 *FN* ‘vinea dicta vf schegelere buhele’ – Weinberg genannt Auf dem Bühl mit dem kleinen Wäldchen; > buhil; *Vkl. von mhd.* schache, scheche = einzeln stehendes Waldstück, Vorsaum eines Waldes
- scheid, sc(h)eit** UK 893 Grenze, Waldrand; *in FN*⁵⁶² > ‘tegensceit (893) - mons buchensceit (1196) - mons frinesceit - spethesceit(1170) - of dem scheidē (1313)’ – Zehntgrenze - Berg genannt ‘Buchen(wald)grenze’ - Berg genannt Grenze zum Gebiet des Severin (Frin(g)s = *Kf. zu mlat.* ‘Severinus’ = der Sohn des Strengen⁵⁶³) - Spießgrenze (*mnd.* spêt = Spieß; *mhd.* spet-kneht = niederer Knecht) - Auf der Grenze - *Alle Beispiele aus Grenzbeschreibungen: ahd. m., n. skeid, mhd. m. scheid, mnd. schêt* = Scheidung, Spaltung, Trennung, Entscheidung eines Streites, Sonderung
- scheiden** T 1380 *md.* Abschied, Trennung, das Scheiden; ‘miden, scheiden, daz dut werlich we, ußer maßen we / von einer di ich gerne anse – Meiden und Scheiden, das tut wahrlich weh, über die Maßen weh / von einer, die ich gern anseh’; *ahd.* sceidan, *mhd.* scheiden = spalten, trennen, eine (sachliche oder persönliche) Verbindung aufheben

⁵⁶⁰ Vom 14. bis zum 16. Jh. - also spätmhd. bis frühneuhochndeutsch - lässt sich im Lahngebiet der Brauch beobachten, lange Vokale durch ein angehängtes i oder y zu kennzeichnen. In diesem Fall ist das mundartlich erhaltene ‘Schâb = Gebund’ ein eindeutiger Beleg.

⁵⁶¹ Die von Wyss in seinem Glossar zur Limburger Chronik allein angegebene Deutung ‘verwüsten’ mag in Einzelfällen die gemeinte Schädigung spezifisch wiedergeben, generell wäre ‘verwüsten’ für md. ‘shedigen’ eine zu enge Übertragung.

⁵⁶² HFNA 82 ‘Scheid’

⁵⁶³ St. Severin war um 400 Bischof von Köln; im Ma. sehr häufiger PN.

scheit *m.* T 1380 *md.* Grenze, (Wasser-)Scheide; ‘Item lagen auch zwo burge of dem scheide of dem berge, da der > biberbach undir lieget, gein dem linther pusse’ → Ferner: Es lagen auch zwei Burgen auf der Grenze auf dem Berge, darunter der Biberbach liegt, nach dem Linterer Busch zu.

scheithla FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schädel, Kopf; *vgl.* Scheitel

Vom Scheitel bis zum Fuß – Walahfrids Körperteilglossen, um 825 FT⁵⁶⁴

<i>lateinisch</i> → Walahfrid	Übersetzung – etymolog. Übertragung	<i>lateinisch</i> → Walahfrid	Übersetzung – etymolog. Übertragung
<i>uertex</i> → sceitila . nuila	<i>Wirbel</i> – Scheitel . Gipfel	<i>mamille</i> → brusti	<i>Brustwarzne</i> → Brüste
<i>occipitium</i> → hahil ancha	<i>Hinterkopf</i> – Hänge-Verengung	<i>costae</i> → rippi	<i>Rippen</i> → Rippen
<i>capilli</i> → locha fahs	<i>Haupt-, Barthaare</i> – Locken-Haare	<i>latus</i> → sita	<i>Seite</i> → Seite
<i>cesaries</i> → gescoranfahs	<i>Halbschnitt</i> – geschorene Haar	<i>scapula</i> → hassala, ahsala	<i>Schultergelenk</i> → Achsel, Drehgelenk
<i>comae</i> → ungescoran fahs	<i>Haare</i> – ungeschorener Haarwuchs	<i>uiscera</i> → innouili	<i>Eingeweide</i> → Innenweilendes
<i>tempora</i> → dun uuenge	<i>Schläfen</i> → dünne Krümmung	<i>pulmon</i> – lungun	<i>Lunge</i> → die Leichten
<i>frons</i> → endi	<i>Stirn</i> → <u>An</u> tlitz, Gegenüber	<i>iecor</i> → lebera	<i>Leber</i> → Leber
<i>pupilla</i> → seha	<i>Augapfel</i> → Sichtvermögen (<i>as. siun</i> =Auge)	<i>splen</i> → milzi	<i>Milz</i> → Milz, die die Nahrung schmilzt
<i>palpebre</i> ⁵⁶⁵ → ougbraa	<i>Augenlider, Wimpern</i> – vom Auge Bewegte ⁵⁶⁶	<i>fel</i> → galla	<i>Galle</i> → die Gelbgrüne
<i>supercilia</i> → uuintbrauaa	<i>Augenbrauen</i> → vom Wind Bewegte ÷ Wimper!	<i>stomachus</i> → mago	<i>Magen</i> → Magen, der Beutel
<i>genae</i> ⁵⁶⁷ → hiuifilon	<i>Augenhöhlen</i> → Häufelchen, (die kl. Erhebungen u. d. Augen, Wangenbein)	<i>intestina</i> → tharama	<i>Gedärm</i> → Därme, Loch, Hohles
<i>male</i> → brachon	<i>Kinnbacken</i> → Brecher	<i>uenter</i> → uuamba	<i>Bauch</i> → Schoß, Leib, Bauch (<i>kelt. vamba</i>)
<i>nares</i> → nasa	<i>Nase</i> → Nase	<i>uesica</i> → blatra	<i>Harnblase</i> → die aufschwellende Blase

⁵⁶⁴ Walahfrid Strabo war in jungen Jahren in Fulda Schüler des Hrabanus Maurus und hat, wie er in einem lateinischen Vorspruch zu diesen Glossen erklärt, die von Hraban zusammengestellten Wörter glossiert, wobei er in Fuldaer Tradition ein Althochdeutsch mit vielen *as.* Einschlägen benutzte. Wiedergabe nach Braune/Ebbinghausen, *Ahd. Lesebuch*, 3 und 169.4.

⁵⁶⁵ *sunt sinus oculorum a palpitacione dictae* o. → sind der Schutz der Augen beim (Wimpern-)Schlag

⁵⁶⁶ Die hier in ihrer Ursprungsbedeutung angegebenen *as./ahd.* Wörter für Wimpern und Augenbrauen wurden schon früh verwechselt, ein sicheres Zeichen, dass ihre ursprüngliche Bedeutung schon sehr bald nicht mehr verstanden wurde.

⁵⁶⁷ *inferiores partes oculorum* → die unteren Teile der Augen

os ↪ mund	<i>Mund</i> ↪ Mund,	renes ↪ lentibratun	<i>Nieren</i> ↪ Lendenbraten o. –brodem = Dampf, Geruch
dentes ↪ zeni	<i>Zähne</i> ↪ Zähne,	lumbi ↪ lenti	<i>Lenden</i> ↪ Lenden
molares ↪ chinnizeni	<i>Mahlzähne</i> ↪ Kinnzähne, Backenzähne	umbilicus ↪ nabulo	<i>Nabel</i> ↪ Nabel, Vertiefung in der Mitte
gingivae ↪ bilorna	<i>Zahnfleisch</i> ↪ ?	ilia ↪ lancha	<i>Weiche</i> ↪ Weiche, Stelle des (Ab-)Biegens
palatu ↪ giumo <i>sive</i> ↪ huriua	<i>Gaumen</i> ↪ der gähnende Gaumen <i>oder</i> ?	clunes vel coxe ↪ huffi	<i>(Hinter-)Backen o. Hüften</i> ↪ Hüfte, Körperbiegung
arterie ↪ uueisunt	<i>Pulsader</i> ↪ Schlund, der Weg des Flüssigen	anus ↪ arsloch	<i>After</i> ↪ Arschloch, Hintern, Steiß,
gurgulio ↪ querechela	<i>Gurgel</i> ↪ Kehle, die verschlingt	nates ↪ arsbelli	<i>Gesäß</i> ↪ Arschballen, Arschbacken
sublinguum ↪ (h)racho	<i>Unterzungen(-grund)</i> ↪ Rachen, aus dem die rauhen Töne kommen	extales ↪ grozdaram	<i>Dickdarm</i> ↪ großer, dicker Darm
mentum ↪ chinni	<i>Kinn</i> ↪ Kinn, eine Krümmung	testiculi ↪ hodun	<i>Hoden Pl.</i> ↪ die Hoden in ihrer Hüllhaut
collum ↪ hals ⁵⁶⁸	<i>Hals</i> ↪ Hals, der den Kopf zu drehen weiß	foemora ↪ theoch	<i>Oberschenkel</i> ↪ Schenkel
humeri ↪ sculterra	<i>Schultern</i> ↪ Schultern, Schulterblatt, das als Grabschaukel dienen kann	genua ↪ chniu	<i>Knie</i> ↪ Knie, eine Krümmung
cubitum ↪ helina	<i>Ellenbogen</i> ↪ Unterarm, die beugbare Elle (<i>as.</i>)	crura ↪ bein	<i>Unterschenkel</i> ↪ (Unter-)Schenkel, Knochen
brachium ↪ arm	<i>Arm</i> ↪ Arm	surae ↪ uuadun	<i>Waden</i> ↪ Waden, die Muskeln am Unterschenkel
lacerti ↪ musi	<i>Oberarmmuskeln</i> ↪ Muskeln, lebendig wie Mäuse	medulla ↪ marg	<i>Mark</i> ↪ Knochenmark
ascella ↪ ochasa	<i>Achsel</i> ↪ Achsel(-höhle), i. d. sich die Arme wie Flügel heben und drehen	tali ↪ anchala	<i>Knöchel</i> ↪ Knöchel, die kl. ancha = Glied am Fuß
ir ↪ tenar	<i>Hand</i> ↪ Handfläche, flach wie Denare oder Tennen	pes ↪ fouz	<i>Fuß</i> ↪ Fuß
ungula ↪ nagal	<i>Nagel</i> ↪ Nagel an Finger oder Zehe		

⁵⁶⁸ *cuius anterior pars chela dicitur* ↪ dessen vorderer Teil 'Kehle' genannt wird

schemel F *romfrk.* *lat.* *scamellum* = Bänkchen : kleines, abgemessenes Stück eines Weinbergs

schepe UK *nd.* Schöffe

schephel, skepel UK 1224 Scheffel, *geschnitztes* ('*ausgeschabtes*') *Hohlmaß bes. für Getreide (zwischen 30 und 300 l.)*, *ahd.* *scefil*, *as.* *scepil* von *ahd.* *skaf*, *as.* *skap* 'Schaff'; > Anhang I

scherre > **schirre**

schetzen T 1380 *md.* (ein)schätzen, zur > schatzunge heranziehen, *besonders* wenn dieser eine Lösegeldforderung zu Grunde liegt; 'he wart geschetzet vur ein gelt und wart los' → ihm wurde eine Tributzahlung auferlegt und er wurde freigelassen

scheyde wec UK 1310 *FN* Wegekreuzung, Scheideweg (wo Weggefährten Abschied nehmen, sich trennen) *also* Wegscheide; *ob auch* Grenzweg?; 'an scheyde wege' → Am Scheideweg; > scheid(e); > wec

schibelech UK 1215 rund, walzenförmig, was man 'schibbeln' = rollen / schieben kann; *FN* 'das schibelege stücke' → das runde (Acker)stück; > stück; *mhd.* *schibec*, *schibelec*, *schibelich* = rund

schîchen, gescheigen T 1380 *md.* sich plötzlich wenden, schweifeln, (zu Ross) rennen 'Des waren lude rostig, di darof warten, und hatten sich gescheigent, als en bescheiden was, und machten einen danz zu schonecken und danzeten. → Dazu hatte sich Leute gerüstet, die darauf warteten, und hatten sich sich plötzlich umgewandt, wie ihnen befohlen war, und machten ein Tanz (Kampf) zu Schöneck; *mhd.* *shihe*, *schach*, *schâchen*, *geschêhen*⁵⁶⁹

schicken, sich schicken MK sich mühen

schickunge T 1380 *md.* *jur.* Errichtung, Aufstellung; 'by dieser schickunge unde ordinacien dieses vurgeschriben testamentis' → bei dieser Errichtung und Aufstellung dieses oben aufgeschriebenen Testamentes

schillinc UK *Ende 12. Jh.* Schilling⁵⁷⁰, *Silbermünze* > Anhang II

schilt UK 1130; T 1380 *md.* Schild; 'unde furte man in ire schilde und ire tartschen na und gleven, unde die gekroneten helme furte man uf eime kloben' → und man trug ihnen ihre Schilde nach und ihre Kleinschilde und die gekönten Helme trug man auf einem Kloben; *ahd.* *scilt*, *mhd.* *schilt*

schimp T 1380 *md.* Scherz, Spaß, Spott, Hohn; 'ez were mit hobe unde torniren oder mit dem zoge, zu schimpe unde zu ernste - he was auch wise zu schimpe unde zu ernste → sei es bei Hoffesten und Turnieren oder auf dem Kriegszug, im Spaß wie im Ernst - er war auch weise im Spott wie im Ernst; *vgl. den alten Stabreim* 'Schimpf und Schande' = Spott und Schande

schîn *mhd.* *Adj.* hell, strahlend, ersichtlich, offenbar

schînbarlichen T 1380 *md.* *Adv.* deutlich, erkennbar, sichtlich; 'di man schinbarlichen sahe' → die man deutlich sah

schinden T 1380 *md.* Kadaver abhäuten, quälen, jemandem das Fell über die Ohren ziehen = ausbeuten, berauben; 'unde geschach in daz darumb, daz si ... schinten kirchen unde klusen - unde brochen daz huis, want daruβ geschindet unde beraubt waren alle diese lant → und das geschah ihnen deshalb, weil sie ... Kirchen und Einsiedeleien ausraubten - und brachen das Haus nieder, von dem aus alle diese Länder geschunden und beraubt worden waren; *ahd.* *skinten*, *mhd.* *schinden* - *beides schwach deklinierend*; *vgl. engl* *skin* = Haut

schîn dun T 1380 *md.* > schin machen: zu erkennen geben, zeigen, beweisen; 'amicus est consolativus amico visione et sermone; daz vurstant also Ein frunt sal sime frunde trostlich sin / unde dun daz mit rede unde gesichte schin → Ein Freund ist dem Freunde tröstlich in Erscheinung und Rede; das sollst du so verstehen: Ein Freund soll seinem Freunde tröstlich sein / und das zeigen mit Rede und Erschei'n

⁵⁶⁹ BMZ 2/2 111 SCHIHE mit vielen mhd. Beispielen

⁵⁷⁰ Die germanische Bezeichnung für Gold- und Silbermünzen kommt erstmals im Got. als *skilliggs* vor, ein Wort dessen Herkunft umstritten ist. Pfeifer, EWD 1200 nennt zwei der diskutierten Deutungen, nämlich die ie. * (s)kel- = schneiden oder die germ. * skilduligaz = einem Schild Ähnliches.

- schindehengist** UK 1206 *FN n TN* : Schindegaul; ‘vinea, quae vulgo appellatur schindehengist’ → Weinberg, der gemeinhin ‘Schindegaul’ genannt wird, wohl wegen des geringen Weines, der dort wächst oder der unwegsamen Lage des Weinbergs; *mhd.* schinden = enthäuten, quälen, ausrauben *und mhd.* hengest = verschnittenes männliches Arbeitspferd
- schinleder** T 1380 *md.* *ÜN* Glanzleder, Scheinleder; ‘der selbe Henrich was ein tumherre zu collen unde zu annamen genant grebe schinleder → der selbe Heinrich war ein Domherr zu Köln und wurde mit Beinamen Graf Glanzleder genannt
- schippunt** UK 1248 Schiffspfund; ‘talentum, quod vulgo **sch.** vocatur’ → Gewicht, das gemeinhin **sch.** heißt; > Anlage II
- schire** T 1380 *md.* *Adv.* bald, schnell, gleich; ‘so schire eime amptmanne worde geklaget eine gewalt so sal he → so bald bei einem Amtmanne eine Gewalttat angeklagt worden ist, so soll er ...; *ahd.* skiero, *mhd.* schier(e) = schnell, sofort, sogleich, bald
- schirm** MK Schutz
- schirne** UK 1302 Fleischladen; ‘quatuor macella, quae vulgo nuncupantur vier schirnen’ → vier Fleischläden, allgemein als ‘die vier Schirnen’ bezeichnet (in Frankfurt/Main)
- schirre** T 1380 *md.* > schirne; Fleischbank, Metzgerladen; ‘gelegen uff eyner schirren - an Conen Fridelen seligen scherren → gelegen oberhalb eines Metzgerladens - an des verstorbenen Kuno Fridels Fleischbank gelegen; > scherre
- schießen** T 1380 *md.* schießen, herabfahren; ‘du schoss of Otte Mulichs hus ein herbrant’ → da fuhr auf Otto Mulichs Haus ein Meteor; > herbrant
- schlagwec** UK 1315 *FN* Schlagweg, Weg zu einer Flurabteilung; ‘an dem schlagwege’ → An dem Abteilungsweg; > *wec*; *mhd.* slag, *mnd.* slach = Schlag, eine Abteilung des Waldes, der Felder, des Deiches *usw.*
- schleide** > deofansleid
- schit** UK 1311 > erfeschit
- schneppenbach** UK 1196 *GN nach WW* : ‘rivus schneppenbach’ → Bach (*gen.*) ‘Schneppenbach’; > -bach; *im Bt. nicht mhd./mnd TN* snepfe, sneppe = Schnepfe, *sondern ein WW* snep = Sumpf, von dem auch die Schnepfe als Sumpfvogel ihren Namen hat⁵⁷¹. *aeht.* *snab- >> *aeht.* *GN* snàbina >> *g.* snapina >> *ahd.* snappin-bach >> *mhd.* schneppenbach
- schobpach** UH 1053 *ON nach aeht.* *skub- Schupbach / Beselich LM/WEL ; > Anhang V > Schupbach
- schoiß, m.n.** T 1380 *md.* Schoß, Rüstung für den Bauch; ‘mit schoißen unde lipisen, daz zu der platen horet’ → mit Bauchrüstung und Leibpanzer, der zu den (geschmiedeten) Brustpanzern passt
- scholer** T 1380 *md.* *Lw von spätlat. (6.Jh.)* schola = Muße, Unterhaltung, Vortrag, Schule ÷ *ahd. (9.Jh.)* scuola ÷ *ahd.* scuolâri (9.Jh.) ÷ *mhd.* scuolære, *mnd.* schôler(e); Scholar, Student; ‘da waren funfthalp hondert farender lude, so spellude, pifer, dromper, sprecher unde farende scholer’ → da waren 5½ Hundert fahrender Leute, nämlich Spielleute, Pfeifer, Trompeter, Erzähler und fahrende Schüler
- scholt geben** T 1380 *md.* *jur.* beschuldigen, einer Schuld anklagen ‘unde gap man den juden scholt, daz si ...’ → und man beschuldigte die Juden, dass sie ...
- schône** UK 1310 *mnd.* *Adj.* schön, hell, klar, prächtig, reichlich, ansehnlich; *in FN* ‘bi dem schonen morgen’ → Bei dem reichlichen Morgen;
- schonen** T 1380 *md.* schonen; ‘unde schonete daran keine koste’ → und schonte dafür keine Geldmittel; *ahd. Adj.* scôno = schön ÷ *mhd.* schonen = schön bewahren, behutsam behandeln

⁵⁷¹ DGN 427, ‘Schneppe’

schope, schufe, schupe T 1380 *md.* *Lw.* von *arab.* gubba ÷ *mlat./ aital.* giuppa ÷ *um* 1200 *mhd.* joppe, schûbe = Jacke, Unterkleid: Joppe, Jacke; ‘ritter unde knechte furten alle schopen - manirunge unde gestalt von den schupen hatten bescheiden lengde - also verre als di schufe in lang was - an wamselen, an schopen unde an anderer kleidunge’ – Ritter und Knechte trugen alle Joppen - Muster und Schnitt der Joppen waren von bescheidener Länge - so weit wie ihnen die Jacke reichte - an Wämsern, an Joppen und an aderen Kleidungsstücken

schorlot 1154 *nfrk.* *Lw.* von *persisch* saqirlât = prunkvoller Stoff ÷ *afrz.* escarlat = rote Farbe, kostbarer roter Stoff ÷ *mnd.* scharlot, scharlaken = feines rotes Wolltuch (aus Gent): feiner roter Wollstoff für Kleidung; ‘40 ulnas panni, qui s. dicitur’ – 40 Ellen Tuch, die schorlot genannt werden⁵⁷²

shot, schoz *n.* UK 1273 Schoß, Zerschuß des Einzelnen zur gemeinsamen Abgabe; ‘vigiliae et exactiones, quae **shot** vulgo dicitur’ – Wachdienste und Abgaben, die gewöhnlich **sch.** genannt werden

schotzphenning UK 1111 Abgabe, Schutzgeld > schot, schoz; > tribut

schotzwyn, scozwîn UK 1051 Abgabe vom Wein; > schot, schoz; *vgl.* beckerschoz, bierschoz

schouwenburch UH 1194, UE 1217 *Burg- bzw. Schlossname:* Schaumburg bei Diez; ‘apud castrum schouwenburch’ – bei der Burg **sch.**; > -burg; *im Bt. mhd.* schouwen = schauen, betrachten, beobachten, Aufsicht führen

schranne UK 1244 Fleischladen; > schirne; ‘in macellis id est schrannis’ – in den Fleischläden, das ist (in den) schranken

schriën T 1380 *md.* beklagen, bejammern, schreien; ‘unde wart he sere geschruwen unde geklaget’ – und er wurde sehr bejammert und beklagt

schrôtambet UK 1310 > scrodambet

schu T 1380 *md.* *Pl.* schuwe: Schuh; ‘stumpe schuwe - snebel an den schuwen’ – stumpfe Schuhe - Schnäbel an den Schuhen; *ahd.* scuoh, *mhd.* schuoch, schuo, *mnd.* schô; > *auch* Anhang III

schufe > schope

schulboun HB 12. Jh. *mfrk.* *BN* Liguster ? *Ligustrum vulgare*⁵⁷³; *mmed.* nicht benutzbar, für Menschen giftig; *vgl.* jedoch *auch mnd. n.* schûl, schule = Versteck, Ort, an dem man sich verbirgt und Schutz sucht

schult MK Schuld; > scholt geben

schûm HB 12. Jh. *mfrk.* *mmed.* Schaum, blasiger Schleim - *ein Krankheitszeichen*

schupe > schope

schuppechen UK 1313 ein kleiner Schuppen, kleines Gebäude für landwirtschaftliche Geräte

schuppestuel UK 1269 *iur. Pl.* Schöffentühle; ‘inter ipsas bancas et **sch.**’ – zwischen ihren Bänken und Schöffentühlen; > scabinus, > schepe, > skepeno

schure T 1380 *md.* Scheuer, Scheune; ‘vurbranten me dan zwenzig huis unde schuren - von eyner schuren gelegen in der bekerlassen’ – verbrannten mehr als 20 Häuser und Scheunen - von einer Scheune, gelegen in der Bäckergasse; > scura, sciura

schuschin, schussin UK 1315 zwischen

schutze, schotze T 1380 *md.* Schütze; ‘me dan zwenzig dusent gewapende ane schutzen und ander lude unde frauwen - außgenomen di schotzen di he hatte’ – mehr als 20 000 Bewaffnete ohne Schützen und andere Leute und Frauen - ausgenommen die Schützen, die er hatte

schutzampt UK 1336 *jur.* Schutzamt

⁵⁷² Der Name des Tuches hängt etymologisch mit dem der Krankheit Scharlach zusammen, die ja mit einer roten Zunge einhergeht. Näheres s. EWD 1182, ‘Scharlach’

- schwiegerfrau** T 1380 *md.* Schwiegermutter (*hier*: vom Ehemann aus gesehen, *also* Mutter der Ehefrau); ‘dass die ... vier ritter bei irer schwiegerfrauen in irem haus waren’ ⇨ ‘dass die ... vier Ritter bei ihrer Schwiegermutter in deren Haus waren; *ahd.* swigar, *mhd.* swiger = Mutter des Ehepartners / der Ehepartnerin
- schymberthat** UK 1285 *von mhd. jur.* schînbaere tât = offenbare, öffentliche Tat > blichendait
- schyn** MK Abglanz, Schein
- schynende gutes** MK *Gen.* des Scheingutes, eines Scheinwertes
- scietan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schießen
- scilt** > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- scîmo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Licht)glanz, Schönheit; *vgl.* Schimmer
- scindala, scundele** UK 1222 Schindeln > esselinge
- scindelin(ga)** UK 1222 > scindala
- scinun** > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- scîri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hell, leuchtend, glänzend, lauter; *vgl.* schier
- scirmeri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. jur.* Beschützer, ‘Schirmherr’
- slot** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Riegel, Schloss
- slusunbach** UK 816 *GN* Schlausenbach; > bach; *im Bt. aeht.* * slus-⁵⁷⁴, *danach GN aeht.* slusuna >> *ahd.* slusunbach
- scogilum** LR 633/4 Schwertscheide
- scola** AS Schar, Truppe, Haufe
- scoltmudde** UK 1242 Getreidemaß, wie es der Scholtes (Schuldheiß) vorgeschrieben; *mudde Lw. von lat. modius* = Maß, Scheffel; > Anhang I
- scoluatfaria** LS 5./6.Jh. 5./6.Jh. Bandenüberfall > *as. scola*
- sconau** UH 1198 *ON nach FN* Schönau, *Kloster*; > ouwe; > scôni, *vgl.* scone-berg
- sconeberg** UK 1112 *FN* ‘collis sconeberg’ ⇨ Hügel genannt ‘Schonberg’; > berc; *im Bt. aeht.* * skun- ähnlich wie in den Namen Schonungen, Schongau, Schüller, Schöller⁵⁷⁵
- scôni** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* schön
- scôni** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Fem.* Schönheit
- scônitha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schönheit
- scoposaz** *ofrk.* 1150 kleines landwirtschaftliches Anwesen; ‘mansus sive scoposaz’ ⇨ Manse oder s.; *mhd. ist* schuobuoze = Schuhfleck ein kleines Ackermaß; > Anhang III
- scornisheim** UK1304 *SN nach PN nach FN* ‘vff scornisheimer pade - an shornesheimere wege’ ⇨ - Am / Auf dem Pfad / Weg nach Schornsheim / Alzey; > heim; *im Bt. aeht.* * skur-, daraus GN etwa skúranisa >> *gall.* scuraniscum >> *g.* sk'uranisχum >> *frk.* sk'uranisheim >> *ahd.* skorenisheim >> *mhd.* skornisheim >> *nhd.* Schornsheim
- scramasaxos** F 593/4 Gregor v.Tours *Pl.* Hiebschwerter; *vgl. unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- scravada** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Reisig, Dürholz

⁵⁷³ WPF 2,1281; hier wird erwähnt, dass im Nahetal, das HvB ja besonders vor Augen hatte, heute noch die Ligusterbeeren Schulkörner heißen; Begründung, weil einst die Schüler ihre Tinte aus diesen Beeren machten.

⁵⁷⁴ DGN 422 ‘Schlausenbach’; eine frühe Entlehnung aus mlat. sclusa = Damm, Wehr, das erst später (1237) über mnl. slúse = Damm, Schleuse ins Mnd. kam, wie EWD 1212 ‘Schleuse’ erklärt, ist auszuschließen.

scricchin > strich

scrīvan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schreiben

scrodambet UK 1310 Amt des Schröters; a) Vorstand der Schneiderinnung⁵⁷⁶ b) *mnd.* das Schneiderhandwerk überhaupt; c) *in der älteren Sprache*: früher Name des Münzamts- und Münzaufsehers; d) das Recht, Wein oder Bier in Fässern zu vertreiben⁵⁷⁷

scrotisarn > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

scudden FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* abschütteln, vertreiben, verjagen

sculd UK 1279 *ahd. jur.* Zahlungsverpflichtung, Unrecht, Ursache, Verantwortung; ‘debita notoria, quae vulgo > kenlige sculde dicuntur’ – offenkundige Schulden, die allgemein ‘bekannte Schulden’ genannt werden; > scholt

sculdheizzo AHS *ahd.* 789 *mlat. Signatur* ‘Raginberti scultaiczi’ – Raginberts, *des* Schultheißen *Unterschrift*

scundele > **scindala**

scûra, sciura UK 646 *ahd.* Scheuer, Scheune, auch Stallung?; *in FN* ‘engelmanscuren (646) - bunda, quae scura vocatur (1147)’ – Engelmans Scheune - Beunde, die ‘Scheuer’ genannt wird; *ahd.* skûra, skiûra = Scheuer, Scheune, Stadel

scuride UK 1305 *FN nach WW*: ‘juger scuride’ – Joch (namens) **s.**; *Lok. von* > rid = Ried, Röhricht; *im Bt. WW* scuer = Pfütze⁵⁷⁸, also ‘Sumpfröhricht’

scurgen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (sich) abwenden, wegschicken, entlassen

scuria AHS 895 *mlat.* Pferdestall, > scûra

scûuala > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

sê, sêo UK 777 See, Teich, Meer, Wasser, Gewässer; *in GN*: ‘in then > lintinon se (777) - seacker (1239) - in / zu sewe (1293/1304) - der > eggilse (1324) - > wydinse (1332)’ – In den Lindener See - Acker am See - Im /Beim See - Der Egelsee - Wiedensee; *ahd m.* sêo, sê, *Gen.* sêwes, *as. f.* sê, *mhd. m.* sê, sêwes, *f.* sê, *mnd. f.* sê = See, Meer, Landsee, Teich, Wasser, Gewässer

seckaha UH 1059 *ON nach GN*: Seck; > Anhang V > Seck

secte T 1380 *md.* *Lw. von lat.* sequi, sec(u)tus sum = folgen ÷ (*m*)*lat.* secta = philosophische, *später dann* theologische Denkschule ÷ *mhd.* secte = Sekte; ‘der unglaupe unde secte’ – der falsche Glaube und die Sekte

sedilhof UK 1362 Herrenhof, -sitz; *von mhd.* sêdelhof

seganôn F *m/nfrk.* segnen

segansa > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

segarsbunde UK 1313 *FN nach PN*: ‘hinder segarsbundin’ – Hinter Sieghers Beunde; > bunda, bunde; *im Bt. ahd. PN* @ sigu- = Sieg *und ahd.* -heri = Heer

segena HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Netz; *vgl. mhd.* sege *oder* segen, segene = ein Kleidungsstück *oder* Schleppnetz; bei HB zu anatomischen Beschreibungen benutzt

segeno APT *Imp.* segne ! > seganon

seife UK 1338 Seife; ‘de smigena seifen’ – vom Reinigungsmittel Seife; *ags.* sâpe⁵⁷⁹, *ahd.* seifa, seiffa, seipha, *mhd.* seife, seiffe; *griech.* σμηγμα = Salbe, Seife ÷ *lat.* smîgma, -atis⁵⁸⁰ = Reinigungsmittel, Seife

⁵⁷⁵ DGN 428, 431

⁵⁷⁶ BMZ 2/2, 220 ‘schrotære’ 1. der kleider zuschneidet, schneiderdie schrotære haben ouch eine innunge.

⁵⁷⁷ Belege für b-d DWB XV 1780 ‘SCHROTAMT’

⁵⁷⁸ DGN 432 ‘Schürsiepen’

- seiffir** T 1380 *md.* Lw von *hebr.* sappîr ÷ *griech.* σαπφειρος ÷ *lat.* sappîrus ÷ *spätlat.* sapphîrus ÷ *afz.* saphire und *mhd.* saphîr(e) = blauer Edelstein, lapis lazuli = Lazurstein, später der heutige Saphir⁵⁸¹
- seiger** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* matt, welk, wirkungslos, umgeschlagen - als Bezeichnung für die Wirkung verdorbener Heilpflanzenpräparate; *ahd.* seigarig = matt, welk, tröpfelnd ÷ *ahd.* seigwîn = verdorbener, umgeschlagener Wein
- seih** *ahd.* Harn
- seihhen, seichen** *ahd.* schmelzen, erweichen, harnen, durchsehen
- seil** UK 646 *ahd.* Seil, Meßschnur, Anteil; in *FN* 'in Fredeberti seilen' - Bis zum (mit dem Seil abgemessenen) Landanteil Friedberts; in *Bt. ahd. PN @ ahd.* fridu- = Friede und *ahd.* -bert = glänzend
- seina** UH 959 *GN* Kleiner Sainbach; 1139 seine, heute Vielbach genannt, der Seine bei Paris (sequana bei Cäsar, segona, sigene um 800) jedoch nicht vergleichbar⁵⁸², eine Ableitung von *aeht.* *sai- >> *GN* saïna >> *ahd.* saina
- sek** *aeu.* *WW*, vgl. seichen, seicht; in *GN* und *ON*
- sekeren** UK 1237 Sicherung, Geleit; 'securitas militaris, quae s. dicitur' - 'militärisches Geleit, das s. heißt
- sel** *aeu.* *WW* in *GN* und *ON*: Sumpf
- sêla** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Seele; *g.* saiwa-lô = zum 'See' gehörig, vom 'See' stammend⁵⁸³ ÷ *ahd.* sêla (8.Jh.), *mhd.* sêle
- selaist** UK 1279 eine Ware ??
- selba** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Salbei, *Salvia officinalis*⁵⁸⁴; *mmed.* vermindere schädliche Säfte, ein Blatt in der Nase helfe gegen Schäden durch üble Gerüche, Weinsud gegen Verschleimung, Abkochung in Wasser gegen Lähmungen, eine Würze aus s., Knoblauch und Kerbel in Essig bei Widerwillen gegen das Essen; (*m*)*lat.* salvia ÷ *Lw.* *ahd.* salbeia, salveia, *mhd.* salbeie, salveie; >orechten salbe
- selcende** > salzehende
- selebach** UH 1150 *ON* nach *GN*; Seelbach; vgl. *mit* > Anhang V > Selbach
- sele(n)bewerer** T 1380 *md.* Seelbewährer, jemand, der die Ausführung eines > selegerede besorgt bzw. verbürgt: 'daz wir umb bede willen der jungfrauen ... Grede ir selebwerer unde hantgetruwen wurden sin - unde han ich. zu selen bewereren ... gesast - dass wir auf Bitten der. Jungfrau Grete ihr Seelbewährer und Treuhänder sein würden - und habe ich ... als Seelbewährer eingesetzt; > sêla
- selega** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Fallsucht, Anfall, Epilepsie
- selegerede** T 1380 *md.* Seelgerät, eine testamentarische Stiftung zur Abhaltung bestimmter Gottesdienste für das Seelenheil des dann verstorbenen Stifters; 'zu einem ewigen testamente unde selegerede' - zu einem ewigen Vermächtnis und Seelgerät; > sêla; > sêlgerethe
- selemisse** T 1380 *md.* Seelenmesse, Totenmesse; 'mit selemisse und mit gebede' - mit Seelenmesse und mit Gebeten; > sêla; > misse (1)
- sel(l)ant** UK1054 Salland > sal, seli-

⁵⁷⁹ Seife ist wohl eine germanische Erfindung, die den Römern zuerst durch die Gallier bekannt wurde. Plinius in seiner Naturgeschichte 28,12.51: 'prodest et sapo. Galliarum hoc inventum rutilandis capilis. fit ex sebo et cinere, optimus fagino et caprino, spissus ac liquidus, uterque apud Germanos majore in usu viris quam feminis.' § Nützlich ist auch die Seife. Diese Erfindung der Gallier dient zum Rönen der Haare. Gemacht aus Talg und Asche, am besten aus Buchenasche und Ziegentalg, klumpig oder flüssig, beide Arten sind bei den Germanen mehr bei den Männern als bei den Frauen im Gebrauch. - Da das auf ieu. Wurzeln zurückgehende Wort den Kelten wohl unbekannt war, dürfte die Seife von Germanen zuerst benutzt worden sein, wie manche vermuten zu kultischen Zwecken. Jedenfalls ist lat. sapo = Seife ein Lw. aus dem Ags.

⁵⁸⁰ smigena, davon fehlerhafte Ableitung ?

⁵⁸¹ so EWD 1166, 'Saphir'

⁵⁸² so DGN 413 'Sayn'

⁵⁸³ 'Die Süd- und Ostgermanen nahmen an, die 'Seelen' verstorbener gingen in bestimmte heilige 'Deen' ein, von wo aus sie sich auch wieder in neue Menschen inkörpern. Das legt zumindest die Ableitung des Wortes 'Seele' ... von 'See' (urgermanisch *saiwaz*) sehr nahe - zusammen mit der Tatsache, dass das Wort 'Sweele' nur im süd- und ostgermanischen Sprachraum beheimatet ist, während der Norden dafür ursprünglich andere Bezeichnungen hatte. 'Kinderteich' und 'Storch' sind Motive aus diesem Vorstellungsbereich.' H.P. Hasenfratz, Die religiöse Welt der Germanen, Freiburg 1992 73

⁵⁸⁴ WPF 4, 42

- sele-, seli-** UH 1096 *in FN* Besitz, der zu einem herrschaftlichen Haus (*ahd.* sal = Saal) gehört; ‘maiolem uidelicet partem curtis, que francorum lingua selehof dicitur(1096) - vinea selewingart (1130) - in seligut (1295)’ → den größeren Teil des Herrenhofes, der in fränkischer Sprache selehof genannt wird - Weingarten ‘Salwingart’ genannt - Beim Salgut; *ahd., as.* seli- = Saal, Gebäude, Haus, Scheune; > sal, seli-
- self** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pron.* selbst
- self** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* der-, die-, dasselbe
- selfrichte, silf-** UK 1241 Selbstrecht; ‘violentia’ → Gewaltsamkeit
- sêlgerethe** UK 1264 Seelgerät, testamentarisches Vermächtnis zum Seelenheil; ‘in pane, vino, anona, denariis, remediis, quae s. dicuntur’ → an Brot, Wein, Getreide, Geld, Heilmitteln, die man (als Stiftung) s. nennt; > sêla; > selegerede
- sêlgut** > sal-, seli-; > salgut, sêlegût; > Kommt das salische Recht von den Saliern?
- selicheit** T 1380 *md.* Seligkeit, Glück, Wohlergehen; ‘also daz he nimmer docht uf ertrich an eren unde an selicheit - in ere unde selicheit der stede zu limpurg’ → so dass er auf Erden nicht mehr an Ehre und Wohlergehen denken durfte - zu Ehre und Wohlfahrt der Stadt in Limburg; > sêlig, sâlig
- sêlig, sâlig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* T 1380 *md.* selig; glücklich; ‘der selige frauwen sente Elizabet - sin leben zu einem seligen ende brengen - minre seligen müder - riche selige lude → der (im Himmel) seligen Frau St. Elisabeth - sein Leben zu einem glücklichen (und in den Himmel führenden) Ende bringen - meiner (verstorbenen und im Himmel) seligen Mutter - reiche (auf Erden schon) glückselige Leute
- seligenstad** UE 1215 ehemaliges Benediktinerinnenkloster Seligenstatt bei Seck/WW; ‘conventus sanctimonialium in loco, qui dicitur s.’ → Klostersgemeinschaft der Nonnen am Orte, der s. genannt wird; ‘Stätte bei den Seligen’, womit die in ihren Reliquien gegenwärtigen und die heilige Stätte ‘besitzenden’ Klosterheiligen gemeint waren; > Anhang V > Seligenstatt
- selplich** T 1380 *md.* *Adj.* selbig; nämlich ‘dy selpliche gût, lehen unde burglen dy geben ich uff’ → die nämlichen Güter, Lehen und Burglehen, die gebe ich auf
- selter** T 1380 *md.* *Lw. von gr.* ψαλλειν = zur Lyra singen ÷ *gr.* ψαλτηριον ÷ *mlat.* psalterium ÷ *ahd.* psalteri, salteri ÷ *mhd.* salter, selter = Psalter, Buch der biblischen Psalmen; ‘als konig David spricht in dem selter’ → wie König David im Buch der Psalmen sagt
- selu sineru** TC 818 *mosfrk.* *Gen.* seiner Seele; > sêla
- seluo, the seluo** AS der selbe
- semenderhant** > sammethant
- semide** UK 1323 *FN nach PflN* Semde, eine Binsenart, Simse; ‘in den semidin’ → In den Semden; *ahd.* semid(a), *mhd.* sem(e)de, *mnd.* semede, sêm⁵⁸⁵
- senehp** UK 893 *aus mlat.* sinapi, dieses *aus gr.* σινηπ = Senf : Senf
- senff** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN* Ackersenf, *Sinapis arvensis*; *mmed.* er sei giftig, beschwere den Magen und bereite kranke Säfte⁵⁸⁶; > senehp; *ahd.* senaf, *mhd.* sēnef, sēnf
- senden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* senden
- senifti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sanft, mild, gelinde
- seniht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schläffheit, Altersschwäche

⁵⁸⁵ vgl. DWB XVI 557 ‘SEMDE’

⁵⁸⁶ HB unterscheidet zweierlei Senfpflanzen, diesen Ackersenf und den Schwarzen Gartensenf, *Sinapis alba et nigra*, den sie ‘sinape’ nennt, und dessen frische Zubereitung (> zutrib) trüben Augen Klarheit bringe. WPF 4,334

senua > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

sêo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* See; > sê, sêo

seo RFL 881/2 *rhfk.* Akk. den See; ‘ober seo’ – über (den) See

sepheris lande UK 1315 *FN nach PN* : ‘des sepheris landis’ – Land des Severin; sepheri(ni)s = *Gen. von mlat.* ‘Severinus’ = der Sohn des Strengen; >land; > Frinescheit

sêr FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schmerz; *vgl.* versehen

sêre, sêr FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* T 1380 *md.* *Adj.* schmerzhaft ÷ schmerzlich ÷ heftig ÷ sehr ÷ wirklich; ‘gar sere plondern - unde irzorneten etwaz sere ire nachgeburne - di wingarten worden gar sere nider geslagen - ein ser alter man unde ser krötlich von sinnen - daz ist allez bi minen dagen geschen unde han ich daz mit der hulfe Godes sere gesehen unde gehort – sehr schmerzlich plündern - und erzürnten ihre Nachbarn etwas zu heftig - die weingärten wurden sehr heftig niedergeschlagen - ein sehr alter Mann und sehr verdrießlich und verwirrt - das ist alles zu meiner Zeit geschehen und ich habe es mit Gottes Hilfe wirklich gesehen und gehört

serbiz acker UK 1315 *FN nach PN* : ‘apud Serbiz acker’ – Beim Acker des Serves; *PN wohl Kf. von mlat. PN* Servatius⁵⁸⁷ = der Erlöste, *von lat. servatio* = Rettung;

sethelgang FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Sonnenuntergang

setten, setzen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* T 1380 *md.* setzen, einrichten, plazieren, pflanzen; ‘Da qwam farn der grebe von dietz mit sinen rittern unde knechten im harnesse. unde sasten an Markolf mit siner gesellschaft. - *jur.* dar mit mach dun unde laßen, brechen unde bußen, setzen unde entsetzen’ – Da kam der Graf von Diez mit seinen Rittern und Knechten im Harnisch herangesprengt. und sie griffen Markolf und seine Gesellschaft an. - damit machen, tun und lassen, es zerteilen und vermehren (*wörtl.* bessern), (für einen Zweck) einsetzen und (wieder) einziehen / zurücknehmen

setti FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Sitz

seuuemo andremo TC 818 *mosfrk.* *Dat.* jemandem anderen

seydilgrabe UK 1315 *FN* Sedelgraben; ‘offe dem seydilgrabin’ – Oberhalb des Sedelgrabens; > grabe; *im Bt. aeht.* * saǵ- (wie in > sayn), *danach GN etwa saǵidila*; *vgl.* > Anhang V > -ala-, -ila-, ula-Namen

seymeucht HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* seimig, zähflüssig, schaumig; ‘weil ihre (der Kranken) Kräfte schäumend, das ist *seymeuchte, sind*’; *ahd.* seim, seimig = Honigseim, seimig, sämig

se(t)ze, sezze, sezeling > sat

sia FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pupille des Auges

sia FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pron.* sie

Das *nfrk.* Pronomen ‘sia’ = sie

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>Nominativ</i>	sia	sie	sie	sie
<i>Akkusativ</i>	sia		sie	
<i>Dativ</i>	iro		ihr	
<i>Genitiv</i>	ero, iro		ihres	

sîc- UK 1170 *FN nach WW* : ‘sicendal (1170) - mons sicengruben’ – Siektal - Berg genannt ‘Siekgrube’; *nach WW* sîk, *as., mnd. m.* sîk = Wasserlauf, Sumpf, sumpfige Niederung, Tümpel

sich MK *Imp.* siehe!

sich T 1380 *md.* *das Pron. im freien Dativ (dativus ethicus)*⁵⁸⁸: für sich allein, in sich ruhend / versunken: ‘ez ging sich unse frauwe / des morgens in dem dauwe - hinden, vornen unde benebensich’ – Es ging unsere Herrin allein / des Morgens im Tau - hinten, vorne und neben sich / an der Seite

sichel T 1380 *md.* *Lw. von lat. sicilis, secula = Sichel, kleine Sichel ÷ vulglat. sicila ÷ Mitte 5. Jh.ags./aengl sicol ÷ ahd. sihhila, mhd. sichel = Sichel*; ‘unde galt in dem erne daz malder (kornes) under der sicheln einen gulden’ – und es kostete in der Erntezeit (das Korn) ein Malter unter der Sichel⁵⁸⁹ einen Gulden;

sicheling, sigelinck, sig(i)linck UH 14./15 Jh. *Sichling, eine Bezeichnung für ein Getreidemaß*; ‘vector(i) 10 plaustra minus 10 siglinck’ - dem Fuhrmann 10 Fuder minus 10 Sichling; > *Anhang I*

sichern T 1380 *md.* *jur.* versprechen, versichern; ‘unde han globet unde gesichert in rechten guden truwen an eydestat’ – und haben gelobt und versichert in rechter und guter Treue an Eides statt

sich(e)huis T 1380 *md.* *Siechenhaus, Krankenhaus*; ‘den selben brudern in ir sichhuis besezen ich eyn bette - in das sichehuis zu > dirstein’ – den selben Brüdern vermache ich ein Bett in ihr Siechenhaus - in das Siechenhaus zu Dirstein⁵⁹⁰; > Fußnote560

sichila > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

sichterwurtz HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Schwarze Nieswurz, von HB **sichterwurtz nigra** genannt, *Helleborus niger*; *mmed.* mit Quendel und altem Fett zu einer Salbe, die - warm aufgetragen - gegen Geistesverwirrung helfe; *Hpfl.* Weißer Germer, von HB **sichterwurtz alba** genannt, *Veratrum album*⁵⁹¹; *mmed.* wie Schwarze Nieswurz, jedoch bei ausbleibender Menarche Auszüge aus Rosen und **s.a.** in Öl zu Einreibungen auf Lenden, Unterleib und Schambein, ebenso gegen Menstruationsbeschwerden junger Frauen; gegen Schmerzen im Herzen oder ‘**in vobin/vobim**’⁵⁹² = beim Geschlechtsverkehr eine Salbe aus **s. a.**, Eberraute und im Mai bereiteter Kuhbutter; *Herkunft des Bt. sichter- unbekannt*⁵⁹³

side, sidu *m.* FPSG 9./10.Jh. *nfrk* T 1380 *md.* *Sitte, Brauch*; ‘auch hatten di geiseler den siden’ – auch hatten die Geißler den Brauch

siden T 1380 *md.* *Lw. von (m)lat. saeta, seta = starkes (Tier-)Haar, Borste, (nach Einführung der Seidenraupenzucht in Europa im 6. Jh. auch für die) Seide ÷ ahd. sida = Seide ÷ ahd. (um 1000), mhd. Adj. siden = seiden, aus Seide*⁵⁹⁴; ‘siden questen’ – seidene Quasten

sig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pron.* sich

sies MK (du) bist

sife UK 1274 *GN nach mhd. WW.*: ‘rivus vinstersife’ – Bach genannt ‘Dunkelseife’; *mhd.* sifen, *mnd.* sîpen, *ags.* sîpan = sickern, tröpfeln ÷ *mhd. m.* sife = Sickerwasser, davon herrührender dünner Wasserfaden, Bergschlucht oder sumpfiges Gelände mit Bächlein⁵⁹⁵; *ahd.* finstar, *mhd.* vinsten = dunkel, finster

sigan AHS *ahd.* (sich) senken, herabfließen; in *FN und WW*⁵⁹⁶

⁵⁸⁷ weit verbreitet im rheinischen Kultgebiet mit Prozessionen nach Maastricht, vgl. Karte dazu in DTVN 54

⁵⁸⁸ vgl. Der Große Duden Grammatik, Mannheim 1959, 470 - Kap. 967, 968. Beispiel: Er war *mir* ein treuer Ehemann.

⁵⁸⁹ Die Redewendung ‘Malter unter der Sichel’ dürfte jenes bestimmte Maß bedeuten, das im 14. und 15. Jh. als *sicheling, sigelinck, sigilinc* in den heimischen Urkunden und Registern häufiger erscheint. - Da man den Inhalt eines Malters nach dem jeweiligen Handelsort bestimmte, könnte ‘unter der Sichel’ heißen: ‘wie am Ort der Ernte üblich.’

⁵⁹⁰ heute Schloss Oranienstein, ab 12. Jh. bis zur Reformation das Benediktinerinnenkloster Dirstein

⁵⁹¹ Mit der Schwarzen Nieswurz = Christrose wird oft der Schwarze Germer verwechselt, worauf auch DWB V 3718 ‘GERMER’ hinweist.

⁵⁹² Von *ahd.* uoben = üben, pflegen, Umgang haben mit.

⁵⁹³ Die Zuordnung des PfN ist nicht einfach; WPF ordnet nur *sichterwurtz nigra* 2,800 *Helleborus* zu; bei *Veratrum album* fehlt eine Erwähnung HB’s. Der *Bt. sichter-* wird 2,800 f. erörtert, bleibt aber auch dort in seiner Herkunft in der Schwebe. Er dürfte auf eine *ahd.* Bezeichnung für *Helleborus* zurückgehen.

⁵⁹⁴ so EWD 1271 ‘Seide’

⁵⁹⁵ DWB XVI 190 ‘SEIFE, m.’; HFNA 120

sigelois T 1380 *md.* *Adj.* ohne Sieg, sieglos; ‘der wirt vil gerne sigelois’ – der wird oft gerne überwunden / der bleibt oftmals gerne ohne Sieg; > Fußnote 560

sigi- g. Sieg

sigihaft RFL 881/2 *rhfk.* sieghaft

sigil UK 1131 *jur.* Rechtsanspruch (auf den man ‘Brief und Siegel’ hat); ‘porcos tempore glandinis, quod s. vocant, pascentes introducant’ – zur Zeit der Eichelmast führen sie Schweine, was sie s. nennen, zur Weide (in den Wald) hinein

sigimâri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* siegreich

sigiristo AHS *ahd.* Küster, *Lw. von mlat.* sacrista = Sakristan, Küster, Messner

siglob MFR Siegeslob

sil FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > sig, *Pron.Pl.* sich

silver FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Silber

simmer UK 1197 *Simmer; Fruchtmaß;* ‘quarta pars maltri, vel duo simmeren’ – den vierten Teil eines Malters, oder zwei s.; > Anhang I

sin FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* OFF *Pron.* sein

Das *nfrk.* Pronomen ‘sin’ = sein

	<i>Singular</i>			<i>Plural</i>			<i>Singular</i>			<i>Plural</i>		
	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>
<i>Nom.</i>	sin	sin	sin	sina	?	sin(a)	sein	seine	sein	seine		
<i>Akk.</i>	sinan, sinin	sina	sin	sina			seinen	seine	sein	seine		
<i>Dat.</i>	sinemo	sinro	sinin	sinon	?	sinen	seinem	seiner	seinem	seinen		
<i>Gen.</i>	?	sinro	sinis	sinro	sinro	?	seines	seiner	seines	seiner		

sin m. T 1380 *md.* Sinn = Gesinnung, Gemüt, Verstand, Geist; ‘der darf wol guder sinne und redelicheit - ein kluger ritter von libe, von sinne unde von gestalt - alle in eime einfeldigen sinne gingen mit der geiseln, so vurloren si doch alle samet iren geistlichen sin - zu sime sinne brengen - mit wol vurbedachten sinnen - als ferre uns sinne unde wicze dragen’ – der braucht wohl gute Gesinnung und Redlichkeit - ein kluger Ritter mit Gesundheit, Verstand und Bildung - gingen (auch) alle in einfältigem Gemüte mit der Geißel, so verfehlten sie doch alle miteinander den geistlichen Sinn - ihn zu Verstand bringen, überzeugen - mit vorher gut bedachten Absichten - so weit uns Verstand und Einsicht führen

sin T 1380 *md.* *V. sein mit Part. Präs:* ‘di werke ... sollent dir ... sicher lere gebende sin’ – dy ... uns jerlich fallende sin’ – die Werke ... sollen dir ... zuverlässig eine Lehre geben – die ... uns jährlich zufallen⁵⁹⁷

singan, singen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, T 1380 *md.* singen, klingen; ‘des voglers pife gar suße sang - und das gevogelze in den huisen, hane unde huiner, sang auch betruplichen’ – des Voglers Flöte sang / klang gar süß - und das Geflügel in den Häusern, Hähne und Hühner, sang auch traurig

siniskalk* LS 5./6.Jh. Älterknecht; > *scalc*; *Bt. Lw. wohl von kelt.* > *seno-s* = alt, *Komp./Sup.* *sini-s*, *sini-stero* = älter, am ältestesten; der höchste Beamte der Merowingerkönige trug diesen Titel, *der (a)frz. als sénéchal, ahd. als seneschalh,*

⁵⁹⁶ HFNA 119 ‘Seien, Siegen’

mhd. als seneschalt, nhd. als Seneschal(l) überliefert ist. Diesem Beamten unterstanden im Frankenreich Verwaltung, Heerwesen und Gerichtsbarkeit.⁵⁹⁸

sint T 1380 *md.* seit⁵⁹⁹; *als Pröp. mit Gen. oder Dat. seit (einem bestimmten Zeitpunkt); als Kj. seit, seitdem, nachdem (ein bestimmter Zustand oder Ereignis eingetreten ist); aber auch kausal da, weil: ‘sint daz nit sichers en ist dan der doit’* – weil nichts sicherer ist als der Tod

sintemal T 1380 *md.* *Kj.* da, dieweil

sinzenvelt UK 1209 *FN* ‘pratum in sinzenvelt’ – Wiese ‘Im Sinzenfeld’; > velt; *im Bt. got. sinþ, kelt. séntos, ahd. sinð, sind = Weg, Fahrt, Richtung, Seite?, also ein Feld zw. mehreren Wegen? – es habe sich denn im Bt. ein Abkömmling der GN* erhalten, die Sinz, Sinzenich, Sinzig und Sinzheim hervorbrachte*⁶⁰⁰

sît T 1380 *md.* *Adv.* seitdem, später: ‘der wart sit ein ein gewaldiger lantgrebe zu hessen’ – der wurde später ein mächtiger Landgraf in Hessen

sitten, sitzen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sitzen

situla UK 1083 *mlat.* Schöpfeimer; ‘situla vini’ – einen Schöpfeimer Weines; ÷ Seidel

sivonfaldoun FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* siebenfach (*für lat. septuplum*), *eigentl.* ‘siebenfältig’

sizi RFL 881/2 *rhfk.* *Imp.* sitz !

skachari RFL 881/2 *rhfk.* Räuber, Verbrecher, ‘Schächer’

skapin * F *wfrk.* Richter, daraus Schöffe

skauni * F *Adj.* schön

skein RFL 881/2 *rhfk.* schien

skenko UK 1175 *ahd.* *m.* Schenk; ‘officium, quod dicitur s.’ – Amt, das *s.* heißt; *as. skenkio, mnd. skenke; ursprünglich Diener, der den Wein einschenkt; später Verwalter der Weinvorräte am Hof; auch Ehrenstellung bei Hofe, Mundschenk*

skepeno AFR, F *nfrk.* Richter, daraus Schöffe = ‘scabinus’ *bei Karl d. Gr., der das Schöffenamts bei Gericht einführt;* *ahd. skephen = schaffen, bestimmen + > -ina ÷ Nomen agentis ahd. skeffin(o), mhd. scheffe(ne), scephfe(ne), mnd. schêpe(ne), scephpe = der (das Recht, das Urteil) bestimmt; > scaffin, sceffin, schepe, skapin*

skild RFL 881/2 *rhfk.* Schild

skluog RFL 881/2 *rhfk.* *Prät.* von schlagen: ‘thuruskluog’ – durchschlug, spaltete

skramjan * F schrammen

slacke UK 1283 Schlacke; ‘scoria’

slade UK 1311 *FN* Tal, Abhang; ‘versus der slade - vbir den sladen, by demen slade’ – Nach der Bergschlucht zu – Jenseits der Äbhänge - Am Abhang; *westl. des Rheins* > sleid - Schleide, *östl. slade* - Schlade⁶⁰¹

slag, Pl. slege FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, UK 960 Schlag; *in FN* ‘szerdesslegen (960)’ – bis zu den Schlägen des Servatius; *im Bt. wohl verändert der HIN Servatius; ‘extra villam sunt VIII slege prati (1291)’* – außerhalb des Dorfes liegen acht *s.* Wiese; *in der Land- und Forstwirtschaft Bezeichnung für Wiesen, Felder und Waldstücke, die rechtlich verbunden waren und deshalb nach den dörflichen Regeln gleichzeitig und gleichrangig zur Bearbeitung wie zur Ernte anstanden*

⁵⁹⁷ Es handelt sich um eine dem Lateinischen entnommene Form der Satzbildung, wie sie als Folge der Vorherrschaft des Lateinischen in der schulischen Bildung des Ma. entstand.

⁵⁹⁸ DWB XVI 580 ‘SENESCHALL’; EWD 1279 f erklärt den Bt. aus einer g. * sinaskalka, hervorgegangen aus g. * sena = alt

⁵⁹⁹ aus dem as. Adv. ‘sîð= später als’ entstanden

⁶⁰⁰ GN 450

⁶⁰¹ vgl. RHFN 269 bzw. 271; HFNA 91 ‘Schleide, Schlade’

- slaffe kamer** T 1380 *md.* Schlafkammer; ‘in myme huuse uff mynre slaffe kamern’ → in meinem Hause auf meiner Schlafkammer
- slahan, slan** TRF; T 1380 *md.* *Prät.* slug: schlagen, erschlagen, aufschlagen, erbauen; ‘unde machte ein nuwe burg unde slug di uf einen stein nit verre von limburg - monzer, di ime alle dage gulden slugen’ → und gründete eine neue Burg und erbaute die auf einem Felsen nicht fern von Limburg - Münzer, die ihm alle Tage Gulden schlugen = prägten
- slahta** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Geschlecht, Lebensalter
- slân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schlagen
- slango** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schlange
- slapan** F schlafen
- slâp** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schaf; > slaffe kamer
- slâpigraf** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Grab, ‘Schlafgrab’; *daneben für lat.* dormientes in sepulchris → slâpinde in gravi → Schlafende im Grab
- slecht** T 1380 *md.* *Adj.* schlicht, eben, glatt; ‘mit einer hohen nasen unde slecht har mit eime langen zippen - synen slechten eynfeldigen worten’ → mit einer hohen Nase und glattem Haar mit einem langen Zipfel / Zopf - seinen schlichten, einfältigen (= eindeutigen) Worten; *mnd. Adj.* sleht, sliht = eben, in gerader Fläche; > sleht
- sledden** T 1380 *md.* Schlitten; ‘foren karen sledden und wane’ → fuhren Karren, Schlitten und Wagen
- sleht, slit, slyht** Uk 1295 *FN nach Bg.* Ebene, glatte Fläche; ‘supra slyhten - vinea site of slethe - offe / in der slehte - offer sliten’ → Oberhalb der Ebene - Weingarten gelegen auf der Fläche - Auf / In der Ebene - Oberhalb der Ebene; *ahd.* slehti, *mhd.* slēhte, slihte, = glatte Fläche, Ebene; > slecht
- sleid** > deofansleid > slade
- sleifi, sleiphi** > snesleifi
- sleyfwec** UK 1314 *FN* Holztransportweg; ‘amme sleyfwege’ → Am Schleifweg; > wec, > sleifi
- sleyschat** UK 1237 Schlagschatz, Prägegebühr; ‘absolvimus a censu cupri et iure, quod s. dicitur’ → wir erlösen nach Kupferpreis und (Münz-)Recht, was der s. genannt wird
- slidewec** UK 1281 *FN* Holztransport-, Schlittenweg; ‘apud slidewege - via slidewec - via dicte slideweg’ → Am Holzabfuhrweg - Weg genannt Schlitten-, Schleifweg; > wec; *ahd.* slita, slito, *mhd.* slite, *mnd.* slede = Schlitten, Schleiffahrwerk
- slīm** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Schleim, Wundsekret, Eiter; ‘livore id est slīm’ → mit eiternder Wunde, genannt s.
- slit, slitem** > sleht
- slitzen** T 1380 *md.* (auf-)schlitzen; ‘geslitzet hinden unde bineben’ → hinten und an den Seiten (auf)geschlitzt
- sliumo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schnell, bald
- slozil, sluzzil** UK 1311 *FN nach Gf.* Schlüssel; ‘der sluzzil an deme wartbauyme - der slozil’ → der Schlüssel, am Wartbaum gelegen - Der Schlüssel; *ahd.* sluzzil, *mhd.* slüzzel, *mnd.* slotel = Schlüssel; ein Grundstück in der Form eines Schlüssels⁶⁰²
- smacheit** T 1380 *md.* Schmach; ‘unde geschach in di selbe smacheit vureschreiben widerumb in recompensam’ → und es geschah ihnen die erwähnte Schmach wiederum als Vergeltung; *von ahd. Adj.* smah(i) = gering, verächtlich, verworfen ÷ *ahd.* smahi, *mhd.* smæhe, smahe = Kränkung, Entehrung
- smacken** T 1380 *md.* schmecken; ‘smackende als saft von holzeppeln’ → wie der Saft von Waldäpfeln schmeckend

⁶⁰² So auch HFNA 61

- smal** (*in FN*) UK 801 schmal, eng, dünn, schwächig, klein, gering, gewöhnlich; ‘an daz smala eihahi - super smalergrabin’ → Bis zum kleinen Eichwald - Jenseits des schmalen Grabens; *ahd., mhd., mnd.* smal = schmal, eng, dünn
- smala** LS 5./6.Jh., ca.600 Freie als Magd in gehobenem Dienst; > smal
- smal thegede** UK 1319 Klein-Zehnt; Zehnt auf Kleinvieh; > thegede; > smal
- smalz** UK 1316 *FN* Schmalz; ‘in campo smalz’ → Im Schmalzfeld; *ahd., mhd.* smalz = Schmalz, zerlassenes Fett; *FN* bei fetten Böden und Mastweiden für Schweine
- smelzen** T 1380 *md.* schmelzen; ‘der snie smalz unde vurging’ → der Schnee schmolz und verging
- smero** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Fett, ‘Schmiere’
- smide** UK 1269 *FN* Schmiede; ‘in somirflore bi dir smidin’ → In der Sommerflur bei der Schmiede; *ahd.* smitta, smidda, *mhd.* smitte = Schmiede, Waldschmiede; > Anhang V > Audenschmiede
- smoccho** AHS 865 *ahd.* Frauenhemd, *vgl.* schmiegen
- smypte** UK 1310 *FN nach Gf.* ‘an der smyptin’ → An der Peitsche; *mhd. ist* swippe = Peitsche, *ein geläufiger Name für* lange, gebogene Flurstücke⁶⁰³
- snabel** T 1380 *md.* Schnabel; ‘di langen snebel an den schuwen - lersen mit langen snebeln’ → die langen Schnäbel an den Schuhen - Lersen (Stiefel bis zum Schritt) mit langen Schnäbeln
- snare** 14. Jh. *mnd.* Saite, Saiteninstrument; ‘daer hoertmen snaren clinghen’ → von dort hört man Saiten klingen⁶⁰⁴
- snebelcza** HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Krätzmilbe; *ahd.* snebiliz = Mücke
- sneckenhus** HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Schneckenhaus; Schnecken mit Haus und Dill ins Futter erkrankter Schweine
- sneida, sneide, sneitte** UK 773 (Wald-)Einschnitt, -einteilung, -grenze⁶⁰⁵; *ahd.* sneida, *mhd.* sneite; > sneyde; *vgl.* jedoch auch das unter ‘snettbach, sneitbach’ *gen. WW*
- snel** RFL 881/2 *rhfk.* Adj. schnell, behende, tapfer
- snelliglichen** T 1380 *md.* Adv. schnell; ‘smalz unde vurging sere snelliglichen’ → schmolz und verging sehr schnell
- snêo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schnee
- snêsleifi, snêsleiphi** UK 1095 *FN Lok* : ‘snesleifi - snesleiphi clivus nivalis (1125)’ → schneebedeckter Bergabhang; *ahd.* sleipfa, sleipha = Holzrutsche, Schleifbahn zum Abtransport des Holzes; > snêo; der FN rührt vom winterlich dort durchgeführten Holztransporten her
- snet** T 1380 *md.* Schnitt ‘wart der snet von den kleidern vurwandelt - ein meister von dem snede - dan si disen snet unde kleider von großer hoffart gefonden’ → wurde der Schnitt der Kleider geändert - ein Meister in dieser Mode / in dieser Art des Kleiderzuschnitts - von da an gab es eine Mode und Kleider von stolzer Pracht
- snettbahe, sneitbach** UK 1095 *GN nach WW* > bach; *Bt. WW* *Abkömmling der ieu.* * sna-, snâu-, sneu-, snet- = fließen, Feuchtigkeit⁶⁰⁶
- sneyde** UK 1254 *mnd.* Waldeinschnitt, -einteilung; ‘limitationes silvarum, quae vulgo s. vocantur’ → Begrenzungen der Wälder, die gewöhnlich s. heißen; *mhd.* sneite = Waldschneise; > sneida
- snie** T 1380 *md.* Schnee; ‘als hette ein groß snie gefallen’ → als wäre viel Schnee gefallen
- snittage** UK 1320 *Pl.* Tage des Gras- bzw. Getreideschnittes, Arbeitstage der Schnitter; ‘dies, qui s. vulgo nuncupantur’ → Tage, die allgemein als s. bezeichnet werden

⁶⁰³ RHFN 275 ‘Schmicke’; evtl. könnte aber auch *mnd.* smitte f. = Schmutzleck gemeint sein, ein *FN* nach Bb.

⁶⁰⁴ Ms. Germ. Oct. 190, Bl. 13 – Königl. Bibliothek Berlin

⁶⁰⁵ HFNA 142 ‘Schneise, Schneite, Schnade’

⁶⁰⁶ IEWB 973 f.; > auch DGN 427 ‘Schneeren’, ‘Schnutenbach’

- snor, snur** UK 1307 *in FN nach Gf.*: Schnur, langes, schmales Grundstück; *ahd.* snora, snura, snur, *mhd.* snor, snuor, *mnd.* snôr = Schnur, Band
- snowe** UK 1165 *FN* 'vinea snowe' → Weingarten (*genannt*) Zum (*feinen*) Geruch; *mnd.* snowe = Geruch, Witterung, Schnupfen
- snylze** UK 1322 *FN nach Gf.*: 'in der snylzen' → In der Schnecke = Wegwindung; *mnd.* sneil *m.*, sneile *f.* = Schnecke; *-se als fem. Ableitungssuffix*
- sô** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Kj.* wenn, als, während, wann, für
- sô** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* so, als, wie
- sô** T 1380 *md.* *Adv. in vergleichenden Redewendungen:* so wie: 'di geselschaft was gezelt an zwenzig dusent man, so ein und so ander - unde bleben doit bi virhondert manne, so ein so ander - so manne unde so frauwen - so frunt so figent - so hude unde morn - also vurleben doit, so gehalten unde vurbrant, vir unde funfzig menschen' → zur Gesellschaft zählten, einer wie der andere, an die 20 000 Mann - und es blieben an die 400 Männer tot, einer wie der andere - Männer so wie Frauen - Freunde so wie Feinde - so wie Heute und Morgen (aufeinander folgen) - folglich blieben tot, gehängt wie auch verbrannt, 54 Menschen
Adv. in aufzählenden Redewendungen: ferner, weiterhin, außerdem: 'so dan der meineidig was, der ... - so dan hulpen ime ... - so dan siben schillinge pennige' → - ferner der Meineidige, der ... - weiterhin halfen ihm ... - außerdem 7 Schillinge Geldes
- sobereige** UK 1269 Bestechung; 'sordida munera et illicita, quae s. vel quibuscunque nominibus dicantur' → schmutzige Geschenke und verbotene, die mit *s.* oder mit anderen Namen benannt werden mögen
- sôd, sôt** 9.Jh. *ahd./mhd.* Siedendes, Wallendes, Sud, Brühe, Brunnen; *aeht.* * sud'- in *GN und ON* (Bad Soden z. B.)
- sode** UK 1320 *FN* 'in sode' → Im Torfabstich; > *mnd.* sôde = abgestochener Rasen, Erd- bzw. Torfscholle⁶⁰⁷
- sodirwec** UK 1305 *SN nach ON nach WW* Weg nach (Bad) Soden; > sôd
- sohenloch** UK 1307 *FN nach TN:* 'in sohenloche' → im Sauloch, in der Suhle; *vgl. mnd.* sogē, sogenputte = Sau; Schweinesuhle; > loch
- soikhafer** UK Abgabe in Form von Hafer; > sūke
- sol** UK 773 *FN nach WW* Suhle, Sumpfstelle; *mnd.* mit stehendem Wasser angefüllte Niederung, Teich⁶⁰⁸; *ahd.* sol, sul = Suhle, Lache, Sumpfstelle; 'imme sole (1323) - breittensol (819) - in einsol (777) - rennolfessol (773) - suarzensole (943)' → Im Sumpf - bis zum breiten Sumpf - bis zum einsamen Sumpf - bis zum Teich des Reinolf - bis zum schwarzen Teich
- soldener** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* nummus solidus = gediegene (Gold-)Münze ÷ *afrz.* solt, sou(t) = Münze ÷ *mhd.* (um 1150) Löhnung des Kriegsknechts ÷ *mhd.* soldenære, soldener = Söldner, Kriegsknecht gegen Sold (Bezahlung); 'der soldener einer stach zu toit Diderichen von staffele edilknecht - von den hischen si sture unde gelt zu iren soldenern - di stat von limpurg hatten auch einen burgermeistern mit iren soldenern alda → einer der Söldner stach den Edelknecht des Dietrich von Staffel tot - von denen heischten / forderten sie Steuer und Geld - die Stadt zu Limburg hatte auch einen Bürgermeister mit ihren Söldnern dort mit 24 Pferden
- sollen** T 1380 *md.* sollen; '- nu saltu wißen, daz darnach ober hondert jar geborn solde werden, ein memoriale - als ob si solden sprechen - daz / alz man i solde gesehen' → - nun sollst du, der/die du über hundert Jahren geboren werden sollst, eine Denkwürdigkeit erfahren - als ob sie (zueinander) sagen sollten - das / wie man je sehen könnte (*Umschreibung des Konjunktivs im Präteritum mit sollen*)
- sollin bohele** UK 1269 *FN nach Bg.*: 'obir sollin bohele' → oberhalb des morastigen Hügels; > buhil; > sol

⁶⁰⁷ vgl. aber auch das im HFNA 115 'Sod (-)' Dargestellte!

⁶⁰⁸ HFNA 116 'Sohl, Suhle'

- solri** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von lat.* solium = Sitz, Thron: Sitz, Thron
- somarii** UK 1182 *ahd.* *Pl.* Säumer, Last-, Packpferde; 'equi onusti' → beladene Pferde
- some** T 1380 *md.* *Lw von lat.* summa = höchste Stelle, höchste Zahl ÷ *mhd.* summe = Summe, Gesamtzahl; 'di some von den greben unde herren - umbe eine somen geldez' → die Gesamtzahl der Grafen und Herren - wegen einer Summe Geldes
- somech** T 1380 *md.* säumig, unpünktlich; *ahd.* sūmîg (*um 800*), *mhd.* sūmîc = zögernd, langsam, verspätet, nachlässig
- somerkoren** UK 1292 Sommergetreide, besonders Sommerroggen; 's. anona' → Getreide, Korn; *mnd.* somer = Sommer
- somerlange** UK 1306 *FN* Südseite; 'offe somerlange' → auf der Sommerseite / Südseite; *mhd. mnd.* lanke = Seite, Flanke, Teil der Feldflur; *mnd.* somer = Sommer
- son, sones** MFR Sohn, Sohnes
- sone** T 1380 *md.* Sühneleistung, Versöhnung(svertrag); 'daz ich dij vurgenanten sone ... unvorbruchlichen stede unde veste gentzlichen halden wel' → dass ich die angeführte Versöhnung ... unverbrüchlich stetig und fest umfassend einhalten will; > sonen
- sonen** T 1380 *md.* Streit schlichten, Frieden schließen, (sich) versöhnen, etwas wieder gut machen; 'unde da wart der krig mit dem lantgreben gesonet - daz he den krig nit sonen enwolde bi jaren unde dagen - fede unde vigentschafft dy mogent sij auch sonen zū iren willen - unde mogent dy sich fryden unde sonen mit iren vigenden - unde soneten sich von stunt der rat unde di gemeinde - unde wart daz allez gesonet binnen eime jare unde vur di gefangen wart gegeben me dan zwenzig dusent gulden' → und da wurde der Krieg mit dem Landgrafen beigelegt - dass er nach Jahr und Tag den Krieg nicht beenden wollte - Fehde und Feindschaft, die mögen sie auch beilegen nach ihrem Willen - und mögen diese sich befrieden und versöhnen mit ihren Feinden - und es versöhnten sich zu der Stunde der Rat und die Gemeinde – und es wurde das alles gesühnt binnen Jahresfrist und für die Gefangenen wurden mehr als zwanzigtausend Gulden gegeben; *ahd.* suonen = richten, einen Ausgleich herbeiführen; *mhd.* süenen = versöhnen, ausgleichen, abhelfen, beilegen; *mnd.* sōnen
- sonesti** LR 633/4 633 Herde
- sondrum** AHS 765 *mlat.* Sondergut, Boden ?
- sora** UK 1196 *GN nach aeht.* * sur- 'sora rivus' → bis zum Bach (namens) Sora; *ieu. WW* sor = Sumpfwasser⁶⁰⁹
- sorga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Sorge, Kummer
- sorgon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sorgen
- sorkeit** T 1380 *md.* langes Oberkleid mit geschlitzten Ärmeln; 'daz oberste kleit hiß ein sorkeit' → das oberste Kleid nannte man ein Sorkêt; *anfrk.* * kotta = Wollmantel ÷ *afz.* cote = schmales Männer- wie Frauengewand mit Ärmeln ÷ *afz.* surcot = Oberkleid ÷ *mhd.* surkôt⁶¹⁰, *mnd.* sorkot(e), sorkte = Oberkleid mit aufgeschlitztem Ärmel
- souos** *aeu.* * Feuchtes, Flüssigkeit, *ahd.* sou = Saft; *WW in GN*
- sōwelfik** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pron.* wo auch immer, überall, wie auch immer
- sōwilik** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* beliebig
- spachin** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* wie wertloses, rasch verbrennendes Holz ohne nachhaltige Heizkraft (als Vergleich benutzt über den Nährwert einer Speise); *ahd.* spah, spahha, spahhahi, spahho = Reis, Zweig, Reisig, dürres Brennholz; *ahd. Adj.* spahhin = wie Ruten, wie Reisig, dürrholzartig
- spaichingen** UK 1253 *FN nach WW Lok* 'spaichingen vallis' → bis zum Tal von Spaichingen⁶¹¹; > spiche ?

⁶⁰⁹ DGN 454, 'Sorpe'

⁶¹⁰ BMZ 2/2 756 'SURKÔT'

⁶¹¹ vgl. RHFV 294 'Speich', und DGN 455 'Spaichingen'

- spalden** UK 646 *ON Lok* 'spalden' → bis Spalden / Boppard; Bahlow weist auf eine Moorlandschaft spalda in England hin, um die Herkunft des Namens aus vorgeschichtlichen GN zu belegen⁶¹².
- spanbette** UK 1341 *mhd.* Tragbett, Bett, dessen Kissen auf untergespannten Gurten liegt
- spannail** UK 1320 *FN nach Gf.* 'vffime spannail' → Auf dem Spannnagel; *mnd.* span-nagel = Deichselnagel, Pflock, der das Vorderteil des Pfluges mit dessen Hinterteil verbindet; ein kleines, kurzes und schmales Grundstück zwischen zwei bedeutend größeren Feldern
- spanne** T 1380 *md.* Spanne, Strecke von der ausgestreckten Daumen- zur Zeigefingerspitze; 'waren di haweschrecken groß unde einer halben spannen lange unde lenger unde also in der maße' → waren die Heuschrecken groß und eine halbe Spanne lang und länger und ganz so in dieser Größe; > Anhang III
- spannen** T 1380 *md.* spannen, einschnüren; 'daz di manne sich hinden, vornen unde benebensich zu nestelden und gingen hart gespannt' → dass die Männer sich hinten, vorne und an den Seiten zunestelten und eng geschnürt gingen
- specbunden** UK 1292 *FN* 'in specbunden' → in der durch eine Specke zu erreichende/eingefasste Beunde; > bunde; *mnd.* specke = aus Buschwerk, Erde und Soden durch sumpfiges Gelände aufgeworfener Weg
- spel** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Märchen, Sage, Parabel, Erzählung; T 1380 *md.* Spiel, Turnier; 'mit stechen brechen unde brochirunge unde von allem spele daz darzu gehort' → mit Lanzenstechen und -brechen und -krachen und allem Turnieren, das dazu gehört
- spellude** T 1380 *md.* *Pl.* Spielleute, Musikanten; 'da waren funftehalb hondert farender lude, so spellude, pifer, dromper, sprecher unde farender scholer' → da waren fünfeinhalb Hundert fahrender Leute, nämlich Spielleute, Pfeifer, Trommler, Erzähler und fahrender Schüler
- spelta, spëlz, älter spelda** AHS 759 *ahd.* Spelz, Dinkel, eine Getreideart
- spensheim** UK 1313 *ON nach SN*: 'an spensheimer straisze' → An der Straße nach Spensheim; > heim; *im Bt. aeht.* *sban-, danach ein GN etwa sbanisa⁶¹³ ?
- speer** RFL 881/2 *rhfk.* Speer; > *unter W*: Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- sperberloch, sperwerswise** UK 1253 *FN nach TN* 'rupis sperberloch - pratun sperwerswise' → Felsen genannt Sperberloch - Wiese namens 'Sperbers Wiese'; *ahd.* sparo = Sperling; *ahd.* sparwære, *mhd.*, *mnd.* sperwer = Sperber (der Sperlingsaar), ein in Felsgeklüft brütender, Kleintiere jagender Raubvogel; nach ihm wurde auch der Jäger genannt⁶¹⁴, dessen Wiese dann 'sperwerswise' hieß
- spethescheit** UK 1170 *FN Lok*: 'spethescheit' → bis zur Stelle, wo der Weg zur Nachtpforte abzweigt;; >scheid(e), scheid, sceit; *mhd.* spæte = Abendzeit, Nachtzeit
- spicarium** AHS *Lw. von lat.* spica = Ähre ÷ *spätlat.* (LS 5./6.Jh., um 500) spicarium = (Korn)Vorratshaus ÷ *as.* spîkari, *mnd.*, *mnl.* spîker = Kornspeicher
- spicken** T 1380 *md.* spicken, *wörtl.* in kleine Löcher in magerem Fleisch Speck einführen; 'unde spickenden di katzen unde stißen si ane unde vurbranten di' → und spickten die > katzen (mit Lumpen und Öl) und stießen sie um und verbrannten sie
- spiet** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Lanze, 'Spieß'
- spiche** 1372 UH *FN nach WW*; Altarm eines Gewässers; 'an spiche' → Am Altgewässer; > spaichingen ?
- spigel** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* spêculum = Spiegel, Abbild ÷ *vulglat.* spêglum
- spihhari** AHS *ahd.* *Lw. von lat.* > spicarium = speichern: Speicher, Vorratsraum/-gebäude zur trockenen Lagerung

⁶¹² DGN 456

⁶¹³ vgl. DGN 455 f 'Spahn', Spenge', 'Spenrath'.

⁶¹⁴ DTVN 155

- spike** UK 1238 Fischfangplatz; ‘piscatura, quae dicitur s.’ – fischreiche Stelle, die s. genannt wird; *mnd.* spike = zugespitzter Holzstab (> spicken), *mhd.* spicke = Knüppeldamm
- spil** UK 1323 *in FN* Spitze; ‘amme > hapinspil’ – An der Sichelspitze; *mhd.* der spil = Spitze; > spîl-tûn
- spilberc** UK 1299 *FN nach Bg.*: ‘vfme spilberge’ – Auf dem Spitzberg; > spil
- spilhus** UK 1317 Schauspielhaus
- spîl-tûn** *mnd.* Zaun, Einfriedigung aus spitzen Pfählen (spilen); > spil
- spille** UK 893, 1222 Spindel, Winde, Einrichtung zum Aufwickeln eines Fadens oder Seils; ‘fusum spille’ – Spindel
- spillinbauymeris wec** UK 1311 *FN* ‘an spillinbauymeris wege’ – Am Spindelbäumeweg; >wec; *im Bt. ahd.* spinnilboum, *mhd.* spilleboum = Spindelbaum, Pfaffenhütchen, Evonymus europaea, aus dessen Hartholz Spindeln > spille gedreht wurden
- spilodun** *RFL 881/2 rhfk.* sie kämpften, sie ‘spielten’
- spirboum** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Speierling; *Sorbus domestica*⁶¹⁵ ‘spirboum esculus’ – essbarer Speierling; *mmed.* die seine Wurzeln umgebende Erde vertreibt im Garten Raupen und Schmetterlinge vom Gemüse, Früchte verursachten Blähungen; *ahd.* spîrboum = Spierbaum, Vogelbeerbaum, *ahd.* spîrling, spirboum, sperabira, sperawa = Speierling; *mhd.* spirboum, spêrboum
- spise** T 1380 *md.* Lebensmittel, Verpflegung, Proviant; ‘unde hatten ir moge und gewalt alda vur elkerhusen ligende ..., also daz nit wol spise darauf mochte komen’ – und hatte ihre ganze Heeresgewalt dort vor Elkershausen liegen ..., so dass keine Verpflegung hinauf (zur Burg) kommen konnte
- spisen** T 1380 *md.* mit Lebensmitteln versehen, Proviant lagern; ‘da spisete. Heinrich zu hessen daz huis eberstein - da die burg ufgeslagen was, da spiset he si unde mante daz sloß wol – da belieferte. Heinrich zu Hessen die Burg Everstein (bei Corvey) mit Lebensmitteln - und als die Burg fertiggestellt war, lagerte er Proviant in ihr und bemannte das Schloss gut
- spît** T 1380 *md.* Kränkung, Verärgerung, Hohn; ‘eine große zweiunge unde spit zuschen dem Rade und den meistern von dem wollenhantwerk – ein großer Zwist und Verärgerung zwischen dem Rat und den Meistern des Wollhandwerks
- spitze, spiz** UK 1291 *FN nach Bg.* Spitze, Bergspitze, Gipfel; ‘der spiz - vinea, quae spitze vocatur’ – die Spitze - ein Weinberg, welcher ‘Spitze’ genannt wird; *ahd. m.* spiz, *f.* spizzi - *mhd. m.* spiz = Spitze, Pfahl, Palisade, Bratspieß; *mhd. f.* spitze, *mnd. f.* spisse = Spitze, spitzes Ende, Landspitze, keilförmige Schlachtordnung⁶¹⁶
- spitz** UK 1281 *Adj. in FN* spitz, zugespitzt; ‘an der spitzen vrechten - dy spitzemorgene’ – am spitzen Zipfel - die zugespitzten Morgen
- spizeswingardin** UK 1217 *FN nach Bg.* ‘spizeswingardin’ – Weingarten an der Spisesa > wingarte; > spizes *vgl. die Erläuterung zu* > spizsheim
- spizsheim** UK 1312 *ON*; ‘an spizsheimer wege’ – Am Weg nach Spiesheim / Alzey⁶¹⁷; > -wec; > -heim; *im Bt. aeht* * sbis-, *danach ein GN etwa* sbisisa >> *gall. SN* sbisiscum >> *g.* spisisχum >> *frk./alem.* spisisheim >> *ahd.* spisesheim >> *mhd.* spizsheim
- sponeverken** UK 1260 Spanferkel; ‘porcellum, quod dicitur s.’ – Schwein, welches s. genannt wird
- spor** UK 1290 *in FN* Spur, Fährte; ‘ze varsporin’ – bei den Spuren der Wilden Jagd; *mhd. mnd.* var = Weg, Bahn, Fahrt, Zug, Wilde Jagd, Wildes Heer; *mhd. n. m., mnd. n.* spor = Fährte, Fuß- und Wagenspur
- spor f.** T 1380 *md.* ‘daz prube ich jeger an der spor’ – das lese ich als Jäger aus der Spur

⁶¹⁵ WPF 4, 423: Im Mittelalter, wie das capitulare de villis Karls des Gr. zeige, häufiger als Obstbaum angebaut.

⁶¹⁶ HFNA 65 ‘Spieß’ unterscheidet *mhd.* spiez – Spieß und *mhd.* spiz – Spitze, Bratspieß, von denen das eine eher die Gf., das andere mehr die Bg. bezeichne, beides aber nicht immer genau auseinander gehalten wurde.

⁶¹⁷ DGN 458, ‘Spiesheim’

- spore**, *m.* UK 1253 *md.* in FN Sporn, ‘vinea ze siegen, quae clingilspore publice nominatur’ → Weinberg am Geplätscher, der gemeinhin Klingelsporn genannt wird; *ahd. as.* sporo = Sporn am Fuß eines Vogels; > clingilspore
- sporgheim** UK 1305 *ON nach SN* : ‘ad sporgheimer wege’ → Am Sporgheimer Weg; > wec; > heim; in *Bt. ieu WW* spork = Morast, Kot; *vgl. mnd* sporkel-mânt = Sporkelmonat, Februar, der Monat des Tauwetters und der morastigen Wege⁶¹⁸
- sporkel** > spurkel; > sporgheim
- sprah** *RFL 881/2 rhfk.* (er, sie, es) sprach
- sprâka** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Ansprache, Rede, das Gesprochene
- sprakburk** UK 1210 *jur.* Malstätte, Dingplatz; *Bezeichnung eines öffentlichen Gerichtes*; ‘in communi placito, quod vulgo dicitur sprak (burk) apud gruningen’ → auf dem gemeinen Ding, das in der Volkssprache s. genannt wird, unweit Gruningen
- sprakha** *MHR jur.* das Sprechen als Machttat
- sprakha** *MHR jur.* Entscheidung, Urteil; ‘al thiū sprakha’ → alle diese Entscheidungen
- sprechen** T 1380 *md.* sprechen, überreden, ‘Bernhardus spricht in einer epistolen: - der bericht si mit süßen worten unde sprach si darzu → Bernhard spricht in einem Rundschreiben - der brachte sie mit süßen Worten dazu und überredete sie
- sprecher** T 1380 *md.* Erzähler, Sprecher, Rezitator; ‘spellude, pifer, dromper, sprecher unde farende scholer’ → Spielleute, Pfeifer, Trommler, Erzähler und fahrende Schüler
- spreyde** UK 1315 *FN* Gebüsch, Strauchwerk; ‘for deme spreyde’ → vor dem Gesträuch; *ahd. n.* spreid, *f.* spreidi = Busch, Staude, Gesträuch; *ahd. n.* spreidahi = Buschwerk, Gesträuch; *mhd. f.* spreide = Strauch, Busch
- spreidig, spradig** *UH FN nass.* Spreidich, Spradich, mit Gebüsch bewachsener Gemarkungsteil⁶¹⁹; > spreyde
- sprekan** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* sprechen
- sprengin** UK 1247 springen machen, verjagen, versprengen
- sprinc.** *mhd. m.* Quelle; *auch WW, in GN, ON*
- sprinc, sprink, sprong, sprung** UK 816 in FN Ursprung, Quelle; ‘hurspringa (*Lok.* - 816) - hura gespringun (948) - in den ursbrink, ursprinc (*Lok.* - 1095, 1125) - zu springin (1315) → bis zur Quelle der Hura - an der Quelle der Hura - bis zum Ursprung (= der Quelle) - zur Quelle; *ahd.* springôn = hervorschießen, herausspringen; *mhd.* sprunc, -ges, *mnd.* sprunk = Sprung, das Hervorschießen, Ursprung, Quelle; > hura, hurspringa
- sprinco** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Heuschrecke, ‘Springer’
- springerwec** UK 1315 *FN* Springerweg; ‘an deme springerwege’ → Weg zum Tanzplatz; *mhd.* springer = Springer, Tänzer, Gaukler
- springwurtz** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Springkraut, Kreuzwolfsmilch, *Euphorbia lathyris*⁶²⁰; *mmed.* nicht sehr nützlich, Genuss führe zu inneren Zerstörungen, mit Zimt und Süßholz pulverisiert und mit Mehl vermischt in Milch der s. als gelindes Abführmittel; *ahd.* springwurtz, sprinzwurtz = Springwolfsmilch
- spurihalz** AS der Lahme; ‘spurihelti’ → des oder dem Lahmen; *ahd.* spurihalz = lahm
- spurcel** > spurkel

⁶¹⁸ DGN 458, ‘Spörkel’ und DNL 483, ‘Spör(c)k’

⁶¹⁹ NNB 384

⁶²⁰ WPF 2,383

spurcelwerc UK 1222 Februarsarbeit, *womit* Getreidedrusch⁶²¹ *gemeint ist*; ‘ad annonam purgandam, quos modo vulgo appellant **spurcelwerhc**’ – zur Reinigung des Getreides, was sie jetzt gewöhnlich **sp.** nennen; *vgl.* > meyswerc

spuren T 1380 *md.* spüren, verspüren, merken; ‘untruwe ich nu spure’ – Untreue verspüre ich nun

spurkel, sporkel, spurcel f. UK 1222, T 1380 *md.* Sporkel, Februar; *eigentlich* Kot-Monat (> *Fußnote* 618); ‘in dem mande februarius, daz ist genant di spurkel’ – im Monat Februar, der auch die Sporkel genannt wird

spynelboum HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Pfaffenhütchen, Spindelbaum, *Euonymus europaeus*⁶²²; *mmed.* die Asche des entrindeten Stammes in einem Tuch in Wein einlegen, 12 Stunden ausziehen lassen und gegen Wassersucht trinken, die Frucht in Wein gekocht und durch ein Tuch gesiebt gegen Schmerzen in der Milz, gegen Würmer und Leibstechen; *ahd.* spinnilboum, *mnd.* spinnelboum = Spillbaum, Spindelbaum⁶²³

squalbach UH 790 *GN ÷ ON* (Burg-)Schwalbach; ‘831 sualbahe’; > Anhang V > Burgschwalbach

stab AN Stab, Rune, Pfosten

stade m. T 1380 *md.* Stelle, an der das Wasser ‘steht’ und bequem zu erreichen ist⁶²⁴, Wasserstand; ‘also daz der rin unde di lane ober iren rechten staden in di hohe gingen me dan ses unde zwenzig fuße hoch – so dass der Rhein und die Lahn über ihren gewöhnlichen (Wasser-) Stand (hinaus) mehr als 26 Fuß in die Höhe gingen; *ahd.* stad, stado *mhd.* state, stat, *mnd.* stâde = Stätte, Stelle, guter, bequemer Ort, Zeitpunkt – *in FN* Ufer, Gestade⁶²⁵

stadelambt UK 1390 Lageramt, amtliche Lagerverwaltung; > stadelhobe

stadelhobe, stadihobe UK 1291 Herrenhof mit Speicher für Abgaben (*oberdt.* Stadel = Vorratsgebäude)

stafel, staffel, staffil, stafful, staphel UH 1048, UK 1306 *ON nach FN (Lok.) nach GN* : Staffel / Limburg, LM-WEL; ‘stafful (1048) -. de stapehe (1195) : > Anhang V > Staffel

FN : an der sthafeln⁶²⁶ - in der wanstaffelen / wanstafeln – Im großen Staffel – An der Staffel – An der Wahnstaffel; die *FN* bezeichneten ehemals Feuchtgebiete

stafflus, stafflum LR 633/4 633 die Stufen (Säulen des Gerüsts), auf denen das (Königs-) Gericht tagt, später das (Königs-)Gericht selbst; > stuopha; > ostarstuopha

stafswert FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wurfspieß (*für lat. framea in der Vulgata*) > framea

stagwurt(s) HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Eberreis, Stabwurz, *Artemisia abrotanum*⁶²⁷; *mmed.* schon der Geruch erzeuge Melancholie, ihr Saft gegen Kopfgrind, Schwellungen, mit altem Fett und Baumöl erhitzt gegen Gicht; *ahd.* stabawurz, stabunwurz

stah RFL 881/2 *rhfk.* *Prät.* stach

stahelbuhil UK 1299 *FN nach GN* ‘vffe stahelbule’ – Auf dem stâl-Hügel⁶²⁸; > buhil; *im Bt.* aeht. * stağ-, daraus *GN* etwa stágula >> *itlk.* stáxula >> *ahd.* stáhul-buhil >> *mhd.* stahelbuhil; > stalbach

stait MK steht

stalbach UK 960 *GN nach aeht.* * stağ-, *vgl.* stahelbuhil; (*mnd.* stal = Harn der Pferde)

stale UK 1152 *mnd.* Muster, Vorbild; ‘idea, quae s. vulgo appellatur’ – Bild, das gewöhnlich s. genannt wird

⁶²¹ Getreide wurde am Halm eingelagert und erst im Laufe des Winters und Frühjahrs nach und nach ausgedroschen.

⁶²² WPF 2,347

⁶²³ *Ahd.* spinnan = spinnen; spinnil(a) = Spindel; aus dem äußerst harten Holz des *Euonymus* schnitzte man Spindeln.

⁶²⁴ Die heutige Bedeutung Gestade = Ufer verträgt sich mit der zitierten Stelle aus der Limburger Chronik nicht.

⁶²⁵ HFNA 85 ‘Staden, Stede’

⁶²⁶ Das Femininum ist wohl vom verwandten *ahd.* stuofa = Stufe, Trittläche, Schritt, *mhd.* stuofe, *mnd.* stope übernommen worden.

⁶²⁷ DWB XVII 380 ‘STABWURZ’, ein ausführlicher Artikel über das Vorkommen und den Gebrauch des bei HB offensichtlich verschriebenen PflNs, nach dem dieser auf die stäbchenartig steifen Stängel der aus dem Mittelmeerraum eingebürgerten Gartenpflanze zurückgeht. WPF 1,417 weist auf die Möglichkeit hin, das Stabwurz die die männliche Potenz steigernde Wirkung der Heilpflanze bezeichnen könnte (von staben = steif machen), und sieht gleichfalls in ‘Stagwurz’ eine verderbte bzw. umgedeutete Form von späthd. stabewrz.

⁶²⁸ *vgl.* DGN, 460 ‘Stahle’

stalja*, **-stalja** F Platz, Hof

stamphon HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* im Mörser zerstoßen, (zer)stampfen; ‘zerstoße - das heißt **stamphe** – Kerbel!’ *ahd.*
stampon = stampfen, zerstoßen

stân, **stên** T 1380 *md.* stehen; ‘stant uf, daz dir Got alle dine sunde vurgebe! - in dieser zit stunt limpurg di stat unde di burger in gar großen eren - das reinen wiben obel steit - unde stunt ime baß ein rockelin dan ein panzer’ → steh auf, dass Gott dir deine Sünde vergebe - in dieser Zeit standen die Stadt Limburg und ihre Bürger in sehr hohem Ansehen - was reinen Frauen übel ansteht - und es stand ihm ein Rökkchen besser als eine Rüstung

Redewendungen: ‘nach gaben stan - zu hilfe stan - daz es an manichem lande gar hertlichen unde komerlichen wart sten - Johan Bope stunt vesteclichen in der scheffen wort - *jur.* unde sollen unde wollen yn raden unde helffen alle zijt ... unde truwelichen in yrem worte sten, als fere uns sinne unde wiczen dragent → um Gaben anstehen / nach Gaben streben - zur Hilfe bereitstehen / beistehen - dass es mancher Gegend sehr hart und kümmerlich ankam - Johan Bope vertrat unerschütterlich die Rechtsmeinung der Schöffen - und sollen und wollen ihnen jederzeit raten und helfen ... und getreu bei ihrem Vermächtnis bleiben so weit uns Sinn und Verstand tragen

stangen UK 1307 *FN* ‘ze den stangen under den stegen situs’ → Zu den Stangen unter den Stegen gelegen; *ahd.* stanga, *mhd.* stange = Stange, *besonders* Fahnenstange, Spieß, Pfahl, Leimstange zum Vogelfang; *hier wohl als Pl.* Stangenholz⁶²⁹

staphel UH 1195 *ON* Staffel, > Anhang V – Staffel

stapellude UK 1317 Stapelleute, Mitglieder einer Stapelgilde, die das Stapelrecht *bzw.* den Stapelzwang einer Stadt überwachten, nämlich die Verpflichtung der Kaufleute, mit sich geführte Waren eine gewisse Zeit lang in der Stadt feilzubieten

starbunte UK 1361 unerlaubter Fischfang; ‘piscatio inordinata et indecens, quae s. dicitur’ → unregelmäßiges und unangehöriges Fischen, das s. genannt wird

stark FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* stark

stat FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, TC 818 *mosfrk.* Stätte, Platz

stat in > houstat UK 803 Hof, Hofreite, *lat.* curtis

stat, **stete** KL 1235 *mhd.* Stadt, Stätte

stat m. T 1380 *md.* Stand, Würde, Lebensweise; ‘unde hilt herlichen hob unde huisere mit fürstlichen stade - waren inne limpurg wonhaftig ... burgerschaft, di riche und selig waren und hielten stat als ritter und knechte → und hielt herrlich (= als ein echter Herr!) Hof und Häuser (= Burgen und Schlösser) mit fürstlichem Status - wohnten in Limburg als Burgmannen ... die reich und glücklich waren und von Stand als Ritter und Knechte lebten

stapus UK 1017 *mlat.* *ggerm.* staupa- = Loch, Becher ÷ *mlat. Lw.* stapus; *ahd.* stouf(a) = Kelch, Becher, Krug; Becher ohne Fuß, Pokal; *auch* Flüssigkeitsmaß; > Anhang I

stav, **stab*** LR 633/4 633 die gestabten Worte des Fragers auf dem Ding; ‘ad interrogationem **stav**’ → auf die Stab-Befragung, Befragung unter Eid, die auf den vorgehaltenen Richterstab zu beantworten war⁶³⁰

stebinsmarke UK 1310 *FN Lok.* ‘an der stebinsmarke’ → An der Mark des Stefan; > mark; *im Bt. nd. Koseform* Stebens *des griech.-bibl. PN* Στεφανος = der Gekrönte

stecchendenberc UK 1095 *FN* ‘ad stecchendenberg’ *Lok* → bis zum Berg mit dem schmalen Fußpfad.; > berc; *in Bt. Vkl. ahd.* steg, *mhd.* stec = schmaler Fußweg

stecheban T 1380 *md.* Turnierplatz; ‘wart gepruft, daz uf den stechbanen alle zit hilden me dan dusent man’ → wurde beobachtet, dass sich auf den Turnierplätzen allzeit mehr als tausend Mann aufhielten

⁶²⁹ RHFN 298 ‘Stange’

⁶³⁰ DWB XVII 350 ff ‘STAB’ II,8 h): woher die sehr ungewöhnliche Redewendung stamme, den eid staben

- stechedun** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Kolik, stechender und betäubender Schmerz; *mnd.* *ist* dunen = anschwellen, *und* dunslach ein Schlag, in dessen Folge eine schmerzhaftige Schwellung entsteht
- stechen** T 1380 *md.* stechen, *besonders* bei Turnieren mit Lanzen; ‘der soldener einer stach zu toit Diderichen von staffele edilknecht - dan si dicke tornerten und stochen’ – einer der Söldner stach den Edelknecht des Diederich von Staffel tot - denn sie turnierten oft und machten Lanzenstechen,
- stechen** *n.* T 1380 *md.* spätmittelalterliche Turnierart; ‘mit stechen brechen unde brochirunge’ – mit Lanzenstechen, Lanzenbrechen und brochirunge; > torniren
- stecher** T 1380 *md.* Lanzenreiter im spätmittelalterlichen Turnier; ‘di besten stecher binnen limpurg’ – die besten Lanzenreiter innerhalb Limburgs; > stechen; > torniren
- stede** MK *Adj.* stetig, beständig, treu; *mnd.* stêde
- stedeburn** UK 1322 *FN nach GN*: ‘vber stedeburne’ – Über dem stetigen (= Wasser bietenden) Born; > born; > stede
- stedegeld** UK 1326 immerwährende, regelmäßige Zahlung; ‘sine pacto, quod s. ... dicitur’ – ohne Vertrag, s. ... genannt’; *vgl. mhd. jur.* ze stæte gilt(et) = für immer bringt an Gülte
- stedepeninghe** UK 1298 => stede penninghe? > *Anhang II*; *oder eine Wortbildung wie mhd.* stete-stiure = statstiure = Stadtsteuer?
- stedicheit** T 1380 *md.* Beständigkeit, Standhaftigkeit; ‘gedenke ane alle stedicheit - *jur.* zu merer stedicheit’ – denke an jede Art von Standhaftigkeit – *jur.* zu größerer Beständigkeit
- stedinussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Beständigkeit, Standhaftigkeit
- steg, stec** UK 1253 *FN* Steg, schmale Brücke, Übergang; ‘vinea ze stegen, quae > clingilspore publice nominatur - super steg - locus dictus ze den stangen vnder den stegen situs - byme steg - an criehesheimer steg’ – Weinberg am Fußpfad, welcher gemeinhin Klingelsporn genannt wird - Über der schmalen Brücke - Ort, genannt ‘Zu den Stangen’ unter den Fußpfaden gelegen - Beim Steg - Am Griesheimer Steg; *ahd.* steg (8.Jh.), *mhd.* stec = schmale Brücke, schmaler Weg; *mnd.* stech = Fußpfad, Brett über einen Graben
- stegereyn** UK 1316 *FN* Grenzpfad, über eine streifenförmige Bodenerhöhung verlaufend; > stec; > rein
- stegewert** UH 1367 *FN* Steg, der einen Wert (= Halbinsel) mit dem jenseitigen Ufer verbindet; ‘campus dictus zu dem stegewert trans elbam’ – Feld genannt ‘zu der Brückenhalbinsel’ über die Elb⁶³¹; > wert; > stec;
- stehchen** UK 1222 Stock, Stab, Pflock; ‘palus’ – Pfahl, Stecken⁶³²; *vgl. jedoch auch das WW* steck = Sumpf⁶³³
- steic, steig, steyg**, UK 1196 *FN* Steige, steiler Weg, Anhöhe; ‘locus eselesteiga (*Lok.*) - kukilsteic (1277) - super ascensum dictum steyge - vf der steygen - mons an der steyge - dy runder steyge’ – bis zur Stelle genannt ‘Eselssteig’ - Auf der Anhöhe - Berg (genannt) ‘An der Steige’ - Am Abstieg; *ahd.* stîg (nidarstîg, ufstîg, 9.Jh.), *mhd.* stîc, *mnd.* m. stîch, stich = Steig, Fußweg, Pfad; *mhd.* m. steic, steiges = das Emporsteigen (der Töne), Abgesang; *mhd.* f. steige = steile Straße, steiler Weg, steile Anhöhe
- steiger, steger, steyger** T 1380 *md.* *FN* Bodenerhebung, *aber auch* Aufstieg, Treppe, Leiter; ‘di lane. furte di ober mollen zu steigern⁶³⁴ enweg’ – die Lahn führte die Obermühle am Steiger (= Aufstieg zum Schlossfels) hinweg;
- stein** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Stein, Fels
- stein** UK 819 *in FN*: Fels, einzelner, größerer Steinbrocken, Grenzstein, Gedenkstein; ‘phaphenstein (819) (*Lok.*) - buedolestein (960) (*Lok.*) - locus breitenstein - brunhildestein (*Lok.*) - an honegsteine - latine limites vulgo marstein - in

⁶³¹ Konkret handelt es sich um eine gewölbte Steinbrücke von einem Damm von einer angeschwemmten Landzunge aus über die Elb, einen Nebenfluss der Lahn, hinüber auf einen Kalksteinfelsen, eine noch heute benutzte Konstruktion des späten 12. Jhs, die älteste in Hessen noch benutzte Steinbrücke. (Steinbrücken in Deutschland, Herausgg. vom Bundesminister für Verkehr, Düsseldorf 1988, 251ff)

⁶³² So Kehrein, der das Wort wohl mit *mhd.* stecke = Stecken, Knüttel, Pfahl, Pflock gleichsetzt.

⁶³³ So DGN 461 ‘Steckelbach’, der auf ein ? *ahd.* Wort stecho = Sumpf? hinweist, die andere Bedeutung von ‘palus’.

⁶³⁴ So heißt der nördliche Teil des Limburger Domfelsens, eine steile Felspartie; *vgl. DWB XVIII 1929 A 3 c*

wildenstein (*Lok.*) - by deme rodin steyne' → bis zum Pfaffenstein - bis zum Grenzgrabenstein des Wohnsitzes - Platz (gen.) Beim hervorragenden, breiten Stein - bis zum Stein der Brunhilde - Am Centgerichtsstein - Lateinisch: Grenzstein, in der Volkssprache: Mar(k)stein - Am wilden Felsen - Bei dem roten Stein; *germ.* *staina-, *ahd., mhd.* stein, *mnd.* stên = Stein, Fels; T 1380 *md.* 'unde machte ein nuwe burg unde slug di uf einen stein nit verre von limpurg - als man wol sehet an den alden stiften unde kirchen, da man findet solche steine unde bilde gekleidet' → und gründete eine neue Burg und baute die auf einen Felsen nicht weit von Limburg - wie man schön sehen kann an den alten Stiften und Kirchen, wo man so geschmückte Gedenksteine und Bilder findet ; > Anhang V – Namen mittelalterlicher Gründungen

steinbrecha HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Steinbrech, *Saxifraga granulata*⁶³⁵; *mmed.* Samen in Wasser zerstoßen, wenn sich im Magen oder in der Blase Schleim zusammenballe und zu Steinchen verhärte, Samen in Wein jedoch gegen die Gelbsucht, die aus dem Überfließen der Galle entstehe; *ahd.* steinbrehha = Steinbrech, Knollengeißbart, Brauner Milzfarn, *mhd.* steinbrech

steindecker T 1380 *md.* Schieferdecker, *nass.* Leyendecker; 'myt namen Zabel der steindecker' → mit Namen Sabel, der Schieferdecker; Schieferdecker deckten mit Naturschiefer nicht nur Dächer, sondern verarbeiteten Schiefer auch zu anderen Deckplatten; ab 1326 regelmäßig in Frankfurter Bedebüchern nachweisbar⁶³⁶

steinfenninc UK 946 Fischabgabe, Fischsteuer; 'piscis denarium, qui aliter dicitur s.' → Fischpfennig, der anders s. genannt wird; > Anhang II

steinfurtowa, -vortowa UK 773 FN *nach WW* Aue an der Steinfurt; > ouwe; *im Bt.* Name einer Furt (durch den Main), die durch einen > stein gekennzeichnet war

steinichen T 1380 *md.* *Vkl.* Steinchen; 'ein klein steinichen' → ein kleines Steinchen

steinwolle UK 1338 bessere Wollsorte; 'de pannus de lana contexta I denarium brabantinum, de quodlibet lapide lane steinwolle II brabantina' → (Zollabgaben) von einem gewebten Wolltuch 1 Brabanter Denar, von jeder Art Steinwolle 2 Brabanter Denare; 'steinwolle' war eine von 15 Schafwollsorten

steinwurf T 1380 *md.* Steinwurf (als Entfernungsangabe > Anhang III); 'da si qwamen einen halben steinwurf von ditzer porten uf di muren' → als sie einen halben Steinwurf von der Diezer Pforte auf die Stadtmauer kamen

stellen T 1380 *md.* *in reflexivem Gebrauch:* sich stellen, sich aufstellen; 'da stalten si sich zu sturme - unde si stalten sich vigentlichen zu gewere - da grebe Dithart stalte sich zum stride, da waren si enweg geflogen' → sie stellten sich zum Sturm auf - und sie setzten sich feindlich zur Wehr - als Graf Dithart sich zum Streit stellte, da waren sie weggeflogen

stemma FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > stimma

stên > stân

steora UK 889 *frk.* *jur.* Steuer, Abgabe an den König, Bede; > ostarstuopha

steppen, stippen T 1380 *md.* steppen (eine Art des Nähens); 'roren von leder gemachet als armeleder von sarocken gestippet - unde was hart gestepet, binach eines fingers dicke' → Röhren von Leder gemacht als Lederärmel von Sarocken gesteppt - und war stark gesteppt, beinahe einen Finger dick

sterben n. T 1380 *md.* Sterben, Sterbewelle, Pest, Seuche; 'daz Got daz große sterben wende - da daz folk den großen jamer von sterbende sach' → dass Gott das große Sterben abwende - als das Volk den großen Jammer des Sterbens sah

sterki FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Stärke, Kraft, Macht

⁶³⁵ DWB XVIII 2053, 'STEINBRECH'; die Schreibweise stembrecha bei HB dürfte ein Lesefehler sein, 'em' für 'ein' wegen fehlenden Oberzeichens. WPF 4,139: Für die ma. Medizin mit ihrer Theorie, dass in der Gestalt der Pflanzen deren Heilwirkung zeichenhaft vorgebildet sei, ist der Name Steinbrech ein gutes Beispiel, da dieser Name nicht zuerst für eine Pflanze benutzt wurde, die in Felsspalten wächst, sondern von einer Wiesenpflanze, deren zahlreiche kleine braune Brutzwiebelchen darauf hindeuteten, dass sie Nieren- und Blasensteine zerteilen = 'brechen' könne.

⁶³⁶ DWB XVIII 2062 'STEINDECKER'

- sterner** T 1380 *md.* Mitglied(er) der ‘gesellschaft von dem sterne’; ‘unde geburte sich daz der sterner endeiles unde sunderlich die greben von Catzenelnbogen.’ – es ereignete sich, dass ein Teil der Sternbundmitglieder, besonders die Grafen von Katzenelnbogen, ...’
- sterro** AW Stern
- stedtal** UK 1304 *FN nach Gf. und GN nach aeu. WW*: ‘an deme steddale, des steddales’ – An dem Tale der Stede, des Stedetales; > tal; *im Bt. aeht.* * stad-, daraus der GN stáda >> *ahd./mhd.* stete, stede⁶³⁷; vgl. > Anhang V > Steeden
- steyle** UK 893, 1222 aus Pfählen und Flechtwerk errichtetes Fischwehr; ‘> venna est instrumentum sumptuosum et satis utile, unde pisces capiuntur, quod instrumentum appellamus > wer sive steyle’ – Eine > venna ist eine aufwendige und sehr nützliche Einrichtung, daraus Fische gefangen werden, welche Einrichtung wir Wehr oder s. nennen;
- stichwurtz** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Zaurrübenwurzel, *Bryonia*⁶³⁸ *diocia*; *mmed.* ein rasch wirkendes Abführmittel, gekocht in Wasser nach Weggießen des Wassers zum Auflegen auf geschwürig wunde Füße
- stieg, stigelin** UK 1104 *FN* Stiege, Treppe; ‘kirchstieg (*Lok.*) 1104 - ‘vinea, quae vulgo dicitur ein zueideil an der stigeline’ – bis zur Kirchtreppe - Weinberg, der allgemein ‘Ein Zweiteiler an der kleinen Stiege’ heißt; *ahd. für* stíga, stígilla, *mhd. für* stēge, stíge, stiege = Stiege, Treppe
- stier** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Stier, Bulle
- stiffbruder** T 1380 *md.* Stiefbruder; ‘dij besetzen ich Gerlache myme stiffbruder unde Henriches kinden mynes stiffbruder seligen’ – die vermache ich meinem Stiefbruder Gerlach und den Kindern mynes verstorbenen Stiefbruders Henrich; *ahd.* irstiuven, bistiuven = jemanden der Kinder bzw. der Eltern berauben ÷ *ahd. Praefix* stiof-, *mhd.* stief-, *mnd.* stêf-, das ein nicht auf körperlicher Abstammung begründetes Verwandtschaftsverhältnis bezeichnet, ähnlich wie *ahd.* stiufi = Schwägerin
- stihnten, stiften** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (er)bauen
- stiften** T 1380 *md.* gründen; ‘unde wart in der selben zit da selbes gestiftet ein canonie von nuwen uf’ – und es wurde in der selben Zeit dort ein Kanonikerstift neu gegründet
- stillo** *RFL 881/2 rhfk.* still, stille
- stimma, stemma** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Stimme
- stincan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* riechen; *als Glosse zur Vulgata* ‘nares habent et non odorabunt’ – Nasen haben sie und riechen nicht
- stirne** T 1380 *md.* Stirn; ‘mit eime großen kinne unde mit einer hohen stirne’ – mit einem großen Kinn und mit einer hohen Stirn
- stoc** *ofrk.* 1150 *jur.* Recht eines Stabträgers; ‘ex iure scippum, id est stoc’ – aus dem Recht des Stabes, das ist s.; Abtrecht? oder Recht des in betr. Text genannten Abtes, den Stab zu brechen, also Strafurteile zu fällen?⁶³⁹
- stochus** UK 1279 Stockhaus, Gefängnis, in dem. Schwerverbrecher an einen Stock (= Holzblock) angekettet wurden
- stock** T 1380 *md.* Weinstock, Opferstock; ‘da irfrois der win unde di truben an den stocken - auch sollen wir eyen stok setzen in dy vürgenante cappelen’ – da erfroren der Wein und die Trauben an den Weinstöcken - auch sollen wir einen Opferstock in der Kapelle aufstellen
- stockheim** UH 1195 *ON auf* –heim : häufigerer ON; während man mit –stock- gebildete FN gewöhnlich mit Wurzelstöcken erklärt⁶⁴⁰, auch mit Bildstöcken, Gefängnissen (< stochus), mit Schlagbäumen und Grenzpfählen⁶⁴¹

⁶³⁷ DGN, 462, ‘Stedebach’

⁶³⁸ WPF 1,688

⁶³⁹ vgl. DWB XIX 10 ff ‘STOCK’: die bedeutungsverzweigung unseres wortes reicht weit zurück, und für einzelnes zeigt der nhd. wortgebrauch keinen entsprechenden ansatz: so erhebt ital. stocco als ‘geschlecht’ (gewisz ein terminus der langobardischen rechtssprache) die engl. redensart to come from a good stock über ein gelegentliches bild (vgl. auch ndl. stock – stirps, stemma, genus, progenies). – ODEE 870 stock – NEO 839 stok – Auch im nassauischen ‘stockbuch’ = Grundbuch kommt eine ähnliche Vorstellung zum Ausdruck.

können diese Deutungen für die häufigen Stock-ON⁶⁴² nicht befriedigen, da viele die Herkunft von GN nicht verleugnen können. Deren Verbreitung spricht für die von Bahlow bevorzugte Deutung stock = stagnierendes Wasser und dadurch mooriger Grund. > > Anhang V > Stocken

stœff *ofrk.* 1150 ‘eminam vini, id est s.’ – hervorragender Wein, das ist ‘Stöff’chen; *vielleicht Entlehnung des afrz.* estoffe = Material, Stoff?

stætweide *ofrk.* 1150 Weideplatz für Stuten

stokenet UK 1292 Stocknetz; ‘instrumentum piscatorium – Gerät der Fischer

stollinwingart UK 1321 *FN* ‘an stollinwingart’ – Am Stollenweingarten; > wingart; *mhd.* stollen = Stütze, Gestell, Pfosten, großes Stück, waagrechter Bergwerksgang

stolz HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Adj. stolz; *in Charakterbeschreibungen*

stolzeith HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Stolz; *als Krankheitserscheinung*

stome > stume

stont > stunt

stophā, stuopha UK 670 *frk.* Königszins, *wörtl.* Stufen(-gelder); ‘nec freda nec s. nec herebanno recipere nec require’ – weder Friedensgelder noch s. noch > herebanno empfangen noch verlangen; > ostarstuopha; *vgl. auch* > stafflus, stafflum

stoppel UK 1311 *FN* ‘in den stoppelen’; *mnd.* stoppel = Stachel, Stoppel = Halmrest nach dem Ernteschnitt des Getreides, *ein Lw. mlat.* stup(u)la *nach lat.* stipula = Halm, Stroh⁶⁴³; *der FN* meint aber kein Stoppelfeld, sondern eine Lage kleinerer, minder Grundstücke, so wie *mnd.* stoppelmeter = Stoppelmesser spöttisch den Zehnteinnehmer meint, der den Bauern für den Zehnt noch den letzten Rest nachmisst

storche snabel, storkesnabil, storcksnabel HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Storchschnabel⁶⁴⁴ *Geranium*; *mmed.* gegen Verschleimung der oberen Luftwege, einen Sud mit Steinbrech heiß trinken gegen Steine im Körper und in ein Schwitzbad gehn mit Aufgüssen auf erhitzte Steine, pulverisiert mit Polei und Raute mit dem Brot gegessen gegen Herzweh und Traurigkeit; *ahd.* storhessnabul, strahessnabul = Storchen-, Reiherschnabel, *mhd.* storchschnabel

stören FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zerstören

storensatz UK 1299 *FN* ‘juxta storensatz’ – Bei der Stör-Zucht; > sa(t)z; *mnd* stor(e) = Stör; der Stör kam noch Anfangs des 20. Jhs. im Rhein vor; Stör-Arten wurden auch in Teichen gezüchtet

storm, sturm *m.* T 1380 *md.* Sturm = gewaltsamer Angriff; ‘zu stormen unde zu stride - sich zu sturme stellen - zu storme gen - mit dem ersten storme’ – zu Angriffen und zum Kampf - sich zum Sturm aufstellen - zum Sturm vorangehen - beim ersten Sturm

stormen T 1380 *md.* stürmen, gewaltsam erobern; ‘unde stormeten vur embecke unde lagen nun dage in dem lande sassen - wir sin hir, daz wir sturmen wollen.’ – und bestürmten Embecke und lagen deshalb längere Zeit in Sachsen - wir sind hier, weil wir stürmen wollen.

stormen *n.* T 1380 *md.* das Sturmlaufen, der Sturm; ‘ane ander schaiden groß, den si da entphingen von stormen unde von geschotze’ – an anderem großen Schaden, den sie da hinnehmen mussten durch Sturmangriffe und Schießerei

⁶⁴⁰ z.B UK 276 und öfters

⁶⁴¹ so RHFN 304 ‘STOCK’

⁶⁴² DGN 465

⁶⁴³ so EWB 705, und EWDD, 1369, dagegen - meiner Ansicht nach unwiderlegt - die Auffassung des Grimmschen DWB, XIX, 335, stoppel als Ableitung von stubbe, stobbe = Strunk zu sehen.

⁶⁴⁴ Wie schon DWB XIX, ‘STORCHSCHNABEL’ anmerkt, ist eine Zuordnung einzelner Storchschnabelarten nur vermutungsweise möglich; HB hat wohl so wenig wie ihre Zeit die verschiedenen Arten der Gattung Storchschnabel unterschieden. Dennoch vermutet WPF 2, 646, HB habe speziell das Ruprechtskraut, *Geranium robertianum*, gemeint.



Ritter stürmen eine Stadt – Miniatur aus dem Codex Balduino Trevirensis – 14. Jh.⁶⁴⁵

stormwint T 1380 *md.* Sturm, starker Wind; ‘zu > vesperzit irhup sich ein groß stormwint unde darzu große regen’ – zur Vesperzeit (= am Nachmittag) erhob sich ein heftiger Sturm und dazu gewaltige Regengüsse

stortzwyen UK 1056 Rotwein; *ahd.* storaz = Purpurfarbe

storzen T 1380 *md.* stülpen, stürzen; ‘di kogeln storzete ein frauwe ober ir heubt’ – die Mützen stülpte eine Frau über ihr Haupt

stoßel T 1380 *md.* Stößel; ‘da erfrois der win unde di truben ... also daz man di truben muste stoßen mit großen stoßeln, also hart waren si’ – da erfroren Wein und Trauben ... so dass man die Trauben mit großen Stößeln zerstoßen musste, weil sie so hart waren

stoßen T 1380 *md.* angrenzen, anrainen; ‘von itter, daz da stoßet an daz lant zu hessen - unde stoßet an Katherinen Frydeln garten’ – von Itter, das an das Land Hessen grenzt - und stößt an Katharina Friedels Garten

stoupha UK 889 *ahd.* Stauf, Kelch, Becher

stouphisarn > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

stôwinga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schelten, Tadel, Züchtigung

stowinge UK 1287 Stauung des Wassers

strafen T 1380 *md.* tadeln, bestrafen, züchtigen; ‘so strafte he den herren von westerburg - umbe daz he ihn strafte’ – so tadelte er den Herrn von Westerburg - weil der ihn züchtigte

straisgewande UK 1313 *FN* ‘in der straisgewanden’ – Bei der Anwandt an der Straße; > gewande; > anewanda; >straza; > Fußnote 560

strala > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters

- strang** UK 1315 *FN* ‘amme strange’ → Am Strang; *ahd.* strango = Strang, Verzweigung; *mhd.* stranc, stranges = Seil, Haarsträhne, Verzweigung eines Flusses, schmaler Streifen Feldes, Ackerfurche; *gemeint ist also entweder ein schmaler Ackerstreifen*⁶⁴⁶ *oder eine Lage an einem Flussarm*
- strâta** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Straße
- straum** T 1380 *md.* Strom; ‘uf rins straume’ → auf dem Rheinstrom; *g.** strauuma-, *ahd. mhd.* stroum = großer Fluss, Strom, Strömung im Wasser
- straza, straze, strazze, strasse, straisse, straisze, strate** UK 910 *FN StN Lw. von lat.* strata viarum = geebener Weg, gepflasterte Straße ÷ *spätlat.* strata = Heerstraße, städtische Straße ÷ *Lw. as.* strata, *ahd.* straza, *mhd.* straze, *mnd.* strate = befestigter Weg, Straße; ‘heristraza 910 (*Lok.*) - burgstraza 948 (*Lok.*) - madalbergostraza 959 (*Lok.*) - steinstraza 1006 (*Lok.*) - in huckenstrate 1186 - in alta strata 1269 - an binger straze – ultra lammi(e)rsheimer strazen 1299 - juxta herstrazen 1304 - vinea plentzere an der bergstrazen 1316 - an der mentzer straisen 1320’ → Haupt-, Heer-, Königsstraße - Burgstraße - Straße zum Gerichts- und Versammlungsberg - Steinstraße - In der Eckstraße - Bis zur Hohen Straße - An der Straße nach Bingen - Jenseits der Lambertsheimer Straße - Unweit der Heerstraße - Rebenbaumschule an der Bergstraße - An der Straße nach Mainz
- strazraup** KL 1223 *mhd.* Raubüberfall auf durch Reichsfrieden geschützter Straße
- strazrouber** KL 1235 *mhd.* Straßenräuber, Wegelagerer
- streckefoiss** UK 1319 *FN* : ‘an deme streckefoisse’ → Am todbringenden (Flurstück); *mnd.* strecke-vôt = der (dem Menschen) die Füße ausstreckt, der Tod
- streich** T 1380 *md.* Schlag, Hieb, Streich; ‘unde gaben iglichem einen streich mit der geiseln’ → und gaben jedem einen Schlag mit der Geißel
- streik** UK 1303 *FN* ‘zu streike’ → Am Schlag; *mhd.* streich = Schlag, Hieb, Streich; eine bergmännische Einrichtung?
- streng** T 1380 *md.* *Adj.* streng, ernst, tapfer; ‘ein strenge gericht zu limpurg uf dem berge - der gar ein strenge herre was sinen figenden - ein strenge ritter von funfzig jaren’ → ein strenges Gericht zu Limburg auf dem Berge - der seinen Feinden ein strenger Herr war - ein tapferer Ritter von 50 Jahren
- stric** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schlinge, Falle
- strich, strick** UK 1299 *FN nach Gf.* ‘in der langen stricken - an deme striche - zu den langin strichin - an den langin stricchin’ → In den langen Strichen - Am Strich - Bei den langen Strichen - An den langen Strichen; *ahd.* strîhhan, *mhd.* strîhen, *mnd.* strîken, strêken = streichen, den Acker stürzen, beim ersten Umpflügen in langen Furchen ackern, so entstehen die Langen Striche : *mhd.* strich⁶⁴⁷
- strichhosen** T 1380 *md.* *Pl.* enge Hosen, die man anzog (*anstreifte*), nicht *anlegte* und *zunestelte*; ‘unde furten si an iren beinen strichhosen unde darober große wide lersen’ → und sie trugen an den Beinen enge Hosen und darüber große, weite Stiefel
- stricken** MK verknüpfen, verbinden
- stridich, stritlich** HB 12.Jh. *mfrk.*; T 1380 *md.* *Adj. med.* streitsüchtig (*in Charakterbeschreibungen*), streitbar; ‘di plihet stritlicher werke’ → die pflegt die streithaften Werke / Künste
- strikere** KL 1223 *mhd.* Schlingenleger, Räuber
- strikschepele** UK 1300 ‘Streichscheffel’: gestrichen voller Scheffel; ‘modius applanata mensura, quae vulgo dicitur eyn strike scepel’ (1298) → ein Scheffel glatt gestrichener Messung, den man gewöhnlich ‘einen gestrichenen Scheffel’ nennt; > *Anhang I*

⁶⁴⁵ Abdruck nach Die Limburger Chronik, Jena 1928

⁶⁴⁶ Nur diese Bedeutung für Strang in HFNA 57 ‘Strang’

⁶⁴⁷ HFNA 56 ‘Strich, Streich’

strô FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (Stroh-)Lager, Bettstatt

strube T 1380 *md.* *Adj.* zerzaust, struppig, wirr; 'ein groß heubt mit eime struben widem brunen krulle' → ein großes Haupt mit einem struppigen langen braunen Locken(kopf)

strud, strut UE 1215 *FN* 'in strutphade - in der strut - an der lanzinstrut' → Am Weg durch das Sumpfgehölz - Im Sumpfwald - Am Lanzenbuschwald; *ahd.* struot(h), *mhd.* struot, strût, *mnd.* strôt, *ags.* strôd = Sumpfland; *der Wandel von der ursprünglich Bedeutung 'Sumpfland' zur späteren 'Buschwald' vollzieht sich schon früh*⁶⁴⁸; es handelt sich wohl immer um Feuchtbiootope.

strudis LR 633/4 richterliche Pfändung

strumpel UK 1295 *FN* 'sarsstrumpel' → Verhau, Gebück; wörtl. 'Kriegsrüstungsgestolper'; *mnd.* strumpen, strumpelen = straucheln, anstoßen, stolpern; *mhd.* sar, sarwes = Kriegsrüstung

stuba AHS 765 *ahd.* heizbares Gemach, Baderaum; *die Herkunft des Wortes ist unklar, jedenfalls dürfte die Heizbarkeit des Bade- bzw. Wohnraumes das Wort bestimmt haben*

stuche T 1380 *md.* Stauche, ein weit herabhängender offener Ärmel, der einen engen, geschnürten umgab; 'und die manne. machten daran große wide stuchen endeiles uf di erden - an anderer kleidunge, di hatten stuchen binach uf di erden, unde wer di aller lengesten drug, der was der man' → die Männer. machten daran große weite Stauchen, zum Teil (bis) auf die Erde - an anderen Kleidungsstücken, die hatten Stauchen beinahe bis auf die Erde, und wer die allerlängsten trug, der war der Mann; *an.* stuka, *ahd.* stûcha, *mhd.* stûche, *mnd.* stûke⁶⁴⁹

stuck, stuch, stucke, stuk, stück UK 1215 *FN* Stück, Acker; 'das schibeleche stücke - vinea Metthilde stuche - prope hupstucken -daz crumme stucke' → das runde Stück - Weinberg 'Mathildenstück' - Nahe dem Hofstück - das krumme Stück; *ahd.* stukki, *mhd.* stuck, stucke, stücke, stück, *mnd.* stucke = Stück, Teil eines Ganzen, in *FN* meist einer Ackerflur, oft aus Erbteilung hervorgegangen

stucken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erzürnen, ärgern

stude UK 1219 *FN* Gebüsch, Gesträuch, vgl. 'Staude'; 'in loco, qui vulgo dicitur espenstuden - juxta kaldbacher studen' → Am Ort, der gewöhnlich Pappelgebüsch genannt wird - Beim Kaldbacher Gesträuch; *mhd.* *mnd.* Stude = Strauch, Busch, buschiger Baum, Gesträuch, Gebüsch; *mnd.* stude unde busk = abgeholzter und dann wild aufgeschossener Wald; > stutgras

studente T 1380 *md.* *Lw.* von *lat.* studêre = sich bemühen, lernen ÷ *Part.* studens, -entis = der sich Bemühende, der Schüler ÷ *mlat.* fratres studentes = Theologie studierende Ordensbrüder ÷ *mhd.* studente = Student, Schüler der Hochschulen; 'di selbe questiones gap he zu einer letze unde zu eime ewigen testament allen meistern unde studenten' → eben diese philosophische Disputation gab er als Abschiedsgeschenk und ewiges Vermächtnis allen Meistern / Hochschullehrern und Studenten

studium T 1380 *md.* *Lw.* von *lat.* studêre = sich bemühen, lernen ÷ studium = (wissenschaftliche) Bemühung, innerer Eifer ÷ *mlat.* *spät**mhd.* studium = Lateinschule, geistliche (Hoch)schule, (theologische) Ausbildung; 'der zu Paris das studium hatte geregiret - da ging das studium zu heidelberg ane - ein studium zu collen, daz was geprivilegiret' → der in Paris die Universität geleitet hatte - da eröffnete man zu Heidelberg eine Hochschule - ein Ausbildungsgang zu Köln, der war (päpstlich) privilegiert

stuel, stul UK Stuhl; *mhd.* stuol

stuhlgebrudere UK 1264 Stuhlbrüder, *das sind* die Schöffen eines Stuhl- = Hochgerichts

stul UK 1196 *in FN* Gerichtssitz; 'rechenstul (*Lok.*)' → bis zum Sitz des Gerichtes der Rachinburgi; *ahd.*, *mhd.* stuol = Sitz, Bank, Stuhl, Thron; *zum Bt.* > rechenstul; > ragin, > stulgebrudere

⁶⁴⁸ DWB XX, 147, mit vielen Belegen; HFNA 124 'Strut'; > aber besonders DGN 498 'Unstrut'

⁶⁴⁹ DWB XVII 1125 'STAUCHE'; BMZ 2/2 707 'STÛCHE'

stume, stome *m.* T 1380 *md.* der / die Stumme; ‘was genant der stume von falkenstein, nit daz he ein stume wer von reden, dan he was ein stome von werken’ → wurde genannt der Stumme von Falkenstein; nicht dass er ein Stummer im Reden gewesen wäre, vielmehr war er ein Stummer in (Bezug auf) Taten

stump UK 1315 *FN* ‘vf dem stumpe, in stump - in der buchstumppin’ → Auf dem Stumpf - Bei den Buchenstümpfen; *mhd.* stumpf, stumpfe, *mnd.* stump = Stumpf, Baumstumpf

stump T 1380 *md.* *Adj.* stumpf; ‘stumpe schuwe’ → (vorne) stumpfe Schuhe

stumpelsborn UK 1320 *FN* ‘nydewenig stumpelsborn’ → Unterhalb des Brunnens, der dem Stumpel gehört; > burn, born; in *Bt. ÜN* eines körperlich Behinderten : *mnd.* stumpel = Stumpf, Stummel, Überbleibsel

stunda FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeit, Zeitraum, Zeitabschnitt (*für lat.* in tempore suo - zu seiner Zeit)

stunt, stont T 1380 *md.* Stunde; *Redewendungen:* **von stunt** = sofort; ‘daz he bleif von stunt - soneten sich von stunt der Rat unde di gemeinde’ → dass er sofort tot blieb / tot war - versöhnten sich der Rat und die Gemeinde sofort; **zu stunt** = noch zur gleichen Zeit, sogleich; ‘sal men zustunt bezalen von dem, daz ich laßen’ → soll man sogleich von dem bezahlen, was ich interlasse; *nach Zahlwörtern* = *soviel* mal⁶⁵⁰; ‘da qwam der heiden also vil, daz ir me dan **vir stunt** me was dan der cristen’ → da kamen der Heiden so viele, daz es ihrer mehr als vier mal so viele waren wie der Christen

stuo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *RFL* 881/2 *rhfk.* Stuhl, Thron, Sitz

stuopha, stopha UK 670 *frk.* Königszins, *wörtl.* Stufen(gelder); ‘nec freda nec s. nec herebanno recipere nec requirere’ → weder Friedensgelder noch **s.** noch > herebanno empfangen noch verlangen; > ostarstuopha UK 889 *ahd.*; *vgl. auch* > stafflus, stafflum

stupperich, stutperrich UK 1277 *FN* Gestüt, Pferdegehege; ‘vffe dem stutperrich - stupperich’ → Auf dem Pferdepferch; *im Bt. Lw. von mlat.* parricus ÷ *ahd.* (9.Jh.) pherrih, *mhd.* pherrich, *mnd.* perk = Gehege, Einfriedigung, Hürde; *Ws. nach g.* * stôda- = Pferdeherde ÷ *ahd.* (9.Jh.) für stuot = Herde zahmer Pferde ÷ *mhd.* stuot, *mnd.* stôt = Gestüt, Mutterpferd, Stute; > stœtweide; > -rich

stuppi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Staub

stuppon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* stopfen

stûra, -e UK 1313; T 1380 *md.* Steuer, Abgabe, ‘steora; onus servitutis, quod vulgo dicitur sture’ → Last der Dienstbarkeit, die allemein. **s.** genannt wird; ‘von den hischen si sture unde gelt zu iren soldenern von iren geistlichen gaben unde beneficien’ → von denen forderten sie Steuer und Geld von ihren geistlichen Vermächtnissen und Wohltaten, um ihre Söldner (zu bezahlen)

sturenfeld UK 816 *FN Lok.* ‘sturenfelt’ -bis zum Großen Feld; > feld; *im Bt. ahd.* stûr = groß, stark

sturenburg T 1385 *Buriname* Burg des Landgrafen von Hessen, der Grafen von Nassau und von Limburg, 1385 aufgeschlagen bei Elkerhausen und 1386 erobert und niedergebrannt. Nach ihrem Namen sollte diese Burg das Treiben dreier Ritterbrüder von Elkerhausen *mnd.* sturen = hemmen, steuern und (ab)wehren. > Anhang V > sturenburg

sturm > storm

stutgras HB 12.Jh. *mfrk.* *PfN* stutgras ⁶⁵¹, *mmed.* bereite schwache und kranke Säfte, vermehre Melancholie und sei schwer verdaulich; *ahd.* stûda, *mhd.* stûde = Staude, buschiger Strauch, Busch, Dornstrauch, *obscön für Penis*; *vgl. aber auch ahd. mhd.* stuot = Stute, Gestüt, Herde von Zuchtpferden ÷ stuotweide = deren Weide; > stœtweide

stutperrich > stupperich

stutwec UK 1305 *FN* ‘amme stutwege’ → Am Weg durch den Buschwald; >wec; > stude

suacchost > zucchest *APT* du reißt, du entreißt

⁶⁵⁰ BMZ 2/2 ,712

⁶⁵¹ DWB hat STAUDENGRAS, das edlere Gräser verdränge (1856), XVII 1156. HB gebraucht diesen PfN mal als Sing. Neutr., mal unverändert

súalbahc UH 893 *ON* (Burg-)Schwalbach; > Anhang V > Bad Schwalbach

suarmudich HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* schwermütig

suarsuhthich HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* schwermütig

suarzensole UK 943 *FN nach WW (Lok.)* 'suarzensole' = bis zum schwarzen Sumpfloch; *ahd., mhd., mnd. m. n. sol* = Suhle, Kotlache, Sumpfloch, sumpfige Stelle; *ahd.* suarz / swarz = schwarz

subdiacone T 1380 *md.* *Lw. von gr. διακονος* = Diener ÷ *mlat.* diaconus = Diakon (Weihegrad unter dem Priester), liturgisch der erste Helfer des Zelebranten ÷ *mlat.* subdiaconus = Subdiakon (Weihegrad unter dem Diakon), liturgisch 2. Helfer des Zelebranten; 'unde hatte me dan dri dusent gewihet und geordiniret acoliten, subdiaconen, diaconos unde pristere' = und hatte mehr als 3000 geweiht und eingesetzt Akolythen, Subdiakone, Diakone und Priester

suberlich T 1380 *md.* sauber, nett, artig, schön; 'hoste uf dem meine, gelegen zuschen menze unde frankenfurt, ein suberlich stedecken - gepuret reine und suberlich / weiß ich ein wip gar minneclich - einen gar süberlichen hengst, darof he von stunt saß = Höchst am Main, gelegen zwischen Mainz und Frankfurt, ein hübsches Städtchen - geboren rein und schön / weiß ich eine sehr liebenswerte Frau - einen sehr stattlichen Hengst, auf dem er sogleich aufsaß

suchen T 1380 *md.* suchen, aufsuchen, besuchen, um etwas nachsuchen / ansuchen; 'also daz he ... disputacionen suchte - ging an, daz man daz heilige blut suchte zu wilzenach - unde suchten den herzogen von gulch ... zu schedigen - gingen in hant des vurgeantanten koniges unde suchten gnade - und die gemeine worfen haubt unde suchten gnade an dem rade unde soneten sich' = so dass er ... Disputationen besuchte / aufsuchte - fing es an, dass man das hl. Blut zu Wilzenach (mit Wallfahrten) besuchte - und suchten den Herzog von Jülich auf - fielen dem erwähnten König in die Hand und suchten um Gnade nach - und die Gemeinde warf das Haupt (herum) / = kehrte um / und suchten beim Rat um Gnade an und versöhnte sich

sucht T 1380 *md.* Krankheit, Seuche; 'in duschen landen storben mit großen haufen an der selben suchte, als si sturben in dem ersten sterben' = in den deutschen Landen starben in großer Anzahl an derselben Seuche, an der sie auch bei der ersten Sterbewelle gestorben sind

sugania UK 1211 Kleidungsstück, das über dem Rock und unter dem Mantel sowohl von Männern als auch von Frauen getragen wurde, besonders von Mönchen und Nonnen; *Lw. aus dem Wslaw.*; *vgl. poln. sukien* = Kleid ÷ *mhd.* suckenîe = Überrock

succegarve UK 1278 Abgabe in Form einer Garbe Getreide; > sūke; > garbe; garve

suerthela, svertela, swertula HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Deutsche Schwertlilie, *Iris germanica*⁶⁵²; *mmed.* 'dille et suerthelum wurzela' = 'mit Dill und Schwertlilienwurzel' gegen geistige Verwirrtheit, Saft der Blätter im Mai mit heißem Fett gegen die kleine Grätze, Saft der Blätter im Waschwasser zur Gesichtspflege, Sud der Blätter und Wurzeln zu Kompressen gegen geistige Verwirrtheit, die ausgehöhlte, gekochte Wurzel mit Honig gefüllt gegen Irrsinn gegessen, die zerstoßenen Wurzeln in erwärmtem Wein getrunken gegen Harnsteine, die zerstoßene Wurzel in Eselsmilch gegen Lepra, auch in der Tiermedizin; *ahd.* swertella, swertilîn = Schwertlilie, Kalmus, *Lü. von. lat.* gladiolus = kleines Schwert; > swertula; *mhd.* swörtel(in)

suffen HB 12.Jh. *mfrk.* *med. als Angabe einer bestimmten Flüssigkeitsmenge:* Schlurf, Suff, *aber auch:* schlürfbare Flüssigkeit, Suppe; > Anhang I

suft FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Seuche

suibogen UK 1318 *mhd.* Schwibbogen, gewölbter Steinbogen, Gewölbe; *ahd.* swibogo, *mhd.* swiboge

suinest APT *Präs. Kj.* 'daz du suinest' = dass du schwindest; hinschwindest, verschwindest

im Plural.
652 WPF 2, 1021

suindinesbrath UK 816 *FN nach GN, Lok.* ‘suindinesbrath⁶⁵³’ – bis zur Wiese an der Swindina; > brath; *im Bt.ein. GN nach aeht* * *sūin-*, *vermutlich sūinidina* >> *ahd.* suindina; > Anhang V – -ana-, -ina-, -una-Namen

suinszbol UK 1305 *FN nach Gf.und TN*: ‘vfme suinszbole’ – Auf dem Schweinehügel; > buhil, bol; *im Bt. ahd., mhd.* swîn = Schwein

suiret HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* schwärt, eiert, *mhd.* swiret

suister OFF Schwester

sūke UK 1239 Suche, eine Abgabe auf Grund eines Rechtstitels; > suoken; > succegarve; > soikhafer

sûl FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Säule

sulan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sollen

sulce > sulze

sulta FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unfruchtbares Land

sulze, sulce UK 1228 *FN nach WW* sulze = morastiger Wiesengrund, *niederdt.* Sülte⁶⁵⁴; ‘sulcedal - locus sulzen - in der sulze - in sulzerdale - super fontem dictum sulceborne - sulzercellerwec’ – Im Tal der Sulce - Ort (namens) Sulze - Im morastigen Wiesengrund - Im Sulzer Tal - Oberhalb des Brunnens genannt ‘Morastiger Born’ - Sulzer Kellerweg; vgl. Anhang V – -sulz-Namen

sume, sum *RFL 881/2 rhfk.* einige (*e.* some)

summerbaum UK 1324 *FN* ‘infra summerbaume’ – Unterm Sommerbaum (Flur bei einer großen Stechpalme = *Ilex aquifolium*, die wegen ihres immergrünen Laubes als immerwährender Sommerbaum gilt,⁶⁵⁵ *oder* bei einem Wacholder, dessen Zweige im Volksbrauch am Sonntag Lätare, also zum Frühlingsanfang, zum ‘Todaustragen’ und ‘Sommereinbringen’ getragen wurden⁶⁵⁶)

summeren > simmer

summungung > samnunga

sun FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, TC 818 *mosfrk.* Sohn

sunda FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Sünde

sunder MK, TC 818 *mosfrk.*, T 1380 *md.* **Präp m. Akk.** ohne; ‘eime iglichen daz sine sunder laß - sal ich ein nunn werden sunder minen willen? – einem jeden das Seine ohne Abzug - soll ich ohne meine Zustimmung eine Nonne werden?’

Adv. gesondert, ausschließlich, abseits; ‘er sach zwei bette sunder ligen’ – er sah zwei Betten getrennt dastehen

Kj. außer, aber, nur, sondern; ‘sūnder alleyne eyn bette, daz sal he geben. in den spital - sunder an den armen hatten si dri kneufe’ – aber nur ein Bett, das soll er. in das Spital geben - jedoch an den Ärmeln hatten sie drei Knöpfe

Adj. besonders geeignet; ‘der ist andere lude zu regiren sunder man’ – der ist zum Regieren anderer Leute ein besonders geeigneter Mann

sunderheit *f.* T 1380 *md.* in Sonderheit, besonders; ‘mit sunderheit di wingarten. di worden gar sere nider geslagen’ – in Sonderheit / ganz besonders die Weingärten. die wurden sehr schlimm verwüstet

sunderich UK 1293 *FN* ‘super sunderich’ - Oberhalb des nach Süden liegenden Terrassenrandes; > rech; *ahd.* sundar, *mhd.* sunderic = südlich

⁶⁵³ Dittmaier, RHFN 41, ‘Brett’ liest ‘Sunidenesbrath’

⁶⁵⁴ DGN 469 f ‘Sulzbach’

⁶⁵⁵ WPF 2, 990

⁶⁵⁶ WPF 2, 1087

- sunderlichen** T 1380 *md.* *Adv.* besonders, eigens, namentlich; ‘sunderlichen gebeden zu gezuge - unde schreiben ich di sunderlichen, so dissen luden, di itzunt leben’ – eigens als Zeuge hinzu gebeten - und schreibe ich die besonders auf, nämlich diese Leute, die zur Zeit leben
- sunderlinge** MK *Adv* besonders
- sundig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sündig
- sundir** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präp. m. Akk.* ohne, sonder
- sundir** *nfrk.* > suntar
- sundostroni** VK Südsüdost(wind)
- sundroni** VK Süd(wind)
- sunduuestroni** VK Südsüdwest(wind)
- sungun, sang** RFL 881/2 *rhfk.* sie sangen, er sang
- sunna** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* OFF Sonne
- sunnwirbel** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Sonnenwirbel, Wegwarte, *Cichorium Intybus*⁶⁵⁷; *mmed.* bei Brustbeschwerden und heiserer Stimme mit Klette in Wein gekocht, bei Verstopfung mit Klette pulverisiert und mit etwas Salz in Honig zu einer Würze abends getrunken; *ahd.* sunnawirbil(a), sunnunwirbil, sunnunwerbil = Wegwarte, Heliotrop, Ringelblume: *mhd.* sunnenwërbel, sunnenwirbel = Sonnenwirbel, Sonnenblume
- sunnis** LR 633/4 633 echter Hindernisgrund, Notlage
- suntar** AHS *ahd.* sonder, *davon* > sondrum
- suntia** F *ahd., wfrk.* Sünde
- suoken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* suchen; > süke
- suona** F *bair. ahd.* Urteil, ‘Sühne’
- suonbuoch** AHS 882 *ahd. jur.* rechtliches Schriftstück, Vertragswerk, ‘Sühnebuch’, Liste der Urteile und Bußen
- suonen** F *bair.* richten, ‘sühnen’, (sich) versöhnen
- suoti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Süße
- suoti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* süß
- sure** T 1380 *md.* *Adj.* sauer, bitter, scharf; ‘unde wart ime gar sure’ – und (das) wurde ihm recht sauer
- suregrasz** HB 12.Jh. *mfrk.* Sauerkraut; ‘wie Lattich und Melde zu essen’; > roemesgrasz
- sussicheit** MK Süßigkeit, Süße
- suße** T 1380 *md.* *Adj.* süß, freundlich, süßlich (= falsch); ‘mit sußen worten - mit sußen und betrogen reden’ – mit süßen / freundlichen Worten - mit süßlichen und betrügerischen Reden
- suße** T 1380 *md.* *Adv.* lieblich, verführerisch; ‘des vogelers pife gar suße sang, da he det den fogelfang’ – Des Vogelers Flöte süßlich sang / als er tat den Vogelfang
- suterse** UK 1305 *FN nach BN* ‘an der suterszen’ – An (dem Grundstück) der Frau des Schusters; *lat.* sutor = Näher, Schneider ÷ *mhd.* shuoch-sûter = Schuhnäher, Schuster; suterse = Frau des Schusters⁶⁵⁸
- sûthon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* von Süden

⁶⁵⁷ WPF 1, 991

⁶⁵⁸ DNL 499, ‘Sutter(er), Sauter’; der bei Dittmaier aufgeführte FN ‘sutter’ ist m., ebenso ‘SUTTER’ im DWB.

- suarezahafurt** UK 801 *FN nach WW (Lok.):* ‘in suarezahafurt’ → in die Schwarzbachfurt; >furt; >-aha-; *ahd.* suarz/swarz = schwarz; > Anhang V – -aha-Namen
- suuert** > *unter W* : Waffen und Werkzeuge des Mittelalters
- sviching** UK 1312 *FN* ‘ame svichinge’ → am erschöpften Feld; *Substantivbildung von mhd.* sweichen = ermatten, nachlassen, ruhen, liegen
- svmorgen** UK 1248 *FN nach TN* : Saumorgen; ‘ab illo iurnali, qui dicitur svmorgen’ → von jenem Morgen, der Saumorgen genannt wird; > morgen; *im Bt. ahd., mhd.* sū = Sau
- swabeheim** UK 1299 *ON nach SN* Schwabenheim / Mainz; ‘an swabeheymer anewende - an swabeheimer strazen - an swabeheymer wege’ → An der Schwabenheimer Flurgrenze – Am Schwabenheimer Straße – Am Schwabenheimer Weg; > -heim; *im Bt. nicht mhd.* swâp, swâbe = Schwabe, *sondern vielmehr eine aeht.* * sʷab-, *nach ihr ein GN wie sʷabuna* >> *gall./roman.* sʷabunacum >> *g.* swabunaxum >> *frk.* swabunheim >> *ahd.* swabenheim >> *mhd.* schwabenheim; > Anhang V – -heim-Namen
- swâlburn** UK 1327 Sualquelle, *daher oft als ‘Schwallbrunnen’ missverstanden*; > burn, born; > Anhang V – sʷal-
- swande** UK 1362 *ahd., mhd* Rodung, das hierdurch gewonnen Kulturland
- swarzwalt** 983 *ahd LN* : Schwarzwald
- swâs** AHS *ahd. Adj.* eigen
- swâsscara** AHS 837 *obdt. jur.* Eigenanteil, Ganerbenanteil an einem Anwesen
- sweiga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Großvieh, Rinderherde, deren Weideplätze und Viehhof
- sweiß** T 1380 *md.* Schweiß; ‘daz ime sin antlitze mit sweiße unde blute ran’ → dass ihm vom Antlitz Schweiß und Blut rann
- swemmen** T 1380 *md.* (die Pferde) in die Schwemme führen; ‘muste man di pherde swemmen beneben den schieffen biß bie die brugh’ → musste man die Pferde (statt in den Fluss) neben den Schiffen bis in die Nähe der Brücke in die Schwemme führen
- swerian** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schwören
- swerde** T 1380 *md.* Schwere, Gewicht; ‘von solicher große unde von swerde’ → von solcher Größe und Schwere / solchem Gewicht
- swerevoget** UK 1238 *jur.* Schwurvogt, Sprecher der Schwörer beim Schwurtag; *mhd.* swern = schwören > voget
- swero** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pein, Schmerz
- swert n.** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Nom. Akk. Sing.* swert; *Gen. Sing.* suerdes; *ahd. Pl.* swerter; T 1380 *md. Pl.* swerte = Schwerter; ‘di zwei swerte von der wernde’ → die zwei Schwerter dieser Welt, *d.h.* die zwei Mächte, die diese Welt regieren, Kaiser und Papst
- swertula** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Schwertlilie; > suerthela, svertela, swertula
- swerzeburn** UK 1310 *FN* ‘uffe swerzeburnin’ → Oberhalb des Schwärzebrunnens; > born, burn; *im Bt. mhd.* swerze = Schwärze; so heißt eine schwarze Stelle in allgemein hellerem Boden, in die dieser Brunnen wohl gegraben wurde
- swevon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gerinnen, erstarren, fest werden
- swinde** T 1380 *md. Adj.* ungestüm, leidenschaftlich, wild, rasch, listig; ‘was he ein swinde obergrifende man gewest in sinen dagen’ → er war zu Lebzeiten ein leidenschaftlicher, gewalttätiger Mann gewesen
- swîtho** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Adv.* allzusehr, überaus, sehr

sybenboum HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Sadebaum, *Juniperus sabina*⁶⁵⁹; *mmed.* zerstoßen zu Saft in durch Würmer erzeugte Geschwüre zu träufeln, Zubereitungen gegen Lungenschmerzen; *lat.* herba sabina = Sadebaum ÷ *Lw.* *ahd.* sefina, sefinboum, sevinboum, sabinboum = Sevenbaum, Sadebaum (ein Alpenwacholder); *mhd.* sevenboum; *eigentlich* 'Baum der Sabiner'

syme HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* ??; *mmed.* am Feuer pulverisiert auf Geschwüre, die von Maden erzeugt werden, zu streuen; 660

symella UK 1322; 8.Jhd. *ahd.* Semmel (70 aus einem Mltr. Weizenmehl); *ahd. Lw. von mlat.* simila= feinstes Weizenmehl, Weizenbrötchen

synlich MK wahrnehmbar, sichtbar, leiblich

synlicheit MK Sinneskraft

sysemera (1) HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Balsamkraut, Wegerauke, Sophienkraut, *Sisymbrium officinale* bzw. *sophia*; *mmed.* gegen Vergiftungen, mit Fett zerstoßen an den Hals und unter die Achseln gesalbt gegen Läuse, mit Fett in Wasser zu einem Mus zu kochen gegen Lepra; *gr.* **σισυμβριον** = stark duftendes Kraut ÷ *lat.* sisymbrium ÷ *HB* sysemera = Balsamkraut

sysemera (2) HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* 'Wenn die Sonne im Frühling gegen den Sommer ufsteigt und wenn sie sich zum Winter neigt, ist die Luft gärend wie Wein und gibt etwas Weißes von sich' - wohl Pollen- und Samenfäden?; *mmed.* diese **sysemera** gesammelt zu Auflagen, wenn etwas Weißes im Auge wachse und gegen Parasitenbefall des menschlichen Fleisches

syzengrube UK 1235 *FN:* 'mons syzengrube / mons sicengruben (1170)' - Berg genannt 'Landgutsgrube'; > grube; *ahd.* siazza, sioz(z)a = Grundstück, Waldeigentum, Sitz, Landgut⁶⁶¹; *gemeint war wohl eine* zu einem Hofgut gehörende Pinge an einem Berg, wenn nicht ein kleines Bergwerk

szerdesslegen (*Lok*) UK 960 *FN* ... bis zu den Schlägen des Servatius; > slag, > slege; *im Bt von lat.* Servatius = der Gerettete *abgeleiteter PN*

szveideil, szweideil UK 1209 Hälfte; > zweiteil

⁶⁵⁹ WPF 2, 1096

⁶⁶⁰ Der PfN ist sonst nicht nachgewiesen; sprachlich wäre am ehesten wohl an eine Lü. von 'sium' = Merk zu denken, den HB aber als merrich kennt; die Deutung der lat. Ausgaben der Physica 'Stellaria media' ist mir unerklärlich.

⁶⁶¹ DWB XVI 963 'SIESZ(E)'; AHTWB 278 'sioza'

T

- tafel** T 1380 *md.* Tisch, Tafel; ‘den ein iglich gut man mochte trinken ober tafeln’ – den ein jeder gute Mann bei Tisch trinken konnte
- tagedinc** *ofrk.* 1150 *jur.* Gerichtstermin; ‘sunt 3 dingis t., in quo sunt iudicanda quae prius iniudicata relinquibantur, et citandi sunt qui in priori non aderant’ – sind des Dings 3 Gerichtstermine, in denen Sachen zu verhandeln stehen, die früher unbeschieden zurückgestellt wurden, und zu laden sind, die ehemals nicht anwesend waren
- tagewane** *ofrk.* 1150 Tagewerk; ‘opera dierum id est tagewane’ – Arbeiten an Tagen, das nennt man ‘Tagewerk’
- taikan** F Zeichen
- tail** UK 1315 *in FN* ‘vf dem paffintail’ – Auf dem Pfaffenteil; *mhd.* teil = Teil, Stück, Erbteil; > paffe, phaffe
- tal** > dal
- talacker** UK 1219 *FN* ‘talacker’ - Acker im Tal; > acker; > dal
- talanweck** UK 794 *FN* ‘via talanweck’ - Weg (genannt) Talweg; > wec; > dal
- tammerslagghen** UK 1305 *FN* ‘an der tammerslagghen’ – An dem Grenzzeichen des Tankmar; > lacha; in *Bt. Kf.* Tammar von Tankmar⁶⁶², @ *ahd.* dank- = Gedanke, *ahd.* -mar = berühmt
- tant, cant** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zahn
- tapparden, tapparten** T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* tabardum = Tunika, Überwurf, Mantel ÷ *mhd.* taphart, tapfart; ‘gingen gemeinlichen di tapparden ane, di drugen manne unde frauwen – mit tapparten unde hatten di mitten gegordet’ – kamen die Überwürfe in Mode, die trugen Männer und Frauen – mit Überwürfen, und hatten diese in der Mitte gegürtet
- tartsche, tarsche** T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* targa, targia = Schild ÷ *mhd.* tarze, tar(t)sche = kleiner Schild; ‘ire schilde unde ire tartschen – nit ein tarschen oder einen schilt enfant (he) – ihre großen und kleinen Schilde – nicht einen kleinen oder großen Schild fand (er); *vgl. Zarge, vielleicht auch engl. target = Ziel(scheibe)*, beides nach der Form des ma. kleinen (Wappen-)Schildes
- tasten** T 1380 *md.* anfassen, anrühren, angreifen; ‘an keinen burger nit grifen unde tasten – grifen unde tasten an alle di guit’ – keinen Burgmannen anrühren – alle greifen nach dem Gut und benutzen es
- taunus** Tacitus, Ende 1. Jh. *Annalen I 56* *Gebirgsname nach prähist. WW* Taunus; ‘postoque castello super vestigia paterni praesidii in monte tauno expeditum exercitum in chattos rapit’ – und nachdem er ein Kastell über den Spuren einer väterlichen Schanze im Gebirge Taunus angelegt hatte, warf er das Heer gegen die Chatten; *der Erklärung*⁶⁶³, *der FN* taunus, *der auch beim Geografen Ptolomäus 150 n. gräzisiert als arx taunon = Burg Taunus vorkomme, sei das g. Lw. tuna = Zaun, befestigter Platz von gleichbedeutend kelt. dunum, widersprechen Tacitus und Bahlow, dieser mit dem Hinweis auf den Flussnamen Taunucus (652/Loire), jener mit dem dem Zitat folgenden Text:* ‘wobei er L. Apronius zur Herstellung von Wegen und Flussübergängen zurückließ. Denn - selten unter jenem Himmel - durch die Trockenheit und den niedrigen Wasserstand der Flüsse hatte er unangefochten die Märsche vorantreiben können, für den Rückmarsch befürchtete man aber Regenwetter und Anstieg der Gewässer’. > hohe; > te hoi
- te, ce** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präp. m. Dat.* zu
- tedingen** T 1380 *md.* *jur.* verhandeln, unterhandeln, vereinbaren; ‘he hat mich ledig unde loß von deme gefengnisse getedinget – di von metze tedingeten mit in me dan umb zwenzig dusent gulden’ – er hat mich durch Verhandlung aus dem Gefängnis befreit – die von Metz einigten sich mit ihnen auf mehr als 20 000 Gulden

⁶⁶² DNL 499 f ‘Tamcke’

⁶⁶³ Die gängige Erklärung z.B. in GND 255, ‘Taunus’; dagegen steht Bahlows DGN 475, ‘Taunus’. Hier ist anzufügen, dass eine sprachgeschichtliche Betrachtung keine Erklärung dafür beibringen kann, wie aus kelt. dunu- lat. taun- entstanden sein könnte, es sei denn, man will behaupten, Tacitus habe die neuhochdeutsche Lautverschiebung vorausgesehen. Es fehlen zudem alle Belege für einen dt. Namen Taunus o. ä.; erst die gelehrte ‘Erneuerung’ dieses Namens führte zur Verdrängung des ma. vielfach nachgewiesenen Gebirgsnamens ‘die Höhe’, der ja auch in zahlreiche Ortsnamen eingegangen ist. Bahlow dürfte also ganz richtig in taunus eine vorgeschichtliche Bezeichnung für die feuchte, unwegsame Bodenbeschaffenheit des Taunus sehen.

- te hoi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bis zum Ende, bis zur Spitze, am höchsten (*lat.* ad summum)
- tefaran** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verschwinden
- tefellen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zerstören
- tegensceit** UK 893. *FN* Zehntgrenze; > sc(h)eit; (*m)nd.* tegen = Zehnt ⁶⁶⁴, *evtl. im Bt. auch ahd. PN Degen @ ahd.* degan = Krieger, Diener, Held, > thegeno; *also ein FN* 'Grenze zum Gebiet des Degan'?
- teglich** MK täglich
- teich, teig** > dich
- teikan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeichen
- teilonge** T 1380 *md. jur.* Teilung, Trennung, Schiedsspruch; 'inne dem so viel die teilonge des gerichts of unsern herren unde der sinen, so das he uß der burg ginge, das gericht zu besitzen' → indessen fiel der Schiedsspruch des Gerichts unserem Herrn von Limburg und seinem Hause zu, und er zog aus der Burg, den Gerichtsvorsitz einzunehmen
- teilwein** UK 1300 fester Anteil des Weingutbesitzers am Ertrag des Pächters
- tellen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erzählen
- teman** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ziemen, zustehen
- tên** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zehn
- tentlose** UK 1246 *jur.* Zehntlöse, Ablösung des Naturalzehnten durch bestimmte feste Abgaben; 'nisi a speciali iure dationis duorum solidorum et duorum modiorum tritici alensis mensurae, quod vulgo dicitur **t.**, ipsos quitaremus' → wenn wir sie nicht nach dem besonderen Recht, das allg. **t.** genannt wird, nach der Abgabe zweier Schillinge und zweier Scheffel Weizen Ahlener Maßes für schuldenfrei erklärten
- teoda, f.** F, LS 5./6.Jh. Volk, die vom König gebotene Volksversammlung
- terme** T 1380 *md. jur. Lw. von mlat.* terminus = Grenze, Gebiet, Termin ÷ *mhd. terme, tirme* = Grenze, Sprengel, Gebiet; 'eines nachtes in dem terme zu menze unde zu frankenfurt' → eines Nachts im Gebiet von Mainz und Frankfurt
- terminarius** T 1380 *md. Lw. von mlat.* terminarius = Terminarier, Einsammler in einem bestimmten Bereich (> terme) ÷ *mhd. terminierer* = Mönch, der für seinen Bettelorden in einem ihm zugewiesenen Bezirk sammelt; 'jeglichem terminarien ..., der priester ist, funffczen pennige' → jedem Terminarier ..., der Priester ist, 15 Pfennige
- tesewa, n.** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Rechte (= rechte Hand)
- teslitan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* hervorbrechen, spalten
- testören** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zerstören, zerstreuen
- testörnussi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zerstörung
- testament** T 1380 *md. Lw. von lat.* testamentum = Fahneneid ÷ *mlat.* = letztwillige Verfügung, Verheißung, Vertrag, Bund ÷ *md.*(1370) Vermächtnis, letztwillige Verfügung; 'zû eyne ewigen testament unde selegerede - unde wolde he ir ein gut testament alda befesten → zu einem ewigen Vermächtnis und Seelgerät – und damit wollte er ihr ein gutes Vermächtnis errichten
- testamentirer** T 1380 *md.* Person, die eine letztwillige Verfügung aufstellt; 'di was sin hantgetruwe unde testamentirer' → die war sein Treuhänder und Testamentsaufsteller; *Dat.* testamentiren, *Pl.* testamentir; > testament
- tetrêdan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* niedertreten, zertrampeln
- texaga, taxaga** LR 633/4 633 *jur.* Bezeichnung für die Diebstahlsbuße
- thâ** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* da, dort

⁶⁶⁴ Beispiele in DNL 501, 'keinen tegen geven', 'lemmertege'; gegen diese Form steht jedoch as. tegotho, mnd. tegede

- than** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dann
- thanana** RFL 881/2 *rhfk.* von da an, danach, von dannen
- thane** TC 818 *mosfrk.* dann
- thankis** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. grundlos, ohne Ursache
- thankodun** RFL 881/2 *rhfk.* (sie) dankten
- thanne** RFL 881/2 *rhfk.*, AN später, dann
- thâr** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* TC 818 *mosfrk.* dort, da
- that** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Art. das
- that** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Pron. das, welches
- that** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kj. dass
- thecken** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* decken, verbergen
- thegede, smal t.-** UK 1319 *mnd.* Kleiner Zehnt, Zehnt auf Kleinvieh; ‘*exempta decima animalium, quae smal th. dicitur*’ – der erhobene Tierzehnte, gewöhnlich **s. th.** genannt; *mnd.* tegede = der Zehnte, die ursprüngliche Kirchensteuer; > tegensceit
- thegein** TC 818 *mosfrk.* irgend ein
- thegenlîco, thegenlîho** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. mannhaft, mutig
- thegeno** RFL 881/2 *rhfk.* Degen (Held)
- themo** TC 818, AS *Dat.* dem
- then** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kj. wenn
- thena** AS *den*
- thenkan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* denken, sinnen, erwägen, überlegen
- thennen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (aus)dehnen, zielen, auf etwas richten, ausbreiten
- theo** FRKL *um* 600 Diener, Knecht; > thiu
- theochreomoso** LS 5./6.Jh. Beraubung einer Knechtsleiche
- theoda** AS Gerichtsvolk, Volk
- theodiscus** AHS *mlat.* *Lw. von ahd.* > diutisk
- theodissa** UH 790 *ON nach aeht.* *d'eut'⁶⁶⁵ Diez an der Lahn; *die aeht* *führte zu zahlreichen diet- Furtnamen⁶⁶⁶; > thietfurth; > Anhang V – Diez
- theolasina** LS 5./6.Jh. Knechtsverführung > lasiwian
- theoleodi** LS 5./6.Jh. Knechtsmanngeld, Wert eines Knechtes im Rechtsstreit
- theomosido** LS 5./6.Jh. Beraubung eines Knechtes
- theotisca lingua** F *seit* 786 *romfrk.* ‘in deutscher Sprache’ *im Sinne von* ‘in der Volkssprache’

⁶⁶⁵ Wenn Dieter Berger GND 77, ‘Diez’ im Anschluss an A. Bach und E. Schröder schreibt: ‘Der Name . ist eine Bildung zu ahd. theoda, thiota ‘Volk’, germ.*theuda ‘Volksgemeinde’ mit der Bedeutung ‘die zur Volksgemeinde gehörende (Burg)’, erklärt das aber weder das benachbarte > Dies (Theyza) noch das auf der gegenüberliegenden Lahnhöhe liegende ‘Altendiez’, zumal Burg und Grafen von Diez erst hochmittelalterlich nachweisbar sind. Die gebotene Erklärung ist zudem für ein altbesiedeltes Gebiet zu spät angesetzt, wenn man auch im Ahd. den Namen vielleicht so verstand.

⁶⁶⁶ Beispiele bei GND 77 ‘Dietfurt a. d. Altmühl’ und DGN 78 f., ‘Dies’, ‘Dieten’, ‘Dietfurt’, ‘Dieth’, ‘Diez’. Es fällt auf, dass alle 3 Orte - Diez und Altendiez, Dies - und auch Dietkirchen jeweils so an einem Gewässer liegen, dass unterhalb der Siedlung von der anderen Gewässersseite her ein Seitengewässer einmündet, das viel Flussgeröll einträgt, so dass hier ein natürlicher Gewässerstau entsteht und die eingeschwemmte Geröllbank als Fahrweg benutzt werden konnte. Diese Furt wurde in Dietkirchen sogar befestigt und diente über Jahrhunderte als ‘Postmauer’ der Postkutschenlinie Frankfurt-Köln. Die so

ther TC 818 der

theru AS *Gen des oder Dat. vom ?*

thessemo TC 818 diesem

thetdinch UK 1262 Landesgemeinde, Landesgericht; *vgl. ahd. thiodothing*

theulasina LS 5./6.Jh. Magdverführung

theuleodinia LS 5./6.Jh. Magdgeld, Wert einer Magd

theutexaca LS 5./6.Jh. Magdraub

theuiscarda LS 5./6.Jh. Mädchenschur

thia FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pron. sie*

thia FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Pron. welche, diese*

thiade-kunni FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Geschlecht, Lebensalter, Generation

thîan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* üppig wachsen, gut gedeihen

thiat FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Volk, Nation, Stamm; *vgl. gall. toutâ* ‘Volk’

thie FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*AS er, der, welcher

thie TC 818 *mosfrk.* die, diese

thierna FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Magd, ‘Dirn’

thiemeresberch UK 960 *FN nach PN* : ‘thiemeresberch (*Lok.*)’ – bis zu Dietmars Berg; > *berc*; *im Bt. ahd. PN @ ahd.* diot- = Volk *und* -mâr = berühmt

thietfurth UK 960 *FN* thietfurt ÷ *ON* Dietfurt, Detfurt; *aeht.* * d’eut-, *verdeutlicht durch ahd* –furt; *die Bedeutung dhiot-, thiet-, diet- wird durch die ahd. Zufügung bestätigt, denn g * ferþu bedeutete Übergang/-fahrt zum anderen Rand, davon ahd. abgeleitet furt* = Watestelle, Übergang, Überfahrt durch einen Sumpf oder eine Untiefe⁶⁶⁷ ; *vgl. Anhang V –Dietkirchen*

thîn FPSG 9./10.Jh. nfrk. dein

	<i>Singular</i>			<i>Plural</i>			<i>Singular</i>			<i>Plural</i>		
	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>
<i>Nom.</i>	thin	thina, thine	?	thina	thinro	thina	dein	deine	dein	deine		
<i>Akk.</i>	thinin	thin(a)	thin	thina	thina, thine	thin(e)	deinen	deine	dein	deine		
<i>Dat.</i>	thinin	thinro	thin	thinin	?	thinon	dei-nem	dei- ner	deinem	deinen		
<i>Gen.</i>	thinis	thinro	thine s	thinro	thinro	thinro	deines	deiner	deines	deiner		

thing FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Sache, Ding, Verhandlungsgegenstand

thingravius, dincgrave UK 1220 Gerichtsvorsitzender, *bes.* der Hofrichter neben dem Meier, in Städten der oberste Richter

gegebenen Verhältnisse lassen an die ieu. * tēu-, ‘schwellen’, wenn nicht *teut- ‘geschwollen, vollgestopft, kompakt’ denken - jedoch dürfte der Ws.. älter als ieu. sein.

- thinnonga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schläfe
thinsan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* herausziehen
thinon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dienen
thio FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Oberschenkel
thiob RFL 881/2 *rhfk.* Dieb
thiot RFL 881/2 *rhfk.* Volk
thiot urancono RFL 881/2 *rhfk.* Volk der Franken
thiu FRKL Dienerin, die abhängige Magd; > theo
thiuwa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Magd
tho AS da
thoh RFL 881/2 *rhfk.* doch
tholon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* leiden, dulden, aushalten
tholon RFL 881/2 *rhfk.* erdulden; ‘tholota’ δ er erduldete
thorn FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Dorn
thorp AHS *anfrk.* Ansammlung (÷ Dorf)
thritten AN *Akk.* (als) dritten (Stab)
thu OFF, TC 818 *Kj.* da

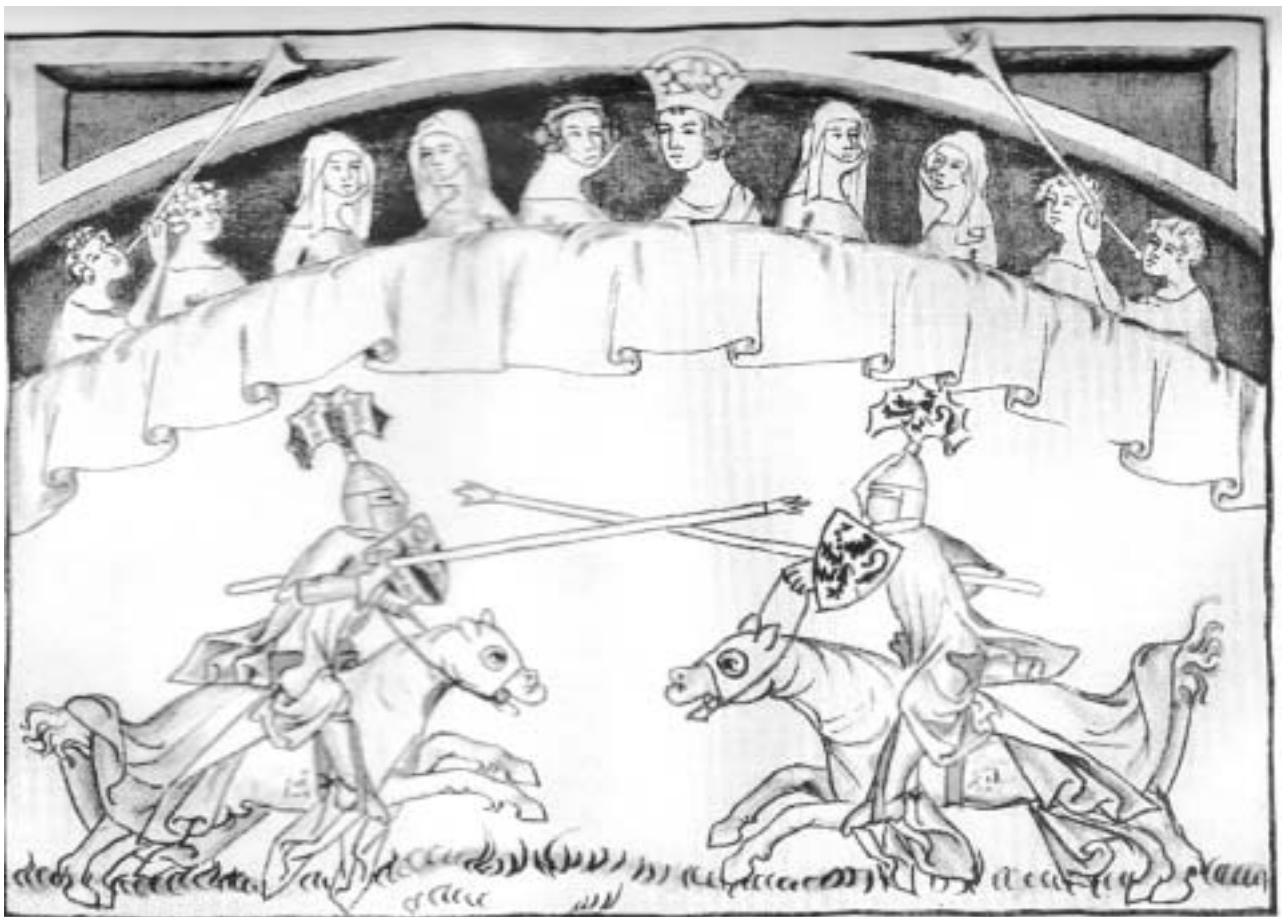
thu FPSG 9./10.Jh. nfrk.MFR du					
<i>Nominativ</i>	thu	du	<i>Dativ</i>	(the, thir)	dir
<i>Akkusativ</i>	thi	dich	<i>Genitiv</i>	thin	dein

- thuhti** RFL 881/2 *rhfk.* ob euch recht deuchte, dünkte
thui sternussi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Düsternis, Dunkelheit
Thunaer FT 775 *as.* Donar, *an.* Thor, germ. Gottheit, von den Römern mit Juppiter verglichen, schützensder, helfender Fruchtbarkeitsgott, der seine Macht im Donner offenbarte
thungin > **thunginus** FRK Gerichtsvorsitzender
thunginus LS 5./6.Jh./FRKL Vorsitzender des Malberges, des fränkischen Gerichtes
thuo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dann
thure HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Weihrauch, das sind seit der Antike harzhaltige Balsamarten verschiedener Bäume gemischt; *mmed.* erhelle die Augen und reinige das Gehirn, besonders der Duft zerriebenen Weihrauchs mit Mehl zu Törtchen getrocknet, diese an beide Schläfen gelegt gegen Kopfschmerzen, gegen das tägliche Fieber mit > ‘romischmyntzam’ zerstoßen auf den Nabel gelegt und festgebunden, damit es warm werde; *griech.* $\theta\upsilon\upsilon\upsilon$ = zypressenartiger Lebensbaum mit wohlriechendem Harz, $\theta\upsilon\upsilon\varsigma$ = Räucherwerk, Rauchopfer ÷ *lat.* thus, thuris ÷ *Lw.* thure = Weihrauch
thurhtig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* arm, bedürftig; vgl. *ahd.* thurri - ‘dürr’

- thuro** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präp. m. Akk.* durch, infolge von, um, willen
- thuro-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* durch-
- thurofremig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ganz, vollkommen
- thurofreminga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Vollendung
- thurofremmen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* vollenden
- thurolithan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* durchschreiten, -waten, durch (etwas)gehen
- thurowonon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* bestehen, bleiben, fort dauern
- thurritha** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Dürre, Trockenheit
- thurst** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Durst
- thursten** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dürsten
- thuru-skluog** RFL 881/2 *rhfk.* *Prät.* durchschlug, spaltete
- thuru-stah** RFL 881/2 *rhfk.* *Prät.* durchstach
- thuruch** TC 818 durch
- thūsint** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* tausend
- thyeza** UH 930 *ON nach WW* Dies, an der Mündung der Dies (959 *thyeza*)⁶⁶⁸ in den Gelbach; *von aeht.* * d'ēut'-; *muss zusammen gedeutet werden mit* > *theodissa*, dem benachbarten Diez an der Lahn, und > *altendietz*; > *thietfurth*; > Anhang V – Dies
- tīan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ziehen, aufziehen, ernähren
- tilon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* eilen, beschleunigen, nachsinnen, ausüben; *vgl.* *zielen*; *als Übersetzung von lat.* *festinare*, *accelerare*, *exercere* und *exercitari*
- tilonga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Glosse für lat.* *exercitatio* = Ausübung, Nachdenken, Kummer; > *tilon*
- timparinna** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von lat.* *tympanon*, *tympanistria* = Paukenschlägerin
- tins** > *cins*
- tiof** UK 777 *ahd.* *Adj. in FN* tief, unergründlich; 'thie tiofun clingun (*Lok.*) - in thie tiofun gruoba (*Lok.*)' → *bis zur tiefen Klingena*⁶⁶⁹ - in die tiefe Grube'; *ahd.* *tiof* = tief, unergründlich, bedeutungsvoll; > *clingun*; > *gruoba*
- tisch** UK 1258 *in FN nach Bg.* Tisch, Ebene, Fläche; 'via, quae heydentisch dicitur' → Weg, der Heidentisch genannt; *ahd* *tisk* (*tisc*); *mhd.* *tisch*, *as.* *disk*, *mnd.* *disch* = Tisch, Schüssel; *zum Bt.* > *heide*
- tīt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeit
- tō-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* zu-
- tōhopa** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hoffnung, Zuversicht
- tonna, tonne, tunna** UK 893 *ahd.*, T 1380 *md.* *Lw. von kelt.* * *tunnâ* = Haut (als Schlauch für Wasser oder Wein), Gefäß ÷ über Gallien *mlat. ahd. as.* *tunna*, *mhd.* *tunne* = Fass; 'eine tonne heringes' → ein Fass Heringe
- toringa** UH 889 *LN* Thüringen
- torn** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* *turris* ÷ *afz.* * *torn* ÷ *mnl.*, *mnd.*, *md.* *torn* = Turm
- torndorph** UH 772 *ON* Dorndorf (Kr. LM/WEL); > Anhang V – Dorndorf

⁶⁶⁸ vgl. DGN 78 ff 'Dies', 'Diez'

⁶⁶⁹ vgl. Anhang V – Klingebach



Ritter beim Turnier – Miniatur aus dem Codex Balduini Trevirensis – 14. Jh.⁶⁷⁰

tornergezug T 1380 *md.* Turniergeräte; ‘ir gestech und tornergezug’ – ihre Lanzen und Turniergeräte; > torniren

torniren T 1380 *md.* *V. Lw.* von *lat.* *tornâre* = drehen, drechseln ÷ *afrz.* *tornoi(i)er*, *torni(i)er* = sich drehen, tummeln, kämpfen ÷ *md.* *torniren*, *mhd.* *turnieren* = sich im Kampfspiel als Reiter tummeln⁶⁷¹; ‘da hatte he getorniret unde gestochen’ – da hatte er als Lanzenreiter in der Gruppe und als Einzelkämpfer am Kampfspiel teilgenommen

torniren, m. T 1380 *md.* Reiterkampfspiele, Turnier; ‘mit hobe unde torniren’ – mit Hoffesten und Reiterkampfspielen; > torniren *V.*

turnos T 1380 *md.* *Lw.* von *mlat.* *grossus turonensis*, *afrz.* *gros tournois* = in Tours geprägter Groschen ÷ *mhd.* *turnôs*, *turnes*, *turnes* = alter französischer Silbergroschen; ‘ein malder korns limpurger maßes galt funf punt haller unde zwene turnose’ – ein Malter Korn nach Limburger Maß kostete 5 Pfund Heller und zwei Turnosen; > *Anhang II*

tortise T 1380 *md.* *Lw.* von *mlat.* *torticium* = das Gedrehte, Gewundene = die aus Lappen um einen Stab gedehnte und mit Wachs getränkte Fackel ÷ *mhd.* *torze*, *tortsche*; ‘mit kerzen unde tortisen’ – mit Kerzen und Fackeln

to ... te FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Glosse für lat. Pröp. mit Dat* apud – bei, durch, zu

tote UH 1367 Dote, Taufpate, Patronatsherr; ‘by totes huß uff der helen’ – beim Haus des Doten (‘Doteshof’) auf dem Hohlweg; *ahd.* *toto*, *dodo* = Taufpate, Patron einer Eigenkirche

touferi FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zauberer, Magier

toum FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zaum, Zügel

⁶⁷⁰ Abdruck nach Die Limburger Chronik, Jena 1928, 17

⁶⁷¹ Die ma. Turniere folgten strengen Regeln: Ein ‘**torniren**’ im eigentlichen Sinne war ein Kampf zwischen zwei Reitergruppen, die mit stumpfen Speeren gegeneinander ritten und sich gegenseitig aus dem Sattel zu werfen trachteten. Eine andere Turnierart war der ‘**buhurt**’ (von *afz.* *bouhourt*), bei dem man ebenfalls in Gruppen, jedoch unbewaffnet gegeneinander ritt. Einzelkämpfe waren dagegen im ma. der / die ‘**tjost**’, ein Zweikampf zu Pferden mit stumpfer Lanze, und im Spätmittelalter das > ‘**stechen**’, von dem es verschiedene Arten gab. Beim ‘**welschen gestech**’ trennte die beiden Gegner eine Planke, die ‘**pallia**’. In den Zweikämpfen sollte die Lanze die am Brustharnisch der Rüstung befestigte > ‘**tartsche**’, ein kleines Wappenschild, treffen.

- tov** UK 1233 Faden, Gewebekette, Schnur; *vgl. as.* tou = Werg, *mnd.* touwe = Tau, Strick
- traben** T 1380 *md.* traben, im Trab reiten; ‘umb vesperzit trabden si bi linther’ – zur Vesperzeit trabten sie in die Nähe von Linter
- tragil** UK 1238 Tragel, ein großes, mit Steinen beschwertes Fischernetz; ‘piscatura in reno, quae dicitur t.’ – Fischerei im Rhein, die man t. nennt
- tran** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Träne
- trappe** T 1380 *md.* Treppe; *in StN* ‘an der langen trappen heruff’ – an der langen Treppe aufwärts
- trappenberc** UK 1308 *FN nach Bg.* ‘super trappenberg’ – Über den Treppenberg; > berc; *in Bt. mhd., md.* > trappe = Treppe
- transfixbrib** T 1380 *md. jur.* Verbundurkunde, mit einer anderen Urkunde inhaltlich verbundene und an ihr unlösbar befestigte Urkunde; ‘unde sal daz besigeln unde vurschriben myt transfix briben gestochen durch dit testament’ – und soll das besiegeln und schriftlich vermachen in einer Verbundurkunde, die durch dieses Testament gestochen (*also unlösbar befestigt*) wird; *im Bt. mlat.* transfixus, -a, -um = hindurchbefestigt; > brib
- traucum** LR 633/4 633 Durchgang, Öffnung; *vgl. provencal.* trauc = Loch
- trechto** F *romfrk. Lw.* von *lat.* traiectum = Übergang
- tredan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (nieder-)treten, (nieder-)trampeln, bedrücken
- treden** T 1380 *md.* treten; ‘unde traden in ein figentlichen – di von limpurg traden zu in unde daden große gewer mit werfen unde schißen’ – und traten ihnen feindlich entgegen – die von Limburg traten zu ihnen und leisteten starke Abwehr mit Werfen und Schießen
- treffen** T 1380 *md.* treffen, jemanden oder etwas erreichen, zusammenstoßen; ‘unde worden sich mit den figenden treffende bi lanberg’ – und trafen auf/ erreichten⁶⁷² die Feinde bei Löhnberg
- treghaft** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* schmerzhaft, betrübt
- trego** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Schmerz, Trauer
- treuga, treuwa, triuwa** AHS 1036, UK 1148 *mlat. Lw. aus dem Germ.* Landfriede, Vertrag, ‘Treue’
- treuwa** AHS *frk.* > treuga
- treyserwec** UK 1314 *FN nach ON nach WW:* ‘amme treyserwege’ – Am Weg nach Dreisen / Eltville; > wec; *in Bt. aeht.* d’rais-, daraus *GN* d’raisa oder d’raisina >> *itlk.* |praisa >> *ahd.* draisa >> *mhd.* SN dreisen
- tribut** T 1380 *md.* Tribut, Abgabe, Steuer; ‘daz di juden gaben im nit sinen tribut unde sinen jarzins’ – weil die Juden ihm seine Abgabe⁶⁷³ und seine jährliche Steuer nicht leisteten ; > schotzphenning

⁶⁷² BMZ 3, 90

⁶⁷³ Von den Juden bezog der Kaiser im Ma. ein einmaliges Kopfgeld und das jährliche Schutzgeld, Einnahmen, die der Kaiser oftmals Territorialherren vermachte, verkaufte, verpfändete. Als ‘Schutzjuden’ waren die Juden in den Städten und Territorien zu keinen weiteren Abgaben verpflichtet – was zu erheblichen Konflikten führte.



Kaiser Heinrich VII bestätigt den Juden ihre Privilegien – Miniatur aus dem Codex Balduini Trevirensis – 14. Jh.⁶⁷⁴

trierser wise T 1380 *md.* Trierer Stil, nach dem das Jahr mit dem 21. März begann, *Zusatz zu Jahresangaben:* ‘Nach Gottes gebuert, dass ist ware, / dusent vierhonder sieben jare / zu schrieben nae trierser wîse / môsel und rîne von îse / alles hart waren bestanden’ → Nach Gottes Geburt, das ist war / 1407 Jahr / zu schreiben nach Trierer Weise / waren Mosel und Rhein vom Eise / alle stark bedeckt. *Dieser Vers redet vom 16.-30. Januar 1408;* > jar; > Fußnote 308

trilo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Franse, Spitze, Quaste, Saum

triso FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. von afrz.* tréso, trisor = Schatz; *mhd.* trese, trise

tristkamer T 1380 *md.* Schatzkammer; ‘geschenen und gehandelt in der tristkamern des stiftes – in der nûwen tristkamern’ → geschehen und verhandelt in der Schatzkammer des Stiftes – in der neuen Schatzkammer; > triso

triuta LR 633/4 633 Fußfessel

triuwa AHS *ahd.* > treuga

triuwi *ahd., as.* Treue, gegenseitige Verbundenheit

trivilbach UK 1274 *GN:* ‘rivus trivilbach (*Lok.*)’ → bis zum Triebbach; > bach; in *Bt. mnd.* drivel- wie in drivel-wech = der Weg, den man das Weidevieh treibt⁶⁷⁵; so hier Bach entlang der Viehtrift

trofo HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Tropfen (als Wundsekret, aus Geschwüren)

trompe T 1380 *md.* Trompete; ‘zu pifen unde zu trompen’ → zu Pfeifen und zu Trompeten

troppus AHS *mlat.* *Lw. von mlat. n.* Herde; > thorp

trôst LS 5./6.Jh. ‘helfende Schar’, Gefolgschaft, deren Mitglieder ‘Trost und Treue’ schwören mussten > trustis

⁶⁷⁴ Abdruck nach Die Limburger Chronik, Jena 1928, 72

- trostlich** T 1380 *md.* *Adj.* Trost spendend, hilfreich, tröstlich; ‘ein frunt sal sime frunde trostlich sin’ → ein Freund soll seinem Freund Trost spenden / hilfreich sein
- trube** T 1380 *md.* Traube; ‘der win unde di truben an den stocken’ → der Wein und die Trauben an den Stöcken
- trualbe** UK 1196 *GN nach aeht.* * *d̥r̥u-*: ‘rivus trualbe’ → Flüsschen Trualbe; *die heutige Trulbe* bei Pirmasens, *nach aeht. GN d̥r̥alapa* >> *itlk. p̥r̥alapa* >> *g. p̥r̥ualaŵa* >> *wg. p̥r̥ualaba* >> *ahd. trualaba* >> *mhd. trualbe*; vgl. Anhang V – -apa-, -upa-Namen
- truhtin god** *RFL 881/2 rhfk.* Herr Gott
- trumba** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* *Glosse für lat. tuba* - ‘Rohr’, Posaune; ÷ Trompete
- trunken** T 1380 *md.* *Part. Adj.* betrunken; ‘eime trunken man gehort daz zu / in dem dreck geligen spat unde fru’ → einem Betrunkenen steht es zu / im Dreck zu liegen spät und früh
- trûon** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* trauen, vertrauen
- trustis** *LS 5./6.Jh.* königliches Gefolge, *karolingisch*: Hilfsschar, *später* Bande; *an ihre Stelle traten* unter Clothar II.(584/629) die Zentenen; > *antrustio*; > *centenarius*; > *zēnta, cēnta*
- truwehelder** UK 1484 *jur.* Vormund, Testamentsvollstrecker
- truwelichen** T 1380 *md.* *Adv.* treulich, getreulich; ‘unde truwelichen in yrem worte sten – des hat der ... truwelichen unde flißlichen vûr mich gebeden’ → und treulich zu ihrem Worte stehen – darum hat der ... getreulich und angelegentlich für mich gebeten
- truwenhant** UK 1314 Treuhand, Vormundschaft; ‘legatio, ordinacio, quae **t.** vulgo dicitur’ → Verfügung, Anordnung, welche gewöhnlich **t.** heißt
- tudelnberc** UK 1295 *FN* ‘off tudelnberge → Auf dem Berg, auf dem man (das Laub für die Streu) abzupft; *nd. tudeln* = zausen, zupfen
- tûn** *FPSG 9./10.Jh. nfrk., F wfrk.* Zaun, eingezäunter Platz, *Lw. von kelt.* > -dunum
- tumherre** T 1380 *md.* Domherr, Geistlicher an einer Bischofskirche, Glied des Domkapitels; ‘Henrich was ein tumherre zu collen – her Friderich von sarwerden, ein tumeherre zu coln’ → Heinrich war ein Domherr zu Köln – Friederich von Saarwerden, ein Domherr zu Köln; *im Bt. Lw. mlat.* domus dei episcopalis = bischöfliches Gotteshaus ÷ *mfrz. dôme* ÷ *ahd. mhd. t(h)uom, mnd., md. dôm* = Bischofskirche
- tunga** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Zunge
- turn** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* Turm
- tuschakker** UE 1215 *FN* ‘cuidam agro, qui dicitur tuschakker’ → einem gewissen Ackerland, das Deutsch(herr-)acker⁶⁷⁶ genannt wird; >acker; *im Bt. vermutlich mhd. tiutsch, diut(i)sch* = deutsch
- tuuernach** UK 1297 *jur.* über Nacht; ‘iudicium fieri debet ultra noctem, quod **t.** dicitur’ → die Gerichtsverhandlung hat (erst) nach einer Nacht stattzufinden, was **t.** genannt wird; *mhd. uber dwerch nacht* = nach der dazwischenliegenden Nacht
- twalm** HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Betäubung (als Nebenwirkung der schwarzen Galle); *mhd. twalm*⁶⁷⁷ = Betäubung – in slafes twalm ; betäubender Dunst, Qualm – ein dunstlich bilde, ez vlôz in twalmes henge; betäubender Saft –dâ von die leut ohn iren drank müssen slafen
- twêna** *FPSG 9./10.Jh. nfrk.* zwei

⁶⁷⁵ Triebweg-Flurnamen siehe im HFNA 34 ‘Trieb, Treiben’ und 35 ‘Trift’!

⁶⁷⁶ Diese Erklärung empfiehlt sich auch lokalgeschichtlich, da der 1190 gegründete Deutsche Orden sehr rasch modern wurde und zu Beginn des 13. Jahrhunderts bereits von Koblenz aus im Westerwald erstaunliche Besitztümer erwerben und angesehene Mitglieder einflussreicher Adelshäuser in seine Reihen aufnehmen konnte.

⁶⁷⁷ BMZ III 160

twer, twerch UK 1289 *Adj. in FN* verdreht, querliegend, die Richtung kreuzend; ‘via dicte twerchweck (1289) - in twerch gewanden (1292) - uffē tweren lachchen (1295)- in tweren gewanden (1299)’ – Weg, genannt Querweg - An der querliegenden Anwand - Auf die querliegende Grenze - An der querliegenden Anwand; *ieu.* * tuer- = drehen ÷ *ahd.* twerah (9.Jh.), *as.* thwerch, *mhd.* twer, dwer, quer, *mnd.* dwêr, dwêrs = quer, schräg kreuzend⁶⁷⁸; > wec; > anwand

twifalt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zweifaltig, zweifach, zweischneidig, zweideutig

tzuschen MK *Präp.* zwischen

⁶⁷⁸ HFNA 10 ‘Quer; Zwerch’

U (>V, >W)

û > uo

- uacht** RFL 881/2 rhfk. focht
- uader** TC 818 mosfrk. Vater
- uane** TC 818 mosfrk. von
- uar** RFL 881/2 rhfk. wahr
- uar errahchon** RFL 881/2 rhfk. (als) wahr feststellen
- uaston** RFL 881/2 rhfk. Akk. Buße (Fasten)
- ubel** MK Übel, Böse
- ubele** AHD schlecht, übel
- uberbein** APT Überbein, verhärtete Sehnengeschwulst
- uberentzich** MK überschüssig
- ubersheimer wec** UK 1293 FN ‘an ubersheimer wege’ ⇨ Am Weg nach Ibersheim / Worms; *im Bt. wohl aeht. ibar-* = Tal. Flussmündung⁶⁷⁹
- uberzimmer** UK 1244 Überbau, Überdeckung > zimber
- uberzuigen** KL 1235 mhd. jur. durch mehr oder bessere / höhergestellte Zeugen den Gerichtsgegner überwinden, *daher* ‘über’-‘zeugen’
- ubitisheim** UH 940 ON Zeuzheim, > Zubetesheim; > Anhang V > Zeuzheim
- ucburn** UK 1305 GN nach aeu. WW ‘super ucburnen’ ⇨ Oberhalb des Ukborns; > born, burn; *im Bt. aeht. * uk-*⁶⁸⁰
- uchilheim** UH 772 ON Heuchelheim; > Anhang V > Heuchelheim
- uelcende** UK 1215 wörtl. Fellzehnte, Abgabe vom Tierbestand; vgl. mhd. vel = Haut, Fell, Leib, Person⁶⁸¹
- uercorum** UK 860 Dat. Pl. (Lok.) von sonst ahd. nicht nachgewiesenen Subst. werkari = (Hand)-Werker, Arbeiter *als FN*: ‘uercorum’ - Bei den Werkern ?; vgl. ahd. werkon = werken, wirken, arbeiten
- uerageseth** HB 12.Jh. mfrk. med. vergesslich (*in Charakterbeschreibungen*)
- uergezzen** HB 12.Jh. mfrk. med. vergessen (*als Zeichen einer Erkrankung*)
- uergibet** HB 12.Jh. mfrk. Part. med. vergiftet (*als Krankheitszustand*)
- uerloran** RFL 881/2 rhfk. Part. vernichtet
- uerrebach** UH 959 GN (Lok.) bis zum Fehrbach; > -bach; *in Bt. aeht. * uer-*, die auch in Werra (1012 werraha) und öfter erhalten ist⁶⁸²
- uerrethen** HB 12.Jh. mfrk. med. jemandem übel nachreden; ‘er uerrethet’ ⇨ er redet schlecht über ... ; (*in Charakterbeschreibungen*)
- uerretheren** HB 12.Jh. mfrk. med. Verräterin (*in Charakterbeschreibungen*); > uerrethen
- uersellen** TC 818 mosfrk. (eine Immobilie) übertragen, übergeben

⁶⁷⁹ VSp 4, VR 318, siehe aber vor allem vor allem VE

⁶⁸⁰ DGN 493, ‘Ücker’: . Namen aus ältester Vorzeit ! vgl. damit VR 269, Anm. 33

⁶⁸¹ Kehrein vermutete Verschreibung von veldcende = Feldzehnt

uerthan TC 818 *mosfrk.* werden

uestnordroni VK Nordwestwind

uestsundtroni VK Südwestwind

uetherun AS *Pl.* Flossen

uf T 1380 *md.* *Präp.*: auf, an, oberhalb; ‘uf der werre – uf einen sambstag⁶⁸³ – unde wart geschetzt uf me dan dusent gulden – da si qwamen von andernach den rin uf ein mil weges’ → an der Werra – an einem Samstag – wurde auf mehr als 2000 Gulden geschätzt – da sie von Andernach den Rhein aufwärts eine Meile des Weges kamen

Adv.: ‘di flut werte me dan funf dage unde nachte uf unde abe’ → die Überschwemmung dauerte auf und ab fünf Tage und Nächte

ufert T 1380 *md.* aufwärts; ‘unden ein mensch und hatte ufert eine gestalt ... etzlicher maße einer kreden glich’ → unten ein Mensch und hatte aufwärts / oben eine Gestalt ... gewissermaßen einer Kröte gleich

uffantworten T 1380 *md.* in Rechnung stellen, beanspruchen; ‘auch ensal ich ... keyne pherde oder hengeste noch eynige schaiden der stede uffantworten in keyne wijs’ → auch werde ich weder ... Pferde noch Hengste noch irgendeinen Schaden von der Stadt in irgendeiner Weise beanspruchen

uffgedaen MK aufgetan, aufgegeben, aufgeladen

uffgiffit T 1380 *md.* *jur.* Eigentumsübergabe, Übertragung; ‘daz dise uffgiffit vur mir geschen ist’ → dass diese Eigentumsübergabe vor mir geschehen ist

uffheben T 1380 *md.* *jur.* erheben, einziehen, einfordern; ‘dy selbe halbe marg peninge geldez ... sal Concze von rospach ... uff heben sine lebetage unde nit langer...unde wan he von dodez wegen numme enyst, so sal der ... spital ewelichen unde alle wege dy selben halben marg geldez uff heben’ → dieselbe halbe Mark Pfennige Geldes ... kann Conze von Rosbach ... seine Lebtage lang einziehen, aber nicht länger... und nach seinem Ableben soll das ... Spital immerzu und allerwege dieselbe halbe Mark Geldes erheben

uffin T 1380 *md.* *Adj.* offen, öffentlich; ‘des ... stiftes underseße, ir uffin huis – in disem uffine bribe’ → des ... Stiftes Untertan, deren offenes Haus (Burg) – in dieser öffentlich-rechtlichen Urkunde

uffin, uffinden T 1380 *V.* öffnen, offen dartun, eröffnen; ‘daz si uf den eit sageten unde uffinden, wo vur si di herren hiltten – so sal he bescheiden ein gericht ...unde di klage uffin, so wi di gehandelt unde getan si’ → daz sie unter Eid sagen und offen dartun, wie sie es mit (den Rechten) der Herrschaft hielten – so soll er eine Gerichtssitzung anberaumen ... und die Klage eröffnen, so wie die (Gewalttat) geschehen und getan worden sei

uffinbar T 1380 *md.* offen, öffentlich, offenbar; ‘in uffinbaren krige – ein uffinbar schriber’ → in offenen Krieg – ein öffentlicher Schreiber (und Notar)

uffinbaren T 1380 *md.* offenbar machen, aufdecken, veröffentlichen; ‘wart zu menze ein ungelaupe uffinbart, der hatte heimelichen geweret me dan hondert jar’ → wurde zu Mainz eine Irrlehre aufgedeckt, die hatte heimlich mehr als 100 Jahre bestanden

uffinberlichen T 1380 *md.* *jur. Adv.* öffentlich gültig; ‘ich han dyt genwortige instrüment geschreiben unde gemachet in eyne forme uffinberlichen’ → ich habe dieses gegenwärtige Testament geschrieben und aufgesetzt in einer öffentlich gültigen Form

uffinlichen T 1380 *md.* *jur. Adv.* öffentlich; ‘dun kunt allen luden unde irkennen uffinlichen in disem bribe’ → tun allen Leuten kund und bekennen öffentlich in dieser Urkunde

uffligen T 1380 *md.* auffliegen, emporfliegen; ‘unde flugen dan wider uf’ → und (die Heuschrecken) flogen wieder auf

⁶⁸² DGN 136 ‘Fehrbach’; 530 ‘Werbe’; 533 ff ‘Wertach’

⁶⁸³ ‘uf’ mit Akkusativ zeigt die im Mhd. noch vorhandene Raumvorstellung bei Zeitangaben an, die später im Nhd. schwindet, das deshalb ‘an’ mit Dat. verwendet.

- ufffragen** T 1380 *md. jur.* übergeben; ‘unde redelichen vurkaufft unde uffgetragen han, myt halme unde myt monde – und redlich verkauft und übergeben haben, mit Halm und Mund; > halm, myt halme unde myt monde
- uffhaben** T 1380 *md.* aufhaben, tragen; ‘unde hatten hude uf, darane stunden vorne roden cruze’ – und sie hatten Hüte auf, an denen vorne rote Kreuze waren
- uffheim** UH 1194 *ON nach PN* Offheim / Limburg LM/WEL; > Anhang V > Offheim
- uffhimil** AW Himmelsgewölbe
- uffholen, offholen** UK 1292 (Güter, Häuser etc) einziehen; ‘quod domos possint tollere et confiscare, quod dicitur **u.**’ – weshalb sie Häuser beschlagnahmen und einziehen können, wozu man **u.** sagt
- uffhoren** T 1380 *md.* aufhören, enden; ‘da daz sterben ufhorde’ – als das Sterben aufhörte / endete
- uffgeben** T 1380 *md. jur.* aufgeben, ergeben, übergeben; ‘unde gaben si di burg uf, di darinnen waren, mit alsolichem underscheide, also ..., so solden si los sin der vurlaßunge – also daz si sich ufgaben und gingen in hant’ – und sie gaben die Burg auf / übergaben die Burg, sie, die darinnen waren, jedoch unter folgender Bedingung, nämlich ..., (andernfalls) sollte die Übergabe / Auflassung hinfällig sein – so dass sie sich ergaben und in Gefangenschaft gingen
- uffkeren** T 1380 *md.* emporstrecken, nach oben kehren / wenden / drehen; ‘der karte zwene finger bineben den dumen uf in di hoe’ – der kehrte zwei Finger neben dem Daumen in die Höhe
- ufflauf** T 1380 *md.* Auflauf, Aufruhr; ‘umbe das sich die burger ... eren harnes antatden umb uflaufs willen der parteien – vigentschaff, zweyunge, ufflauf, vede und ansprache’ – weshalb sich die Burgmannen ... ihren Harnisch anlegten wegen des Auflaufs der (gegnerischen) Parteien – Feindschaft, Entzweiung, Aufruhr, Fehde und Forderungen
- uffrecken** T 1380 *md.* aufrichten, aufrecken; ‘mit ufgerachten paniren – unde daz myt mit ugffgerachten henden / fingern uffinberlichen zû den heyligen gesworen – ritter unde knecht mit ofgereketen glenen wol gerust’ – und dies mit erhobenen Händen / Fingern öffentlich rechtlich zu den Heiligten beschworen – Ritter und Knechte gut gerüstet mit aufgerekten Lanzen
- uffrichten** T 1380 *md.* errichten; ‘he richte uf di herschaft von drevorde’ – er errichtete die Herrschaft von Trefurt
- uffsatz, ofsatz** T 1380 *md.* Vorsatz, Absicht, Plan; ‘daz was alle sin ufsatz – di den ofsatz hatten gemacht’ – das war ganz seine Absicht – die den Plan gemacht hatten
- uffslahen, uffslân** T 1380 *md.* aufschlagen, errichten; ‘wart falkenstein in dem lande hessen eine burg ufgeslan – der selbe berg ... wart noch eins ufgeslagen’ – wurde Falkenstein, eine Burg im Lande Hessen, errichtet – auf demselben Berg ... wurde noch eine (Burg) aufgeschlagen
- uffslitzen** T 1380 *md.* aufschlitzen; ‘unde was bi den siten bineben unden ufgeslitzet’ – und war neben an den Seiten unten aufgeschlitzt
- uffsterben** T 1380 *md.* hinzu erben; ‘die graschaft ... was ime anirstorben von siner muder ... da starp ime auch ein gut land auf, daz ime wart von sime wibe’ – die Grafschaft ... hatte er geerbt von seiner Mutter ... da erbte er noch ein gutes Land hinzu, das stammte von seiner Frau; > ansterben
- uffstigen** T 1380 *md.* aufsteigen, zur Mode werden, hoch steigen; ‘unde hat ufgestegen in der museken – daz saltu wißen, wiser man, wanne dir ez allerbeste geit unde din gelucke ufstiget, daz du dich allererste huden salt’ – und ist in der Musik hochgekommen / Mode geworden – Das sollst du wissen, weiser Mann, wenn es dir am allerbesten geht und dein Glück hoch steigt, dass du dich dann am allermeisten hüten solltest.
- ugera** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Herbstzeitlose, *Colchicum autumnale*; ‘bischia ugera’ – *mmed.* im Mörser zerstoßen mit Baumöl gegen Geschwüre, ziehe Eiter aus Geschwüren, in Essig gebeizt zu Auflagen gegen Warzen; *ahd.* ugera = Herbstzeitlose⁶⁸⁴
- uicini** > wîc LS 5./6.Jh. *frkl. Lw. von lat.* vicinus = Nachbar ÷ *Pl.* vicini : Nachbarn

uihilheim, vihilheim, huchelheim (1287) *ON* Heuchelheim / Elbgrund LM/WEL; > Anhang V > Heuchelheim

uihu RFL 881/2 *rhfk.* Tier, Vieh

uilare, wilere UK 820 Weiler; *lat.* villa = Landhaus, Landgut ÷ *Adj.* villaris = zum Landhaus gehörig ÷ *mlat.* villare = Gehöft ÷ *Lw. ahd.* wîl(l)âr, wil(l)âri = Dorf ÷ *mhd.* wîler = Weiler, einzelnes Gehöft, kleines Dorf, Siedlung⁶⁸⁵; > -wiler, -wilre; vgl. Anhang V > Weyer

uilo MHR sehr

uilu RFL 881/2 *rhfk.* ganz, (viel)

uischen to yse > vischen to yse

uirgichdich HB 12.Jh. *mfrk. med.* gichtkrank

uisit TC 818 *mosfrk.* er ist (anwesend), hält sich auf

ûl UK 773 *aeht.* *ul-; >> *GN* úla, ûl⁶⁸⁶

ûla FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Lw. von lat.* aula, olla = Topf: Topf, Kessel, Krug;

ulca UK 943 *FN* 'vinea ulca' → Weingarten namens Ulk; *latinisiert aus mnd.* ulk = Unheil, Übel, Plage? *oder aus nd.* ulk, ilk = Iltis, Marder?

ulinabach UK 960 *GN* 'ulinabach' (Lok.) → Zum Sumpfbach; *aeht.* *ul-, *danach aeht. GN* úlina, *ahd. deutend erweitert mit* -bach; > Anhang V > -ana-, -ina-, -una-Namen

ulmgelt UK 1313 ? 'reditus' → Rückgabe?; vgl. *aber* ungelt

ulmich UK 1308 *FN* 'bi der ulmichen' → Bei dem von Fäulnis Angefressenen (Baum? Schiefer? Holzbrücke?); *mnd.* ulmich = von Fäulnis angefressen; *mhd mundartlich* ulm, olm = verfaultes Baummark⁶⁸⁷

ulners erde, ulneris loch. UK 1305 *FN nach BR* : 'an deme vlneris loche (1305)- apud vlners erde (1315)' → An der Töpfergrube - Bei der Töpfererde; *ahd.* úla, *mhd.* úle = Topf, Kessel; *mhd.* úlner = Töpfer; > erde; > loch

umb, umbe T 1380 *md.* um, herum; 'da der mant umb was – uf der lane unde uf dem meine unde dar umb – unde das lant dar umb – di zu esschelnhoben unde dar umbe gelegen sind – daz sterben ging alumb – alle in dem lande umb unde umb in elsaßen' → als der Monat um war – an der Lahn und am Main und dort herum (in der Gegend) – und das Land dort herum – die in eschhofen und dort umher gelegen sind – das Sterben ging überall / allgemein herum – alle im Lande rings herum im Elsaß; > alumb

umbeganc UK 1228 *FN* 'pratun umbeganc' → Wiese (namens) Umgang; *mhd.* umbeganc = Umgang, Begehung der Grenze, Seitenweg

umbe gên T 1380 *md.* mit etwas umgehen, sich um etwas bemühen, versuchen; 'da qwamen di alden von dem rade wider in di stat mit einer furworte, also daz man damit solde umbe gen, daz si wurden gesonet – also ging der ... grebe ... umbe mit süßen und betrogen reden, daz he di stat wetzlar brachte zu sime sinne → da kamen die Alten vom Rat wieder in die Stadt mit dem Vorschlag, man solle doch versuchen, sich versöhnen zu lassen – deshalb bemühte sich der ... Graf ... mit süßen und einschmeichelnden Reden, die Stadt Wetzlar zu seiner Ansicht zu bringen

umbegrifen T 1380 *md.* sich umgeben, verschanzen; 'unde da der grebe von simpaul lag mit sinen luden, da hatten si sich umbegrifen' → und wo der Graf von Saint Paul mit seinen Leuten lag, da hatten sie sich verschanzt / umzäunt / (mit einer Sicherung) umgeben

⁶⁸⁴ AHTWB 329 hat: ugera = Herbstzeitlose?, 1 Beleg; sonst unbekannter PflN; WPF 1,1108: Ob das ganz dunkle Wort überhaupt deutsch ist ...?

⁶⁸⁵ EWD 1550 f 'Weiler' : ...Der appellativischen Verwendung im Deutschen (durchgehend nach der Mitte des 13. Jhs.) gehen mit *-weiler* gebildete ON voraus für Siedlungen (südl. und westl. des Rheins, im Bereich der Römerstraßen), die, häufig als Landgüter für ausgediente Soldaten angelegt, archäolog. als röm. Gründungen nachgewiesen sind. Diese Art der Benennung wird später von den germ. Besitzern übernommen und verbreitet (vgl. z. B. *Dankoltsweiler, Hohweiler, Volkmarweiler*).

⁶⁸⁶ DGN 495 'Uhlhorn'

⁶⁸⁷ BMZ 2/2 178

- umbennech** UK 1265 Bannholz, Bannflur; *wörtl.* umbanntes Esch; ‘ad ignem ligna, quae dicitur **u.**’ → zum Feuer(n) Holz, welches Bannholz genannt wird
- umbi-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix um-, herum-
- umbifangan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* umrunden, umfangen
- umbigân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* umgehen, drumherumgehen
- umbiwat** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weshalb? ‘war-um’?
- ummeheng** UK 1341 *Pl.* Umhänge, Vorhänge; ‘vela scampnorum’ → Umhänge um Chorstühle (gegen die Kälte)
- un-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix un-, in-, nicht.
- unar** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Kj.* da, weil, dass
- unbegrifflichkeit** MK Nichtaufnahmefähigkeit
- unbegriflich** MK ungreifbar
- unbekort** MK unangefochten, unversucht
- unbeschedit** T 1380 *md.* unbeschädigt; ‘daz ire wingarten auch vurleben unbeschedit’ → damit ihre Weingärten auch unbeschädigt überleben
- unbesperret** T 1380 *md.* unversperrt, unbehindert; ‘sich der geruwelichen gebruchen unbesperret mit keynen sachen’ → dieses in aller Ruhe benutzen, unbehindert durch irgendwelche *jur.* Klagen
- unbewollan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unbefleckt
- unce** TC 818 *mosfrk.* während, bis zu (einem gewissen Zeitpunkt); ‘unce cen iarun uuizzethalikhē’ → bis zu den gesetzlichen Jahren; d.h. bis zum vom Gesetz bestimmten Alter / Zeitpunkt
- uncgherath** UK 1297 ungerüstet, unvorbereitet, plötzlich; ‘mortis eventus, quae **u.** vulgo vocatur’ → ein Eintritt des Todes, den man gewöhnlich **u.** nennt; *von mhd.* ungeret(et)
- unde** T 1380 *md.* unten, unterhalb; ‘of di rode erde, so hörten si die glocken unden her her umb zu dietze und frihendietze’ → auf der Roten Erde, da hörten sie (von) unten her um (sie) herum die Glocken von Diez und Freindiez
- undeborn** UK 1322 *GN nach techn. Einrichtung:* ‘vber vndeborne’ → Oberhalb des Schwengelborns; > born, burn; *im Bt. ahd.* undia, *mhd.* ünde, unde = Flut, Welle; *an techn. Geräten:* Schwinge, Schwengel⁶⁸⁸
- under** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Unrecht
- under** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*; T 1380 *md.* Präp. mit Dat. (dar)unter, (da)zwischen; ‘di burg liget in sassen under herzogen Otten’ → die Burg liegt in Sachsen im Gebiet des Herzogs Otto
- under-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Präfix unter-, auseinander-
- under forh** UK 1313 *FN* ‘an der vnder forh’ → an der unteren Rinne, (*evtl. auch*) an der Mittagsföhre, wo die Gemeindegirten ihre Mittagspause machen; *ahd.* untarn, *mhd.* undern = Mittagszeit⁶⁸⁹ > under(-); > vor; *mhd.* forhe = Föhre, Kiefer
- underkonigrich** T 1380 *md.* Herrschaftssystem; ‘der konig zu frankrich unde al sin underkonigrich, fursten unde herren’ → der König von Frankreich und sein ganzes Herrschaftssystem, Fürsten und Herren
- underlaß** T 1380 *md.* Unterlassung, -brechung, Ausfall; ‘daz he vur myne sele in den ersten drißig tagen alle dage du lesen drißig missen sunder underlaß’ → dass er für meine Seele 30 Tage lang alle Tage 30 Messen lesen werde ohne Unterlassung / Unterbrechung / Ausfall

⁶⁸⁸ Über diese Verwendung: DWB XXIV 433 f ‘UNDE’ und XV 2683 ‘SCHWINGE’, 2707 ‘SCHWINGENPRESSE’

⁶⁸⁹ HFNA 43 ‘Under’

underpant(h), underpande UK 1258; T 1380 *md. jur.* Unterpfand, ein Pfand, das- obgleich verpfändet, doch ‘unter’ = im Besitze des Pfandgebers verblieb⁶⁹⁰, *öfters* = hypotheca; ‘unde han in daz vûrgenante erbe zu eyne rechten underpande gesast – so mogent dy vûrgenanten herren unde ire nachkomen an dy vûrgenanten underpant griffen’ – und haben ihnen das erwähnte Erbe als rechtmäßiges Unterpfand eingesetzt – so können die erwähnten Herren und ihre Nachkommen auf die erwähnten Unterpfänder zugreifen; *mhd.* underphant, *mnd.* underpant

undersceithan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unterscheiden, trennen

underscheit T 1380 *md. jur.* Bedingung; ‘gaben si di burg uf ... mit alsolichem underscheide – myt dem underscheide als hernach geschriben steit’ – übergaben sie die Burg ... mit folgender Bedingung – mit der Bedingung, die hernach beschrieben steht

underseße T 1380 *md. jur.* ‘der unter einem Angeseßene’ = Untersasse, Untertan; ‘des stiftes underseße, ir uffin huis – der stat unde der burgere zu limpurg semetlichen unde besunderen unde aller ire undersessen unde nachkomen’ – des Stiftes Untertan, sein offenes Haus – der Stadt und den Bürgern zu Limburg gemeinsam und jedem einzelnen und allen ihren Untertanen und Nachkommen; > under-

undersich MK nach unten

understân T 1380 *md.* sich unterstehen, sich vornehmen, wagen; ‘unde understunden den marcgreben von missen zu herschen – etzliche stede di understonden sere zu drengen di paffen, stifte und clostere und geistliche lude’ – und nahmen sich vor, den Markgrafen von Meißen zu unterwerfen – etliche Städte wagten, die Pfaffen, Stifte und Klöster und die Personen geistlichen Standes zu bedrängen

understênen UK 1217 *mnd.* Marksteine, Flursteine setzen; *FN* ‘understenes’ – mit Marksteinen ausgezeichnetes Flurstück

undersuoken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* untersuchen, erforschen

underthringan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* zu Fall bringen

underthûdig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* untertan, untergeben

underwams T 1380 *md.* Weste, Unterjacke, ‘Unterwams’; ‘di unterwamse hatten enge armen’ – die Westen hatte enge Ärmel

underwisen T 1380 *md.* unterweisen, belehren; ‘unde also wurden die juden underwiset’ – und auf diese Weise wurden die Juden belehrt

undirgenoz KL 1235 *mhd.* Mann niederen Standes als Genosse eines Höhergestellten

undotlich MK unsterblich, *Adj.*

uneins T 1380 *md.* uneins, uneinig; ‘einer von staffel genannt Dietrich, der war gar uneins unde zwietrâchtig ...’ – einer von Staffel, Dietrich genannt, der war sehr uneinig und zerstritten ...

ungebodending, vngobodending UK 1071 Ding zu festen Terminen, zu dem die Freien nicht eigens aufgeboden werden mussten

ungefremt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unbeendet, unvollendet

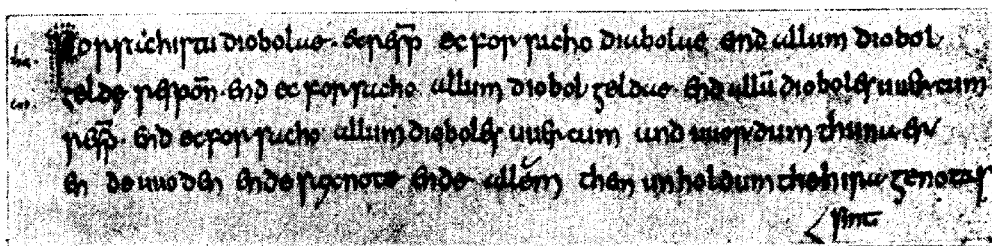
ungefrunt T 1380 *md. Part.* unbefreundet, ohne einen Freund, einsam; ‘ein ungefrunter man’ – ein unbefreundeter Mann / ein Mann ohne einen Freund / ein einsamer Mann

ungehirmelîk FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unaufhörlich

ungehorsam T 1380 *md.* ungehorsam, abtrünnig; ‘der was ungehorsam keiser Carolo romischen konige unde zu beheim’ – der war dem Kaiser Karl, dem römischen König, auch über Böhmen, abtrünnig

⁶⁹⁰ DUDEN 6, 2709; DWB XXIV 1711 ‘Unterpfand’ 1) b)

- ungekomert** T 1380 *md. jur.* unbeschwert, unbelästigt, unbehelligt; ‘ungekomert unde unbesperret von ymans gerichte oder von ymans wegen in keyne wijs’ → unbeschwert und ungehindert durch jemandes Gericht(surteile) oder wegen jemandem in irgendeiner Weise
- ungelaube** T 1380 *md.* falscher Glaube, Irrlehre; ‘wart zu menze ein ungelaube uffinbart, der hatte heimelichen geweret me dan hondert jar’ → wurde zu Mainz eine Irrlehre aufgedeckt, die hatte heimlich mehr als 100 Jahre gewirkt
- ungelimp** T 1380 *md.* Ungehörigkeit, Unziemlichkeit; ‘unde dreip he also vil ungelimpes unde buberie’ → und er trieb viele solche Ungehörigkeiten und Bubenstreiche
- ungeloet** UK 1338 ungegerbt; *vgl. ahd. mhd.* lô = Lohe, gelöste Eichenbaumrinde zum Gerben; > rindshut;
- ungelouvendî** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ungläubig sein
- ungelt** UK 1238 Abgabe; ‘tributum, quod dicitur u.’ → Abgabe/Steuer/Auflage, die u. genannt wird; > gwindaia, ‘quae appellatur u.’
- ungemenckt** MK unvermischt
- ungenade** T 1380 *md.* Ungnade; ‘da hatte Wenzeslaus ... große ungenade uf alle juden in duschen landen’ → da ließ Wenzeslaus ... alle Juden in den deutschen Ländern seine Ungnade spüren
- ungenêthig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* verdorben, sündhaft
- ungenimendelik** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nicht hinnehmbar, unannehmbar, unerträglich
- ungenothero** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* böse > ungenêthig
- ungereigent** T 1380 *md.* Part. unberegnet; ‘ein drucken unde heige sumer, also daz ez me dan zwelf wochen ungereigent was’ → ein trockener und heißer Sommer, da es mehr als 12 Wochen nicht regnete
- ungerner** KL 1235 *mhd. Komp.* unwilliger, zögerlicher; ‘deste ungerner’ → desto unwilliger
- ungesceit(h)** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Adv. ohne Ursache, grundlos
- ungeuorsamithu** TC 818 *mosfrk. Instr.* Hindernis, Unausführbarkeit
- ungewi3un** HB 12.Jh. *mfrk. med.* unwissend
- ungeworde** UK 1258 *mnd.* übler Ruf; ‘inquirere de eo, quod vulgo dicitur u.’ → über das verhören, was man gewöhnlich u. nennt; *mhd.* ungewürte



Abschwörformel aus dem altsächsischen Taufgelöbnis, Fulda um 775, heute Bibliotheca Vaticana

Forsachistu diobolae – et responsio – Ec forsacho diobolae - End allum diobol
gelde – responsio –End ec forsacho allum diabol geldae – End allum dioboles uuercum –
responsio – End ec forsacho allum dioboles uuercum and uuordum thunaer
en de uuoden ende saxnote – Ende all(e)um them unholdum the ira genotas sint
– Widersagst du dem Teufel? – Antwort – Ich widersage dem Teufel. Und allen Teufels-
opfern? – Antwort – Und ich widersage allen Teufelsopfern. - Und allen Teufelswerken?
– Antwort – Und ich widersage allen Teufelswerken und -worten. - Donar
und Wodan und Saxnot? – Und allen den Unholden, die ihre Genossen sind.

- unholdum** FT 775 *as.* *Dat.Pl.* den Unholden, Dämonen, teuflischen Geistern, *Nom. m.* unholdo; *Nom.f.* unholda = weiblicher Dämon, Hexe
- unkuscheit** T 1380 *md.* Unkeuschheit, sexuelle Ausschweifung; ‘daz ir endeiles frauwen unde mann in unkuscheit mochten leben’ → dass dadurch zum Teil Frauen und Männer in sexueller Ausschweifung leben konnten
- unlouch** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Küchenzwiebel, *Allium cepa*; *mmed.* nur gekocht gesund zu essen, besonders gegen Schüttelfrost, Fieber und Gicht; *ahd.* unloich, vnelouch ‘cepe’, unelouh ‘bulbus’⁶⁹¹ > louch
- unmahtic** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ohnmächtig
- unmogelich** T 1380 *md.* *Adj.* unmöglich; ‘und enist daz nit unmogelichen’ → und das ist nicht unmöglich
- unmuze** KL 1235 *mhd.* Pflicht, Geschäfte
- unname** T 1380 *md.* Spottname, Spitzname; ‘und hieß lange zu unnamen graf Oneland’ → und hieß lange mit Spitznamen Graf Ohne-Land; > aname
- unradini** UK 1274 schlechte Ratbürgen; > raginburgio; ‘unrat damnum non animo deliberato, sed casu fortutio datum’ → Unrat heißt ein Urteil, das nicht aus wohlberatenem Verstande, sondern nach zufälliger Lage des Rechtsstreits gefällt wurde > unrat
- unrat** UK 1274, T 1380 *md.* schlechter Rat, der Schaden, Unheil, Unsinn, Verdorbenes auslöst; ‘beten einen abegot an, unde vil unrades fil darin’ → und beteten einen Abgott an, und viel Schaden geschah dadurch; *ahd.* unrat = übler Rat, *mhd.* unrat = übler Rat, Schaden
- unreht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Unrecht, Ungerechtigkeit
- unre(c)ht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* T 1380 *md.* *Adj.* unrecht, ungerecht; ‘waren zwene babeste, einer zu rome, der war mit rechte ein babest, der ander zu abigon zu unrechte’ → waren zwei Päpste, einer zu Rom, der war mit Recht ein Papst, der andere zu Avignon auf unrechtmäßige Weise
- uns** MK uns

unsa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* **unser**

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>	<i>Plural</i>
	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>
<i>Nominati v</i>	unsa, unser		
<i>Akkusativ</i>	unsa		unsa
<i>Dativ</i>	unsin	unsen, unsin	
<i>Genitiv</i>		unsero	

- unsculdig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unschuldig
- unsegelich** T 1380 *md.* *Adj.* unsäglich; ‘daz großer unsegelicher jamer unde schaide geschach von der flut’ → dass großer, unsäglicher Jammer und Schaden durch die Flut entstand
- unsichtlich** MK unsichtbar

⁶⁹¹ WPF 1 199

- unsprechlich** T 1380 *md.* unsäglich, unaussprechlich; ‘da alle zu trieher inriden mit unsprechlicher wernt unde handel’ → als alle zu Trier einzogen mit unaussprechlich (großer) Welt (= viel Volk) und Aufwand (Geschehen, Handel)
- unsuoti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* unfreundlich, ‘unsüß’
- untes (an)** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Kj.* bis (dass)
- untimig** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* greulich, abscheulich, ‘unziemlich’
- untrost** T 1380 *md.* Entmutigung, Mutlosigkeit, Trostlosigkeit; ‘si wel mich zu grunt vurderben / untrost wel si an mich erben / darzu enweiß ich keinen rat’ → Sie will mich zutiefst verderben / Trostlosigkeit mir hinterlassen / ich weiß mir keinen Rat
- untweren** UK 1320 *jur.* entweren, jemandem gerichtlich die >‘were’ einer Sache entziehen, Eviktion
- unverleit** MK unverführt
- unvermenget** MK unvermischt
- unvorbruchlichen** T 1380 *md. jur.* unverbrüchlich; ‘daz ich dij vurgenant sone ... unvorbruchlichen stede unde veste gentzlichen halden wel’ → dass ich die angeführte Versöhnung ... unverbrüchlich stetig und fest umfassend einhalten will
- unvorlustig** T 1380 *md. jur. Adj.* ohne Verlust, unbeschadet; ‘doch obermitz ire herschafte unde friheide unvorlustig’ → jedoch wegen ihrer Herrschaft und Privilegien unbeschadet
- unvorsucht** T 1380 *md. jur.* unerforscht, unbekannt; ‘irsucht oder unvorsucht’ → erforscht oder unerforscht = bekannt oder unbekannt, *Formel in Urkunden*
- unvorzogenlichen** T 1380 *md. Adv. jur.* unverzüglich = ohne Verzug; ‘unvorzogenlichen unde ane alle hindernisse geben’ → unverzüglich und ohne jede Behinderung geben
- unwarheit** T 1380 *md.* Unwahrheit; ‘ist kein unwarheit, dan die dinge also geschehen sein’ → ist keine Unwahrheit / ist nicht gelogen / ist die Wahrheit, da die Dinge genau so geschehen sind
- unwedderrufflichen** T 1380 *md. Adv. jur.* unwiderruflich; ‘unde schicken daz in disem uffinbar instrument unwedderrufflichen in all der besten formen’ → und setzen das in diesem öffentlich-rechtlichen Testament unwideruflich in die allgemein beste Form
- unwirthi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verachtung, Geringschätzung, ‘Unwürde’
- unwiti** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Albernheit, ‘Unweisheit’, Narretei
- unzêlich** T 1380 *md.* unzählig, unzählbar; ‘greben, herren, ritter unde knechte, daz unzêlich was’ → (so viele) Grafen, Herren, Ritter und Knechte, dass sie unzählbar waren
- ûbun** HB 12.Jh. *mfrk. med.* Gaumenzäpfchen
- uolgon** RFL 881/2 *rhfk.* folgen
- uollocaman, ce. und** TC 818 *mosfrk.* zu jemandem etwas gelangen lassen.
- uolon** OFF Roß, Fohlen
- ûpkûminge** UK 1300 *entspricht* > upfal, *wörtl.* (das auf den Boden) Aufkommende; > niderval
- uora** TC 818 *mosfrk.* vor
- up** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Adv.* auf
- up-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Präfix* auf-, aufwärts-, aufrecht-
- upfal, upval** UK 1258 *entspricht* > niderval, *wörtl.* Auffall
- upheven** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* erheben, aufstehen, preisen

- upslagon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ausbreiten, aufschieben, verstoßen
- upstân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* aufstehen, sich erheben
- upstandan** > upstân
- upstîgan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* (her)aufsteigen
- ur-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* ur-, aus-, aus alter Zeit; ‘ureldi / senium – urdeil / iudicium – urkundo / testis – urkuntscap / testimonium – ursaga / excusatio’ – Seniorenalter – Urteil – Zeuge – Zeugnis – Entschuldigung, Apologie
- urankon**, *Gen. urancono* RFL 881/2 *rhfk.* *Pl.* die Franken, der Franken
- urbar** KL 1235 *mhd.* Grundzins, Grundstück, Besitz, (Himmel)-Reich
- urbore** > **urbar** UK 1239 *Pl.* Rente eintragende Grundstücke; ‘bona u.’ – Güter **u.**
- urcundun rechtliche** TC 818 *mosfrk.* *Pl. Akk. jur.* den Zeugen, Rechtszeugen, Vertragszeugen
- urdaili, urteili** F *wfrk.* *ahd.* urteil: Urteil
- ureidon** TRF Abtrünniger, Eidbrüchiger,
- urhulze** UK 1193 Wald ohne Frucht bäume (Buchen, Eichen); ‘lignum de arboribus, quae fructiferae non sunt, et in vulgo **u.** apellantur’ – Holz von Bäumen, die keine Früchte tragen, und gewöhnlich **u.** heißen
- urkannjan** F erkennen, anerkennen, Recht sprechen
- urkundi** F *wfrk.*, *ahd.* Bekundung, Urkunde, Zeugnis
- urkundo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeuge
- urkuntscap** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zeugnis, Bezeugung
- urlob** KL 1235 *mhd.* Erlaubnis
- urloch, urlog** UK 1305 Krieg; *ahd.* urlugi = vertragloser Zustand, *mhd.* urlage, *mnd.* orloch = Krieg; *als FN* ‘urloch’(1305) – (ehem.) Schlachtfeld
- urlub** RFL 881/2 *rhfk.* Abschied
- ursach** TC 818 *mosfrk.* *jur.* Begründung, Ursache,
- ursaga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Verteidigungsrede, Entschuldigung
- ursaze** UK 1258 Ersatz, Vergütung; ‘recompensatio sive restaurum, quod dicitur **u.**’ – Gegenleistung oder Wiederherstellung, **u.** genannt; Schadensersatz bei Vertragsauflösung; eine > morengave in Höhe der Aussteuer
- ursbrinc, ursprinc, urspring** UH 959; UK 1095 *GN* ‘urspring (959) - ursbrinc (1095) / in den ursprinc (1125)’ – Bis zur Quelle; *ahd.* urspring, *mhd.* ursprinc = Ursprung, Quelle, Ursache (*mhd. auch* Ausschlag, Urheber, Erreger)
- urtat** UK 1312 *mhd.* *jur.* Vollzug eines Rechtsgeschäftes; > dordede
- urveda, urfeyda** UK 1271 Urfehde; *ursprünglich* Friedenseid nach Beendigung einer Fehde, *später* Versprechen, bestimmte Gebiete nicht mehr zu betreten, *auch* von dem Richter geleisteter Eid auf Verzicht zur Blutrache
- use** AS unser
- ussfloss** MK Ausfluß, Ausgang, Ergebnis
- ußdriben** T 1380 *md.* austreiben, hinaustreiben, vertreiben; ‘unde dreben di uß herlichen unde behilden unde fingen der echte’ – und vertrieben die herrlich und behaupteten sich und fingen derer achte
- ußdun** T 1380 *md.* austun = ausziehen, ablegen; ‘di kleider ußdun – daz si di wapen ußdaden’ – die Kleider ausziehen – dass sie die Waffen ablegten

- ußēn** T 1380 *md.* *Adv.* beim Hinaus, am Ende, zum Schluß, beim Ausgang; ‘von anebeginne des gerichtes bit zu leste ußen’ → vom Anbeginn der Gerichtssitzung bis zuletzt am Ende
- ußēr** T 1380 *md.* *Präp. mit. Dat.* außer; ‘ußēr maßen – ußer der graschaf – unde machten ußer dem monster unde closter ... ein burg’ → übermäßig – außerhalb der Grafschaft – und bauten außerhalb von Münster und Kloster ... eine Burg
- ußerklagen** T 1380 *md.* *jur.* (ein Unterpand) herausklagen; ‘glicher wijs, alse hetten sij den vurgenanten wingarten ußerklaget vur dy vürgeschreben korngülde’ → auf gleiche Weise, als hätten sie den erwähnten Weingarten (vor Gericht) herausgeklagt für die vorher beschriebene Korngülte
- ußerlesen** T 1380 *md.* *Part.* auserlesen, auserwählt; ‘mit ses dusent rittern unde knechten ußerlesens volkes’ → mit 6000 Rittern und Knechten auserlesenen Volkes
- ußerwelt** T 1380 *md.* *Part.* auserwählt; ‘unde hatte he gekorn unde ußerwelt di dogende ... gerechtheit’ → und hatte er erkoren und auserwählt die Tugend ... (der) Gerechtigkeit
- ußgan** T 1380 *md.* (hin)ausgehen, sich entziehen, verzichten; ‘des gingen dy ... von brechen uß unde beriden sich unde qwamen wider in – *jur.* unde han dez ußgegangen, als daz recht unde gewontlichen ist zû düne – unde bin der ... ußegegangen in der wise alz vürgeschreben stet – unde weres daz dij vürgenanten herren myr des ußgingen unde nit enwolden’ → indessen gingen die ... von Brechen hinaus und berieten sich und kamen wieder herein – *jur.* und haben darauf verzichtet / und sind aus ihm hinausgegangen / wie nach Recht und Gewohnheit zu tun ist – und wäre es, dass die erwähnten Herren sich mir dessen entzögen und nicht wollten
- ußgeben** T 1380 *md.* (her)ausgeben, ausliefern; ‘daz si musten me dan ses unde zwenzig gefangen ledig unde los sagen unde ußgeben ane halle unde pennig’ → dass sie mehr als 26 Gefangene freisprechen und herausgeben / ausliefern mussten ohne Heller und Pfennig (Lösegeld)
- ußgelacht** MK *Part.* ausgelegt
- ußkomen** T 1380 *md.* herauskommen, verraten werden
- ußmachen** T 1380 *md.* ‘ausmachen’, vollenden; ‘waz ußgemaicht und bereit das zollehues uffē der brugken zu limpurg’ → wurde vollendet und bereit / fertig / benutzbar das Zollhaus auf der Brücke in Limpurg
- ußrecken** T 1380 *md.* ausstrecken, emporrecken; ‘mit ußgerachten armen’ → mit ausgestreckten / emporgereckten Armen
- ußslahen** T 1380 *md.* ausschlagen; ‘dem slug he ein auge uß’ → dem schlug er ein Auge aus
- ußstoßen** T 1380 *md.* herausstrecken; ‘unde di arme ... endeiles hatten nit me dan da man di armen ußstiß’ → und die Ärmel ... hatten zum Teil nicht mehr (als eine Öffnung), wo man die Arme herausstreckte
- ußwendich, ußwendig, ußwendig** T 1380 *md.* *Präp. mit Gen.* außen entlang, von außen berührend, außerhalb; ‘wart der nuwer graben ußwendich limburg an castelle von menzer porten bit an di lane beleidet – myn huys uffē der brucken ... myt dem wiger garten ... an dem Senger ußwendich der nuwenstat – zû limpurg oder ußwendig limpurg – ist gelegen ußwendig des nūwen graben gen deme kalckoben’ → wurde der neue Graben außerhalb am Limburger Castell entlang von der Mainzer Pforte bis zur Lahn geführt – mein Haus an der Brücke ... mit dem Weihergarten ... an dem Senger außerhalb der Neustadt – in Limburg oder außerhalb Limburgs – liegt außen am neuen Graben entlang nach dem Kalkofen zu
- ußwisunge** T 1380 *md.* Ausweis; ‘nach ußwisunge der bribe – nach lude unde ußwisunge sollicher bribe’ → nach Ausweis der Urkunden – nach (Wort)-Laut und Ausweis solcher Urkunden
- ußzelen** T 1380 *md.* (her)auszählen, ausschließen; ‘des dipans bin ich ußgezalt’ → *wörtl.:* des Volksbereichs bin ich herausgezählt = ich zähle nicht mehr zu den Menschen; > dipan
- ußzlecht** HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* das Nachlassen, Weichen einer Krankheit; *ahd.* ûzfluht = das Entfliehen, ‘Ausflucht’

- uszgebroschen** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* aufgebrochen, ausgebrochen ‘si pedes hominis per ulcera vulnerati sunt, id est **u.**’
→ wenn die Füße eines Menschen von Geschwüren wund sind, das ist **u.**; *ahd.* uzbrehhan = ausbrechen, hervorbrechen, überfließen
- uszgedroszenser** HB 12.Jh. *mfrk.* *Pl. mmed.* ‘große, herausragende Geschwüre, das heißt **u.**’ → ‘Ausgedrüstes’, Krebsgeschwür; *von ahd.* druos = Geschwulst, Drüse, Eichel
- uszwendig** UK 1324 . *Adv. Pröp.* auswendig, äußerlich, auswärtig, von außen, außerhalb
- ut** F *wfrk.* unten, stromabwärts; *vgl.* ‘Utrecht’
- ût-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* aus-, weg-
- ûtfaran** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wegbewegen, ausziehen
- ûtfarth** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Ausfahrt, Abschied, Wegzug, Ausgang
- ûtgang** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Auszug, Abschied
- ûtgesunsen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* herausgezogen, *Part. Perf. von* > ûtthinsan
- ûtleiden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* herausleiten, herausführen
- utlose** UK 1324 *jur.* Auslösung; *bes.* geldliche Auslösung des Hörigengutes bei Besitzwechsel im Sterbefall durch Zahlung der Sterbfallabgaben an den Herrn; > huberecht; > besthaupt
- ûtrist** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Sup. des Adj.* außen: äußerste
- ûtropizen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ausspeien
- ûtsceithan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ausscheiden, trennen, ausschließen
- ûtstandelîk** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wüst, öde, einsam, verfallen, trostlos
- ûtthinsan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* herausdrehen, herausziehen, rausreißen
- ûtwallan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* herauswallen, hervorquellen
- uuadriscapa** UH 889 *mlat. jur., latinisierter Rechtsbegriff* waterescapa = Wasserrecht; ‘una cum ... molendinis. aquis. aquarum(q)ue decursibus. uuadriscapiis. mobilibus & immobilibus...’ → zusammen mit ... Mühlen, Gewässern und Gewässerableitungen. Wasserrechten. Beweglichem und Unbeweglichem ...; *die* ‘Wasserschäften’ *begegnen im Mhd. als FN, im As. als* watarskepi, *m.* = Wasserrecht *und im Nl. als* waterschap = Wasserbehörde⁶⁹²
- uuala** TC 818 wohl
- uualdarade** UK 975 *aeht. GN wohl* ualadara >> g. uualtenrata >> *ahd.* Verwechslung mit PN Waltrat, *nhd.* mit Waltrat >> Waldenrath / Geilenkirchen⁶⁹³
- uualh** LS 5./6.Jh. Romane, *auch* Kelte; *vgl.* welsch
- uualthusa, uualthuson** UH 889 *ON auf* > husa; ‘marka uualthusa’ → Mark Walthausen; Waldhausen-Weilburg LM/WEL ; > Anhang V > Waldhausen
- uuangon** RFL 881/2 *rhfk.* *Akk.* die Wangen.
- uuargus** LR 633/4 633 Friedloser, Verbannter; *vgl.* *anord.* vargr = Wolf
- uuart** OFF/APT *Prät.* ward, wurde
- uuarth** TC 818 *Prät.* ward, wurde

⁶⁹² DWB XXVII 2493 ‘wasserschäfte, -schapfe, -schaft’ mit Beispielen des 14. Jhs. aus Esslingen, dem Aargau, der Schweiz, wemgleich hier nicht als alte Rechtsbegriffe erklärt; Ferd. Holthausen ASWB. 84. Die Versuche, uuadriscapa aus dem Lat. bzw. den Zusammenhängen, in denen das seltene Wort auftritt, zu erklären, wozu die lat. Urkunde des Klosters Prüm von 889 natürlich verführt, haben nie zu einem einleuchtenden Ergebnis geführt. Vgl. dazu Wilfried Gawantka, Die erste urkundliche Erwähnung Waldhausens in 881-1981, 1100 Jahre Waldhausen, - Eine Chronik -, Weilburg/Waldhausen 1989

⁶⁹³ GND 517 Waldeck, Waldrach

uuarth entphangan TC 818 *Perf.* wurde (von Krankheit) befallen

uuas LS 5./6.Jh. Rasen, Wasem

uuas RFL 881/2 *rhfk.* *Prät.* war

uuate AS *Dat.* dem Wasser

ueeg > wec, weg UK 777 *FN* 'burgueeg' → Burgweg

ueelog MFR Reichtum

uuer FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > ovir

uuerc FT 775 *as.* Werk; 'dioboles uuercum and uuordum' → den Werken und Worten des Teufels

uuericoz UH 959 *GN* Meerkatzbach; *ohne Zweifel ein aeht. GN, * aeht. uárikusa >> g. uuárigusa >> wg./frk. uuárigusa >> ahd. uuérikosa >> 959 uuericoz >> mhd. merikaz-bach >> Meerkatzbach > Anlage V - Meerkatzbach*

ueestroni VK Westwind

uidarsahchon RFL 881/2 *rhfk.* *Akk.* den Widersacher = Prozessgegner, den Feind

uidherigis UH 958 *ON nach GN* Wirges / WW⁶⁹⁴; > Anhang V – Wirges, Würges; > wider-gisere marca

uuig RFL 881/2 *rhfk.* Kampf

uuiht APT *mhd* Wesen, Ding, Substanz,

uuilit TC 818 *mosfrk.* er will

uuillicumo MHR willkommen !

uullon RFL 881/2 *rhfk.* *Akk.* den Willen

uuindemon AHD Weinlese > vindume

uuindume VK FRKL *lat.* vindemia = Weinlese ÷ *Lw. ahd.* uuindume = Weinlese, Traubenernte

uuindume manoth VK Weinlesemonat = Oktober; *karolingisch*

uuinn(i)a AHD Wonne, Freude

uuinne VK Weide (für das Vieh)

uinnemanoth VK Weidemonat = Mai; *karolingisch*

uuint VK Wind

Einhard : Die karolingischen Himmelsrichtungen VK 830

‘Gleichfalls bezeichnete er (Kaiser Karl) die zwölf Winde mit (jeweils) eigenen Benennungen, während man früher kaum mehr als vier Wörter für die Winde (Himmelsrichtungen) finden konnte...Für die Winde setzte er auf diese Weise Namen fest,

für den Ostwind ostroniuuint	f. d. Südost ostsundroni	f. d. Südsüdost sundostroni
f. d. Südwind sundron	f. d. Südsüdwest sunduuestroni	f. d. Südwest uuestsundroni
f. d. Westwind ueestroni	f. d. Nordwest uuestnordroni	f. d. Nordnordwest norduestroni
f. d. Nordwind nordroni	f. d. Nordost nordostroni	f. d. Nordnordost ostnordroni

uuintar AHD Winter

⁶⁹⁴ Nach Kehreins Hinweise NNB 290 auf ähnlich lautende GN, den PN Withar und die Endung gis in PN und dann in ON als mögliche Erinnerung an den Wortstamm von 'gisal = Geisel – hatte Adolf Bach in der Endung gis den Wortstamm indentifiziert und diesen zu ahd. jesan, gesan = gähren, schäumen und mhd. gis = Schaum gestellt (ONWW 127). Dagegen hielt Bahlow DGN 542 Wirges wie Würges für 'prähistorische Bachnamen wie Navi-gis. Vgl Fl. Widrus!'

- uuintar manoth** VK Wintermonat = Januar; *karolingisch*
- uuitu** VK Baum, Holz, Wald, *engl.* wood
- uuietherfluht** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Zuflucht; > fluht
- uuitu manoth** VK Waldmonat, Holzmonat = September (Beginn der Eichel- und Eckernmast); *karolingisch*
- uuizidi** TC 818 *mosfrk.* Gesetz, Recht; ‘thie theru selueru **u.** leuen’ – die (nach) dem selben (Stammes-)Recht leben
- uuizzetathia sala** TC 818 *mosfrk.* rechtmäßige, gesetzliche Übertragung
- uuizzethalikh** TC 818 *mosfrk.* *Adj.* dem Recht entsprechend, rechtlich, gesetzmäßig
- uuizzideg** UK 914 halb; ‘uuizzidiges dimidietatem’ – uuizzidiges (bedeutet) zur Hälfte
- uundan mugen uerthan** TC 818 *mosfrk.* gefunden werden können
- Uuoden** FT 775 *as.* Wodan, Odin, germ. Gottheit, der Totengeleiter
- uuola** OFF wohl, gut
- uuolda** TC 818 *mosfrk.* *Prät.* er wollte
- uuolda god** RFL 881/2 *rhfk.* wollte Gott
- uuord** FT 775 *as.* Wort; ‘dioboles uuercum and uuordum’ – den Werken und Worten des Teufels
- uoorun** OFF führen
- uuoz** OFF Fuß
- uuritan, uuraet** AFR 6.Jh.2.H ritzen, ritzte
- uusso** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Gen. Pl. von* > fuhs : der Füchse
- uuuisser** RFL 881/2 *rhfk.* Wissender, vgl. Mitwisser
- uuuniono** RFL 881/2 *rhfk.* *Gen. Pl.* der Wonnen
- uuil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Übel
- uuil** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adj.* übel, schlecht
- uuildâdig, uuildân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* übeltuend - übelgetan, ungeraten
- uzer** UK 1297 *mhd.* *Adj.* äußere, äußerlich; in *FN*: ‘an deme uzeren banne (1303) - imme uszeren banne - an der uzeren foren (1297)’ – Am / Im äußeren Banngebiet - An der außen stehenden Föhre
- uzersetzen** UK 1307 *FN* ‘infra uzersetzen’ – Vor den ausgesetzten (Jungpflanzen) > sat(z); > zu-
- uzfanc** UK 1180 Überbau, Gebäudevorsprung; ‘frontes domorum et alia aedificia, quae projectum habent, quod vulgo **u.** dicitur’ – die Vorderseiten der Häuser und andere Gebäude, welche einen Vorbau haben, der gewöhnlich **u.** genannt wird
- uzlende** UK 1321 *FN* außerhalb der Mark liegender Landbesitz; ‘dez uzlende’; *mhd.* ûzlant; > lant
- uzzeneuendiun** TC 818 *mosfrk.* außerhalb, ‘außenwendig’

V (>F)

- vachunge** UH 1350 *ON nach aeht.* * ʒaġ-. Fachingen⁶⁹⁵ an der Lahn; > Anhang V – Fachingen; > vaggh
- vadium** UK 1218 *mlat.* *Lw. von got.* vadi > wette
- vaggh** UK 1231 *FN nach aeht.* * ʒaġ- = Sumpf: ‘in langevagghe’ – Im langen Sumpf
- vahin mulde** UK 1327 *FN nach WW.* Sumpfmulde; ‘in der vahin mulde’ – In der Sumpfmulde; > mulde; > vaggh
- vaida** > weide
- valden** T 1380 *md.* falten; ‘die kleider waren gerunziret unde gevalden – unde was das kleine gespens von distelsait, krus unde enge bi gefalden’ – die Kleider waren geriffelt und gefaltet – und das kleine Gespinst war aus Distelwolle, kraus und fein gefaltet; > distelsait
- valledor, valli-, valtör, falter** UK 1291 *oft in FN* Falltor; ‘prope portum campestem dictam vallidor - an deme valledor(e), vor deme falledore’ – Nahe dem Feldtor genannt ‘Falltor’, An / Vor dem Falltor; ? *Lw. von mlat. Pl.* valvae = Torflügel, Flügeltor - *oder besser* Tor mit Fallgitter, von selbst zufallendes Zauntor; > dor
- valstoch** UK 1250 *wörtl.* Fallstock = Grenzpfahl eines Gerichtsbezirks
- var, far, n.** T 1380 *md.* Fähre; ‘unde daz far ober rin’ – und die Fähre über den Rhein
- vara** UK 1254 *jur.* Formalitäten; ‘sine vara et dolo’ – ohne v. und Hinterhalt; *gerichtliche Formel zur Befreiung von verfahrensrechtlichen Vorschriften*
- vare** UK 1323 Gefahr, Betrug, *bes.* der im Gerichtswesen übliche Formalismus mit seinen unabsehbaren Folgen; ‘absque nota, quod vulgo v. dicere possumus, piscari potuerunt’ – und ohne Anzeige, die wir als v. bezeichnen müssen, durften sie fischen
- varewette** UK 1297 gerichtl. Buße, Friedensgeld; ‘vadium, quod vulgo v. dicitur, mulcta delicti’ – Geldstrafe, gewöhnlich v. genannt, als Buße für Vergehen; > vare > wette
- varresbohél** UK 1261 *FN nach Gf.:* ‘pratun varresbohél’ – Wiese (namens) Bullenbühl, Stierhügel; > buhil; *im Bt. mhd. mnd.* var, varre = Stier, Bulle (*besonders* die Jungstiere), *Gen.* varres
- varspor** UK 1290 *FN* ‘ze varsporin’ – Bei den Spuren der Wilden Jagd; *mhd. mnd.* var = Weg, Bahn, Fahrt, Zug, Wilde Jagd, Wildes Heer; *mhd., mnd.* spor = Fährte, Spur
- vartsillinc** > vortschilling
- vase** UK 1313 *FN nach WW:* ‘zu vase’ – Zum Moor; *aeu. WW* ʒas, ʒes = Moor, Moder, Sumpf
- vasten** T 1380 *md.* Fastenzeit; ‘da man schreip 1300 jar unde in dem sibenzigsten jare in der vasten – uff den ersten sondag in der vasten als man senget in der heiligen kirchen: *Invocavit me*’ – da man 1370 schreibt in der Fastenzeit (vor Ostern) – am ersten Sonntag in der Fastenzeit, wenn man in der heiligen Kirche (zum Einzug) singt : *Invocavit me* (= *Er rief mich an*)
- vaß** T 1380 *md.* Fass, Gefäß; ‘di gerechtheit ist ein dogentlich vaß’ – die Gerechtigkeit ist ein tauglich Fass
- vbersheimerwec** > ubersheimerwec
- veburn** > ueburn
- vedungelt** UK 1298 Bußgeld; *wörtl.* > ungelt für eine > wette
- vehedistel(es)** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Mariendistel, *Silybum marianum*⁶⁹⁶; *mmed.* bei Lebervergiftung, Herzstechen, Gliederschmerz

⁶⁹⁵ DGN 131 ‘Fachingen’, äußerst aufschlussreich: Fachingen heißt seit 1710 nicht mehr Fachungen, -ongen

- vel**, *Pl. vellen* HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* die sich schälende Haut, z. B. nach Sonnenbrand auf dem Kopf, 'Pelle'; *vgl. lat. pella, got. þrútsfill* = Aussatz; > vellecht
- veld**, **velt**, **feld**, **felt** UK 816 Ackerland, Fläche, Kriegsfront; *in FN* ' > folkesfelt (816, *Lok.*) - > sturenfelt (816, *Lok.*) - > michelvelt (1277)' - bis zum Volksfeld - bis zum großen Feld - das große Feld; *ahd., nfrk. felt, mhd. velt* = Feld, Boden, Fläche, Ebene, *besonders* als Lager-, Kampf- und Turnierplatz
- velde** UH 1150 *ON (Lok. von > veld) wörtl.* Auf der Fläche, *heute* Münster, Kr. LM/Wel
- velden** UH 1053 *ON (Lok. Pl. von > veld) wörtl.* In den Feldern; 'veldin (1235) - velde (1053)'; ausgegangenes Dorf beim gleichfalls ausgegangenen Dorf Bergen bei Brechen, Kr. LM/WEL
- vellecht** HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* sich schälend, abfallend (von Haut) > vel
- vellich** T 1380 *md. Adj. jur.* fällig (Renten, Gülten, Zahlungen); 'di sin vellich unde gelegen uff eyne > schirren' - die sind fällig und ruhen / belasten (als Gülte) eine Schirm
- veltbrucker wec** UK 1321 *FN* 'an veltbruckere wege' - An dem Weg zur Feldbrücke; > brucke, > veld
- velisberc** UK 773 > felisber(c)k
- veme** *mnd. ÷ mhd. (westfäl.)* Gericht der (königlichen) Freigutinhaver, > vridhinc
- vemer** *mhd.* Henker > veme
- vemestat** *mhd.* Richtstätte > veme
- vemschepen; veymschepen** UK 1311 *mnd.* Schöffen bei der > veme
- venna** UK 888 (Wagen-)Korb, Wagen, Korb zum Fischfang; *vgl. gall.* > benna; > bennenburn
- venne** UK 1200 unbebautes Land; *vgl. drysch*
- vennehe** UK 1208 sumpfiger, saurer, un bebauter Boden; 'de harundineto et pascuali salsugine, quod dicitur v.' - vom Röhricht und dem der Weide dienenden, salzig-unfruchtbaren Boden, den man v. nennt; Moor, Heide; *vgl. mnd. venn* = Sumpf
- ver-** > *md. vur-*
- veramt** UK 1285 Fähramt; *mhd. ver(je), ahd. fverio* = Ferge, Fährmann
- verbrustun** AS verstauchte
- verbüßen** T 1380 *md.* Buße tun, Bußgeld zahlen; '... konte im nicht weiter getun; das machte, dass er nicht zu verbüßen hatte' - ... konnte ihm nicht viel antun; das kam daher, dass er nicht viel besaß um Buße zu leisten
- verde** UK 1361 *nfr. Pl.* Fahrtrinnen, Schiffswege; 'semitae aquarum, quae vulgo v. dicuntur' - Gewässerwege, die gewöhnlich v. genannt werden; *vgl. nfr. ferd* = Fahrt
- verdienstenis** MK Verdienst
- verdrinken** T 1380 *md.* ertrinken; 'auch verdrank manich manne in der läne boven der brucken' - auch ertrank manch ein Mann in der Lahn oberhalb der Brücke
- vererberge** UK 1314 *FN* 'an der vererberge' - Am Fährhaus; *wörtl.* An der Schutzhütte des Fährmannes; *mhd. berc, berge* = Umschließung, Bergung, Unterkunft (*vgl. Herberge, as. heriberga*); *mnd. verer* = Fährmann
- vergebnis** MK Vergabung
- vergiften** UK 1321 *mhd.* verzichten, verschenken; 'renunciare de bonis, quod vulgo > verzien unde vergiften nuncupatur' - den Gütern entsagen, was gewöhnlich mit > verzien und v. bezeichnet wird
- vergiiff** MK *Imp.* vergib!

⁶⁹⁶ DWB XXVII 3078 'WEGEDISTEL' führt hier auch die vehedistel in einer Nennung des 16. Jhs. auf; WPF 4, 330

- vergouchet** HB 12.Jh. *mfrk.* *Part. Perf. mmed.*, vernarrt = nährisch geworden; *mhd.* gouch = Narr, Tor, Schmarotzer, Kuckuck; (*in Charakterbeschreibungen*)
- verlaufen** T 1380 *md.* sich begeben, sich zutragen; ‘e das sich dise dinge verlifen’ → ehe dass sich diese Dinge ereigneten
- verleiden** MK verleiten, abbringen
- verletzen** T 1380 *md.* verletzen, verwunden; ‘ir worden einteils verletzet, aber es enschadt niemandes’ → ein Teil von ihnen wurde (zwar) verletzt, aber es kam keiner (ernsthaft) zu Schaden
- verleys** UK 1279 *jur.* Verlust; ‘debita amissa seu perdita, quae > kenlig verleys dicuntur’ → verlorene oder verkommene Schuldansprüche, die ‘offensichtlicher Verlust’ genannt werden; *von mnd.* vorlès, vorlies = Verlust, Schaden, Nachteil
- verre** T 1380 *md.* *Adv.* fern, weit; ‘als verre als wir mogen unde können’ → so weit wir vermögen und können
- vers** T 1380 *md.* *Lw. von lat.* vertere = wenden, umkehren ÷ *Part.* versus = Furche, Linie, Strich ÷ *mlat.* = abwechselnd zu singender Teil der Psalmen und Wechselgesänge ÷ *ahd.* fers, *mhd.* vers = Vers in Gedichten und Liedern; ‘uf disen strit sint vers gemachet’ → auf diesen Streit wurden Verse gedichtet
- versamelunge** T 1380 *md.* Versammlung, Zug, ‘eine große versamelunge der cristenheit was gezogen gene rome in gestalt wider di turken zu ziegen’ → eine große Versammlung der Christenheit war nach Rom gezogen, in der Lage gegen die Türken zu ziehen
- versamenung** MK Gemeinschaft
- verseelen, verseylen** UK 1280 *mhd.* *jur.* übergeben, übertragen, übereignen, überantworten, verraten; *ahd.* firsellen, *mhd.* versellen, verseln; > sala, > sellen
- verschulte** MK schuldhaft.
- versteis** MK ‘du versteis’ – du verstehst
- verstentelich** MK verstehbar, im Verstehen
- verstentelicher natur** MK Verstandesnatur
- verstentenis, verstentijs** MK Verstand
- versundicht** MK sündhaft
- vertragen** T 1380 *md.* *jur.* vertraglich festlegen; ‘davor vertrug ... graf Adolf und sein bruder, wann dass graf Adolf stürbe, dass sein bruder dann ein teil an der grafschafft von dietz haben solte’ → Davor legten Graf Adolf und sein Bruder vertraglich fest, dass, falls Graf Adolf stürbe, sein Bruder dann einen Teil der Grafschaft von Diez erhalten solle
- verzaltman** UK 1298 *jur.* ‘ausgezählter Mann’, vor Gericht durch eine Überzahl von Schwurzeugen überführter Beschuldigter
- verzien** UK 1321 sich zurückziehen von, sich lossagen von, auf etwas verzichten; *mhd.* verzî(h)en; > vergiften
- ves** UK 1231 *FN nach WW:* sumpfiges Grasland; ‘in vesse’ → Im sumpfigen Grasland; ves entspricht vermutlich das *aeu. WW* *was, wes, wis, das Wasen und Wiese zu Grunde liegt*⁶⁹⁷
- vesperzit** T 1380 *md.* Zeit der Vesper (> *Fußnote* 302), gegen 18 Uhr; ‘uf den vurgenanten dag zu vesperzit’ → am erwähnten Tag zur Zeit der Vesper; *im Bt. Lw. von lat.* vesper = Abend ÷ *mlat. Pl.* vesperae = das Tagzeitengebet ‘ad vespas’ = in den Abendstunden,
- veste, vestene** UK 1182 Gericht(sbezirk); ‘ut nullus burgensis extra in potestatem comitum, vel quod vestene, vocetur’ → dass kein Bürger außer vor das Gericht (die Behörde) der Grafen, oder was v. genannt wird, geladen werde

⁶⁹⁷ DGN 533 ‘Weser’; DWB XXIX 1575 ‘WIESE’

vestlichen T 1380 *md.* *Adv.* fest, unverbrüchlich; ‘unde sind diese sache allewege wol herbracht unde alle zit herlichen unde vestlichen gehalten’ – und es wurden diese Rechtssachen immerzu wohl überliefert und hoch und fest gehalten

veymschepen UK 1311 > vemschepen

vicarius, Dat. vicarien T 1380 *md.* *Lw. von mlat.* vicarius = stellvertretend, Vertreter eines Geistlichen im Amt; ‘eyn vicarius in deme stiffe zû limpurg – hern Heynriche Kürsener vicarien in deme stiffe zû limpürg’ – ein Vikar im Stift zu Limburg – Herrn Heinrich Kursener, Vikar im Stift zu Limburg

vich HB 12.Jh. *mfrk. med.* Kolik, stichtartiger Schmerz

vîchbona, vigbona HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Ackerbohne, Saubohne; *Lupinus albus*⁶⁹⁸; *mmed.* bei Schmerzen in den Eingeweiden koche man mit Wasser Mehl der Saubohne, zerriebenes Brot, Fenchelsamen und Liebstöckelsaft zu einer Speise; *ahd.* figbona = Feigbohne, Wolfsbohne, Lupine; *vgl. jedoch* > vich

vîcwur(z) HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Feigwurz, Frühlings-Scharbockskraut, *Lü. von lat. ranunculus ficaria*; *mmed.* bei krampfartigen Leibschmerzen⁶⁹⁹

viertdeil, virdeil, vigent T 1380 *md.* Feind, Gegner, Widersacher, ‘böser Feind’ = Teufel; ‘der wart figent in daz her – di meinten, daz si beseßen weren von dem bosen vigende’ – der wurde dem Heer zum Feind – sie meinten, dass sie vom bösen Feind / Teufel besessen wären; *ahd.* fiant, fijant (8.Jh.), *mhd.* viant, *mnd.* vient⁷⁰⁰

virteil UK 1265 Viertel; ‘mensura vini v. - quarta pars maltri, vel duo simeren, v.’ – Weinmaß (ein) Viertel - vierter Teil des Malters oder zwei Simmer (ein) Viertel (genannt); > Anhang I

vilde T 1380 *md.* Vielheit, Vielzahl, Menge: ‘Der sig komet von dem hemel ho / unde nit von der vilde der lude, daz ist also’ – Der Sieg kommt hoch vom Himmel / und nicht von der Leute Gewimmel – das ist nun mal so

viles UK 1222 Fels; *ahd.* fel(i)s, felisa, *as.* felis

vijl MK ‘ist vijl’ – ist viel

vilimar UH 1053 *ON, alt auch uilmar; nach GN auf>* -mar : *ON* Villmar an der Lahn; > Anhang V – Vilmar;

viltban UK 1222 Jagdverbot im (*ursprünglich*) königlichen Forst

vimmenotis UK 1265 Fehmegegossen; > veme

vinich HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Kolbenhirse, Fench⁷⁰¹, *Panicum italicum*; *mmed.* gegen hitzige Fieber in Wein gekocht, diesen Wein warm getrunken; *ahd.* pfenih, phenih, fenih = Hirse, Fench, Welscher Fench; *as.* panik !

vinkenoenses, vinkonenses, vynkenogen UK 1345-1361 Finkenaugen, eine leichte Münzart (denarii leves); > *Anhang II*

vinsterbuch UK 819 *FN* ‘in vinsterbuch’ – in den dunklen Hochwald; *ahd. n.* buoh = (Hoch-)Wald⁷⁰²; *ahd.* finstar = finster, dunkel, voller Dunkelheit

vinstersife UK 1274 *GN nach mhd. WW.:* ‘rivus vinstersife’ – Bach genannt ‘Dunkelseife’; *mhd.* sîfen, *mnd.* sîpen, *ags.* sîpan = sickern, tröpfeln ÷ *mhd. m.* sîfe = Sickerwasser, davon herrührender dünner Wasserfaden, Bergschlucht oder sumpfiges Gelände mit Bächlein⁷⁰³; *ahd.* finstar, *mhd.* vinster = dunkel, finster

vir- > vur-

⁶⁹⁸ WPF 2 1421

⁶⁹⁹ Von HvB wohl mit dem breitblättrigen Laserkaraut (= Hirschwurz, weiße Enzianwurzel, *Laserpitium latifolium*, ineins gesetzt > wichwurtz, zu der in der *Physica* der gleiche Text steht.

⁷⁰⁰ > Adj. figentlich; beide stammen von einem ausgegangenen Verb, das *ahd.* als fiên, *ieu.* als feogan = hassen, verabscheuen nachzuweisen ist.

⁷⁰¹ DWB III 1518 ‘FENCH’

⁷⁰² *vgl. bair.* buech, *n.* = Wald (DWB, II, 469 ‘Buche’, sowie *ahd.* buohspeht(o) = Schwarzspecht, der in Mischwäldern, aber auch in reinen Kiefernwäldern nistet, jedoch nur in Hochwald. *Vgl. auch mhd.* buochvinke = Buchfink = Waldfink

⁷⁰³ DWB XVI 190, ‘SEIFE’, m.’

- virheilig** T 1380 *md.* *Adj.*, das die vierTage nach dem Oster- und Weihnachtsfest bezeichnet; ‘hondert gulden in den vyrheiligen dagen zu winachten dy auch nest koment unde dy lesten hondert gulden zû ostern in den vyrheiligen dagen dy dan nest koment’ – 100 Gulden an Weihnachten in den vierheiligen Tagen, die unmittelbar danach kommen, und die letzten 100 Gulden an Ostern in den vierheiligen Tagen, die dann unmittelbar folgen⁷⁰⁴
- viridenwert** UH 1053 *ON* Fürfurt, Kr. LM/WEL; > ‘wirduwert - viridenwert - virdford 1150’; > Anhang V – Fürfurt
- virfeldig** T 1380 *md.* vierfach, vierfältig; ‘ein virfeldig > henlich’ – eine vierfache Vermählung
- virgibnis** HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* Vergiftung (hier durch Farnkräuter); *ahd.* virgiften = übergeben, ausliefern, verkaufen; *dagegen ahd.* firgeban = (ver)geben, gewähren, schenken und vergiften ÷ HB hieraus *mfrk.* ‘virgibnisse’ = Vergiftungen, obwohl schon *ahd.* virgift = Vergiftung, Giftmischerei
- virmaß** T 1380 *md.* *Hohlmaß* der vierte Teil einer > qwarte oder eines > viertel; also 1/16; ‘der wingarte gildet eyn virmaß wines’ – für den Weingarten sind an Gülte ein Viermaß = ¼ Quart Weines abzuliefern; > Anhang I
- virreyn** UK 1325 *FN* ‘vnder dem virreyn’ – Unter dem Viergrenzenstein; > rein, reyn; *mhd.* vier = vier, 4
- virshotzig** T 1380 *md.* vierschrötig⁷⁰⁵, *d.h.* von gewaltiger Größe und Stärke; ‘ein virshotzig man’ – ein ungewöhnlich großer und starker Mann
- virsuillit** APT zuschwellen, anschwellen; ‘virsuillit’ – es schwillt zu
- virst, first** UK 819 *FN nach Gf.* Spitze; ‘in langenvirst’ – Bei der langen Spitze > first
- virteilen** T 1380 *md.* in vier Stücke teilen; ‘ir haubt abeslan unde det der endeiles virteilen unde setzen an vir enden’ – ihr Haupt abschlagen und tat sie zum Teil vierteilen und an den vier Enden (der Stadt) aufstellen
- virtel** T 1380 *md.* viertel, Viertel = *Hohlmaß* > qwarte; ‘dru virtel jares – funf virtel jares – virzen firtel weines’ – drei Viertel eines Jahres – fünf viertel Jahr – vierzehn Viertel Wein; > *Anhang I*
- virzen** T 1380 *md.* vierzehn; ‘zu zwen virzen dagen ... zu dren virzen dagen – binnen den virzen dagen nach ostern’ – auf zweimal vierzehn Tage ... auf dreimal vierzehn Tage – innerhalb der vierzehn Tage nach Ostern
- visc** AS Fisch
- vischebach, fisch** UK 960 *GN nach aeu. WW*: ‘vischebach (*Lok.*, 960) - rivus fischbach (1196)’ – Bach (namens) Fischbach⁷⁰⁶; > -bach; *im Bt. aeht.* * Bisk-⁷⁰⁷; > Anhang V > Fischbach
- vischen to yse** UK 1361 auf dem Eis fischen; ‘glacialis piscatio, quam vischen to yse volumus intelligi’ – Eisfischfang, worunter wir v. t. y. verstanden haben wollen
- vischwiese** UK 1319 *FN nach aeu. WW* fisc, > vischebach; > fischepad
- vlisbrunnen** UK 773 *FN* ‘in v.’ - Am Laufbrunnen; *FN nach ahd.* fliozan = fließen
- vlner** > ulner
- vloch** UK 1317 kleines Fischernetz; *mhd.* vlôch = Floh; > puverde
- vlotangele** UK 1292 schwimmende Angel; Treibangel; *mnd.* vlot = alles was oben schwimmt;
- vluensheimerwec** > ulvensheimerwec
- vndeborn** > undeborn

⁷⁰⁴ Es handelt sich um folgende Heiligenfeste des röm.-kath. Liturgiekalenders: nach Weihnachten am 26. 12. Stephanus, am 27. 12. Johannes Ev., am 28. 12. Unschuldige Kinder, am 29.12. Thomas von Canterbury; nach Ostern am Montag Petrus, am Dienstag Paulus, am Mittwoch Laurentius und am Donnerstag 12 Apostel, ursprünglich Philippus und Jakobus jgr. – jeweils besonders feierlich in den entsprechenden Stationskirchen in Rom begangene Feste.

⁷⁰⁵ Das gleichbedeutende *mhd.* virschrotec meint wörtlich ‘vierkantig zugehauen’.

⁷⁰⁶ ausführliche Darstellung im Art. ‘Fischeln’ DGN 139; siehe hier auch vischwiese, vischpad

⁷⁰⁷ VB 473 ff diskutiert an Hand des Beispiels ‘Bischofshelm / Rhön’ den *aeht.* Stamm bizkar-, der nach den bekannten Lautwechseln zu Namen mit Stamm Visch-, Fisch- führen muss, was bei der Gleichheit mit dt. Fisch Verwechslungen bringt, zumal die *aeht.* * Bisk- Berg, Hügel, Anhöhe bedeutet. Vgl. bes. S 475 Anm.170

vnder > under

vnrecht > unrecht UK 1208 > recht

vochentze UK 1322 Gebäck aus Weizenmehl, Kuchen, Weißbrot; *Lw. von mlat* focatia = Gebäck vom Herd, *von lat.* focus = Herd

vogeler T 1380 *md.* Vogelsteller, Vogelfänger, Vogelhändler; ‘des vogelers pife gar suße sang’ – des Vogelfängers Flöte sang gar süß

voget, vogt, voit UK 1093 *mhd.* Vogt, Schirmherr, Anwalt, Richter⁷⁰⁸; *Lw. von mlat.* vocatus = der Gerufene; *Vögte* vertraten ursprünglich kirchliche Personen oder Institutionen in Rechts- und Machtfragen, da der geistlichen Hand kein Schwur- noch Schwertrecht zustand

vogetdinc, voiddinc UK 1190 *jur.* Hubengericht des Schirmvogtes, das an bestimmten Tagen unter freiem Himmel gehalten wurde; ‘iudicium advocatia, quod vulgo v. appellatur’ – Vogtgericht, das gewöhnlich Vogtthing genannt wird

vogethman UK 1255 *jur.* Richter über die > voytlude einer > vogitei; ‘iustitiarius, quod dicitur v.’ – Richter, welcher Vogtmann genannt wird

vogetpennige, fautpennige UK 1211 Abgabe an den Vogt als Gerichtsherrn

vogetschillink UK 1196 Abgabe an den Vogt als Gerichtsherrn; ‘solidum monetae monasteriensis, quod vulgo dicitur v.’ – einen Schilling Münsteraner Geldes, was gewöhnlich v. genannt wird

vogit, vogites KL 1235 *mhd.* Vogt, des Vogtes

vogitei KL 1235 *mhd.* Vogtei, Amt, bzw. Bereich eines Vogtes

vogtere(ch)t > fogtere(ch)t UK 1219 *jur.* Vogtrecht; Einnahmen aus dem Schutzverhältnis; ‘jus advocatie, quod f. dicitur’ – Einnahme des Beistandes, das f. genannt wird

vogtgedinck, -dink UK 1274 > vogetdinc

vohenloch UK 1317 *FN nach TN*: ‘in vohenloche’ – Am Fuchsloch; > loch; *mhd.* vohe = Fuchs, Füchsin

volechen UK 1295 *FN* Fohlen(pferch); ‘zu volechen bie der hutten’ – Am Fohlen(pferch) bei der Hütte; *ahd.* fulihhîn = Füllen, Fohlen

vollehen UK 1130 *jur.* Volllehen, bevorrechtetes Lehen

vollenbrenge T 1380 *md.* *jur.* vollbringen; ‘unde ging sache an unde wolde di vollenbrenge’ – und erhob Klage und wollte die (auch) vollbringen / durchsetzen

vollenclichen T 1380 *md.* *Adv.* völlig, ganz, durchaus, sehr; ‘galt di qwarte wines zu limpurg einen schilling pennige unde einen haller unde follenclichen anderswo sin gelt’ – kostete das Viertel Wein in Limburg einen Schilling und einen Heller Geldes und auch ganz anderswo seinen Preis; *vgl. mnd.* vullenklik(e) = völlig, durchaus, sehr

vollenenden T 1380 *md.* vollenden, ausführen; ‘dit testament vollenenden’ – dieses Testament ausführen

vollenfaren T 1380 *md.* vollfahren, durchführen; ‘unde follenfur he’ – und er führte (diese Sache) durch

vollenfuren T 1380 *md.* vollführen, fortführen; ‘unde vollenfurte daz bit an sin ende’ – und er fuhr darin fort bis an sein Ende

vollenrichten T 1380 *md.* vollständig ausführen; ‘dit testament vollenrichten’ – dieses Testament vollständig ausführen

⁷⁰⁸ Ahd. fogat ist *Lw.* von *mlat.* vocatus = der (um Beistand) Gerufene, das seinerseits von *lat.* advocatus = Beistand, Herbeigerufener stammt. Das ma. Vogtamt entstand im Umfeld der Klöster, die selbst sich weltlicher Geschäfte und Kämpfe zu enthalten hatten und deshalb zur Durchsetzung ihrer Rechte einen weltlichen Ministerialen, der auch Richteraufgaben im Hofrecht wahrnahm, als Vogt bestellten. Dieses Amt wurde im Laufe der Zeit erblich und die Grundlage manches Adelsstammes.

- vollenzihen** T 1380 *md.* völlig ziehen, ganz hin- / abziehen (Truppen); ‘da vollenzogen si in daz bischtom von trire’ – da zogen sie alle / völlig ab in das Bistum Trier
- volmudich** HB 12.Jh. *mfrk. med.* hochmütig; (*in Charakterbeschreibungen*)
- volpreteshoumes** UK 975 *FN* ‘in volpreteshoumese’ – In Heufeld des Volkbert; > houmes; *im Bt. ahd. PN @ ahd.* folc- = Heerhaufe *und ahd.* -bert, -breht = berühmt, glänzend
- volschêrich** UK 1267 ‘vollschorig’ *bedeutet* ‘zinshörig’; Zinshörige waren zu bestimmten Abgaben verpflichtete Eigenleute, die dinglich unfrei untrennbar mit dem von ihnen besessen Zinsgut und dieses mit ihnen verbunden waren.
- von** MK von
- von, uon** T 1380 *md. Pröp.* von, an, durch; ‘das stieß graf Ruprecht von nassau graf Johann von nassau herrn zu dillenberg von seinem teil des schlosses zu nassau - große durte von gesalzen fischen - unde geschach da von fruchten unde von weide gar große schaide - di scheffen, di von der gemeinde gefangen lagen - UH 1313: die det machen dit werc / uon eim dore hies Hartman’ – das verstieß Graf Ruprecht von Nassau den Grafen Johann von Nassau, den Herrn von Dillenburg, von seinem Teil der Burg Nassau - große Teuerung an gesalzenen Fischen - und es gab da einen großen Schaden an Früchten und Färber-Waid - die Schöffen, die durch die Gemeinde im Gefängnis lagen - die errichtete diesen Bau / durch einen Narren namens Hartman⁷⁰⁹
mit Dat. an Stelle des Gen.: ‘der snet von den kleidern - die some von den greben unde herren’ – der Schnitt der Kleider - die Summe / Gesamtheit der Grafen und Herren
- vor, for, forh, forh, vurch** UK 1297 *FN* Furche, Vertiefung, Rinne, (Grenz-)Graben ‘an der niderin forhe (1297) / nyderen vore - an der uzeren foren - an der under forh - an der oester vurch’ – An der unteren Rinne - An der äußeren Vertiefung - An dem östlichen Graben; *mnd.* vôr = Furche, überhaupt Vertiefung, Rinne, Graben, Grenzgraben, Grenze, Linie, Reihe
- vorehure, vorhura** UH 1139 *mnd. jur.* Besitzwechselabgabe für das Einverständnis des Herrn; ‘si abbas viam universae carnis fuerit ingressus, fratres, qui praesunt curiae in hademar, canonicis in dietkirchen pro iusticia, quae vulgo dicitur v., dimidiam marcam solvant’ – Wenn der Abt den Weg allen Fleisches gegangen war, bezahlten die Brüder, die dem Hofe in Hadamar vorstanden, den Kanonikern in Dietkirchen wegen des Rechtes, das gewöhnlich v. genannt wird, eine halbe Mark (Silbergeld); *mnd.* vorhure = Vormiete, eine Recognitionsgebühr bei Antritt von Eigentum, Lehen, Amt, Pachtung etc.
- voremunde** UK 1267 Vormund, Schutzherr, Vormundschaft; ‘qui est, ut in vulgo dicitur, voremunde claustris’ – der ist, wie man gewöhnlich sagt, Schutzherr des Klosters; > vurmunder
- vordere** UK 1305 Vorfahre; *in FN* ‘an deme vordern velde’ – Am Feld der Vorderen; > veld; *mhd.* vordere = Vater, Mutter, Vorfahr, Vorgänger, Vorgesetzter
- vorevere** UK 1222 *FN* Vorwehr; ‘cum septem hubis, quae vulgo v. dicuntur’ – mit sieben Huben, welche gemeinhin Vorwehre genannt werden; *mhd.* vorwer(e) = Vorwehr, Bollwerk, Vorstadt, Wall; *gemeint ist* eine der eigentlichen befestigten Siedlung oder Burg vorgelegene, evtl. sogar davon getrennt im Vorfeld liegende befestigte und bewohnte Einrichtung⁷¹⁰
- vorrein** UK 1269 *FN* Vor der Grenze ; ‘amme vorreine’ – Am dem vor der Grenze liegenden Grundstück; > rein; > vor
- vorsasz, voirsatze** UK 1274 *jur.* Schuldnachlass ? ‘culpa minor, quae v. dicitur’ - verminderte Schuld, welche v. heißt⁷¹¹
- vorslegere** UK 1273 *Pl.* Steinhauer; ‘lapicidae, qui et v. nuncupantur’ – Steinhauer, die auch v. genannt werden

⁷⁰⁹ ganzer Text unter > wicze, witze

⁷¹⁰ Kehrein vermutete Verschreibung von ‘vorwerer’; Begriff jedoch häufiger, vgl. DWB, XXVI, 1906 f ‘VORWEHR’

- vorst, forst** UK 1139 *FN* Bannwald, (königlicher) Wald; > forst; > forestis
- vorter** T 1380 *md.* *Adv.* ferner; ‘vorter sprach he – unde vorter di gemeine zu collen behilt iren willen’ – ferner sagte er – und weiter : die Gemeinde von Köln setzte ihren Willen durch
- vort(er)mê** T 1380 *md.* weiterhin, fernerhin; ‘vortme wanne di geisler also gefallen hatten – vortme wisen wir unsen herren di hoeste wette – item vortme – nû vortme – nû vortme’ – fernerhin : wenn die Geißler so niedergefallen waren – fernerhin weisen wir unseren Herren die höchste Strafe – item fernerhin – von nun an / fortan –nun weiterhin
- vortphenning** UK 1271 > vortschilling
- vortschilling, vartsillinc** UK 1271 *wörtl.* Fahrtpfennig ?; Handgeld, sofortige, einmalige Zahlung, Abfindung; *vgl. mhd.* uf der vart = sofort;> Anhang II
- vorwer, forwer** UK 1321 *FN* Vorwerk; ‘allodium forwer’ – Eigenbesitz genannt Vorwerk; *as.* forewerk, *mnd.* vorwerk, *mhd.* vurwer= Nebengut, vor einem Haupthof gelegen, diesem zu Leistungen verpflichtet.
- vorewere** UK 1222 *SN* : ‘cum septem hubis, quae vulgo v. dicuntur’ – mit sieben Huben (Bauernstellen), welche gewöhnlich ‘Vor dem Wehr(bau)’ genannt werden; *mnd.* > wer(e) *n.* = ein konkretes Hindernis, z. B. Wall und Graben
- voyslocher** UK 1293 *FN Pl.* Fuchslöcher; ‘an fuslochern (1293) - vnder den voyslochere (1313) - under den wslochere (1293) - in vohenloch (1313)’ – an /unter den Fuchslöchern; > loch; *ahd.* fuhs, *mhd.* vuhs, vuohs, *mnd.* vos = Fuchs; *ahd.* fôha, *mhd.* vohe, *mnd.* vò = Füchsin, Fähe
- voytdinest** UK 1222 Vogtdienst
- voytgeld** UK 1308 Vogtgeld, Schutzabgabe; ‘pensio et reditus advocati’ – regelmäßige Zahlung und Einkommen des Beistandes
- voytlude** UK 1293 Vogtleute > vogetman
- vrebel, vrevel, frevele** UK 1254 Gewaltsamkeit, Kühnheit, Verwegenheit, Übermut; ‘violencia, quae dicitur frevele - temeritas vrebil’ – Gewaltsamkeit, die v. genannt wird - Unbesonnenheit v.; *mhd.* vrevele
- vrecht, vreth, frecht, freyt, frith, frocht** UK 1281 *FN nach Gf.* Ackerzipfel, dreieckiges Flurstück; ‘frechten sive geren - termini terrae arabilis dicti geren sive frochten - in der vrethen - in loco freitden / freytiden - in der vrechten - campus vrechten - in der frechte / freytin - in kurtzen frithen - an der spitzen vrechten’ – f. oder Zipfel -.die Grenzen des Ackerlandes genannt Zipfel oder frochten - Im (kurzen) Zipfel⁷¹²; >frechtwec
- vredhovin** UH 1190 *ON nach SN* Frickhofen (bei Hadamar); ‘vredhovin (1190) – in fridehoben (UE 1215) – vredenhoven (1285) - vridekobe (1287) – fridekobin (1299) - freykoben (1438); *mnd.* vredehop = eingefriedigtes Holz ?, Schonung ?; *die älteste Nennung vredehovin ist ein Lokativ*: ‘beim eingefriedigten Waldstück’, *weshalb die Vermutung nahe liegt, der ON gehe auf eine Siedlung an einer entsprechenden Forsteinrichtung⁷¹³ zurück*; > Anhang V > Frickhofen
- vredhe** UK 1265 Treulosigkeit, Übermut, Heftigkeit; ‘faciendo, quod usualiter dicitur v.’ – das begehend, was üblicherweise v. genannt wird; *mhd.* vrede
- vreislich** HB 12.Jh. *mfrk. med.* schrecklich; grimmig; entsetzlich; > freislicha
- vresenewec** UK 1240 *FN* ‘via quae dicitur vresenewech’ – Weg, welcher Fresen Weg genannt wird; > wec; *im Bt. mnd.* vrêsen = *Patronym @ mnd.* vrêse = Friese, *also*: Weg der Friesenkinder ⁷¹⁴

⁷¹¹ Mhd. heißt die rückständige Schuld vorsat, mnd. vorset(e); aber keine Schuld wird durch Rückständigkeit ‘geringer’; mnd gibt es dagegen ein Adj. vorsatich = versöhnlich, milde und ein V. vorsaten = einrichten, in Ordnung bringen, vergleichen, versöhnen, vertragen – das hier wohl anzusetzen ist.

⁷¹² Das in vielen Schreibweisen überlieferte Wort bezeichnet offenbar immer wieder kleinere Äcker, weshalb es mit ‘gere’= Zipfel, Rocksäum, Dreieck gleichgesetzt wurde. Seine Bedeutung und Herkunft sind unklar. Vgl. RHFN 78

⁷¹³ Die Weiterentwicklung des ON, die den Ws. als mhd. kobe, md. kove verstand, also als (Schweine-)Stall, setzt eine Schweinezucht im Freigehege (vermutlich zu Jagdzwecken) voraus.

⁷¹⁴ Kehrens Beispiel stammt aus dem Münsterland. Zum PN Vrese, Vresen > DNL 151 ‘Fries’ und DTVN 89, ‘Fries’ - .an Stammesnamen anknüpfende Familiennamen .

- vrethescilling** UK 1241 *mnd.* Friedenschilling, den der in der Hode (Hut, Schutz) eines Herrn lebende Ausländer / Jude seinem Schutzherrn jährlich zu entrichten hatte; > freda
- vridal** UK 1308 *FN* ‘an dem vridale’ – An dem Freital; > tal, dal; *im Bt. mnd.* vrî = frei, unabhängig, nicht durch rechtliche Bindungen belastet, zehntfrei z. B.
- vride, fride, frede** *mhd.* Friede, Waffenstillstand, Ruhe, Sicherheit, Schutz; Buße für Friedensbruch; Einfriedigung; eingegatterter Raum; *ahd.* fridu, *as.* friðu
- vridhinc, vriethinc** UK 1224 Gericht der Freien; ‘coram iudicium liberorum, quod vulgo v. dicitur (1230)’ – vor dem Gericht der Freien, das im Volksmund v. genannt wird; > veme
- vridezol, fridezoll** UK 1292 beim Passieren des Bopparder ‘Friedens’ erhobener Zoll; ‘theloneum vridezol, fridezoll’ – ein Zoll, genannt v., f.; > vride, > zol
- vrigra(v)chaf** UK 1275 Freigrafschaft, *ursprünglich* Bezirk eines > vridinc, *daraus* Amt des Vorsitzenden eines solchen
- vriman, vrilude** UK 1314 Freimann, *Pl.* Freileute; nicht Leibeigene, *auch* Scharfrichter
- vron, fron** *mhd.* *Adj.* dem Herren gehörig *oder* zustehend; > vron(e)
- vron’âme** UK 1222 *wörtl.* Herren-Ohm; ‘quinq̄u modii faciunt amam, quam appellamus v.’ – fünf Scheffel machen ein Ohm, das wir v. nennen; > ama; > Anhang I
- vronde, froinde, wronida** UK 1269 Herrengut, -land, *versehentlich auch für* unbebaute, unbewohnte Mansen *verwendet*; ‘bona per ipsum publicanda, quod vulgo f. dicitur – durch ihn selbst einzuziehende Güter, was **fronde** genannt wird
- vron(e)-, frone-** UK 1285 *in FN* > vron; ‘piscacio vronwaszer - am grasewege bi me fronehoue - bi deme vronehobe’ – Fischerei (genannt) Herrenwasser - Am Grasweg beim Herrenhof - Bei dem Herrenhof
- vronen, wronen** UK 1222 *mhd.* (für den Herrn = *ahd.* frô) einziehen, pfänden
- vronepenninige** UK 1275 *Pl., wörtl.* Herrenpfennige; aus dem Herbergsrecht entlehnte Abgabe an den Landesherren, Bischof *usw.*; > Anhang II
- vrônevaste** UK 1267 Quatember(fast)tage; ‘quatuor anni temporibus, quae v. vulgo dicuntur’ – vier Jahrestermine, welche gewöhnlich Herrenfasten genannt werden
- vronevuder** UK 1222 Herrenfuder, *ein Hohlmaß*, > vuoder; > Anhang I
- vrowinwec** UK 1180 *FN* ‘in frowenwege / vrowinwegin’ – im Frauenweg; > wec; *im Bt. mhd.* vrouwe, vrowe = Herrin, Gebieterin, hohe Frau; *gemeint ist* ein Weg im Besitz eines Frauenklosters, -stiftes oder einer Liebfrauen- = Marienkirche
- vullonobach, -burg** UK 1012 *SN ÷ GN⁷¹⁵*: ‘destructa vullonoburg – vullonobach’ – die niedergerissene vullonoburg – Vergeltungs(burg)-Bach; > -bach; > -burg; *Bt. nach mhd.* vollonen = völlig vergelten
- vuoder** UK 1222 Fuder, *ein Hohlmaß vom Umfang einer* Wagenladung; ‘carrata, quam appellamus vronevuder’ – eine Wagenladung, welche wir ‘herrenfuder’ nennen; > *Anhang I*
- vuackuneit** UK 1136 *FN* Steinofen; *mfrk.* > wackun = Stein, Wacker; *ahd., mhd.* eit = Feuer (*ahd.*), Ofen (*mhd.*)
- vuihingesboumgarto** > wihingesboumgarto
- vuirki** *RFL 881/2 rhfk.* *Imp.* wirke ! tue !
- vunbegrifflicheit** MK Nichtaufnahmefähigkeit

⁷¹⁵ falls der Burgname den Bachnamen bewirkte; sollte aber ein WW wie vul oder vol (vgl. norw. Volaa) den Bachnamen und dieser den Burgnamen bewirkt haben, dürfte hier eine volksetymologische Umdeutung im Spiele gewesen sein.

- vürgezimber** UK 1169 Fachwerkerker, -vorbau; ‘aedificia, quae v. dicuntur’ → Bauten, die v. genannt werden
- vur** T 1380 *md.* *Präp.* vor, gegen; ‘unde zogen vur si’ → und zogen vor sie hin / gegen sie
- vuranderwerben** T 1380 *md.* verändern, anders zusammenstellen; ‘daz ich dit testamentum mach meren oder mynnern oder vuranderwerben’ → dass ich dieses Testament mehren oder mindern oder verändern kann
- vurantworten** T 1380 *md.* beantworten; ‘da dise frage ... mit wisheit vurantwort worden’ → als diese Fragen mit Weisheit beantwortet waren
- vurbinden, virbinden** T 1380 *md.* anbinden, verbinden, verpflichten; ‘mit vurbunden gekroneten helmen – daz ich mich vurbunden han orkunde disez briffez und virbynden mich und byn man wurden dez ... herren zû limpurg’ → mit angebundenen gekrönten Helmen – dass ich mich urkundlich dieses Briefes verbunden / verbündet habe und mich verbinde / verpflichte und in den Dienst des ... Herren zu Limburg getreten bin
- vurbluen** T 1380 *md.* verblühen, abblühen; ‘unde das korn in diesen landen verblude zu male unde wart in dem meige rifig’ → und das Korn verblühte in dieser Gegend ganz und gar und wurde im Mai reif
- vurbotschaft** T 1380 *md.* eine vor(aus verkündigte) Botschaft, Prophezeiung; ‘unde ist ez vurbotschaft gewest endecristes nach mime bedunken’ → und es ist nach meiner Meinung (gemäß der) Prophezeiung geschehen über den Antichrist
- vurbundenisse** T 1380 *md.* Bündnis; ‘da hatte di stat zu himpurg ein vurbundenisse unde ei eindrechticheit mit greben Johanne von nassauwe herren zu hademar’ → da hatte die Stadt Limburg ein Bündnis und eine Übereinkunft / einen Vertrag mit Graf Johann von Nassau, dem Herren zu Hadamar
- vurdampnisse** T 1380 *md.* Verdammnis; ‘groß vursumenisse unde vurdampnisse ire seelen’ → ein großes Versäumnis und (damit Ursache für die) Verdammnis ihrer Seelen
- vurderben (1)** T 1380 *md.* *starkes V. mit kausalem Gen.* unnütz / zunichte werden, zu Schaden kommen, sterben; ‘alda vurbranten unde vurdorben me dan hondert menschen inne’ → dort drinnen verbrannten und starben mehr als 100 Menschen
- vurderben (2)** T 1380 *md.* *schwaches transitives V.* jemanden oder etwas verderben, zu Grunde richten, töten, hinrichten; *reflex.:* sich zu Grunde richten; ‘si wel mich zu grunt vurderben – unde wart der mancher vurdarft unde gehangen – unde vurdarften das lant jemerlichen’ → sie will mich zu Grunde richten – und es wurde mancher von denen hingerichtet und gehängt – und richteten das Land jämmerlich zu Grunde
- vurderplich** T 1380 *md.* verderblich; ‘ein groiß verderplich dorheit – einen in großen verderplichen schaiden brengen’ → eine große, verderbliche Torheit – jemanden in große, verderbliche Not bringen
- vurderpnisse** T 1380 *md.* Verderben, Unheil; ‘was ein vurderpnisse unde eine vurstorunge der cristenheit’ → war ein Unheil und eine Verwirrung der Christenheit
- vurdreben, vurdreven** T 1380 *md.* verstoßen, vertrieben, elend; ‘in jamers noden vurdreven – ein vurdreben jar’ → in Jammers Nöte verstoßen – ein elendes Jahr
- vurdriß** T 1380 *md.* Verdruss; ‘si daden in große vurdriß’ → sie bereiteten ihnen großen Verdruss
- vurenzelt** T 1380 *md.* vereinzelt; ‘unde ensollen diese ... gulde nyt me geben vurenzelt ... dan alleyne’ → und sollen nicht mehr diese ... Gülden vereinzelt geben ... sondern alle auf ein Mal
- vurfallen** T 1380 *md.* *jur.* verfallen, hinfällig werden, heimfallen; ‘so ist dise ... gulde gantzlichen vurfallen’ → so ist diese Gülte ganz und gar verfallen /in Abgang gekommen
- vurfluchtig** T 1380 *md.* flüchtig; ‘uf daz he nit vurfluchtig enworde’ → damit er nicht flüchtig würde / fliehen könne / sich verflüchtige
- vurgân, vurgên** T 1380 *md.* vergehen; ‘in der selben zit da vurgingen di platen in disen landen – vurgingen die großen widen korzen lersen unde stiveln – bit daz si vurgingen mit ime rifen – daz vurbrante... so waz daran waz von

holzwerke ... daz vurging genzlichen – der smalz unde vurging sere snelliglichen – also daz vil lude, di ober felt solden wandern, in dem snie vurdorben unde worden fonden, da der snie vurging – also vurging di vurgente geselschaft’ – zur gleichen Zeit kamen die Brustharnische in dieser Gegend außer Mode – verschwanden die großen weiten kurzen Beinkleider und Stiefel – bis dass sie in einem Frost umkamen – das verbrannte...und was daran aus Fachwerk war, das wurde ganz vernichtet – der (Schnee) schmolz und zerging sehr schnell – so dass viele Leute, die über Land wandern mussten, in dem Schnee umkamen und (erst) gefunden wurden, als der Schnee verging – damit verschwand die erwähnte Gesellschaft

vurgang T 1380 *md.* Vorrang, Vortritt, Vorfahrt; ‘*jur.* ich wel daz dit testament vurgang sal haben vur allen sachen’ – ich will, dass dieses Testament vor allen rechtlichen Gründen Vorrang haben soll

vurgeben T 1380 *md.* mit *Dat.* jemandem Gift eingeben, vergiften; ‘da wart dem selben lantgreben vurgeben – unde gap man den juden scholt, daz si den cristenluden vurgeben hetten’ – da wurde derselbe Landgraf vergiftet – und man beschuldigte die Juden, sie hätten das Christenvolk vergiftet

vurgelden T 1380 *md.* vergelten, wettmachen; ‘want man vurgelten daz nit enkan’ – so lange man es nicht vergelten kann

vurgenglich T 1380 *md.* vergänglich; ‘want alle ding vurgenglich sint ane dy Godes gnade’ – da alle Dinge ohne Gottes Gnade vergänglich sind

vurgift T 1380 *md.* *f.* Gift, (*etymologisch* die Ungabe); ‘unde muste der selbe Fridank den selben drank anedrinken, den he dem konige geben wolde, da innen di vurgift was, unde starp he mit dem konige’ – und es musste derselbe Freidank denselben Trank antrinken, den er dem Könige geben wollte, darinnen das Gift war, und (so) starb er mit dem Könige

vurgiftigen T 1380 *md.* *jur.* vermachen, verschenken; ‘nyt vurkauffen, vursetzen noch virgiftigen oder vurußern in keyne wijs’ – nicht verkaufen, versetzen noch verschenken oder veräußern, auf keinerlei Weise

vurhalden T 1380 *md.* zurückhalten, verhüten; ‘also were sache, daz Got allewege vurhalde, daz ...’ – es geschähe denn, was Gott auf jede Weise verhüte, dass ...

vurhaufen T 1380 *md.* versammeln, zusammenkommen; ‘di scheffen vurhaufen – unde vurhaufften sich di menner in den steden und in dem lande’ – die Schöffen versammeln – und es kamen die Männer in den Städten und auf dem Lande zusammen

vurhauwen T 1380 *md.* aufschlitzen; ‘di hatten oben rot ledder unde waren vurhauwen’ – di hatten oben rotes Leder und waren geschlitzt

vurheigen T 1380 *md.* versengen; ‘unde wart gar gut win in der zit und des were gar vil worden, dan di sonne hatte in vurbrant unde vurheiget’ – und es gab in dieser Zeit einen guten Wein und es hätte viel davon gegeben, hätte ihn die Sonne nicht verbrannt und versengt

vurheißē T 1380 *md.* *reflexiv* sich festlegen, geloben, versprechen; ‘unde vurhiß sich lantgrebe Herman, daz he ... unde hilt auch daz herlichen’ – und Landgraf Herman versprach, dass er ... und hielt das auch vorzüglich ein.

vurhobet T 1380 *md.* Vorderhaupt, Stirnseite, in *FN* das vor einem Acker (*gleichsam als dessen Stirnseite*) davorliegende Stück Boden; ‘sollichen wingarten myt syme vurhobede’ – diesen Weingarten mit seinem ‘Vorderhaupt’⁷¹⁶; *mhd.* fürhoubet

vurkeren T 1380 *md.* mit *Gen.* für etwas / jemanden Vorkehrungen treffen; ‘umbe heyl der selen, daz men daz zufornt bedenke, bestelle unde ir bestez vurkere’ – um das Heil der Seelen, dass man das zuvor bedenke, (wie einen Acker) bestelle und für ihr bestes Vorkehrungen treffe

vurkisen T 1380 *md.* wegsehen und nicht wählen, verachten, fahren lassen, verschmähen, aufgeben; ‘wer den sinen i vurkois’ – wer den Seinen je fahren ließ

- vurlangen** T 1380 *md.* Verlangen, Sehnsucht; ‘vurlangen wel mich nit begeben / nacht unde dag zu keiner zit’ ↪ Die Sehnsucht will mich nicht verlassen / keinen Moment bei Nacht und Tag
- vurlaßunge** T 1380 *md.* Auflassung, Aufgabe (einer Burg); ‘so solden si los sin der vurlaßunge’ ↪ so sollten sie von (den Rechtsfolgen) der Auflassung (der Burg) frei sein
- vrleysin** UK 1297 *jur.* Vorlese, vorzeitige Weinlese, das Herrenrecht, den eigenen Wein vor dem der Abhängigen zu lesen
- vurliben, virliben** T 1380 *md.* überleben, verleben = ableben; ‘auch vurleben zu basele vil lude doit - also vurleben doit vir unde funfzig menschen – der grebe ... vurleip uf der brabender siten – sunder daz jungeste phar, daz vurleif – daz si in freden vurleben ↪ auch starben zu Basel viele Leute – deshalb starben 54 Menschen – der Graf ... fiel (im Kampf) auf der Brabanter Seite – außer dem jüngsten Paar, das überlebte – damit sie in Frieden ihr Leben verbringen könnten
- vurlisen** T 1380 *md.* verlieren; ‘wer ... getreuen frunt verlois – unde verlois daz velt – idoch vurlois he den strit – da wart Frederich von Hatzstein ... irslagen an der Lane ... unde di herren unde stat zu Limburg vurloren in zu male noide’ ↪ wer ... getruen Freund verlor – und (er) verlor den Feldzug – jedoch verlor er den Kampf – da wurde Friedrich von Hattstein an der Lahn erschlagen ... und Herrschaft und Stadt verloren ihn damals ungen
- vurmales** T 1380 *md.* vormals; ‘von eyner schuren ... dy vurmales waz des vurgenanten Henriches Wißen – daz wir auch vurmales hatten gekauft umb den vurgenanten juden, want iz zubefor sin was’ ↪ von einer Scheune ... die vormals dem erwähnten Henrich Weiß gehörte – (ein Haus) das wir vorher von dem erwähnten Juden gekauft hatten, da es vorher seines war
- vurmoge** T 1380 *md.* Vermögen; ‘iglicher stat nach geburde unde nach ire vurmoge’ ↪ jeder Stadt nach ihrem Gebühr und nach ihrem Vermögen
- vurmunder** T 1380 *md. jur.* Rechtsvertreter, eingesetzter Verwalter; ‘vurmunder unde beschirmer des stiftes zu trire – der erwerdige herre Cone von falkenstein erzebischof von trire was ein vurmunder des stiftes zu menz unde zu coln’ – was ein vurmunder des landes von lutzelburg von geheibe des romeschen koniges’ ↪ Rechtsvertreter und Beschützer des Stiftes zu Trier – der ehrwürdige Herr Kuno von Falkenstein, Erzbischof von Trier, war Rechtsvertreter der Stifte zu Mainz und Köln – war vom Römischen König eingesetzter Verwalter des Landes Luxemburg; > voremunde
- vurortelen** T 1380 *md.* verurteilen; ‘unde wart vurorteleit’ ↪ und wurde verurteilt
- vurph** UK 1201 Wurf, *unter anderem* Fischen mit dem Wurfnetz; > worpe, > worpenet
- vurrederiee** T 1380 *md.* Verrat; ‘die vurrederie von Judas wegen – unde geschach daz mit vurrederiee’ ↪ der Verrat / die Verräterei des Judas – und das geschah durch Verrat
- vurriden** T 1380 *md.* wegreiten, auseinanderreiten; ‘da si gewar worden, daz di fursten unde herren vurreden unde gescheiden waren’ ↪ da sie gewahr geworden, daz die Fürsten und Herren weggeritten und sich getrennt hatten
- vursamen** T 1380 *md.* versammeln, um sich scharen; ‘unde vursamete sich mit eime großen volke’ ↪ und versammelte ein großes Heer um sich / scharte viel Kriegsvolk um sich
- vursenger** T 1380 *md.* Vorsänger; ‘unde hatten si iren vursenger zwene oder dri unde songen si nach’ ↪ und sie hatten ihrer zwei oder drei Vorsänger und sangen ihnen nach; > nachsingen
- vursetzen** T 1380 *md. jur.* versetzen, als Pfand einsetzen, verpfänden; ‘da wart die herschaft unde stat zu himpurg halp vursast bischof Baldewine ... umbe eine somen geldes – nit vurkauffen, vursetzen noch vurgifftigen – wanne din gelucke am meisten ist, so ist es vursast in kurzer frist’ ↪ da wurden Herrschaft und Stadt Limburg zur Hälfte Bischof Balduin ... für eine Geldsumme verpfändet - nicht verkaufen, verpfänden noch verschenken – Wenn (beim Spiel) dein Glück am höchsten ist, so ist es versetzt = falsch gesetzt = verloren in kurzer Frist.

⁷¹⁶ Die Länge dieser ‘Stirnseite’ diente schon in keltischer Vorzeit als Ackermaß; > Anhang IV, arapennis

- vursichern** T 1380 *md.* versichern, zusichern; ‘di wurden vursichert ires libes’ – ihnen wurde ihr Leben zugesichert / sie wurden ihres Lebens versichert
- vursichticheit** T 1380 *md.* Voraussicht, Vorsehung; ‘unde vurwonderterten sich der großen vursichticheit – unsers herren Gregorien von gotlicher vursichticheit dez eylfften babistez’ – und wunderten sich über die große Voraussicht – unseres Herren Gregors XI., durch Gottes Vorsehung Papst,
- vursleifen** T 1380 *md.* schleifen, niederreißen; ‘ein veste huis unde vurbrante unde vursleifte daz’ – ein befestigtes Haus, und (er) steckte es in Brand und riss es nieder
- vursolden** T 1380 *md.* besolden; ‘di he kostlichen vursolde’ – die er aufwändig besoldete
- vursprechen** T 1380 *md.* *reflexiv* jemanden für sich sprechen oder einen Spruch verkünden lassen; ‘da gingen di scheffen uß unde namen einen berat unde qwamen wider unde vursprecheten sich. daz wort sprach Johan Boppe’ – da gingen die Schöffen hinaus und hielten Rat und kamen wieder (herein) und ließen einen für sich sprechen. Den Beschluss verkündete Johann Boppe
- vurstaeyn** UK 1301 versperren, hindern, sich wehren, verteidigen; *wörtl.* vor (jemandem) stehen
- vurstat** T 1380 *md.* Vorstadt; ‘in di vurstat gensit der brucken’ – in die Vorstadt jenseits der Brücke
- vursterben** T 1380 *md.* durch Tod des Besitzers / Landesherrn herrenlos werden; ‘da waren di groste graschafte in dem lande westfalen, di korz nach disen jaren vurstorben sin ane rechte libes erben’ – da waren die größten Grafschaften im Lande Westfalen mangels rechtmäßiger Leibeserben herrenlos geworden; > ansterben
- vurstorunge** T 1380 *md.* Verwirrung, Zerstörung; ‘eine vurstorunge der cristenheit – unde brochen daz huis ...; der verstorunge irfreuwete sich alt unde jung’ – eine Verwirrung / Verstörung der Christenheit – und brachen das Haus nieder; ... an der Zerstörung erfreute sich Alt und Jung
- vurstoßen** T 1380 *md.* verstoßen, absetzen; ‘wi he von dem romeschen riche vurstoßen wart’ – wie er (als König) vom (Thron des) Römischen Reiche(s) verstoßen / abgesetzt wurde
- vursumenisse** T 1380 *md.* Versäumnis; ‘ein groß vursumenisse unde vurdampnisse ire selen’ – ein großes Versäumnis und (damit Ursache für die) Verdammnis ihrer Seelen
- vurswigende** T 1380 *md.* *Part. Adj.* verschwiegen; ‘dime vurswigenden gesellen’ – deinem verschwiegenen = geheimen Gesellen
- vurtilgen** T 1380 *md.* verwüsten; ‘das lant vurtligen’ – das Land verwüsten
- vurtragen** T 1380 *md.* *jur.* sich vertragen, *sonst* verträglich leben; ‘daz si sich mit ime nit mochte vertragen!’ – dass sie mit ihm nicht verträglich leben konnte
- vurüßern** T 1380 *md.* *jur.* veräußern; ‘nyt vurkauffen ... oder vurüßeren’ – nicht verkaufen ... noch veräußern
- vurwandelen** T 1380 *md.* sich ändern; ‘wart der snet von den kleidern vurwandelt – unde vurwandelen, wy myr daz eben komet – wurde der Schnitt der Kleider geändert – und abändern, wie es mir eben einkommt
- vurwisen** T 1380 *md.* verweisen, wegschicken, ausschließen; ‘unde worden vurwiset von dem rade da inne si geseßen hatten – der war von den luden vurwiset unde enwas nit reine’ – und wurden die aus dem Rat verwiesen / entfernt, in dem sie gesessen hatten – der war von den Leuten ausgeschlossen und war unrein / aussätzig
- vurwondern** T 1380 *md.* *reflexiv mit Gen.* sich wundern über; ‘unde vurwonderterten sich der großen vursichticheit’ – und wunderten sich über die große Voraussicht
- vurzoch** T 1380 *md.* *jur.* Verzug, Verzögerung; ‘ane allen vürzoch’ – ohne jeden Verzug
- vuz, eyn gespalden vuz** UK 1325 *Bezeichnung für das* Klauenvieh und *jur.* eine Abgabe davon (Besthaupt z.B.); ‘pede bipertito, quod vulgo dicitur e. g. v’ – mit zweifachem Fuß, gewöhnlich ‘ein gespaltener Fuß’ genannt; > fuß

W

(> Uu, > V)

- waatdenheimer wec** UK 1307 *FN nach SN nach GN* ‘an waatdenheimer wege’ – An dem Watenheimer Weg; > wec; > -heim; *im Bt. vermutl. aeht.* * $\text{u}ed$ ⁷¹⁷; zur weiteren Entwicklung des Namens vgl. > Anhang V > -heim-Namen
- waber** F *Lw. von gallorom.* wabero * = Sumpfland, feuchte Wiese, Bachtal
- wachholderboum > wakalder**
- wachmunder wec** UK 1322 *FN nach* ‘an wachmunder wege’ – Am Weg zur Mündung der Wach⁷¹⁸; > wec; *md.* munde = Mündung eines Gewässers; *im Bt. aeht.* * $\text{u}a\acute{g}$ -
- wacon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wachen
- wackun** HB 12.Jh. *nfrk.* *med.* Wacker, Kieselsteine; *mmed.* im Gegensatz zu Ziegelsteinen nicht für die Verwendung in Schwitzbädern gegen Gicht geeignet; > vuackuneit
- wactam** LC 802 802 *nfrk.* aus der Wacht, vom Wachdienst
- wactas, wahta** UK 893 *ahd.* *FN* Wacht, Warte und Wache⁷¹⁹
- wad(i)are** AHS als Pfand einsetzen, *Lw. mlat.* > waddi
- waddi** AHS *nfrk.* Pfand; *Lw. mlat.* vadium = Pfand ÷ *nfrk.* **w.**, *ahd.* > wetti
- waden** UK 1283 Fischernetze, große, aus zwei Wänden und einem Sack in der Mitte bestehende Zugnetze; ‘**w.** sive > garne, sagenae piscatori’ – Netze oder Garne als Fischernetze
- wadio** LC 802 802 *nfrk.* Pfand, ‘Wette’, Bürgschaft; > waddi
- wâga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Waage
- wagenthal** UK 1104 *FN nach Bg. und WW:* Im Tal am Wâg; > tal; *mhd.* wâc, wag = bewegtes, strömendes Wasser, Flut, Meer, Teich usw. *Im Lahnggebiet* : **wôg**⁷²⁰ = Wirbel, der Abfluß gestauten Wassers; *daher der FN* Am Wôg
- wahs** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wachs
- wahsan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wachsen
- wahsmo** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Frucht, ‘Gewächs’
- waida** UK 893 *ahd.* Weide, *allg.* Nahrungsaufnahme (nicht nur vom Tier und nicht nur Pflanzenkost), Futterplatz, Jagd, Fischfang; *ahd. meist* weida *f., auch n.*
- waidanjan** * F Land bebauen, gewinnen
- wakalder** HB 12.Jh. *nfrk.* *Hpfl.* Wacholcher, *Juniperus communis*; *mmed.* Abkochungen von Beeren mit Honig, Essig, Süßholz und Ingwer mildere Schmerzen in Brust und Lunge und Leber, Sud der grünen Zweige in Bad und Dampfbad mindere Fieber; * wekltriu = Baum zum Binden, Wickeln ÷ *ahd.* reckalter (9./10.Jh.) ÷ wehhaltar (10. Jh.)⁷²¹. *Der unverstandene Name schwankt beträchtlich, kommt meist in Verbindung mit –beri, –boum oder –dorn vor.*
- wal, n., m.** *ahd.(n.), mhd.(n., m.)* Wall, Ringmauer, ? *Lw. aus lat.* vallum?
- wâl** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Abgrund

⁷¹⁷ Vgl. DGN 515 ‘Waddenhausen’

⁷¹⁸ Vgl. DGN 514 ‘Wachholz’

⁷¹⁹ HFNA 140 ‘Wacht, Wache’

⁷²⁰ Vgl. RHFN 329 ‘Wag, Waag, Wog’

⁷²¹ WPF 2, 1073

wal, *m.* T 1380 *md.* Kampfplatz, Schlachtfeld, ‘Walstatt’; ‘uf dem wale’ ⇨ auf dem Schlachtfeld

wal HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* ‘ins Gegenteil - das ist **wal** - verkehren’

wala FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* wohl, einverstanden

wala FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Interj.* oh! gut! wohl!

walchinhoug, **walinehoug** UK 773 *FN* ‘tumulus qui dicitur walinehoug / walchinhoug’ ⇨ (Grab)-Hügel, der ‘Welchinhügel’ genannt wird (*also* das Grab einer Romanin enthält); *ahd.* walahin = Romanin; > houc, houg

wald, **walt**, **wolt** Wald; *ahd. as.* wald, *mhd.* walt (*Pl. spätmhd.* Wälde), *nd.* wolt; > welde

wald, walt UK 816 **Wald**

<i>Akkusativ</i>	quendam uualdo	einen bestimmten Wald
<i>Dativ</i>	de eodem uualdum	von demselben Walde
<i>Genitiv</i>	pars ipsius uualdi	ein Teil jenes Waldes

waldan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* walten, regieren, besitzen

waldarun HB 12.Jh. *mfrk.* *med.* Eingeweide; *verwandt ahd.* waltwahso = Sehne; Nerv

walehesthorpher marca UH 774 *ON* Walsdorfer Mark (bei Bad Camberg); *ahd.* thorf = Dorf, Weiler, Hof, Landgut, Siedlung; *im Bt. Herkunftsname der Siedler:* *ahd.* walahisk = welsch, romanisch, lateinisch; > Anhang V > Walsdorf

walestaffel UK 1306 *FN nach Bg.:* ‘in deme walestaffele’ ⇨ Auf dem Stapelplatz am Wall; *mhd.* staffel = Stapel(platz); > wal

walestat, **walstat** T 1380 *md.* Walstatt, Kampfplatz, Schlachtfeld; ‘bleben uf der walstat seben man oder echte doit – doit bleben me dan zwenzig manne uf der walestat’ ⇨ blieben auf dem Kampfplatz sieben Mann oder achte tot – tot blieben mehr als zwanzig Männer auf dem Schlachtfeld; > wal, *m.*

walheimerpad UK 1316 *FN nach SN:* ‘juxta walheimerpade’ ⇨ Beim Pfad zur Siedlung des Walt; > pad; >-heim; *im Bt. ahd. PN* Walt @ *ahd.* waltan = herrschen⁷²²

wallendebrunno UK 1012 *GN:* ‘in wallendebrunno’ ⇨ zu dem sprudelnden Brunnen; > brunne; *mhd.* wallen = (auf)wallen, wogen, sprudeln, sich ausbreiten

walkmolle T 1380 *md.* Walkmühle (die Haare und Wollreste zu Filz verarbeitet); ‘auch furte si enweg di walkmollen und die lomollen’ ⇨ auch schwemmte sie (die Lahn) die Walk- und die Lohmühle hinweg

walodam, **woladam** UK 773 *FN (Lok. Pl.)* ‘in walodam / woladam’ ⇨ Auf den Kriegsödnissen; *ahd.* odi = Öde, Wüste, verheertes Land; *ahd.* wal = Verwüstung, Verheerung, Schlachtfeld, Niederlage, Walstatt; walo (*Instr.*) = durch eine Niederlage

walrabenstein T 1393 *md.* *ON nach Burgname* Wallrabenstein ; > -stein; *im Bt. Name des Erbauers* Graf Walrabe (1393)

walsbahc, **-bach** UK 1095 *GN nach aeht.* * ual- , *daraus GN* uálesa >> *ahd.* wales-bach >> *mhd.* walsbach⁷²³

walstat > walestat

walt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wald

⁷²² Zum Schwund des -t- in Waltheim vgl. *ahd.* Walram !

⁷²³ DGN 516 ‘Walbeck’, 518 ‘Walsbeck’

- walt beri** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN* Waldbeere, Heidelbeere, ‘walt beris’ – *Pl.*, *Vaccinium murtillis*; *mmed.* die Früchte seien schädlich, das Kraut zu nichts nütze; *ahd.* waldberi, walberi = Waldbeere, Heidelbeere
- waltbode** UK 1278 Waltbote, Gesandter; ‘nuntius, qui vulgo > woldbode (*lege* waltbode) dicitur’ – Bote, der im Volksmund **w.** genannt wird; > *ahd.* waltan, *mhd.* walten = walten, herrschen, ‘verwalten’; *ahd.* boto *mhd.* bote = Bote, Engel, Gesandter, Stellvertreter; > waltmanshusen
- walthers morgen** UK *FN nach PN und Gg.* : Walthers Morgen; > morgen; *ahd.* *PN* Walther @ *ahd.* waltan = herrschen und *ahd.* hêr = Volk(sheer)
- waltmanshusen, waltmannishusin** UE 1195 *ON nach SN* Waldmannshausen, Burg und kleiner Ort nördl. Hadamars; > husen; *im Bt.* eine (volkstümliche? lokale? ältere?) Amtsbezeichnung waltman = *ahd.* waltpotun⁷²⁴, waltboto = Vertreter der herrscherlichen, richterlichen Landesgewalt, was durch den ab der 2. Hälfte des 13. Jh. vererbten Titel > ‘waltbode’ der Ministerialen von Waldmannshausen nachgewiesen ist; > Anhang V > Waldmannshausen
- waltmarca** UK 840 Waldmark, Gemeinwald, mehreren Siedlungen gemeinsame Waldweide
- waltgenote** UK 1275 > holtzgenoze
- waltun** UK 1294 *FN* ‘vinea, quae nuncupatur in deme waltune’ – Weingarten, welcher ‘in dem Waldding’ genannt wird; *mnd.* wolting, woltink, wolt-dink = Waldgericht, (*i. Schwarzwald, 15. Jh.*: waldting), unverstanden über ‘waldunge’ gebildet?
- walweslache** UK 1277 *FN nach PN* : ‘in walweslachen zu > welzlachen nider’ – Beim Grenzzeichen des Walwes zum Grenzzeichen des Welzel herab; > lacha, lache; *im Bt. Koseform auf -ilo eines ahd. PN beginnend mit Walt-*
- wamba** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Lw. aus dem Gallischen* wamba = Schoß, (Mutter)Leib, Bauch; > *im Anhang:* Verzeichnis keltischer Wörter: ‘wamba’
- wamsel.** T 1380 *md. Lw. von afrz.* bambais ÷ wambais = gefüttertes Kleidungsstück unter dem Panzer ÷ *mhd.* wambes = Wams; *md.* wamsel = kleines Wams; ‘vortme drugen di manne arme an wamselen’ – fortan trugen die Männer Ärmel an den kleinen Westen; *vgl.* > wamba und dessen *kelt. Herkunft*
- wan** T 1380 *md. Kj.* denn, weil; ‘wan si sind alles wandels fri – da starp der selbe ... wan he gar sere gevallen hatte – wan he det leigen misse singen unde lesen – wan dy ... des keynen schaiden ensollent haben’ – denn sie sind allen Makels frei – da starb derselbe ... denn er war sehr unglücklich gefallen – denn er ließ Laien Messe singen und lesen
- wân** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Hoffnung
- wân** T 1380 *md.* Wahn; ‘wer groß gut besizet sunder wan / der muß vil herer han’ – Wer großen Besitz hat, ohne Wahn / der muss auch viele Zehrer han.; sunder wan = ohne Wahn = bestimmt, sicherlich
- wanburtich** UK 1030 unehelich geboren > burtich; ‘ipse B. comes spurius erat, quod vulgo **w.** dicitur’ – Graf B. selbst war ein uneheliches Kind, was im Volksmund **w.** genannt wird; wanburtich = *wörtl. eigentlich* von wahnhafter Herkunft gebürtig
- wânda** FPSG 9./10.Jh. *nfrk. Kj.* weil, da; > want
- wanda** AHS *ahd.* Wendung, Drehung, Wirbel
- wande, gewande** UK 1241 *FN* der Grenzstreifen, der als Raum für die Pflugwende auf dem eigenen Grundstück entsteht; ‘zu nideren wanden - in langen wanden - usque ad korzgewande’ – Zum unteren Wendestreifen - Beim langen Wendestreifen - Bis zum kurzen Wendestreifen; > wanda; > anewande; > anewender
- wandel.** T 1380 *md.* Makel, Gebrechen, Fehler, Tadel; ‘zu guden wiben han ich plichte / wan si sin alles wandels fri’ – edlen Frauen bin ich sehr verpflichtet / denn sie sind ganz makellos
- wandelong** MK Wanderung

- wandelunge** UK 1291 *mhd. jur.* Wandlung, Rechtsgeschäft, Wechsel und die dazu gehörige Abgabe, Rücktausch; ‘ubi non datur **w.** - jus, quod vulgo dicitur **w.** - commutatio, quae vulgo **w.** nuncupatur’ → wo keine **w.** gegeben wird - Recht, das gewöhnlich **w.** genannt wird - Rücktausch, gewöhnlich als **w.** bezeichnet
- wandjan** * F g wenden
- wanebechir wec** UK 1325 *FN nach GN nach WW:* ‘in wanebechir wege’ → Am Weg zum / am Wanebach⁷²⁵; > wec; *im Bt. die aeht.* * *qan-*, *daraus GN wana, ahd. mit –bach verdeutlicht*
- wânen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wânen, meinen, glauben, denken, vermuten
- wanga** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wange
- wankilheidi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Unbeständigkeit, Wankelmütigkeit
- wanmate, -matze** UK 1273 falsches, betrügerisches Maß; ‘quicumque deprehensus fuerit in eo delicto, quod **w.** dicitur’ → wer immer ertappt wird bei dem Vergehen, das **w.** heißt; > *aber auch mat*; > Anhang III
- wanne** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* irgendeinmal
- wannedal, wonnen-** UK 1293 *FN nach Bg. und GN / WW:* ‘an wannedale - super wonnendale’ → Am / Oberhalb vom Tal der Wane; > tal, dal; *im Bt. vorderm. WW wie in* > wanebechir wec
- wannus** UK 1250 *ursprünglich von lat. vanna = Getreideschwinge ÷ ahd. (9. Jh.) Lw. wanna = Getreideschwinge, Worfelkorb ÷ mhd. wanne, m: gleicher und zusätzlicher Bedeutung Bade-; Wasch-, Backgefäß;* > crincin
- wanstaffel, -stafel** UK 1302 *FN* ‘in der wanstaffelen / wanstafeln’ → Im trügerischen Feuchtgebiet; > staphete, stapfel, staffel; *mhd. Adv. wan = nicht voll, (halb) leer, vergebens, trügerisch*
- want** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wand
- want** F Handschuh (*vgl. Gewand*)
- want** T 1380 *md. Konj.* falls, da, solange ... bis; > wanda
- wanta** AHS 884 *ahd.* ‘Umschwung’= ‘alles Drumherum’= Vermögen, Rechte
- wapele, in wapele** UK 1239 *mhd. Vkl.* in Waffen; ‘quicumque impegerit concivium suum in **w.**, dabit iudici XXX denarios et exterminabitur ad annum et diem’ → Wer immer in Waffen auf seinen Mitbürger einschlägt, zahlt dem Richter 30 Denare und wird auf Jahr und Tag verbannt.
- wapen** T 1380 *md. V.* bewaffnen, wappnen; ‘di waren gewapent in platen – unde ire frunde di wapenten unde bereiten sich zum stride – Heynriche von ellare selp seste man gewappent’ → die waren in Metallpanzern gewappnet – und ihre Freunde bewaffneten und machten sich beritten – Heinrich von Ellar selbst mit sechs Mann bewaffnet
- wapen** T 1380 *md. Pl. f.* die Waffen, die Bewaffnung, die Wappen; ‘und sprach si dazu, daz si di wapen ußdaden – unde mit rittelichen wapen – di blasenirunge von den wapen von Mulspereg di ist also : das velt was von kelne, darinne was ein lewe von silber’ → und überredete sie dazu, dass sie die Waffen / Bewaffnung ablegten - die Schmuckgestaltung des Wappens von Molsberg sieht so aus: Das Feld war ein rotes Fell, darinnen ein silberner Löwe
- wapende** UK 1239 gewappnet, bewaffnet; ‘quicumque vult incedere cum gladio aut aliter, quod vulgo vocatur **w.**, debet illud facere cum iudicio sculteti et consulum’ → Wer immer mit dem Schwert umhergehen will oder anders, was der Volksmund **w.** nennt, darf das nur auf Geheiß des Schultheißen und Vorstehers
- wapenrock.** T 1380 *md.* Waffenrock; ‘di waren gewapent in platen mit iren wapenrocken daruber’ → die waren in Metallpanzern gewappnet mit ihren Waffenröcken darüber

⁷²⁴ Im Annotied: di waltpodin vane rômi – die Beauftragten Roms; vgl. DWB XXVII 1369 ‘WALTBOTE’. Die Herren von Waldmannshausen hatten reichen Besitz in der Nähe eines Ortes, der durch seinen Namen und andere historische Umstände als frühgeschichtlicher Gerichtsort erscheint. > madelbodeneich.

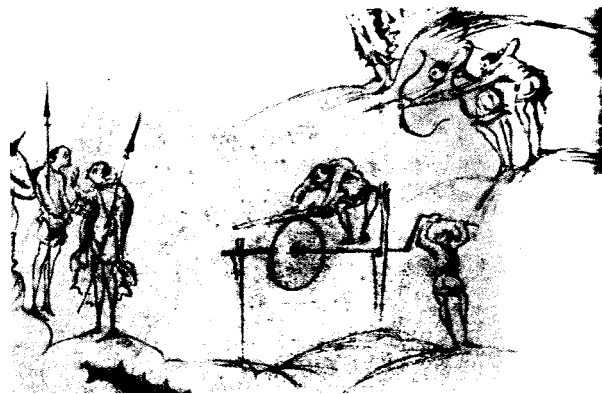
⁷²⁵ DGN 519f ‘Wanfried’, ‘Wanne’

Waffen und Werkzeug des Mittelalters

Aus einem Sachglossar des 10. Jahrhunderts

Das Original⁷²⁶ trägt die Überschrift **De ferramentis** = Von den Eisengeräten. Nach archäologischen und bildlichen Vergleichen ist diese Liste aber keineswegs vollständig, sondern gibt zunächst nur einen Blick in die Übersetzungspraxis vom Lateinischen ins Althochdeutsche frei, dann aber indirekt auch auf das zu dieser Zeit vorhandene 'Erklärungsmaterial', auf das ein Lateinlehrer verweisen konnte.

Lat. Vorlage	Ahd. Glossar	Erklärung
torax	prunna	Brünne, aus Metallringelchen angefertigtes Panzerhemd; ein Aachener Capitular bestimmte 802/3, dass militärische Anführer, also Bischöfe, Grafen und Äbte, die sonst seltenen und sehr teuren Brünnen zu tragen hätten; noch in salischer Zeit zählten Kettenhemden zu absoluten Raritäten. ⁷²⁷ , dagegen nahm im 12./13. Jh. die Verbreitung von Kettenhemden zu, verloren aber im 14./15. Jh. ihre Bedeutung. ⁷²⁸
lancea ⁷²⁹	sper	Lanze, von merowingischer Zeit an Hauptwaffe der Reiter- und Fußkrieger, 2-2,5 m lang, Holzschaft, karolingisch meist mit 4 kreuzförmig an der Tülle angebrachten etwa 5 cm langen Flügeln versehenem etwa 25 cm langem Lanzenblatt (Gewicht mehr als 500 Gramm bei Flügellanzten); Wurf- und Stichwaffe in einem, also Speer und Speiß.



Schwertfegerwerkstatt im Utrechter-Psalter, um 820⁷³⁰

galea	helm	Helm; im archäologischen Fundgut fehlen Helme wie Brünnen bis in die karolingische Zeit fast ganz, obwohl sie in Darstellungen der zeitgenössischen Buchillustratoren häufig vorkommen. Das trifft auch noch für die Zeit der Salier zu. Im archäologischen Fundgut tauchen gelegentlich importierte Spangenhelme (6.Jh.) auf, dann eisenverstärkte Lamellenhelme (7. Jh.) ⁷³¹ , zur Salierzeit geht die Entwicklung von einem gepolsterten eisernen Helm mit Nasenschutz zu einem ebensolchen Kalottenhelm ⁷³² über, während spätere Formen aus einer Kombination von Helmhaube und Kettenpanzer um Hals und Gesicht bestanden ⁷³³ . Zur Mitte des 15. Jh. waren die Helme vor allem in Süddeutschland eiserne Sturmhauben, hießen mhd. schelern und hatten in der Mitte einen Grat und einen Sehschlitz und hinten einen ausgezogenen Nackenschutz. ⁷³⁴
ocrea	peinperga	Beinschiene; diese Schutzwaffe findet sich in frühmittelalterlichem Fundgut kaum, obgleich sie auf Bildern und auch in Texten vorkommt. Hoch- und spätmittelalterlich entwickelt sich aus ihr die Panzerung des Unterkörpers und der Beine.
spata	suuert	zweischneidiges Schwert; die Langschwerter oder Spathen waren von merowingischen Zeiten an zwischen 80 und 110 cm lang und wurden im Nahkampf mit beiden Händen geführt (Bihänder). Auf ihre Herstellung waren fränkische Schwertfegerwerkstätten (oft in Klöstern) spezialisiert, deren hochwertige Erzeugnisse bis in den hohen Norden und weit in den Osten exportiert wurden. Schwerter wurden in geschmückten Gehäusen aus Holz und Leder an Bänder- und Kettengehängen über der Schulter getragen. Der König wird als Gerichtsherr mit dem Schwert auf den Knien dargestellt; Schwerter spielten in Sagen und magischen Überlieferungen eine bedeutende Rolle.
capula	helza	Schwertgriff; neben der Damaszierung der Klingen spielte die Verzierung der Handhaben an den Schwertern eine wichtige Rolle, da sie den sozialen Rang des Trägers darzustellen hatte.

⁷²⁶ Wiener Codex ÖNB 1761; 10. Jh.; hier nach H.D. Schlosser, Ahd. Literatur, Frankfurt/Main 1970, S.309; die Erklärungen sind ergänzt und korrigiert nach H. Steuer, Bewaffnung und Kriegsführung der Sachsen und Franken, und H. Westphal, Zur Bewaffnung und Ausrüstung bei Sachsen und Franken, beide in Bd. 3 der Ausstellungsbeiträge 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit, Mainz - 1999, S. 310 ff

⁷²⁷ Vgl Katalog: Das Reich der Salier (1024-1125), Sigmaringen 1992, S.99 Schutzwaffen.

⁷²⁸ Vgl. Katalog: Hessen und Thüringen, Marburg 1992, S. 209, Nr. 351

⁷²⁹ Sache und Name sind kelt. Ursprungs; > Anhang IV 'lancea'

⁷³⁰ Karolingerkatalog, I 276, Grafik nach dortiger farbiger Abbildung des Originals

⁷³¹ Katalog: Die Franken, Mannheim 1996, I 263 und 303, II 704 ff

⁷³² Salierkatalog. 100 - 104

⁷³³ Katalog Hessen/Thüringen 202

- faidilus** **fezzil** Gurt, Schwertgehänge - Wertvolle Gefangene, deren Loskauf größere Einnahmen versprach, wurden mit Fußfesseln an der Flucht gehindert; daher stammt die Bezeichnung des Körperteils Fessel. Dieser spätmittelalterliche Zusammenhang hatte frühmittelalterlich einen anderen Vorgänger: ahd. fezzil war der Gurt, der Gürtel, an dem auch ein kürzeres Schwert getragen werden konnte.
- balteum** **palz** Wehrgehenk; die Waffen, nämlich Schwerter, Bogen, Köcher und Pfeile, all das musste der Fußkrieger mit sich schleppen; dazu diente das Wehrgehenk eine Gurtkonstruktion.
- semispatum** **sahs** einschneidiges Schwert; das kurze, allenfalls 60-70 cm lange, nach der Spitze zu gerundete, schmale, nur einseitige geschärfte Kurzsword hat mit seinem Namen ‚sahs‘ nach Widukinds Erklärung einem ganzen Germanenstamm zu seinem Namen verholten. Seit merowingischen Zeiten im nördlichen Westeuropa verbreitet, verschwand der Sax im 9. Jh. aus der Bewaffnung der Franken, um einiges später aus der der Sachsen. Im 14. Jahrhundert stellte die berühmte Heidelberger Handschrift des Sachsenspiegels einen sächsischen Freien mit einem solchen Sax in Händen dar, nun in Form eines Haumessers. Zahlreiche Grabfunde. > scramasaxos



- cultellus** **mezzeres** *Gen.* des Messers : in vielfältigen Formen und Größen, auch reich verzierte Exemplare⁷³⁵
- arcus** **pogo** Bogen : Bogenstäbe finden sich nur selten im archäologischen Zusammenhang; die zeitgenössischen Zeichnungen wurden durch Funde in Haithabu / Schleswig⁷³⁶ bestätigt, wo ein gut erhaltener Bogen aus Eibenholz, dem klassischen Bogenholz; und weitere aus Ulmenholz gefunden wurden. Der Eibenbogen war 191,5 cm lang und im Mittel 13,2 cm stark und hatte eine Zugkraft von 45 kg, die Normalbögen eine solche von 20-25 kg. Die maximale Schussweite betrug 200 m.
- scutum** **scilt** Schild
- umbo** **rantpogo** Schildbuckel: Schilde verfertigte man im frühen und hohen Mittelalter mit Durchmesser zwischen 0,8 und 1 m Durchmesser aus Holz. Sie dienten dem Schutz der Kämpfenden gegen die feindlichen Waffen; um sie aber auch als Waffe zum Abdrängen und Niederstoßen des Gegners nutzen zu können, trugen die Schilde an der Außenseite in der Mitte einen mehr oder weniger großen spitzen Buckel aus Eisenblech. Solche Blechbuckel fanden sich häufig in archäologischem Fundgut.⁷³⁷
- sagitta** **strala** Pfeil
- pilus** **phîl** Pfeil: Besonders aus dem relativ gut erhaltenen Fundmaterial der Wikingerstadt Haithabu ließen sich viele verschiedene Pfeilspitzenmodelle erheben, deren lanzettförmige Spitzen mit verschiedenen Querschnitten versehen waren. Daneben fand man Pfeilspitzen mit kreuzförmigem Durchschnitt, aber auch vorne platte oder rundgewölbte Holzpfeile. (> polz) Kein Wunder, dass die ahd. Sprache mehrere Bezeichnungen für Pfeile kannte. Metallpfeile dienten zum Kampf und zur Jagd auf größeres Wild, während zur Vogel- und Kleintierjagd Holzpfeile benutzt wurden. Die Pfeile hatten mit Holzschaft eine Länge von 70-80 cm, die Spitzen waren 7-10 cm lang. Fränkische Pfeilspitzen, gleichfalls von 7-10 cm Länge, fanden sich auch an der Büraburg (8./9. Jh.)⁷³⁸
- phaetra** **chochari** Köcher: Zur Aufbewahrung der Pfeile dienten aus Holz und Leder gefertigte Köcher, in denen jeder Krieger nach einem Capitulare von 792/3 12 Pfeile haben sollte.
- pulzio** **polz** Bolzen: Bolzen aus Holz dienten zum Übungsschießen, aber auch zur Vogel- und Kleintierjagd.⁷³⁹
- corda** **senua** Sehne: Die Bogensehnen waren bei den Wikingern vermutlich aus Leinenfasern gedreht.
- graphium** **criphil** Griffel: Zum Schreiben auf Wachstafeln benutzte man in römischer Tradition hölzerne, beinerne und metallene Griffel, die auf der einen Seite spitz, auf der anderen spatelförmig platt gestaltet waren, da sie gleichzeitig zum Glätten der Wachstafeln gebraucht wurden.⁷⁴⁰

⁷³⁴ dto 208 f

⁷³⁵ Frankenkatalog II 709

⁷³⁶ H. Elsner, Wikinger Museum Haithabu : Schaufenster einer frühen Stadt, Haithabu o.J., S.42

⁷³⁷ Darstellungen im Frankenkatalog II 879 u. ö.; im Karolingerkatalog I 296 f

⁷³⁸ Karolingerkatalog I 278

⁷³⁹ Wikingerkatalog 43

scininem	scinun	Schienen; ein längliches Gerät, ein dünner, schmaler Streifen aus Metall oder Holz, als Schiene oder Röhre oder Nadel? ⁷⁴¹
subula	ala	Ahle; zum Vorstechen von Nähten in Schuhwerk und Sattelzeug dienten feine Ahlen.
amus	angal	Angel; Fischzucht und Fischfang in Binnengewässern und eigens angelegten Fischweihern waren eine willkommene Möglichkeit, den an Eiweiß armen mittelalterlichen Speisezettel zu ergänzen. Schon aus karolingischer Zeit sind metallene Angelhaken gefunden worden ⁷⁴² .
acus	nadala	Nadel; Nadeln zum Nähen von Textilien und Leder finden sich häufiger bei Ausgrabungen. Seltener finden sich Schmucknadeln mit Verzierungen. ⁷⁴³
falx	segansa	Sense; Der Übergang von der Winterfütterung der Tiere mit Laub zu einer Winterfütterung mit Heu, die mancherorts schon im Frühmittelalter nachgewiesen scheint, erforderte eine Abtrennung des Mähgutes unmittelbar über der Grasnarbe, nicht nur um die Heumenge zu steigern, sondern um vor allem die Ausbreitung unerwünschter Unkräuter zu unterdrücken. Das führte zur Entwicklung der Sense, die im Grunde eine schräg am Stiel befestigte Säge darstellt – und das durch ihren Namen bis heute noch etymologisch verrät. In der Buchmalerei des beginnenden 9. Jahrhunderts sind wiederholt Darstellungen von Arbeitern mit Sensen zu finden.



Schnitter mit Sense - Buchmalerei des 9. Jhs.⁷⁴⁴

falcicula	sichila	Sichel : Sicheln sind schon aus krummen Hölzern, in die man scharfe Steine einsetzte, bei den Bandkeramikern nachzuweisen, also 5000 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Metallene Sichel, die sich auch in Frauenhand natürlich besser zur Getreide und Grünmähd eigneten, kennt man seit der Bronzezeit – eiserne sind es wohl, die man auf karolingischen Buchmalereien sieht. ⁷⁴⁵
circinus	rizza	Zirkel : Zum Anreißen runder Linien auf Metall, Holz und Glas verwendeten die karolingischen Baumeister nach antikem Vorbild metallene Zirkel.
securis	accus	Axt : Die schwere Axt zum Holzfällen konnte auch – mit beiden Händen über dem Kopfe geschwungen – als Waffe Verwendung finden.
dolatura	parta	Barte : Das kleinere, leichtere Beil – meist mit stark verbreiteter Schneide – diente zum Entrinden und Behauen der frisch gefällten Holzstämme, im Kampf als Schlagwerkzeug und wegen seines wirbelnden Fluges als gefürchtetes Wurfgeschoss. Im 6. und 7. Jahrhundert gehörte eine schmälere Form der Barte mit gebogenem Blatt ('Franziska' ⁷⁴⁶) zur typischen Bewaffnung der fränkischen Krieger, kommt aber im späten 7. und 8. Jahrhundert archäologisch praktisch nicht mehr vor. – Der Name kommt von der bartartigen Verbreiterung der Schneide.
propuncturia	stoupphisarn	Stichel : 'Staufeisen', Treib- und Locheisen, spitz und rund
terebellus	napager	Bohrer
plana	scapo	Schaber, Schabmesser für Pergament

⁷⁴⁰ Karolingerkatalog I 334 f

⁷⁴¹ Sprachlich wie sachlich verwandt Schien(bei)n und an der ma. Rüstung die Beinschiene; vgl. auch DWB XV 15 ff 'SCHIENE'

⁷⁴² Karolingerkatalog I 242; Haithabu 72

⁷⁴³ Hessen im Frühmittelalter, Sigmaringen 1984, 138; Karolingerkatalog I 257

⁷⁴⁴ Frankenkatalog II 776 – Farbiges Original im Wandalbert-Martyrologium, Ende 9. Jh. – Zum Gebrauch von Sense und Sichel vgl. RÖS 127 f, 193

⁷⁴⁵ Vor- und Frühgeschichte im Hess. Landesmuseum Kassel: Heft 2 : Die ersten Bauernkulturen, S. 30 u. ö.; Heft 3: Händler, Krieger, Bronzegießer, S. 126 ff; Frankenkatalog II 777, Kalendarium Salzburg aus dem Anfang des 9. Jhs., Darstellungen der bäuerlichen Arbeiten im Jahreslauf

⁷⁴⁶ Frankenkatalog II 568

scalprum	scrotisarn	Schrotmesser, scharfes Schneideinstrument, Skalpell
runzinum	nuhi	Hobel, Nuthobel, Hohlmeißel
ascia	dehsla	Dechsel; einem Beil ähnliches Holzwerkzeug (Queraxt) der Zimmerleute zum Aushöhlen von Vertiefungen, dessen Schneide quer zum Stiel steht.
pala	scûuala	Schaufel
wangas	caprun	<i>Akk. Pl.</i> die Spaten; der ma. Spaten war ein Holzwerkzeug, dessen Blatt durch eine mehrfach verwendbare Eisenblechhülle (Kappe) verstärkt wurde ⁷⁴⁷ .
bibellis	pihal	Beil : ein kurzstieliges Hauwerkzeug, das als Waffe mit zwei Schneiden (<i>ahd.</i> billi, <i>lat. auch</i> bipennis), als Werkzeug mit Schneide und Schlagfläche, als Zimmermannsaxt mit Schneide und Dechsel hergestellt wurde ⁷⁴⁸
biduium	kertari	Sichelmesser, Haue, Hippe, Hacke – auch Rebmesser
fossorium	houua	Haue, Hacke, Harke
tridens	mistcapala	Mistgabel, dreizinkige Gabel

◇

warandarius UK 1254 Inhaber eines Markanteils > wareman; *latinisiert*

warandia, werandia UK 1271 *jur.* Gewähr, *im hohen und späten Ma.* die Sicherstellung des Käufers durch den Verkäufer gegen Ansprüche Dritter; ‘w., quae vulgo dicitur > werscaf jar inde dacg’ – w., die man gewöhnlich Gewähr auf Jahr und Tag nennt; *vgl. anfrk.* *wârjan = als wahr bezeichnen, verbürgen ÷ *afz.* warandir, guarantir = garantieren ÷ *engl.* warantie = Garantie

warandarii UK 1254 diejenigen, die > warandia leisten, Gewährsleute; > wareman

wardam LC 802 802 *nfrk.* von der Warte, aus dem Wachdienst

wardini LS 5./6.Jh. Verletzung

wardôn F betrachten, bewachen

wareman UK 1254 Gewährsmann; ‘nos super bonis istis et heredes nostri > warandarii erimus, quod vulgo waremanne vocatur’ – wir und unsere Erben werden für jene Güter Gewähr leisten, was gewöhnlich Gewährsmann(schaft) genannt wird

wârheidi, -heit FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wahrheit

warf, warp UK 1169 *jur.* Gerichtsstätte; ‘in circulo, quod w. dicitur’ – im Kreis, der w. genannt wird; *mnd.* warf, werf = 1. Kreis für Gericht, Zweikampf, Beratung; 2. Werft = aufgeworfener Hügel, zur Sicherung der darauf errichteten Siedlung gegen Hochwasser

wargengo LC 802 802 *nfrk.* Krieger ?

warland UK 1290 *FN* ‘in warlandin’ – Auf dem Land am Wehr; > land; *mnd.* war = Wehr, die ins Wasser mit Pfählen und Steinen usw. hineingebaute Sperre für Mühlen- oder Fischereizwecke

warnen. T 1380 *md.* *jur.* warnen, bewahren, schützen vor; ‘sy vur yren schaiden zu warnen alle zit – unde iren schaiden alle zijt zû warnen, zû wenden unde zû weren nach alle unser moge unde macht’ – sie vor einem ihnen drohenden Schaden zu behüten – und sie vor ihnen drohendem Schaden zu warnen, diesen abzuwenden und abzuwehren

warnio LC 802 802 *nfrk.* Hengst, > wrainjo-

warnunge. T 1380 *md.* Warnung, warnende Nachricht; ‘daz ... ein heimelich warnunge ... qwäm’ – dass ... eine heimliche Warnung ... käme

⁷⁴⁷ abgebildet im Karolingerkatalog I 259

warôn * F beachten, bewahren

warta, -e UK 921 *FN nach militär. Einrichtung* : Warte, Wachturm; ‘ad hohenwarta (910)- an der warten (1310)’ → zur hohen Warte - an der Warte; *ahd.* warta, *mhd.* warte = Warte, Obhut, Aufsicht, Wache⁷⁴⁹

wartbaum UK 1315 *FN*; ‘by deme wartbaume’ → bei dem Wartbaum; *das ist* ein hochgelegener, als Ausschauplatz geeigneter Baum, Wächter- und Hirtenstandort; > warta

warten T 1380 *md.* abwarten, zusehen, aufpassen; *mit Gen.* lauern auf ...; ‘so muß ich selber warten – si ist davor / der ich so lang gewartet han’ → so muss ich selber zusehen – sie ist vor mir, auf die ich so lange gewartet habe

wascan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* waschen

wase T 1380 *md.* Base, Schwester des Vaters; ‘daz myr wart von mynre wasen’ → das ich von meiner Tante väterlicherseits habe

wasen UK 1328 *FN* ‘auf dem wasen’ → Auf dem Grasboden; *ahd.* waso = (feuchte) Erde, Schlamm, Rasen; *mhd.* wasen = grasbewachsene Erdfläche, Rasen⁷⁵⁰

wase(n)wec UK 1314 *FN nach ahd. WW*: ‘an wasewege’⁷⁵¹ → Am Weg über feuchten Grund; > wec; *im Bt. ahd.* waso = Wasen, Erde, Schlamm, Rasen, feuchter Grund; *mhd.* wase = Grasfläche, Rasen

wasser FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wasser; *wgerm.* * watar, *ahd.* wazzar, *mhd.* wazzer, *as.* watar, *mnd., mnl.* wâter, *nl., e.* water = Wasser als Flüssigkeit, Gewässer, Meer; *in FN* :’locus oxsenwaser (1196) -vinea in wessere (1236) - picacio vronwazer (1285) - aqua werwaszer (1316) - retro breidinwaszer (1320)’ → Ort (namens) Ochsenwasser (Tränke?) - Weingarten (genannt) ‘Im Wasser’- Fischteich (namens) Herrenwasser - Wasser (genannt) Werwasser > were *f.* - hinter dem breiten Wasser

waßer. T 1380 *md.* Wasser, Regen, Strom; ‘ez hatte nit sere geregent oder waßer gefallen – di mase, daz waßer in gulicher lande’ → es hatte nicht viel geregnet – die Maas, der Strom im Jülicher Land

waßerflut. T 1380 *md.* Hochwasser, Überschwemmung; ‘di erste waßerflut di alden luden indenkligh ist’ → die erste Überschwemmung, die alten Leuten erinnerlich ist

wat UK 1262 Furt, Fähre, Fährgeld; ‘passagium, quod w. nuncupatur’ → Übergang, der als w. bezeichnet wird

wât FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kleidung(ssstück)

wat FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* was?

wat *nfrk.* = was ?

	<i>Singular</i>
<i>Nominativ</i>	uaad
<i>Akkusativ</i>	uuad, uuath
<i>Instrumentalis</i>	uuie, uuo, uuiu

wata UK 773 *in FN* ‘langwata’(Lok).’ → bis zur langen Furt; *ahd.* wât = Furt, Untiefe

water FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wasser

wathmal UK 1195 grobes Wolltuch

watzelenroth UK 1235 *FN nach PN* : Rodung des Werner; > rod, roth; *im Bt. Kf. zu ahd. PN Warinhêr @ ahd.* warin- = zum Stamme der Warnen gehörig, *und -hêr* = Volk, Heer, Held.

⁷⁴⁸ Frankenkatalog II 602, 973; Sache wie Name sind keltischen Ursprungs:vgl. gall. beiali-s = Beil,> Anhang IV

⁷⁴⁹ HFNA 141 ‘Warte’

⁷⁵⁰ HFNA 30 ‘Wasen’

⁷⁵¹ RHFN 331 ‘Wasen’ hat ‘auf dem wasenwege’.

- wazzirbu** UK 1321 *m.* Wasserbau; ‘aqua situenda, vulgo dicitur der w.’ – (den) Wasser(lauf) festzulegen, gewöhnlich der w. genannt
- wec, weg, wech, wegk** UK 777 Weg, Fuß-, Fahrweg, Zugang, Reise; *ahd.* weg, *mhd.* wec, *as.* weg, *mnd.* wech; *sehr häufig in FN* ‘in then burgueg (777) - via burcwec (1307) - in descensu viae, bi den wege zu dale (1219) - vnder bubinheimer wege’ – in den Burgweg - Weg (namens) ‘Burgweg - beim Abstieg des Weges, beim Weg talabwärts - Unterm Weg zur Siedlung des Buobo
- wechalter** UK 1221 *FN nach BN*: Wacholder; *ahd.* wehhalter, wahalter, *mhd.* weholter; > holder; wakalder
- wechter.** T 1380 *md.* Wächter, Wachtposten; ‘uf einen morgen fru als di wechter von der muren waren gegangen’ – an einem Morgen in der Frühe, als die wechter von der Mauer gegangen waren
- weddepennige, wittepennige** UK 1211 *Pl.*, *wörtlich* Wettepfennige; *jur.* vom Rechtsbrecher *bzw.* bei der Auflassung vom Käufer an das Gericht zu zahlendes Friedensgeld > freda, >wette > Anhang II
- wede, gewaete, gewede** UK 1068 *ursprünglich* fahrende Habe des Kriegers, Pferd, Schwert, Kriegsgewand, Rüstung; *später auch* Ausrüstung mit Gerätschaften für zivile Zwecke; > her(e)wede
- wedemenrecht** UK 1326 *jur.* Schenkungsrecht; ‘ius donatillii w.’ – *wörtl.* Widmungen (bestimmendes) Recht
- wedemstul** UK 1306 Witwensitz, Witwenstand; ‘sedes’ – Sitz
- wêden** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* sich kleiden, bekleiden
- wederberg** UK 1325 *FN* ‘vf deme wedirberge’ – auf dem Wetterberg; *im Bt. aeht.* * ued-, *daraus GN* uéd’ara >> *itlk.* uépara >> *g.* uuépara >> *ahd.* wëdar-berg >> *mhd.* wederberg; > -berg
- weg** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weg > wec, weg
- wegalagin*** LS 5./6.Jh. Wegelagerei
- weggelt** UK 1317 Zoll; ‘pedagium’ – Wegegeld
- wegelage** UK 1276 Wegelagerung; ‘insidiae, quae vulgo w. dicunter’ – Verbrechen, allgemein w.geheißen
- wegelange** UK 1299 *mhd.* Gelände dem Wege entlang, am Wege hin; ‘quatuor iugera w. - dritteil w.’ – vier Morgen am Wege entlang - hinter dem Drittel des Weges gelegen
- wegen** T 1380 *md.* *Dat. Pl. von* > wec *mit eingeschlossenem Gen.:* von ... wegen, von ... Seiten; ‘von dodes wegen – di vurrederie von Judas wegen’ – durch den Tod – der Verrat von Seiten des Judas
- wegesnit** UK 1280 Abkürzung; ‘resectio viarum, quae vulgo w. nuncupatur’ – Wegabkürzung, die gewöhnlich als w. bezeichnet wird; *vgl. die Redensart* ‘jemandem den Weg abschneiden’
- wegfertig** MK weg-, marschbereit
- weggrasz** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN ?? eigentlich* ein Gemüse oder Kraut, das am Wege wächst; ‘wie Melde und Lattich zu essen’ > røemesgrasz
- wehsel** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wechsel
- weibilis** *ofrk.* 1150 *Dat.* dem Gerichtsboten, Büttel, Fronboten
- weide** UK 1028 Weide; *ahd.* > waida = Nahrung; *mhd.* weid(e) = Nahrung, Weideplatz, Tagreise, Weg, Fischerei, Jagd; *mnd.* weide; *in FN* ‘> coppelweide (1028) - in der genseweide(1281)’ – Koppelweide - Auf der Gänseweide
- weidelich** T 1380 *md.* gründlich, tüchtig, stattlich; ‘der weidelicheste dore – gar ein weidelicher man’ – der tüchtigste Narr – ein sehr stattlicher Mann
- weidelude** KL 1179 *mhd.* ‘venatores et ferarum indagatores, quos w. dicimus’ – Jäger und Wildtierbeobachter, Weidmänner; *ahd.* weida, *mhd.* weid(e) = Nahrung, Jagd, Fischerei; *mhd.* weideman = Jäger, *vgl.* Waidmann
- weige** UK 1292 *in FN* ‘in rinderweige’ – Bei der Grube zum Aufweichen der Lohrinde; > rinderweige

weigen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* quälen, mißhandeln

weiso FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Waise

weit T 1380 *md.* *m.* Färber-Waid, isatis tinctoria; ‘unde geschach da von fruchten unde von weide große schaide’ ⇢ und es ereigneten sich da (von einem Unwetter) große Schäden an Früchten und Färber-Waid; > Fußnote 763; > weyt

weitden HB 12.Jh. *mfrk. Adj. med.* bläulich; *vgl. mhd.* weitîn = bläulich

weiter T 1380 *md.* *Adv. Komp. von weit; mhd.* wîter; ‘der pfalzgraf konte im nicht weiter getun’ ⇢ der Pfalzgraf konnte ihm nicht mehr antun / nicht härter bestrafen

weitha FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weide

welcher T 1380 *md.* *Fragepronomen* welcher?; ‘welcher man suchet redelicheit ... der ist’ ⇢ welcher Mann Redlichkeit sucht ..., der ist...

welcherley T 1380 *md.* von welcher Art?; ‘so welcherley daz ist – so welcherleige dy sin’ ⇢ welcher Art das ist – welcher Art diese auch seien; > -ley; > lei

welde UK 1292 *Pl.* Waldung; *FN*: ‘in gimesheimer welde - apud weldecruce - an weldesteinre’ ⇢ in den Gimesheimer Waldungen - Am Wälderkreuz - An den Wäldersteinen (beides Grenzmarkierungen); *in spätem Mhd. Pl. m. Umlaut*: walt, wälde = Wald, Wälder

welih FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* jeder

welle HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* kurz aufkochen, aufwallen lassen; ‘aufkochen, das heißt w.’; *vgl. ahd.* wellon = wogen, wallen

wellen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wählen

welligesrech UK 1310 *FN nach PN*: ‘gegen welligesriche’ ⇢ Nach Willigis Grenzstreifen zu; > rech, rich; *in Bt. fries. VN* Willigis @ *ahd.* willeo- = Wille und -gis = ?

wellinrein UK 1321 *FN nach PN*: ‘am wellinreine / an willenreine’ ⇢ Am Rain der Familie des Wil(helm); > rein, reyn; *in Bt. mit* > -ing gebildeter Zugehörigkeitsname zu einem Wil(helm) = Willing⁷⁵² ?

welp FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Welp, Junges

welra HB 12.Jh. *mfrk. med.* Wels, *Silurus glanis*; *mmed.* die Haut der Gallenblase des Welses als Auflage auf geschwächte Augen

weltersberg UH 1265 *ON nach Burgname* Weltersburg über Westerbürg WW; *in Bt. ahd. PN* Walther @ waltan = herrschen, regieren, ‘walten’ und -heri = Heer; > Anhang V > Weltersburg

welzlache UK 1277 *FN* ‘in > walweslachen zu welzlachen nider’ ⇢ Beim Grenzzeichen des Walwes zum Grenzzeichen des Welzel herab; > lacha, -e; *in Bt. Vkl. der Koseform auf -ilo eines mit walt- beginnenden ahd. PN*; > waltbode

wendeler MK Wanderer

wenden T 1380 *md.* wenden, = umkehren, enden, zuwenden, verwenden; ‘di lappen wanten eime iglichen an sinen knien - di arme wanten endeiles ein spanne von der asseln - di lendenire wanten also verre als die schufe in lang was – di wante der selbe grebe mit willen an den stift zu collen - unde wanten di vihende mit ganzer macht – so sollent myne hantgetruwen daz malder korngeldez und dy zwene schillinge geldez wenden unde keren wer sy wollent vur myne sele ⇢ die Lappen endeten bei jedem an seinen Knien – die Ärmel endeten teilweise eine Spanne unter der Achsel - die Lendengürtel endeten so weit (unten) wie die Jacke ihnen herabreichten – die wendete derselbe Graf freiwillig an das Stift in Köln – und (zwangen) die Feinde mit voller Gewalt zur Umkehr – so sollen meine Testamentsverwalter das

⁷⁵² DTVN 79, patronymische Suffixe :: ‘Willink, Wilking (Wil[helm])’

Geld für den Malter Korn und die 2 Schillinge Geld hin- und herwenden / verwenden, (und dem geben), der dafür (für) mein Seelenheil (beten) will

wendig T 1380 *md.* unglücklich, erbarmenswert; ‘von grossem groll war er wendig und gieng in fremde lande brod heischen’ → von der großen Verbitterung wurde er unglücklich und ging in fremde Länder Brot betteln; *mhd.* wēnec, wēnic, wēnc = weinend, klagend, erbarmenswert, unglücklich, klein, gering

wendingenrode UH 879 *ON nach FN* Wengenrod über Westerburg/ WW; > -rod; *im Bt. ahd.* wende = Wende, Slave; > -ingen; es handelt sich also um die Rodung der Leute eines Wenden oder eines Herrn wendischer Herkunft; > Anhang V > Wengenrod

wenen T 1380 *md.* *Prät.* won(e)te : wöhnen, meinen; ‘unde woneten iz were gut – unde wonten daz behalden’ → und meinten, es wäre gut – und dachten sich zu behaupten

wenestre UH 893 *WN* Finster, bei Schupbach / LM-WEL; > Anhang V > Finster

wenke UK 1299 *FN* ‘vfeer wenke’ → auf der (Weg)-Kehre; *mhd.* wenke = Wendung; *denkbar ist auch eine Ableitung von mnd.* wenke = Kittel (*FN nach Gf.*); > wenken

wenken T 1380 *md.* weichen, wanken; ‘und salt nit von mir wenken – daran gedenke / min lip und nit enwenke’ → sollst nicht von mir weichen – daran denke immer / meine Liebe, und wanke nicht

wentzenvelt UK 1279 *FN nach PN*: ‘in campo dicto wentzenuelt’ → in dem Feld, genannt ‘des Wenzes Feld’; > veld; *in Bt. Kf.* (> -z) eines mit wern- beginnenden *ahd. PN* (z.B. Wernhêr) @ *ahd.* warin- = Warne

wep(p)ener T 1380 *md.* Knappe, *wörtl.* der Bewaffner (der dem Ritter die Rüstung anlegt und ihm aufs Pferd hilft), Waffenträger; ‘ich Gerlach von rynberg eyn weppener dün kunt ... ’ → ich, Gerlach von Rheinberg, ein Knappe, bekenne ...

wer LR 633/4 Geldwert eines Freien, Wergeld

wer UK 893 Korb zum Fischen

wëragelt, wërigelt AHS 779 *ahd.* UK 1103 Wergeld = Manngeld, Buße wegen Verletzung einer Person, je nach Stand an den/die Geschädigten

wer, gewer UK 1129 *jur.* Investitur, rechtskräftige Einsetzung in ein Gut oder Recht oder Einführung in ein Amt nach bereits vor Gericht erfolgter rechtmäßiger Übergabe *bzw.* Übertragung > werscaf; *vgl.* were

werbe T 1380 *md.* *Pl. von mnd.* warp = Wurf, Mal – *adverbial gebraucht*: werbe = mal; ‘dri werbe hondert dusent gulden – dri werbe me – anderwerbe wisen wir den herren – unde di musten sich alle anderwerbe von nuwe uf dun wihen’ → drei mal 100 000 Gulden – drei mal mehr – zum zweiten mal erklären wir den Herren – und die mussten sich alle noch einmal von neuem weihen lassen

werc UK 1239 Werk, Bau, Hütte, Bergwerk, handwerkliches Erzeugnis, Belagerung; *mhd., mnd.* werc, werk, werch; *in FN* ‘allodium > forwerc (1321) - > wercke gruben (*Lok.*)’ → Eigenbesitz (genannt) ‘Vorwerk’ - bis zum Bergwerk’

werckegrube UK 1239 *FN* ‘werckegruben (*Lok.*)’ → bis zum Bergwerk; > grube; > werc

werd > wert

werdecheit T 1380 *md.* Würde, Würdigkeit, hohes Ansehen; ‘mit werdecheit den strit behalden’ → mit Würde den Streit / Kampf für sich entscheiden

werden T 1380 *md.* werden, entstehen *und sein Gebrauch als eine Art Hilfsverb*

Prät. ‘da wart ein krig – da wart ein groß ertbebunge - in dem jare wart also gut korn – unde wart gar gut win in der zit’ → da entstand ein Krieg – da entstand ein großes Erdbeben - in diesem Jahr wuchs nämlich gutes Korn – und es wuchs ein sehr guter Wein in dieser Zeit

Präs. / Prät. mit Dat. ‘umb daz ime di herschaft zu itter werden mochte – mochte mir noch werden ein fruntlich gruß – daz ime wart von sime wibe’ → damit ihm die Herrschaft in Itter zuteil werde – würde mir doch ein freundlicher Gruß zuteil – das fiel ihm von seiner Frau zu

Präs. mit Part.Präs. bzw. mit Inf. als Fut. ‘wi ez um dise bruder kommende wird – bit daz man schriben wirt’ – wie es mit diesen Brüdern kommen wird – bis dass man schreiben wird

Prät. mit Part.Präs. bzw. mit Inf. umschreiben das Prät. des V. ‘si worden sich mit den figenden treffende – unde worden di von frideberg jagende – di wine worden smackende als saft von holzeppeln – daz es hertlichen wart sten – di frauen worden kinde tragen – endeiles worden danzen – der selbe konig wart rasen als ein hont – da hatten di von collen sorge, daz der bischof ein burg wurde aufslagen’ – si trafen sich mit den Feinden – sie jagten die von Friedberg – die Weine schmeckten wie Saft von Holzäpfeln – dass es hart stand / der Kampf schlecht stand – die Frauen trugen Kinder / wurden schwanger – ein Teil tanzte – derselbe König raste wie ein Hund – da hatten die von Köln Bedenken, dass der Bischof eine Burg bauen werde

wer(e), n. UK 1361 1. Kneipe, Spelunke; ‘gurgustium, quod ein wer dicitur (1361)’ – Spelunke, die ein **w.** genannt wird

2. Einrichtung zum Aalfang, Fischkasten; ‘captura angwillarum, que proprie dicitur ein were’ – Fangeinrichtung für Aale, welche speziell ‘ein **w.**’ genannt wird

wer(e), n. UK 1289 *FN* ‘offe diz / daz wer’ – auf das Wehr; *mnd.* wer(e) = Hinderung, Widerstand, Aufruhr, ein konkretes Hindernis, z.B. Stauwerk im Wasser, Fischwehr

were, f. *mnd.* 1. Gewährleistung in Rechts- und Handelsgeschäften;

2. UK 1350 Währung, Münzfuß; ‘argenteum ponderis et valoris, quod dicitur were’ – Gewicht und Wert des Silbers

3. das Innehaben, Besitz(recht), Nutzungs(recht), als Lehen oder Pfand oder auch in Gemeinbesitz Befindliches⁷⁵³

4. Besitz, z.B. Haus, Hof, Hofstelle;

5. ‘in stillen weren, hêmeliken weren’ – in der Stille, heimlich; > geweren

wer(e), wehr(e) in *FN WW in Namen* sumpfig-modrige Niederungsorte und Gewässer⁷⁵⁴

weregildo LC 802 802 *nfrk.* Manngeld = Wert eines freien Mannes, als Ersatz den Erben im Falle der Tötung oder schweren körperlichen Schädigung zu zahlen

werfen, n. T 1380 *md.* das Werfen (*entspricht dem heutigen* Schießen); ‘di uf dem huise worfen daz videntlicheste werfen daz man i solde gesehen’ – die auf der Burg warfen das kämpferischste Werfen, das man je sehen konnte

wergras UK 1278 *jur.* Gemein(de)weide, *wörtl.* Gras(flächen) in (gemeinem) Gebrauchsrecht, > geweren, > were 3

werhaftig T 1380 *md.* zum Kampf ausgerüstet; ‘unde fing darauf me dan zwenzig werhaftiger man’ – und fing darauf mehr als 20 zum Kampf ausgerüsteter Männer

werholz UK 1226 Bannwald in einer Markgenossenschaft; ‘ubi per sententiam est diffinitum quod nulli vill(a)e super ligna nemoris confovenda statuere bannum id est **w.** liceat’ – ‘wo durch Gerichtsentscheid festgestellt ist, dass keinem Dorf gestattet sei, über zu schonende Waldgehölze den Bann, das ist **w.**, festzusetzen’; > holz; > geweren; > were 3

werire LR 633/4 633 *g.* warjan : wehren, verteidigen, die Echtheit einer Urkunde erhärten

werisaha UH 9. Jh. *ON nach GN* Werschau bei Brechen (Kreis LM-WEL); > Anhang V > Werschau

werk FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Werk; > werc

werlespad UK 1227 *FN* ‘in werlespade’; ?; *zur Deutung könnte allenfalls der ON Werl verglichen werden, der auf ein frühes WW zurückgeht.*⁷⁵⁵ Pfad durch ein so genanntes Feuchtgebiet?

werlude UK 1028 Gewährleute, Leute, die eine were stützen und bezeugen; > were 1

wermberc UK 1314 *FN nach TN*: ‘ofme wermberge’ – Auf dem Schlangenberg; > berc; in *Bt. volksetymologisch wohl.* *mhd.* wurm, *Pl.* würme, *entrundet*⁷⁵⁶ zu werm’ = alle Tiere, die sich kriechend fortbewegen, bevorzugt Schlangen; *ursprünglich vermutlich eine aeht.* * *uar-*, *danach GN* wie *uârina* >> *ahd.* *uarin-berc* >> *mhd.* *wern/m/berg*

wermeister UK *entspricht* > merkeremeister; Vorsteher, der einer eingerichteten were vorsteht; > were 3

⁷⁵³ In *FN* wird dieser Aspekt der were angesprochen *wêrholz*, *wêrgras*, *wêrland*; vgl. *HFNA* 5 ‘Wehre’.

⁷⁵⁴ *DGN* 531 ‘Werl’

⁷⁵⁵ > *uerrebach* und die Anmerkung dazu

wermuda HB 12.Jh. *nfrk.* *Hpfl.* Wermut, Bitterer Beifuß, *Artemisia absinthium*; *mmed.* Saft in Wein zu Kopfschlägen gegen Erschöpfung und Kopfschmerzen, Saft in Öl an der Sonne erwärmt gegen Brustschmerz und Husten als Einreibung, mit Fett zu einer Salbe gegen Gicht und Lähmungen, Saft mit Honig gekocht in Wein gegen Melancholie, andere Zubereitungen gegen Parasiten in den Ohren, Saft mit Eisenkraut in Wein gekocht gegen Kieferentzündungen und Zahnfäule; *ahd.* wer(i)muot, -ta, -ti, = Wermut⁷⁵⁷

wernbolderode *Lok.* UH 1100 *ON nach FN* Wallmerod WW; 'in wernboderode' → Zur Rodung des Wernbold; > -rod; *im Bt. ahd. PN* Wernbold @ *älterem ahd.* warin- = Warne, zum Stamm der Warnen gehörig ÷ *ahd. PN* Wern (-her) und -bold, -bald = kühn; > Anhang V > Wallmerod

wernon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ermüden, erschlaffen

wernt T 1380 *md.* Welt, Zeitalter, Schöpfung, Menschheit, irdischer Bereich im Gegensatz zum himmlischen; 'da waren di zwei swerte von der wernde eintrechtig: unser geistlicher vader der babest Urbanus... unde der romese keiser Carolus ... - unde hatten umb der heiligen kirchen unde des romesen richs unde der gemeinen wernde willen einen großen wisen rat unde concilium unde oberqwamen eins gemeinen lantfreden – der machte di besten lide unde reien in der wernde – da hup di wernt wider an zu leben unde frolich zu sin – dar uß groß schaide der wernde abe geschach – mit unsprechlicher wernt unde handel – daz alle di wernt in bestont zu hassen – der was gar leuffig nach der nuwen wernde – dise genwortige wernt' → da verbündeten sich die zwei Schwerter dieser Welt mit einem Vertrag, unser geistlicher Vater Papst Urban ... und der Römische Kaiser Karl ... - und hielten um der heiligen Kirche und des Römischen Reiches und der allgemeinen Menschheit willen einen Rat und ein Konzil ab und vereinbarten einen allgemeinen Landfrieden – dieser machte die besten Gesänge und Tanzlieder auf der Welt – da fing die Welt / die Menschheit wieder an zu leben und fröhlich zu sein – da heraus kam großer Schaden auf die Welt / die Menschen herab – mit unaussprechlich vielen Leuten und Aufwand, dass die ganze Welt ihn zu hassen begann – der war läufig nach der neuen Welt = neuesten Mode – diese gegenwärtige Welt / dieser irdische Bereich

werolt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Welt, Weltzeitalter, Ewigkeit

weron FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wahren, dauern, bleiben

werpan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* werfen

werscaf, werschaff UK 1271, T 1380 *md. jur.* Währschaft = Leistungsgarantie beim Kauf durch den Verkäufer, einesteils für die volle und rechtzeitige Besitzübertragung, anderenteils für die Beschaffenheit und Rechtllichkeit des Verkauften⁷⁵⁸; 'unde gude werschaff dar von zû dune jar unde dag' → und gute Währschaft zu leisten für alle Zeiten; > warandia; > wer, gewer; > were

wersegen UK 1203 Netze; 'retia, quae wersegrn⁷⁵⁹ vulgo vocantur' → Netze, welche gewöhnlich w. genannt werden

wer(s)torph UH 770/835 *ON nach GN*: Wörsdorf (bei Idstein); > Anhang V > Wörsdorf

werstede UK 1298 *FN* 'vnder wersteder wege' → Unter dem Weg zur Richtstätte ? > *wec*; *mnd.* stede = Stätte; *vgl. mnd.* wer-gerichte = Gericht über Mord und Totschlag

wert, n. FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wert, m.

wert, werd, werter UK 1272 *FN* 'vf wert, uffē werter - super bubumwert / bubinwert (1283/1299) - > anewerde (1310, *Lok.?*)⁷⁶⁰ - den werd juxta pontem (1324)' → auf der (Halb?)Insel - über Bubos (Halb?)Insel - auf der von mehreren Gemeinden benutzbaren Insel-.die (Halb?)Insel bei der Brücke; *ahd.* werid, *mhd.* wert, *mnd.* werde(r) = Insel oder Halbinsel im Fluss, trocken liegendes Land zwischen Fluss und stehenden Gewässern, zwischen zwei Seen oder Sümpfen; > stegewert

⁷⁵⁶ Ebert e.a., 75, L36

⁷⁵⁷ EWB 788 erklärt zum PfN Wermut, in diesem könne evtl. die kelt. *swerwo- = bitter erhalten sein; *vgl.* Anhang IV 'svervo-s'. Dagegen hält WPF 1, 421 Wermut für ein westgerm. Wort unklarer Herkunft.

⁷⁵⁸ DWB XXIX 444 'WERSCHAFT', XXVII 980 ff 'WÄHRSCHAFT'

⁷⁵⁹ sic!

werthan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* werden, sein

werunge T 1380 *md.* Währung, Geldwert; 'daz sin zehen marg limpurger werunge' → das sind 10 Mark nach der Limburger Währung; > Anhang II

werwaszer UK 1316 *FN* 'aqua werwaszer' → Gewässer 'Werwasser' genannt; > waszer; > were *f*; Bann-Gewässer, dessen Nutzung der Gemein(d)e zustand, also nicht Herrengewalt unterstand, vgl. > werholz, > vronewaszer

wesan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *V.* sein

wese > **wise**

wesen T 1380 *md.* sein, leben, wirken

einfacher Gebrauch: 'want ich ... zugen gewest bin unde gesen unde gehort han – unde sint hir by gewest dyse bescheiden lude' → weil ich ... zugegen gewesen bin und gesehen und gehört habe – und es sind hier dabei gewesen diese bestallten Leute

mit Part. Präs. zum Ausdruck der Dauer eines Geschehens: 'wi der selbe Dithart regierende unde lebende was – unde waren di von limpurg jagende' → als derselbe Dithart (noch) regierte und lebte – und jagten die von Limburg längere Zeit

mit haben: 'der hatte große ding von ritterschaft getan unde gewest in großen striden in disen landen unde ober mer in heiligen lande' → der hatte in seiner Ritterschaft große Dinge vollbracht und war in großen Kämpfen in diesen Ländern und überm Meer im Heiligen Lande

mit sein: 'auch was he ein swinde obergrifende man gewest in sinen dagen' → auch war er ein ungestümer, gewalttätiger Mann zu seiner Zeit gewesen

wesen, n. MK, T 1380 *md.* das Sein, die Art zu sein; 'want ich in dicke gesehen unde geprüfet han in sime wesen unde in mancher siner manirunge' → weil ich ihn oftmals gesehen habe und ihn beobachtete in seinem Wesen und in manch einer seiner Verhaltensweisen

wesselwingarde UK 1227 *FN* 'in wesselwingarde' → im Weichsel-Weingarten; > wingarde; *im Bt. mnd.* wessel, wissel = Weichsel, der Name versch. Kirschsornten, ursprünglich der Holz- oder Vogelkirsche, *ahd.* wihsel, *mhd.* wihsel

wesslebode, weslibode UK 1322 Wechselbude; 'fabrica cameraria, quae **w.** dicuntur' → (Münz-)Schmiede der Kämmererei, die **w.** genannt wird

west, westen UK 1293 *mhd.mnd* Westen

wester UK 1297 *mhd. mnd.* *Adj.* westlich, *in FN* 'ofme westerberge - zu westerheym - in deme westerlande - in westerlange(n)' → auf dem westlich gelegenen Berg - im westlich gelegenen Heim - in dem westlich gelegenen Land - in der westlichen langen Seite

westernaha UH 1059 *ON nach GN:* Westernohe über Westenburg WW; > Anhang V > Westernohe

westhouer wec UK 1293 *FN nach SN:* 'apud westhouer wege / westohowerwege' → beim Weg zum Westhof⁷⁶¹; vgl. Anhang V – Westernohe, Westenburg, Westerswald

wether FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ob, etwa? vielleicht?

wette, wethe UH 1195 *mhd. jur.* Wette = an das Gericht zu leistende Buße; 'compositio.quod vulgo **w.** vocatur' → (Geld)-Buße, die gewöhnlich **w.** genannt wird; vom Rechtsbrecher waren zu zahlen / leisten; a) die > buoze zur Wiedergutmachung an den Geschädigten (> wergeld) und b) die wette (*von ahd.* wetti = Pfand *im Schuldrecht*) als Friedensgeld an den Gerichtsherren; - T 1380 *md.* 'wissen wir unsen herren di hoeste wette, daz sin zehen marg Limpurger werunge, unde der gemeinen stede zu limpurg ein frenz fuder wines, unde eime iglichen scheffen vir pennige minner dan ein marg. anderwerbe wissen wir den herren di minste wette, daz sint drißig schillinge pennige. unde eime iglichen scheffen zehen pennige' → weisen wir unseren Herren die höchste Wette, das sind zehn Mark Limburger Währung, und der Stadtgemeinde zu Limburg ein ordentliches Fuder Wein und einem jeden Schöffen 4

⁷⁶⁰ Kehrein war sich der Schreibweise nicht sicher und vermerkte: (anewende?)

⁷⁶¹ In alten SN/ON sind wie in GN kaum Himmelsrichtungsangaben zu erwarten; wenn diese nicht explicit in Gründungsbeschreibungen nachweisbar sind, sollte man nach entspr. aecht. Namenwurzeln suchen.

Pfennige weniger als eine Mark. Zum zweiten weisen wir den Herren die geringste /mindeste Wette, das sind 30 Schillinge Geldes und einem jeden Schöffen 10 Pfennige

wettescaz UK 13. Jh. Unterpfund > wette

weydenkole HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Weidenkohl, Kuhkohl (*Wildgemüse*), *mmed.* > kole

weynolsheimer UK 1317 *FN* 'in weynolsheimer pade' – am Pfad nach Weinolsheim / Mainz; Herkunft ungeklärt⁷⁶²

weyt HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Färber-Waid, *Isatis tinctoria*; *mmed.* stark in Wasser gekocht, das abgeseibte Wasser dann mit Geierfett und Hirschtalg zu einer Salbe gegen starke Lähmungen; *ahd.* weist, weita⁷⁶³, - *mhd.* weit; *vgl. ahd.* weitin = bläulich; > weit

wezzels pad UK 1303 *FN nach PN*: 'an deme wezzels / wezelis pade obenwendeck' – Oberhalb des Pfades des Witzel; > pad; *PN* Wezzel wohl = *md.* Witzel, *das ist die Kf. von ahd.* Wigand = Kämpfer

wi wol daz T 1380 *md.* obwohl; 'wi wol daz doch vur manchen langen jaren gar vil ediler herren da gewest sint bit her, davon ich nit enweiß zu schriben, dan daz si edil unde herlich gewest sint – wi wol daz man noch hatte zehen jar zu funfzig jaren, daz annus jubileus an solde gen' – Obwohl doch (von) vor vielen langen Jahren sehr viele edle herren da waren bisher, weiß ich darüber doch nicht zu schreiben, außer dass sie edel und erhaben waren. – obwohl es noch 10 Jahre bis zu 50 Jahren waren, da sollte das Jubiläumsjahr anfangen

wīc AS Siedlung, Wohnstätte der Sippe oder Großfamilie

wicbilederecht, wicbeletherecht UK 1245 *jur.* Weichbildrecht, Stadtrecht; dem Stadtrecht unterworfenen bzw. vom Stadtherrn frei vererblich verliehenes Grundstück (Erbleihe)

wicha HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Wicke; 'de **wichim**' – von den Wicken; *Vicia*; *mmed.* wenn das Fleisch des Menschen unter der Haut aufsprudelte, helfe ein warmer Umschlag aus gekochter Wicke; *griech.* βίκος, βίκτον⁷⁶⁴ ÷ *lat.* vicia, *Lw.* *ahd.* wikha, wikka, wicka, *mhd.* wicke = Wicke, Futterwicke

wichskepel, wischchepel UK 1191 Wispel, *Hohlmaß* > schepel; *von as.* wīkskepel = Stadtscheffel; umfasste meist 24 Scheffel; > Anhang I

wichwurtz HB 12. Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Blutwurz, *Potentilla erecta*⁷⁶⁵; *mmed.* mit Basilikum in reinem Wein gekocht gegen das brennende Fieber

wicze, wiße, witze⁷⁶⁶ UK vor 1313; T 1380 *md.* Einsicht, Klugheit, 'Witz und Verstand'; *jur.* mit rechter wicze / wiße – als ferre uns sinne unde wicze dragent' – bei klarem Verstande – solange uns Sinne und Verstand zur Verfügung stehen

**FRÖWE UDA VAN RAUENSBERCH
DIE DET MACHEN DIT WERC
UON EIM DORE HIES HARTMAN
DER DIE WITZE GEWAN**

Diese Inschrift trug ein Granitstein an einem Treppenturm des Limburger Schlosses. Er geht auf Uta von Ravensberg in Westfalen zurück, die zweite Frau Johann des Blinden von Limburg (+ 29.9.1312), die selbst in den Jahren 1298-1310 urkundlich erwähnt ist und ein Jahr nach ihrem Gemahl gestorben sein soll. Wortlaut und Sinn der teilweise nur noch schlecht lesbaren Inschrift haben seit 1866 zu lebhaften Diskussionen unter Germanisten und Kunsthistorikern geführt, denen einerseits von eim dore grammatikalisch nicht ins Mittelhochdeutsche passte, andererseits der Fundort des Steines Rätsel über den Sinn des Verses aufgab. Ein Vergleich mit Texten der Limburger Chronik zeigt aber dort den gleichen

⁷⁶² Die Entstehung des Namens Weinold ist im Einzelnen dargestellt im DNL 538, 'Weinhold'; dieser PN hat jedoch nichts mit dem ON Weinolsheim zu tun, da der PN von *ahd.* wīn- herkommt und erst im 15./16. Jh. diphthongiert wird. weynols- muss also von wai- oder wēi- herkommen.

⁷⁶³ Letztlich wohl unbekannter Herkunft, wg. *waizda, im Got. vermutlich uuisdil, bei Karl d. Gr. im Capitulare de villis waisdo, vgl. DWB XXVII 1032 'WAID, EWB 774 'Waid'

⁷⁶⁴ Nach einem Hinweis in Stern/Enderes, Unsere Pflanzenwelt, Berlin 1960 200; sonst vgl. DWB XXIX 837 'WICKE' 1)

⁷⁶⁵ Die Zuordnung zu einer Pflanze ist für diesen Namen zweifelhaft. WPF ordnet ihn der Blutwurz zu 3,1018, obwohl im gleichen Abschnitt vorher 3,1016 HvB > blutwurtz erwähnt wird.

⁷⁶⁶ Die Inschrift von vor 1313 könnte auch WICZE lauten, da das T einem griechischen τ gleich geformt ist.

*lockeren Gebrauch der Präposition > von zur Umschreibung strengerer grammatikalischer Fügungen. Die Übersetzung könnte danach lauten:*⁷⁶⁷

Frau Uda von Ravensberg
die ließ machen dieses Werk
von einem / durch einen Toren – hieß Hartmann
der die / nie Witze gewann

Sollte dieser Vers auf der Treppenwange des Aufgangsturms aus den Jahren vor 1313 neben der Bauherrin an den Baumeister erinnern? Hatte dieser nicht nur als Zimmermann beste Arbeit geleistet, sondern auch durch ein närrisches Wesen die Aufmerksamkeit der Gräfin, ja vielleicht des ganzen Hofes gewonnen und bei aller Verrücktheit doch alle übrigen an Verstand und Weisheit übertroffen? Nein, sagen andere, der Stein war der Sockel eines Denkmals, das Frau Uta ihrem Hofnarren Hartmann Clotz widmete, einer offensichtlich tragikomischen Figur, wenn er nie wicze gewan, wie diese Erklärer lesen. Hieß es aber auf diesem Gedächtnisstein doch die wicze = die Weisheit, wäre das eine wunderschöne poetisch-metaphysische Anspielung, wie man sie der Frau eines Mannes wohl zutrauen könnte, von dem die Limburger Chronik schreibt : auch was he der klugeste dichter von duschen unde von latinischen, als einer sin mochte in allen duschen landen.

wida HB 12.Jh. *mfrk.* BN Weide, *Salix*, *mmed.* Saft und Früchte bitter, könnten Melancholie erregen; *ahd.* wīda

wīdach UK 1095 FN nach BN Weidicht, Weidengehölz; ‘ad grünen widechen/grunenwitechen (1095/1125) - silva lanchwidach(1258) - in dem widach (1295) - vor dem wydehe (1320) - Zum frisch wachsenden Weidengehölz - Wald (namens) ‘langer Weidicht’ - im Weidicht - vor dem Weidicht; *ahd.* wīda = Weide, *salix* ÷ *ahd.* wīdahi, *mhd.* wīdach = Weidengehölz. Weidengebüsch

widdersite T 1380 *md.* Gegenseite; ‘uf der widdersiten’ - auf der Gegenseite / bei den Gegnern

wide, wyde, f. UK 1308 *mhd. mnd* FN Weide (*pascua*); ‘offe die wide - vf den widen - bi der wydenhuben’ - auf die Weide - auf den Weiden - Bei dem Weidehof

wide, n. UK 1315 FN ‘- in deme wide - offe das wide, daz offe daz floz stozit’ - Im Gehölz - Auf das Gehölz, das auf die Wasserrinne stößt; *ahd.* witu, *mhd. mnd* wit(e), wid(e) = Holz, Brennholz

wide unde side T 1380 *md.* weit und breit⁷⁶⁸; ‘wide unde side hatten si bi vir unde zwenzig dusent reiselude wol gewapnet – der fur in trire unde menzer bischtom her unde dar wide unde side, unde ...’ - weit und breit / alle zusammengenommen hatten sie etwa 24 000 Krieger gut bewaffnet – der reiste in den Bistümern Trier und Mainz hin und her, weithin und seithin, und ...

wideglage UK 893/1222 königlicher Waldbann > glauem; > wide, n.

widemehube UK 1322 FN ‘an wideme hube’ - Am Wittumshof; > hube; *mhd.* widem(e), widen, *mnd.* wedem(e) *f. m.* = Hochzeitsgabe des Bräutigams an die Braut, Dotierung einer Kirche, Pfarrei oder Klosters, *allgemein:* das Gut einer Stiftung; *hier wie meistens* der Pfarrhof als der Lebensgrundlage des Geistlichen aus Bauernhaus und Hofreite, samt Ausstattung sowie Feldbesitz und Rechten in der gemeinen Mark

wider T 1380 *md.* gegen, zu; ‘unde sprach wider di burgemeister unde burger ..., daz si sich stelten unde gingen zu storme’ - und sprach zu den Bürgermeistern und Bürgern ..., dass sie sich aufstellten und zu stürmen angingen

widerfart T 1380 *md.* Spur, die ein Wild beim Rückwärtsgehen hinterlässt⁷⁶⁹; ‘di widerfart ich genzlich jagen / daz prube ich jeger an der spur - die Rückwärtsspur verfolge ich ganz / das erkenne ich als Jäger aus der Spur

widergesenge, n. T 1380 *md.* Wechselgesang, ‘Gegengesinge’; ‘dit lid unde widergesenge’ - dieses Lied und Wechselgesang

wider-gisere marca, uuidherigis UH 782/958 ON nach GN Würges LM/WEL (widergis 1156, wider-gisere marca 782); Wirges über Montabaur (uuidherigis 958, widhergis 959, widergis 1235); *beiden von einander unabhängigen ON geht wohl ein GN voraus, wie er auch in der Wetter (Wetterau) vorliegt, aeu.* uīd + ar + a, *dem hier in beiden Fällen*

⁷⁶⁷ Zeitschrift für Deutsches Alterthum, herausgegeben von Karl Müllenhoff und Elias Steinmeyer, Berlin, Neue Folge .Sechster Band. / Achtzehnter Band 1875 : S. 156 f. Inschrift aus Limburg an der Lahn von K.M.; S. 258 f. Die Limburger Inschrift von K.M.; außerdem Band XXII 233

⁷⁶⁸ Die Formel ist nd. und nfrk. als ‘wid und sid’ der ältere Vorgänger von ‘weit und breit’, das erst mhd. auftritt; sie bedeutet wörtlich ‘weithin und seithin’; vgl. DWB XXIX 1256.

⁷⁶⁹ Mnd. bedeutet weddervart Rückreise, Rückgang, Umschlag der Verhältnisse. Das klingt offenbar bei dem vordergründig in der Jägersprache gedichteten Liebeslied mit. MNDWB 565; DWB XXIX 973 ‘WI(E)DERFÄHRTE’.

ein WW –gis angefügt wurde, wie es z.B. aus dem ON Gießen bekannt ist. Sinngemäß hießen die Orte also : Im Feuchtgebiet der *widara.⁷⁷⁰; > Anhang V – Wirges, Würges

widerhore *ofrk.* 1150 Ungehorsam; ‘qui fuerit inobediens abbati pro qualibet iusta causa et vulgo dicitur w. ...’ – wer dem Abte ungehorsam war, bei welcher rechtmäßigen Anforderung auch immer, und was üblicher Weise mit w. bezeichnet wird ...

widerrufen T 1380 *md. jur.* widerrufen; ‘ez enwere dan sache, daz ich daz ... in etzlich maße widerriffe in brifen, dij hij dorch gestochen würden – unde enwel daz nit widerruffen noch da widder dün in keyne hande wijs’ – es wäre auch kein Klagegrund, dass ich das ... in erheblichem Maße in Urkunden widerriefe, die hier durch (diese Urkunde) gestochen würden – und will das nicht widerrufen noch dagegen handeln nach keiner Seite Interesse

widersang T 1380 *md.* Wechselgesang, dreistrophiges Lied; ‘want man bit her lider lange gesongen hat mit funf oder ses gesetzen, da machent di meister nu lider die heißent widersenge mit dren gesetzen’ – Wenn man bisher lange Zeit Lieder mit 5 oder 6 Gesätzen / Strophen gesungen hat, so machen die Meister nun Lieder, die Widergesänge heißen, mit drei Gesätzen.

widerstant T 1380 *md.* Widerstand; ‘der behilt daz bischtom ane widerstant’ – der erhielt das Bistum ohne Widerstand (nämlich durch Bestechung)

widerwessel UE 1215 *jur.* Wiederherstellung eines früheren Zustandes, Erneuerung, Ausgleich, Vergeltung; ‘quod dedimus eis in restauro, id est widerwessel’ – was wir ihnen gegeben haben zur Wiederherstellung, das ist (als) w.; *ahd.* widarwehsal = Wiedervergeltung, *mhd.* widerwēhsel(e) = Gegentausch, Umtausch, Ersatz, Vergeltung⁷⁷¹

wides UK 1323 *FN* ‘in dem wides’ – Im Gehölze; *vgl.* wide, n.

widimbach UK 1006 *GN* : Bach, der ein widem durchfließt und dessen Nutzung zu den Rechten des widems gehört; > widemehube

widowa FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Witwe

wie FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wer

wien FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weihen, segnen

wieres UK 1218 *FN* ‘vinea, quae dicitur wieres’ – Weinberg, welcher ‘des feinsten Goldes’ genannt wird; *mhd.* wier = feinstes, geläutertes Gold

wīg FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Krieg, Kampf, Gefecht, Schlacht

wigant T 1380 *md.* Kämpfer, Krieger; ‘unde darumb wurden di alle meistlichen wigande’ – und darum wurden die allermeisten Kämpfer / Krieger

wigelstein UK 1305 *FN* ‘super wigelstein’ – Überm Opferstein; *mnd.* wigelstein = Weihstein (im Kloster): für Weihwasser? Altar? Herd?⁷⁷²

wiger garte T 1380 *md. FN* Weihergarten; ‘myt dem wiger garten, der gelegen ist an ...’ – mit dem Weihergarten (Garten mit Teich), der an ... gelegen ist...

wihebischof T 1380 *md.* Weihbischof, Bischof ohne Sprengel, Chorbischof, Reisebischof; ‘der nam sich an, daz he ein wihebischof were’ – der maßte sich an, ein Weihbischof zu sein

⁷⁷⁰ Der Deutung nach einem *ahd.* PN Withar, wie sie Kehrein NNB 290 vorschlug, möchte ich nicht zustimmen. Sie ist für die *beiden* Vorkommen denn doch zu unwahrscheinlich, während, wenn *aeu.* wid (*vgl.* *ieu.* wet = feucht, nass) nur *eine* bestimmte Bedeutung hatte, die Anfügung von –gis als Verdeutlichung unter späteren Sprachverhältnissen anzusehen wäre, wie das –apa, –aha, –bach und andere Suffixe auch taten, die doch selbst ursprünglich auch WW und GN waren. – *Vgl.* DGN 171 ‘Gießen’, 535 ‘Wetter’, 542 ‘Wirges, Würges’

⁷⁷¹ wederwechsle kommt auch im SSP um 1270 vor, I 52, und zwar im Zusammenhang mit dem gegenseitigen Tausch von Dienstleuten durch deren Herren; die Diskussion über den ältesten Beleg im DWB XXIX 1381 ‘WI(E)DERWECHSEL’ dürfte nun für das Mhd. und Mnd. durch dieses Zitat aus dem Oculum memorie aus der Abtei Eberbach in eine neue Runde gehen.

⁷⁷² In ‘wigel-‘ könnte über das *ahd.* wih = heilig, geweiht, Heiligtum, das von der angelsächsischen Mission wegen seiner Affinität zur Praxis heidnischer Gotterverehrung (vergeblich) durch ‘heilig’ ersetzt werden sollte, noch eine Erinnerung an vorchristliche Religiosität erhalten sein.

wiher, wiwere UK 1151 GN : Weiher; 'in loco, qui dicitur wiwere(1151) - bi dem wihere(1289) - Am Platz, der Weiher genannt wird - Bei dem Weiher; *lat.* vivarium = Behälter für lebende Tiere ÷ *ahd.* wîwâri, *mhd.* wîwære, wîwer, wîher = Tiergehege, Fischteich

wîhi *ahd.* Adj. heilig, geweiht

wîhi, n. *ahd.* das Heilige, das Geweihte, Heiligkeit, Heiligung

wîhi, f. *ahd.* die Weihe, Segnung, der Segen, Heiligkeit

wîhida *ahd.* die Weihe, Sakrament, Reliquie, das Heilige

wihingesboumgarto UK 786 FN Lok. 'loco wihingesboumgarto' - Am Ort (genannt) bei. ... Baumgarten; > boumgarto; im *Bt. evtl. Herkunftsname einer Familie nach einem SN nach der aeht.* * uîg-⁷⁷³ >> GN/ON uîginika >> *ligur.* uîginika >> *itlk.* uîginika >> *g.* uuiḡinga >> *ahd.* wihinga, *Gen.* wihinges

wijs > wise, f.

wil, dyn wil gewerde MK Wille, dein Wille geschehe!

wila UK 1219 FN 'super lvaro, qui dicitur wila' - Über dem Hain, der Weiler genannt wird; *WN nach ahd.* wîla(r) = Siedlung, Hof, Weiler > wîlâri

wilar, wiler UK 820 SN, FN '> heisulare (820, Lok.) - vinea wilere - jn deme wilre (1298) - zu wilre (1304)' - Bei der Niederwaldsiedlung - Weinberg (namens) Weiler - Im Weiler; > wîlâri

wilare UH 772 SN (Ober-, Nieder-)Weyer (Hadamar, Kr. LM/WEL); > Anhang V > Weyer

wilare UH 790 ON Weyer (Kr. LM/WEL); (8. Jh. Wilere; 790 Villare; 821-824 Wilare; 1153, 1154 Wilere; 1147, 1155 Wilre, Uilre, 1449 Wyher; 1710 Weier; 1864 Weyer)⁷⁷⁴; > Anhang V > Weyer

wîlâri F Weiler, *Lw. von lat.* villa = Landhaus, Landgut ÷ *Adj.* villaris = zum Landhaus gehörig⁷⁷⁵ ÷ *frk. / lat.* > wîlâri ÷ *ahd.* wîlâri, wîlâr, wîla; *mlat.* villare = Weiler, Siedlung, Hof ÷ *mhd.* wîler, wîlre = Weiler, einzelnes Gehöft, kleineres Dorf; > -wilre, -wiler

wîlârihhin *ahd.* Weilerchen, kleine Siedlung

wildban UK 1028 *jur.* ausschließliches Jagdrecht

wildenstein UK 1253 FN nach Bg.: 'in wildenstein' - bis zum Wildenstein; > stein; *mhd.* Adj. wilde, wilt = wild, unbebaut, wüst; *Nom.* wilde, wilt = Wildnis, Verkommenheit; *Name eines Berges oder einer Burg*

wîle AHS *mhd.* Landsitz > wîlâri

wîle T 1380 *md.* Weile, Zeitraum ÷ *adv. Gebrauch des Akk.* wile = so lange; 'di weile daz ich daz leben han - wile daz sij gelebet' - so lange ich das Leben habe - so lange sie lebte

wîler AHS *mhd.* Weiler; > wîlâri

wilina UH 772 GN Weil > hwilina; > Anhang V > Weil

wilinaburg, wileburg UH 912, 1195 ON nach GN Weilburg/Lahn LM/WEL; > Anhang V > Weilburg

wilkoren T 1380 *md.* *jur.* freiwilllich wählen / entscheiden; 'so han wir gewilkort in disem bribe' - so haben wir freiwilllich entschieden mit dieser Urkunde

⁷⁷³ vgl. DGN 538, 'Wiehe'

⁷⁷⁴ so NNB 286

⁷⁷⁵ Wie RHFN 336 f 'Weiler' darstellt, wurden am Eifelrand mit diesem FN stets Grundstücke bezeichnet, **neben** denen sich die Mauerreste der zugehörigen römischen Villen fanden. Interessant ist dazu die folgende Angabe aus EWD 1550 f: 'Aus den in der Nähe solcher Landgüter angelegten Unterkünften für das Personal entwickeln sich kleine Ansiedlungen, die ebenfalls mit *villa* bezeichnet werden. Daraus erklären sich die Bezeichnungen 'Gehöft' und 'kleineres Dorf ...' - Die ältesten ON auf -weiler finden sich längs der Römerstraßen, südlich und westlich des Rheins. Wie die beiden Beispiele aus dem dem Kreis LM/WEL zeigen, diente wilare auch im 8. Jh. schon häufiger als Namen für neugegründete Gehöfte der Franken und nicht erst durchgehend ab Mitte des 13. Jh. als Appellative (EWD).

willa, wila AHS 775 *ahd.* Weiler, Siedlung, Hof; *Lw. von (m)lat.* villa(re)

wille T 1380 *md.* Wille; 'minen letzten willen – mit willen – und daden daz mit eigen willen und namen den ... nit zu hilfe unde zu rade – unde behilt da sinen willen' – meinen letzten Willen / Testament – bewusst / freiwillig – und taten das nach ihrem eigenen Willen und nahmen von den ... weder Hilfe noch Rat – und setzte (in dem Kampf) seinen Willen durch = und siegte

willen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wollen, wünschen

willenbrunnen UK 1307 *GN nach PN*: 'in willenbrunnen' – Auf dem Brunnen des Wilhelm; > brunne; *in Bt.* Willem = Wilhelm @ *ahd.* willeo = Wille *und ahd.* helm = Schutz

willenrein > wellinrein

willentlich MK gerne

willianwec UK 979 *FN nach PN*: 'in willianwehe, de willianwege (979, Lok.)' – zum / vom Weg des Willi(halm?/had?); > wec; *im Bt. ags. PN* Wille(halm?/had?) @ *got.* wilja, *as.* willio = Wille *und helm* = Schutz / *bzw.* hadu = Kampf – Der Name dürfte im Zusammenhang mit der *ags.* Missionsperiode stehen.

willig FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* willig, willens

willigo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* gern, willig

willo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wille, Wunsch

wilmerode UH 879 *ON* Willmenrod über Westerburg WW; > Anhang V – Willmenrod

wilmunstere UH 1217 *ON nach GN* Weilmünster LM/WEL; der Teil des bebauten Landes an der Weil (= > hwilina 772), der dem Domstift zu Worms zehntpflichtig war, hieß wilmunstere, welcher Name sich ab 1217 für den aufstrebenden Marktflecken Weilmünster durchsetzte. > Anhang V > Weilmünster

wilre *mhd.* Weiler, > wîlâri

wilrewec UK 1319 *FN* 'in wilrewege' – Auf dem Weilerweg; > wîlâri

wilsenrode UH 1110 *ON* Wilsenroth / Dornburg LM/WEL; 'wilsenrode Lok.' – zur Rodung des Wenden; > -rod; *im Bt. slav. PN* Wilczek = Wölfchen, *daher allg. ahd.* wilz = Wende⁷⁷⁶; > Anhang V > Wilsenroth

wîn FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wein

winda (1) HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* Sprossen; 'de ertpefferes winda' – von den Sprossen des Mauerpfeffers; > ertpeffer

winda (2) HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Winde: Zaunwinde, Ackerwinde, *Convolvulus sepium bzw. arvensis*; *mmed.* zerstoßen und mit etwas Quecksilber vermischt als Auflage auf grindig werdende Nägel; *ahd.* winta, *mhd.* winde - *PflN* ergibt sich aus den sich windenden Stängeln beider Arten

windan, -nt AHS *ahd.* wenden

winde UK 1269 Winde, Kran; *FN* 'offe halswinde' – Oberhalb der Kranwinde; *mhd., mnd.* winde = 1. Winde (Kran), 2. Ackerwinde, Zaunwinde; 3. Schaukel ?

wineglockenzit T 1380 *md.* Weinglockenzeit; 'unde daz was umb wineglockenzit = circa serotinam campanam' – und das war um die Weinglockenzeit = etwa zur Abenglocke; *mhd.* wîn-glocke – mit dem Läuten der Weinglocke schlossen die Schenken⁷⁷⁷

wingarte UK 1130 Wingert, Weingarten, Weinberg; > garte; > wîn; *in FN* 'in dalwingart - vinea selewingart' – Zum Weingarten bei der Burg – Weingarten: 'Salweingarten' = herrschaftlicher Weingarten⁷⁷⁸

⁷⁷⁶ AHTWB 376 'wilz'

⁷⁷⁷ Limburger Stadtordnung von 1537: Das auch, nachdem man abents die weinglock geleut haet, kheinem inn offenen wrtshuif wether wein getzapfet oder darafter in den wirtsheusern einich lenger geseß gehaltenn werdenn sulle. Klaus Eiler, Das Limburger Stadtbuch von 1548, Wiesbaden 1999, 144 – Vgl. außerdem DWB XXVIII 932 'WEINGLOCKE'

Das Wort 'wingarte' historisch und geografisch

<i>Erste Aufzeichnung</i>	<i>Urkunde aus</i>	<i>Flurname / jur. Begriff</i>
1130	Kloster Lorsch/Bergstraße	dalwingart
1130	dto	selewingart
1153	Trier / Mosel	berchwingart
1207	Kloster Eberbach/Rheingau	bardenwingart
1217	dto	spizeswingardin
1227	dto	wesselwingarde
1285	Kloster Fulda	zo sente marien wingarthen
1299	dem Hessischen	wingarthen
1299	dto	badenheimer wingarthen
1299	dto	winsheimer wingart
1308	dto	wingarten
1314	dto	in den houe wingarthen
1316	dto	phaffen beroldes wingarten
1321	dto	stollinwingart
1315	Kloster Arnsburg/Wetterau	wyngartin
1323	dto	wingartin
1349	Niederrhein	vinea kurwine

winheimer mark, ... wec UK 1314 *FN nach SN nach PN* : Weinheimer Mark, Weinheimer Weg; 'an winheimer marke - vf winheimer wege' ⇨ An der Weinheimer Mark - Auf dem Weg zur Siedlung an der 'wiscoz'; > heim; > mark; > wec; *das heutige wein- täuscht, der SN geht auf einen prähistorischen GN zurück: Der heutige Name des Weinheim a. d. Bergstraße durchfließenden Baches Weschnitz wirkt zwar slawisch, geht aber urkundlich auf wisc(h)oz, wisgoz (764) zurück, was man wohl in karolingischer Zeit als wînskorso = Weinscholle, Weinboden missverstand und in wînenheim (755) = Weingehöft, Weinsiedlung aufnahm.*⁷⁷⁹

winkel Uk 1297 *FN* Winkel; 'in dem / zu winkele - zu winkel - der erlewinkel' ⇨ im / zum Winkel - der Erlenwinkel; *mhd.* winkel = Ecke, Winkel, Ende, abseits gelegener Platz; *ahd.* erila, *mhd.* erle, *mnd.* elre, eller, else = Erle, Álnus, Laubbäume mit kleinen schwarzen Zapfen und rötlich-gelbem Holz, an feuchten Plätzen wachsend

winkouf trinken UH 1275 *jur.* den Weinkauf trinken; *symbolischer Rechtsbrauch zur Bekräftigung von Verträgen*

wînnachten UK 1260 Weihnachten; *mhd.* ze wîhen nachten = *wörtl.* zu den geweihten = heiligen Nächten

wînpennige UK 1240 *Pl.* Weinabgabe, Weinststeuer, 'Weinpennige'; > *Anhang II*

⁷⁷⁸ HFNA 23 'Wingert, Weingarten, Weinberg'

⁷⁷⁹ Vgl. GND 271 – Der dort traditionell vorgeschlagene Anschluss an einen mit win- beginnenden PN ist wegen der Kürze des i in win- unmöglich, das niemals zu ei diphthongieren konnte.

winscepel UK 1193 *mnd.* *Hohlmaß* > *scephel*; handelsüblicher Scheffel; ‘winscepel hordei’ = ein handelsüblicher Scheffel Getreide; *mnd.* *win n., m.* = Gewinn, Erwerb, ; > *Anhang I*

winschar UK 1320 Gewinnteilung, Gewinnabgabe

winscrodere UK 1261 *von mhd.* *winschröter* = Weinschröter; einer der Weinfässer lädt und ausfährt

wint FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wind

Wind und Wetter im ältesten lat. – dt. Wörterbuch

<i>lat.</i>	<i>ahd.</i>	<i>nhd.</i>		<i>lat.</i>	<i>ahd.</i>	<i>nhd.</i>
tronus	stool	<i>Stuhl</i>		nebola	nebul	<i>Nebel</i>
celus	himil	<i>Himmel</i>		turpines	zui	<i>Zwielicht</i>
sol	sunna	<i>Sonne</i>		tenebre	dinstri	<i>Dunkelheit</i>
luna	mano	<i>Mond</i>		obscuris	dinstar	<i>düster</i>
stellas	sterron	<i>Sterne</i>		lux	leoht	<i>Licht</i>
archus	pogo	<i>Bogen</i>		serenus	heitar	<i>heiter</i>
gugernabe s	uuolca n	<i>Wolken</i>		radia	scimo	<i>Schimmer</i>
uulgor	uunst	<i>Sturm</i>		clarus	hlutar	<i>lauter, klar</i>
uentus	uuint	<i>Wind</i>		turbuli	trobi	<i>trübe</i>
pluuia	regan	<i>Regen</i>		fulgit	scinit	<i>es scheint</i>
imber	regan	<i>Regenguss</i>		ascendit	stigit	<i>steigt</i>
pluit	reganot	<i>es regnet</i>		terra	erda	<i>Erde</i>
nix	sneo	<i>Schnee</i>		humus	molta	<i>fuchtbare Grund</i>
pruina	hrifo	<i>Reif</i>		pulus	stuppi	<i>Staub</i>
ros	tau	<i>Tau</i>		arcilla	laimo	<i>Lehm</i>
era	luft	<i>Luft</i>		uirescit	groit	<i>es grünt</i>
gutta	tropfo	<i>Tropfen</i>		arescit	dorret	<i>es verdorrt</i>
?	triufit	<i>es träufelt, tropft</i>		erba	gras	<i>Kraut, Gras</i>
glaties	iis	<i>Eis</i>		arbores	pauma	<i>Bäume</i>
gelus	frost	<i>Frost</i>	<i>Vocabularius St. Galli, 8.Jh., Stiftsbibliothek St. Gallen, nach Braune – Ebbinghaus, Ahd. Lesebuch – S.3</i>			

winterchasto UK 773 Winterkasten, *wohl* Kornspeicher, ON Winterkasten / Bensheim

wintershagen UK 1225 *FN* ‘nemus wintershagen’ = Hain (namens) ‘Winterverhau’; *mhd., mnd.* *hagen* = einen Zaun, einen Wildzaun machen, ein Waldstück zur Eichelmast einhegen; *mhd., mnd.* (des) *winteres* = im Winter, während des Winters

wintherheymer mark, - wec UK 1269 *FN nach SN* : ‘an winthirheymir wege - an wintherheymer marke’ = Am Weg nach Wintersheim / Worms - An der Wintersheimer Mark; > -heim > wec > mark; in *Bt. mhd.* *winter* = Weinstock?

wio FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wie? wie lange? bis wohin?

wir, wî FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wir

uuir *nfrk.* = **wir**

	<i>Plural</i>
<i>Nominativ</i>	uui, uuir
<i>Akkusativ</i>	uns, unsig
<i>Dativ</i>	uns, unsig
<i>Genitiv</i>	?

wirdira LC 802 802 *nfrk. jur.* Wiedergeld, Wiedergutmachung; ‘in wirdira’ – als Bußleistung (an den Geschädigten bei Raub und Diebstahl)

wiridario, weridario LS Mannwürger, Menschenmörder

wirken FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wirken, machen, tun, arbeiten

wirscapen FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ein Festmahl halten, festlich bewirten

wirte FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kräuter, ‘Würze’ > wurt; vgl. *ON Wirzenborn und rhein. / nass.* Werzwisch = Kräuterweihe(strauß)⁷⁸⁰ > wurtzwichi

wise, wiese, wyse, wisze, wisse, wies UK 646 *FN* Wiese ‘breidenwisen(646, *Lok.*) - loubwisa (773, *Lok.*) - per rincwison (921, *Lok.*) – zur breiten Wiese - zur Büschelwiese⁷⁸¹ - durch die Ringwiese; *ahd.* uuis, uuisa, wîsa, *as.* wisa, *mhd.* wise, *mnd.* wese = Wiese, Grasfläche zur Heuernte, nicht zur Weide; *ahd.* loub = Blatt, Büschel aus Gras oder Zweigen und Blättern, Gras, Laub; *ahd.* ring, *mhd.* rinc = Ring, Kreis, Kranz, *nur mhd.:* Gerichtsplatz, Kampfplatz, lagernde Menschenmenge

wise T 1380 *md.* *Adj.* wise, verständig; ‘he was auch wise zu schimpe unde zu ernste’ – er war wise in Scherz und Ernst

wise f. T 1380 *md.* Art, Weise, Melodie; ‘ein gut lid von wise unde von worten – keinen burger grifen noch dasten in keine wise – *jur.* unde enwel daz nit widerruffen noch da widderr dūn in keyne hande wijs’ – ein gutes Lied in Weise (= Melodie) und Text – keinen Bürger ergreifen noch in irgendeiner Weise antasten – *jur.* und will das nicht widerrufen noch dagegen handeln in keiner Seite Interesse

wisen T 1380 *md.* weisen, zeigen, anzeigen, kund tun, erklären; ‘*jur.* vur ein recht wisen – daz orteil wisen’ – als Recht kund tun – *im Gericht dem Richter* das Urteil angeben⁷⁸²; > wîsduom

wisewec, wyseweg UK 1307 *FN* Wiesenweg; > wec; > wise,

⁷⁸⁰ Das DWB hält XXX 2399 ‘Würzweihe’ für den *Vorgang* der Weihe nicht belegt, sondern nur für den *Tag* der Kräuterweihe (25. August, Mariä Himmelfahrt), obgleich unter den dort aufgeführten Beispielen einige lauten wie ‘nach unser wrowen daghe tu wurtewyhe’. Rhein. / nass Werzwisch enthält als *Ws.* > wîhi *f. oder. n.*, wobei das heutige *m.* auf die volksetymologische Verwechslung mit (Stroh-)Wisch = Bündel zurückgehen dürfte.

⁷⁸¹ Gemeint ist eine Fläche, auf der Gras und Gebüsch zur Laubernte wachsen, nicht zur Weide. Das Wort ‘wisa’ tritt in fränkischer Zeit zugleich mit dem archäologisch und in Zeichnungen nachweisbaren Auftreten der Sense zum Mähen auf; fand jedoch stärkere Verbreitung erst im Hochmittelalter. Vgl. DWB, XXIX, 1575 ff.; Das Mittelalter, Ein Lesebuch zur dt. Geschichte 800-1500, München 1997, darin: W. Rösener, Fortschritte in der Agrarwirtschaft, 128 ff, hier 130: ‘spielte die Sense bei der Entwicklung der hochmittelalterlichen Wiesenwirtschaft und bei der Heugewinnung bereits eine entscheidende Rolle. Lange Zeit verwandten die Bauern vor allem gesammeltes Laubheu als Winterfutter; eine eigentliche Wiesenkultur und die Gewinnung von besserem Heu entwickelte sich aber erst unter der Einwirkung regelmäßigen Mähens mit der Grassense. Die schon im frühen Mittelalter mancherorts aufkommende Wiesenbewirtschaftung verlangte ein Gerät, mit dem man so tief mähen konnte, dass die Regenerationsfähigkeit bestimmter Giftpflanzen verkümmerte und das Wachstum der besseren Wiesenpflanzen gefördert wurde.’

⁷⁸² schuldig oder unschuldig im Strafverfahren – wie im ags. Recht bis heute, aber auch in Zivilsachen die rechte Entscheidung

- wisgartaweck** UK 794 *FN*: Wiesengartenweg; > wise; > garte; > wec⁷⁸³
- wisinreine** UK 1321 *FN* 'amme wisinreine' → am Wiesenrain; > rein; > wise; ein zur Heugewinnung grasbewachsener Grenzstreifen
- wīsdūom** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*MFR Weisheit, Wissen, Kenntnis, *später jur.* Weistum = Rechtsweisung
- wiseuene** UK 1222 Hafermaß; 'maldra avenae magnae mensurae, quae apellantur w.' → Hafermalter großen Maßes, welche w. genannt werden; > Anhang I
- wisela** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN* Ervilie, Linsenwicke; *Vicia ervilia*; *mmed.* errege gegessen Fieber, habe keine Heilkraft; *ahd.* wisila = Linsenwicke⁷⁸⁴
- wīslīco, wislichen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, T 1380 *md.* *Adv.* weise, klug, wohldurchdacht; 'unde stonden ime herlichen unde wislichen unde nit obel' → unde die standen ihm erhaben und weise und nicht übel (zu Gesichte)
- wīson** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* besuchen, aufsuchen
- wispennige** UK 1272 Silberpfennig; *wörtl.* weißer Pfennig; >Anhang II
- wisunga** UK 1100 (Rechts)weisung, 'Weis'tum: > wissen
- wiszgras** HB 12.Jh. *mfrk.* *PflN* ?? *mmed.* 'wie Melde und Lattich zu essen' > røemesgras
- wīß** T 1380 *md.* *Adj.* weiß; 'item brudern Hermanne den wißen herren von boberten dry tornose' → ferner: dem Bruder Hermann von den Weißen Herren / Kartäusermönchen von Boppard / Rhein drei Tournosgroschen
- wīt** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weiß
- witan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wissen > wizzan
- wither** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Widder, Schafbock
- wither** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präp. mit Akk.* wider, gegen
- wither-, wirthere-** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Präfix* wider-, gegen-, zurück-, weg-
- withere** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* *Adv.* zurück
- witherebringan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wiederbringen, zurückbringen
- witherkiesan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* ablehnen, zurückweisen, mißbilligen
- witherlôn** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gegenlohn, Bezahlung, Erstattung
- witherloup** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Aufeinandertreffen, Begegnung
- withersacco** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Widersacher, *jur.* Gegner
- witherspurnen** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* nach hinten ausschlagen, dagegentreten
- witherstrīdan** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* widerstreiten, widersagen, opponieren
- witi** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Klugheit, Erfahrung
- witichin** > widach
- wītin** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kelch, Becher - Los, Schicksal; *Glosse zu lat. calix, Vulgata Ps. 10, 7*
- wītinon** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* quälen, bedrücken, bedrängen, bestrafen
- witut** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gesetz

⁷⁸³ Ein karolingischer 'Wiesengarten' im Fuldischen stützt die zu 'Loubwisa' gegebenen Erklärungen, denn in Gärten zog man, was dem allgemeinen Zutritt des Wildes entzogen werden musste und die Mühe des Einzäunens, Einhegens lohnte.

⁷⁸⁴ Der ahd. Beleg AHTWB 379 nimmt WPF 4, 1122 die Zweifel an dieser Zuordnung der HvB und entkräftet die Vermutung Grimms, der eine Entstellung aus *fasiolus* (Bohne) annahm.

witutdrageri FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Gesetzgeber, 'Gesetzesträger'

witzgedinge > wizze(h)t dinc

wîunga FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weihe, Segnung

wiwere UK 1151 Weiher (*Lw. von lat. vivarium*) > wiher

wizelere holz, wizelere wec UK 1310 *FN nach PN*: 'bi wizelere wege - wizelere holz' → An Wigands Weg - Wigands Waldstück; > holz; > wec; *Witzel ist Kf. von ahd. PN Wigand = Kämpfer; @ ahd. wig- = Kampf >-z; > -ilo*

wîzinon FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > wîtinon

wizzan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > witan

wizzeh(t) dinc UK 1169 Fachgericht, Gericht für Spezialfälle

wlatthe UH 893 *ON* Flacht > flachta

wocher T 1380 *md.* Zinsen auf Darlehen, Ertrag, *neutral* Wucher; 'daz man den juden, di under in geseseßen weren, keinen woche von einicher scholde geben solde' → dass man den Juden, die unter ihnen ansässig seien, keine Zinsen auf vertragliche Schulden geben sollte

wol MK, T 1380 *md.* *Adv.* recht, durchaus, wohl; 'daz si wol betrogen worden' → dass sie tüchtig betrogen wurden

wolagis FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* dass doch! wenn doch!

woldait T 1380 *md.* Wohltat; 'unde glichen ich siner herschaft und woldait als Salomon uns beschribet ...' → und ich vergleiche seine Herrschaft und sein Wohltun mit dem, was Salomon uns beschreibt:...

woldbode UK 1278 Waltbote, Gesandter; 'nuntius, qui vulgo **w.** (*lies* > waltbote) dicitur' → Bote, der im Volksmund **w.** genannt wird; > waltbode

wolfesgelegena HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Wolfs-Eisenhut, Gelber Sturmhut, *Lycotinum* Wolfstod, *Aconitum vulparia*⁷⁸⁵; *mmd.* berühre ein Mann eine Frau mit diesem Kraut (oder umgekehrt eine Frau einen Mann), so werde diese(r), in heißer Liebe zu ihm / ihr entbrennen, sobald aber das Kraut vertrocknet sei, vor Betörung dumm sein; *ahd.* wolf(es)gelegena = *wörtl.* Wolfs-Goldgelb, Gelber Sturmhut; *ahd.* geligelo = goldgelb. Der *PflN* der stark giftigen Pflanze erinnert - wie das alte *lat. lycotinum* = wolfstötend - an seine Verwendung als Gift für die Beseitigung gefährlicher Raubtiere.

wolfgrube UK 1277 *FN* 'super wolfgruben - locus wolfgruben' → oberhalb der Wolfgrube - am Ort der Wolfgrube; *mhd.* grube = Fanggrube; *ahd. mhd.* wolf = Wolf

wolfhartswec, wolfhartsbohel UK 1305 *FN nach PN*: 'offe wolfhartswege - super wolfhartsbohele' → über Wolfharts Weg - über Wolfharts Bühl hinaus; > wec; < buhel; *ahd. PN* Wolfhart @ *ahd.* wolf = Wolf und *ahd.* hart = stark

wolgeborn T 1380 *md.* *Part. Adj. Lü. von gr.* 'εὐγενής = von edler Abkunft geboren, wohlgeboren; 'Frederich von hatzstein wolgeborn knecht - es was ein wolgeborn man, der hiß Henrich von staffel' → Friedrich von Hattstein, Knappe⁷⁸⁶ von adeliger Abkunft - es war ein Edelmann, der hieß Heinrich von Staffel

wolgefrunt T 1380 *md.* *Part. Adj.* wohl befreundet, mit gutem Freundeskreis; 'he was so hochmudig unde wolgefrunt' → er war so übermütig und hatte so gute Freunde

wolgesast T 1380 *md.* *Part. Adj.* wohl gestaltet; 'he hatte einen wolgesasten lip' → er hatte einen wohl gestalteten Körper

wolkenwise UH 1367 *FN nach WW*: 'in wolkenwisin, an wolkenwisin wege' → in der Feuchtwiese, am Feuchtwiesenweg; *ieu.* * uelg- = feucht, *air.* folc - Flut ÷ folcaim = ich wasche (*kelt.* volkô, volkiô = ich befeuchte, wasche), *as.welk, mnd.* wlack = feucht, lau⁷⁸⁷; > wis

⁷⁸⁵ WPF 1,109 - HB ist wohl der älteste Beleg für den deutschen PflN.

- wollenhantwerk** T 1380 *md.* Wollhandwerk : Wolltuchmacher-, Wollweberhandwerk; ‘di meister des wollenhantwerkes – zuschen dem rade unde den meistern von dem wollenhantwerke’ – die Meister des Wollweberhandwerks – zwischen dem Rat und den Meistern der Wolltuchmacher
- wolua(c)he** UK 1095 *GN* : ‘ad woluahe’ – An der Wolfach⁷⁸⁸; *nach aeht.* *wulū-, >> *GN* wulūa >> *g.* wolw-, *wegen seiner Ähnlichkeit zum TN Wolf mit –aha verdeutlicht zu wolwaha >> ahd./ mhd.* wolwach
- woluis** UK 1319 *FN* ‘in der woluis - in woluisrech’ – In der Sumpfwiese - Am Sumpfwiesenrain; > wise; > rech; in *Bt.* vermutlich das gleiche *WW* wie in > woluahe
- wônehaftig** T 1380 *md.* *Adj.* wohnhaft, angesessen; ‘der was wonehaftig zu abigon – wonehaftig zu limpurg in tryre bischtom’ – der wohnte zu Avignon – wohnhaft zu Limburg im Bistum Trier
- wonnendal** UK 1295 *FN nach Bg. und WW* : ‘super wonnendale - an wannendale’ – Oberhalb des Wonntals - Am Wonntal; > dal; in *Bt. mhd. mnd.* wunne = Freude, Lust, Ergötzen ? *oder mnd.* wunne = das zu einer Hufe gehörende Land ?
- wono** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wohnen
- wonunga, wonunge** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, T 1380 *md.* Wohnung, Wohnsitz, Wohnort; ‘unde gewan aldendorf, eins ritters wonunge, gelegen bi merenberg, unde was ein veste huis, unde vurbrante ûnde vursleifte daz zu male’ – und eroberte Allendorf, eines Ritters Wohnsitz, gelegen bei Merenberg, und das war ein befestigtes Haus, und brannte das nieder und schleifte es völlig.
- wormberc** UK 1320 *FN nach TN* : ‘an dem wormberge’ – An dem Drachenberg; *mnd.* worm = kriechendes Tier, Schlange, Drache, Wurm, Käfer; > *jedoch* wermberc
- wormezir wec** UK 1321 *FN nach ON* : ‘an wormezir wege’ – An den Wormser Weg; > wec; *mhd.* Worme³ = Worms/Rh.
- worpe** UK 1282 *mnd.* Wurf, *bes.* Fischen mit dem Wurfnetz; ‘piscatura’ – Fischerei; > vurph > worpenet
- worpenet** UK 1292 Wurfnetz > worpe
- wort** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.*, T 1380 *md.* Wort, Rede; ‘daz wort sprach ... und stand vesteclichen in der scheffen wort von anbeginne des gerichtes bit zu lesten ußen unde sprach also: ... - unde sollen unde wollen yn raden unde helffen alle zijt unde ire dage leysten unde truwelichen in yrem worte sten’ – das Wort führte ... und stand fest im Wort (hielt sich genau an die vorher abgesprochene Weisung) der Schöffen vom Beginn der Gerichtssitzung zu ihrem Ausgang und sprach folgendes: ... - unde sollen und wollen ihnen (der Stadt und ihren Bürgern) raten und helfen alle Zeit und der Einladung zu ihren Tagen folgen und getreu zu ihrem Wort stehen / für ihr Wort einstehen
- wort** UK 1308 *FN* Insel im Fluss; ‘super langenwort’ – oberhalb der langen Insel; > wert, werder;
- wortins, wortins** UK 1309 Wert-, Kaufabgabe; ‘w. census arearum’ – w. = Abgabe von Grundstücken
- wortselich** HB 12.Jh. *nfrk.* *Adj. med.* redselig (*in Charakterbeschreibungen*)
- worz > wurz**
- wrâca** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Rache, Vergeltung
- wrainjô** F LS 5./6.Jh. *wfrk.* waranjo = Hengst
- wren** UK 1277 *FN* ‘zu wren’ – am weren?; > wer(e) n.
- wrigedinc** UK 1265 Gericht der Freien; > vridhinc

⁷⁸⁶ Knechte, die bei einem Ritter dienend die Ritterschaft erlernten, nannten sich bis zum Ritterschlag Knappen. DWB XI 1385 ‘KNECHT’ 3.4

⁷⁸⁷ Der Niederhadamarer Flurname ist eines der seltenen Beispiele, das zeigt, dass unser Wort ‘Wolke’ wirklich von dem ieu. WW wêlg- gebildet stammt, denn eine ‘Wolkenwiese’ ist sinnlos, während ‘bei welcher wiese’, wie der Flurname dann im 15.Jh. notiert wurde, genau den Sinn ‘feuchte Wiese’ trifft. - Vgl. DWB XXX, 1282 ‘Wolke’, Wolfgang; EWD ‘welk’, 1553, ‘Wolke’; WKS 285 ‘volkô, vlku-s’

⁷⁸⁸ DGN 544 ‘Wolfach’

wrisil FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Riese, Athlet

wrītan, wrait F *um* 550. ritzen, er ritzte (Runen); *vgl. engl.* to write = schreiben

wronen > **vronen** UK 1222 pfinden, einziehen

wscop UK 1208 *eine Frucht* Weißkopf?; 'frumentum, quod wscop dicitur' → eine Frucht, **w.** geheißen; Weißkopf = Weißkraut

wulca FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wolke

wulfesmilch HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Wolfsmilch, *Euphorbia*⁷⁸⁹; *mmed.* giftige Pflanze, die das Fleisch des Menschen wegbrenne, einziger Nutzen sei die Abmilderung bestimmter Magenmittel; *ahd.* wolfesmiluh

wullena, wullene HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Wollkraut, Königskerze, *Verbascum*⁷⁹⁰; *mmed.* zur Herzstärkung gekocht mit Fleisch oder Fisch, gekocht mit Fenchel in Wein gegen Brustschmerzen und heisere Kehle; gegen Lungenschmerzen, bei Regelstörungen, als Saft gegen Spulwürmer; *ahd.* wullîna = Königskerze, *das ist* die Wollige, *vom ahd. Adj.* wullîn = wollen, wollig

wunda FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wunde

wunde > *offenwunde* UK 1285 Wunde

wunder FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Wunder

wunderlic FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wunderbar, wundervoll

wundwurtz HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Hain-Kreuzkraut, *Senecio nemorensis*⁷⁹¹; *mmed.* enthalte gefährlichen Saft, ausgekocht eigne sich das Kraut aber als Auflage auf krebsige Geschwüre (> uszgedroszenser), nicht aber zur Behandlung frischer Wunden, jedoch gegen ausbrechende Blattern (> blatern), ähnlich beim Vieh; *ahd.* wuntwurz = Wundwurz, Heilkraut, Kleiner Augentrost, Kriechender Günsel

wunneclich HB 12.Jh. *mfrk.* *Adj. mmed.* liebenswert (*in Charakterbeschreibungen*)

wunt FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wund, verwundet

wuo FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* >huo > wio

wuop FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Weinen, Wehklagen

wuopan FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* weinen, trauern, betrauern, wehklagen

wuorth UH 1165 *nfrk.* Hofstelle, erhöhte Hausstätte, 'Wurt(e)'

wuosti FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* wüst, öde, zerfallen, verlassen

wurfebarte T 1380 *md.* Wurf- und Streitaxt; 'invaserunt in eos cum gladiis et wurfebarten' → sie drangen auf sie mit Schwertern und Streit- und Wurfäxten ein; *ahd.* barta (*um* 1000) ÷ *mhd.* barte = Axt, breites Beil, Schnitzmesser

wurmelingere berc UK 1261 *FN nach Besitzer:* 'vinea in monte, qui vocatur theutonice wurmelingere bergh' → Weingarten an dem Berg, der deutsch 'Berg der kleinen Käfer' genannt wird; > berc; *mhd.* wurmelin *ist Vkl. zu* wurm = Wurm, Insekt, Natter, Schlange; *das Wort dient auch als Übernahme für langsame, kleine Personen*⁷⁹²

wurt, wurti FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* Kraut, Kräuter

wurtzwichi APT Kräuterweihe, 'an unser frowen aubent zu w.⁷⁹³' → am Vorabend von Mariä Himmelfahrt, der Kräuterweihe; > wirte; > wihi; > Fußnote 772

⁷⁸⁹ WPF 2, 363 denkt besonders an *Euphorbia esula* – Scharfe Wolfsmilch und *E. helioscopia* – Sonnenwolfsmilch. Auch in diesem Falle dürfte HB die älteste Quelle für den dt. PiN darstellen.

⁷⁹⁰ WPF 4, 1033

⁷⁹¹ WPF 4, 268. 4 f

⁷⁹² DNL 560 hat von 1185/94 einen Beleg aus Bamberg : Sifrit Würmelin / Würmelinc .

- würtz, wortz** T 1380 *md.* Kraut; ‘unser lyben frawen dag als men dij wortze / würtze wyhet’ – Unserer lieben Frauen Tag, wenn man die Kräuter weiht (an Mariä Himmelfahrt, 15. August)
- wusten** T 1380 *md.* verwüsten, zerstören; ‘da lagen si uf der mosellen in dem lande unde wusten daz lant – unde wusten, branten unde namen allez daz in di stat gehoret’ – da lagen sie im Land an der Mosel und verwüsteten das Land – und verwüsteten, verbrannten und raubten alles, das was (den Menschen) in der Stadt gehörte
- wüstinge, wostinge** UK 1234 Wüstung, verlassene Siedlung; ‘devastatio’ – Verwüstung
- wydee** > wide
- wydehe** > widach
- wydenhube** UK 1322 *FN* Weidehube; ‘bi der wydenhuben’ – bei dem Weidehof; > hube; > wide
- wyderfloss** MK Rückfluß
- wydinse** UK 1332 *GN nach WW* Wiedensee; > sê; *im Bt. aeu. WW* ûîd⁷⁹⁴
- Wykardis wisin** UK 1315 *FN* ‘apud Wykardis wisin’ – bei Wigharts Wiese; > wise; *ahd. PN* Wighart @ *ahd.* wig = Kampf *und* hart = hart, streng, fest
- wylne** T 1380 *md.* *Adv.* einstmals, früher, vormals, ‘weiland’; ‘ich Patze wylne eliche huysfrawe was seligen Francken von diffenbach’ – ich, Patze, einstmals die eheliche Hausfrau des seligen Frank von Tiefenbach
- wyltbant** UK 1303 *FN* Wildbann; ‘districti wiltbant’ – Gebiet (namens) Wildbann; = Jagdverbot in einem > forst
- wyngarte** > wingarte
- wynheimer wec** > winheimer wec
- wynterheimer wec** > wintherheymer wec
- wysmorgen** UK 1349 *FN* Wiesmorgen; ‘agri, qui **w.** dicuntur’ – Äcker, die **w.** genannt werden; > morgen; > wise; Anhang II
- wyse** > wise

⁷⁹³ Der heute in der Mundart gebräuchliche Ausdruck ‘Würzwich’ meint also nicht den Kräuterstrauß, sondern erinnert an dessen Weihe.

⁷⁹⁴ DGN 537 ‘Wied’

Y

(>Ei; > I; > J; > Ü)

yarmarket UK 1317 Jahrmarkt; *ahd.* iârmarchat, *mhd.* jârmarket

ybedal, ympendal UK 1317 FN 'in ybedal, ympendal' – 'Im Eibental, Immental; > dal; *im Bt.* (es handelt sich wohl um 2 miteinander verwechelte Namen und keine Verschreibung) 1. *mhd.* îbe, îwe = Eibe, Taxus; 2a *mhd.* imbe = Biene, Bienenschwarm > yme; diese beiden volksetymologisch entstandenen Varianten dürften zurückgehen auf 2b: nämlich *aeht.* * imb-⁷⁹⁵, da nach der AEHT vor allem topo- und hyrographische Namen in Frage kommen.

ybenboum HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Eibe, *Taxus baccata*⁷⁹⁶; *mmed.* der Rauch des Holzes helfe gegen üble Säfte in Nase und Mund und Brust, ein Stab aus diesem Holz in Händen fördere Wohlergehen und Gesundheit; *gall.* ivo-, eburo- ? ÷ ? *ahd.* îwa, îwo, îgo, îwînboum = Eibe, Eibenbaum, *mhd.* îwe; ab 14. Jh. eiba

ybischa HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Eibisch, *Althea officinalis*⁷⁹⁷; *mmed.* zerstoßen in Essig getrunken gegen Fieber, mit Salbei zerstoßen und in Baumöl sanft erwärmt auf die Stirn gebracht, dann den Kopf mit einem Tuch umwickelt gegen Kopfschmerz; *spätgr.* ἰβίσκος⁷⁹⁸ ÷ *lat.* îbisca ÷ *Lw.* *ahd.* îbiska, îbisca, îwiska, *mhd.* îbesche = Eibisch

yme UK 1287 FN 'in prato paffenyme (1287)' – Auf der Wiese (namens) Pfaffenimme (= Pfarrers Bienenweide); *ahd.* imbi, *mhd.* imbe, impe, imme, *mnd.* imme = Biene, Bienenschwarm, Bienenstock, Bienenweide

yemel UK 1305 'locus dictus ymel (1305)' – Stelle genannt 'Kleine Imme' (kleine Bienenweide?); *Vkl.* zu > yme; *mhd.* impelin = *Vkl.* zu imbe; neben dieser Deutung ist auch *mhd.* imelin, das Dim zu *mhd.* imin, imi = Getreidemaß von 1/9 eines Viertels zu erwägen, was das betr. Grundstück als besonders klein charakterisiert hätte; > Anhang I

ymmen UK 1297 Pl. Bienen(schwärme); 'examina apum, quae vulgo dicuntur y.' – Schwärme der Bienen, welche im Volksmund y. genannt werden; > yme

ympendal > ybedal

ysena HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Eisenkraut, Verbene, *Verbena officinalis*⁷⁹⁹; *mmed.* in Wasser gekocht warm in einem Leintuch auf faulige und verwurmt Wunden, ebenso zu Umschlägen bei geschwollener Kehle; *ahd.* îsarna, îsana, îsara = Eisenkraut, Verbene; der Pfn ist eine Lü. von *lat.* ferraria, dies wiederum von *griech.* σιδηριτις = Eisernes (Kraut)

ysengrube UK 1323 FN 'in der ysingrubin' – An der Eisgrube; > grube; *mhd.* V. îsen = zu îs werden, gefrieren; gemeint ist ein Stollen, in dem durch früher eingetragene Schnee- und Eismassen Lebensmittel gefroren bzw. gekühlt wurden.

⁷⁹⁵ DGN 237 'Immer, Immesheim, Impfingen'

⁷⁹⁶ WPF 4, 657

⁷⁹⁷ WPF 1, 230

⁷⁹⁸ Die WPF 1, 230 geäußerte Ansicht, der Pfn könne keltischen Ursprungs sein, entbehrt der Grundlagen, da ein Sfx –iskos im Keltischen unbekannt ist (es existiert iskâ- = Wasser) und Eibisch gallisch als fesmerion bezeugt ist.

⁷⁹⁹ WPF 4, 1047

Z

zabel UK 1259 Zobelpelz; *mhd.* zobel

zadeln T 1380 *md.* zacken, mit Zacken versehen; 'di lappen waren vursneden unde gezadelt' → die Lappen waren eingeschnitten und gezackt

zanefleisch, zanefleisch HB 12.Jh. *mfrk. med.* Zahnfleisch

zange UK 1297 *FN* 'an dem oppinheymerwege an der zangen' → Am Opppenheimer Weg an der Zange; *mhd.* zange = Zange; gemeint ist ein zangenförmiges Landschaftsbild, z.B. eine Wegekreuzung, ein Hügelrücken zwischen zwei Feuchtgebieten (*so mnd.*) o.ä.

zanger HB 12.Jh. *mfrk. mmed.* würzig, gehaltvoll; 'damit der Wein dunkel → das heißt **zanger** - werde'; *ahd. Adj.* zangar = beißend, scharf, schmerzend

zarenheimer wec, zornheimer mark, zornheimer wec UK 1266 *FN nach WW* : Zornheim / Mainz⁸⁰⁰, Zornheimer Weg; 'amme luzelen zarenheimere wege (1266) - an luzil zarinheimer wege (1269) - an luzelzarnheimer wege (1279) - zornheimer weg (1325) - an der zornheimer marken' → Am kleinen Weg nach Zornheim / Mainz – am weg nach Klein-zornheim - zornheimer weg - an der Zornheimer Mark; > wec; > heim; > mark; *wie die älteren Formen zeigen, wurde schon im Ma. der Name nicht mehr verstanden, richtige Deutung: im Bt. aeht. * dur-, danach GN dárena >> kelt./roman. darinacum >> g. tarinaçum >> frk. tarinaheim >> ahd. zarinheim >> mhd. zornheim*

zecherot UK 1236 *FN* Rodung durch eine Zeche; *mhd.* ze zeche = der Reihe nach ÷ *mhd.* zeche, zech = Verrichtung der Reihe nach, nacheinander, Zunft, Vereinigung zu gemeinsamen Zwecken; > rod *mit Fußnote 527*

zegher UK 1333 Gerät zur Gewichtsbestimmung; 'per aliquam libram vel instrumentum, quod z. dicitur' → durch irgendeine Waage oder ein Instrument, das z. genannt wird; *mnd.* sêger, seiger, *mhd.* zeiger = (Uhr-)Zeiger

zehe T 1380 *md.* Zehe; 'von der großen zehe an bit oben uß' → von der Fußspitze an bis oben hinaus

zehende, zende UK 1000 Zehnte *Kirchensteuer*; 'decimae, quae vulgo beunczehenden dicuntur' → der Zehnte, der im Volksmund Beunzehnte genannt wird; > beun, biunda; > roderzehende, salzehende

ze(i)chen T 1380 *md.* Zeichen; 'vil große zeichen unde wonder – *jur.* unde sin zechen dar an gentzlichen gezechent unde geschreben hait zu gezuchnisse aller diser vurgechreben dinge' → viele bedeutende Zeichen und Wunder – und daran sein Zeichen ganz gezeichnet und geschrieben hat zur Bezeugung aller dieser aufgeführten Dinge

zeil, zel, zagel UK 1325 *in FN nach der Gf.:* 'vor deme > ouinzeil - an dem > hundiszele' → Vor dem Auenschwanz - Am Hundeschwanz; *mhd.* zagel, zail, zeil = Schwanz, schmales Ende;

zeizenbuhel UK 1316 *FN nach PN* : 'in zeizenbuhel' → am Schönbühl?; > buhil; *der PN Zeiz (Kf. des ahd. PN Sigfrid @ ahd. sigu = Sieg, Leistung und ahd. fridu = Friede, Schutz) dürfte als Namengeber ausscheiden; eher kommt schon ahd., mhd. Adj. zeiz = angenehm, zärtlich in Betracht, am wahrscheinlichsten aber ein aeu. WW sêd-, sîd-, wie dieses auch in kelt. Sedunum und frz. Sedan nachwirkte.*⁸⁰¹

zelle, celle UK 1311 > *in FN* 'versus richwiniszele' → Nach Richwins Zelle zu; *mlat.* cella = Zelle, Stube, Keller, kleines Kloster; *PN* Richwin @ *ahd.* rihi = Reich, mächtig und wini = Freund; Zellen hießen auch die um ein Hauptkloster angelegten Außenstationen; > cella

zëlga AHS 780 *ahd.* Zelge, Brachfeld, bestelltes Feld, besonders der dritte, mit gleicher Frucht bestandene Teil der Gemeindeackerflur

zelrewec UK 1254 *FN nach ON* : 'via quae dicitur zelreweg' → Weg, der 'Weg nach Zell' genannt wird; > wec; *im Bt. ON, der auf mlat. cella = Zelle, Stube, Keller, kleines Kloster zurückführt*

⁸⁰⁰ DGN 549 'Zähringen', 'Zarten', 552 'Zorn'

⁸⁰¹ DGN 450 'Sitter', 'Södel'

zem andern male KL 1235 *mhd.* zum zweiten Male; > ander

zemen T 1380 *md.* sich ziemen; ‘als ir wol zemetē’ → als ihr wohl anstand / wie es sich für sie gehörte

zenta, centa UK *mlat.* Hundertschaft, Zentene, Zent(-gericht), ‘judicium, quod **z.** dicitur’ → Gericht(-sbezirk), der **z.** genannt wird; Verwaltungs- und Gerichtseinteilung der fränkischen Grafschaften; *Lw. von mlat.* centena = Hundertschaft, Honschaft (Hunschaft); > hun(n)(t)aria; > huntin(ck), huntschaf; > huntzwin; > honegstein. Die Zentenen waren die unter Clothar II (584-629) eingerichteten Nachfolgeeinrichtung der älteren > trustis. Aus ihnen entwickelten sich die Untergerichte der Grafschaften. Ihnen stand ein ursprünglich gewählter, später vom Grafen ernannter Centenarius = Hunno vor; > hunde; > honne, hunne, hunn(o), > hanstenhon.

zentener > centener

zephen UK 1341 Zipfel⁸⁰²; > zippe

zepterstab T 1380 *md.* *Lw. von gr.* σκηπτειρ = Stab, Stütze ÷ *lat.* sceptrum = Herscherstab ÷ *mhd.* zepter; ‘du drug man eme einen zepterstab vor durch einen edelknecht, der vor gink unde der her darnoch’ → da trug man ihm einen Herscherstab durch einen Edelknecht voraus, der vorging und der Herr (ging) hinterher

zewiu FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* warum? wozu?; *für lat.* ut quid

zigenarin stuck UK 1315 *FN nach PN:* ‘der zigenarin stucke’ → die Stücke der Ziechenerin; > stuck; *mhd.* zieche, ziech = Bettdecken-, Kissenbezug, *mhd.* ziechener = Weber, der Ziechen herstellt

ziginacker UK 1322 *FN* ‘an deme ziginackere’ → Am Ziegenacker; < acker; *ahd.* ziga = Ziege(nbock), *mhd.* zige = Ziege⁸⁰³

zihen T 1380 *md.* ziehen; ‘der zog an sich di zonfte von der gemeinde - unde ensollen sij auch in keyne fede zyhen noch fede machen’ → der zog die Zünfte von der Gemeinde zu sich herüber – und sie sollen weder in eine Fehde ziehen noch einen Streit auslösen

zimber, cimber UK 893 KL 1235 Holzbau, ‘Gezimmer’, Fachwerk; ‘materiamen sunt ligna, quae nos vulgo appellamus c.’ → Baumaterial sind Hölzer, die wir im Volksmund c. nennen

zinde(l), sindo T 1380 *md.* *Lw. von griech.* σινδων = feine indische Leinwand ÷ *lat.* sindon ÷ *ital.* zindalo, zendalo; *afz.* cendal ÷ *mhd.* zindel, zendel⁸⁰⁴ = Zindel, eine Art Taft zum Füttern der Sommerkleider; ‘unde daz gefudert ... mit zinde zu somer’ → und das ... gefüttert mit Zindel / Taft für den Sommer

zins > cins

zintzele UK 1196 *GN* : ‘rivus zintzele (*Lok.*)’ → bis zum Bach (namens) ‘der Plätschernde’; *mhd.* zinzelen = schmeicheln, kosen, sich leise, schmeicherisch bewegen; *ist wohl eine volksetymologische Umdeutung eines aeht. GN sinisila nach aeht. *sin-*⁸⁰⁵

zippe T 1380 *md.* Zipfel eines Tuches, Zopf; ‘ein sleht har mit einme langen zippen → ein glattes Haar mit einem langen Zopf; *in FN nach Gf.* vom Typ ‘hinder zippen UH’ – Hinterm Zipfel (Land oder Wald oder Wiese)⁸⁰⁶

zirgene HB 12.Jh. *mfrk.* Adj. *mmed.* putzsüchtig (*in Charakterbeschreibungen*)

zirunge T 1380 *md.* Verzierung, Schmuck, Repräsentation; ‘mit zirunge’ → mit Schmuck / Repräsentation

zi ther burg TC 818 zu der Stadt (Burg)

⁸⁰² von Kehrein zu oberdeutsch ‘Zapfen’ gestellt, nach der Herkunft aber wohl eher zu *md.* > zippe = Zipfen, *Vkl.* Zipfel zu stellen.

⁸⁰³ Das Wort ziga wurde von den Franken verbreitet und setzte sich nördlich der Linie Fichtelgebirge - Texel gegenüber dem Wort ‘geis’ durch, in unserem Raum nördlich der mittleren Lahn, genauer nördlich der Linie Bad Orb - Arfurt/Lahn. Südlich davon blieb es bei dem süddeutschen ‘geis’. > DTVS 211 und HFNA 45/46

⁸⁰⁴ DWB XXXI 631 ‘ZENDEL’, 1386 ‘ZINDEL’

⁸⁰⁵ DGN 449 ‘Sinn’ und 551 ‘Zinse’

⁸⁰⁶ HFNA 67 ‘Zippen, Zippel, Zappen, Timpen’

- zit** T 1380 *md.* Zeit; ‘binnen einer zit darnach – binnen korzen ziden – zu einer zit’ ⇨ eine gewisse Zeit danach – kurze Zeit darauf – einst, vormal, einstmals
- zitlich** MK zeitgemäß
- zitu(e), zitwar** HB 12.Jh. *mfrk.* *Hpfl.* Zitwer, *Curcuma zedoaria*; ‘pulveris de zituare facti’- Pulver, von Zitwer bereitet; *mmed.* bei einem Bauchfellriss, in Wein mit Galgant und Honig gegen Zittern, ein wässriger Auszug des pulverisierten **z.** gegen Speichel und Schaum, befeuchtetes Pulver als Auflage gegen Kopfweg, mit Ingwer als Abführmittel; *lat* zeduarium, *Lw. von arab.* zedwâr ÷ *ahd. Lw.* zitawar⁸⁰⁷; (die Zaunrübe wurde auch als wilder oder deutscher Zitwer bezeichnet > stichwurz)
- ziu** FPSG 9./10.Jh. *nfrk.* > zewiu
- zoch, zog** T 1380 *md.* Zug = Kriegszug, Feldzug; ‘der zoch unde reise werte binach ein ganz jar’ ⇨ Feldzug und Krieg dauerten beinahe ein ganzes Jahr
- zoherpad** UK 1281 *FN* ‘apud zoherpade’ ⇨ Beim Knüppelpfad; > pad; in *Bt. mhd.* zoche = Knüppel, Prügel; gemeint war ein mit Knüppeln befestigter Fußpfad
- zol** UK 1074 *Lw. von vlat.* teloneum, telonium = Wechslerbank, Zoll(stätte), Abgabe, Zoll ÷ *ahd.* (8.Jh.), *mhd.* zol = Abgabe auf Waren; ‘teloneum, quod teutonice lingua interpretatum est **z.**’ ⇨ Zollabgabe, die in der deutschen Sprache mit **z.** erklärt wird;
- zollehues** T 1380 *md.* Zollhaus; ‘daz zollehues uff der brugken’ ⇨ das Zollhaus auf der Brücke
- zollehuesgin** T 1380 *md.* Zollhäuschen; ‘daz nuwe zollehuesgin’ ⇨ das neue Zollhäuschen
- zonft** T 1380 *md.* Zunft; ‘der zog an sich di zonfte von der gemeine ⇨ der zog die Zünfte zu sich weg von der Gemeinde / vom Rat; *ahd.* zumft, gizumft, gizunft (9. Jh.) = Gemeinschaft, Zusammenkunft, Übereinkunft ÷ *mhd.* zunft, zumft = Regel, Schicklichkeit, Würde, Gesellschaft nach vereinbarter Regel, Verein⁸⁰⁸
- zornheimer mark, zornheimer wec** UK 1266 *FN nach WW* : Zornheim (bei Mainz)⁸⁰⁹, Zornheimer Weg; ‘amme luzelen zarenheimere wege (1266) - an luzil zarinheimer wege (1269) - an luzelzarnheimer wege (1279) - zornheimer weg (1325) - an der zornheimer marken’ ⇨ Am kleinen Weg nach Zornheim / Mainz- am weg nach Kleinzornheim - zornheimer weg - an der Zornheimer Mark; > wec; > heim; > mark; *wie die älteren Formen zeigen, wurde schon im Ma. der Name nicht mehr verstanden, richtige Deutung: im Bt. aeht. * dur-, danach GN dūrana >> kelt./roman. duranacum >> g. turanaxum >> frk. turanaheim >> ahd. zoranheim >> zornheim*
- zubetesheim** FT 780/1165 *ON* (Nieder-)Zeuzheim /Hadamar, Kr. LM/WEL; 940 ubitisheim⁸¹⁰; 1129 zuibetsheim; > Anhang V > Zeuzheim
- zubevor, zubefornt** T 1380 *md.* zuvor, vorher; ‘so was ein fluit zubevor gewest – binnen virzig jaren zubefornt’ ⇨ so eine Überschwemmung war vorher gewesen – innerhalb vierzig Jahren zuvor / der letzten 40 Jahre
- zubrechen** T 1380 *md.* brechen, abreißen, niederbrechen; ‘ob ich durch si den hals zubreche – unde zubrach daz (sloß) bit in den grunt – di selbe burg zubrach lantgrebe Heinrich’ ⇨ Wenn ich mir wegen ihr den Hals auch breche – und brach das Schloß bis in den Grund ab – diese selbe Burg brach Landgraf Heinrich nieder
- zucchest** > suacchost
- zucht** T 1380 *md.* Sittsamkeit, Beherrschung; ‘und frauweliche zucht darbi – di ist mit zochten wol bewart’ ⇨ und frauliche Sittsamkeit dabei – die ist durch (eigene) Beherrschung gut beschützt

⁸⁰⁷ Die Empfehlung HvBs als Mittel gegen das Zittern beruht auf der sprachlichen Assoziation mit *ahd.* ‘zittaroh’ = Zitterich.

⁸⁰⁸ Nach Pfeifer, EWD 1626, wanderte das *od.* Wort von Basel (13. Jh.) über Ulm, Würzburg an den Mittelrhein (14. Jh.) und weiter nach Osten. Die Erwähnung in der Limburger Chronik sichert also seinen frühen Gebrauch an der mittleren Lahn: Die berichteten Streitigkeiten trugen sich in Wetzlar zu.

⁸⁰⁹ DGN 548 f, 552 ‘Zorn’

⁸¹⁰ NNB hat 249 Ubtusheim nach Kremer, vor 780 müssen aber an das Kloster Fulda Liegenschaften gegangen sein, die 1165 dort aufgelistet wurden.

- zuckarei** UK 1338 Zucker, Süßware; ‘de centenario z.’ – vom Zentner z.; (*Im 13. Jh. durch ital. Vermittlung mit dem Auszug aus indischem Zuckerrohr zum Süßen nach Deutschland gelangtes arabisches Fremdwort.*)
- zudun** T 1380 *md.* schließen, zuschließen; ‘unde wanne si in di kirchen qwamen di daden si zu unde daden ire kleider uß bit uf ire niderkleit’ – und sobald sie in die Kirchen kamen, schlossen sie diese zu und zogen ihre Kleider aus bis auf ihre Unterwäsche
- zufugen** T 1380 *md.* zufügen; ‘unde hetten ime noch me schaiden zugefugēt – unde fugeten in großen schaiden zu’ – und hätten ihm noch mehr Schaden zugefügt – und fügten ihnen großen Schaden zu
- zug** UK 1208 Zug (Heerzug, Wallfahrt); ‘expeditiones’ – Heerfahrten
- zugaderen komen** T 1380 *md.* aneinander geraten, zusammenstoßen; ‘unde qwamen in dem felde zugaderen⁸¹¹ unde hatten einen ponez’ – und gerieten im Felde aneinander und hatten einen Kampf; *vgl. e. together* = zusammen, aneinander, *mhd. zegater* (wâr got unt mensch du bist einlich zegader⁸¹²)
- zugehore** T 1380 *md. jur.* Zuhör, alles was dazu gehört; ‘das monster mit sime zugehore – den egenanten wingarten myt allem syme zûgehore’ – das Münster mit seinem Zubehör – den vorgenannten Weingarten mit allem, was zu ihm gehört
- zugehorig** T 1380 *md.* zugehörig; ‘sines zugehorigen volkes’ – seiner zugehörigen Leute / Männer / Streiter
- zugehorn** T 1380 *md.* zustehen, gebühren; ‘als den rittern unde herren zugehort – eime trunken man gehort daz zu / in dem dreck geligen spat unde fru – iglich daz ime zugehorde von sines amptes wegen’ – wie es den Rittern und Herren zusteht – Einem betrunkenen Mann steht es zu / im Dreck zu ligen spät und fruh – jedem das, was ihm wegen seines Amtes / von Amts wegen gebührt
- zugehorunge** T 1380 *md. jur.* Zuhör; ‘di graschaf von zigenberg mit aller ire zugehorunge gelegen uf der were’ – die Grafschaft Ziegenberg mit allen dazugehörigen Ländereien, gelegen an der Werra
- zugelnich** HB 12.Jh. *mfrk. Hpfl.* Seidelbast, *Daphne mezereum*⁸¹³; *mmed.* erregt die menschlichen Begierden, sonst sei der Seidelbast gut gegen Lepra und Lähmungen; *ahd.* ziulint, zigenlint, ziugelint *usw. in vielen Varianten, die etymologisch nun auf * tiwalinda* = Götterbast (Tiwas-Bast) zurückgeführt werden, nachdem Deutungsversuche über eine Verwandtschaft mit ‘Seide’ oder *ahd.* ‘zidal= Honig’ allgemein aufgegeben wurden.⁸¹⁴
- zugemerke** UK 1220 zusätzlich zur Gemarkung hinzugerechnetes Land; ‘jugerum duale z’ – zwei Joch z.; *mhd.* gemerke = Gemarkung, angrenzendes Land; *mhd. Prfx.* zuo- = räuml. zu-, herbei-, dazu-, also ‘zusätzlich’
- zuhandes, zuhant** T 1380 *md. Adv.* alsbald, bald; ‘darnach zuhantes – darnach zuhant – daz kint hatte vir armen unde vir beine unde ein platten uf sime haubte unde starp zuhant’ – alsbald danach – das Kind hatte vier Arme und vier Beine und eine Platte auf seinem Kopfe und starb bald
- zuknebeln** T 1380 *md.* zuknebeln, mit Knebeln Schnüre befestigen; ‘so bonden unde knebelten si sich umb den lip hart zu daz si deste geringer weren’ – so banden und knebelten sie (die Schwangeren) sich um den Leib fest zu, damit sie schlanker / weniger dick erschienen
- zukumpftich** MK zukünftig
- zulauf** T 1380 *md.* Zulauf, Andrang; ‘daz was von dem großen zulaufe der da was’ – das kam von dem großen Zulauf, der dort herrschte
- zulegen** T 1380 *md.* helfen; ‘der bischof von trire lachte dem bischofe von colne zu mit rittern, knechten unde steden – daz di scheffen me zulegten unde bestanden weren dem bischofe ... dan der gemeine – der Bischof von Trier half dem

⁸¹¹ andere Lesarten: zu gadern, zu godere

⁸¹² BMZ I 489 ‘algater, alzegater’

⁸¹³ WPF 2, 29 ff

⁸¹⁴ GDM II 998; WPF 2, 29 ff; EWD 1269 f

Bischof von Köln mit Rittern, Knappen und Stätten – dass die Schöffen dem Bischof ... mehr halfen und beistanden als der Gemeinde

zuleger T 1380 *md.* Helfer; ‘unde den zulegern funfhondert gulden’ → und den Helfern 5000 Gulden

zun UH 1209; T 1380 *md.* (Dorf-)Zaun, Dorfhecke zum Schutz gegen unerbetene menschliche oder tierische Eindringlinge, Gehege, Palisaden; *in FN* ‘locus, qui vocatur hinder zûnen (1209) - zu rorzune (1289) - am zune (UH 1367) – hert bußwending di zune mit irm geschotze (1355)’ → Platz, der ‘hinter Zäunen‘ genannt wird - Am Gehege mit Röhricht - Am (Dorf-)Zaun – hart außerhalb der Palisaden mit ihrem Geschütz’; *ahd.* zûn, *mhd.* zûn, zoun = (geflochtener) Zaun, Gehege, Palisaden; *das Wort kam aus dem Gallischen in die germ. Sprachen; vgl. im Anhang IV > dûno-s*

zunesdeln T 1380 *md.* zu(sammen)schnüren; ‘daz di manne sich hinden, vornen unde beneben sich zu nestelden unde gingen hart gespannt’ → dass die Männer sich (ihre Kleidung) hinten, vorne und an den Seiten zusammenschnürten und stramm gespannt gingen

zuschen UK 1295 zwischen

zusetzen T 1380 *md.* zusetzen, Schwierigkeiten machen; ‘si sasten dem bunde hart zu – di sasten dem bischofe zu unde kriegeten ihn unde den stift wider recht’ → sie setzten dem Bund hart zu – die machten dem Bischof Schwierigkeiten und bekriegeten ihn und das Stift rechtswidrig

zuspannen T 1380 *md.* zuspannen, zuschnüren; ‘hinden uf den rucke hart zugespannet’ → hinten auf dem Rücken stramm gespannt

zusprechen T 1380 *md.* zusprechen, beauftragen; ‘daz si keinen wiben zusprachen in der geiselerfarte – *jur.* so mogent sij zusprechen eyne amptman’ → dass sie keine Frau berührten während der Geißlerwallfahrt – so können sie einen Amtmann beauftragen

zutrib HB 12.Jh. *mfrk.* *mmed.* frische Zubereitung (einer Senfwürze) durch Umrühren ‘id est zutribe’ - *ahd.* zuotriban = antreiben, hintreiben, anstacheln; **zuotribil** = ‘Zutreiber’, Wirbel, Kreisel, Sturm

zuvorn, zuvornt T 1380 *md.* *Adv.* zuvor, früher, vorher; ‘unde niman gap dem andern nit zuvorn in dem storne – zuvornt me dan vur virhondert jaren – daz men daz zufornt bedenke’ → und keiner ließ den anderen vor sich beim Stürmen – früher, vor mehr als 400 Jahren – dass man das vorher bedenke

zuzihen T 1380 *md.* zu(sammen)ziehen; ‘da zogen di cristen sere zu ritter unde knechte’ → da zogen die Christen viele Ritter und Knappen zusammen

zweite T 1380 *md.* das zweite⁸¹⁵; ‘unde qwam das zweite / ander groß sterben’ → und es kam das 2. große Sterben; > ander

zweiteil, zweyde(y)l UK 1209 Hälfte

zweiunge T 1380 *md.* Entzweiung, Zwist; ‘und binnen der zweiunge da starp he – so wij dij videntschaff, zweyunge, ufflauf, vede ...’ → und während des Zwistes da starb er - so wie die Feindschaft, Streitigkeiten, Auflauf, Fehde...

zwene KL 1235 *mhd.* zweie

zwernt T 1380 *md.* zweimal; ‘das ir zwernt me was dan ... - zwernt syben unde zwentzich pennige von eyne garten’ → so dass ihrer zweimal mehr waren als – zweimal siebenundzwanzig Pfennige von einem Garten

zwey, zwenzic UK 1313 zwei, zwanzig; ‘an den zweyen morgen - in den zwenzic morgen’ → Bei den zwei Morgen - Auf den zwanzig Morgen; > *Anhang III*

zwieträchtig T 1380 *md.* in Streit befindlich, verfeindet; ‘gar uneins unde zwieträchtig’ → sehr uneinig und verfeindet

⁸¹⁵ Wyss vermerkte: sonst überall *ander*. in der orig.-hs. mag das Zahlzeichen gestanden haben.

zwirn T 1380 *md.* zweifach, zweimal; 'auch wart inne den selben ziden dietz zwirn gewonnen' → auch wurde in derselben Zeit Diez zweimal eingenommen

zispil MHD doppelter Betrag

zwivalt KL 1235 *mhd.* zweifach, doppelt

zyntener UH 1340 *md.* Zentner; 'sal er...den zyntener den halben und daz virteil gewegen mit unse burgere wage zu lypurg in der stat' → soll er den Zentner, den halben und den viertel, mit unserer Bürgerwaage zu Limburg in der Stadt wiegen; > centener; > zentener ; > Anhang II

Anhang

I. Garbe, Malter, Klafter und Ohm, die Hohlmaße des Mittelalters

Die historischen **Hohlmaße** waren vor allem dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen angepasst. Die an der mittleren Lahn aus dem Mittelalter bekannten Hohlmaße, wie sie die Stifte in Dietkirchen und Limburg und die Limburger Niederlassung der Zisterzienser In der Erbach benutzten und wie sie als Limburger oder Diezer Maße erwähnt sind, erstmals wohl 1195 in einer Urkunde Kaiser Heinrich IV., haben eine lange Reihe von Vorgängern, ohne deren Kenntnis ihre Namen wie ihre Ordnung undurchschaubar bleiben.

Ungedroschenes Getreide band man zur **Garbe** (**Schâsel**, Gebund oder Pausch), von denen 60 ein **Fuder** (oft Fahr(t) oder Wagen genannt) bildeten. Auf den Feldern stellte man immer 5 Garben zu einem **Hausten** zusammen. Im Bereich des späteren Nassau hieß die Garbe Schaub oder Schab, 1380 in der Limburger Chronik belegt: *eynen schayb wyden* = einen Bund Färberwaid.

Das Fuder war eine Wagenladung voll, eine Fuhre also. Als solche konnte sie eine unbestimmte Menge Holz oder Wein oder Heu, aber auch Stroh oder gar Mist umfassen; dies galt wohl auch vom ebenso unbestimmten Begriff der **Last**, mit dem ebenso ein Bündel Reisig wie eine Schiffsladung Gestein bezeichnet werden konnte.

Genauere Maße benutzte man für Getreide, **Müttmaße**. Hier bezeichnete ein **Malter** ursprünglich die Menge an Getreide, die man auf einmal mahlte. Nach je üblichem Teilungsfuß wurde diese Getreidemenge in 12 **Simmer** (oder **Sömmmer**) = 24 **Sester** unterteilt oder in 4 **Viertel** = 8 **Achtel** = 16 **Mësten**. In den nassauischen Grafschaften Dillenburg und Diez benutzte man beide Teilungsarten nebeneinander und verrechnete entsprechend 3 Simmer als 1 Viertel und 3 Sester als 1 Achtel. - Da man zwei Malter auf ein Fuder rechnete, nimmt man für den Malter Roggen etwa ein Gewicht von 3 Zentnern an, also 150 Kilogramm. Das kleinste Getreidemaß war das **Imin** (> ymel), das nur 1/9 eines Viertels, das war 1/36 Malter.

Ein mittleres Flüssigkeitsmaß hieß **Ohm** (ame, amme), größer war das **Stück**, kleiner der **Scheffel**. Als **weinmaß**, **ollemaß**, **hunigmaß** fanden sie Verwendung. Bei Hildegard von Bingen erscheint ein kleines Flüssigkeitsmaß, das **suffen** hieß und wohl nicht viel mehr als einen Schluck umfasste.

In älteren Texten finden sich noch **crinzin**, **kumpph**, und **kuffeln**, Maße, für die keine Vergleichswerte bekannt sind. Auch für das Leinsamenmaß **lynmetz** fanden sich keine Vergleichswerte.

Weitere Angaben unter folgenden Stichwörtern:

achtteil	ama	crinzin	firdeling	fuder	galeta
imi(n) > ymel	kuffeln	kumpph	last	lynmetzmaltar	maltra
maß	mëst(e)	mottmoß	qwart(e)	schephel, skepel	schayb
sicheling	simmer	stapup	suffen	wichskepel	winscepel
wiseuene					

II. Mark und Pfennig, die Gewichte und das Geld des Mittelalters

Durch Vermittlung der Kelten ist in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten das griechische Münzsystem nach Mitteleuropa gelangt und auch an die mittlere Lahn.

Als man bei Hadamar-Oberzeuzheim in den Dreißiger Jahren zwei schüsselförmige Münzen ('Regenbogenschüsselchen') mit der Darstellung eines springenden Pferdes über der Inschrift POTTINA auf der einen und den Symbolen Rad, Sternen, Strahlen und Ähre auf der anderen Seite fand, hielt man damit die keltische Form des griechischen **Statêr** in Händen, Münzen aus Elektron (Gold-Silberlegierung), vermutlich von Treverern im Moselgebiet hergestellt.

Diese Statêres (στατηρ, -ηρες) waren Teil des griechischen Gewichts- und Münzsystems, das in der Antike nach Alexanders Siegen den ganzen Wirtschaftsraum der Koinê erobert hatte. In einem 6er-, 2er- und 10er-System hatte man folgende Gewichtseinheiten und deren Äquivalente in Silber und Gold in der Form von Barren, Hack- oder Schnittgeld, Münzen oder auch nur als Recheneinheiten im Gebrauch:

Name		Wert	Verhältnis	Wortbedeutung
ταλαντον	Talent	32,92 kg	1	'das. Gewogene (Gold, Silber)'
(orientalisch)	Mine	665 g	1:60	kam als <i>gall.</i> LW für Erz hierher
στατηρ	Statêr	130,96 g	1:251	
δραχμη	Drachme	6,548 g	1:5027	'das zwischen 2 Finger gefasste'
ὀβολος	Obole	1,091 g	1:30174	'markierter Stab'
χαλκους	Chalkus	0,136 g	1:242048	'Kupfer'

Die Ostgoten hatten ihr Geld mit dem Wort **Schillinge** (skilliggans) bezeichnet. Die Merowinger prägten im 5. Jh. zunächst oströmische Münzen nach, Solidi und Trienten (tremissis, auch triens = drittel), dann aber ab 6. Jh. besonders die Trienten auch in eigener Prägung, viele davon mit der Aufschrift TREVERIS CIVITATE (= aus der Stadt der Treverer/Trier).



Nachgeprägte oströmische Kaisermünzen und in der untersten Reihe Trienten privatwirtschaftlicher Münzmeister

– alle in Trier geprägt (Darstellung nach F I, 512)

Die Lex salica des 6. Jh. rechnete den Schilling zu 40 Denaren. Pippins Münzordnung für das karolingische Reich bestimmte 754/755 im Edikt v. Vernon das römische **Pfund** Silber zu rund 327 gr und unterteilte es in 22 **Schillinge** (solidi) zu je 12 **Pfennigen** (denarii, daher die Abk. **d** in deutscher Handschrift). Als Münzen ausgeprägt wurden nur diese Pfennige aus 1,24 g Silber.

An diese Münzordnung schloss sich die Karls des Großen 793/794 an. Nun zählte man 1 Pfund zu 20 Schillingen gleich 240 Pfennigen von etwa 1,7 g. Diese Münzordnung galt noch 1971 in Großbritannien.

Noch im 9. Jh. wurde die **Mark** zur grundlegenden nordgermanischen Gewichtseinheit, eingeteilt in 8 **Unzen** oder **Øre**, und stand zum **römischen Pfund** (libra) aus 12 Unzen (unciae) im Verhältnis 2:3.

Ab 11. Jh. galt in Deutschland vor allem das **kölnische Pfund** (entsprechend 467,71 g), aus 16 **Unzen**. Als Hälfte eines Pfundes galt die **kölnische Mark**, die somit aus 8 Unzen bestand; die Mark wurde auch in 16 **Lot** unterteilt. Als Gewicht (entsprechend 233,855 g) für 1 Mark Silber wurde die Kölnische Mark zu der **Münzzähleinheit** des ma. Westeuropa: Sie galt 160 **Pfennige** (Denare), jeder aus knapp 1,5 g. Silber. Noch 1548 bestimmte die Limburger Stadtordnung, **die hockkenn und andern kremer, die mit dem pfunt handeln sollten uff das wenigst ein lb. sielber gewichtt**, das geeicht sei, **dan das sielber gewichtt durch alle landt gehedtt, in seinem krame haben**.

Wie zu Kaiser Karls Zeiten wurden bis ins hohe Mittelalter immer nur Pfennige (Denare) geprägt, Silbermünzen, die im Handel nach Gewicht verrechnet wurden. Das Wort Pfennig bedeutete damals soviel wie 'geprägtes Silbergeld'. 1266 prägte man in Tours erstmals **Schillinge**, 12 Pfennige wert (Tournosen, Tournosgroschen).

Die Limburger Münze schlug im 12. und 13. Jahrhundert ähnlich wie die in Weilburg und Wetzlar sogenannte Hohlpfennige, Denare aus hauchdünnem Silber, die den Kölner Münzfuß kaum einhielten. Außerdem waren inzwischen Halbpfennige aufgekommen, **Hälblinge** (oboli) genannt. Das waren bis zur Einführung der Kupfermünzen Ende des 15. Jhs. die kleinsten Münzen.

Weitere Einzelheiten unter folgenden Stichwörtern:

centener	dunst	engelse	gulden	guldenwert	haller
lodig	marc, mark(e)	koufmanmarc	penninc	dichpennige	birpenning
bruckepennike	flichtifennince	lotpenninge	malpenning	salzfenninc	steinfenninc
vart-/vortphenning	vronepenningc	weddepennige	winpenninge	schillinclotschilling	
sausillinge	tornos	vinkenenses	vinkenogen	werunge	

Doch wäre eine Einengung der Gewichte auf die des Edelmetalls und der Münzen eine schreckliche Verkennung der ma. Handelswelt. Das **Pfund** war zugleich die Gewichtseinheit für alle gewogene Ware, seit uralten Zeiten in **Unzen** aufgeteilt oder zu Hunderten in **Zentnern** zusammengefasst.

Daneben hatten einzelne Handwerke andere Gewichte im Gebrauch, von denen hier zweie erwähnt seien. So wogen die Tuchmacher ihre Stoffballen mit einem Steingewicht, dem **Kludt**, das im 17. Jh. in Gießen 21 Pfund schwer war. Auch die Tuchfärber hatten ein eigenes Gewicht, **geweyge** genannt und in der Limburger Stadtordnung von 1548 erwähnt.

Doch schon vor allen gewogenen Gewichten trugen die Menschen Lasten, bürdeten sich eine '**burdha**' auf und ihrem Lasttier eine '**burdura**', in '**bunten**' zusammengeschnürte Bündel.

bundel	bunt	burden	burdura	burtha	clûde	geweyge
--------	------	--------	---------	--------	-------	---------

III. Spanne, Elle und Fuß, Rute und Morgen, die Längen- und Flächenmaße im Mittelalter

Natürlicherweise ist der Mensch das Maß aller Dinge, die er sich aneignen will. So dienten zuerst eben jene Körperteile, mit denen er auf die Welt zugreift, als Maß, lange bevor er auf instrumentelle oder gar ideelle Maßstäbe verfiel.

Mannshoch steht das Steppengras; eine Hand breit soll der Saum des Gewandes werden, eine Spanne stark muss der Baumast zum Zeltgebälk sein und viele Ellen lang der geknüpfte Behang; in Klaftern bemisst sich der Abstand im Flechtzaun, in Schritten der Weg und in Fußes Länge die Einfassung des Brunnens. War das so am Anfang der Kulturen – bis in die Neuzeit wurde es letztlich nicht anders; oder sagen wir nicht noch heute: Das ging haarscharf daneben?

In unserem Bereich staunen Archäologen und Kunstgeschichtler immer wieder über die Genauigkeit, mit der der karolingische **fuoz** seit dem 8. Jh. eingehalten wurde, 33,33 cm, 3 Fuß auf einen modernen Meter. Aus Wulfilas gotischer Bibel (Mt 6:27) kennt man die aus dem Griechischen übernommene Elle als Maß: *gr.* ὠληνη ÷ *got.* aleina, *ahd.* elina, *mhd.* el(le)n, *mnd.* **êle** = Unterarm, Elle. Aber auch die Spanne, das Maß zwischen Daumen- und Zeigefingerspitze, ist schon *ahd.* überliefert: spanna (9.Jh.).

Größere Längenmaße entstanden durch die Addition kleinerer, am berühmtesten von ihnen ist die **Meile**, das alte römische Straßenmaß von 1000 Schritt.

Die größte Bedeutung bekamen im Mittelalter die Flächenmaße, und da bei uns der Übergang von der älteren Waldweidewirtschaft in eine ständig an Ausmaß zunehmende Ackerbauwirtschaft in historische Zeiten fiel, lassen sich einzelne Entwicklungen an den benutzten Maßen kenntlich machen.

Hier ging die Entwicklung vom Großen ins Kleinere. Lange scheinen die Landschaften ungeteilt den Stämmen zur Verfügung gestanden haben, darinnen sich eine kleine Bevölkerung mit Waldweiden und geringen Anbauflächen angesiedelt hatten. Zwar ist uns eine *ae.* Toponomie in Teilen überliefert, doch sind erst aus den Jahrhunderten um die Zeitenwende Landschaftsnamen überliefert, die gewisse Abgrenzungen, wohl durch die Gewässer, erkennen lassen. Aus dem Keltischen kennen wir dann die frühesten Bezeichnungen für Grenze und Gebiet, Rain und Mark, wenn man von den lateinischen Bezeichnungen absieht, die die Römer zu ihren Zwecken einführten. Dabei zeigt der Bedeutungswandel des Wortes Mark sehr schön, wie sich Charakter und Größe der mit ihm bezeichneten Flächen wandelte. Siehe auch den Bedeutungswandel des Wortes > **mark**.

Einstmals wurden bei uns mit dem Wort **huoba** landwirtschaftliche Anwesen von bestimmter Größe bezeichnet; wenn auch diese Größe heute unbestimmbar geworden ist, muss es doch soetwas wie die 'Normal-Hube' gegeben haben, vielleicht ein Anwesen mit 30 Morgen Land mit Holz- Weiderechten in der gemeinen Waldmark usw. Doch bei dieser wohl von Geschick und Initiative des Hübners bei der Rodung abhängigen Dehnbarkeit der Größenverhältnisse konnte es nicht bleiben, wenn die Siedlungsdichte zunahm. Nun wurden bei der Landverteilung **Losverfahren** angewandt und die Breite der Rodungshuben durch **Steinwürfe** bestimmt.

Spätestens bei dem fränkischen Landesausbau ging man dann jedoch genauer vor, in dem man vor allem das Land innerhalb der Siedlungen und in Siedlungsnähe mit einem geeichten dünnen Meßstab zumaß, *ahd.* **ruota** geheißen, nach welchem noch heute z.B. Gartengrundstücksgrößen in Ruten angegeben werden.

Für größere Ackerflächen kamen gleichzeitig **Morgen** und **Joch** in Gebrauch, und zwar für Flächen, die sich an einem Morgen mit einem Joch Ochsen pflügen ließen, Bezeichnungen, die wohl aus den Musterbetrieben der Königs- und Klosterhöfe stammen. Kleinere Äcker bemaß man auch nach der für sie nötigen Saatmenge (**sadel**), größere – wohl erst nach Einführung des Pferdepfluges – auch nach Längen (*ahd.* **langî**, *mhd.* **lenge**) – doch diese Flächenbezeichnungen finden sich heute allenfalls noch in Flurnamen.⁸¹⁶

⁸¹⁶ HFNA 52 – 54 - 55 'Morgen, - Satel, Meste, Metze – Länge, Gelänge'

Einzelheiten unter folgenden Stichwörtern:

anzing(a)
juchart
meste, metze

clafdra
mil, mile
scoposaz

ele
meyleborn
steinwurf

fuß
morgen

huoba
ruda, rude

joh, juh
sadele

IV. Verzeichnis keltischer Wörter

Die folgende Auswahl keltischer Wörter kann helfen, in Gewässer-, Flur- und Ortsnamen Überreste der keltischen Vorgeschichte im heimatlichen Raum zu entdecken. Darüber hinaus wird durch diese Liste deutlich, wie sehr unsere Landwirtschaft, Viehzucht, Metallverarbeitung und auch öffentliches Recht und Verwaltung in der keltischen Kulturperiode bereichert wurden. Aber auch die irische Mission hat hier manche keltische Sprachspur hinterlassen.

Das Gallische gehört zu den keltischen p-Sprachen (apa statt lat. aqua); während die keltischen q-Sprachen das ieu. qu erhalten haben. Das anlautende und innerwortliche ieu. p haben dagegen alle keltischen Sprachen verloren, es wäre denn in Lehnwörtern erhalten geblieben.

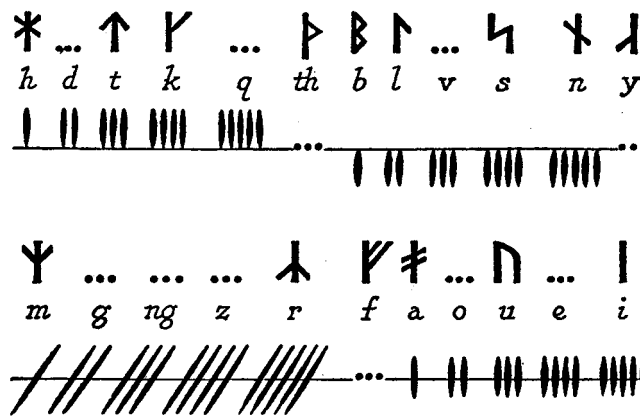


ABB. 16 DIE SKANDINAVISCHEN RUNEN UND DIE OGAM-SCHRIFT. EIN SCHLÜSSEL ZUR RUNEN- UND OGAM-SCHRIFT

- (i)ako-**, -**(i)aco-** *toponymisches Sfx.*
- (p)aglo** Brut
- (p)edjevo-** Efeu
- (p)itu-landâ** Tenne > landâ
- (p)lârek-s** Stute
- (p)lâro** Flur, Boden; **(p)lâ** = ausbreiten
- (p)leito-s** grau
- (p)lendu-** Flüssigkeit, Saft
- (p)lkkâ** flacher Stein, daher *nass. ley* = Schiefer; > lic(c)a
- (p)lontâ** Leinwand, Leinen
- (p)loudiô** ich treibe
- (p)loug** fliegen
- (p)luno-** Talg, Speck
- (p)rijo-s** frei
- (p)rosto-** Vorgebirge, Wald
- (p)rtu-** Übergang, Furt
- (s)tâô,**
- stanaô** ich stehe
- (s)temppu-** Pfeiler, *vorkelt. stebh-nú-*
- (s)tenovo-** Tal
- (s)tombo-s** Busch

Aballo-	Apfel, Apfelbaum
aballôn-	Obstgarten
abu-	Fluss
adarca	<i>gall.</i> Schilfschaum; <i>iber.</i> Herkunft
agmen-	Bande, Rotte
agro-magos-	Schlachtfeld
ala-	ernähren, füttern, unterhalten
alb- *	<i>gall.</i> weißlich; <i>daher</i> albeis = Alpen; albion = Weißland, Britannien
alisia, alisanus,	
alisonia	<i>gall.</i> ON nach dem aeht. GN alisa, nicht = Elsbeere, schon vorkeltisch
alke-s	Elch
allos, alos	<i>gall.</i> der zweite
amarco-	<i>gall.</i> Blick, Sicht
ambe	<i>gall.</i> Strom; ‘inter ambes = inter rivos’ ⇨ zwischen den Strömen
ambi-	drum herum, in der Nähe von
ambiosas	<i>gall. Pl. Akk.</i> den Kreisen
amman	<i>gall.</i> eine Zeit
amulus	<i>gall.</i> eine Fischart
-ana, -ona	in GN > onno
anâm	<i>gall.</i> Sumpf
ande-	groß, bedeutend
ande-	Präfix unterhalb, darunter
andecamulos	bedeutender Diener, Großknecht
apa	<i>gall.</i> Wasser; <i>kelt.</i> * aqa ⁸¹⁷
á(p)o-, a(p)ó-	Präp. und Präfix ab-
a(p)o-gno-s	Abkömmling, Kind
a(p)o-(p)rektâ	Sorge, Rede
arâ	Ackerland
ara, arjo	pflügen, ich pflüge
arapennis	<i>gall.</i> Ackermaß; ‘arapennem semijugerum vocant galli’ ⇨ Halbmorgen, so nennen die Gallier den a.; <i>kelt.</i> arâquendos, -is = halber Morgen ⁸¹⁸ .
arât-	Fuhrmann, Diener
aratro-	Pflug
ard	hoch, groß
are-	<i>gall.</i> Präfix im Osten von; ‘arelate – arelica – aremorica’ ⇨ Östlich des Sumpfes - östlich der Felsenplatte - östlich des Meeres ⁸¹⁹
arbîno-	Rübe
arganto	Silber, Geld
arganto-magos	Siberfeld

⁸¹⁷ Man hat versucht, die Verbreitung der –apa-Namen mit dem Siedlungsgebiet der spätbronzezeitlichen Urnenfelderleute gleichzusetzen; dieser These ist aber auch widersprochen worden. RHEN 51. ;zur Frage, ob –apa-Namen keltischen Ursprungs seien, vgl. Anhang V > -apa-, -upa-Namen

⁸¹⁸ Auszugehen ist von ‘Stirnseite des Ackers’; von da aus entwickelte sich der Begriff einer Maßeinheit. RHEN 51

⁸¹⁹ Endlicher hatte: Denominibus Gallicis .2. Aremorici antemorini quia are ante, more mare, morici marini LG 203

argento-rate	Silberfarn (argentré = Straßburg)
ari-	<i>Pfx.</i> vor-, nahebei
arinkâ	<i>gall.</i> Getreideart, <i>vermutlich</i> Gerste, die Hauptfrucht in Gallien
aro-	Ackerbau, Feldbau
arverni	<i>gall.</i> Arverner, <i>wörtl.</i> wohl 'die von östlich des Erlensumpfes'; > are-
ate-	überaus
ategnatos	Wohlbekannter, <i>gleichbedeutend mit</i> legitimer Sohn
au-	<i>Pfx.</i> weit weg von
auallo	<i>gall.</i> (<i>latinisiert?</i>) Apfel > aballo
autagis	<i>gall.</i> Aufstellung einer Lieferung, Liste einer Gesamtheit
avotis	<i>gall.</i> Sklaven, die Votivfiguren herstellen
Baccar	<i>gall LW aus dem griech.</i> βακκαρις ? = eine Pflanze mit wohlriechender Wurzel, aus der man ein Öl zubereitet
-b°gios	Zerbrecher, Zermalmer
bâgô	ich rede
bakko-s	Haken
bali-s,	
baljo-s	Ort, Haus, Wohnung
ballo-s	<i>gall.</i> Glied, Penis
balma	<i>gall. in ON</i>
banatlo-	Ginster
banno-	Bann, Verbot
banvo-s	<i>gall.</i> Ferkel, Schwein (?)
bardana	<i>gall.</i> Klette
barso-	Spitze
basko-	Band
bedo-	Grab
bei-	Kienspan
beiali-s	Beil
bekko-s,	
bekkano-s	klein
beko-s	Biene
bel *	hell, glänzend
belenountia	<i>gall. Lü. von griech.</i> ἰαπολλιναρικς ? = Bilsenkraut; <i>gall.</i> Belenus = Apollo
beljo-, beljâ	Baum, Blatt
bellocandium	<i>gall. LW von gr.</i> βελιοκανδος = Schafgarbe
belsa	<i>gall.</i> Feld, Lichtung; <i>vorkeltischer Herkunft</i>
benâ	Frau, Weib, <i>Gen.</i> bnâs
bannâ, benna-	Spitze, Horn, Vorgebirge
bennâ	Wagenkasten
bennâko-s	spitz
berâ *, brâ *	urteilen
berg *, brg *,	
bergo-	Berg

berso-s	kurz
bêti-	Weg
betulla	<i>gall.</i> Birke
bibro-, bebro-	Biber
bili-, bilio-	Rand
bilio-, bliliâ	großer Baum(stamm)
bilisa	<i>gall.</i> Bilsenkraut
bilo-s, bili-s	gut
-bio-	schlagen, Leben; <i>Pl.</i> -bii- ; vindobios = Glück, 'helles Leben'; vidubion = Hippe, Heckenmesser
bitumen	<i>gall.</i> Harz, Pech ÷ aus > betulla gewonnen
bitu-s	Welt
bîvo-s	Leben
blâdô	ich breche
blâto-n	Blüte, Blume
blâvo-s	gelb
bleido-; bleidni-	Jahr; ein Jahr lang
blîbo-s	Wurfmaschine
blogâ	Bruchstück
bocc-, buc-	<i>WW</i>
bodinâ	Grenzstein
boglo-	Wasser
bolgo-s	Sack
bonâ	Quelle, Siedlung; <i>vgl.</i> vindobona ÷ Wien
bonu-	Wurzelstock
bostâ, bastâ	flache Hand
bou-kali-	Hirte
boukkâ	Kuh
brac-, brec-,	
broc-	<i>WW</i> ; > brachina
brâdo-	Rede
brâkâ, brâkkâ	Beinkleid
brano-, branno-	Rabe
brâter, bratr-o-	Bruder
bratoude	<i>gall. Pl.</i> Brakteaten, einseitig vergoldete Münzen
brâtu-	Gericht; <i>gall. Akk.</i> bretum , <i>vielleicht auch</i> britum
brê *	sprechen
brennô-,	
brunnô-	ich walle, siede, sprudele
brevant-	Brunnen
brevon-,	
brâvon	Handmühle, Mühlstein
brig(a)	<i>gall.</i> Berg; <i>vgl.</i> boudobriga (4. Jh.) = Siegesberg ÷ Boppard

brîgâ-	
brîgô-	<i>gall.</i> Macht, Wert
brigantes	<i>gall.</i> kleine Würmer
bricumus, -um,	
briginus	<i>gall.</i> Beifuß; > brigo-
brio	<i>gall.</i> Brücke
broci	<i>gall.</i> ein Gefäß
broga	<i>gall.</i> Bezirk, Gegend, Land, <i>aber auch</i> Ufer, Rand, unbebautes Land, Hecke, Grenze
brogilo	<i>gall./rom. Vkl. zu gall. broga</i> Gehege; > broil, bruel
brokko-s	Dachs
brotto-s	Stachel
bru *	schwellen
brucaria-	Heide, Heidekraut; <i>vgl.</i> bruyère
bugios	<i>gall.</i> blaue Blume <i>als poet. Bild für</i> blaue Augen
bukko-s	Bogen
bulakâ	Beule
bulluca	<i>gall.</i> kleiner Apfel
bussu-	Mund
butâ	Haus
buxo-	Buchsbaum

C > auch K

caballos	<i>gall.</i> ein vorkelt. Wanderwort Gaul, Klepper
caeracates	<i>gall.</i> Klumpen, Traube
caio-n *	Heim, Haus
caled	hart, stark, heldenhaft
cambo-	<i>gall. in ON</i> Krümmung, Insel
cambiare	<i>gall.</i> tauschen, handeln; ‘rem pro re dare’ – Sache gegen Sache geben
camisia	<i>gall.</i> Hemd – <i>Herkunft unklar</i>
camulos	Diener
candosoccus	<i>gall.</i> Rebsenker > canto-
canecosedlon	<i>gall.</i> gepolsterter (?) Sitz
cant-edum,	
candetum	<i>gall.</i> 100 Fuß – ein Flächenmaß
cantherius	<i>gall. Lw. ü. griech. von ?</i> Saumtier, Wallach
canto-	<i>gall.</i> Rand, Kante
cantus	<i>gall.</i> eiserner Radreifen, Felge; <i>in ON ??</i>
cantalos	<i>gall.</i> Pfeiler ?
carpentum	<i>gall.</i> Wagen, Zimmerwerk, Dachgebälk
carracutium	<i>Lw. aus dem Gall. in das Lat.</i> hochrädriger Wagen
cassano-	Eiche
casses	<i>gall.</i> gelockt; <i>PN Bodiocasses</i> = der Blondgelockte
cassi	<i>Pl.</i> die Töpfer
cateia	<i>gall.</i> ein Wurfgeschoss der Gallier
catu-	Schlacht, Kampf

cattus	<i>gall. Lw. afrikanischer Herkunft Katze</i>
caua	<i>gall. Glosse für griech. γλαυξ = Eule</i>
ce-	<i>Kürzel für geni-s = Sohn, kann auch Stammes- bzw. Ortszugehörigkeit anzeigen</i>
cernunnos	<i>gall. Vielender</i>
ci, ci allos	<i>gall. hier, hier der zweite</i>
cic-ollos	<i>gall. Beinamen des Mars, @ 'cig' = Fleisch, 'ollos' = groß, mächtig</i>
cingeto-	<i>Fußsoldat, vgl. ver-cingeto-rix = Ober-Fußsoldaten-König</i>
cintu-	<i>der Erste</i>
cintugnatos	<i>Erstgeborener</i>
circius	<i>gall. ein nordwestlicher Wind in bestimmten Gegenden Galliens⁸²⁰</i>
cisium	<i>gall. eine Wagenart</i>
-com-	<i>mit, ganz</i>
condo-	<i>gall. in PN verstandes-mächtig; Seno-condos = Altersweiser</i>
corio-	<i>Armee, Truppe</i>
coviro-	<i>gall. getreu, gerecht, ordentlich</i>
crama-	<i>gall. Sahne</i>
craxantus,	
crassantus	<i>gall. Kröte</i>
crientia	<i>gall. Abfall, Kehrlicht</i>
crocina	<i>gall. Glosse zu lat. mastruga = Fellumhang der Germanen, Schafspelz</i>
crug	<i>Erhebung, Hügel, Berg, * krouko</i>
curmus,	
corme	<i>gall. Speierling, Spierlingsbaum – Aus seinen Früchten bereiten die Gallier κορμα, κουρμι = ein berauschendes Getränk⁸²¹, bei dem es sich nicht um Bier, sondern nur um Speierlingswein gehandelt haben kann; > curmi</i>
curmi-	<i>gall. nicht Bier, sondern Speierlingswein; > curmus; > kurmên</i>

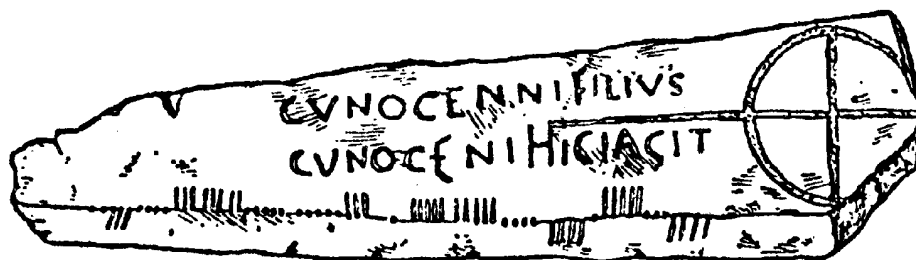


ABB. 18 ZWEISPRACHIGE INSCRIFT AUS EINER KIRCHE IN TRALLONG (IRLAND): LATEIN (RÖMISCHE LETTERN) UND KELTSCH (OGAMZEICHEN)

Die frühgeschichtlich-keltische Ogaminschrift wird von rechts nach links gelesen, die lateinische erklärt: Cuocenni- Sohn des Cuocenni – liegt hier. (Abb. nach F. Bodmer, Die Sprachen der Welt)

Da-	<i>Pfx. setzen, stellen, legen, platzieren</i>
dabâ	<i>Gefäß</i>
daculum	<i>gall.? ligurisch? Sichel</i>
dago-	<i>gut</i>

⁸²⁰ Nach RHEN 55 ein Wort der Schiffsleute, das wohl griech. Kolonisten nach Gallien brachten

⁸²¹ so RHEN 56

dâlioich teile

dâmâ	Gefolgschaft, Schar
damato-s	Schaf
damo-	Rind
damo-s	Haus
danno-,	
dauno-	<i>gall.</i> Beruf, Stellung, Anführer, Gewalthaber, Richter
danu-	kühn, mutig, reißend, gewalttätig
dânu *	<i>gall.</i> <i>WW</i> Strom ?; dânoujos * = Donau, <i>ob</i> = ‘strömend, reißend, stark’ ?
darik-, daru-	Eiche
dasti-	Haufen
datlâ,	
datlu-?	Versammlung
daviô	ich brenne
decametos	<i>gall.</i> der zehnte
dedu, tetu	hat gegeben, gestiftet
deiassâ	Ähre
demi-	düster
depro-	Essbares, Nahrung; Deprosagilos = <i>PN</i> Fresssack, ‘der aufs Essen losgeht’
derbita	<i>gall.</i> Glosse zu <i>lat.</i> <i>impetigo</i> = Grind, Hautflechte, Ausschlag; * dêrvêta
dergo-s	rot
derko-s	Beere
deru- *	<i>gall.</i> bedrohlich, krank
derva *, dari-,	
dêto-	Tod
de-trebo-	Wüste, Einsiedelei
din-	Tag
dindu-	Hügel, Höhe
diuo- *	göttlich
di-uert *	<i>gall.</i> drehen, aufwickeln; diuertomu = Wicklung, Drehung
divic-	<i>gall.</i> in <i>PN</i> Rächer
dntâ	Zahn
dolva	<i>gall.</i> Leberegel
domo-s	zahn
donno-s	braun, dunkel
doukôné	<i>gall.</i> Attich, <i>Sambucus ebulus</i> , wohl verderbt überliefert ⁸²²
doussen- *	Arm
drabo-	Treber, Hefe
drabuca	<i>gall.</i> <i>PfN.</i> , latinisiert dravoca
dragino-,	
draginâ	Schwarzdorn, Schlehenhecke
dressi-,	
dresso-	Brombeerstrauch
druï-s,	
druido-s	Druide, vorchristlicher keltischer Priester, wörtlich vielleicht der Eichen-Weise
druptu-	Tropfen, Tau

drûtos	stark, üppig, tollkühn, wollüstig
dubis	schwarz
dubni-s,	
dubno-s	tief
dubno-	Welt
dubo-glasto-s	
	dunkelgrün
dubo-s	dunkel, schwarz
dubro- *	Wasser
dubro-kuô	Otter, 'Wasserhund'
duci	<i>gall. Konj.</i> hierzu, und
dûno-s, dûno-n,-dunum,	
dûnesti-	befestigte Lagerstadt, Oppidum: z.B. Augusto-dunum = Autun; Taro-dunum = Zarten; Veri-dunum = Verdun; vgl. Anhang V > Dünsberg
durno	<i>gall.</i> Faust
duprosopi	<i>gall. Gefäßname, wohl ein Krug mit Januskopf darauf, vgl. griech. διπροσωπον</i> = doppelgesichtig
dûro-, doro	Tür, Tor
duro-,	
-dorum	Markt, Forum, befestigter Platz; vgl. Anhang V – Dorchheim, Dornburg, Dorndorf
dusii	<i>gall. Pl.</i> Teufel
duxtir	Tochter
dvorestu-	Tür, Tor

Eburo-	<i>gall.</i> Eibe, in ON häufig, da die Eibe <u>der</u> <i>gall.</i> Friedhofsbaum war ⁸²³
Eburones,	
Eburvices	<i>gall. Völkernamen mit Bezug auf</i> > eburo- = Eibe
eisarno-,	
eiserno-	Eisen
-ekîa	<i>Sfx.</i> bei Kollektivableitungen; z.B. lukotekia = ON Lutecia, also ein Ort, an dem viele Mäuse zur Plage wurden
eks-	<i>Präp. Pfx.</i> aus-, weg-
eks-skarto-	Werg (Abfall von Hanf u.ä.)
elembiv-	<i>gall. Monatsname</i>
elinti-s, elani	Reh
Elvetii	<i>gall. Name für die Helvetier</i> @ (h)elu = viel; -êt- = Land, Länderei, also die Landreichen
eni-	<i>gall.</i> fähig zu, <i>bes. in PN</i>
epo-	Pferd; * -ekyo-
érinon	<i>gall. Pfn</i> eine Gewürzpflanze zum Wein
ervô-, ervâ	Erde (Acker)
etic	<i>gall. Konj.</i> und auch, und ebenso
extra	<i>gall. richtiger echter</i> (εχτερ) * = außerhalb

F als Laut im Gallischen äußerst selten

fesmerion *gall.* Eibisch

⁸²³ RHEN 58, dort auch der wichtige Hinweis auf ein ebur- von Lusitanien bis Campanien, das unbekannter Herkunft und Bedeutung sei.

framea g. / *gall.* Wurfspeer

frisco *gall.* Stechpalme

Gabalu- Gabel, Ast, Schenkel

gabânio-n die Schmiede

gabro-s Ziege, Geiß

gad gehen: *vgl. got. gatvô, an. gata, ahd. gazza* = Gasse

gaitanus *gall.* Schnur

galba *lat. Lw. aus dem Gall.* Schmerbauch, Fettwanst

gallo-s Fremder, Ausländer

galmuda *gall.* Frau während der Menstruation

gamba *gall.* (Pferde-)Fessel, *vermutl. Lw. aus dem Griech. κομπη* = Bug, Gelenk

gansi- Schwan

garanu-s Kranich

gartâ Haupt; *vgl. mhd. grât* = Bergrücken

garvâ, gravo-?

Krâhe

gaslâ Stein, Pfeiler

gedâ Gans

gel * grünen

geldo-s Pfand, *von geldô* = ich verspreche, *also eigentlich* das Versprochene

genauu Mündung; *vgl. Genf*

geni-s Sohn

genu- *, genu-s,

genavâ Mund

gerbâ Runzel

gergo-s,

gorgo-s rau, wild

ginti-s Kind

glâd * reden

gladius *lat. Lw. aus dem Gall.* Schwert

glanis rein, hell, klar

glano-s rein, glänzend

glastum *gall.* Waid

gleba, glebo *gall.* Ackersmann, Bauer

glennos Tal

glouro-s,

glouri-s klar

glôvo- Kohle

gnâtâ Tochter

-gnatos bekannt

gobân- Schmied

gormo-s warm

gorô, goro-s ich erwärme, die Wärme

gorto-s Garten, Feld

gragi- eine Herde von Pferden

grago-	Hals, Nacken
grâno-n	Korn, Kümmel
gravâ	Kies
gravo-	Kies, grober Sand
greisano-	Gries, Sand
gromnâ, gronnâ,	
grunnâ	Sumpf
gulbia	<i>gall.</i> Schnabel
gutuator	<i>gall. Name eines Priesters, * ghutu-pater = ein Priester, der besonders durch die Last der Anrufung der Gottheit in den Hainen geprägt ist</i>

Halus	<i>gall.</i> Schwarzwurzel
hercynia	Name eines Gebirges mit Eisenvorkommen, <i>got.</i> fairguni

I / J

-ia-	<i>fem. patronym. Sfx</i> Tochter des ...
-iâco, -iâko	<i>Sfx. in ON, bei Patronymen als Orts-, Guts- und Besitzerbezeichnungen als Ausgangspunkt 'Anual(I)os' → Name eines Gottes; daraus wird mit dem Sfx. -iaco ein lokalisierendes Adjektiv gebildet: hieru anualonacu = beim Heiligtum des Anual(I)os; Mercurio dubnocaratiacus = beim Merkur vom Orte Dubnocaratus</i>
-ialo	<i>gall. toponymisches Sfx. Lichtung, oft mit Baumnamen, z. B. aballo-ialum ÷ Avalogile = Apfelbaumlichtung; im Osten Galliens war das auch in PN vorkommende Sfx. nicht verbreitet</i>
-icno-	<i>patronymisches Sfx. stammt von * kn(h)os- = gezeugt von, entsprungen aus</i>
ictis-	<i>Präp. nieder-, darunter, unterhalb (von Inseln)</i>
iguoranda,	
icoranna(?)	<i>gall. GN, allermeist Grenzbäche, vgl. auch > randa = Grenze⁸²⁴</i>
-illos	<i>gall. Vkl. Sfx.</i>
-ina	<i>gall. Suffix zur Feminisierung eines Begriffes</i>
inbrataria	<i>gall. Lw. von lat. imbracterium = Tunke, Soße für ein Gefäß : Soßennapf</i>
-io-	<i>mask. patronym. Sfx. Sohn des ...</i>
-ios	<i>Sfx. agentis der dies, die das, das jenes tut oder bewirkt; z. B. PN Namanto-bog -ios = der die Feinde schlägt</i>
ioupikéllous,	
ioupiklouson	<i>gall. PfN Wacholder; die zweite Lesart bedeutet wörtl. Jupiterkraut</i>
iskâ	<i>Wasser; vgl. aeht. is- = Wasser⁸²⁵</i>
îsarno	<i>gall. Lw. aus dem Ligurischen Eisen⁸²⁶</i>
išos	<i>derselbe, dieselbe Person</i>
iso-s	<i>Nadel zum Anstecken, Fibel</i>
iuris	<i>gall. (evtl. Lw. aus dem Ligurischen) Bergwald</i>
iutu-	<i>gall. in PN Brei-; 'iutu-maros' → durch Brei groß⁸²⁷</i>
ivo-	<i>Eibe</i>
jagi-	<i>Eis</i>
jantu-	<i>Pl. Ehrgeiz, Ruhm</i>

⁸²⁴ RHEN 60

⁸²⁵ VB 470 f, VR 275, VE 19, 27 Anm. 14

⁸²⁶ RHEN 60

⁸²⁷ was sowohl – wie RHEN 60 angibt – *der Fette* heißen als auch jemanden bezeichnen kann, der ohne Muttermilch großgezogen wurde.

jaro-Huhn

jātu- Furt

jeva * Getreide, Gerste

joini- Binse

jougo-, jugo- Joch

Jouantucaro *gall. Beiname des Merkur und Mars (Trier)* Liebhaber der Jugend

judo-, jufâ Kampf

juto- Brühe

K > auch **C**

kagi- Zaun, Hecke, 'Hag'

kakko- Kot

kaldet- Holz

kalite hat eingerichtet, hergerichtet

kambo- * krumm

kamisjâ Hemd

kappo- Kasten; *vorkelt.* **kapno-**

karant- Freund, Liebender; * **kar** = lieb

karite hat aufgestellt, errichtet

karnu- *,

kornou- * Horn, Helmschmuck

kerbo- Schnitt, schneiden, hauen

kistâ Korb

klâro-s Tafel, Brett

kleito-,

kleitâ Hürde

klijó-s links

klo(p)ni- Wiese

kloino-s schief; *vgl. got. hlains* = Hügel

klukko-s,

klukkâ Glocke

klukko-tego-s

Glockenhaus > **tego-s**

knokko- Hügel, *vorkelt.* **knog-nos**

knto-n hundert

knu(p) * zusammendrängen

koliâ Keller, Magazin

kolin- * Stechpalme

korbo-s Wagen, vermutlich mit Flechtwerkoberteil

koslo- Hasel

kouko-s,

kukâ Kuckuck

krâ(p)o-s Dach

kroukâ Haufen

krumbo-s krumm

kruvo- Huf

ku(p) * häufen

kukro-s	krumm
kulmo-	Halm
kûlo-	Rücken
kumbâ	Tal
kuô	Hund; kuleino- = kleiner Hund, Welp
kurmên	Speierlingswein; <i>Gen.</i> kurmenos ; > curmus

Ladgo-, ladgâ ? Schnee

lagînâ	Lanze
laku-	See
lancea	<i>gall.</i> Lanze
landâ	Fläche, freier Platz, Hof
lannâ	Bratrost, Grill
lano-	Ebene, Flachland
-lar	<i>gall.</i> Vorkommen im Lahngebiet > Anhang V > -lar-Namen; > (p)laro = Flur, Boden
larix	<i>gall.</i> , <i>evtl. ligurischer Herkunft ?</i> Lärche
latâkâ, latjo-	Schlamm
lati-	Flüssigkeit
lâtu-	Wut, Zorn, Grimm, Tollheit
lavo-	Wasser
lêi *	<i>gall.</i> Stein, besonders Schiefer – <i>regional?</i>
leino-s	Gefilde
leja * lî*	fließen
lemo-	Ulme, <i>auch</i> Stimme
lendu-	Wasser, Pfuhl, See
lerko- *	Spur, Fährte
lero-s	Meer
lestro-	Gefäß. Fahrzeug
lêto-s	Fest, Festtag
lêtro-	Leder
leugâ	<i>gallische</i> Meile
levaricinus	<i>gall.</i> Name eines Fisches
lêvink-	Stein
lîagi-	Arzt
licca	<i>gall.</i> in ON Felsplatte, -band; ‘ arelica ’ – Östlich der Felsenplatte; > (p)lka
licuias	<i>gall.</i> Gefäßname, vielleicht Tiegel, Pfanne zum Schmelzen
ligo	<i>gall.</i> flüssige Farbe oder Grabscheit
limeum	<i>gall. ? Pfn</i> Nieswurz ⁸²⁸
lindon	Getränk, Trinkwasser, Teich
ling-	springen, fliegen
linna	<i>lat. Lw. aus dem Gall.:</i> ein Mantel
lînu-	Lein, Flachs
-litanos	groß, weit
-litus	Lebenskraft, Stärke
lîvos-	Farbe

⁸²⁸ RHEN 61, bei Plinius

Imos	Ulme
lo(p)ujâ, lu(p)et,	
lo(p)ujo-	Steuerruder
-locu-,	
-lochu-	<i>gall.</i> See; <i>ON pennelocos</i> enthält <i>Gen. des Stammes locu-</i>
logâ-	Grab
lonko-	Höhle
lono-s	Elentier
loskô	ich brenne
loudiâ	Blei, Lot
lovatro-,	
loutro-	Bad
loves-	Laus
lu(p)erno	Fuchs
lubi-	Kraut
lubi-gortos	Krautgarten
luchtos	<i>gall. Adj.</i> beladen, bepackt, belastet
lugio-n	Eid
lugô	ich verberge, betrüge
Lugus	<i>Götternamen</i>
lukot	Maus
lukto-	Bürde, Last
lussu-	Kraut, Pflanze, Strauch
lutâ	Schlamm, Lehm
luttâ	Hure
lutu-	<i>gall.</i> Eifer, Zorn
Mago-,	
magus-	<i>gall.</i> Ebene, Flachland, Feld; <i>noviomagus</i> ÷ Neumagen, Nimwegen
magu-,	
makꝥ *	<i>gall.</i> Jüngling, Knecht, Sohn
mailo-s	kahl, stumpf
maini-	Stein
makaiâ,	
makarjo-	Feld
mâkni-,	
môkni-	Sumpf
makô	ich mache
malvâ	Malve
mammâ	Mutter, Mama
mân-	Hand
mandu-, -mando-,	
mannus	<i>gall.</i> a) kleines Pferd, Pony; b) Zermalmer, der mit Füßen in den Staub tritt
maniakês	<i>gall.</i> Halsband
-mânus	<i>gall. in PN</i> gut

margâ	Mergel (<i>von Plinius in seiner Naturgeschichte überliefert</i>)
markâ-	
marko-s	Pferd, Mähre
maros	groß, berühmt; * moro ; maro-s , majo-s , majamo-s = groß, größer, am größten
mâsto-s	Hinterteil ÷ runder Hügel (<i>in ON</i>)
mat und amat	Monat, Unmonat, Bezeichnungen für die im Jahreslauf jeweils wechselnden <i>günstigen</i> 30 Tage-Monate und die <i>ungünstigen</i> 29-Tage-Monate <i>im</i> Kalender von Coligny <i>des 2. nchr. Jhs.</i>
ati-s,	
mato-s	gut
matôa)	a) ich werfe; b) ich breche
mâtr-	Mutter
mâtrqâ	Tante, Schwester der Mutter
matû-	Bär
mâzâ	Schwein
medio-	mitten, mittlere(r,s)
medu-	Met
medvo-s	berauschend
mei *	mindern
mei *	gehen
meini,	
meinni	verarbeitetes Metall; <i>vgl.</i> Mine
meisalko-	Amsel
melgô * ,	
mlgô	ich melke
melgo-s,	
mlkti-	Milch
melino-s	honigfarben = gelblich
melit * ,	
meli-	Honig
mello-	Hügel
mêlo-, mêlja	tausend
mêlo-n	Tier
men *	bleiben, warten
mendo-s	Zicklein
menekki-s	häufig; <i>vorkelt.</i> menegh-ni-s
menijo-,	
monijo-	Berg
mentasône	<i>gall. Pfn</i> Minze
mergi-	Rost
mergjâ	Fahne
-mer	<i>in PN</i> unstet, ruhelos
mero-	Maulbeere
mervi-s	weich
mesgus	<i>gall.</i> Molke
messu-	Eichel
metilâ	Schar von Schnittern
metiô-r	ich messe

metô	ich mähe
mezgâ	Molke
minu-s,	
minvo-s	klein
miss-	<i>Präfix</i> miss- (<i>Mis</i> strauen, <i>miss</i> verstanden usä.)
mlâti-	weich, sanft
mlâto-s	Mehl
môkni- > mâkni-	
molto-s	Hammel
mori-	Meer
mori	WW Sumpf
mraki-	Malz
mrog-,	
mrogi-	Grenze, Landgebiet ÷ brogilo ÷ Brühl
mukku-	Schwein
muldo-	Spreu
mulicandos	<i>gall. PfN</i> Schafgarbe, <i>Achillea millefolium</i>
-mulus	<i>gall. in Namen</i> kleiner Hügel
mutso-	Schmutz

N	<i>gall. Bezeichnung für Tag im Kalender</i> von Coligny
nad *	nass sein
nanî	Großmutter
nametos	<i>gall.</i> der neunte
nantu-	Tal, Wasserlauf
natina	<i>gall.</i> Tochter, Töchterchen
nauda *	<i>gallo-roman.</i> Sumpftal, Sumpfrinne, Bach ÷ <i>frk. Lw.</i> naf
ne(p)ot-	Sohn der Schwester, Neffe
neblo-s	Nebel, Wolke
nectos	<i>gall.</i> Most
ned *	binden, knüpfen
nembi-,	
nmbi-?	Tropfen
nemet-,	
nemeto-s	heilig, edel
nemeto-	Wald, heilige Einfriedung
nemeto-n,	
nemeti-s	Heiligtum
nemo-s	Himmel
nenadi-	Nessel
nerto-	Macht, Stärke
nevn	neun
nizdo-s	Nest
nomso-	Brauch, Gesetz
novio *	neu

Oïto-	Eid
olên-, olenô-	Ellenbogen
ollo-	<i>gall.</i> mächtig
Olloodios	<i>gall. Beinamen des Gottes Mars * ollo- u(i)dio- = mächtiger Baum</i> ⁸²⁹
onnâ,	
onnestu-	Esche
onno	<i>gall.</i> Fluss; <i>in Endlichers Glossar wohl zur Erklärung von Flussnamen als Wortwurzel erschlossen</i> ⁸³⁰ ; <i>die häufige Endung –onna, -ona, -ana dürfte eine gall. Entwicklung der GN kennzeichnen, die ältere, durchweg aeht. GN als solche verdeutlichte, und zwar durchweg Flüsse.</i>
-ono-, -ona-,	
-on-	<i>Sfx.</i> bei Götternamen und theonymen Personennamen
ontax	<i>gall.</i> eine Art des Marmor
orbio-n	Erbschaft
orbio-s,	
orbo-s	(der) Erbe
ordiga	<i>gall.</i> große Zehe
oskella	<i>gall.</i> ON ‘Kleine Esche’; @ * osko = Esche; -illos = <i>Vkl.</i> <i>Sfx</i>
oukso-	oben, über
oualidia	<i>gall. Pfn</i> eine Mispelart, daher ‘Apfel...’; <i>vgl. aballo-</i>
oxtumetos	<i>gall.</i> der achte

Pala	Stele, Grabmal, stehender Stein
pannas	<i>gall. Pl. Gefäßname</i> Becher, Trinkgefäße, <i>unsicher, vielleicht Kurzform von lat. patina = Pfanne, Schüssel als LW. im Gallischen</i>
peculium	<i>Lw. aus dem Lateinischen ins Griechische ins Gallische</i> ⁸³¹ Eigengut der Frau
perku- *	Eiche
perkuniâ *	Eiche
perta	<i>gall. Name für Buchstaben P; auch Name der Göttin der eingehetzten Gärten</i>
petru-, *	
kqetru-	vier
petuar(ios)	<i>gall.</i> der vierte
pinpetos	<i>gall.</i> der fünfte
platio-	Platz
ploxinum	<i>gall.</i> Wagenkasten
pompedoula	<i>gall. Pfn</i> ‘Fünfblatt’
prinas, brina,	
prina	<i>gall. Name eines Gefäßes ? Prät.</i> er kaufte ?
pruia, briva	Brücke, Straße

Qenqe, qenqeto-s	fünf, der fünfte
qerto-, qarto-	Teil
qoq, qeq	kochen

⁸²⁹ RHEN 63

⁸³⁰ RHEN 63

⁸³¹ RHEN 64

qrenno-n Baum (*vgl.* Kornelkirsche, Knorren)

Râ*, **râdh *** rudern

râmo-,

ramia- Riemen (= Ruder)

randa Grenze

ratis *PfN* Farn

ratis Wall? Furt?

râti-s, râti-s,

râto-n Erdwand, Erdbank, Ackerrain

rattô geben; ich gebe

raura *GN* Ruhr

rêg * herrschen

reg * sehen

rêganâ Königin

rêgio-n Herrschaft

rêgnt-,

rêgnto- Herr

rhênus *keltoroman. Form des aeht. GN* Rhein; > *reino-**

rho *gall.* außerordentlich, groß, üppig

rhodanus *gall. Titel ? PN ?* außerordentlicher Gewalthaber / Richter; > **danno**

rei- * gießen, fließen

reidâ Fahrzeug

reino * Fluß, Strom

reino-* Strom, Flut, Welle; *vgl. g. rîn, keltoroman. rhenus* = Rhein

rêks, rix König, *Gen. rêgos*

rektu- Recht

rem * dick sein

rembô ich verrenke, verzerre

rennô- Bein, Fuß

rentu-s Sache, Hab und Gut

reti- * geläufig

rheda- Wagen mit 4 Rädern; * **reid-**

rigô; rigo * ich binde; Band

riktu- Form, Gestalt

rîmâ; rîmiô *Zahl; ich zähle; aus kelt. rîmâ, rîmiô ÷ anfrk. * rîm wie auch afrz. rime = Reihe ÷ ahd. rîm = Reihe(n-folge), Zahl⁸³² ÷ nhd. Reim*

rindjâ Gefäß aus Rinde, hölzerner Eimer

ris *gall. Präp.* vor

rito- Furt

rîto-s Same

-rix- König

roino- Hügel

ron * graben, stürzen

rostu- * ruhen, rasten

⁸³² EWD 1107 'Reim' kennt den kelt. Ursprung nicht.

roudho- *	<i>gall.</i> rot, stark
rousmi-	Erle
roves-	Feld, Ebene
rto-n * ,	
roto-s	Rad
rumpus,	
rumpotinus	<i>gall. Wort aus dem Alpenraum</i> Weinstock; Baum, der den Weinstock hält
rûnâ	Geheimnis
rûska	Rinde, Korb

S

-s	<i>Sfx., das ein Maskulinum anzeigt</i>
s(k)nidâ	Nisse
s(k)nidâko-s	verlaust, lausig
s(p)êânô-	eine Blume, Fingerhut, Rose, Liguster ?
s(p)eimi-s	dünn
s(p)elgâ	Milz
s(p)en *	spinnen
s(p)er * ,	
s(p)ei *	ausbreiten, spritzen, sprühen
s(p)ladô	ich schlage
s(p)lid * ,	
s(p)lind *	spalten
s(p)rag *	sprechen, schwatzen
s(p)ravâ	ein Vogel, Krähe, Sperling
s(p)reijô,	
s(p)revô	ich breite aus, versprühe
s(p)undo-s	Pfahl; <i>vgl.</i> Spund
sa(p)iro-s	erfahren, geschickt
-sagi-	suchen
sagô	ich sage, spreche
sago-n, sagulo-n,	
sago-s,	Kriegskleidung
sagro-s	stark, gewaltig
sal *	beschmutzen
sal- *	Salz
salanno-s	Salz
salar	<i>gall.</i> Forelle
saldi-	(gesalzener) Speck
salik-s	Weide, <i>Gen.</i> saliko-s
saliô	ich springe
saliunca	<i>gall. Lw. aus dem Ligurischen</i> Narde
salivâ	Speichel
salmo	<i>gall.</i> Salm
salvo-	schmutzig, Schmutz

samali-	gleich
samani-	Versammlung, Zusammenhang
samara	<i>gall.</i> Samen der Ulme
samauca	<i>gall.</i> eine Fischart
samo-	Sommer
samtero-	halb
sani-, sen-	besonders
sapa-uidus *	<i>gall.</i> Harzbaum, Nadelholz, Tanne
sappinus	<i>gall.</i> Tanne; > sapa-uidus
sarno-s	eilend / oder <i>WW</i> : <i>gall.</i> GN Sarnus
sasjo- (â)	Feldfrucht
satâ	Same, Saat
sâti-	Sättigung
satjâ	Schwarm
sâtlâ	Ferse
sâvali-s,	
sûli-s	Sonne
scota	<i>gall.</i> PN zweischneidiges Eisen
se *	zu Ende führen
sê *, seg *	säen
se-divos	heute
sego-	<i>gall.</i> Gewalt? Sieg ?
sei(p)atos	ein Sumpfvogel, Ente
seigi-s	Milch
seiq *	hinreichen
sel *	nehmen
selgâ	Jagd
selvâ	Besitz
semîno-	Röhre, Rohr
sen- *	alt
sen(h)- *	a) weiden, äsen; b) siegen, überwinden
seno-s	alt; <i>Steigerungsformen</i> sini-s, sini-sterio = älter, am ältesten
senis(s)eri,	
Siniser	<i>gall.</i> PN der ältere von zweien
senoca	<i>gall.</i> eine fiebrige Erkrankung
sénto-s	Weg
septemo-s	der siebente
septn	sieben, 7
seqô	ich sagte, <i>Prät.</i> sekto
seqô, seqo-r	ich folge, <i>Prät.</i> sekto
sêro-s	lang
seskâ	Binsen, Riedgras
sextametos	<i>gall.</i> der siebente
simivisonta	<i>gallischer Monatsname, entspricht etwa</i> Januar
sindâ	Fluss
sîno-s	Kette, Halsband
sioxti	<i>gall.</i> <i>Verb</i> ...abgetrennt? abgesondert?

sisqo-s	trocken, dürr, unfruchtbar
sistrameór	<i>gall. Pfn</i> Rossfenchel
siteš	<i>gall. n.</i> Sitz, Sessel, Bank
skâ *	beschatten
skabno-	Terrasse
skamno-	leicht
skaraô	ich trenne
skartô	ich sondere ab
skarto-s	Absonderung, Kehricht
skatô	ich lähme, verstümmele, schade
skâto-s,	
skâli-	Schatten
skêeno-	Messer, Schneide
skeito-,	
skeidâ	Schulterblatt
skeito-s	Schild
skêô	ich schneide
sker *	absondern, trennen
skîto-s	müde
sknto-	Schuppe
skoro-	Gehege
skver	stechen
skvijât-	Heckenrose, Hagedorn
slagsmâ	Flocke
slangio-	Aal
slattâ	Rute, Latte, Stange
slegô	ich schmiere
sleib *	gleiten
sleid *, slid *,	
slind *	gleiten
slekô	ich schlage
slektu-	Geschlecht, Familie
slenqô	ich schleiche, krieche
slgâ	Speer
slibno-s,	
slibni-	glatt
slibro-	Schleife, Kufe
slougo-s	Heer
slukkô	ich schlucke
smalo-	Staub, Schmutz
smekâ	Kinn
smer *	schimmern
smeru-	Fett, Mark
snâ *, sne *	verknüpfen, spinnen, weben
snad *	binden
snadô	ich schnitze
snâdô	ich schütze

snâmu-	Schwimmen
snâô	ich schwimme
snâtanto-,	
snâteijâ	Nadel
snâtio-	Faden
snêjô	ich flechte
snejô	ich spinne
snêmâ	Spinnerei
snib *	schneien
snibi-	Schnee
snigô	ich tropfe
snoudo-	triefend, herabfließend
-soccus	<i>gall.</i> Weinstock, Rebstock
sodjâ	Ruß
sogno- *	Schnur
soimeno-	Rahm
soito-s	Zauberei, Magie
sollos	vollständig
somos-s	derselbe
sonno-	<i>gall.</i> gewaltig
soqo- *	Harz
sooro	<i>gall.</i> Gerstenkorn (am Auge!)
spionia	<i>gallische Rebsorte</i>
sqalbâ	Lücke
sqel *	spalten
sqendô	ich springe
sqerto-	Teil, > qerto
sqetlo-n	Erzählung
sqîttu-,	
sqittu-	links
sqoltô	ich spalte
sredo-,	
sredâ ?	Strom, Guss
sreibâ,	
streibâ ?	Streifen
sreu *	fließen
sreusmên-,	
srousmên-	Strom
sroknâ	Nase
srtâ	Reihe
srubu-	Schnauze, Rüssel
srutu-	Fluss
stâ *, stam *	stehen
stagno-	Zinn
stagro-	Wasser
staman-	Mund, Maul
starno-	Fläche

stato-s *	stehend
ster *	starren
sterâ	Stern
stilnâ	Auge
stilnaô	ich sehe
stlatto-	Raub
stlisti-	Seite
stlondiô	ich spreche
stlondo-	Name
-sto- *	stehend
stratu-s	Fläche
streng *	drehen
struti-s,	
strutivo-s	alt
stuokki-	Vorsprung
su *	auspressen
su *	drehen, kehren
su-	<i>Präfix</i> gut-, wohl-
suali- *	<i>gall.</i> klein
suexos	<i>gall.</i> der sechste
sûgo-	Saft
sukku-	Sau = säugendes Schwein
suknô	ich sauge, ich schöpfe
sûli-s > sâvali-s	
sunno-	leuchtend
su(p)no-s	Schlaf
surbo-	schmutzig, trübe, Laster
surdo-s	glänzend
sutu-	Frucht, Geburt
svadu-,	
sveko-s	süß
svâlos-	Meer
svekru-s	Schwager
sveks	sechs
svel *	drehen
svelnestu-	klar
svem *	bewegen
sven *	tönen
svend *	schwinden, vergehen
svengo-s	schlank, biegsam
sventô	ich kann
sverô	ich singe
svervjâ	Bitterkeit
servo-s	bitter
svêsôr	Schwester, <i>Gen.</i> svestrôs
svettâ	Röhre, das Pfeifen
svitso-	Schweiß

svo(p)ô ich schlafe; *Perf.* **svesvo(p)a**
svoidjô ich entsende

Tal(p)no ich fasse, finde Raum, mache Platz
-talos Front, Stirn⁸³³
talutium *gall.* *Plinius* Abdeckung einer goldhaltigen Erdschicht; > -talos
tamesa *gall.* GN Themse
tanaro-s brausend, tosend, laut tönend
tanno- *gall.* Baumname Eiche? Stechpalme?
tarinca *gall.* Eisennagel
taro- *gall.* schnell ?
tarvo-s Stier
task- * *gall.* schlagen
taskós *gall.* Pfahl
te(p)no-s Feuer
tecto- Dach
tego-s Haus
tego-slougo-s Hausgenossenschaft
teliâ Linde
tersos trocken, Land
tetu, dedu hat gegeben, gestiftet
teuriochaîmai

*Name eines gall. Stammes im deutschen Mittelgebirge @ g. Peuro- = Bergrücken, jedoch von den Thuringi und Hermunduri zu trennen!*⁸³⁴

Teutatis *gall.* Name des Gottes Mars, @ touto- = des Volkes und tatis = Koseform von Vater
-ti *Sfx.*, das Neutrum anzeigt
tidres *gall.* drei (*fem. Nom.*)
to- *gall.* zu, dir
toni *gall.* Konj. dazu, ferner; > to-
torianâ Weizen
torko- Flechte
torko-s Eber
touta politische Einheit, Stamm, Stadt
traktu-s Strand
trâno- * kleiner Grashalm
treb- Wohnung, bebauter Platz; **ad-treba** = er wohnt, er bebaut
trei- quer hindurch; vgl. **treveri** = Fährleute; > **viro-**
tri- *gall.* drei
trianis *gall.* Drittelschaft; **trian- *** = Drittel
triantalis *gall.* Form des lat. Pl. pocula trientalia = Drittel(schoppen)becher
tritijos * *gall.* der dritte
tronk * baden
trucantus *gall.* Forelle
tugurium *gall.* Hütte, Schuppen

⁸³³ hierher gehören nicht die iberischen (baskischen) ON auf -tala, die wohl auf ein acht. WW zurückgehen – vgl. RHEN 67

⁸³⁴ RHEN 68

tukslo-s	hohl, das Hohle
tum *	schwellen
tumbo-s	kleiner Hügel, Grabhügel
tunnâ	Haut, Oberfläche
turno-	<i>gall.</i> Erhebung, Anhöhe

Ugro-s	kalt
ux(e)dia	<i>gall. Adjektiv</i> ungefähr? verschieden groß ?

Vabera > voberna

Vara-	<i>gall. WW, ein aeht. Wortstamm, der sich auf Wasser-, Bach- und Flussläufe bezieht</i> ⁸³⁵
veis *	fließen
vejâ	Zweig
vejô	ich zäune ein, ich hege ein
vekkâ	Spaten, <i>vorkelt</i> . vegh-nâ
vektâ	Reise, Gang
vel *	trügen, schädigen
velet-	Seher, Dichter
vello-	besser
velti-	Gras
velto-	wild
vento-	Wind
verg *	wirken

vergobretum

gall. Akk.;. nach Cäsar die oberste Behörde der Häduer; vergobreto = Münzinschrift (Dualis)

vêrjâ,	
vêriânjâ	Wahrheit
verno-s	dunkel
vêro-s	wahr
vers*	sich erheben
vert *	drehen, wenden
vertrâ	Schutzwehr
veru-	weit
vessi-s	einjährige Sau
vesu-, vêsu-	gut
vetô	ich sage
vettonia	<i>gall.</i> Betonie, Ziest (<i>Heilpflanze</i>); > bathenia vettoni(c)a bei Plinius
vidu-	Holz
vidu-bio-n	Hippe, Heckenmesser
vidvâ; vidvo-s	
	Witwe; Witwer
vigentia(na)	<i>gall. Pfn</i> Schafgarbe
vikô	ich kämpfe

⁸³⁵ vgl. RHEN 69 mit VSp 3, VE 17 f und VB 544

vîko-s, vîku-s

Dorf, Siedlung; *Lw. von lat. vicus ?*

viktâ	Kampf
vindo-	<i>gall.</i> weiß, hell
virjô-s	grün
viro-	Mann, Mensch; <i>treveri</i> = Fährleute; > trei-
viro-s	Mann
vîso-s	Gift
Visucio	<i>gall. Beiname des Merkur, Dat. vgl. visuco-</i> = Rabe
visuco-	<i>gall.</i> Rabe
visurgis	<i>gall. GN</i> Weser
vivo-s	verwelkt
vlânâ, vlano-	Wolle
vlati-s	Herrschaft
vlato-s	Heer
vlato-s; vlati-s	Herr; Herrschaft
vl(i)dâ	Gastmahl, Schmaus; <i>vgl. PN</i> Vlido-rix = Fest-König
vleskâ	Rute, Gerte
vlkvu-s	feucht
vo	<i>Präp. Pfx.</i> unter
voberna * ,	
vabera *	<i>gall. Bezeichnung für einen unterirdischen Bach</i>

vo(p)ses-,

vos(p)es-	Wespe
vog *	tönen
voglo-	Harn
voilenno-	Möwe
vo-klijâ	Norden
voles-	Wunde
volgo-	Mehrheit, Menge, Fülle
volkô, volkiô	ich befeuchte, wasche

votajo-, votno-

Grundlage, Boden

vragi-	Hürde, Flechtwerk, Schafpferch
vrakkâ,	
vrakki-	Nadel
vrastâ	Regen(schauer)

vrđjo-, vrdmu-

Wurzel

-vrĳito-	<i>gall.</i> der (Wieder-)Gefundene
vrkâ	Gurt

vrôco-, vroiko-s

gall. Heidekraut

vrskâ	Ast
vrti-	gegen

Wabero *galloroman. WW* Sumpfland, feuchte Wiese, Bachtal ÷ *frk. Lw.* > waber
wlati- * Königswürde, Königtum

V
**Der Anhang V ist inzwischen als eigenständige Veröffentlichung
erschienen :**

Peter Paul Schweitzer

**Namen des Lahngbietes
Aus Vor- und Frühgeschichte und Mittelalter**

2000 Hadamar 2003

im Internet :

<http://ippsch.bei.t-online.de>

Eine neuartige Zusammenstellung und Erklärung von Namen aus dem Einzugsgebiet der Lahn mit besonderer Berücksichtigung der Alteuropäischen Hydro- und Topnomie.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Quellenangaben	5
Literaturhinweise	6
Abkürzungen und Zeichen	8
Wörterverzeichnis	13 – 344

Übersichten, Listen, Darstellungen - eingefügt auf Seite ..

Texte in Runenschrift	13
Grapheme und Präfixe	15
Suffixe und Halbsuffixe	16
Die Ordinalzahl ander = der zweite	24
20 Bauernwörter aus dem ältesten lat. - dt. Wörterbuch	47
Der Wechsel von –dorph nach –dorf in Nassau	62
ahd. drî = drei	64
frank – franci – in vrankon	84
Namen mittelalterlicher Gassen, Straßen und Plätze	90-93
gouwi, gewi = Gau	108
hie, he, her = er, sie, es	126
Haus- und Hofnamen zwischen 1280 und 1330	137-140
ic, ec = ich	142
it = es	146
iuwa = ihr, euer	147
Eine feierliche Jahresangabe 1371	148
Der Begriff ‘Kirche’ in altdeutschen Bezeugungen	154-155
loch – lo(e) – loh	169
mal = mal	173
man = Mann	174
Die karolingischen Monatsnamen	176
Der Bedeutungswandel des Wortes ‘mark’	177
Stammt das Salische Recht von den Saliern?	228-231
Von Scheitel bis zum Fuß	237-238
sia = sie	246
sin = sein	248
thîn = dein	275
thu = du	276
unsa = unser	290
Die karolingischen Himmelsrichtungen	295
wald,walt = Wald	311
Waffen und Werkzeug des Mittelalters	314-317
wat = was	318
FROWE UDA VAN RAUENSBERCH	325
Das Wort ‘wingarte’ historisch und geografisch	330
Wind und Wetter im ältesten lat. – dt. Wörterbuch	331
uuir = wir	332

Anhänge

I Garbe, Malter, Klafter und Ohm – die Hohlmaße des Mittelalters	345
II Mark und Pfennig – die Gewichte des Mittelalters	346
III Spanne, Elle und Fuß, Rute und Morgen – die Längen- und Flächenmaße des Mittelalters	348
IV Verzeichnis keltischer Wörter	350-375
V Namen des Lahngebietes - Aus Vor- und Frühgeschichte und Mittelalter	375

Abbildungen

Runenalphabete, Runentexte aus Hessen	13
Engelgroschen	72
Die Judenschlacht – Codex Balduini	149
Inscription auf gallischem Becher 'linda'	168
Einhard: Die fränkischen Monatsnamen	176
Lex salica – Handschriften, 2 Abb.	201
Handschriften der Lex Salica	229
König beim Schatzwurf	234
Ritter stürmen eine Stadt	263
Ritter beim Turnier	278
Kaiser Heinrich VIII bestätigt Judenprivileg	280
Abschwörformel aus dem as. Taufbekenntnis	289
Schwertfegerwerkstatt um 820	314
Sachsen mit Sax	315
Schnitter mit Sense 9. Jh.	316
Nachgeprägte oströmische Kaisermünzen aus Trier	346
Skandinavische Runen- und irische Ogamsschrift	350
Ogamsschrift und lat. Übertragung	355